CHAMPIONS LEAGUE DIE TEAMS. DIE GRUPPEN. DIE INFOS. DIE DATEN.

kicker

SONDERHEFT

+ TOP-THEMA
Der Mythos Real

+ SPIELPLAN-POSTER

5,50 € Deutschland

Österreich € 6,10 Schweiz sFr. 9,80
BeNeLux € 6,60 Italien € 7,30
Spanien € 7,30 Portugal (cont.) € 7,30
Griechenland € 7,60 Finnland € 8,20
Tschechische Rep. Kč 236,00
Dänemark dkr. 57,95 Schweden SEK 76,00

Champions League

2022/2023

MIT EUROPA LEAGUE + CONFERENCE LEAGUE

Spitzenfußball im Doppelpack mit Sky und DAZN

€ 156 Ersparnis*

€ 38,99 mtl.*

(in den ersten 12 Monaten, danach € 61,99*)

- Alle Samstagsspiele der Bundesliga live & exklusiv auf Sky
- Die komplette 2. Bundesliga live auf Sky
- Alle Freitags- und Sonntagsspiele der Bundesliga auf DAZN
- Die UEFA Champions League inklusive der Konferenz live auf DAZN

sky

sky.de | 089 99 727 932

*Angebot gilt mit einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 12 Monaten) bei Buchung von Sky Entertainment in Kombination mit Sky Fußball-Bundesliga zu mtl. € 20. Zzgl. mtl. € 18,99 für DAZN im Jahresabo. Ersparnis: Die Ersparnis in Höhe von € 156 ergibt sich aus dem rabattierten Sky Jahresabonnementspreis (€ 240) im Vergleich zum Sky Standard-Jahresabonnementspreis (€ 324) sowie aus dem rabattierten DAZN Jahresabonnementspreis (€ 227,88) im Vergleich zum regulären DAZN Jahresabonnementspreis (€ 299,88). Verlängerung: Das Sky Abonnement kann erstmals mit einer Frist von einem Monat zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit gekündigt werden. Das Sky Abonnement verlängert sich ansonsten automatisch auf unbestimmte Zeit, wenn es nicht jeweils mit einer Frist von einem Monat zum Ablauf der Laufzeit gekündigt wird. Im Falle der Verlängerung gilt folgender Preis: Sky Entertainment in Kombination mit Sky Fußball-Bundesliga mtl. € 32. DAZN: Die Mindestlaufzeit entspricht 12 Monaten und verlängert sich jeweils automatisch auf unbestimmte Zeit zu einem monatlichen Preis von € 29,99, sofern dein DAZN Abonnement nicht gemäß den Nutzungsbedingungen von DAZN rechtzeitig gekündigt wird. Zum Empfang über die DAZN App ist eine dauerhafte Internetverbindung nötig. Empfohlene Übertragungsrate von mindestens 8 Mbit/s für HD-Qualität. Durch eine parallele Nutzung von Inhalten erhöht sich die benötigte Mindestbandbreite. Erst mit Aktivierung des DAZN Abonnements beginnt dessen zahlungspflichtige Laufzeit. Sky übersendet per E-Mail einen DAZN Aktivierungslink. Über diesen kann das DAZN Abonnement direkt bei DAZN aktiviert werden. Die Aktivierung ist bis 7 Tage ab Versand des Aktivierungslinks möglich. Falls das DAZN Abonnement nicht innerhalb dieser Frist aktiviert wird, wird die Buchung automatisch nach 7 Tagen storniert. Vertragspartner ist die DAZN Limited, 12 Hammersmith Grove, London, England, W6 7AP. Voraussetzung für die Nutzung der linearen Kanäle im DAZN Abonnement über Sky ist ein aktives nicht-gewerbliches Sky Abonnement, dem steht ein Mietverhältnis eines Sky Receivers gleich. Das DAZN Abonnement kann jederzeit mit Wirkung zum Ende der jeweiligen Laufzeit gekündigt werden. Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 3.10.2022. Stand: 07/2022. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Fotos: Bundesliga © IMAGO/Team 2/Maik Hölter; Champions League © AFP via Getty Images

N_172344_20

EDITORIAL

EUROPAPOKAL-SAISON 2022/23

Benzema, Haaland, Lewandowski – wow!

Jüngere Einheimische sagen, das Halic Congress Center am historischen Goldenen Horn liege im langweiligeren Teil von Istanbul. Es ist 19.40 Uhr Ortszeit, als es dort kommt, wie es ja kommen musste: Der FC Bayern München, ohne Robert Lewandowski, erhält das Los FC Barcelona, nun mit Lewandowski. Wenig später ist auch klar, dass Borussia Dortmund, ohne Erling Haaland, auf Manchester City, jetzt mit Haaland, treffen wird. Von wegen Langeweile! Das sind zwei höchst attraktive Konstellationen, nicht nur aus deutscher, sondern auch aus internationaler Sicht. Die Champions League ist reizvoll durchmischt, gerade so, als könnte sie zeigen, dass ihr aktuelles und ab 2024 nicht mehr angewendetes Format doch gar nicht so schlecht ist.

EINTRACHT FRANKFURT ist es zu verdanken, dass die Bundesliga erstmals mit fünf Klubs in der Königsklasse startet. Der Europa-League-Sieger hat wie FCB und BVB, Bayer Leverkusen und RB Leipzig eine realistische Chance, das Achtelfinale zu erreichen. Platz 2 als Ziel Nummer eins – das gilt insbesondere für Leipzig, das den Titelverteidiger und 14-maligen Henkelpott-Gewinner Real Madrid zum Gegner hat. Dessen Top-Torjäger Karim Benzema, der die Königlichen mit 15 Treffern ins Endspiel der Vorsaison schoss, wurde zu Europas Fußballer des Jahres gewählt und nannte nach der Ehrung in Istanbul sein natürliches Ziel: die Rückkehr dorthin, ins Finale am 10. Juni 2023.

AUF DIESEM WEG wird das Gruppen-Programm im Herbst 2022 wegen der Winter-WM in Katar durchgepeitscht wie noch nie. Eine besondere Herausforderung für einen Neuling wie die Eintracht, aber auch für die üblichen Verdächtigen im Kreis der Favoriten. Das gilt ebenso für den SC Freiburg und Union Berlin in der Europa League sowie den 1. FC Köln in der Europa Conference League. Auf geht's!

Jörg Jakob
Chefredakteur

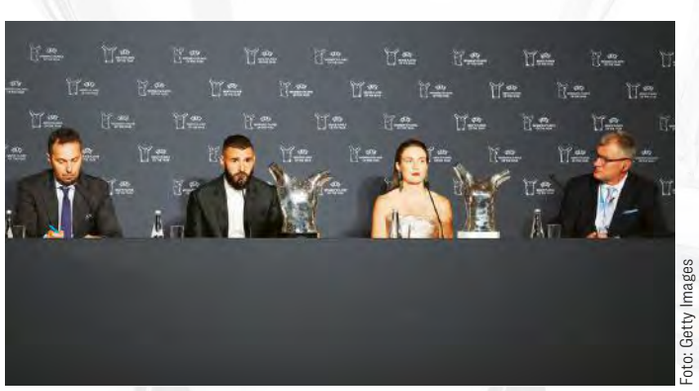


Foto: Getty Images

Geehrt in Istanbul: Der kicker organisiert mit dem Verbund European Sports Media (ESM) die Wahlen zur Fußballerin und zum Fußballer des Jahres in Europa. Diesmal siegten Barcas Alexia Putellas und Reals Karim Benzema. Links Greg Biskos (UEFA), rechts Jörg Jakob.

INHALT

CL
EL
ECL

Champions League

DIE TEAMS

A

FC Liverpool 28
Ajax Amsterdam 32
SSC Neapel 34
Glasgow Rangers 36

B

Bayer 04 Leverkusen 38
Atletico Madrid 42
FC Porto 44
Club Brügge 46

C

Bayern München 48
FC Barcelona 52
Inter Mailand 56
Viktoria Pilsen 58

D

Eintracht Frankfurt 60
Tottenham Hotspur 66
Sporting Lissabon 68
Olympique Marseille 70

E

FC Chelsea 72
RB Salzburg 76
AC Mailand 80
Dinamo Zagreb 82

F

RB Leipzig 84
Real Madrid 88
Celtic Glasgow 92
Schachtar Donezk 94

G

Borussia Dortmund 96
Manchester City 100
FC Sevilla 104
FC Kopenhagen 106

H

Paris Saint-Germain 108
Juventus Turin 112
Benfica Lissabon 116
Maccabi Haifa 120

DIE THEMEN

El mito 12
Der Mythos Real Madrid

Königliche Dominanz 16
Reals Rekordmarken

Fünferpack 18
Zum ersten Mal schickt die Bundesliga fünf Teams ins Rennen

Wiederaufstehung 20
Nach langen Jahren sind erstmals wieder Stehplätze erlaubt

Weißt du noch ...? 22
Vier kicker-Reporter erinnern an frühere Europapokal-Nächte

Weißt du schon ...? 24
DAZN und Prime Video – wer kann es wie empfangen?

Revolutiönchen 25
Die Super League bleibt ein Thema

Made from Germany 124
Vor 30 Jahren: So entstand die Königsklasse

Das Beste über die Besten 126
30 Jahre Champions League – das kicker-Special

Doppelt so schwer! 182
Die drei Pokale

Nun bei Chelsea: Spät wechselte Pierre-Emerick Aubameyang.

ZAHLEN UND FAKTEN

Teams der Gruppenphase 6
Spielplan 8
Regeln 10
Ergebnisse 2021/22 122
Qualifikation 2022/23 123
Rekordlisten 128
Ewige Tabelle 129
Sieger und Endspiele 130
Bilanz der deutschen Teams 134
UEFA-Fünfjahreswertung 139

Europa League

Mit Freiburg in Europa: Matthias Ginter

DIE TEAMS

1. FC Union Berlin 146
Die Gruppengegner
St. Gilloise, Braga und Malmö 150

SC Freiburg 152
Die Gruppengegner
Piräus, Nantes und Agdam 156

Die Top-Teams
ManUnited, Arsenal, Monaco, AS Rom und Eindhoven 158
Alle weiteren Teams. Alle Kader. 160

THEMEN UND FAKTEN

Teams der Gruppenphase 140
Spielplan 142
Regeln 144
Ewige Tabelle 159
Ergebnisse 2021/22 164
Qualifikation 2022/23 165
Bilanzen der deutschen Teams 165
Rekordlisten 166
Sieger und Endspiele 167

Europa Conference League

DIE TEAMS

1. FC Köln 174
Die Gruppengegner
Nizza, Partizan Belgrad und Slovacko 176
Die Top-Teams
Villarreal, Florenz, West Ham und Basaksehir 178

THEMEN UND FAKTEN

Teams der Gruppenphase 168
Spielplan 170
Regeln 172
Qualifikation 2022/23 179
Ergebnisse 2021/22 180
Bilanzen des deutschen Teams 181
Impressum 182

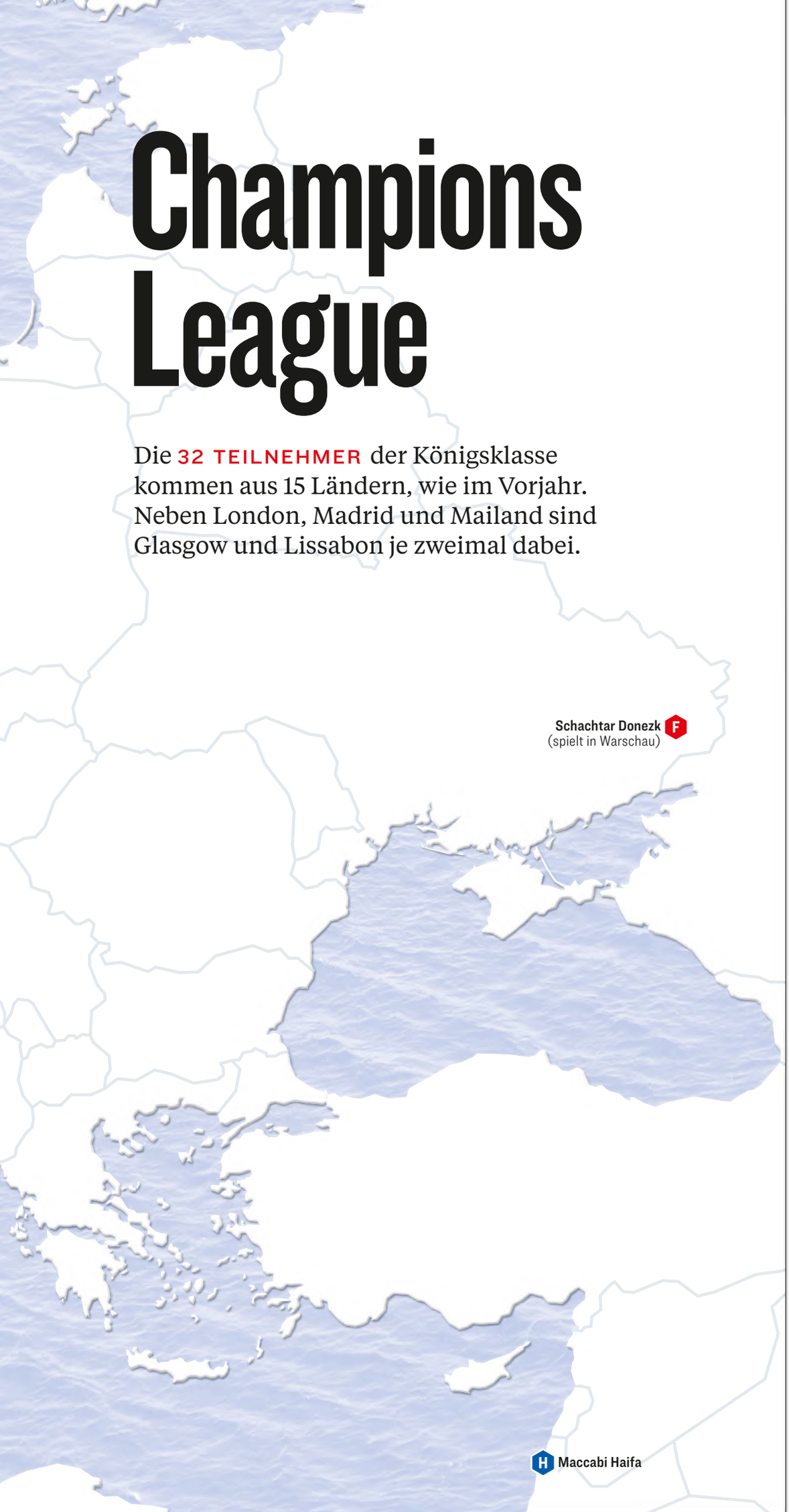
Fotos: imago images

tipico
DIE SPORTWETTE.
BONUS
Du willst mehr als nur spielen?
100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN
BUNDESLIGA
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER SPORTWETTEN PARTNER
FC BAYERN MÜNCHEN
tipico
Platin Partner
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de.

Celtic Glasgow F
Glasgow Rangers A
FC Kopenhagen G
FC Liverpool A
Manchester City G
Ajax Amsterdam A
FC Chelsea E
Tottenham Hotspur D
Borussia Dortmund G
RB Leipzig F
Club Brügge B
Bayer 04 Leverkusen B
Eintracht Frankfurt D
Viktoria Pilsen C
Paris Saint-Germain H
Bayern München C
RB Salzburg E
AC Mailand E
Dinamo Zagreb E
Juventus Turin H
Inter Mailand C
Olympique Marseille D
FC Barcelona C
FC Porto B
Atletico Madrid B
Real Madrid F
SSC Neapel A
Sporting Lissabon D
Benfica Lissabon H
FC Sevilla G

Champions League

Die 32 TEILNEHMER der Königsklasse kommen aus 15 Ländern, wie im Vorjahr. Neben London, Madrid und Mailand sind Glasgow und Lissabon je zweimal dabei.



UEFA CHAMPIONS LEAGUE®

A
Ajax Amsterdam (Niederlande)
FC Liverpool (England)
SSC Neapel (Italien)
Glasgow Rangers (Schottland)

B
FC Porto (Portugal)
Atletico Madrid (Spanien)
Bayer 04 Leverkusen
Club Brügge (Belgien)

C
Bayern München
FC Barcelona (Spanien)
Inter Mailand (Italien)
Viktoria Pilsen (Tschechien)

D
Eintracht Frankfurt
Tottenham Hotspur (England)
Sporting Lissabon (Portugal)
Olympique Marseille (Frankreich)

E
AC Mailand (Italien)
FC Chelsea (England)
RB Salzburg (Österreich)
Dinamo Zagreb (Kroatien)

F
Real Madrid (Spanien)
RB Leipzig
Schachtar Donezk (Ukraine)
Celtic Glasgow (Schottland)

G
Manchester City (England)
FC Sevilla (Spanien)
Borussia Dortmund
FC Kopenhagen (Dänemark)

H
Paris Saint-Germain (Frankreich)
Juventus Turin (Italien)
Benfica Lissabon (Portugal)
Maccabi Haifa (Israel)

SPIELPLAN

A

Ajax Amsterdam
SSC Neapel
FC Liverpool
Glasgow Rangers

Begegnungen

Mittwoch, 7. September
Ajax – Rangers (18.45 Uhr) :
Neapel – Liverpool (21 Uhr) :

Dienstag, 13. September
Liverpool – Ajax (21 Uhr) :
Rangers – Neapel (21 Uhr) :

Dienstag, 4. Oktober
Ajax – Neapel (21 Uhr) :
Liverpool – Rangers (21 Uhr) :

Mittwoch, 12. Oktober
Neapel – Ajax (18.45 Uhr) :
Rangers – Liverpool (21 Uhr) :

Mittwoch, 26. Oktober
Ajax – Liverpool (21 Uhr) :
Neapel – Rangers (21 Uhr) :

Dienstag, 1. November
Liverpool – Neapel (21 Uhr) :
Rangers – Ajax (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

FC Porto
Bayer Leverkusen
Atletico Madrid
Club Brügge

Begegnungen

Mittwoch, 7. September
Atletico – Porto (21 Uhr) :
Brügge – **Leverkusen** (21 Uhr) :

Dienstag, 13. September
Porto – Brügge (21 Uhr) :
Leverkusen – Atletico (21 Uhr) :

Dienstag, 4. Oktober
Porto – **Leverkusen** (21 Uhr) :
Brügge – Atletico (21 Uhr) :

Mittwoch, 12. Oktober
Atletico – Brügge (18.45 Uhr) :
Leverkusen – Porto (21 Uhr) :

Mittwoch, 26. Oktober
Brügge – Porto (18.45 Uhr) :
Atletico – **Leverkusen** (21 Uhr) :

Dienstag, 1. November
Porto – Atletico (18.45 Uhr) :
Leverkusen – Brügge (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

Bayern München
Inter Mailand
FC Barcelona
Viktoria Pilsen

Begegnungen

Mittwoch, 7. September
Barcelona – Pilsen (21 Uhr) :
Inter – **Bayern** (21 Uhr) :

Dienstag, 13. September
Pilsen – Inter (18.45 Uhr) :
Bayern – Barcelona (21 Uhr) :

Dienstag, 4. Oktober
Bayern – Pilsen (18.45 Uhr) :
Inter – Barcelona (21 Uhr) :

Mittwoch, 12. Oktober
Barcelona – Inter (21 Uhr) :
Pilsen – **Bayern** (21 Uhr) :

Mittwoch, 26. Oktober
Inter – Pilsen (18.45 Uhr) :
Barcelona – **Bayern** (21 Uhr) :

Dienstag, 1. November
Bayern – Inter (21 Uhr) :
Pilsen – Barcelona (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

Eintracht Frankfurt
Sporting Lissabon
Tottenham Hotspur
Olympique Marseille

Begegnungen

Mittwoch, 7. September
Frankfurt – Sporting (18.45 Uhr) :
Tottenham – Marseille (21 Uhr) :

Dienstag, 13. September
Sporting – Tottenham (18.45 Uhr) :
Marseille – **Frankfurt** (21 Uhr) :

Dienstag, 4. Oktober
Marseille – Sporting (18.45 Uhr) :
Frankfurt – Tottenham (21 Uhr) :

Mittwoch, 12. Oktober
Tottenham – **Frankfurt** (21 Uhr) :
Sporting – Marseille (21 Uhr) :

Mittwoch, 26. Oktober
Frankfurt – Marseille (21 Uhr) :
Tottenham – Sporting (21 Uhr) :

Dienstag, 1. November
Sporting – **Frankfurt** (21 Uhr) :
Marseille – Tottenham (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 14. Februar 2023 / Mittwoch, 8. März 2023

–	:
–	:

SPIEL 2: Dienstag, 14. Februar 2023 / Mittwoch, 8. März 2023

–	:
–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 15. Februar 2023 / Dienstag, 7. März 2023

–	:
–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 15. Februar 2023 / Dienstag, 7. März 2023

–	:
–	:

SPIEL 5: Dienstag, 21. Februar 2023 / Mittwoch, 15. März 2023

–	:
–	:

SPIEL 6: Dienstag, 21. Februar 2023 / Mittwoch, 15. März 2023

–	:
–	:

SPIEL 7: Mittwoch, 22. Februar 2023 / Dienstag, 14. März 2023

–	:
–	:

SPIEL 8: Mittwoch, 22. Februar 2023 / Dienstag, 14. März 2023

–	:
–	:

kicker 2022/23

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de
Mit dem interaktiven Tabellenrechner
können Sie die Gruppenphase tippen.

E

AC Mailand
RB Salzburg
FC Chelsea
Dinamo Zagreb

Begegnungen

Dienstag, 6. September
Zagreb – Chelsea (18.45 Uhr) :
Salzburg – Milan (21 Uhr) :

Mittwoch, 14. September
Milan – Zagreb (18.45 Uhr) :
Chelsea – Salzburg (21 Uhr) :

Mittwoch, 5. Oktober
Salzburg – Zagreb (18.45 Uhr) :
Chelsea – Milan (21 Uhr) :

Dienstag, 11. Oktober
Milan – Chelsea (21 Uhr) :
Zagreb – Salzburg (21 Uhr) :

Dienstag, 25. Oktober
Salzburg – Chelsea (18.45 Uhr) :
Zagreb – Milan (21 Uhr) :

Mittwoch, 2. November
Milan – Salzburg (21 Uhr) :
Chelsea – Zagreb (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

Real Madrid
Schachtar Donezk
RB Leipzig
Celtic Glasgow

Begegnungen

Dienstag, 6. September
Leipzig – Donezk (21 Uhr) :
Celtic – Real (21 Uhr) :

Mittwoch, 14. September
Donezk – Celtic (18.45 Uhr) :
Real – Leipzig (21 Uhr) :

Mittwoch, 5. Oktober
Leipzig – Celtic (18.45 Uhr) :
Real – Donezk (21 Uhr) :

Dienstag, 11. Oktober
Donezk – Real (21 Uhr) :
Celtic – Leipzig (21 Uhr) :

Dienstag, 25. Oktober
Leipzig – Real (21 Uhr) :
Celtic – Donezk (21 Uhr) :

Mittwoch, 2. November
Real – Celtic (18.45 Uhr) :
Donezk – Leipzig (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Manchester City
Borussia Dortmund
FC Sevilla
FC Kopenhagen

Begegnungen

Dienstag, 6. September
Dortmund – Kopenhagen (18.45 Uhr) :
Sevilla – ManCity (21 Uhr) :

Mittwoch, 14. September
ManCity – Dortmund (21 Uhr) :
Kopenhagen – Sevilla (21 Uhr) :

Mittwoch, 5. Oktober
ManCity – Kopenhagen (21 Uhr) :
Sevilla – Dortmund (21 Uhr) :

Dienstag, 11. Oktober
Kopenhagen – ManCity (18.45 Uhr) :
Dortmund – Sevilla (21 Uhr) :

Dienstag, 25. Oktober
Sevilla – Kopenhagen (18.45 Uhr) :
Dortmund – ManCity (21 Uhr) :

Mittwoch, 2. November
ManCity – Sevilla (21 Uhr) :
Kopenhagen – Dortmund (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

Paris Saint-Germain
Benfica Lissabon
Juventus Turin
Maccabi Haifa

Begegnungen

Dienstag, 6. September
Paris – Juventus (21 Uhr) :
Benfica – Haifa (21 Uhr) :

Mittwoch, 14. September
Juventus – Benfica (21 Uhr) :
Haifa – Paris (21 Uhr) :

Mittwoch, 5. Oktober
Juventus – Haifa (21 Uhr) :
Benfica – Paris (21 Uhr) :

Dienstag, 11. Oktober
Haifa – Juventus (18.45 Uhr) :
Paris – Benfica (21 Uhr) :

Dienstag, 25. Oktober
Paris – Haifa (21 Uhr) :
Benfica – Juventus (21 Uhr) :

Mittwoch, 2. November
Juventus – Paris (21 Uhr) :
Haifa – Benfica (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

VIERTELFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 11. April 2023 / Mittwoch, 19. April 2023

	–	:
	–	:

SPIEL 2: Dienstag, 11. April 2023 / Mittwoch, 19. April 2023

	–	:
	–	:

SPIEL 3: Mittwoch, 12. April 2023 / Dienstag, 18. April 2023

	–	:
	–	:

SPIEL 4: Mittwoch, 12. April 2023 / Dienstag, 18. April 2023

	–	:
	–	:

HALBFINALE

SPIEL 1: Dienstag, 9. Mai 2023 / Mittwoch, 17. Mai 2023

	–	:
	–	:

SPIEL 2: Mittwoch, 10. Mai 2023 / Dienstag, 16. Mai 2023

	–	:
	–	:

FINALE

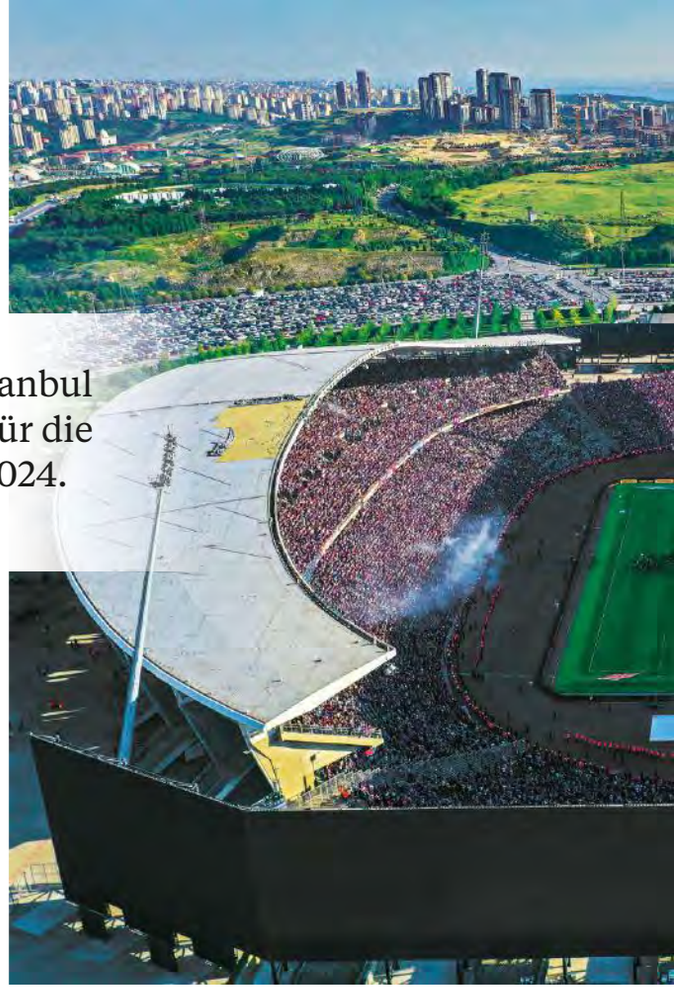
Samstag, 10. Juni 2023, 21 Uhr, in Istanbul (Atatürk Olympiastadion)

	:

CL

Ein neuer Versuch

Zum dritten Mal schon seit 2020 soll das Finale in Istanbul stattfinden. Ansonsten orientieren sich die FAKTEN für die Königsklasse an der Vorsaison. Das ändert sich erst 2024.



Dann halt in 2023: Istanbul hofft, das Finale austragen zu dürfen.

Jetzt aber – oder wieder nicht? 2020 sollte das Endspiel der Champions League in Istanbul stattfinden, doch die COVID-19-Krise erforderte eine ungewöhnliche Maßnahme: Die UEFA schuf kurzfristig ein Final 8 und vergab dieses nach Lissabon. 2021 war die türkische Metropole erneut nah dran, doch dann wurde sie von den britischen Behörden als Hochrisikogebiet eingestuft. ManCity und Chelsea durften nicht einreisen und spielten stattdessen in Porto. 2022 war Sankt Petersburg erste Wahl – bis zum Ukraine-Krieg. Paris sprang ein. Und 2023? Ist wieder Istanbul an der Reihe, was dafür sorgt, dass das ursprünglich vorgesehene München erst 2025 eingeplant ist. 2024 darf Wembley jubeln. Und sonst?

Prämien

2,032 Milliarden Euro schüttete die UEFA in der Vorsaison an die Teilnehmer aus – abzüglich 83,3 Millionen. Diese Summe wird den Vereinen jährlich bis 2024 proportional zu ihren Einnahmen abgezogen, um die Einbußen infolge der Pandemie zu kompensieren. Den Abzug noch nicht berücksichtigt, erhält jedes der 32 Teams ca. 15 Millionen als Startgeld, je 2,8 Millionen gibt es für einen Sieg in der Gruppenphase und 930 000 Euro pro Remis. Wer es ins Achtelfinale schafft, erhält 9,6 Millionen, Viertelfinalisten bekommen 10,6 Millionen, Halbfinalisten 12,5 Millionen. An die Teilnehmer des Endspiels zahlt die UEFA jeweils 15,5 Millionen, der Sieger bekommt weitere 4,5 Millionen obendrauf.

Aufgebote

Jeder Verein darf 25 Spieler auf der Liste A melden. Mindestens zwei Plätze sind für Torhüter, acht für „local player“ reserviert, von denen vier vom Verband ausgebildet sein dürfen. Ein „local player“ muss zwischen seinem 15. und seinem 21. Geburtstag für drei vollständige Spielzeiten oder über einen Zeitraum von 36 Monaten bei seinem Verein registriert gewesen sein. Auf der Liste B dürfen unbegrenzt viele Spieler eingetragen werden, mindestens aber ein Torwart, sofern in der Liste A nur zwei gemeldet sind. Für Teenies gibt es spezielle Regelungen.

Abseits

Die halbautomatische Abseitstechnologie kommt: Das neue System funktioniert mithilfe von Spezialkameras, die 29 Körperpunkte pro Spieler erfassen können. In der Mitte des Balls wird ein Sensor platziert, dieser zeichnet 500-mal pro Sekunde Daten auf. Alle Spieler werden auf einer Karte visualisiert sein. Die Torlinientechnologie basiert auf einem ähnlichen Modell. Die Zeit für eine VAR-Abseitsentscheidung soll

So läuft die Champions League

26 Mannschaften

Automatisch qualifiziert sind:

1 Titelverteidiger: Real Madrid (Meister Spanien)

1 Sieger der Europa League: Eintracht Frankfurt

9 Landesmeister aus England, Italien, Deutschland, Frankreich, Portugal, Niederlande, Belgien, Österreich und Schottland

1 Bestplatziertes Team aus der abgebrochenen Saison in der Ukraine

6 Vizemeister aus England, Spanien, Italien, Deutschland, Frankreich und Portugal

4 Tabellendritte aus England, Spanien, Italien, Deutschland

4 Tabellenvierte aus England, Spanien, Italien, Deutschland

4 Mannschaften

Die vier Sieger der **Qualifikation der Meister** mit ursprünglich 44 Teams.

2 Mannschaften

Die beiden Sieger der **Qualifikation der Bestplatzierten**. In dieser Runde gingen 10 Mannschaften an den Start, je eine aus den Nationen auf den Plätzen 5 bis 15 der UEFA-Fünfjahreswertung (ausgenommen Russland).

Russische Vereine sind von den UEFA-Wettbewerben 2022/23 ausgeschlossen.

Gruppenphase

32 Mannschaften

6./7. September – 1./2. November 2022

Die Ersten und Zweiten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die Drittplatzierten machen in der Europa League weiter.
Die Viertplatzierten scheiden aus.

Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften
3. die höhere Anzahl erzielter **Tore** in den Direktbegegnungen der betreffenden Mannschaften

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 3 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

4. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
5. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
6. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
7. die höhere Anzahl an **Siegen**
8. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
9. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
10. der **UEFA-Koeffizient**

Foto: Getty Images/Anadolu Agency/Yildirim

Das Atatürk-Olympiastadion bietet 75 145 Zuschauern Platz.

so von durchschnittlich 70 auf 25 Sekunden verkürzt werden können.

Winter-Transfers

Weiterhin können Anfang Februar bis zu drei Profis nachgemeldet werden, die bereits für andere Klubs im laufenden Wettbewerb gespielt haben. Die Anzahl von 25 Spielern darf jedoch nicht überschritten werden.

Strafen und Sperren

Nach der 3., 5. und 7. Gelben Karte gibt es jeweils ein Spiel Pause. Nach dem Viertelfinalrückspiel werden alle Gelben gelöscht, fürs Finale kann man also nur via Roter oder Gelb-Roter Karte gesperrt sein. Eine gute Sache: Im Endspiel wollen wir schließlich alle Stars auch auf dem Platz sehen. **BERND SALAMON**

DIE REFORM AB 2024

36 Starter, 189 Spiele und 1 Kompromiss

Die Champions League erfindet sich neu. Ab 2024/25 tritt eine umstrittene Reform in Kraft, die das Gesicht des Wettbewerbs verändert.

Was ist neu?

Die Zahl der Teilnehmer wird auf 36 erhöht. Es gibt keine Gruppenphase mehr, dafür ein Ligasystem, in dem jeder Klub in je vier Heim- und vier Auswärtsspielen auf acht verschiedene Gegner aus allen Lostöpfen trifft.

Wer erhält die Zusatzplätze?

Ein Startplatz geht an den Dritten der Liga, die in der UEFA-Koeffizientenliste auf Platz 5 liegt. Über den „Meisterweg“ in der Qualifikation kommen fünf statt vier Champions weiter. Die zwei weiteren Plätze sollten an die Vereine mit den besten Klubkoeffizienten der vergangenen fünf Jahre gehen, die zwar einen Europacupplatz erreicht haben, aber nicht automatisch für die Ligaphase der Champions League qualifiziert sind. Hier gab es jedoch so wuchtige Proteste, auch von den im internationalen Bündnis „Football Supporters Europe“ vereinten Fans, dass sich die UEFA auf einen Kompromiss einließ: Die zwei freien Startplätze werden nicht direkt an Vereine, sondern an die beiden in der Vorsaison erfolgreichsten Nationalverbände verteilt.

Wer geht ins Achtelfinale?

Die Ergebnisse aller Spiele im Ligasystem ergeben eine Tabelle. Die ersten 8 kommen direkt ins Achtelfinale, die Mannschaften auf den Plätzen 9 bis 24 bestreiten Play-offs. Für die Klubs ab Platz 25 ist die Europapokalsaison beendet. Ab dem Achtelfinale läuft alles wie bisher.

Und die anderen?

Auch sie werden ihre Gruppenphase gegen das Ligaformat eintauschen. In der Europa League sind acht Spiele pro Team geplant, in der Conference League sechs. Offen ist, ob jeweils 32 oder 36 Klubs die Liga bilden.

Was sind die Folgen?

Die Gesamtzahl der Spiele in der Champions League steigt gewaltig: von 125 auf 189. So viele waren es nicht mal zwischen 1999 und 2003 (157), als eine zweite Gruppenphase eingeführt wurde. Das Ziel damals wie heute: die Vermarktungserlöse erhöhen. UEFA-Präsident Aleksander Ceferin frohlockte früh, das neue Format sorge für „langfristige Tragfähigkeit, Wohlstand und Wachstum für alle im europäischen Fußball“. Viele Fans, Profis und Trainer halten dagegen. Liverpools Jürgen Klopp sagte im August im kicker-Interview: „Die Besten sollten nicht alle drei Tage auf dem Feld sein müssen, weil das mit diesem Körper, den uns der liebe Gott zur Verfügung gestellt hat, einfach nicht funktioniert. Es gibt nur eine Richtung, wohin das führt, und das ist gegen die Wand.“

Achtelfinale

16 Mannschaften

14./15./21./22. Februar u. 7./8./14./15. März 2023

Ab dem Achtelfinale geht es im **K.-o.-System** (mit Hin- und Rückspiel) weiter.

Bei **Torgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppensieger gesetzt, sie haben im Rückspiel Heimrecht.

Klubs, die in der Gruppenphase gegeneinander spielten, und Teams eines Landes können nicht aufeinandertreffen.

Viertelfinale

8 Mannschaften

11./12. und 18./19. April 2023

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Halbfinale

4 Mannschaften

9./10. und 16./17. Mai 2023

Finale

2 Mannschaften

Samstag, 10. Juni 2023, 21 Uhr in Istanbul (Atatürk-Olympiastadion)

El mito

Immer wieder setzt sich REAL MADRID an die Spitze. Die Geschichte dieses Vereins ist einmalig. Sie beginnt vor über 100 Jahren. Und endet wohl nie. Zeit, sie sich mal genau anzuschauen.

Es gibt ein Foto, natürlich schwarz-weiß, es ist ja schon Jahrzehnte alt. Darauf ist Santiago Bernabeu, der große Präsident inmitten all der Pokale und Trophäen, die sein Real Madrid schon damals gewonnen hat, fast nicht zu sehen. Das Bemerkenswerte aber ist: Des Klubs allerliebste Silberware, der Henkelpott für den Gewinn des wichtigsten europäischen Wettbewerbs, den die Königlichen im Mai 2022 zum unglaublich anmutenden 14. Mal gewannen (der AC Mailand als erster „Verfolger" hat sieben Siege), ist darauf kaum zu erkennen. So viele Trophäen hatte Real schon vor über einem halben Jahrhundert gewonnen, dass der Übervater des Vereins in dem Meer aus Silberglitzer fast untergeht.

Triumphiert hatte der Klub schon mit Bernabeu, als der später von Erfolg und Bedeutung wohlgenährte Vereinsboss noch ein durchtrainierter Stürmer war, ein Anführer

schon immer. Ein Dutzend Titel als Spieler gewann Bernabeu mit dem Klub, der schon früh eine Macht war: Vor Beginn der spanischen Meisterschaft 1928 hatte der 1902 als „Madrid Football Club“ gegründete Verein, der 1920 den Zusatz „Real“ erhielt, bereits über ein Dutzend regionale Titel erspielt. Das war schon, bevor er in den Fünfzigern, wo Bernabeu auch als Präsident immer in die Offensive ging, zu einer Weltmacht wurde. Zu der Weltmarke des Fußballs schlechthin, abgelöst immer nur phasenweise. Etwa immer nur zeitweise, in den Siebzigern von Ajax Amsterdam, Bayern München und dem FC Liverpool oder später vom FC Barcelona, erst vom Dream-Team des Johan Cruyff, in den 2000ern von dem Pep Guardiolas mit der vermutlich ewigen Einmaligkeit eines Triumvirats der Marke Messi-Xavi-Iniesta. Immer aber kam Real zurück. Längst ist der Klub ein Mythos. Auf spanisch: el mito.

Um die Jahrtausendwende wurde dieser befeuert mit dem Königsklassen-Dreiklang aus 1998, 2000 und 2002. Jupp Heynckes und Vicente del Bosque waren die Gentlemen-Trainer, dem Deutschen gelang 1998 das Kunststück, mit dem Triumph die 32 Jahre währende Durststrecke mit dem Henkelpott zu beenden. „Diese Champions League war damals eine Obsession bei Real, nur um diesen Sieg ging es im Klub“, erinnerte sich Heynckes anlässlich des erneuten Triumphs der Madrilenen 2022. Doch auch 2000 sei „der Druck riesig“ gewesen, betonte im Frühjahr 2022 del Bosque. „Wir waren Real Madrid, wir mussten gewinnen.“ Aber: „1998 war angesichts der Wartezeit der emotionalere Sieg“ im Vergleich zu 2000 und 2002.

Nicht weniger Grandezza hat Trainer Carlo Ancelotti, der, in sich ruhend wie einst Heynckes und del Bosque, das oft so aufgeregte Real zum 14. Titelgewinn dirigierte. 2014 schon hatte er mit seinem damaligen Luxus-Assistenten Zinedine Zidane für den Gewinn der „Decima“ gesorgt, wie sie rund um das Bernabeu den zehnten Triumph nur nennen, ein Terminus, der längst auch international in die Fußballsprache Einzug gehalten hat. Ancelotti und Zidane legten da den Grundstein zu einer Hegemonie, die im modernen Fußball ihresgleichen sucht. Fünf von neun möglichen Titeln gewannen die Königlichen seitdem. 2017 glückte unter Zidane die erste Titelverteidigung überhaupt in der 1992/93 eingeführten Champions League, 2018 der Hattrick, immer

Jeder weiß:
Der **größte Star** ist
nicht der größte Spieler.

mittendrin Cristiano Ronaldo, vielleicht der beste Goalgetter in der Geschichte, wohl aber der Moderne. 2022 folgte unter Rückkehrer Ancelotti der erste Titel in der Post-Zidane-und-CR7-Ära. Die königliche Mannschaft ist eben immer größer als ihr größter Star, mag er noch so gigantisch sein, und jeder in der Mannschaft und auf der Bank weiß: Der größte Star überhaupt ist der Klub, ist Real Madrid. Ancelotti hat das erfahren, 2015 wurde er entlassen: Der Stachel der verpassten Titelverteidigung plus der Triumph des Erzrivalen FC Barcelona in Berlin wogen zu schwer. Real-Präsident Florentino Perez wollte den Caballero nicht wirklich schassen, sah sich aber gezwungen. Weil es nun mal Opfer braucht bei Real nach auch nur

Fotos: picture alliance

438 Spiele, 451 Tore: Cristiano Ronaldo ist der beste Torjäger der königlichen Geschichte.

vermeintlichem Misserfolg, so war es einst auch del Bosque ergangen. Was zählt ist nur der Erfolg, und das heißt in realer Diktion jenseits der 35 Meisterschaften, die natürlich spanischer Rekord sind, vor allem Titel in Europa – auch, weil sie die Basis sind für, einst, den Gewinn des Weltpokals und, seit einigen Jahren, der Klub-Weltmeisterschaft. Letztere eigentlich ein Titel für den Briefkopf, bei Real Ausdruck des ureigenen Klubverständnisses.

Schon Mitte des vergangenen Jahrhunderts hatte Präsident Bernabeu seine Mannschaft um den Globus geschickt, um sagenhaft anmutende Pokale zu gewinnen, in Venezuela oder Kolumbien. Es waren Bonanza-Zeiten dort, und Bernabeu wusste dies für Real zu nutzen. Vom „blauen Ballett“ der legendären Millonarios aus Bogota holte er mit Kalkül und Raffinesse, die Barca und River Plate aus Argentinien ausbremsten, den „blonden Pfeil“ Alfredo di Stefano. In der Folge mutierten die Madrilenen zum „weißen Ballett“, sie blieben es bis heute.

Der Weltmeister von 1990, Bodo Illgner, unter Trainer Heynckes 1998 Sieger der Königsklasse, sagt noch fast ein Vierteljahrhundert später: „Man spürt diese Aura.“ Und er erinnert sich an „Ehrfurcht vor dem Namen Real Madrid“ bei den Gegnern. David Alaba, 2021 vom auch nicht gerade kleinen FC Bayern München gekommen, beschreibt es so: „Ich habe vom ersten Tag an diese Aura und Atmosphäre gespürt. Man merkt die Geschichte, wenn man über das Trainingsgelände oder durch die Stadt läuft. Dieser Verein ist etwas sehr Besonderes.“ Und er betont: „Bei Real ist alles einen Tick größer als bei Bayern.“

Dem Österreicher gelang, weil eben die Mannschaft größer ist als jeder noch so große Star, umgehend das, was einer Herkulesaufgabe gleichkam: Er ließ den langjährigen Abwehrchef und Kapitän Sergio Ramos vergessen. Ramos war im Sommer 2021 von Perez die Türe gewiesen worden, trotz seiner außergewöhnlichen Beiträge zu den Triumphen der jüngeren Vergangenheit, entscheidenden Tore in den Finalspielen 2014 und 2016 gegen Atletico Madrid inklusive. Die waren fast wichtiger als seine Monsterkopfbälle, mit denen er 2014 Real gegen Bayern überhaupt erst ins Endspiel gewuchtet hatte.

Final-Niederlagen gegen den kleinen Ja-nicht-mal-wirklich-richtigen-Stadtrivalen Atletico hätten auf ewig Häme nicht nur in Madrid, sondern im ganzen Land und damit eine nie endende Pein zur Folge gehabt. Ramos hat das verhindert, was Perez aber nicht daran hinderte, den im Vertragspoker überreizenden Profi auszubremsen. Gleiches hatte 2018 schon Cristiano Ronaldo erfahren müssen, er zog dann zu Juventus Turin. Schon in den 70ern soll Bernabeu höchstpersönlich eine Anstellung von Johan Cruyff abgelehnt haben, um das Gehaltsgefüge nicht zu sprengen, was der Niederländer aber dementierte. So oder so: Er ging zu Barca.

Die Institution Real zuallererst, das sah auch „der wichtigste Spieler in der Klubgeschichte“ (Illgner über di Stefano) so und ließ die Karriere Mitte der Sechziger bei Espanyol Barcelona auslaufen, in den Achtzigern aber kehrte er als Coach zurück und förderte eine legendäre Spielergeneration: die nach Emilio Butragueno genannte „Quinta del Buitre“, den Jahrgang des Geiers. Noch immer ist der Mythos-Begründer mit 308 Toren in 396 Pflichtspielen die Nummer 4 der Real-Torjäger aller Zeiten. An der Spitze liegt, natürlich, mit 451 Toren in 438 Spielen, Cristiano Ronaldo, erzielt von 2009 bis 2018. „Unerreichbar“, sagt der heutige Kapitän Karim Benzema,

der im August 2022 im Spiel um den Europäischen Supercup gegen Eintracht Frankfurt mit seinem 324. Tor im 606. Einsatz zum 2:0-Endstand Raul überholte und nun alleiniger Zweiter ist. Der sechsmalige Meistercup-Gewinner Francisco „Paco" Gento, der von 1956 bis 1960 und 1966 triumphierte, ist mit 182 Toren Achter, Butragueno mit 171 Toren Zehnter. „Wer diese Sportart liebt, bekommt diese Historie ein Leben lang mit. Man kennt die Legenden dieses Vereins", sinniert Alaba, der es beim Titelverteidiger also zum Abwehrchef gebracht hat. Doch auch er ist vermutlich: ein Star auf Zeit.

Die größte Legende ist, trotz aller Torjäger, Bernabeu höchstpersönlich, Präsident von 1943 bis zu seinem Tod 1978. Di Stefano und Ferenc Puskas, auch Günter Netzer und Uli Stielike betonten das immer wieder. Netzer, von 1973 bis 1976 der erste Deutsche bei Real, erinnerte sich einst an den Übervater, der mit dem Bau des nach ihm benannten Estadio Santiago Bernabeu und der Verpflichtung di Stefanos den Klub zur Weltmarke gemacht hatte: „Bernabeu war eine Persönlichkeit mit einzigartiger Ausstrahlung. Wenn dieser alte Herr mal in die Kabine kam und wir mit di Stefano, Gento oder Puskas im Gespräch waren, sprangen diese alten Spieler mit einem unvorstellbaren Respekt hoch. Mir lief ein Schauer über den Rücken. Er erzählte eine halbe Stunde Anekdoten, auch der Trainer hörte zu. Bernabeu war Real." Stielike, der 1977 kam und acht Jahre blieb und noch heute Kult im Bernabeu ist und einer der wenigen deutschen Profis, dessen Name in dem Fußballtempel massiv skandiert wurde, erklärte einmal: „Bernabeu hat allein schon mit seiner Aura überragt."

Noch heute hängt im Verwaltungsbereich ein riesiges Portrait des einstigen Klubchefs. Ex-Stürmer Butragueno, lange Jahre schon Direktor für internationale Beziehungen, sagte einst: „Er hat uns immer im Blick." 1960 hatte dieser Bernabeu trotz des 7:3 im Jahrhundertspiel gegen Eintracht Frankfurt, trotz des fünften Titels in Europa, königlich dezenten Jubel eingefordert: „Sie haben heute eine erneute Heldentat vollbracht, das werden Sie jetzt nicht mit Schande besudeln."

14-mal also hat Real gewonnen, bei 17 Endspielen. Nur die Finals 1962, 1964 und 1981 gingen verloren, eine Siegquote von 82 Prozent, auch das ist spitze. Allein die acht Titel in der Champions League sind mehr, als jeder andere Verein insgesamt hat. „Real spielt keine Finals, Real gewinnt sie", sagen sie in Madrid. Jorge Valdano, einst Spieler, Trainer und Generaldirektor im Klub, erklärt: „Wenn man bei Real Madrid drei Europapokale gewinnt, sagen sie dir: Gento hat aber sechs." Und: „Bei Real Madrid nennt man schon einzelne Niederlagen nicht Niederlagen, sondern eine Krise."

Das gemeinhin Unmögliche ist der Maßstab im Bernabeu.

Der 1895 geborene Boss war auch einer der Gründerväter des Landesmeistercups, der später in die Champions League mündete. Bernabeu war federführend in dem Zirkel, der, durchdacht von Gabriel Hanot, Ex-Nationalspieler und Journalist von *L'Equipe*, 1954 die Idee zu einer Art Europameisterschaft ersann – der Urknall des europäischen Wettbewerbs, und Real profitierte sportlich und wirtschaftlich wie kein anderer Klub. Bernabeu erkannte den Marketing-Effekt, zumal Spanien von Diktator Franco politisch in die Isolation geführt worden war und der Staats-Chef als Fan die Seiten gewechselt hatte: von Atletico zu Real. Die Siegesserie von 1956 bis 1960 verankerte den Klub in den Herzen vieler Fans, auch außerhalb des Landes. Das „weiße Ballett" tanzte durch das Europa des Kalten Krieges und brachte Farbe in die oft noch grauen Städte und Stadien.

Bald eilte der eigene Mythos di Stefano und Kollegen voraus, diese fütterten ihn mit immer neuen Meisterwerken. Und Bernabeu fütterte die Mannschaft mit immer neuen Meisterspielern, etwa mit Raymond Kopa vom 1956 im Finale unterlegenen Stade Reims oder Puskas von Honved Budapest, der sich absetzte und in den Zeiten des Kalten Krieges sogar eine Sperre absitzen musste, bevor er offiziell für Real randurfte.

Ein halbes Jahrhundert später katapultierte Perez in seiner ersten Amtszeit das Modell in die Moderne, allein, der Erfolg war vergleichsweise bescheiden, der Wirbel jenseits des Rasens oft größer als auf dem Platz. Im Jahr 2000 war zunächst Luis Figo für damals unglaubliche 60 Millionen Euro von Barca gekommen, dort flog in der Folge bei einem Gastspiel Reals ein Schweinskopf in Richtung des Portugiesen, so umstritten war der Wechsel. Hass und Häme halten sich bis heute. 2001 legte Perez nach, holte für gut 70 Millionen Euro Weltmeister Zidane von Juventus Turin,

> Real bringt im Kalten Krieg **Farbe** in die grauen Städte.

Der Anfang: Alfredo di Stefano führt das Team ab 1956 zu Ruhm.

Die Rückkehr: Raul ist der Torjäger der Titelgewinne 1998, 2000 und 2002.

Die Galaktischen: Mit David Beckham gibt es Glamour, aber mal nur einen Titel.

Die Titelverteidiger: Toni Kroos gelingt mit Casemiro und Modric Einmaliges.

Die Gegenwart: Auch 2022 ist Real oben, Vini Junior trifft im Endspiel.

Foto: Getty Images, picture-alliance (3), imago images

es war der damals teuerste Transfer der Welt, erst 2002 folgte Brasiliens WM-Held Ronaldo, da aber hatte Zidane schon mit seinem Traumtor das Endspiel der Königsklasse gegen Leverkusen entschieden. Spätestens als 2003 David Beckham für relativ schmächtige 40 Millionen Euro von Manchester United eintraf, waren die „Galaktischen“ geboren, die Mannschaft als solche kickte aber schon über ihrem Zenit. Das Team zerfiel dann bald zu Sternenstaub, auch, weil Perez mit dem die Strömungen moderierenden del Bosque nicht verlängerte, trotz der Meisterschaften 2001 und 2003. Dieser Coach war Perez zu wenig glamourös. Die Folge: Die Trainer gaben sich die Klinke in die Hand, die Ausbeute etwa für Spiceboy Beckham bis zu seinem Abgang 2007 nach Los Angeles: eine Meisterschaft.

Perez selbst war schon 2006 gegangen, jedoch nur, um 2009 wiederzukommen mit einem überarbeiteten „Galaktischen“-Projekt. Denn mit im Boot hatte er, in weiser Voraussicht, Cristiano Ronaldo, für

Aufholjagden haben in diesem Stadion eine lange Tradition.

94 Millionen Euro von Manchester United losgeeist, und Karim Benzema, für 35 Millionen von Olympique Lyon, auf Jahrzehnte hinaus vermutlich Reals Rekordtorschützen.

Benzema erzielte im November 2021 das 1000. Tor der Madrilenen in der Königsklasse. Das 900. hatte Cristiano Ronaldo im Viertelfinale 2017 gegen Bayern gemacht. Tor Nummer 100 hatte einst (wer wohl?) di Stefano erzielt, Nummer 200 Puskas, die Nummer 600 Beckham und so weiter. Bayern München als die Nummer 2 im Ranking kommt auf weniger als 800 Tore, der Dritte, Barca, auf nicht mal 700. Manchester United hat knapp über 500, Juventus Turin deutlich weniger. Der Abstand zum Rest in Europa ist riesig. Auch diese haushohe statistische Überlegenheit füttert den Mythos.

Der aktuelle Kapitän Benzema wurde im August zu Europas Fußballer des Jahres gekürt. Dank seiner 15 Tore auf dem Weg zum Titelgewinn von Paris, vor allem aber aufgrund seiner überragenden Leistungen als Kapitän. Der 34-Jährige trat damit endgültig aus dem riesigen Schatten Ronaldos, dem er fast ein Jahrzehnt oft selbstlos assistiert hatte. 2021/22 führte er mit Coolness in den entscheidenden Momenten und schierer Willenskraft sein Team in allen K.-o.-Runden aus dem Sumpf. Luka Modric erklärte nach einer der vielen Aufholjagden: „Wir sind Real Madrid, das beste Team der Welt.“ Die „noches magicas“, die magischen Nächte, im Tempel Bernabeu charakterisierten 2021/22: das Achtelfinale gegen PSG, das Viertelfinale gegen Titelverteidiger Chelsea, das Halbfinale gegen die vermeintliche Übermannschaft Manchester City. Deren Trainer Pep Guardiola sagte nach dem Aus: „Wir waren so nah dran. Aber das ist die Historie Reals, das haben sie schon so oft geschafft.“ Bei seiner Ehrung als Europas Fußballer des Jahres erinnerte Benzema erneut an die „noches magicas“, Ancelotti, als Trainer des Jahres ausgezeichnet, ebenfalls. Dabei sind epische Aufholjagden seit Jahrzehnten eine Spezialität Reals, Stürmer Juanitos Satz aus den Achtzigern, wonach „90 Minuten im Bernabeu lang“ werden können, ist in Spanien ein geflügeltes Wort.

Und wenn es danebengeht? Dann werden Größen wie Zidane, Figo, Beckham, Ronaldo oder CR7 gnadenlos ausgepfiffen. Gareth Bale, 2013 der erste Hundert-Millionen-Transfer der Fußballgeschichte, hatte zuletzt keine Nerven mehr für Heimspiele, die Fans wollten ihn nicht mehr. Perez sagte nur lapidar: „Bei Real müssen immer nur die Besten spielen, ganz einfach.“ Weshalb man im Zweifel auch keinen Sportdirektor brauche, heißt es. Sondern einen Top-Trainer und ein volles Konto, um die Besten zu bezahlen. Auch das gehört zum Mythos.

Die Heimat: Das Santiago Bernabeu wird gerade in eine raumschiffartige Future World verwandelt.

Laut *Forbes* ist Real aktuell mit rund fünf Milliarden Euro die wertvollste Fußballmarke der Welt. Und es dürfte noch mehr werden, denn der Umbau des Bernabeu in eine Future World geht in dieser Saison in die Endphase, im September 2023 soll er fertig sein. Das Stadion wird dann einem Raumschiff gleichen, mit verschließbarem Dach und silbergrau-glitzernder Außenhaut. Auf zu neuen Galaxien also, da in dieser Welt die Gegner auszugehen scheinen? Toni Kroos hatte schon nach der ersten Titelverteidigung 2017 betont: „Ich spiele für den besten Klub der Welt.“ Und rund um den Titel 2022: „Es ist unsere Aufgabe, die große Tradition Reals fortzuführen.“

PETER SCHWARZ-MANTEY, JÖRG WOLFRUM

CL

PASS IN DIE TIEFE
REAL MADRID

Königliche Dominanz

Die meisten Spiele, die meisten Tore, die meisten Titel – diese und VIELE REKORDE hat sich Real Madrid bei seinen bisherigen 26 Champions-League-Teilnahmen gesichert.

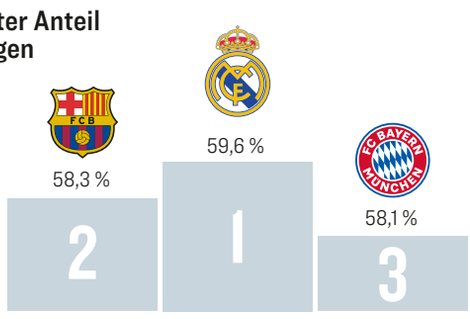
15 Tore 2021/22: Karim Benzema führte Real in dessen achtes CL-Finale. Jedes Endspiel wurde gewonnen.

BESTWERTE

Auf dem Weg zum 300. Spiel

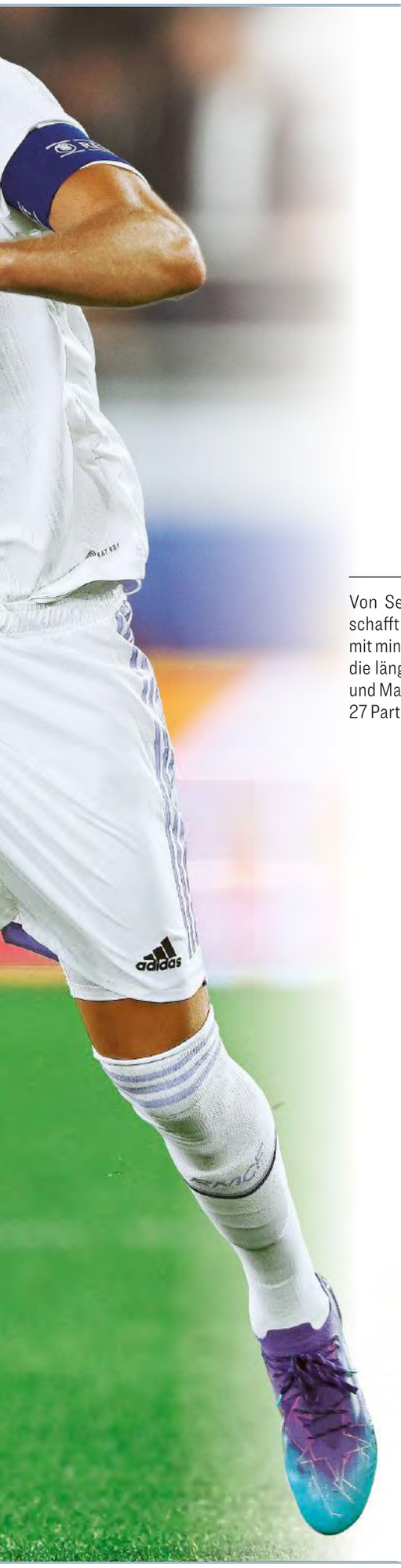
Sollten die Madrilenen die Gruppenphase überstehen, würden sie als erste Mannschaft die Marke von 300 CL-Partien knacken. Aktuell sind es 292. Sie führen hier deutlich vor Bayern (272) und Barca (271). Gewonnen hat Real bislang 174 Partien – so viele wie kein anderes Team . Reals Offensive darf sich zudem mit dem Rekord für die meisten Tore pro Partie (2,11) schmücken; Reals Defensive mit den meisten weißen Westen in K.-o.-Runden-Partien (36).

Höchster Anteil an Siegen



Meiste Tore pro Partie

kicker infografik Zusammengestellt von BJÖRN ROHWER Foto: imago images

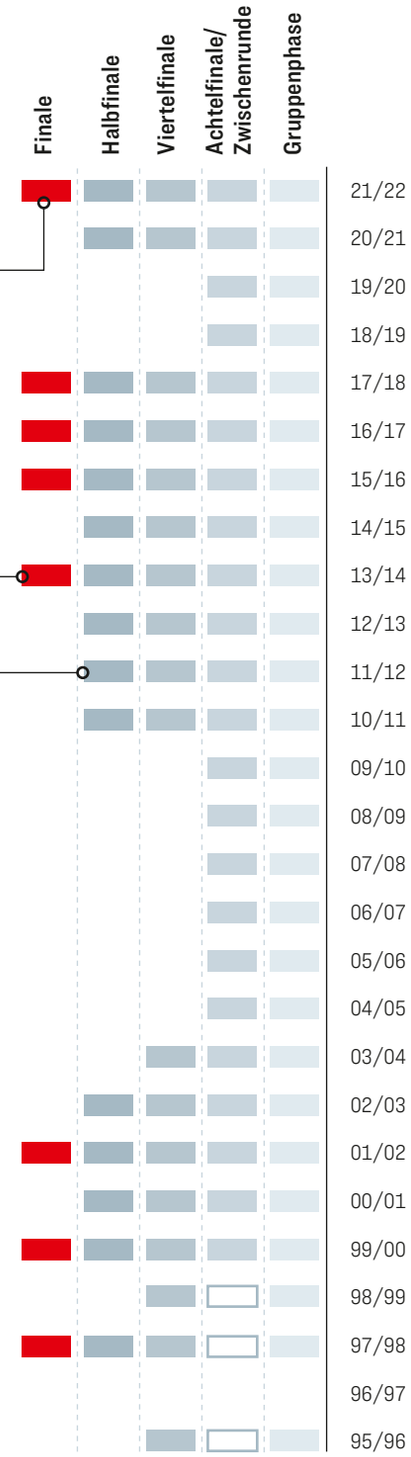


2021/22 gelingt es mit Karim Benzema zum fünften Mal einem Spieler, **15 ODER MEHR TORE** in einer Saison zu erzielen. Dreimal schaffte es Cristiano Ronaldo ebenfalls mit Real (13/14, 15/16 und 17/18). Nur Robert Lewandowski erreicht diese Marke 2019/20 für ein anderes Team – Bayern.

Mit 8:0 fegt Real im Dezember 2015 Malmö FF aus dem Bernabeu. Es ist, geteilt mit Liverpools 8:0 gegen Besiktas 2007/08, der **HÖCHSTE SIEG** der Königsklassen-Geschichte.

Von September 2011 bis Oktober 2018 schafft Real **44 HEIMSPIELE IN FOLGE** mit mindestens einem Treffer – mit Abstand die längste Serie. Dahinter folgen Chelsea und Manchester City mit Serien von jeweils 27 Partien. Nicht schlecht, aber nicht top …

44



ABSCHNEIDEN

Immer in der K.-o.-Phase

In den ersten Jahren der Königsklasse glänzte Real höchstens durch Abwesenheit. Von 1992/93 bis 96/97 nahm der Klub nur einmal an der Champions League teil. Mit der Erweiterung des Teilnehmerfeldes auf Vizemeister der Top-Nationen begann dann aber die königliche Dominanz. Seit 1997/98 qualifizierte sich Real nicht nur als einziges Team jedes Jahr für die CL (nun zum 26. Mal in Folge), sondern erreichte auch stets die K.-o.-Runde. Achtmal schaffte es Real bis ins Finale, und jedes dieser Endspiele wurde gewonnen!

BEMERKENSWERT

-1 Von allen 64 Gegnern hat Real nur gegen vier Teams eine **NEGATIVE TORBILANZ**: den FC Arsenal, den FC Chelsea, Juventus Turin und ZSKA Moskau (je -1). Ohne Sieg blieb Madrid bislang lediglich gegen Arsenal (0-1-1) und AEK Athen (0-2-0).

20 Die häufigste Begegnung der Königsklassen-Geschichte ist das Duell zwischen Real Madrid und **BAYERN MÜNCHEN.** 20-mal trafen die Teams aufeinander; zehnmal gewann Real, achtmal Bayern.

4 Alle vier Spieler, die die **WM UND DIE CL** in einem Jahr gewannen, spielten für Real: Christian Karembeu (1998, Frankreich), Roberto Carlos (2002, Brasilien), Sami Khedira (2014, Deutschland) und Raphael Varane (2018, Frankreich).

4 Vier der sechs **ERFOLGREICHSTEN TORSCHÜTZEN** der Champions League spielten u. a. bei Real Madrid: Cristiano Ronaldo (140 Tore), Karim Benzema (86), Raul (71) und Ruud van Nistelrooy (56).

CL

Bayern München
mit Sadio Mané

Borussia Dortmund
mit Jude Bellingham

Bayer 04 Leverkusen
mit Patrik Schick

RB Leipzig
mit Timo Werner

Fünferpack

Die ersten Vier plus der Sieger der Europa League: Zum ersten Mal geht die BUNDESLIGA mit fünf Teams ins Rennen. Ein Zeichen der Stärke? Genau das wird sich nun herausstellen.

Markus Krösche kam als Neuling in diesen elitären Kreis, neu war er jedoch nicht mehr. Er hatte an dieser Stelle schon Leipzig vertreten, wo er 2019/20 und 2020/21 als Sportdirektor gewirkt hat. In diesem Jahr repräsentierte er Eintracht Frankfurt bei der Auslosung der Champions League 2022/23 in Istanbul und wurde als Sportvorstand des diesjährigen Europa-League-Gewinners mit Hochachtung begrüßt.

„Sehr gut und herzlich" fühlte er sich von den Präsidenten und sonstigen Emissären des kontinentalen Fußballadels aufgenommen, „als wären wir immer dabei gewesen". Selbst ein Florentino Perez, der Klub-Chef der Königlichen aus Madrid, erwies seine Reverenz. „Viele positive Reaktionen auf unseren Sieg in der Europa League" erfuhr Krösche, „die

Eintracht Frankfurt
mit Mario Götze

Eintracht hat mit ihren sportlichen Auftritten und ihren Fans Eindruck gemacht."

Und weil sie sich die Trophäe sicherte, ist die SGE aus der kontinentalen Zweitklassigkeit aufgestiegen, sodass die Bundesliga in der aktuellen Königsklasse mit fünf Teams mitmachen darf.

Sie hat – Entschuldigung: Fußballsprech! – den Fünferpack geschnürt, den Krösche „eine tolle Geschichte" nennt. „Super" findet ihn Herbert Hainer. „Dieses Gerede", die Bundesliga sei nicht attraktiv, „ist damit widerlegt", sagt der Präsident des FC Bayern und folgert: „So schlecht kann die Bundesliga nicht sein, der Gewinner der Europa League 2022 heißt Eintracht Frankfurt." Keine Gegenrede.

Bisher hatten lediglich zwei Länder ein Quintett aussenden dürfen in eine Champions-League-Saison, die spanische La Liga sogar zweimal, 2015/16 und 2021/22, Englands Premier League 2017/18.

Als „ein wichtiges Signal für den deutschen Fußball in der internationalen Außenwirkung" empfindet Matthias Sammer diese Rekordquote, „unbezahlbar für das Image unseres Fußballs sowie der Bundesliga". Der Berater der Dortmunder Borussia begeistert sich noch heute an der Europa-Tour 2022 der Frankfurter. „Der deutsche Fußball kann also doch noch internationale Titel gewinnen, obwohl die Klubs in den anderen Ländern ganz andere Mittel haben", merkt dazu Krösche an und betont: „Wir sind wettbewerbsfähig." Gleichzeitig sagt er aber auch: „Mit Blick auf das Budget und die Rahmenbedingungen sind wir Außenseiter."

> „Mit Blick auf das Budget sind wir **Außenseiter.**"
>
> **Markus Krösche**, Frankfurt

Krösche reißt damit das fundamentale Problem an: Die Fünfjahreswertung der UEFA, wo Deutschland zur Saison 2022/23 Italien überholt hat und auf Platz 3 aufgestiegen ist, gibt die ökonomischen Abstände wieder. Zwischen dem Primus aus England und Spanien klafft schon eine enorme Lücke, die sich eher zu vergrößern droht – und zum Rest dahinter eine weitere. Der FC Bayern als Meister bekommt aus der Bundesliga national und international nicht einmal die Hälfte des Betrags, den Manchester City als Champion der Premier League einsackt. In England sind 100 Prozent der Klubs in der Hand von Investoren, in Spanien drei Viertel. Die Debatte über 50+1 wird – so die Erwartung an manchen Standorten der Liga – auf Dauer nicht zu verhindern sein, mag sie noch so kontrovers geführt werden.

Vorerst aber muss die Chance der Gegenwart genutzt werden. „Internationale Erfolge, wie der Gewinn der Europa League durch Eintracht Frankfurt, sind natürlich sehr wertvoll für die Bundesliga", sagt Oliver Kahn, „je erfolgreicher die Klubs auf internationalem Parkett sind, desto mehr Interesse wecken sie bei den Fans auf der ganzen Welt. Das wird bei einer gewissen Konstanz langfristig gesehen auch bei der internationalen Vermarktung der Bundesliga helfen."

Der Vorstandsvorsitzende des FC Bayern hat in sein Statement zwei wesentliche Bedingungen eingeflochten. Europäische Erfolge müssen möglichst oft generiert werden – und erst dann werde sich ein positiver Effekt bei der Auslandsvermarktung einstellen. Eben diese internationale Attraktivität der Bundesliga müsse „eine deutliche Stärkung" erfahren, sagt Axel Hellmann, sonst drohe sie in „eine Abwärtsspirale" zu geraten.

Der Vorstandssprecher der SGE aus Frankfurt nennt Digitalisierung und kleinteilige Formate, die über vielfältigere Plattformen abgespielt werden, als Neuerungen, die gerade die Jugend ansprächen. Ein Bewegtbildangebot, das die Liga über eigene Kanäle in die Welt schickt, hält er für ein perspektivisches Projekt. In die USA wird geblickt, wo die Basketball-Übertragungen verschiedenste Daten servieren oder neue Kameraperspektiven auf das Spiel werfen. Metaverse – digitale Erlebniswelten – sind ein weiteres Thema. Auch der Einstieg von strategischen Investoren, die es in der spanischen oder italienischen Liga längst gibt, wird besprochen, um so auch Unterstützung für die globale Weiterentwicklung zu bekommen. Analysiert wurden von den hiesigen Verantwortungsträgern die Gründe für den Vorsprung der Premier League. Dort treten sich die Stars aus aller Welt auf die Füße. Und große Namen erhöhen natürlich den Reiz einer Liga.

Die Bundesliga hat in diesem Sommer zwei Torjäger von Weltformat verloren, Robert Lewandowski, vorher FC Bayern, und Erling Haaland, vorher Dortmund. Beide Klubs hätten die Lücke mit Cristiano Ronaldo auffüllen können – ja, tatsächlich, ist seriös bestätigt. Der Superstar der 2010er Jahre wäre kostenerträglich gekommen, doch die zwei Vereine lehnten ab. Der Top-Torjäger mit dem inzwischen verblassten Glanz passte beim FCB wie beim BVB nicht in die Philosophie.

> „Ich sehe sehr gute **Chancen** für alle deutschen Teams."
>
> **Oliver Kahn**, FC Bayern

„Grundsätzlich" müsse die Bundesliga im europäischen Gesamtbild „einen eigenen Weg finden", sagt Sammer. Die ökonomischen Nachteile verlangten vom deutschen Fußball eine inhaltliche Diskussion mit Fragen wie: Wohin wollen wir gehen? Welche Nische wollen wir für uns finden im Wettstreit mit den finanzstarken Giganten? „Wir müssen perspektivische Antworten finden", sagt Sammer.

Platz 3 in der Fünfjahreswertung der UEFA hält der frühere Sportmanager des DFB für „ein Renommee, das wir nutzen sollten, um unsere Liga für europäische Toptalente interessant zu machen". Konkret fordert er die deutschen Klubs auf, frühzeitig diese Hoch- und Höchstbegabten zu scouten und ihnen eine optimale Ausbildung zu garantieren: „Das Hauptaugenmerk muss in Deutschland auf die Nachwuchsförderung gelegt werden."

Sammer, als Spieler unter anderem Europameister und Europas Fußballer des Jahres 1996 sowie Champions-League-Sieger 1997, führt die Beispiele Jamal Musiala, Jude Bellingham, Jadon Sancho, auch Florian Wirtz, Youssoufa Moukoko oder Kai Havertz an. „Sie alle starteten hier ihre Karriere", sagt er, „die Bundesliga hat sich da einen guten Ruf aufgebaut als eine reizvolle Anlaufstelle, wo der Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenbereich wunderbar zu schaffen ist." Damit müssten Jungs aus aller Herren Länder gelockt werden. Zusätzlich fordert Sammer einen klar definierten Stil für den Fußball hierzulande, ob dominant mit oder aggressiv gegen den Ball. „Unsere Siegermentalität, die uns immer auszeichnete", sagt er, „sollte nach Europa ausstrahlen."

Am besten schon in dieser internationalen Saison.

„Die höchsten Ziele" müssten sich die fünf Bundesligisten setzen, betont Sammer. Die Bayern werden sich in ihrem Quartett durchsetzen, meint er. Leverkusen prognostiziert er „beste Aussichten", die Vorrunde zu überstehen. Für Leipzig und Dortmund gelte dieser Selbstanspruch ebenso. Frankfurt verortet er in einem „sehr schwierigen Viererblock", da sei „ein Ausscheiden möglich, aber dann muss es in der Europa League weitergehen". Dem deutschen Primus traut dessen einstiger Sportvorstand den Titel zu.

Die Münchner wehren sich nicht gegen diese Einordnung. „Ich sehe nicht viele Klubs, die besser aufgestellt sind als wir", sagt Hainer. Kahn hält die Gruppe für „sehr anspruchsvoll", ist halt so, „wir können damit umgehen und sind überzeugt, dass wir uns durchsetzen werden". Wer ins Finale will, muss sich in den Vorläufen sowieso behaupten.

„Als FC Bayern haben wir den Anspruch, die Champions League gewinnen zu können", sagt Kahn. Die anderen Bundesligisten wähnt er „in sehr ausbalancierten Gruppen" und fasst mit Blick auf die Vorrunde zusammen: „Ich sehe sehr gute Chancen für alle deutschen Mannschaften."

KARLHEINZ WILD

Fotos: Eibner/Harzer, Imago Images, picture-alliance/Schrader, Prang, Perenyi

Wiederaufstehung

Die neue Saison bringt eine spannende Rückkehr: Ab sofort sind STEHPLÄTZE wieder erlaubt. Für viele Fans ist das ein Erfolg nach vielen Appellen, Aktionen und Aufregungen.

Der lange Prozess des Wiederaufstehens begann an einem Dienstag. „Europe wants to stand“, stand auf einem Banner am Abend des 5. März 2019, der beim Champions-League-Spiel zwischen Borussia Dortmund und Tottenham Hotspur erstmals wieder auf das Verbot von Stehplätzen durch die UEFA aufmerksam machte.

Nach vielen Jahren mit vielen Aktionen der nächste Versuch. „Bereits 1994 gab es eine erste Fan-Demonstration für den Erhalt von Stehplätzen vor der DFB-Zentrale“, erinnert sich Gregor Weinreich, „das Motto damals lautete sehr passend: Sitzen ist fürn Arsch!“ Es folgte im Herbst 1998 die erste europaweite Kampagne „Eurostand 98“, bei der die aktiven Bayern-Fans um Weinreich eine Hälfte lang einen Teil der Südkurve leerließen. „In den 20 Jahren danach haben Fanvertreter kaum eine Gelegenheit ausgelassen, das Thema bei den Fußballverbänden, insbesondere bei der UEFA anzusprechen. Leider viel zu lange ohne Erfolg.“ Erst mit „Europe wants to stand“ vor dreieinhalb Jahren kam „endlich mehr Schwung in die Sache“, weil die größte europäische Fan-Organisation Football Supporters Europe (FSE) die Kampagne europaweit initiierte und es Fortschritte bei einer Wiederzulassung von Stehplätzen im britischen Profifußball gab.

Die Funktionäre sollten also direkt unter Druck gesetzt werden, so der Plan der Initiatoren. Weinreich aus der Fanszene des FC Bayern, Jan-Henrik Gruszecki, damals Ultra und heute Leiter der Stabsstelle Strategie und Kultur beim BVB, Martin Endemann (FSE) und Henning Schwarz aus der Fan- und Förderabteilung Eintracht Frankfurt waren damit maßgeblich daran beteiligt, dass nun zur neuen Saison europaweit wieder Stehplätze genutzt werden können, wo überhaupt noch welche zur Verfügung stehen.

Denn der Weg war lang, nicht der seit 2019, sondern der seit 1998. Damals hatte die UEFA die Regelung für Europacup- und Länderspiele eingeführt und war damit dem Beispiel des britischen Fußballs gefolgt. Dort waren Stehplätze nach der Hillsborough-Katastrophe im April 1989 in allen Stadien verboten worden. Beim Unglück während des Halbfinals im FA Cup zwischen dem FC Liverpool und Nottingham Forest in Sheffield und in dessen Folge waren 97 Fans ums Leben gekommen, es gab 766 Verletzte. Auf Grundlage eines Untersuchungsberichts, des sogenannten Taylor Report, entschied sich die britische Regierung daraufhin, nur noch reine Sitzplatzstadien zuzulassen. Die UEFA folgte diesem Vorbild einige Jahre später – auch wenn bereits im Taylor Report festgehalten wurde, dass Stehplätze nicht grundsätzlich unsicher sind und nicht ursächlich für das Unglück waren.

Die Einschätzung gilt bis heute und war auch in den vergangenen Jahren immer wieder Thema innerhalb der UEFA. Doch jede Lobbyarbeit scheitert, wenn der Präsident sich sträubt. Michael Platini, von 2007 bis 2015 wichtigster Mann des Kontinentalverbands, konnte einer Rückkehr zu den Stehplätzen nicht zustimmen. Als Spieler von Juventus Turin war der Franzose Augenzeuge der Katastrophe von Heysel, als 1985 beim Europapokalfinale im maroden Brüsseler Stadion zwischen Turin und dem FC Liverpool bei einer Massenpanik 39 Menschen getötet und viele Hundert verletzt wurden. Davon immer noch tief betroffen legte Platini stets sein Veto ein. Mit seiner Vergangenheit könne er nicht der Mann sein, der die Rückkehr der Stehplätze erlaubt.

> Die Katastrophe von **Hillsborough 1989** führt zum Verbot.

Dieser Mann ist nun sein Nachfolger Aleksander Ceferin. Der Slowene hat seine Freude an bunten und lautstarken Fankurven, an Spektakel und Stimmung. Und so liefen hinter den Kulissen und den Bannern im Stadion die entscheidenden Gespräche zwischen ihm und Hans-Joachim Watzke als Geschäftsführer von Borussia Dortmund. Gruszecki, inzwischen der BVB-Beauftragte für genau diese Themen, stellte bei Generalsekretär Giorgio Marchetti formal den Antrag für das Pilotprojekt. „Danach landete das Thema auf der Tagesordnung der zuständigen UEFA-Kommission, die dann beschloss, wissenschaftlich untersuchen zu lassen, ob ihr mehrere Jahrzehnte geltendes Mantra, dass Stehplätze eine Gefahr für die Sicherheit seien, überhaupt haltbar ist. Als letzten Schritt dieses Prozesses gibt es nun den für diese Saison angekündigten Testlauf in Deutschland, England und Frankreich“, sagt Weinreich. Ein großer Erfolg für alle Fans, findet er, „ganz besonders aber für diejenigen, die sich seit vielen Jahren engagieren und ihre Freizeit dafür opfern, für bessere Rahmenbedingungen und für eine lebendige Fankultur einzustehen“. Leider zeige es allerdings auch, „wie mühsam und zeitaufwändig der Dialog mit den Verbänden ist“.

Denn die Stehplätze seien auch ein Symbol. „Von den fünf großen Fußballnationen in Europa ist Deutschland das Land mit der mit Abstand lebendigsten Fankultur und wird dafür von vielen anderen Ländern in Europa beneidet“, sagt Weinreich, „das ist kein Zufall, sondern eine direkte Folge davon, dass es die deutschen Fans geschafft haben, ihre Stehplatzblöcke in den letzten zwei Jahrzehnten zumindest in den nationalen Wettbewerben zu erhalten.“ Nicht zu vernachlässigen sei dabei auch, „dass Stehplätze auch Fans mit kleinerem Geldbeutel einen Stadionbesuch ermöglichen“. Im deutschen Fußball gibt es seit der „Kein Zwanni für einen Steher!“-Kampagne vor rund zehn Jahren ein ungeschriebenes Gesetz, dass ein Stehplatz in der Fankurve weniger als 20 Euro kosten muss. „Die uns bisher vorliegenden Rückmeldungen deuten darauf hin, dass die deutschen Vereinsführungen sich nun auch in der Champions League an diese Vorgabe halten wollen“, sagt Weinreich, „das ist gerade in der in den nächsten Monaten für Teile der Gesellschaft und somit auch viele Fans schwierigen wirtschaftlichen Lage ein großartiges Signal.“

Es ist kein Zufall, dass ausgerechnet Dortmund und Watzke federführend an der Rückkehr gearbeitet haben. „Da waren wir sehr initiativ dabei“, verrät der BVB-Boss, „die Tatsache, dass wir wieder Stehplätze anbieten können, sorgt erstens dafür, dass die Stimmung noch großartiger sein wird und die Fußballkultur damit extrem

Die größe Stehplatztribüne der Welt:

Foto: imago images/Schwörer

Beim BVB haben sie sich eine lange Zeit intensiv dafür eingesetzt, dass auch in Champions-League-Spielen wieder Stehplätze erlaubt sein werden.

gewonnen hat, davon bin ich überzeugt. Auf der anderen Seite lohnt es sich natürlich auch ökonomisch für uns, gar keine Frage." Zum einen also kann die größte Stehplatztribüne der Welt auch bei internationalen Spielen wieder voll besetzt werden und damit ihre ganze Wucht entfalten, zum anderen nimmt der Verein auch etwas mehr Geld ein. Mit rund 1,5 bis 2 Millionen Euro Plus rechnet Watzke für die anstehende Gruppenphase in der Champions League, zum einen durch mehr verkaufte Tickets, zum anderen durch wegfallende Kosten für die bisher nötige Umrüstung mit Sitzplätzen, die zudem transportiert und gelagert werden mussten.

„Ich bin Aleksander Ceferin sehr dankbar. Wir hatten diese Idee relativ früh und haben uns relativ intensiv dafür eingesetzt", blickt Watzke selbst auf den Prozess, „es gab eine ganze Menge Widerstände dafür zu überwinden, das muss man auch nicht kleinreden. Aber wir hatten mit Ceferin einen Verbündeten." Dortmund könne nur gewinnen: „Der große Aspekt ist der, dass es stimmungsvoller ist, dass es dich noch mal nach vorne bringt, und gerade bei uns mit 81365 zu spielen ist schon extracool. Das ist das Entscheidende, der ganz große Schritt nach vorne. Denn die 25000 auf Süd machen stehend schon noch einen anderen Eindruck."

Doch der BVB ist nicht der einzige Verein, der davon profitiert. „Wir werden in Leverkusen alles dafür tun, das Pilotprojekt zu einem Erfolg zu machen, damit die Stehplatzkultur wieder Einzug halten kann in alle Stadien Europas", äußerte sich Bayer-Geschäftsführer Fernando Carro. Frankfurts Vorstand Philipp Reschke lobte „eine kluge und mutige Entscheidung der UEFA" und die „Hilfe von Football Supporters Europe".

> Dem BVB winkt ein **2-Millionen-Plus** für die Gruppenphase.

Bahnbrechend ist die Änderung aber vor allem für Union Berlin. Das eigene Stadion an der Alten Försterei war bei der Europa-Premiere in der vergangenen Saison nach alter Regelung mit über 80 Prozent Stehplätzen kein Kandidat, um Heimspiele auszurichten, die Köpenicker mussten ins ungeliebte Olympiastadion ausweichen. Nun dürfen sie in der Heimat antreten, auch wenn viele der sonstigen UEFA-Auflagen in den vergangenen Wochen harte Umsetzungsarbeiten bedeuteten: Die Aufwärmzonen neben den Trainerbänken mussten ausgebaut, Pflastersteine entnommen, Kunstrasen für eine Aufwärmzone verlegt werden. Auch ein paar neue Räumlichkeiten mussten schnell im Bauch des Stadions eingerichtet werden. Ein Umzug ins Olympiastadion käme jetzt nur noch bei einem richtig großen Gegner infrage, bei dem sich zu zahlende Miete und die Mindereinnahmen im Catering trotzdem rechnen.

Egal wo, für viele ausländische Gäste wird das Konzept Stehplatz eine Umgewöhnung bedeuten. Dabei sollen sie unterstützt werden: „FSE wird insbesondere die ausländischen Vereine und Fangemeinden im Vorfeld sensibilisieren, deren Fans bei den kommenden Europapokalspielen in Deutschland das erste Mal in einem klassischen Stehplatzblock stehen werden", erklärt Weinreich, „ im Gegensatz zum Beispiel zu England dürfen in Deutschland mehr Karten für die gleiche Fläche verkauft werden. Die deutschen Fans sind das gewohnt, für die Gästefans wird das eine neue Erfahrung." Auch so etwas wie eine freie Platzwahl im Block gebe es fast in keinem anderen Land: „Wir sind aber sehr zuversichtlich, dass die Umstellung gelingt und es alle als sehr positiven Schritt wahrnehmen werden." In Dortmund etwa könnten für den Gästeblock etwas weniger Karten als in der Bundesliga verkauft und Flyer am Eingang verteilt werden, um die Gegebenheiten zu erklären.

Alles dafür, damit aus dem Pilotprojekt wieder der Dauerzustand wird. **PATRICK KLEINMANN**

1971: Nach dem Dosenwurf in Mönchengladbach lässt sich Inter Mailands Roberto Boninsegna filmreif abtransportieren.

FRANK LUßEM Als Millionen Fans eine Sternstunde verpassten

Woran erkennt man einen Flunkerer? Oder einen, dem das Gedächtnis gerne mal einen Streich spielt? Nun, wenn Ihnen jemand weismachen will, er habe das Spiel zwischen Borussia Mönchengladbach und Inter Mailand 1971 gemeinsam mit seinem Vater auf der Couch daheim sitzend im TV gesehen – dann flunkert er. Oder er bringt etwas durcheinander.

Es war, da sind sich die Beobachter sicher, eines der größten – wenn nicht das größte – Spiel in der Geschichte der Gladbacher. Dieses 7:1 gegen Inter, leider garniert mit einem Büchsenwurf Richtung Roberto Boninsegna und der schauspielerischen Einlage des italienischen Stürmers, die letztlich dafür sorgte, dass die Partie wiederholt werden musste, später annulliert wurde.

Dies war sicher die schlimmste Folge eines denkwürdigen Abends. Verloren hatten die Borussen allerdings schon vor dem Anpfiff. Da ging es im Streit mit der ARD darum, wer die elf Prozent Mehrwertsteuer in

Höhe von 6600 Mark zu bezahlen habe. Die ARD, die sich die Übertragung 60 000 Mark kosten ließ? Oder die Borussia, die allerdings von diesen 60 000 Mark schon 10 000 Mark an Eintracht Braunschweig berappen musste, damit die Norddeutschen ihre Partie im UEFA-Cup gegen Athletic Bilbao zeitlich vorverlegten?

Beide weigerten sich, die Summe zu übernehmen, die Übertragung fiel aus. Und so verpassten Millionen Fans eine Sternstunde des Fußballs. Heute undenkbar, damals Tagesgeschäft. Wie das Zahlen einer Abstandssumme für indirekt durch die Live-Übertragung betroffenen Klubs, die dann ihre Anstoßzeiten verlegten. Die Regel war, dass die Spiele deutscher Klubs spät am Abend in Zusammenfassungen gezeigt wurden, ausländischer Fußball hatte nicht zu interessieren. Einen Mehrwert brachte dies nicht. Höchstens ein bisschen Mehrwertsteuer.

Früher gab's kein Internet, kein Prime, kein DAZN. Aber FUSSBALL LIVE in Free-TV, Radio, Kneipe. Oder auch gar nicht ...

Manchmal kommt einem all das vor wie aus einem Land vor unserer Zeit. Aber deswegen war es keineswegs schlechter. Jeder verbindet mit Fußballübertragungen, speziell im Europapokal, bestimmte Erfahrungen. Vier kicker-Reporter erinnern sich an ihre Kindheit und Jugend, als Streaming ein noch größeres Fremdwort war. Was es heute kostet, jedes Europacupmatch zu sehen, erfahren Sie auf der folgenden Seite. Aber hier dürfen Sie mit uns in Erinnerungen aus vergangenen Jahrzehnten schwelgen. Auch, wenn früher sicher nicht alles besser war ...

THOMAS BÖKER Mit dem Radio unter der Decke und in Venedig

Bayern-1-Moderator Philipp Eger hat es mal gut formuliert: „Wenn Sie die Zeit vergessen, alles um Sie herum unwichtig wird, dann sind Sie entweder verliebt, oder Sie hören die Bundesliga-Schlusskonferenz." Wahlweise Europacup oder was das Radio noch so bietet. Dieses Hör-Spiel hat für mich bis heute die größte Faszination. Trotz allen Fortschritts ist es das schnellste Medium der Welt, das spannendste. Weil man die Bilder selbst im Kopf-Kino produziert, statt sie serviert zu bekommen.

Und oft gab es in den frühen 80er Jahren auch gar keine andere Wahl. TV-Livespiele waren in der frühen Phase der Wettbewerbe eine Rarität, ebenso Fernseher mit Videotext, sodass man teilweise bis 21.05 Uhr (nach den Nachrichten!) wartete, um überhaupt mal das Halbzeitergebnis einer Europacuppartie zu erfahren. Jedenfalls war das Radio stets verlässlich. Eigentlich durfte ich wegen Fußballspielen immer lange wach bleiben, aber am 2. November 1983 hörte ich heimlich unter der Bettdecke den Elfmeterkrimi zwischen Bayern und Saloniki, das die Münchner dank zweier Paraden von Jean-Marie Pfaff und seinem verwandelten Versuch zum 9:8-Endstand gewannen. Und ich erinnere mich an 1991, als ich auf Studienfahrt in Venedig war und auf einem Marktplatz via rauschendem Weltempfänger Bayerns 1:1 bei Cork City verfolgte. 1. Runde, UEFA-Cup, 15.30 Uhr. Entweder man ist verrückt – oder nicht.

Fotos: imago images (4), picture-alliance

RAINER FRANZKE Hinten Schöppchen und ganz vorne die Kinder

Jeder kannte Liedtke. In Praunheim, auch in den angrenzenden Frankfurter Stadtteilen Hausen und Rödelheim. Es war die nach dem Inhaber benannte Wirtschaft an den Schrebergärten in der Ludwig-Landmann- Straße.

Hermann Liedtke bekam die Hand nicht vom Zapfhahn und der Kornflasche am 18. Mai 1960. Hinter ihm ein Standfernseher, vor ihm Schulter an Schulter, Bauch an Rücken Fans. Das später zum „Jahrhundertspiel“ gekürte Finale zwischen der Eintracht

1960: Real zerlegt die Eintracht im Landesmeister-Endspiel mit 7:3.

und Real Madrid vor 135 000 Zuschauern in Glasgow flimmerte auf dem Bildschirm. Wer hinten stand, erahnte in dem rauchgeschwängerten Raum nur das Geschehen beim 7:3-Sieg der „Königlichen“.

Bessere Sicht hatten Kinder und Jugendliche in der ersten Reihe. Da störte auch der Biergeruch kaum, und außerdem musste man die „Schöppchen“ nebenbei durchreichen. Kapitän Alfred Pfaff kannten alle hier, war er doch ihr Nachbar in Praunheim. 1:0 durch Richard Kreß, der Traum von der Sensation. Ferenc Puskas mit vier Toren und Alfredo di Stefano mit drei beenden diesen schnell. Aber großer Jubel um die beiden weiteren Tore von Erwin Stein. Real war eben unbesiegbar, gewann auch das fünfte Finale des 1955/56 erstmals ausgespielten Landesmeister-Wettbewerbs.

Was damals abging beim Liedtke, kenne ich leider nur aus den vielen Schilderungen meines Freundes Wolfgang Steubing. Der Ehrenaufsichtsrat der Eintracht war hautnah dabei – in der ersten Reihe. Darum beneide ich ihn noch heute.

BERND SALAMON Fußball zum Mittagessen

Okay, ich muss etwas gestehen, was für so eine Kolumne ziemlich ungünstig ist: Ich weiß es nicht mehr genau. Meine Erinnerungen an die Europapokalabende meiner Jugend gehören spannenden Finals wie Portos Wende 1987 gegen die Bayern (Madjer! Hacke!) oder legendären Bremer Aufholjagden wie dem 5:3 nach 0:3 gegen Anderlecht 1993 (Rufer! Bratseth! Hobsch! Bode! Rufer!).

Ich erinnere mich aber auch an Nachmittage, an denen es direkt nach der Schule mit Liveübertragungen losging, während des Mittagessens, vor den Hausaufgaben. Aber gab es die wirklich? Die Kollegen reagierten skeptisch. Ein Blick in die kicker-Archive musste her, und tatsächlich kann das stimmen: 1985 spielte in der 2. Runde des Europapokals der Pokalsieger Uerdingen bei Galatasaray dienstags um 13 Uhr – live in der ARD! Da war ich bestimmt dabei. 1988 war Frankfurt mal um 11 Uhr dran und Bayern direkt danach um halb 2! 1989 gab es mittwochabends eine 90-minütige Sportschau mit Zusammenfassungen von sechs deutschen Spielen, die am nächsten Morgen um 10.23 Uhr – ideal für Schulschwän, ähm, Erkältete – wiederholt wurde.

Das zeigt: Es gab mal noch mehr Fußball zu sehen als heute, obwohl heute jedes Spiel live läuft! Ich fand die Zeiten super: den ganzen Tag mitfiebern, ohne Gruppenphase, mit einem K.-o.-Duell nach dem anderen. Meine Eltern ließen mich. Nur die Lehrer hielten Hypotenusen für wichtiger als Werder. Leute gibt’s…

1983: Bayerns Elfmeter-Held Jean-Marie Pfaff pariert zwei Schüsse von PAOK, trifft zum 9:8.

1985: Eine Szene aus Krefeld. Uerdingens Rückspiel in Istanbul steigt am Mittag.

CL

LIVE BEI PRIME

Mehr BVB als FCB

DAZN überträgt die Gruppenphase live. Nur diese sechs Spiele laufen dienstags exklusiv bei Prime Video:

Termin	Spiel
6.9.	Dortmund – Kopenhagen
13.9.	Bayern – Barcelona
4.10.	Frankfurt – Tottenham
11.10.	Dortmund – Sevilla
25.10.	Dortmund – ManCity
1.11.	Bayern – Inter

Weißt du schon ...?

Heute gibt's Internet, DAZN, Prime, RTL+. Welcher Anbieter zeigt was für wie viel Geld? Hier eine Übersicht zu den STREAMINGDIENSTEN.

Eine Welle des Unmuts breitete sich im Januar unter Deutschlands Fußballfans aus. Schuld daran waren weder der VAR noch die Dominanz der Bayern in der Bundesliga – sondern Streamingdienste. Im Internet kursierten zahlreiche Beiträge, die die Preiserhöhung für das Schauen von Spielen kritisierten. Sogenannte Memes – also das aus dem Zusammenhang gerissene Bild eines Charakters, der sich auf humoristische Weise mit einem Thema auseinandersetzt – verbreiteten sich wie Lauffeuer.

Die Reaktion des Anbieters DAZN via *Twitter* auf die Vorwürfe folgte prompt: Man habe den Plan gehabt, „mit einem sehr niedrigen Preis in die Saison zu gehen, um Fans die Möglichkeit zu geben, DAZN kennenzulernen". Durch die Preisanpassung werde der Konzern nun „den steigenden Kosten und dem tatsächlichen Wert des Angebots erst gerecht". Das heißt: Das britische Unternehmen hatte bereits viel Geld investiert, um sich überhaupt die Übertragungsrechte an den Spielen zu sichern – und muss die Investitionen nun wieder reinholen. Jetzt bemüht es sich, die Fans zu beschwichtigen, unter anderem mit einem überarbeiteten Konzept und einem breiteren Angebot.

DAZN bietet sein Monatsabo für nun 29,99 Euro an, ein Jahresabo kostet mit 24,99 Euro pro Monat unterm Strich 60 Euro weniger. Dafür finden die meisten Spiele der Champions League auf dem Sender statt. Die Neuerung: Auch wegen der erstmals fünf deutschen Champions-League-Teilnehmer gibt es zusätzlich zu den Live-Events eine deutsche Konferenz.

Ausnahmen bieten 14 Partien. Das Amazon-Angebot **Prime Video** zeigt an jedem Gruppenspieltag am Dienstag eine Partie mit deutscher Beteiligung, zum Beispiel die Begegnung der Bayern mit Barcelona Mitte September. Dazu kommen vier Spiele jeweils am Dienstag im Achtelfinale, zwei im Viertelfinale und zwei im Halbfinale. Dafür verlangt Amazon künftig 8,99 Euro statt bisher 7,99 Euro bei einer monatlichen Zahlweise. Bucht man eine jährliche Mitgliedschaft, werden 89,90 statt zuvor 69 Euro fällig. Während DAZN neben dem Fußball (unter anderem die Freitags- und Sonntagsspiele der Bundesliga, die Champions League der Frauen sowie die Liga-Spiele aus Italien, Frankreich und Spanien) vornehmlich andere Sportarten zeigt, setzt Amazon ansonsten auf Filme und Serien.

Ähnlich ist es bei **Sky**. Der Pay-TV-Sender bietet all seinen Kunden zusätzlich zu einem bereits abgeschlossenen Bundesligapaket (Entertainment plus Bundesliga) ein DAZN-Jahresabo zu 19,99 Euro statt der 24,99 Euro an. Dieses Kombi-Angebot ist jedoch nur bis zum 30. September buchbar. So lässt sich neben den Samstagsspielen der Bundesliga und der kompletten 2. Liga auch das DAZN-Angebot streamen. Die Premier League ist in diesem Paket jedoch – anders als im Sky-Sport-Paket – nicht vorhanden. Sky-Neukunden zahlen übrigens 38,99 Euro für ein Kombi-Angebot mit DAZN. Dieses ist ebenfalls buchbar bis 30. September.

> Die Angebote werden vielfältiger, **teurer**, komplizierter.

Auch die Telekom mischt mittlerweile im Geschäft der Großen mit. Bislang zeigte deren Tochter **MagentaSport** unter anderem die 3. Liga und die Eishockey-Beletage mit all ihren Spielen, nun wird auch hier eine Kombi-Lösung mit DAZN oder WOW angeboten. Alle drei zusammen kosten ein Jahr lang 39 Euro monatlich, danach neun Euro mehr. Das WOW-Paket mit den Sky-Angeboten der 1. und 2. Liga sowie der Formel 1 gibt es ab 24,99 Euro und die Kombination mit DAZN ab 22 Euro. Das MagentaSport-Abo alleine kostet 4,95 Euro – zusätzlich zu dem, was man sonst über die Telekom bezieht und zahlt.

Etwas teurer, 9,90 Euro pro Monat, ist ein Abonnement von **RTL+**. Pro Spieltag zeigt RTL eine Begegnung der Europa League beziehungsweise der Europa Conference League im Free-TV (zum Start Freiburg), sieben weitere ausgewählte Begegnungen zeigt RTL+. Die acht internationalen Highlight-Spiele der Europa League und der Europa Conference League inklusive aller Spiele der deutschen Teilnehmer werden im Einzelstream und als Konferenz auf RTL, NITRO und RTL+ gezeigt. Der Free-TV-Plan der Europa League umfasst sechs Spieltage der Gruppenphase mit deutscher Beteiligung sowie Spiele der K.-o.-Runde bis hin zum Finale.

Ohnehin ist das Interesse am Fußball in Deutschland hoch, schließlich haben sich erstmals fünf Vereine für die Gruppenphase der Champions League qualifiziert. Dennoch fällt auf: Die Angebote der Sender werden vielfältiger, teurer – und komplizierter. MICHAEL POSTL

Foto: DAZN

Revolutiönchen

Die Pläne einer SUPER LEAGUE scheiterten 2021, doch Real, Juventus und Barca lassen trotzdem nicht locker. Und sie haben gar keine schlechten Karten, sagen die Gerichte.

Mit der UEFA ist nicht gut Kirschen essen, wenn es um Wettbewerbe außerhalb der Verbandspyramide geht. Das mussten die zwölf Ausbrecher, die eine eigene Super League gründen wollten, am 19. April 2021 erfahren. Aleksander Ceferin, Boss der Konföderation, brandmarkte sie als gierig, als Lügner, als Schlangen. Unter dem Druck der Fans und der Verbände, die die Super-League-Teilnehmer respektive deren Profis aus ihren Wettbewerben ausschließen würden, brach die Revolution faktisch zusammen.

Juristisch aber köchelt sie weiter vor sich hin. Als Revolutiönchen. Wo einst markige Sprüche von Ceferin einerseits sowie Florentino Perez, Präsident von Real Madrid und Treiber der Elite-Liga, andererseits das Publikum unterhielten, bestimmen nun smarte Anwaltsformulierungen den Ton. Etwa die von Jean-Louis Dupont, der bereits in der Bosman-Sache den Verbänden mächtig eins ausgewischt hatte. „Ägyptische Pyramiden sind was Schönes, aber die UEFA-Pyramide wird wohl eher keinen Architekturpreis gewinnen", sagte der belgische Rechtsbeistand der Super-League-Company bei einer Anhörung im Juli vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg, den ein Madrider Gericht in dem Verfahren angerufen hatte. Denn Real, Juventus Turin und der FC Barcelona halten nach wie vor an der Idee fest, zumindest rechtlich.

In Luxemburg lief es nicht unbedingt schlecht für die Super League. Denn klar sollte nach den zwei Tagen dort sein: Einfach so verbieten kann die UEFA einen Wettbewerb eines anderen nicht, obwohl der eine heftige Konkurrenz für ihre eigene Champions League darstellen würde. Die Sanktionen, die die Konföderation den Ausbrechern angedroht hatte, stellen in den Augen des EuGH eine Wettbewerbsbeschränkung dar, so viel wurde in der Anhörung deutlich. Und schon sind wir mittendrin im Kartellrecht. Dass Fußball-Verbände über ein Monopol verfügen, ist mehr als offensichtlich. Das Problem: Nyon, Sitz der UEFA, befindet sich als Regulierer und gleichzeitiger Betreiber des Wettbewerbs in einem Interessenkonflikt – denn wenn die UEFA Konkurrenz zuließe, würde sie ja sich selbst schaden. Folglich müsste sie in ihren Statuten klare Voraussetzungen definieren für die Wettbewerbe anderer Anbieter.

Einfach verbieten kann die UEFA andere Wettbewerbe nicht.

Längst ist das also kein sportliches Thema mehr. Es ist eine Frage der Politik, die auf EU-Ebene seit Monaten heiß diskutiert wird. Freier Markt kontra schutzwürdige Interessen, das ist der wahre Kampf hinter dem Super-League-Verfahren. Der Sport genießt dabei in Europa durchaus hohen Schutz, andererseits stellt sich die Frage: Geht es in milliarden- und millionenschweren Wettbewerben wie Champions League, Europa League und Europa Conference League noch um den Sport an sich oder alleine ums Geldverdienen? Welche Rolle spielen Solidaritätszahlungen im gesamteuropäischen Kontext? Schließlich hat auch die Super League in ihrem Konzept solche Weiterreichungen angekündigt, übrigens deutlich höher als die aktuellen der UEFA.

Auf der anderen Seite haben die EuGH-Richter, mit deren Urteil erst 2023 zu rechnen ist, die Frage gestellt: Mit welchem Recht nehmen Real & Co. für sich in Anspruch, auf zwei Hochzeiten zu tanzen? Denn auch das wurde in Luxemburg klar: Dass die Super-League-Klubs der Meinung sind, dass die UEFA sie nicht ausschließen dürfe, haben die Richter sehr deutlich als „Cherry Picking" bezeichnet. Auch mit ihnen ist in manchen Fragen weniger gut Kirschen essen. BENNI HOFMANN

Foto: fotalia

AMAZON BRINGT DIR DIE UEFA CHAMPIONS LEAGUE

DAS TOPSPIEL AM DIENSTAG LIVE

Enthalten in prime. Mehr Informationen unter Amazon.de/prime.

COUPE DES CLUBS CHAMPIONS
EUROPÉENS

CL
A

EVOLUTION dank Darwin

Wie wird sich der Sturm des FC LIVERPOOL ohne Sadio Mané, aber mit dem Neuzugang aus Uruguay präsentieren? Eine knifflige Aufgabe.

Wer sich schon mal länger einem Puzzle gewidmet hat, weiß, wie das sein kann: Egal, ob man vorher 15 oder 999 Teile teils mühsam, teils schnell zusammengeklaubt und vor allem -gefügt hat – wenn das eine, dieses letzte, verflixte Stück dann fehlt, kann das Werk noch so schön aussehen, es ist unvollendet.

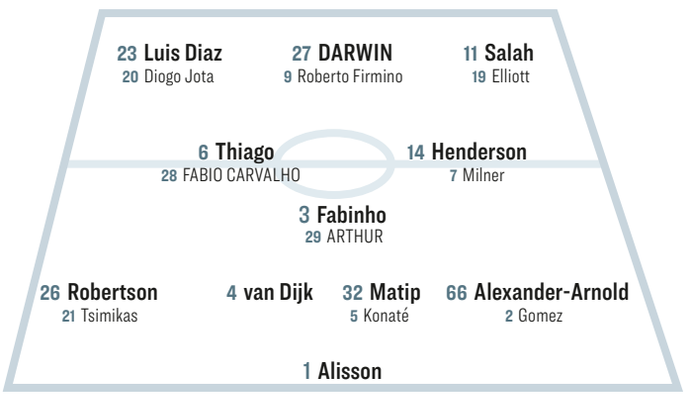
So in etwa muss sich Jürgen Klopp vorgekommen sein, als ihm Sadio Mané zunächst eröffnete, den FC Liverpool verlassen zu wollen und sich dann mit dem FC Bayern ein Abnehmer fand, der alle drei Parteien harmonisch miteinander reden und das Ganze auch finalisieren ließ. Klopp akzeptierte und respektierte den Wechselwunsch des Senegalesen, sagte dazu aber auch im kicker-Interview: „Wir hätten ihn sehr gerne behalten." Kein Wunder, Mané ist dieses eine Puzzlestück, das doch extrem fehlt.

Hätte man Klopp also vielleicht vor einem halben Jahr gefragt, welcher Spieler denn die Reds auf keinen Fall verlassen sollte, hätte er natürlich auch Alisson, Virgil van Dijk oder Thiago sagen können. Doch wenn er an seine Angriffsreihe gedacht hätte, liegt nahe, dass er vor allem jenen Mané nicht hätte verlieren wollen.

Jahrelang wusste jeder Fan Bescheid, wenn von den „Dreien" gesprochen wurde, wahlweise dem Dreizack oder den drei Tenören. Immer drei. Drei Stürmer, die Liverpool zum Champions-League-Sieger, zum Meister werden ließen: Mo Salah, Roberto Firmino, Sadio Mané. Nun, im Herbst 2022, gibt es diese Sturmformation nicht mehr. Liverpool muss sich ohne Mané neu erfinden, zumal auch Roberto Firmino zuletzt selten so glänzte wie beim 9:0 gegen Bournemouth.

Mané fehlt. Als Stürmer, als Torschütze. 120 Treffer in sechs Jahren in allen Wettbewerben ersetzt kein Team mal eben im Vorbeigehen. Vor allem aber fehlt er als Persönlichkeit. Eine, die das eigene Team mitzieht oder beruhigt, je nach Bedarf. Eine, die aber auch den Gegner vorsichtiger agieren lässt. Das musste Liverpool in den ersten Wochen der Saison leidvoll feststellen.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Doch Jammern ist für Klopp keine Option. Anpacken, verändern, neu ausrichten – das sind seine Aufgaben, und die Evolution des Liverpool-Spiels musste nicht erst mit Manés Abgang starten. Schon mit Diogo Jota, dann aber vor allem mit Luis Diaz veränderte es sich bereits, denn die Besetzung der Mittelstürmerformation verteilte sich in Etappen wie folgt: In den 120 Matches, seit Diogo Jota nach Anfield wechselte, spielte Firmino weniger als die Hälfte, 57-mal, auf der 9, davon nur noch 16-mal mit Luis Diaz. Seit der dabei ist und links so rangeführt und integriert werden konnte, wie Klopp sich das vorstellte, wich auch Mané 15-mal ins Zentrum aus.

> „Wir hätten ihn **sehr gerne** behalten."
>
> **Jürgen Klopp** über Sadio Mané

Nun aber ist Mané weg und Darwin zudem da. Und gerade durch den Uruguayer wird sich Liverpools Spiel verändern. Plötzlich schlängelt sich da nicht immer ein falscher Neuner wie Roberto Firmino durch die gegnerischen Strafräume und vor allem aus ihnen heraus, um Bälle festzumachen und klatschen zu lassen. Natürlich wird das auch Darwin übernehmen. Aber seinem Naturell entspricht es eher, sich mit einer Mischung aus Wucht und Technik durchzusetzen, selbst in den Strafraum einzudringen. Ein unbändiger Einsatzwille kennzeichnet sein Spiel. Das war schon im Community Shield gegen Manchester City (3:1) zu sehen, aber auch beim 2:2 in Fulham, beide Male traf er direkt. Am 2. Spieltag daheim gegen Crystal Palace dann aber sah er zunächst rot und bekam dann Rot. Nach seinem Kopfstoß, der gleichzeitig ein Aufwärtshaken ans Kinn des ihn provozierenden Joachim Andersen war, flog Darwin vom Platz und musste drei Spiele Sperre abbrummen.

Ein Platzverweis zur Unzeit, da Liverpools Ausfallliste durch Verletzungen ohnehin schon wieder für Klopp frustrierende Ausmaße angenommen hatte. Vorausgesetzt also, Darwin bleibt nach seiner Rückkehr fit und hat seine Emotionen im Griff, wird sich Liverpools Spiel weiter so entwickeln müssen, um die Stärken des Südamerikaners einzubringen: Bälle in die Tiefe, Flanken, breiter stehende Flügel, die ihn bedienen und ihm die Strafraumhoheit lassen. Natürlich ist eine quantitativ hohe Besetzung der Box weiterhin wünschenswert, doch Salah und Diaz/Jota müssen aufpassen, mit oder ohne Ball nicht Räume zuzulaufen, die Darwin für sich beanspruchen und was er möglicherweise mit zahlreichen Treffern danken würde.

An der Klasse des Neuzugangs von Benfica, der Liverpool nicht nur im direkten Duell im Viertelfinale der Champions League massiv beeindruckt hatte, gibt es keinen Zweifel, der 75-Millionen-Euro-Mann müsste die Investition wert sein. Allerdings gibt es neben seinem Temperament zwei Fragezeichen: Ist er ein ebenso guter Pressingspieler und Bälleeroberer wie Roberto Firmino, der übrigens auch als Zehner spielen kann, sodass das 4-2-3-1 durchaus auch eine Option ist? Das ist im „System Klopp" ähnlich wichtig wie das Toreschießen selbst, und das war vor allem durch das Räumeschaffen für die Sturmkollegen ein Schlüssel für die Tore von Salah und Mané.

Zwei Südamerikaner in Anfield: Sommer-Neuzugang Darwin und Winter-Einkauf Luis Diaz sollen – neben Mo Salah – Liverpools Sturm gemeinsam rocken.

Foto: imago images

Wenn Darwin aber eher tief geht, entsteht ein neues Spiel. Und: Wie schnell wird er die Premier League, Liverpools Spielweise adaptieren? Denn so wie City sein Auftreten nicht komplett an Haaland ausrichtet, dürften die Reds dies angesichts ihrer Strukturen bei Darwin auch nicht handhaben. Das Problem: Die Zeit, die Luis Diaz im Schatten von Mané hatte, kann sich Darwin nicht nehmen, nachdem diese Säule, dieses Puzzlestück weggebrochen ist. Daher ist mit Darwin auch eher von einer Evolution denn einer Revolution auszugehen. Denn: Stürmer kommen und gehen, doch Klopp bleibt. Mindestens bis 2026. Und daher müssen sich die Neuen nach ihm richten, nicht umgekehrt.

THOMAS BÖKER, KEIR RADNEDGE

KICKER-WERTUNG

Ohne Sadio Mané gehört Liverpool nicht mehr zu den Topfavoriten, aber wer den Henkelpott holen will, hat mit den Reds eine hohe Hürde vor sich.

★ ★ ★ ★ ☆

CL A

Drücken. Fallen. Schieben.

Ein Blick auf die TAKTIK: Wie ordnet ein Team, dessen Außenverteidiger einen unbändigen Offensivdrang ausleben sollen, eigentlich seinen Defensivverbund?

Mehr Segen als Fluch: Die offensive Spielweise Trent Alexander-Arnolds und Andy Robertsons funktioniert aus verschiedenen Gründen.

Es bedarf nicht viel Fantasie, um sich auszumalen, was Trainer ihrer Mannschaft erzählen, wenn sie gegen Liverpool spielen und auf vermeintliche Schwachstellen hinweisen. Da dürften in der Regel große Kreise, in der Semiotik einer Taktiktafel ein gängiges Zeichen für freie Räume, eingezeichnet werden – und zwar dort, wo eigentlich die Außenverteidiger der Reds in der Viererabwehrkette zu finden sein sollten.

Allerdings sind sie das selten, denn dass Trent Alexander-Arnold rechts und Andy Robertson links ihren Offensivdrang nicht nur ausleben dürfen, sondern ihnen dies angeordnet wurde, gehört zur Strategie. Ungezählte direkte oder vorletzte Vorlagen oder auch eigene Tore unterstreichen die Sinnhaftigkeit.

Doch selbst diese beiden Laufmaschinen, der Engländer TAA noch mehr als der Schotte, können schwerlich an zwei Orten gleichzeitig sein und auch nicht kurz hintereinander an der gegnerischen und der eigenen Eckfahne. Jedenfalls nicht permanent. Also braucht es, falls sie denn nach vorne laufen, ein Konzept der Absicherung. Denn der gefährlichste Moment im Fußball ist immer noch der eigene Ballverlust.

Doch zunächst ein Blick darauf, wie und wohin sich das Duo orientiert, wenn Liverpool am Ball ist. Beim Abstoß stehen sie bereits recht hoch, oft auf Höhe des Sechsers. Bekommen sie den Ball, spielen sie ihn entweder nach gutem, altem Zickzackmuster in die Mitte oder vertikal auf ihren Partner am Flügel. Oder sie wählen selbst den Weg mit der Kugel am Fuß nach vorne, indem sie in die Halbspur wechseln, um nicht selten von dort übrigens ihr Pendant auf der anderen Seite zu bedienen. Hat sich Liverpools Dreiersturmreihe zentral postiert, um die Bande freizuschaufeln, stoßen die Offensivverteidiger in diese Lücken, um Flanken und Pässe in den Strafraum zu servieren.

Schlüsselrollen für die Achter und die Innenverteidiger

Schlüsselrollen bei diversen Angriffsmustern nehmen die Achter – zumeist Jordan Henderson halbrechts und Thiago halblinks – ein. Sie sind so etwas wie Bulldozer, die zunächst den Weg freiräumen, aber nicht brachial, sondern mit hoher Spielintelligenz: Sie ziehen die gegnerischen Sechser auseinander, indem sie fast an die Außenlinie ausweichen, um dort als weiteren Effekt gegebenenfalls Überzahl zu schaffen. Ihr Verhalten danach hängt vom Mut des Gegners ab: Lassen deren offensive Außen TAA und Robertson tatsächlich in der Hoffnung auf einen Konter ungedeckt nach vorne marschieren, lassen sich die Achter der Reds als Bodyguards im Rücken der vorstürmenden Außenverteidiger fallen. Doch ebenso ist möglich, dass vor allem Henderson gar nicht zurückweicht, sondern den Dauerdruck hochhält, indem er nahe des gegnerischen Sechzehners verharrt, was den Nebeneffekt bietet, bei Ballverlust das von Trainer Jürgen Klopp so geliebte Gegenpressing effizienter initiieren zu können.

Apropos (Gegen)-Pressing: Weil Liverpool dieses gerne scheinbar zunächst nach außen, dann aber meist zielgerichtet nach innen lenkt, muss vor allem dort Überzahl herrschen, nicht hinten rechts oder links. Doch natürlich trifft Englands Vizemeister auf Rivalen höchster Qualität, also brauchen sie viel davon in den eigenen Reihen. Die ist physisch wie mental bei den hoch stehenden Innenverteidigern nötig, die noch konsequenter nach außen durchschieben müssen als die „IV“ anderswo, weil eben die „AV“ nicht immer da sind. Aufgrund ihrer Schnelligkeit, Zweikampfstärke und ihres Spielverständnisses gelingt Virgil van Dijk, Joel Matip oder Ibrahima Konaté dies meistens gut.

Und was sagen die Zahlen zur Problematik der oft so geöffneten Räume aus? Nichts Dramatisches: Liverpool hat seit 2018/19 in der Champions League 44 Gegentore kassiert – fünf davon nach Kontern, das entspricht 11,4% der Gegentore und dies wiederum liegt nur knapp über dem Schnitt in der Königsklasse. Allerdings fielen drei dieser fünf über eine verwaiste Außenbahn – mehr Kontertore kassierte dort seit 2018 nur Donezk (5). Angesichts des ertragreichen Liverpooler Offensivspektakels, zu dem die Außenverteidiger beitragen, sind das einkalkulierte Risiken.

Nicht gut ist jedoch, wenn die beiden hinten in der Kette auf einen Angriff des Gegners warten, dann aber aus lauter Offensivdrang zu früh öffnen, statt die Tiefe zu verteidigen. So geschehen bei Robertson im Finale gegen Real. Mit diesem Freiraum wurden nicht nur die Mitspieler überrascht … THOMAS BÖKER

Fotos: Getty Images, picture-alliance (2)

FC Liverpool

ZWEITER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 **Alisson**	02.10.1992	1,91	91	BRA	2018	AS Rom	1	50/—
13 **Adrian**	03.01.1987	1,88	77	ESP	2019	West Ham United	—	4/—
62 Caoimhin **Kelleher** ⬢	23.11.1998	1,88	76	IRL	2015	Ringmahon Rangers Cork	—	2/—
ABWEHR								
2 Joe **Gomez** ⬢	23.05.1997	1,88	77	ENG	2015	Charlton Athletic	1	31/—
4 Virgil **van Dijk**	08.07.1991	1,93	92	NED	01/18	FC Southampton	1	41/2
5 Ibrahima **Konaté**	25.05.1999	1,94	95	FRA	2021	RB Leipzig	—	16/2
21 Kostas **Tsimikas**	12.05.1996	1,78	73	GRE	2020	Olympiakos Piräus	—	15/—
22 Calvin **Ramsay**	31.07.2003	1,77	71	SCO	2022	FC Aberdeen	—	—/—
26 Andrew **Robertson**	11.03.1994	1,78	74	SCO	2017	Hull City	1	46/1
32 Joel **Matip**	08.08.1991	1,95	90	CMR	2016	FC Schalke 04	1	50/2
47 Nathaniel **Phillips**	21.03.1997	1,90	85	ENG	2022	AFC Bournemouth	—	5/—
66 Trent **Alexander-Arnold** ⬢	07.10.1998	1,75	69	ENG	2004	eigene Jugend	1	45/1
MITTELFELD								
3 **Fabinho**	23.10.1993	1,88	78	BRA	2018	AS Monaco	1	64/3
6 **Thiago**	11.04.1991	1,74	70	ESP	2020	Bayern München	2	75/9
7 James **Milner**	04.01.1986	1,76	70	ENG	2015	Manchester City	1	65/4
8 Naby **Keita**	10.02.1995	1,72	64	GUI	2018	RB Leipzig	1	29/5
14 Jordan **Henderson**	17.06.1990	1,82	80	ENG	2011	AFC Sunderland	1	50/2
15 Alex **Oxlade-Chamberlain**	15.08.1993	1,78	68	ENG	2017	FC Arsenal	1	50/9
17 Curtis **Jones** ⬢	30.01.2001	1,82	68	ENG	2010	eigene Jugend	—	9/1
19 Harvey **Elliott**	04.04.2003	1,70	67	ENG	2021	Blackburn Rovers	—	1/—
29 **Arthur**	12.08.1996	1,71	73	BRA	2022	Juventus Turin	—	26/—
ANGRIFF								
9 **Roberto Firmino**	02.10.1991	1,81	76	BRA	2015	TSG Hoffenheim	1	49/20
11 Mohamed **Salah**	15.06.1992	1,75	72	EGY	2017	AS Rom	1	71/36
20 **Diogo Jota**	04.12.1996	1,78	70	POR	2020	Wolverhampton Wand	—	28/6
23 **Luis Diaz**	13.01.1997	1,80	74	COL	01/22	FC Porto	—	22/6
27 **Darwin**	24.06.1999	1,87	81	URU	2022	Benfica Lissabon	—	10/6
28 **Fabio Carvalho**	30.08.2002	1,70	63	POR	2022	FC Fulham	—	—/—

BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, COL = Kolumbien, EGY = Ägypten, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, GUI = Guinea, IRL = Irland, NED = Niederlande, POR = Portugal, SCO = Schottland, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Jürgen Klopp

Geboren am 16.6.1967
Im Amt seit Oktober 2015

Monatelang war für den FC Liverpool das Quadruple, also der Gewinn aller vier Titel, kein unrealistisches Ziel. Trainer Jürgen Klopp wollte davon nichts hören und behielt am Ende recht. Doch auch die zwei nationalen Cup-Erfolge waren aller Ehren wert. Das verlorene Champions-League-Finale gegen Real konnte ihn nicht erschüttern. Sein Credo bleibt: „Dann versuchen wir es eben nächstes Jahr wieder." Genau deshalb verehren sie ihn in Anfield.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2019 (Liverpool)
Champions League: 2019 (Liverpool)
UEFA-Supercup: 2019 (Liverpool)
Englische Meisterschaft: 2020 (Liverpool)
Englischer Pokal: 2022 (Liverpool)
Englischer Ligapokal: 2022 (Liverpool)
Deutsche Meisterschaft: 2012, 2011 (beide Dortmund)
Deutscher Pokal: 2012 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1892

Homepage: liverpoolfc.com
E-Mail: contactus@liverpoolfc.com

40,1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Standard Chartered (Bank)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	2.	CL Finale
20/21	3.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Sieger
17/18	4.	CL Finale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

6 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
2019, 2005, 1984, 1981, 1978, 1977

3 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
2001, 1976, 1973

0 × **Europa Conference League**

19 × Meisterschaft: zuletzt 2020
8 × Pokal: zuletzt 2022
0 × Europapokal der Pokalsieger
4 × UEFA-Supercup: 2019, 2005, 2001, 1977
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2019

EUROPAPOKAL-BILANZ

47. **Teilnahme**
27 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
415 Spiele, 742:354 Tore
231 Siege, 93 Remis, 91 Niederlagen

Höchster Sieg
11:0 gegen Strömsgodset IF Drammen
(17.9.1974, PS 1. Runde)

Höchste Niederlage
1:5 bei Ajax Amsterdam
(7.12.1966, LM Achtelfinale)

Rekordspieler
Jamie Carragher, 148 Spiele, 1997–2013

Rekordtorschütze
Steven Gerrard, 41 Tore, 1998–2014

In der Champions League
2 × Sieger
3 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
0 × Sieger
1 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
2 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Virgil van Dijk
(84,5 Mio. Euro vom FC Southampton/2018)

Zugänge 2022/23
Arthur (Juventus Turin, ausgeliehen)
Darwin (Benfica Lissabon)
Fabio Carvalho (FC Fulham)
Phillips (AFC Bournemouth, war ausgeliehen)
Ramsay (FC Aberdeen)

Abgänge 2022/23
Beck (Bolton Wanderers, ausgeliehen)
Davies (Glasgow Rangers, war an Sheffield United ausgeliehen)
Koumetio (Austria Wien, ausgeliehen)
Mané (Bayern München)
Marcelo Pitaluga (Macclesfield Town, ausgeliehen)
Minamino (AS Monaco)
Morton (Blackburn Rovers, ausgeliehen)
Ojo (Cardiff City, war an den FC Millwall ausgeliehen)
Origi (AC Mailand)
van den Berg (FC Schalke 04, ausgeliehen, war an Preston North End ausgeliehen)
N. Williams (Nottingham Forest, war an den FC Fulham ausgeliehen)
R. Williams (FC Blackpool, ausgeliehen)
Woodburn (Preston North End, war an Heart of Midlothian ausgeliehen)
Karius

ANFIELD STADIUM

54 074 Plätze

Fotos: imago images

Nichts zu holen: Bisher hat noch kein deutsches Team hier eine Europacup-Partie gewonnen, 17 haben es versucht.

CL A

Zittern mit Routine

Wieder gibt's einen Neuaufbau bei AJAX AMSTERDAM. Die vielen Talente machen den Alten die Stammplätze streitig.

Erfahrenes Trio: Davy Klaassen, Daley Blind und Dusan Tadic spüren den Atem der Jungen im Nacken.

KICKER-WERTUNG

Gleich mehrere wichtige Stützen sind gegangen, inklusive Trainer, das dürfte deutliche Spuren hinterlassen. Der Kader aber birgt neue Qualität.

★ ★ ☆ ☆ ☆

In der Saison 2018/19 begeisterte Ajax die Fußballwelt. Mit erfrischendem Offensivfußball trotzte man Bayern München in der Gruppe zwei Remis ab, warf die hochfavorisierten Riesen Juventus Turin und Real Madrid aus dem Wettbewerb und stand kurz vor dem Einzug ins Endspiel. Bis Lucas Moura in der 6. Nachspielminute des Halbfinalrückspiels für Tottenham traf und das Aus einer Mannschaft besiegelte, der wohl alle in Europa – außer den Spurs- und den Feyenoord-Fans – die Daumen gedrückt hatten.

Dreieinhalb Jahre später sind von der damaligen Mannschaft nur noch die beiden Routiniers Daley Blind (32) und Dusan Tadic (33) übrig. Das ist in den modernen Zeiten des Profifußballs mit ständigen Transfers und einer ausgeprägten Legionärs-Mentalität bei den Profis nichts Besonderes. Und bei Ajax schon mal gar nicht. Amsterdam ist es gewohnt, jeden Sommer um den Verbleib ihrer besten, meist selbst ausgebildeten Spieler zittern zu müssen und sie am Ende zu verlieren. Doch sie haben daraus ein Geschäftsmodell gemacht, von dem sie gut leben. Inzwischen ist die jährliche Frage, wer denn wohl bleibt und wie umfangreich der personelle Neuaufbau ausfallen wird, fast zur Routine geworden.

Vor dieser Aufgabe stehen nun der neue Trainer Alfred Schreuder (Ex-Hoffenheim) und sein Kaderplaner, der ehemalige Schalker Profi Klaas Jan Huntelaar. Sie müssen die Verluste von Leistungsträgern wie Ryan Gravenberch und Noussair Mazraoui (beide zu Bayern München), Sebastien Haller (Dortmund) sowie Antony und Lisandro Martinez (beide Man-United) ausgleichen.

Und Ajax setzte dabei keineswegs nur auf die eigenen Talente, schließlich kassierte man allein aus Manchester über 150 Millionen Euro an Ablösen. Vom FC Sevilla lieh man sich den 28-jährigen Flügelstürmer Lucas Ocampos, der Ex-Hoffenheimer Florian Grillitsch kam ablösefrei. Fast alle Neuen sind in einem entwicklungsfähigen Alter, was der Ajax-Philosophie entspricht. Das trifft speziell für die Verteidiger Calvin Bassey (22, von Glasgow Rangers) und Owen Wijndal (22, Alkmaar) als auch die Stürmer Steven Bergwijn (24, Tottenham) und Brian Brobbey (20, Leipzig) zu. Brobbey ist ein Sonderfall, denn das Eigengewächs hatte beim Bundesligisten den Durchbruch nicht geschafft und wurde nun zurückgekauft, nachdem er ein halbes Jahr von RB ausgeliehen war.

Sie werden dafür sorgen, dass selbst scheinbar gesetzte Routiniers um ihre Stammplätze zittern müssen. Schreuder hat ohnehin schon angekündigt, dass regelmäßig mit Personalrochaden zu rechnen sein wird: „Das ist gut für eine gewisse Frische. Der Wechsel von Spielern kann vom Gegner, aber auch von der internen Konkurrenz abhängen." Und die ist nicht nur mit den Neuzugängen härter geworden. Denn wie immer bei Ajax drängt der eigene, bestens angelernte Nachwuchs nach vorne.

Hier ist zum einen der 21-jährige Innenverteidiger Jurrien Timber zu nennen, der bereits das Interesse von Manchester United geweckt und sich derzeit in der Stammformation offenbar festgespielt hat. Und zum anderen ist da der 20-jährige Mittelfeldspieler Kenneth Taylor, der zu Saisonbeginn überraschend stark spielt und zwei anderen erfahrenen Kräften, Steven Berghuis und dem ehemaligen Bremer Davy Klaassen, gerade den Platz in der ersten Elf streitig macht.

> Hier sind auch diesmal die Topstars **von morgen** zu sehen.

Taylor, Timber, Wijndal und die vielen anderen jungen Talente – bei Ajax Amsterdam sind auch in diesem Jahr wieder die Topstars von morgen zu sehen. JAN LEERKES

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Getty Images

Ajax Amsterdam

MEISTER IN DEN NIEDERLANDEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Maarten **Stekelenburg**	⬢	22.09.1982	1,97	92	NED	2020	FC Everton	—	17/—
16 Jay **Gorter**		30.05.2000	1,90	79	NED	2021	Go Ahead Eagles	—	—/—
32 Remko **Pasveer**		08.11.1983	1,88	91	NED	2021	Vitesse Arnhem	—	7/—
ABWEHR									
2 Jurrien **Timber**	⬢	17.06.2001	1,79	68	NED	2014	Feyenoord Rotterdam	—	9/—
3 Calvin **Bassey**		31.12.1999	1,85	76	NGA	2022	Glasgow Rangers	—	—/—
4 Edson **Alvarez**		24.10.1997	1,85	73	MEX	2019	CF America	—	17/1
5 Owen **Wijndal**		28.11.1999	1,76	66	NED	2022	AZ Alkmaar	—	—/—
13 Ahmetcan **Kaplan**		16.01.2003	1,89	72	TUR	2022	Trabzonspor	—	—/—
15 Devyne **Rensch**	⬢	18.01.2003	1,79	74	NED	2016	VV Unicum	—	5/—
17 Daley **Blind**	⬢	09.03.1990	1,80	72	NED	2018	Manchester United	—	56/2
19 Jorge **Sanchez**		10.12.1997	1,76	76	MEX	2022	CF America	—	—/—
29 Lisandro **Magallan**		27.09.1993	1,86	77	ARG	2022	RSC Anderlecht	—	2/—
39 Kik **Pierie**		20.07.2000	1,83	74	NED	2022	Twente Enschede	—	—/—
MITTELFELD									
6 Davy **Klaassen**	⬢	21.02.1993	1,81	75	NED	2020	Werder Bremen	—	24/3
8 Kenneth **Taylor**	⬢	16.05.2002	1,82	72	NED	2010	SV De Foresters Heiloo	—	3/—
20 Mohammed **Kudus**		02.08.2000	1,77	71	GHA	2020	FC Nordsjaelland	—	3/—
21 Florian **Grillitsch**		07.08.1995	1,87	77	AUT	2022	TSG Hoffenheim	—	6/1
26 Youri **Regeer**	⬢	18.08.2003	1,77	68	NED	2017	ADO Den Haag	—	—/—
ANGRIFF									
7 Steven **Bergwijn**		08.10.1997	1,78	74	NED	2022	Tottenham Hotspur	—	13/—
9 Brian **Brobbey**	⬢	01.02.2002	1,80	78	NED	01/22	RB Leipzig	—	6/—
10 Dusan **Tadic**		20.11.1988	1,81	76	SRB	2018	FC Southampton	—	31/10
11 Lucas **Ocampos**		11.07.1994	1,87	84	ARG	2022	FC Sevilla	—	19/2
18 Lorenzo **Lucca**		10.09.2000	2,01	80	ITA	2022	AC Pisa	—	—/—
23 Steven **Berghuis**		19.12.1991	1,82	75	NED	2021	Feyenoord	—	14/4
35 **Francisco Conceicao**		14.12.2002	1,70	64	POR	2022	FC Porto	—	4/—

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, GHA = Ghana, ITA = Italien, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien, TUR = Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Alfred Schreuder

Geboren am 2.11. 1972
Im Amt seit Juli 2022

Bei allem Respekt vor dem belgischen Meistertitel – den Höhepunkt seiner bisherigen Trainerlaufbahn dürfte Alfred Schreuder bei Ajax erlebt haben. Er war Assistenzcoach in der Wahnsinnssaison der Amsterdamer, als die 2019 unter Führung von Trainer Erik ten Hag bis ins Halbfinale der Champions League stürmten und den Einzug ins Endspiel gegen Tottenham nur hauchdünn verpassten. Drei Jahre später und mit Erfahrungen aus Deutschland (Chef in Hoffenheim), Spanien (Co beim FC Barcelona) und Belgien (Chef bei Club Brügge) ist Schreuder nun zurück. Diesmal steht er in der ersten Reihe. Viele Spieler heben seine Menschlichkeit hervor. Er gilt als kommunikativer, kooperativer und lernfähiger Trainertyp.

TITEL
Belgische Meisterschaft: 2022 (Club Brügge)

VEREIN

Gegründet: 1900

Homepage: ajax.nl
E-Mail: pers@ajax.nl

7,7 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Ziggo (Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Achtelfinale
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
18/19	1.	CL Halbfinale
17/18	2.	CL Qualifikation/ EL Play-off

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

4 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
1995, 1973, 1972, 1971

1 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
1992

0 × **Europa Conference League**

36 × Meisterschaft: zuletzt 2022
20 × Pokal: zuletzt 2021
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1987
3 × UEFA-Supercup: 1995, 1973, 1972
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1995, 1972

EUROPAPOKAL-BILANZ

59. **Teilnahme**
39 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
29 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
428 Spiele, 719:448 Tore
211 Siege, 93 Remis, 124 Niederlagen

Höchster Sieg
14:0 gegen Red Boys Differdange (3.10.1984, UC 1. Runde)

Höchsten Niederlage
6-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt 0:4 beim FC Barcelona (18.9.2013, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Danny Blind, 74 Spiele, 1986–1998

Rekordtorschütze
Jari Litmanen, 26 Tore, 1993–2003

In der Champions League
1 × Sieger
1 × Finale verloren
2 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
10 × Aus in der Gruppenphase
6 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
0 × Sieger
1 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
2 × Aus im Achtelfinale
5 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
1 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Steven Bergwijn
(31,3 Mio. Euro von Tottenham/2022)

Zugänge 2022/23
Bassey (Glasgow Rangers)
Bergwijn (Tottenham Hotspur)
Brobbey (RB Leipzig, war bereits ausgeliehen)
Francisco Conceicao (FC Porto)
Grillitsch (TSG Hoffenheim)
Kaplan (Trabzonspor)
Lucca (AC Pisa, ausgeliehen)
Magallan (RSC Anderlecht, war ausgeliehen)
Ocampos (FC Sevilla, ausgeliehen)
Pierie (Twente Enschede, war ausgeliehen)
Sanchez (CF America)
Wijndal (AZ Alkmaar)

Abgänge 2022/23
Antony (Manchester United)
Danilo (Feyenoord Rotterdam)
Daramy (FC Kopenhagen, ausgeliehen)
Gravenberch (Bayern München)
Haller (Borussia Dortmund)
Klaiber (FC Utrecht)
Martinez (Manchester United)
Mazraoui (Bayern München)
Musampa (FC Groningen)
Onana (Inter Mailand)
Raatsie (FC Utrecht)
Salah-Eddine (Twente Enschede, ausgeliehen)
Schuurs (FC Turin)
Tagliafico (Olympique Lyon)
Tyton (Twente Enschede)
Ünüvar (Trabzonspor, ausgeliehen)
van Gelderen (FC Groningen)
Labyad

JOHAN CRUIJFF ARENA

52 960 Plätze

Fotos: imago images

Plan A: Eigentlich war die Arena Bestandteil der Bewerbung für Olympia 1992. Die Spiele gingen aber nach Barcelona.

CL A

Hoffen auf Kvaradona

Beim SSC NEAPEL gingen wichtige Leute, die Fans sind sauer. Ein junger Georgier aber hat sie zuletzt versöhnt.

Konsonanten sind ein Graus für neapolitanische Zungen. Also rätselte man beim SSC einige Zeit, wie der neue Mann denn wohl auszusprechen sei. Khvicha Kvaratskhelia kam für zehn Millionen Euro von Dinamo Batumi aus seiner georgischen Heimat nach Italien. Seine Dribblings gefielen sofort, nur der Name war phonetisch ein Problem. SSC-Präsident Aurelio de Laurentiis, nie um einen Spruch verlegen, meinte bald: „Ich werde ihn einfach Zizi nennen." Die Fans aber fanden nach den ersten Spielen einen noch schöneren Kosenamen: Kvaradona.

Ein bisschen Klubikone geht immer. Das Stadion heißt bereits nach dem 2020 verstorbenen Maradona, warum also nicht auch die neue Hoffnung des Vereins in der Offensive? Schließlich hatte Kvaratskhelia einen herausragenden Auftakt mit drei Toren in zwei Ligaspielen. Mit 21 Jahren ist er schon zweimal Fußballer des Jahres in Georgien, beim Gastspiel in Kasan wurde er zum besten Youngster in Russlands Liga gewählt. In der neuen Heimat muss der anarchische Bursche nun noch taktisch geschliffen werden, eine schöne Aufgabe für Luciano Spalletti.

Neu in Neapel: Der georgische Dribbler Khvicha Kvaratskhelia

Napolis Coach hat in diesem Sommer sowieso allerhand zu tun. Während die Fans sich immer heftiger an de Laurentiis reiben, der den Verein auch im 19. Jahr wie ein Patron der alten Schule führt, stand sportlich ein Neuanfang an. „Wir sind mit den Gehältern aus den Fugen geraten, das gilt es jetzt zu korrigieren", sagte de Laurentiis und verhängte eine Gehaltsobergrenze von 3,5 Millionen Euro pro Jahr. Es folgte ein Exodus an prominenten Profis, der die ohnehin hitzigen SSC-Tifosi mal wieder kochen ließ.

Lorenzo Insigne sagte seiner Heimat Arrivederci, der Europameister entschied sich für den FC Toronto in Kanada, wo er nun rund neun Millionen Euro pro Saison verdient. Dem Capitano folgten die Abschiede von Abwehrchef Kalidou Koulibaly (Chelsea), Torwart David Ospina (Al-Nasr), SSC-Rekordtorjäger Dries Mertens (Galatasaray) und schließlich Mittelfeld-Regisseur Fabian (PSG) – in nur einer Transferperiode verlor der Klub ein komplettes Rückgrat. Es waren schmerzhafte Nachrichten für Spalletti, der zwischen aufgebrachten Fans und polterndem Präsidenten isoliert dasteht.

„Die Topklubs liegen außerhalb unserer Reichweite. Mit einer Gehaltsobergrenze ist auch die Auswahl auf dem Transfermarkt limitiert, und fertige Spieler bleiben unerreichbar", erklärt der Coach. Youngster wie Kvaratskhelia böten zwar spannende Möglichkeiten für die Zukunft, „aber versprechen werde ich für diese Saison nichts", so Spalletti. Im Klartext: Andere Klubs investierten, Napoli soll behutsam wachsen und finanziell gesunden. Eine löbliche Politik, aber Geduld hält sich am Vesuv in Grenzen. „Die Leute haben auch aufgestöhnt, als ich damals Spieler wie Hamsik, Lavezzi, Cavani oder Koulibaly holte", sagt de Laurentiis lapidar.

Diese Reminiszenzen taten den Neuzugängen womöglich keinen Gefallen, weil sie nur unnötig Druck aufbürden. Und trotzdem besitzt das Abenteuer SSC angesichts des anderweitig grassierenden Transferirrsinns auch seine eigene Poesie.

Für die Defensive heuerte der Verein beispielsweise für rund 18 Millionen Euro Min-Jae Kim an, der zuletzt bei Fenerbahce verteidigte. „Ein Koreaner auf seine ganz eigene Art", klärt der Presidente über den 1,90-Meter-Hünen auf. Auch die Tätowierungen „Carpe Diem" auf der Brust und ein enormes biblisches Motiv auf dem Rücken mögen dazu beitragen. Der 25-Jährige soll Abwehrchef Koulibaly ersetzen. Sein Spitzname lautet „Das Monster", seinen Spielstil orientiert er an Sergio Ramos, das sollte Furcht einflößen.

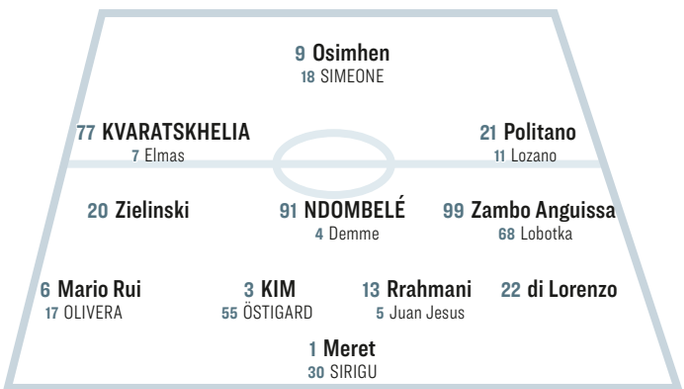
Neben den weiteren Zugängen für die Abwehr, den Nationalspielern aus Norwegen Leo Östigard (22) und Uruguay Mathias Olivera (24), versprechen auch die neuen Angreifer Spannung, sogar unabhängig von Kvaratskhelia. Giacomo Raspadori kommt von Sassuolo, wo der 22-Jährige zum Nationalspieler und Europameister aufgestiegen ist. Er ist eher der Typ hängende Spitze, was rund um Torjäger Victor Osimhen eine gute Ergänzung sein kann. Mit Giovanni Simeone (27), dem Sohn des Trainers von Atletico Madrid, kam eine weitere Alternative im Sturm von Hellas Verona. Auf rechts hofft man in Neapel noch auf den großen Durchbruch des Mexikaners Hirving Lozano, der vorige Saison allerdings lange mit einer Schulterverletzung kämpfte.

> Der neue Verteidiger aus **Südkorea** fällt auch optisch auf.

Mit Tanguy Ndombelé holte Napoli einen phyisisch starken Ordner fürs Mittelfeld aus Tottenham, auch der Deutsche Diego Demme ist in der Zentrale weiter eine Alternative. Mit all den Neuen, mit Monster und Kvaradona, soll eine neue Ära beginnen, glaubt de Laurentiis, der als Filmproduzent zwischen Rom und Los Angeles pendelt. „Was ich vorhergesagt habe, ist immer eingetroffen. Denn das Kino ist eine großartige Schule", sagte er einmal.

OLIVER BIRKNER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Neapel verfügt über neue, durchaus spannende Talente. Die Champions League könnte für einige von ihnen aber noch eine Nummer zu groß sein.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Foto: imago images

SSC Neapel

DRITTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Alex **Meret**	22.03.1997	1,90	82	ITA	2018	SPAL Ferrara	–	6/–
12 Davide **Marfella**	15.09.1999	1,84	79	ITA	2021	SSC Bari	–	–/–
30 Salvatore **Sirigu**	12.01.1987	1,92	80	ITA	2022	CFC Genua 1893	–	30/–
ABWEHR								
3 Min-Jae **Kim**	15.11.1996	1,90	86	KOR	2022	Fenerbahce SK	–	–/–
5 **Juan Jesus**	10.06.1991	1,85	76	BRA	2021	AS Rom	–	9/–
6 **Mario Rui**	27.05.1991	1,70	67	POR	2017	AS Rom	–	15/–
13 Amir **Rrahmani**	24.02.1994	1,92	75	KVX	2020	Hellas Verona	–	–/–
17 Mathias **Olivera**	31.10.1997	1,84	78	URU	2022	FC Getafe	–	–/–
22 Giovanni **di Lorenzo**	04.08.1993	1,87	83	ITA	2019	FC Empoli	–	8/–
55 Leo **Östigard**	28.11.1999	1,85	81	NOR	2022	CFC Genua 1893	–	–/–
59 Alessandro **Zanoli**	03.10.2000	1,88	76	ITA	2021	FC Legnago Salus	–	–/–
MITTELFELD								
4 Diego **Demme**	21.11.1991	1,72	71	D	01/20	RB Leipzig	–	11/1
7 Eljif **Elmas**	24.09.1999	1,82	74	MKD	2019	Fenerbahce SK	–	5/–
20 Piotr **Zielinski**	20.05.1994	1,80	75	POL	2016	FC Empoli	–	25/2
31 Karim **Zedadka**	09.06.2000	1,80	67	FRA	2022	RSC Charleroi	–	–/–
68 Stanislav **Lobotka**	25.11.1994	1,70	67	SVK	01/20	Celta Vigo	–	1/–
70 Gianluca **Gaetano**	05.05.2000	1,83	75	ITA	2022	US Cremonese	–	1/–
77 Khvicha **Kvaratskhelia**	12.02.2001	1,83	70	GEO	2022	Dinamo Batumi	–	–/–
91 Tanguy **Ndombelé**	28.12.1996	1,81	76	FRA	2022	Tottenham Hotspur	–	14/2
99 André-Frank **Zambo Anguissa**	16.11.1995	1,84	74	CMR	2021	FC Fulham	–	–/–
ANGRIFF								
9 Victor **Osimhen**	29.12.1998	1,85	78	NGA	2020	Lille OSC	–	5/2
11 Hirving **Lozano**	30.07.1995	1,76	66	MEX	2019	PSV Eindhoven	–	13/3
18 Giovanni **Simeone**	05.07.1995	1,79	77	ARG	2022	Hellas Verona	–	–/–
21 Matteo **Politano**	03.08.1993	1,71	65	ITA	01/20	Inter Mailand	–	12/–
23 Alessio **Zerbin**	03.03.1999	1,82	80	ITA	2022	Frosinone Calcio	–	–/–
81 Giacomo **Raspadori**	18.02.2000	1,72	69	ITA	2022	Sassuolo Calcio	–	–/–

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, D = Deutschland, FRA = Frankreich, GEO = Georgien, ITA = Italien, KOR = Südkorea, KVX = Kosovo, MEX = Mexiko, MKD = Nordmazedonien, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, POL = Polen, POR = Portugal, SVK = Slowakei, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Luciano Spalletti

Geboren am 7.3.1959
Im Amt seit Juli 2021

Knapp vier Jahre ist sein letztes Mal in der Champions League schon her. 2018 verpasste Luciano Spalletti mit Inter das Achtelfinale und in der Folge scheiterte er an Frankfurt in der Europa League. Viele gute Erinnerungen besitzt er an die Königsklasse nicht, den bittersten Abend erlebte er dort mit der Roma 2007 und einem 1:7 bei Manchester United. Als Aktiver brachte es der Toskaner aus dem Boccaccio-Städtchen Certaldo nie über die 3. Liga hinaus. Auf der Bank indes machte er sich mit taktischer Raffinesse und Offensivgeist schnell einen Namen. Selbst Napolis Patron Aurelio de Laurentiis hat davor offensichtlich Respekt.

TITEL

Russische Meisterschaft: 2012, 2010 (beide Zenit)
Russischer Pokal: 2010 (Zenit)
Italienischer Pokal: 2008, 2007 (beide Roma)

VEREIN

Gegründet: 1926

Homepage: sscnapoli.it
E-Mail: infocalcio@sscn.it

3,1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Lete (Mineralwasser)
Ausrüster: Emporio Armani

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	3.	EL K.-o.-Runden-Play-off
20/21	5.	EL Sechzehntelfinale
19/20	7.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

1 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)** 1989

0 × **Europa Conference League**

2 × Meisterschaft: zuletzt 1990
6 × Pokal: zuletzt 2020
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

34. **Teilnahme**
10 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
2 × Europapokal der Pokalsieger
26 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
213 Spiele, 316:240 Tore
96 Siege, 56 Remis, 61 Niederlagen

Höchste Siege
3-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt 5:0 gegen Midtjylland (5.11.2015, EL Gruppenphase)

Höchste Niederlage
0:5 bei Hibernian Edinburgh (29.11.1967, MP 2. Runde)

Rekordspieler
Dries Mertens, 79 Spiele, 2013–2022

Rekordtorschütze
Dries Mertens, 28 Tore, 2013–2022

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
6 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Victor Osimhen
(75 Mio. Euro von Lille OSC/2020)

Zugänge 2022/23
Gaetano (US Cremonese, war ausgeliehen)
Kim (Fenerbahce SK)
Kvaratskhelia (Dinamo Batumi)
Ndombelé (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)
Olivera (FC Getafe)
Östigard (Brighton & Hove Albion, war an CFC Genua 1893, war ausgeliehen)
Raspadori (Sassuolo Calcio, ausgeliehen)
Simeone (Hellas Verona, ausgeliehen, war an Cagliari Calcio ausgeliehen)
Sirigu (CFC Genua 1893)
Zambo Anguissa (FC Fulham, war bereits ausgeliehen)
Zedadka (RSC Charleroi, war ausgeliehen)
Zerbin (Frosinone Calcio, war ausgeliehen)

Abgänge 2022/23
Contini (Sampdoria Genua, ausgeliehen, war an LR Vicenza ausgeliehen)
Costa (Foggia Calcio, ausgeliehen, war an Parma Calcio ausgeliehen)
Fabian (Paris St. Germain)
Insigne (Toronto FC)
Koulibaly (FC Chelsea)
Mertens (Galatasaray SK)
Ospina (Al-Nasr Riad)
Ounas (Lille OSC)
Palmiero (Delfino Pescara 1936, war an Cosenza Calcio ausgeliehen)
Petagna (AC Monza, ausgeliehen)
Tuanzebe (Manchester United, war ausgeliehen)
Ghoulam
Malcuit

DIEGO ARMANDO MARADONA

60 240 Plätze

Fotos: imago images

Maradona zu Ehren: Das ehemalige Stadio San Paolo wurde im Dezember 2020 nach der größten Klublegende benannt.

CL A

Back to Business

Gegen Frankfurt verloren die GLASGOW RANGERS im Mai ein Finale. Und dennoch ist der Klub nach düsteren Jahren zurück auf der großen Bühne.

Torjäger in der Abwehr: James Tavernier war in der Vorsaison Schützenkönig der Europa League.

KICKER-WERTUNG

Das Ibrox Stadium bringt ein paar Prozent, doch Abwehr und Mittelfeld sind oft zu statisch. Dennoch könnte in dieser Gruppe Platz 2 drin sein.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Hach, das waren Zeiten! Drei Siege in der Premiership gegen Celtic und am Ende die 54. Meisterschaft geholt, dazu den Ligapokal im Finale gegen die Grünen gewonnen, und in der Champions League gab es gegen das damals noch gigantenhafte Manchester United im Old Trafford immerhin ein 0:0. Aber schon in jener Saison 2010/11 war der Himmel über den Glasgow Rangers nicht mehr strahlend blau, ein heftiges Gewitter war im Anmarsch.

Anderthalb Jahre nach dem bis heute letzten Spiel in der Königsklasse, einem 1:1 bei Bursaspor, das Platz 3 in der Gruppe absicherte, waren die Rangers Geschichte. Wegen Finanztricksereien in den 90er Jahren forderte das Finanzamt rund 75 Millionen Pfund, die Rangers hatten aber nur zwei. Es endete im Konkurs und der Neugründung der Fußballfirma in der 4. Liga.

Seit 2016 ist die neue Rangers Football Club Ltd. wieder erstklassig, 2021 gelang die erste Meisterschaft seit 2011, noch mit Steven Gerrard auf der Trainerbank. Und in diesem Frühjahr schalteten die Gers, wie sie in Schottland meist genannt werden, Borussia Dortmund und RB Leipzig aus und schafften es so ins Finale der Europa League. Das gewann zwar Eintracht Frankfurt denkbar knapp im Elfmeterschießen, aber schon vor dem Endspiel in Sevilla feierten die Fans auch international die „Resurrection", die Auferstehung von den Toten. „Wir sind zurück und jetzt sind diese düsteren Zeiten hoffentlich bald vergessen, auch wenn es nicht geklappt hat mit dem Sieg in Europa", sagt Craig Moore, einst Kapitän der Rangers und später auch Verteidiger in Mönchengladbach.

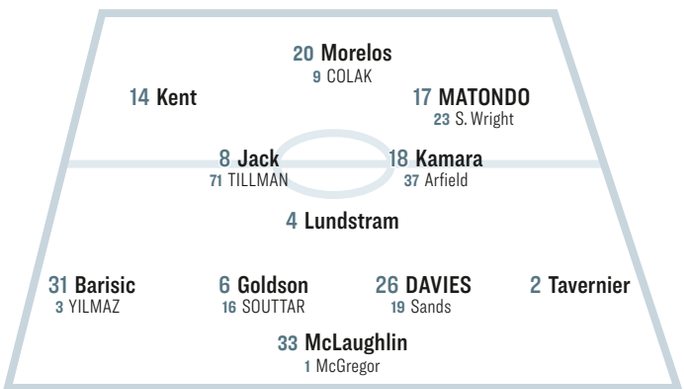
Ganz abgehakt ist die Pleite von 2012 allerdings nicht. Auch danach lebten die Rangers über ihre Verhältnisse, weshalb die Kasse wieder leer ist. Umso wichtiger war der Sieg in den Play-offs bei der PSV Eindhoven, nicht nur fürs Ego, auch für die Finanzen. Der Helden war dabei der in Ludwigsburg geborene Kroate Antonio-Mirko Colak, dem bei allerlei Klubs in Deutschland der Durchbruch nicht gelang und der nun von PAOK Saloniki nach Glasgow wechselte. Der Leader der Rangers aber ist James Tavernier. Offiziell spielt der 30-Jährige Rechtsverteidiger, doch die Abwehr ist nur Nebenjob, weil er ständig die Linie entlang nach vorne stürmt und zudem Ecken und Freistöße übernimmt; sein Stil ähnelt dem von Trent Alexander-Arnold beim Gruppengegner FC Liverpool. Mit sieben Treffern (davon vier Elfmeter), alle in der K.-o.-Phase erzielt, war Tavernier 2021/22 Torschützenkönig der Europa League.

„Tav pusht das gesamte Team, Typen wie er sind nicht zu ersetzen", sagt Coach Giovanni van Bronckhorst, der als Spieler selbst zweimal Meister mit den Rangers war und die Vorsaison immerhin mit dem Titel im Scottish FA Cup abschloss. Ein Schub Extra-Energie kann dem Team kaum schaden, denn die Zeiten, als Brian Laudrup, Jörg Albertz, Paul Gascoigne oder der junge Gennaro Gattuso bei den Rangers spielten, sind angesichts der Kassenlage längst vorbei.

> Ein US-Amerikaner vom **FC Bayern** soll sich in Glasgow bewähren.

Heute ist Alfredo Morelos der große Star neben Tavernier, den kolumbianischen Mittelstürmer plagen aber immer wieder Verletzungen. Auf links zeigt der frühere Freiburger Ryan Kent ein beeindruckendes Tempo, trifft aber zu selten ins Tor. Vielleicht gibt es nun Unterstützung aus Deutschland. Rabbi Matondo, von Schalke geholt, soll den rechten Flügel vor Tavernier beackern. Und im Mittelfeld kam der US-Amerikaner Malik Tillman vom FC Bayern. Der 20-Jährige spielte viermal in der Bundesliga und soll sich während der Ausleihe erste Sporen verdienen. MARTIN GRUENER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Getty Images

Glasgow Rangers

ZWEITER IN SCHOTTLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Allan **McGregor**	⬢	31.01.1982	1,83	74	SCO	2018	Hull City	—	18/—
33 Jon **McLaughlin**		09.09.1987	1,88	80	SCO	2020	AFC Sunderland	—	—/—
ABWEHR									
2 James **Tavernier**		31.10.1991	1,76	70	ENG	2015	Wigan Athletic	—	—/—
3 Ridvan **Yilmaz**		21.05.2001	1,74	60	TUR	2022	Besiktas	—	2/—
5 Filip **Helander**		22.04.1993	1,92	92	SWE	2019	FC Bologna	—	6/—
6 Connor **Goldson**		18.12.1992	1,91	85	ENG	2018	Brighton & Hove Albion	—	—/—
16 John **Souttar**		25.09.1996	1,86	77	SCO	2022	Heart of Midlothian	—	—/—
26 Ben **Davies**		11.08.1995	1,85	81	ENG	2022	Sheffield United	—	—/—
31 Borna **Barisic**		10.11.1992	1,86	79	CRO	2018	NK Osijek	—	—/—
38 Leon **King**	⬢	14.01.2004	1,83	78	SCO	2015	eigene Jugend	—	—/—
44 Adam **Devine**	⬢	25.03.2003	1,90	82	SCO	2021	Brechin City	—	—/—
MITTELFELD									
4 John **Lundstram**		18.02.1994	1,81	74	ENG	2021	Sheffield United	—	—/—
8 Ryan **Jack**		27.02.1992	1,82	72	SCO	2017	FC Aberdeen	—	—/—
10 Steven **Davis**		01.01.1985	1,73	71	NIR	01/19	FC Southampton	—	12/—
17 Rabbi **Matondo**		09.09.2000	1,75	66	WAL	2022	FC Schalke 04	—	—/—
18 Glen **Kamara**		28.10.1995	1,81	78	FIN	01/19	FC Dundee	—	—/—
19 James **Sands**		06.07.2000	1,80	76	USA	01/22	FC New York City	—	—/—
23 Scott **Wright**		08.08.1997	1,76	70	SCO	02/21	FC Aberdeen	—	—/—
29 Charlie **McCann**		24.04.2002	1,73	66	NIR	2021	Manchester United	—	—/—
37 Scott **Arfield**		01.11.1988	1,78	70	CAN	2018	FC Burnley	—	—/—
71 Malik **Tillman**		28.05.2002	1,87	73	USA	2022	Bayern München	—	2/—
ANGRIFF									
9 Antonio-Mirko **Colak**		17.09.1993	1,88	83	CRO	2022	PAOK Saloniki	—	6/—
11 Tom **Lawrence**		13.01.1994	1,75	75	WAL	2022	Derby County	—	—/—
14 Ryan **Kent**		11.11.1996	1,72	65	ENG	2019	FC Liverpool	—	—/—
20 Alfredo **Morelos**		21.06.1996	1,77	79	COL	2017	HJK Helsinki	—	—/—
25 Kemar **Roofe**		06.01.1993	1,78	71	JAM	2020	RSC Anderlecht	—	—/—
30 Fashion **Sakala**		14.03.1997	1,78	72	ZAM	2021	KV Oostende	—	—/—

CAN = Kanada, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, ENG = England, FIN = Finnland, JAM = Jamaika, NIR = Nordirland, SCO = Schottland, SWE = Schweden, TUR = Türkei, WAL = Wales, ZAM = Sambia

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Giovanni van Bronckhorst

Geboren am 5.2.1975
Im Amt seit November 2021

Titel pflastern seinen Weg. Zweimal war Giovanni van Bronckhorst Meister mit den Rangers, 1999 und 2000, als das Geld noch locker saß. Mit Arsenal gewann er 2002 das Double, mit Barca war er Meister 2005 und 2006 sowie im gleichen Jahr auch Champions-League-Sieger, Oranje führte er 2010 als Kapitän ins WM-Finale gegen das siegreiche Spanien. Als Trainer brachte er seinem Heimatverein Feyenoord Rotterdam die einzige Meisterschaft dieses Jahrtausends, und auch bei den Rangers zeigte van Bronckhorst als Nachfolger von Steven Gerrard, dass er taktisch höchst flexibel und effizient arbeitet.

TITEL

Niederländische Meisterschaft: 2017 (Feyenoord)
Niederländischer Pokal: 2018, 2016 (beide Feyenoord)
Schottischer Pokal: 2022 (Rangers)

VEREIN

Gegründet: 1872

Homepage: rangers.co.uk
E-Mail: contact@rangers.co.uk

645 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Unibet (Wettanbieter)
Ausrüster: Castore

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	2.	CL Qualifikation/ EL Finale
20/21	1.	EL Achtelfinale
19/20	2.	EL Achtelfinale
18/19	2.	EL Gruppenspiele
17/18	2.	EL Qualifikation

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23

PSV Eindhoven	2:2 (H), 1:0 (A)
Union Saint-Gilloise	0:2 (A), 3:0 (H)

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

55 × Meisterschaft: zuletzt 2021
34 × Pokal: zuletzt 2022
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1972
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

57. **Teilnahme**
- 32 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 10 × Europapokal der Pokalsieger
- 24 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
379 Spiele, 575:442 Tore
162 Siege, 99 Remis, 118 Niederlagen

Höchster Sieg
10:0 gegen Valletta
(28.9.1983, PS 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:6 bei Real Madrid
(9.10.1963, LM 1. Runde)

Rekordspieler
Allan McGregor, 104 Spiele, 2006–2022

Rekordtorschütze
Alfredo Morelos, 28 Tore, 2017–2022

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 9 × Aus in der Gruppenphase
- 8 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 2 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Tore André Flo
(18 Mio. Euro vom FC Chelsea/2000)

Zugänge 2022/23
Colak (PAOK Saloniki)
Davies (FC Liverpool, war an Sheffield United ausgeliehen)
Lawrence (Derby County)
Matondo (FC Schalke 04, war an Cercle Brügge ausgeliehen)
Souttar (Heart of Midlothian)
Tillman (Bayern München, ausgeliehen)
Yilmaz (Besiktas JK)

Abgänge 2022/23
Amad (AFC Sunderland, war von Manchester United ausgeliehen)
Aribo (FC Southampton)
Balogun (Queens Park Rangers)
Bassey (Ajax Amsterdam)
Firth (Connah's Quay Nomads, war an Partick Thistle ausgeliehen)
Itten (Young Boys Bern)
Katic (FC Zürich, war an Hajduk Split ausgeliehen)
Mayo (FC Kilmarnock, ausgeliehen, war an Partick Thistle ausgeliehen)
Middleton (Dundee United, war an FC St. Johnstone ausgeliehen)
Ramsey (OGC Nizza, war von Juventus Turin ausgeliehen)
Simpson (Cardiff City)
Zukowski (Lech Posen, ausgeliehen)

IBROX STADIUM

50 817 Plätze

Foto: imago images

Im Stadtteil Ibrox gelegen: Das Stadion hatte einst eine ovale Form, ehe es 1973 nach dem Vorbild Dortmund eckig wurde.

Der Anti-Messi

Als Leverkusen Ende Januar Sardar Azmoun von Zenit St. Petersburg ein halbes Jahr vor Vertragsende für 2,5 Millionen Euro Ablöse verpflichtet, gilt der Transfer des Angreifers als echter Coup. Nicht nur, weil Zenit für den iranischen Nationalspieler, ein Top-Akteur in der russischen Liga, noch im Sommer 2021 mehr als 20 Millionen Euro aufgerufen hatte, sondern besonders, weil Bayer einen Spieler verpflichtet, der „seine internationale Klasse regelmäßig demonstriert hat“, wie der damalige Sportdirektor und heutige Geschäftsführer Simon Rolfes erklärt.

Mit Azmoun soll die Offensive „noch unberechenbarer und durchschlagskräftiger werden“, so Rolfes. Der Mittelstürmer, an dem auch Klubs wie Juventus, Lyon und Newcastle baggerten, passt bestens zu den großen Ambitionen, die der jetzt so schlecht in die neue Saison gestartete Bundesligist hegt. Schließlich ist Azmoun, der für Zenit in 79 Ligaspielen 52 Treffer erzielt hat, nicht nur ein nahezu kompletter Stürmer, sondern auch ein ausgewiesener Knipser: 2020 holte er sich mit 17 Treffern den Titel des Torschützenkönigs in der russischen Premier Liga, ein Jahr darauf, als er zu Russlands Fußballer des Jahres gewählt wurde, traf er gar 19-mal für Zenit. Und für den Iran hat er in 63 Einsätzen 40-mal vollstreckt. Zahlen, die für sich sprechen.

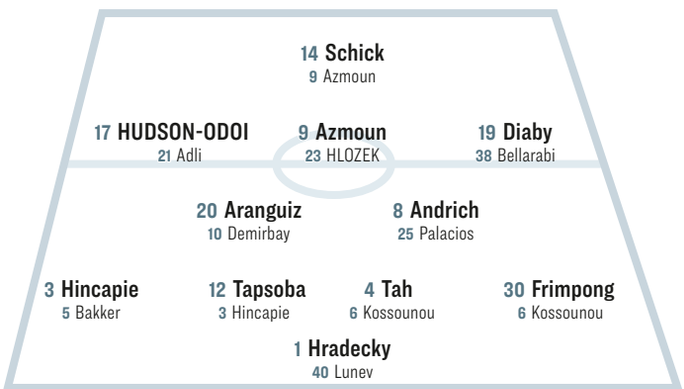
Was die Unberechenbarkeit betrifft, hat Azmoun die Erwartungen in Leverkusen bereits erfüllt – trotz eines schwierigen ersten Halbjahres, in dem er nach einer Fußverletzung und einer COVID-19-Infektion zu Ende seiner Zenit-Zeit und zwei mit Antibiotika behandelten Infekten in Leverkusen lange großen körperlichen Rückstand hatte. In puncto Toreschießen aber ist der Knoten bei ihm noch nicht geplatzt. Was auch daran liegen könnte, dass seine Lieblingsposition, die des Mittelstürmers, vergeben ist: Da Patrik Schick gesetzt ist, muss sich der iranische Volksheld andere Jagdreviere im 4-2-3-1-System suchen. Dass Zehner Florian Wirtz seit Mitte April und womöglich noch bis zur Mitte November beginnenden WM-Pause nach seinem Kreuzbandriss ausfällt, hat Azmoun immerhin eine Tür in die Startelf geöffnet. Der Mann, der wie Wirtz die Fähigkeit besitzt, zwischen den Linien zu schleichen und dann blitzschnell vorne zuzuschlagen, hat zumindest vorübergehend seinen Platz hinter Schick gefunden. Auch dort kann er sich auf seinen Instinkt verlassen. „Er ist immer da, wo etwas passiert. Er hat ein gutes Näschen“, lobt Kapitän Lukas Hradecky. Abwehrchef Jonathan Tah hebt die Spielintelligenz hervor: „Wie er die Räume erkennt, wie er reinstartet oder wie er auch die Bälle reinspielt, das macht er schon gut.“

Mit seiner Art zu spielen ist Azmoun schwer zu fassen. Ein Stil, der so gar nicht mit seinem Spitznamen zusammenpasst. „Der iranische Messi“ – ein Etikett, das er selbst nicht nachvollziehen kann: „Ich dribble nicht an den Verteidigern vorbei wie der Argentinier. Ich verstehe nicht, wieso man uns überhaupt vergleicht.“

Azmoun, der einst Ali Daei und Zlatan Ibrahimovic als seine Idole nannte, ist eher der Anti-Messi. Kurze Kontaktzeiten, keine spektakulären Dribblings, mit denen er dem Gegner die Möglichkeit geben würde, ihn zu packen, sind bei ihm zu sehen. So schnell er den Ball kontrolliert, falls er ihn nicht direkt spielt, so schnell leitet er ihn weiter oder schießt aufs Tor. Als Katalysator hinter Schick verleiht er so Bayers Spiel Leichtigkeit, Inspiration und das Überraschungsmoment.

Spielerisch ist an seinen Auftritten auf der Zehn selten etwas auszusetzen. Doch neben seiner langen Torblockade – Azmoun erzielte in seinen ersten 13 Bundesligaspielen nur einen Treffer – unterscheidet er sich noch in einem anderen Punkt von Wirtz: Azmoun ist kein Defensiv-

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Verschwunden: Seinen Torinstinkt muss er bei Bayer erst noch zeigen. Die Fähigkeiten bringt Sardar Azmoun aber mit.

Seinen Spitznamen mag er nicht. Leverkusens SARDAR AZMOUN (27) hat andere Qualitäten. Um einen Platz muss er dennoch hart kämpfen.

künstler. Während der ohnehin etwas tiefer positionierte Wirtz eine außergewöhnliche Bereitschaft und Kompetenz für die Arbeit gegen den Ball mitbringt, tut sich sein Vertreter damit etwas schwerer. Das wiederum hängt mit seiner sportlichen Sozialisation zusammen. „Es ist einfacher, einen Mittelfeldspieler mit Offensivqualitäten nach vorne zu schieben als einen Stürmer nach hinten zu nehmen“, erklärte sein Trainer Gerardo Seoane nach dem 0:1 beim BVB und zog ein Beispiel aus den eigenen Reihen heran: „Könnte Diaby linker Verteidiger spielen? Ja, wenn wir 80 Prozent Ballbesitz haben und den Gegner dominieren. Gegen Dortmund kann er es nicht.“

Demzufolge stellt Azmoun aus Seoanes Sicht zumindest gegen stärkere Gegner nicht die Ideallösung auf der Zehn dar. Beim Saisonstart beorderte der Trainer mit Exequiel Palacios einen Achter auf die Wirtz-Position. Die Konsequenz: mehr Kompaktheit, weniger Überraschungsmomente. Azmoun durfte nur im Schlussdrittel ran, als Bayer ein Tor brauchte. Ein Schicksal,

„Warum sollten wir sie nicht **gewinnen können**?“

Sardar Azmoun über die Königsklasse

das dem beidfüßig guten Akteur nun auch in der Königsklasse droht. Seoanes Einschätzung ist eindeutig: „Wenn wir mit vier ganz Offensiven spielen und haben den Ball nicht, dann haben wir Schwierigkeiten.“

Das blamable Pokal-Aus bei Drittliga-Aufsteiger Elversberg (3:4) gilt als mahnendes Beispiel. Dort wechselte der Coach Azmoun aus taktischen Gründen zur Halbzeit aus, weil er mehr Kompaktheit im Mittelfeld herstellen wollte, obwohl der Iraner bis dahin Bayers Bester war. Auch wenn der Schachzug nicht aufging, ist er gegen einige Mannschaften aus Seoanes Sicht der richtige. Er glaubt, dass der Vollblutstürmer grundsätzlich mit seiner Rolle als Hop-on-hop-off-Zehner zurechtkommt: „Azmoun ist von der Intelligenz her stark. Er ist nicht mehr 18, er weiß, wo er steht und kann das auch einschätzen.“

Anders war das zu seiner Zeit bei Rubin Kasan, als der stets gut gelaunt wirkende Profi nicht immer den Fokus auf die Seriosität seines Spiel legte. „Azmoun hat zehn Millionen Fans im Iran, und er hat manchmal lustige Ideen. Ich muss oft mit ihm sprechen, damit er nicht den Preis dafür bezahlt, sie zu unterhalten“, urteilte damals Kurban Berdyev, der ihn von 2017 bis 2019 bei Rubin trainierte.

Heute macht Azmoun besondere Dinge nur noch im Sinne der Mannschaft. Seoane schätzt das und kündigt deshalb an: „Wir wissen, was für Monate auf uns zukommen – und Sardar wird auch auf der Neun spielen. Wir können auch mit zwei Spitzen spielen – vielleicht nicht in Dortmund. Wir wollen natürlich nicht unsere PS auf der Bank lassen.“

Über die verfügt der Pferdeliebhaber Azmoun, der mehr als 50 Vierbeiner besitzt, in jedem Fall. Sein Vorgänger als Schick-Vertreter, Lucas Alario, musste in der Vorsaison erfahren, wie hart diese Rolle sein kann. Er ging deshalb nach Frankfurt. So dick wird es für Azmoun aber nicht kommen, weil er eine breitere Palette an fußballerischen Fähigkeiten mitbringt als der reine Strafraumspieler Alario. Und auch wenn er in der Königsklasse in Schicks Anwesenheit wohl öfter als Joker denn als Startelfspieler fungieren könnte, möchte er dort sein höchstes Ziel erreichen: „Mein größter Wunsch ist es, eines Tages die Champions-League-Trophäe in die Höhe zu stemmen“, erklärte er schon in seiner Zeit in Russland.

Bei Bayer möchte sich der viermalige russische Meister, der mit seinen Klubs bislang nie die Gruppenphase der Königsklasse überstanden hat, auf höchster Ebene beweisen: „Die Champions League ist etwas anderes. Wenn du da Fehler machst, verlierst du. Das ist das Top-Level. Ich hoffe, wir holen den Titel – das ist unser Traum! Dafür arbeitet der Klub.“ Genügend Klasse sieht er dafür in Leverkusen vorhanden. „Warum nicht? Wir können das“, erklärte Azmoun bereits im April, „wir müssen an uns glauben. Wir haben großartige junge Spieler, die talentiertesten in Deutschland. Also warum sollten wir die Champions League nicht gewinnen können?“ Genau dieser für Azmoun typische Optimismus, dieses Streben nach dem Maximum, entspricht der Attitüde, die die Macher bei Bayer kultivieren möchten. **STEPHAN VON NOCKS**

KICKER WERTUNG

Von Stephan von Nocks

Es hätte Bayer viel schlimmer erwischen können, doch statt der Übermannschaften Real und Liverpool bekam der Werksklub mit Porto und Atletico zwei Gegner zugelost, mit denen sich leichter Augenhöhe herstellen lässt. In der mit dem FC Brügge insgesamt engen Gruppe ist das Achtelfinale machbar.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Fotos: imago images, picture-alliance

CL B

Dieb mit edlen Zügen

Ein Top-Stratege müsste er sein, aber EXEQUIEL PALACIOS (23) tut sich schwer in Europa. Bayer setzt trotzdem auf ihn.

Er hat den Titel in der Königsklasse schon gewonnen, wenn auch „nur“ im südamerikanischen Pendant zur Champions League. 2018 sicherte sich Exequiel Palacios mit River Plate die Copa Libertadores.

Am Ende mehr als 20 Millionen Euro hat sich Bayer im Januar 2020 den spielintelligenten Achter kosten lassen, der mit Argentinien 2021 auch die Copa America gewann. Doch mit seinem Wechsel nach Europa erlebte Palacios, der zweimal den argentinischen Pokalsieg feiern durfte, bislang die Schattenseiten des Geschäfts. Lange verhinderten Verletzungen, dass er in den Rhythmus kam. Drei Brüche an den Querfortsätzen an der Lendenwirbelsäule, eine Adduktoren- und eine Sprunggelenkverletzung sowie hartnäckige Rückenprobleme warfen ihn bis Februar 2022 immer wieder entscheidend zurück.

Zwischendurch deutete der 23-Jährige seine Klasse wiederholt an. Der Nationalspieler, der auf die WM-Teilnahme im Winter hoffen darf und in der Albiceleste meist den Part des Einwechslers ausfüllt, ist ein Techniker mit herausragender Vororientierung. Bekommt Palacios die Kugel, weiß er schon längst, wohin er sie spielen wird. Oft direkt und mit gutem Gespür für Raum und Zeit. „Er kann mit seinem Passspiel das Spiel beschleunigen“, lobt sein Trainer Gerardo Seoane.

Fähigkeiten, die Palacios zu einem Top-Strategen in der Bundesliga machen müssten, zumal der Achter nicht nur über einen feinen rechten Fuß verfügt, sondern auch für Feuer auf dem Platz sorgen kann: „Pala“, wie er von seinen Kollegen gerufen wird, spielt aggressiv und körperbetont, fungiert nicht nur mit seinem guten Antizipationsvermögen als Balldieb. So edle Züge sein Spiel mit der Kugel annehmen kann, so giftig kann er auch verteidigen. Nur dauerhaft hat er diese für einen Mittelfeldspieler eigentlich so günstige Kombination von Fähigkeiten in Leverkusen noch nicht demonstriert, obwohl er nun seit geraumer Zeit von körperlichen Rückschlägen verschont geblieben ist.

„Was ihm noch fehlt, ist die Kontinuität über mehrere Spiele sowohl in den Leistungen als auch in der Einsatzzeit. Für die Leistung kann er etwas, für die Einsatzzeit kann ich etwas“, erklärt sein Trainer, der bei dem Gaucho das Potenzial sieht, zu einer prägenden Figur zu werden. Doch der initiale Impuls muss von Palacios kommen. „Wie gut er am Schluss ist, entscheidet der Spieler am Ende selber“, erklärt Seoane, „aber die Fähigkeiten dazu hat er auf jeden Fall.“

Geschäftsführer Simon Rolfes, einst selbst im defensiven Mittelfeld aktiv, erwartet nun den nächsten Schritt vom potenziellen Taktgeber: „Er ist lange verletzungsfrei, jetzt muss es losgehen. Er muss sich reinbeißen.“ Ob dies Palacios mit seinem aufwändigen Spielstil gelingt, ist bezogen auf dessen Physis „auch eine Rhythmusfrage“, vermutet Rolfes, der sich aber nicht sicher ist, dass vermehrte Startelfeinsätze automatisch eine höhere Beständigkeit bedeuten würden: „Die Frage ist, ob er, wenn er regelmäßig spielt, auch konstanter wird?“

Für die Spiele gegen die Topklubs in der Königsklasse ist Palacios grundsätzlich gewappnet, der unter Druck auf engstem Raum Lösungen findet, aber noch zu wenig Torgefährlichkeit entwickelt. Rolfes fordert, dass dieser seine Palette stärker ausreizt: „Er kann das kleinteilige Klack-klack-klack, aber auch gute Schnittstellenpässe spielen. Dafür muss er sich mehr in Position bringen, um die öfter zu zeigen.“ So soll das Bild von Palacios in Zukunft weniger von Fragezeichen, sondern vielmehr von seinen diebischen und vor allem seinen edlen Zügen geprägt werden. STEPHAN VON NOCKS

Königsklassen-Champion: Palacios holt 2018 die Copa Libertadores.

Fotos: Getty Images, picture-alliance

Bayer 04 Leverkusen

DRITTER IN DEUTSCHLAND

CL B

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Lukas **Hradecky**		24.11.1989	1,92	85	FIN	2018	Eintracht Frankfurt	–	6/–
36 Niklas **Lomb**	⬢	28.07.1993	1,86	83	D	2019	SV Sandhausen	–	–/–
40 Andrey **Lunev**		13.11.1991	1,93	80	RUS	2021	Zenit	–	2/–
ABWEHR									
3 Piero **Hincapie**		09.01.2002	1,84	66	ECU	2021	Talleres Cordoba	–	–/–
4 Jonathan **Tah**		11.02.1996	1,95	97	D	2015	Fortuna Düsseldorf	–	16/–
5 Mitchel **Bakker**		20.06.2000	1,85	85	NED	2021	Paris SG	–	10/–
6 Odilon **Kossounou**		04.01.2001	1,90	78	CIV	2021	Club Brügge	–	7/–
12 Edmond **Tapsoba**		02.02.1999	1,92	84	BFA	01/20	Vitoria Guimaraes	–	–/–
22 Daley **Sinkgraven**		04.07.1995	1,79	67	NED	2019	Ajax Amsterdam	–	4/–
24 Timothy **Fosu-Mensah**		02.01.1998	1,90	78	NED	01/21	Manchester United	–	2/–
30 Jeremie **Frimpong**		10.12.2000	1,75	70	NED	01/21	Celtic Glasgow	–	–/–
MITTELFELD									
8 Robert **Andrich**		22.09.1994	1,87	85	D	2021	1. FC Union Berlin	–	–/–
10 Kerem **Demirbay**		03.07.1993	1,83	71	D	2019	TSG Hoffenheim	–	10/–
11 Nadiem **Amiri**		27.10.1996	1,80	73	D	2022	CFC Genua 1893	–	5/–
20 Charles **Aranguiz**		17.04.1989	1,71	68	CHI	2015	Internacional PA	–	13/–
25 Exequiel **Palacios**		05.10.1998	1,78	71	ARG	01/20	River Plate	–	–/–
27 Florian **Wirtz**		03.05.2003	1,76	69	D	01/20	1. FC Köln	–	–/–
32 Ayman **Azhil**	⬢	10.04.2001	1,70	64	D	2022	RKC Waalwijk	–	–/–
ANGRIFF									
7 **Paulinho**	⬢	15.07.2000	1,77	77	BRA	2018	Vasco da Gama	–	2/–
9 Sardar **Azmoun**		01.01.1995	1,86	79	IRN	01/22	Zenit	–	21/6
14 Patrik **Schick**		24.01.1996	1,91	85	CZE	2020	AS Rom	–	14/–
17 Callum **Hudson-Odoi**		07.11.2000	1,82	76	ENG	2022	FC Chelsea	1	17/3
19 Moussa **Diaby**		07.07.1999	1,71	68	FRA	2019	Paris SG	–	3/–
21 Amine **Adli**		10.05.2000	1,74	60	FRA	2021	FC Toulouse	–	–/–
23 Adam **Hlozek**		25.07.2002	1,88	74	CZE	2022	Sparta Prag	–	–/–
38 Karim **Bellarabi**		08.04.1990	1,84	81	D	2014	Eintracht Braunschweig	–	23/2

ARG = Argentinien, BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CIV = Elfenbeinküste, CZE = Tschechien, D = Deutschland, ECU = Ecuador, ENG = England, FIN = Finnland, FRA = Frankreich, IRN = Iran, NED = Niederlande, RUS = Russland

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Gerardo Seoane

Geboren am 30.10.1978
Im Amt seit Juli 2021

In seinem ersten Jahr als Bundesligatrainer hat Gerardo Seoane die Erwartungen mehr als erfüllt. Schließlich gelang dem Schweizer als Dritter nicht nur die souveräne Qualifikation für die Königsklasse, sondern er entwickelte Bayer 04 taktisch und mental deutlich weiter, sodass selbst größte Personalprobleme in Hin- und Rückrunde gemeistert wurden. Einzig im DFB-Pokal und in der Europa League präsentierte sich Leverkusen weiterhin als wankelmütig. In der Königsklasse, in der Seoane 2018 mit den Young Boys aus Bern die Gruppenphase erreichte, müssen er und die Werkself nun beweisen, dass auch hier der Schritt aufs nächste Level möglich ist.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2021, 2020, 2019 (Young Boys)
Schweizer Pokal: 2020 (Young Boys)

VEREIN

Gegründet: 1904

Homepage: bayer04.de
E-Mail: info@bayer04.de

2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Barmenia (Versicherungen)
Ausrüster: Castore

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	3.	EL Achtelfinale
20/21	6.	EL Sechzehntelfinale
19/20	5.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
18/19	4.	EL Sechzehntelfinale
17/18	5.	–

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)

1 × Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal) 1988

0 × Europa Conference League

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1993
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

28. **Teilnahme**
- 13 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 1 × Europapokal der Pokalsieger
- 18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
238 Spiele, 390:303 Tore
105 Siege, 53 Remis, 80 Niederlagen

Höchste Siege
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 bei Zürich
(19.12.2007, UC Gruppenphase, 5. Spieltag)

Höchste Niederlage
1:7 bei Barcelona
(7.3.2012, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Bernd Schneider, 75 Spiele, 1999–2008

Rekordtorschütze
Ulf Kirsten, 32 Tore, 1990–2002

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 6 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale
- 3 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Kerem Demirbay
(32 Mio. Euro von der TSG Hoffenheim/2019)

Zugänge 2022/23
Amiri (CFC Genua 1893, war ausgeliehen)
Azhil (RKC Waalwijk, war ausgeliehen)
Hlozek (Sparta Prag)
Hudson-Odoi (FC Chelsea, ausgeliehen)

Abgänge 2022/23
Alario (Eintracht Frankfurt)
Baumgartlinger (FC Augsburg)
Fofana (1. FC Nürnberg, ausgeliehen)
Grill (1. FC Union Berlin, ausgeliehen)
Pohjanpalo (FC Venedig, war an Rizespor ausgeliehen)
Weiser (Werder Bremen, war bereits ausgeliehen)

BAYARENA

30 210 Plätze

Fotos: imago images

Viele Namen: Früher hieß das Feld „Platz an der Dhünn“ oder „Stadion am Stadtpark“. Aufs Haberland folgte die BayArena.

CL B

Fotos: imago images

Leader wider Willen

Von AXEL WITSEL (33), dem Ex-Dortmunder, erhofft sich Atletico mehr als Stabilität.

Da ist einer auf dem Weg zum Publikumsliebling: Bereits in der Saisonvorbereitung hatte man Fans in rot-weißen Trikots mit Afro-Perücke gesehen, der Neuzugang aus Dortmund verbuchte das nicht etwa unter kultureller Aneignung, sondern gab gut gelaunt zu: „Ich mag das, ich hoffe, auch bei den Spielen viele Perücken zu sehen", so Axel Witsel.

Es ist demnach ein Wechselspiel: Witsel, das ersehnte Puzzleteil von Trainer Diego Simeone, wird von den Fans begeistert aufgenommen. Denn auch die Anhänger Atleticos wissen: Will man diesmal einen Titel gewinnen, muss der in der vergangenen Saison so anfällige Defensivverbund der Colchoneros gestärkt werden.

Dass der Belgier auf lange Sicht eine Stammkraft wird, scheint angesichts der defensiven Schwäche des vergangenen Jahres vorgezeichnet. Die Frage war nur, auf welcher Position: als Sechser oder Innenverteidiger? „Ich spiele am liebsten vor der Abwehr", betont Witsel. Wie meist auch bei Borussia Dortmund. In Madrid indes kam er zu Saisonbeginn in der Innenverteidigung zum Einsatz, jedoch vor allem deshalb, weil dort verletzungsbedingt Bedarf war.

Beim BVB hatte er 2018, nach seiner Ankunft für 20 Millionen Euro aus China kommend, eine starke Premierensaison hingelegt und sich als umsichtiger, ballsicherer Stratege präsentiert. Allerdings nahm dieser Einfluss mit der Zeit ab, da seine fehlende Schnelligkeit gerade im Umschaltspiel zutage getreten war. Und auf Umschaltspiel setzen sie auch bei den Rot-Weißen …

Zu Witsels schwindendem Einfluss über die Jahre beim BVB hatte jedoch auch ein Achillessehnenriss Anfang 2021 beigetragen, der ihn ein halbes Jahr aussetzen ließ. In der vergangenen, seiner letzten Saison in Dortmund, kam er dann aber immerhin wieder regelmäßig zum Einsatz, teils auch als Innenverteidiger, so wie jetzt anfangs in Madrid. Dort sagte er: „5-3-2 oder 4-4-2 ist egal, in der belgischen Nationalmannschaft spielen wir 3-5-2 oder 3-4-3, meine Position ist dabei immer gleich." Im Team von Roberto Martinez ist Witsel nach wie vor gesetzt auf der Position der Doppelsechs meistens neben Leander Dendoncker von den Wolverhampton Wanderers.

So könnte es auch in Madrid kommen. Bei Atletico merkt man noch heute das Fehlen des Sechsers Rodrigo, der zwischen seinen Stationen FC Villarreal und Manchester City 2018/19 zwar nur eine Saison lang für Solidität gesorgt hatte, aber bis heute nicht adäquat ersetzt werden konnte. Vom legendären Kapitän Gabi, der über ein Jahrzehnt lang dirigiert und nach dem Europa-League-Sieg 2018 die Karriere in Katar hatte ausklingen lassen, ganz zu schweigen.

> **Rodrigo** konnte bis heute nicht adäquat ersetzt werden.

Witsel soll also einerseits Bälle erobern, Konter verhindern, Räume zustellen und das Spiel aufbauen. Quasi nebenbei erhofft man sich Leader-Qualitäten, um Kapitän Koke zu entlasten, mit dem er im Mittelfeld harmonieren soll. Allerdings war der Neuzugang in Dortmund kaum als Anführer aufgefallen. Schon dort war er von der Persönlichkeitsstruktur her zu still, um als solcher aufzutreten. Allseits beliebt war der Belgier jedoch, sein Standing auch abseits des Platzes war gut, er wurde geschätzt, respektiert. Ähnliches erhofft sich Atletico-Präsident Enrique Cerezo: „Er wird mit seiner Erfahrung den Jungen ein Beispiel sein." Sollte der 33-Jährige also Jüngere führen, hätte sich die ablösefreie Verpflichtung für ein Jahr so oder so gelohnt. Doch Witsel sagt: „Ich möchte länger hier bleiben, hoffentlich mehr als eine Saison."

Sollten also die Perücken weiterhin Absatz finden, wäre dies wohl ein Indiz für eine Vertragsverlängerung. Dann hätte er zu einer wie auch immer erfolgreichen Spielzeit beigetragen. Egal ob nun im Mittelfeld oder in der Innenverteidigung.

PETER SCHWARZ-MANTEY, JÖRG WOLFRUM

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Atletico bleibt ein unangenehmer Gegner. Doch die Passivität reicht gegen bessere Teams nicht mehr für den ganz großen Wurf.

★ ★ ★ ☆ ☆

Atletico Madrid

DRITTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Ivo **Grbic**	18.01.1996	1,95	93	CRO	2022	Lille OSC	—	6/—
13 Jan **Oblak**	07.01.1993	1,89	77	SVN	2014	Benfica Lissabon	—	69/—
ABWEHR								
2 José Maria **Gimenez**	20.01.1995	1,85	80	URU	2013	Danubio Montevideo	—	43/3
3 Sergio **Reguilon**	16.12.1996	1,78	68	ESP	2022	Tottenham Hotspur	—	4/—
15 Stefan **Savic**	08.01.1991	1,86	73	MNE	2015	AC Florenz	—	44/1
16 Nahuel **Molina**	02.12.1997	1,75	70	ARG	2022	Udinese Calcio	—	—/—
18 **Felipe**	16.05.1989	1,88	83	BRA	2019	FC Porto	—	45/3
22 Mario **Hermoso**	18.06.1995	1,84	74	ESP	2019	Espanyol Barcelona	—	17/1
23 **Reinildo**	21.01.1994	1,80	73	MOZ	01/22	Lille OSC	—	12/—
MITTELFELD								
4 Geoffrey **Kondogbia**	15.02.1993	1,88	76	CTA	2020	FC Valencia	—	27/2
5 Rodrigo **de Paul**	24.05.1994	1,80	70	ARG	2021	Udinese Calcio	—	11/1
6 **Koke** ⬢	08.01.1992	1,78	73	ESP	2000	Rayo Vallecano	—	82/5
11 Thomas **Lemar**	12.11.1995	1,71	62	FRA	2018	AS Monaco	—	45/2
14 Marcos **Llorente**	30.01.1995	1,82	71	ESP	2019	Real Madrid	1	24/3
17 **Saul Niguez** ⬢	21.11.1994	1,81	70	ESP	2022	FC Chelsea	—	64/10
20 Axel **Witsel**	12.01.1989	1,86	81	BEL	2022	Borussia Dortmund	—	65/4
21 Yannick **Carrasco**	04.09.1993	1,80	66	BEL	01/20	Dalian Yifang	—	49/5
ANGRIFF								
7 **Joao Felix**	10.11.1999	1,81	70	POR	2019	Benfica Lissabon	—	23/7
8 Antoine **Griezmann**	21.03.1991	1,76	72	FRA	2021	FC Barcelona	—	79/29
9 **Matheus Cunha**	27.05.1999	1,83	76	BRA	2021	Hertha BSC	—	7/—
10 Angel **Correa**	09.03.1995	1,74	70	ARG	2014	CA San Lorenzo	—	54/2
19 Alvaro **Morata**	23.10.1992	1,89	85	ESP	2022	Juventus Turin	2	67/23

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, CTA = Zentralafrikanische Republik, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MNE = Montenegro, MOZ = Mosambik, POR = Portugal, SVN = Slowenien, URU = Uruguay (Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Diego Simeone

Geboren am 28.4.1970
Im Amt seit Dezember 2011

Zehn Jahre liegt sein erster Titel mit den Rot-Weißen nun schon zurück: 2012 gewann Diego Simeones Atletico die Europa League. 2013 folgte der Pokalsieg im Endspiel über Real Madrid, doch ein Jahr später, als es um den wichtigsten Titel überhaupt ging, zog man gegen den Lokalrivalen den Kürzeren: Sekunden fehlten 2014 in Lissabon zum Sieg in der regulären Spielzeit, in der Verlängerung war Atletico dann chancenlos. Ebenso legendär: 2016 verlor sein Team im Finale von Mailand gegen die Königlichen im Elfmeterschießen. Eine rot-weiße Legende ist Simeone dennoch längst.

TITEL

Europa League: 2018, 2012 (beide Atletico)
UEFA-Supercup: 2018, 2012 (beide Atletico)
Spanische Meisterschaft: 2021, 2014 (beide Atletico)
Spanischer Pokal: 2013 (Atletico)

VEREIN

Gegründet: 1903

Homepage: atleticodemadrid.com
E-Mail: socios@atleticodemadrid.com

14,6 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Whale Fin (Crypto-Währung)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	3.	CL Viertelfinale
20/21	1.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Viertelfinale
18/19	2.	CL Achtelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sieger

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

3 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)** 2018, 2012, 2010

0 × **Europa Conference League**

11 × Meisterschaft: zuletzt 2021
10 × Pokal: zuletzt 2013
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1962
3 × UEFA-Supercup: 2018, 2012, 2010
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1974

EUROPAPOKAL-BILANZ

49. **Teilnahme**
18 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
9 × Europapokal der Pokalsieger
24 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
352 Spiele, 571:340 Tore
192 Siege, 72 Remis, 88 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Drumcondra FC (17.9.1958, LM 1. Runde)

Höchste Niederlagen
5-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt 0:4 bei Bayern München (21.10.2020, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Koke, 111 Spiele, 2011–2022

Rekordtorschütze
Antoine Griezmann, 31 Tore, 2014–2022

In der Champions League
0 × Sieger
2 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
4 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
2 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
3 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
1 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Joao Felix
(127,2 Mio. Euro von Benfica Lissabon/2019)

Zugänge 2022/23
Grbic (Lille OSC, war ausgeliehen)
Molina (Udinese Calcio)
Morata (Juventus Turin, war ausgeliehen)
Reguilon (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)
Samuel Lino (FC Gil Vicente, direkt an den FC Valencia ausgeliehen)
Saul Niguez (FC Chelsea, war ausgeliehen)
Witsel (Borussia Dortmund)

Abgänge 2022/23
Camello (Rayo Vallecano, ausgeliehen, war an CD Mirandes ausgeliehen)
Herrera (Houston Dynamo FC)
Javi Serrano (CD Mirandes, ausgeliehen)
Lecomte (Espanyol Barcelona, war von AS Monaco ausgeliehen)
Manu Sanchez (CA Osasuna, erneut ausgeliehen)
Marcos Paulo (CD Mirandes, ausgeliehen, war an den FC Famalicao ausgeliehen)
Perez (Udinese Calcio, war bereits ausgeliehen)
Renan Lodi (Nottingham Forest, ausgeliehen)
Riquelme (FC Girona, ausgeliehen, war an CD Mirandes ausgeliehen)
Samuel Lino (FC Valencia, ausgeliehen)
Simeone (Real Saragossa, ausgeliehen)
Suarez (Nacional Montevideo)
Vitolo (UD Las Palmas, ausgeliehen, war an den FC Getafe ausgeliehen)
Vrsaljko (Olympiakos Piräus)
Wass (Bröndby IF)

CIVITAS METROPOLITANO

67 703 Plätze

Fotos: imago images

Umgetauft: Zur Saison 2022/23 sicherte sich „Civitas" – ein Bauprojektentwickler – die Namensrechte an dieser Arena.

CL B

Der richtige Dreh

Für seine Arbeit bei einem europäischen Underdog wie dem FC Porto erfährt Trainer SERGIO CONCEICAO (47) viel Lob.

Eine lebensgroße Statue von Sergio Conceicao befindet sich im Museum des FC Porto. „Es ist unüblich, dass ein aktiver Trainer eine solche Anerkennung erhält, aber dies ist ein klares Zeichen für Sergios Bedeutung für diesen Klub“, betont Präsident Jorge Nuno Pinto da Costa und erinnert daran, dass „unser Trainer 2017 in einer sehr schwierigen Zeit für den Verein kam und es schaffte, Titel zu holen, die wir seit Jahren nicht mehr gewonnen hatten“. 2018 etwa umgehend die Meisterschaft.

„Sergio ist die wichtigste Personalie dieser Mannschaft, er ist ein geborener Anführer, ein Mensch, der den Beruf und den Verein intensiv lebt. Diese Symbiose hat uns zum Titel geführt“, sagt Ex-Keeper Vitor Baia, mittlerweile Vizepräsident. Gemeint ist die Meisterschaft 2022, und 2020 hat Conceicao ja ebenfalls den Titel geholt. In beiden Jahren übrigens das nationale Double.

> International wog der Wechsel von **Luis Diaz** zu schwer.

Foto: Getty Images

Macher: Bei zahlreichen Abgängen weiß Trainer Sergio Conceicao, dass auch Umwege zum Ziel führen.

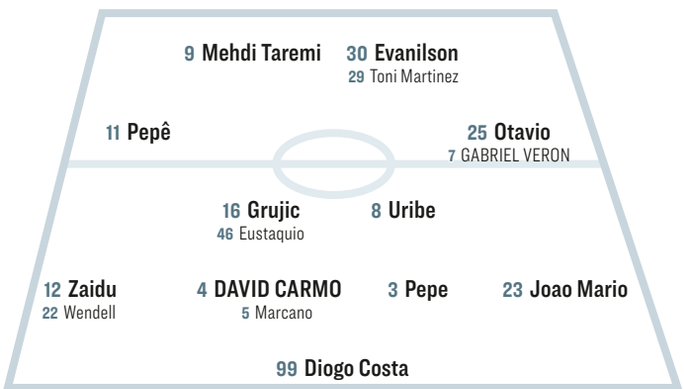
Was sie im Klub so schätzen, ist dass der 47-Jährige trotz permanenter Abgänge Jahr für Jahr den Dreh hinbekommt und auch international ein wettbewerbsfähiges Team formt. 2021 schied man in der Königsklasse erst im Viertelfinale gegen den späteren Sieger Chelsea aus, vergangene Saison wurden die Portugiesen hinter Liverpool und Atletico Madrid immerhin Gruppendritter. In der Europa League war dann aber bereits im Achtelfinale gegen Lyon Schluss, zu schwer wog der Abgang von Luis Diaz, der im Januar 2022 für 50 Millionen Euro zum FC Liverpool gewechselt war. Schon da hatte der Coach gesagt: „Wir müssen sehen, dass es schwieriger werden könnte.“

In diesem Sommer nun verließen Vitinha (für 40 Millionen Euro zu PSG) und Fabio Vieira (für 35 Millionen zu Arsenal) die Blau-Weißen. Und mit Chancel Mbemba ging ein wichtiger Profi gar ablösefrei zu Olympique Marseille. „Niemand verliert gerne gute Spieler, aber das ist die Realität im portugiesischen Fußball und damit auch unsere“, bleibt der Trainer cool. Die Lösung bestehe „darin, nach talentierten Spielern zu suchen“. So holte Porto nun eben den 23-jährigen Innenverteidiger David Carmo von Sporting Braga oder den gerade erst 20-jährigen Offensivspieler Gabriel Veron von Palmeiras in Brasilien. Jetzt sollen sie mithelfen zu erreichen, was die Anhänger trotz aller Abgänge erwarten: nämlich dass die Blau-Weißen in Portugal um die Meisterschaft mitspielen – und in der Königsklasse zumindest ins Achtelfinale kommen.

„Portos Stärke ist ihr Trainer“, hört man oft auch von Conceicaos Trainerkollegen in Portugals Liga. Der Coach als Oberdrache. Kapitän Pepe, der mittlerweile 39-jährige Verteidiger-Veteran, der vermutlich seine Karriere nach Saisonende mit dann 40 Jahren beendet, sagt: „Der Verein kann sich glücklich schätzen, einen solchen Trainer zu haben. Das Wichtigste ist, dass er weiterhin bleibt.“ Denn, weiß der Volksmund, Conceicao schaffe es immer wieder, Omeletts zuzubereiten – ohne die dafür eigentlich notwendige Zutat Eier. Da hat eben einer den Dreh raus.

SILVIO VIEIRA

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Obwohl die besten Spieler oft gehen, ist der FC Porto nicht zu unterschätzen. Platz 2 scheint in dieser Gruppe nicht unrealistisch.

★ ★ ☆ ☆ ☆

FC Porto

MEISTER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
14	**Claudio Ramos**	16.11.1991	1,83	85	POR	2020	CD Tondela	—	—/—
94	**Samuel Portugal**	29.03.1994	1,88	86	BRA	2022	SC Portimonense	—	—/—
99	**Diogo Costa** ⬢	19.09.1999	1,87	81	POR	2011	CB Povoa de Lanhoso	—	7/—
ABWEHR									
2	**Fabio Cardoso**	19.04.1994	1,87	81	POR	2021	CD Santa Clara	—	2/—
3	**Pepe**	26.02.1983	1,88	81	POR	01/19	Besiktas JK	3	109/3
4	**David Carmo**	19.07.1999	1,96	82	POR	2022	Sporting Braga	—	—/—
5	Ivan **Marcano**	23.06.1987	1,89	77	ESP	2019	AS Rom	—	37/1
12	**Zaidu**	13.06.1997	1,82	69	NGA	2020	CD Santa Clara	—	16/1
17	**Rodrigo Conceicao**	02.01.2000	1,75	69	POR	2022	FC Moreirense	—	—/—
18	**Wilson Manafa**	23.07.1994	1,77	69	POR	01/19	SC Portimonense	—	9/—
22	**Wendell**	20.07.1993	1,78	69	BRA	2021	Bayer 04 Leverkusen	—	24/—
23	**Joao Mario** ⬢	03.01.2000	1,78	66	POR	2016	Padroense FC	—	6/—
MITTELFELD									
8	Matheus **Uribe**	21.03.1991	1,82	71	COL	2019	CF America	—	13/1
16	Marko **Grujic**	13.04.1996	1,91	82	SRB	2020	FC Liverpool	—	15/—
20	**André Franco**	12.04.1998	1,77	70	POR	2022	GD Estoril Praia	—	—/—
25	**Otavio**	09.02.1995	1,71	65	POR	2016	Vitoria Guimaraes	—	31/4
28	**Bruno Costa** ⬢	19.04.1997	1,74	65	POR	2021	Pacos de Ferreira	—	4/—
46	Stephen **Eustaquio**	21.12.1996	1,78	70	CAN	01/22	Pacos de Ferreira	—	—/—
ANGRIFF									
7	**Gabriel Veron**	03.09.2002	1,76	70	BRA	2022	Palmeiras Sao Paulo	—	—/—
9	**Mehdi Taremi**	18.07.1992	1,86	80	IRN	2020	FC Rio Ave	—	12/3
11	**Pepê**	24.02.1997	1,75	66	BRA	2021	Gremio Porto Alegre	—	3/—
13	**Galeno**	22.10.1997	1,79	62	BRA	01/22	Sporting Braga	—	—/—
19	**Danny Namaso**	28.08.2000	1,82	76	ENG	2020	FC Reading	—	—/—
29	**Toni Martinez**	30.06.1997	1,87	83	ESP	2020	FC Famalicao	—	9/—
30	**Evanilson**	06.10.1999	1,83	80	BRA	2020	Fluminense Rio	—	9/—
38	**Fernando Andrade**	08.01.1993	1,83	75	BRA	01/22	Al-Fayha	—	4/—
70	**Goncalo Borges** ⬢	29.03.2001	1,84	76	POR	2015	Benfica Lissabon	—	—/—

BRA = Brasilien, CAN = Kanada, COL = Kolumbien, ENG = England, ESP = Spanien, IRN = Iran, NGA = Nigeria, POR = Portugal, SRB = Serbien (Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Sergio Conceicao

Geboren am 15.11.1974
Im Amt seit Juli 2017

Seit fünf Jahren trainiert Sergio Conceicao nun die Drachen, für Portugals Meister ist das eine ungewöhnlich lange Zeit. Geht es nach Präsident Jorge Nuno Pinto da Costa, soll der 47-Jährige auch über das Vertragsende 2024 hinaus bleiben: „Er ist jung und wird später noch genug Zeit haben, seine Karriere bei reicheren Vereinen fortzusetzen. Er kann sogar einen Rekord aufstellen, der unschlagbar werden könnte: Nie wieder wird wohl ein Trainer hier so viele Jahre am Stück arbeiten, vielleicht am Ende ja sogar zehn Jahre“, prophezeit Pinto da Costa. Dann hätte Conceicao sogar José Maria Pedroto überholt, der zwischen 1966 und 1984 insgesamt neun Spielzeiten im Amt war – in drei Etappen.

TITEL

Portugiesische Meisterschaft: 2022, 2020, 2018 (alle Porto)
Portugiesischer Pokal: 2022, 2020 (beide Porto)

VEREIN

Gegründet: 1893

Homepage: fcporto.pt
E-Mail: fcporto@fcporto.pt
2,2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Betano (Wettanbieter)
Ausrüster: New Balance

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
20/21	2.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
18/19	2.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

2 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
2004, 1987

2 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
2011, 2003

0 × **Europa Conference League**

34 × Meisterschaft: zuletzt 2022
18 × Pokal: zuletzt 2022
0 × Europapokal der Pokalsieger
1 × UEFA-Supercup: 1987
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2004, 1987

EUROPAPOKAL-BILANZ

61. **Teilnahme**
37 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
22 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
414 Spiele, 621:472 Tore
193 Siege, 88 Remis, 133 Niederlagen

Höchster Sieg
9:0 gegen Rabat Ajax
(17.9.1986, LM 1. Runde)

Höchste Niederlagen
6-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen Liverpool
(14.2.2018, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Vitor Baia, 96 Spiele, 1989–2005

Rekordtorschütze
Falcao, 22 Tore, 2009–2011

In der Champions League
1 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
6 × Aus im Viertelfinale
8 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
9 × Aus in der Gruppenphase
2 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
1 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
3 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerste Einkäufe
David Carmo
(20 Mio. Euro von Sporting Braga/2022)
Oliver Torres
(20 Mio. Euro von Atletico Madrid/2017)

Zugänge 2022/23
André Franco (GD Estoril Praia)
David Carmo (Sporting Braga)
Eustaquio (Pacos de Ferreira, war bereits ausgeliehen)
Gabriel Veron (Palmeiras Sao Paulo)
Rodrigo Conceicao (FC Moreirense, war ausgeliehen)
Samuel Portugal (SC Portimonense)

Abgänge 2022/23
Carraca (FC Gil Vicente, ausgeliehen, war an Belenenses SAD Lissabon ausgeliehen)
Diogo Leite (1. FC Union Berlin, ausgeliehen, war an Sporting Braga ausgeliehen)
Fabio Vieira (FC Arsenal)
Francisco Conceicao (Ajax Amsterdam)
Mamadou Loum (FC Reading, ausgeliehen, war an Deportivo Alaves ausgeliehen)
Marchesin (Celta Vigo)
Mbemba (Olympique Marseille)
Romario Baro (Casa Pia Lissabon, ausgeliehen, war an GD Estoril Praia ausgeliehen)
Ruben Semedo (Al-Duhail SC, war von Olympiakos Piräus ausgeliehen)
Sergio Oliveira (Galatasaray SK, war an AS Rom ausgeliehen)
Vitinha (Paris St. Germain)

ESTADIO DO DRAGÃO

50 033 Plätze

Fotos: imago images, Gettylmages

Namensgebend: Aus der Vogelperspektive soll das Dach dieses Stadions an den Rückenpanzer eines Drachen erinnern.

Foto: Getty Images

Europokal-Prämien bringen nationale Dominanz: Belgiens Serienmeister Club Brügge hat dem RSC Anderlecht daheim längst den Rang abgelaufen.

Dank kluger Transfers liegt CLUB BRÜGGE daheim oft vorn. Nur international hapert's.

Bayern oder Ajax?

Die Zahlen sprechen für sich: In sieben Jahren hieß der belgische Meister fünfmal Club Brügge. Zuletzt gewannen die Blauw en Zwart dreimal in Folge den Titel, vergangene Saison holten sie den zwischendurch um zwölf Punkte enteilten Überraschungstabellenführer St. Gilloise noch ein. Da ist es auch kein Wunder, dass längst Parallelen zum großen FC Bayern gezogen werden. Diesen Vergleich scheut auch Ruud Vormer nicht: „Ja, wir können der FC Bayern Belgiens werden", ist Brügges Mittelfeldspieler überzeugt. Auch der Niederländer weiß schließlich, dass der frühere Branchenprimus RSC Anderlecht zwar ein Konkurrent ist, aber längst nicht mehr den Glanz der Vergangenheit versprüht.

Der Vergleich zwischen dem deutschen Rekordmeister und Belgiens erfolgreichstem Verein der letzten 20 Jahre ist jedoch weniger an Zahlen als vielmehr an einer stetig wachsenden Dominanz festzumachen. Brügge qualifiziert sich regelmäßig für die Champions League, weshalb trotz des abermaligen Ausscheidens nach der Gruppenphase zuletzt 33 Millionen Euro in die Vereinskasse flossen. Das entspricht in etwa dem Gesamtetat von vermeintlichen nationalen Konkurrenten wie Royal Antwerp.

Klubboss Bart Verhaeghe hat es gern eine Nummer kleiner und sieht weniger die Bayern als Vorbild, sondern vielmehr Ajax Amsterdam. Just dorthin wechselte übrigens Brügges Meistertrainer Alfred Schreuder im Sommer, ihn beerbte der aus dem Nachwuchs aufgestiegene Carl Hoefkens. Doch um mit dem neuen Coach auf Ajax' Spuren zu sein, „brauchen wir ein neues Stadion", weiß Verhaeghe. In der Tat ist die Spielstätte Brügges Schwachpunkt. Vereine wie Gent, Antwerpen und Genk verfügen bereits seit Jahren über nagelneue oder modern renovierte Stadien. Nicht so der FC, dessen Pläne für einen Neubau und den Auszug aus dem in die Jahre gekommenen Jan-Breydel-Stadion immer wieder Einsprüche durchkreuzten. Nun aber scheint es bald zu klappen mit einer neuen Arena, bis spätestens 2025 will Brügge dort spielen.

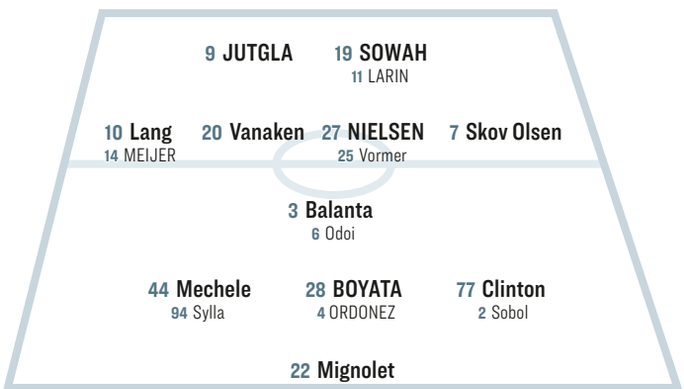
> In fünf Jahren nahm man **200 Millionen** durch Verkäufe ein.

Bis dahin gilt es, den Status als belgische Nummer eins zu bewahren. Keine Selbstverständlichkeit, denn die Konkurrenz schläft nicht. Als größte Widersacher gelten der wiedererstarkte RSC Anderlecht und der schlafende Riese Royal Antwerp mit Trainer Mark van Bommel. Und im Gegensatz zum Vorbild Ajax ist Brügge international immer noch eine graue Maus, die es noch nie ins Achtelfinale der Königsklasse geschafft hat. Das Image gilt aber nur im europäischen Vergleich.

Denn Boss Verhaeghe und Manager Vincent Mannaert haben aus Brügge vor allem dank einer unaufgeregten und äußerst profitablen Transferpolitik Belgiens Primus gemacht. Die Entwicklung belegen zwei Beispiele aus dem Sommer: Da ließen nämlich die Wechsel von Charles de Ketelaere für 35 Millionen Euro zum AC Mailand und Stanley Nsoki für 12 Millionen Euro zu Hoffenheim aufhorchen. Ein Jahr zuvor hatte Leverkusen 23 Millionen für Odilon Kossounou bezahlt. Damit nahm Brügge in fünf Jahren 200 Millionen Euro durch Verkäufe ein – eine für Belgien astronomische Summe.

Richtig bergauf geht es für Brügge seit Verhaeghe vor rund zehn Jahren als Mehrheitseigner und Präsident einstieg. Der 57-Jährige wurde als Bauunternehmer zum Selfmade-Millionär und wollte bis zuletzt mit Brügge sogar an den Aktienmarkt. Der Börsengang wurde aber kurzfristig gestoppt, weil offenbar nicht genug Interesse von Großinvestoren bestand. Ein Dämpfer in der Aufbruchstimmung. **BORIS CREMER**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Vor allem de Ketelaeres Verlust reißt ein Loch im Mittelfeld. Mit den verbliebenen Profis wird es für Brügge schwer, besser als Platz 4 zu sein.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Club Brügge

MEISTER IN BELGIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
22 Simon **Mignolet**		06.03.1988	1,93	87	BEL	2019	FC Liverpool	1	23/—
91 Senne **Lammens**	⬢	07.07.2002	1,93	90	BEL	2014	FCV Dender EH	—	—/—
ABWEHR									
2 Eduard **Sobol**		20.04.1995	1,86	74	UKR	2019	FK Jablonec	—	12/—
4 Joel **Ordonez**		21.04.2004	1,88	80	ECU	2022	Independiente del Valle	—	—/—
6 Denis **Odoi**		27.05.1988	1,78	71	GHA	01/22	FC Fulham	—	—/—
14 Bjorn **Meijer**		18.03.2003	1,83	76	NED	2022	FC Groningen	—	—/—
28 Dedryck **Boyata**		28.11.1990	1,88	84	BEL	2022	Hertha BSC	—	5/—
44 Brandon **Mechele**	⬢	28.01.1993	1,88	80	BEL	2017	St. Truidense VV	—	17/—
72 Noah **Mbamba**		05.01.2005	1,84	78	BEL	2020	KRC Genk	—	3/—
77 **Clinton**		07.11.1992	1,80	74	ANG	2018	KRC Genk	—	20/—
94 Abakar **Sylla**		25.12.2002	1,83	77	CIV	2021	SOA Yamoussoukro	—	—/—
MITTELFELD									
3 Eder **Balanta**		28.02.1993	1,81	84	COL	2019	FC Basel	—	26/—
8 Owen **Otasowie**		06.01.2001	1,91	88	USA	2021	Wolverhampton Wand.	—	—/—
10 Noa **Lang**		17.06.1999	1,78	74	NED	2020	Ajax Amsterdam	—	15/1
15 Raphael **Onyedika**		19.04.2001	1,84	78	NGA	2022	FC Midtjylland	—	—/—
20 Hans **Vanaken**		24.08.1992	1,94	77	BEL	2015	KSC Lokeren OV	—	30/9
25 Ruud **Vormer**		11.05.1988	1,78	80	NED	2014	Feyenoord Rotterdam	—	24/2
27 Casper **Nielsen**		29.04.1994	1,82	71	DEN	2022	Union St. Gilloise	—	—/—
89 Lynnt **Audoor**	⬢	13.10.2003	1,84	76	BEL	2009	eigene Jugend	—	—/—
98 Cisse **Sandra**	⬢	16.12.2003	1,84	75	BEL	2017	SV Zulte Waregem	—	1/—
ANGRIFF									
7 Andreas **Skov Olsen**		29.12.1999	1,87	75	DEN	01/22	FC Bologna	—	—/—
9 Ferran **Jutgla**		01.02.1999	1,76	77	ESP	2022	FC Barcelona	—	—/—
11 Cyle **Larin**		17.04.1995	1,88	90	CAN	2022	Besiktas JK	—	5/1
17 Tajon **Buchanan**		08.02.1999	1,83	68	CAN	01/22	New England Revolution	—	—/—
19 Kamal **Sowah**		09.01.2000	1,79	66	GHA	2022	AZ Alkmaar	—	5/—
32 Antonio **Nusa**		17.04.2005	1,80	72	NOR	2021	Stabaek IF	—	—/—
70 Roman **Yaremchuk**		27.11.1995	1,86	78	UKR	2022	Benfica Lissabon	—	10/3

ANG = Angola, BEL = Belgien, CAN = Kanada, CIV = Elfenbeinküste, COL = Kolumbien, DEN = Dänemark, ECU = Ecuador, ESP = Spanien, GHA = Ghana, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, NOR = Norwegen, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Carl Hoefkens

Geboren am 6.10.1978
Im Amt seit Juli 2022

Seine Spielerkarriere beendete Carl Hoefkens 2016 bei einem Amateurklub aus Gibraltar. „Die Hälfte des Teams waren Feuerwehrleute, und wenn es am Spieltag brannte, standen wir mit zu wenigen Spielern da", erinnert er sich. Der belgische Ex-Nationalspieler arbeitete danach in Spanien als Fitnesscoach, merkte aber rasch, dass ihm der Fußball fehlte. 2018 kehrte er zu seinem früheren Verein Club Brügge zurück. Nachdem er bereits Jugendtrainer, Jugendkoordinator und Assistenztrainer der Profis war, ist Hoefkens nun erstmals Chefcoach. Aber er kennt den Klub aus dem Effeff und war zudem als Co-Trainer an den drei letzten Meistertiteln beteiligt. „Er ist der rechte Mann zur rechten Zeit", so Brügges Manager Vincent Mannaert.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1891

Homepage: clubbrugge.be
E-Mail: info@clubbrugge.be

261 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Unibet (Wettanbieter)
Ausrüster: Macron

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Gruppenspiele
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
18/19	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Play-off

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

18 × Meisterschaft: zuletzt 2022
11 × Pokal: zuletzt 2015
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

51. **Teilnahme**
- 23 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 6 × Europapokal der Pokalsieger
- 34 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
335 Spiele, 499:455 Tore
136 Siege, 74 Remis, 125 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Floriana
(19.9.1973, LM 1. Runde)

Höchsten Niederlagen
5-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen RB Leipzig
(24.11.2021, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Gert Verheyen, 88 Spiele, 1992–2006

Rekordtorschütze
Gert Verheyen, 22 Tore, 1992–2006

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 9 × Aus in der Gruppenphase
- 6 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 5 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 2 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Kamal Sowah
(9 Mio. Euro von Leicester City/2021)

Zugänge 2022/23
Boyata (Hertha BSC)
Jutgla (FC Barcelona)
Larin (Besiktas JK)
Meijer (FC Groningen)
Nielsen (Royale Union Saint-Gilloise)
Onyedika (FC Midtjylland)
Ordonez (Independiente del Valle)
Sowah (AZ Alkmaar, war ausgeliehen)
Yaremchuk (Benfica Lissabon)

Abgänge 2022/23
Adamyan (1. FC Köln, war von der TSG Hoffenheim ausgeliehen)
de Ketelaere (AC Mailand)
Dost (FC Utrecht)
Hendry (US Cremonese, ausgeliehen)
Krmencik (Persija Jakarta, war an Slavia Prag ausgeliehen)
Maouassa (Montpellier HSC, ausgeliehen)
Mitrovic (HNK Rijeka)
Nsoki (TSG Hoffenheim)
Okereke (US Cremonese, war an den FC Venedig ausgeliehen)
Openda (RC Lens, war an Vitesse Arnhem ausgeliehen)
Ricca (OH Leuven)
Vlietinck (OH Leuven, war bereits ausgeliehen)
Izquierdo

JAN BREYDEL

29 062 Plätze

Fotos: imago images

In die Jahre gekommen: Das 1975 eröffnete Stadion liegt in einem Wohngebiet und wurde zuletzt zur EM 2000 saniert.

CL

C

Die Chaos-Theorie

Nicht mehr klassisch mit einer 9, sondern variabel greift der neue FC BAYERN an. Die Europa-Spiele werden dabei zum großen Praxistest.

Joshua Kimmich hatte diese Neuerung schnell verinnerlicht. Der Bayern-Profi, der den Spielaufbau mit seinen vertikalen wie diagonalen Pässen, ebenerdig oder in der Luft, maßgeblich konstruiert und strukturiert, lächelte kurz, als er vom kicker gefragt wurde, ob er instinktiv, unbewusst und ungewollt bei seinen gestalterischen Aktionen nach Robert Lewandowski gesucht habe. „Nein", antwortete die Nummer 6 des FCB, „es ist schon seit drei Wochen bei mir angekommen, dass Lewy nicht mehr da ist." Genauso flott hatten ganz augenscheinlich seine Kollegen dies begriffen.

Und so bot die umformierte Münchner Mannschaft bei ihrer Deutschland-Premiere 2022/23 im Supercup in Leipzig eine mitreißende Gala. Bis zur Pause hatte sie drei Treffer erzielt, am Schluss waren es fünf, vier verschiedene Offensivkräfte zählten zu den Schützen. Sechs Tage später – the show must go on – folgten beim Bundesliga-Start sechs Tore in Frankfurt, danach sieben in Bochum bei der nächsten Auswärtstour. Die Superlative eskalierten.

„Vorerst" dürften sich die FCB-Entscheider in ihrem Verzicht auf einen klassischen Mittelstürmer „auf jeden Fall" bestätigt fühlen, sagte Thomas Müller nach der 6:1-Fußball-Demonstration gegen den Europa-League-Gewinner Eintracht Frankfurt. Aber Müller ist lange dabei, er kennt die Wendungen im Fußball und ergänzte: „Es werden noch andere Zeiten kommen, in denen wir sagen, heute hat der Mittelstürmer gefehlt."

Drei Wochen später, nach dem Heim-Remis gegen Borussia Mönchengladbach mit 16 Chancen, jedoch nur einem Treffer für München, flackerte die Frage, die die Bayern-Verantwortlichen und -Spieler mit möglichst vielen und permanenten Toren austreten möchten, schon auf, wenn auch nur zart züngelnd. Ohnehin wird erst die Champions League belastbare und definitive Antworten dazu liefern, ob die Produktion von Toren ohne echte Nummer 9 genauso auf Hochtouren, noch besser oder gedrosselt laufen wird.

Viele Angestellte sollen fortan bei diesem Prozess mitwirken, in ständig wechselnder Funktion und Position. Flexibilität mit permanentem Rollentausch lautet das Gebot der Saison. Außer dem Torhüter Manuel Neuer – und selbst den treibt es oft weg von seinem eigentlichen Arbeitsplatz – sowie der Restverteidigung, die meist das zentrale Abwehrduo bildet, sind alle Feldspieler die Variablen.

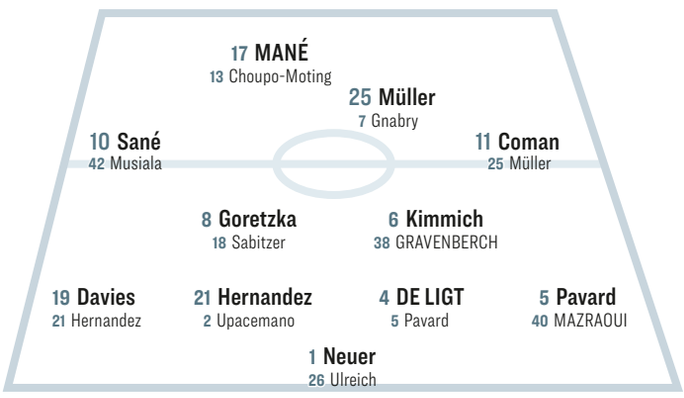
Das 4-2-2-2-Grundsystem, das genauso als 4-4-2 oder 4-2-4 interpretiert werden kann, verformt sich ständig. Die beiden Außen – mögen da Thomas Müller, Kingsley Coman, Leroy Sané oder Jamal Musiala aufgestellt sein – verlassen ständig ihren Flügel und kurven nach innen, wo sie sich kreuz und quer in den Tiefen und Breiten der gegnerischen Defensive bewegen, obendrein im selbstverständlichen Positionenwechsel mit den zwei Halb- oder Innenstürmern, die links meist Sadio Mané und rechts Serge Gnabry oder Müller heißen. Macht der rechte Außenseiter seine Flanke frei, gibt er damit dem Außenverteidiger in seinem Rücken (meist Benjamin Pavard) das Signal zur freien Fahrt nach vorne. Auf der linken Spur ist Alphonso Davies schon im Höchsttempo unterwegs, wenn Sané oder Musiala den Blinker nach innen setzen. Bei einem so hohen Verkehrsaufkommen vorm, am und um den Strafraum, können sich gelegentlich Rückstaus bilden, weil sich dort bis zu sechs FCB-Akteure tummeln und die gegnerischen Abwehrreihen für gewöhnlich dicht sortiert stehen.

> „International muss der **Beweis** kommen. Ich bin gespannt."
>
> **Ottmar Hitzfeld,** Ex-FCB-Erfolgstrainer

Diese Engräume versuchen die Münchner zusätzlich mit individuellen Einlagen ihrer Einzelkönner zu durchbrechen, sei es mit Dribblings (Sané), kurzen Drehungen (Mané), jeglichen Überraschungsmomenten (Musiala), Geradlinigkeiten zum Tor (Gnabry) oder Freigeistigkeiten (Müller). Doppelpässe und Fernschüsse sowie Hereingaben und Flugbälle von beiden Seiten gehören als weitere fußballerische Mittel zum Repertoire, dazu sofortiges, aggressives, gerne von Müller initiiertes Pressing schon im vordersten Drittel sowie Umschaltaktionen im Höchsttempo. „Es ist eine andere Spielweise, klar", sagt Hasan Salihamidzic, aber schon in den ersten Runden der Bundesliga sei sichtbar geworden, „dass wir viele schnelle und brandgefährliche Spieler haben, die alle in der Lage sind, Tore zu machen." Die Quote des Torjägers Lewandowski müsse in dieser Serie 2022/23 „auf verschiedene Schultern" verteilt werden, betont der Sportvorstand: „Das ist die Idee."

Was im nationalen Vorlauf in der Liga verheißungsvoll begann,

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Mister Überraschungsmoment: Jamal Musiala belebt die Offensive zusätzlich mit seiner Technik und Klasse.

Fotos: Getty Images/Hangst, picture-alliance

Viele jubeln: Zum Auftakt in der Liga freuen sich Gnabry, Mané, Davies und Müller, dazu springt Kimmich.

muss vor allem auf Europas Bühne bestätigt werden. 69 Tore gelangen Lewandowski in seinen acht Münchner Jahren bei 78 Auftritten in dieser Konkurrenz, macht 0,88 im Schnitt – seinem indirekten Nachfolger Mané für den FC Liverpool in dieser Wertung im Schnitt halb so viele, 24 bei 55 Nominierungen; 22 (0,65 pro Auftritt) waren es für Lewandowski in 34 K.-o.-Spielen (Mané: 15 in 27 = ein Schnitt von 0,56). Der zum Gruppengegner FC Barcelona abgewanderte Pole beendete 17 Knockout-Spiele mit Bayern trefferlos, also jede zweite, wie nahezu auch Mané mit den Reds (15 von 27).

Die in der aktuellen Bayern-Belegschaft versammelten Offensivspezialisten trugen bisher in der Summe 93 Champions-League-Treffer für den Rekordmeister zusammen: Müller die meisten, 52, plus Coman (13) plus Gnabry (12) plus Sané (9) plus Eric Maxim Choupo-Moting (5) plus Musiala (2). 42 Tore kamen von dieser Gruppe in K.-o-Runden, addiert 80-mal steht bei ihnen null Tore. Die drei ohne Lewandowski – jeweils das Viertelfinale – endeten 2021 gegen Paris mit einem 2:3 zu Hause und einem 1:0-Auswärtssieg sowie 2016/17 mit 1:2 gegen Real Madrid in München.

Ottmar Hitzfeld, der die Münchner 2001 zum Titel lotste, ist beeindruckt von der „unglaublich flexiblen und sehr schnellen Spielweise“ der heutigen Bayern, „unberechenbarer“ erlebt sie der Erfolgstrainer. „Aber ich bin gespannt, wie es international wird, da muss der Beweis kommen.“ Da warten irgendwann die berüchtigten Wadenbeißer von Atletico Madrid, der FC Chelsea gestattete beim Titelgewinn 2020/21 dünne 0,3 Gegentreffer pro Spiel.

Jupp Heynckes, mit dem FCB 2013 Triple-Gewinner, weist mit Blick auf die neuen Bayern ebenfalls auf das Fehlen des Anspiel- und Fixpunktes im vorderen Zentrum hin, spricht aber auch ein Plus für sie an: „Wenn die Gegner in der Champions League stark sind und selbst mitspielen, bieten sich mehr Räume für die schnellen Bayern-Spieler an.“

Aber wie werden jene Stürmerstars heißen, die Julian Nagelsmann in den entscheidenden Finals auserwählt? „Der Trainer hat viele Optionen“, sagt Salihamidzic, „es wird sehr spannend zu sehen, wie wir das managen.“ Ehrenpräsident Uli Hoeneß sieht darin die „Meisterprüfung“ für den jungen Coach. Scheitert er an diesem Auftrag, drohen Stress und Durcheinander, Chaos.

In der Physik gibt es ein Teilgebiet, das Chaos-Theorie heißt. Untersucht wird da der Grenzbereich zwischen Vorhersehbarkeit und Chaos bei sogenannten dynamischen Prozessen. Stark vereinfacht besagt sie, dass geringfügige Änderungen der Anfangsbedingungen dramatische Auswirkungen auf den weiteren Verlauf der Ereignisse haben können. Die neue flexible Angriffsvariante des FC Bayern ohne echte 9 und gerade ohne Lewandowski stellt keine geringfügige, sondern eine gravierende Änderung dar.

Der internationale Praxistest wird zeigen, ob das in der jeweiligen gegnerischen Defensive intendierte Chaos kreativ ausfällt. Oder ob es Theorie bleibt. **KARLHEINZ WILD**

KICKER-WERTUNG

Von Karlheinz Wild

Die Führung hat mit ihrer Transferoffensive den Kader verbessert und für alle Ansprüche absolut konkurrenzfähig gemacht. Nun müssen Spieler und Trainer zeigen, dass sie auch ohne den Top-Torjäger Lewandowski international erfolgreich sein können. Die Mannschaft hat die Qualität für die höchsten Ziele.

★ ★ ★ ★ ☆

CL

C

Es werde Ligt

Er soll es werden, er soll es sein, der Abwehrchef: MATTHIJS DE LIGT (23) bringt alles mit, was die Bayern gesucht haben.

Foto: imago images

Einen lockeren Eindruck macht Matthijs de Ligt, als ihn der kicker vor dem Saisonbeginn an der Säbener Straße zum Interview trifft. Selbstverständlich ist das nicht, hinter dem da noch 22-Jährigen liegen aufreibende Tage, medizinische Untersuchungen, Vertragsunterschriften und die sofortige Weiterreise in die USA zu den neuen Kollegen. „Das ist Teil des Jobs“, sagt er lässig und macht nicht den Eindruck, als sei er schnell aus der Ruhe zu bringen.

Im Juni, als der Niederländer mit der Nationalelf unterwegs war, hörte er erstmalig, dass der FC Bayern einen Verteidiger wie ihn sucht: ballsicher, robust und vor allem lautstark. Ein Anführer. „Sie wollten genau diesen Spieler, der ich sein möchte“, erklärt de Ligt.

Nach drei durchwachsenen Jahren bei Juventus, in denen er teilweise verletzt fehlte und oft nicht am Duo Chiellini/Bonucci vorbeikam, brauchte de Ligt, so sagt er es selbst, „eine neue Herausforderung“. Außerdem passte der pragmatische Spielansatz von Juve-Trainer Massimiliano Allegri so gar nicht zu jenem Mann, der es aus der Ajax-Schule gewohnt war, als erster Aufbauspieler von hinten heraus zu dirigieren. „Ich will dem Team helfen, hoch verteidigen, das Spiel aufbauen“, erläutert de Ligt. Sofort gefunkt habe es deshalb zwischen ihm und den Bayern, die einen fußballerisch starken Abwehrchef suchten.

Also machte der deutsche Meister das Portemonnaie ganz weit auf und zahlte zunächst 67 Millionen Euro an Turin, das seinerseits 2019 rund 85 Millionen Euro nach Amsterdam überwiesen hatte. Die Ablöse, verspricht de Ligt, setzt ihn nicht unter Druck: „Wenn du für Top-Klubs wie Bayern München spielst, hast du immer Druck.“

Zwei Wochen später sitzt Julian Nagelsmann vor dem Bundesliga-Auftakt in Frankfurt in der Pressekonferenz und erklärt, dass der zweitteuerste Neuzugang der Vereinsgeschichte noch ein bisschen Zeit brauche, um bei 100 Prozent zu sein und den Stil des Trainers zu verinnerlichen. Voll des Lobes ist er trotzdem: „Er coacht jede Aktion, nicht nur von sich, auch von anderen. Er ist immer sehr präsent, versucht, alle zu unterstützen.“ Und das hört man beim Training. De Ligt gibt Kommandos, hat den Kopf immer oben, alles im Blick. „Ein Abwehrspieler in meiner Rolle muss viel sprechen“, meint er. Nur als Lautsprecher wurde er aber nicht verpflichtet. „Ein moderner Verteidiger muss komplett sein. Wir sehen es bei den größten Klubs: Sie alle brauchen Verteidiger, die schnell sind, stark, gut am Ball – und lautstark.“

Lucas Hernandez ist schnell und stark, aber nicht laut und nicht gut genug im Spielaufbau. Dayot Upamecano kann ein Top-Verteidiger werden, ist jedoch kein Typ „Boss“. Benjamin Pavard sieht sich zwar als Leader und am liebsten im Abwehrzentrum, gebraucht wird er aber weiterhin auf der rechten Seite.

Deshalb de Ligt. Inzwischen ist er bereit, bei 100 Prozent. Das Tor beim ersten Startelfeinsatz in Bochum soll nur ein Vorgeschmack gewesen sein auf das, was noch kommt. Sechs bis sieben Treffer erwartet Nagelsmann von ihm und verspricht: „Er wird ein ganz bedeutender Spieler.“

MARIO KRISCHEL

Bayern München

MEISTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Manuel **Neuer**	27.03.1986	1,93	93	D	2011	FC Schalke 04	2	128/—
26	Sven **Ulreich**	03.08.1988	1,92	87	D	2021	Hamburger SV	1	14/—
35	Johannes **Schenk**	13.01.2003	1,91	82	D	2017	1. FC Nürnberg	—	—/—
ABWEHR									
2	Dayot **Upamecano**	27.10.1998	1,86	90	FRA	2021	RB Leipzig	—	28/—
4	Matthijs **de Ligt**	12.08.1999	1,88	89	NED	2022	Juventus Turin	—	29/2
5	Benjamin **Pavard**	28.03.1996	1,86	81	FRA	2019	VfB Stuttgart	1	25/—
19	Alphonso **Davies**	02.11.2000	1,83	75	CAN	01/19	Vancouver Whitecaps	1	21/—
20	Bouna **Sarr**	31.01.1992	1,77	69	SEN	2020	Olympique Marseille	—	10/—
21	Lucas **Hernandez**	14.02.1996	1,84	79	FRA	2019	Atletico Madrid	1	37/1
40	Noussair **Mazraoui**	14.11.1997	1,83	78	MAR	2022	Ajax Amsterdam	—	28/3
44	Josip **Stanisic**	02.04.2000	1,86	77	CRO	01/17	SC Fürstenfeldbruck	—	2/—
MITTELFELD									
6	Joshua **Kimmich**	08.02.1995	1,77	75	D	2015	RB Leipzig	1	61/10
7	Serge **Gnabry**	14.07.1995	1,76	77	D	2018	TSG Hoffenheim	1	34/12
8	Leon **Goretzka**	06.02.1995	1,89	82	D	2018	FC Schalke 04	1	32/3
10	Leroy **Sané**	11.01.1996	1,83	80	D	2020	Manchester City	—	40/16
11	Kingsley **Coman**	13.06.1996	1,80	76	FRA	2015	Juventus Turin	1	46/13
14	Paul **Wanner**	23.12.2005	1,85	72	D	2018	FV Ravensburg	—	—/—
18	Marcel **Sabitzer**	17.03.1994	1,78	76	AUT	2021	RB Leipzig	—	26/4
25	Thomas **Müller**	13.09.1989	1,85	76	D	2000	TSV Pähl	2	134/52
38	Ryan **Gravenberch**	16.05.2002	1,90	81	NED	2022	Ajax Amsterdam	—	14/1
42	Jamal **Musiala**	26.02.2003	1,80	68	D	2019	FC Chelsea	—	14/2
ANGRIFF									
13	Eric Maxim **Choupo-Moting**	23.03.1989	1,91	90	CMR	2020	Paris St. Germain	—	29/7
17	Sadio **Mané**	10.04.1992	1,75	69	SEN	2022	FC Liverpool	1	55/24
39	Mathys **Tel**	27.04.2005	1,81	67	FRA	2022	Stade Rennes	—	—/—

AUT = Österreich, CAN = Kanada, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, D = Deutschland, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, NED = Niederlande, SEN = Senegal

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Julian Nagelsmann

Geboren am 23.7.1987
Im Amt seit Juli 2021

Die Champions League ist der Wettbewerb, in dem Julian Nagelsmann vor allem beweisen muss, dass er Bayern München kann. Das Aus gegen die international wenig renommierte Vertretung aus Villarreal im Viertelfinale 2022 und vor allem die taktischen Begleit-, besser Mangelerscheinungen überschatten auch die Startbilanz des jungen Cheftrainers, für den die erste Saison beim Großklub FCB ein Lernjahr war. Nagelsmann, im vorigen Jahr in turbulenten Phasen oft allein gelassen, will seine Lehren daraus ziehen und seine Spieler mit seinen Inhalten und Vorgaben nicht mehr überfrachten. Erwartet wird von ihm, dass er die Transferoffensive der Klub-Führung veredelt. National sowieso. Vor allem aber in der Champions League.

TITEL

Deutsche Meisterschaft: 2022 (Bayern)

VEREIN

Gegründet: 1900

Homepage: fcbayern.com
E-Mail: service@fcbayern.com

33,8 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Deutsche Telekom (Telekommunikation)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Viertelfinale
20/21	1.	CL Viertelfinale
19/20	1.	CL Sieger
18/19	1.	CL Achtelfinale
17/18	1.	CL Halbfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

6 × Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)
2020, 2013, 2001, 1976, 1975, 1974

1 × Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)
1996

0 × Europa Conference League

32 × Meisterschaft: zuletzt 2022
20 × Pokal: zuletzt 2020
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1967
2 × UEFA-Supercup: 2020, 2013
4 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2020, 2013, 2001, 1976

EUROPAPOKAL-BILANZ

55. **Teilnahme**
39 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
5 × Europapokal der Pokalsieger
11 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
492 Spiele, 1025:500 Tore
285 Siege, 105 Remis, 102 Niederlagen

Höchster Sieg
10:0 gegen Anorthosis Famagusta (28.9.1983, UC 1. Runde)

Höchste Niederlagen
7-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt 0:4 gegen Real Madrid (29.4.2014, CL Halbfinale)

Rekordspieler
Thomas Müller, 136 Spiele, 2009–2022

Rekordtorschütze
Robert Lewandowski, 69 Tore, 2014–2022

In der Champions League
3 × Sieger
3 × Finale verloren
6 × Aus im Halbfinale
8 × Aus im Viertelfinale
4 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
Keine Teilnahme

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Lucas Hernandez
(80 Mio. Euro von Atletico Madrid/2019)

Zugänge 2022/23
de Ligt (Juventus Turin)
Gravenberch (Ajax Amsterdam)
Mané (FC Liverpool)
Mazraoui (Ajax Amsterdam)
Tel (Stade Rennes)

Abgänge 2022/23
Fein (Excelsior Rotterdam, war an Dynamo Dresden ausgeliehen)
Früchtl (Austria Wien)
Hoffmann (Eintracht Braunschweig, war an AFC Sunderland ausgeliehen)
Lewandowski (FC Barcelona)
Mai (FC Lugano, war an Werder Bremen ausgeliehen)
Nianzou (FC Sevilla)
C. Richards (Crystal Palace, war an die TSG Hoffenheim ausgeliehen)
O. Richards (Nottingham Forest)
Roca (Leeds United)
Süle (Borussia Dortmund)
Tillman (Glasgow Rangers, ausgeliehen)
Tolisso (Olympique Lyon)
Vidovic (Vitesse Arnhem, ausgeliehen)
Zirkzee (FC Bologna, war an RSC Anderlecht ausgeliehen)

ALLIANZ-ARENA

75 024 Plätze

Fotos: imago images

Heimstark: Von 84 Champions-League-Arena-Spielen gewann Bayern 63. Elf Partien endeten remis, zehn wurden verloren.

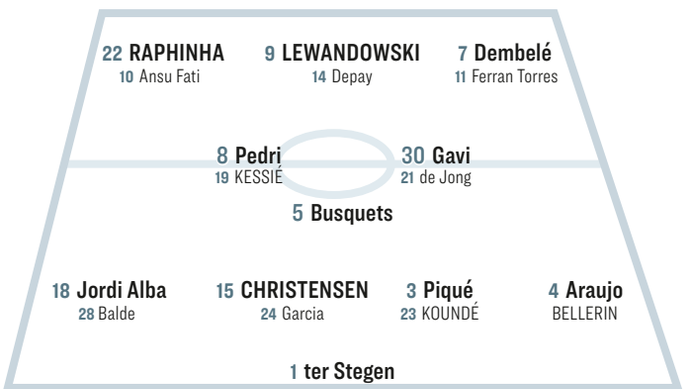
Die Tiefe des Traumes

Mit dem Wechsel zum FC Barcelona hat ROBERT LEWANDOWSKI (34) sich einen Wunsch erfüllt. Doch nicht alles läuft glatt für den Ex-Bayern-Star.

Natürlich war es keine Frage, wer die Nummer 9 beim FC Barcelona tragen wird. „Wir haben mit Memphis Depay gesprochen, respektvoll, und er hat uns sofort verstanden“, gab Joan Laporta den Diplomaten, wo er in Wahrheit doch nur ein vom eigenen Geltungsdrang und dem des FC Barcelona getriebener Klubpräsident ist, der im Sommer 2022 weltweit für Kopfschütteln, mindestens aber für Ungläubigkeit gesorgt hat mit seiner High-End-Einkaufstour bei zugleich leeren Kassen und Schulden in Milliardenhöhe.

Der für 45 Millionen Euro von Bayern München geholte Neuzugang Robert Lewandowski also bekam die „9“. Insider sagen, man habe Depay vor vollendete Tatsachen gestellt – noch bevor man versuchte, den Niederländer an Juventus Turin abzugeben, was aber nicht gelang. Depay war 2021 ablösefrei gekommen als Wunschspieler des kurz darauf entlassenen Ronald Koeman – und weil man im Klub mit den beiden Niederländern, aber auch mit Intermezzo-Spielern wie Adama Traoré, nie richtig warm geworden war, zeigte sich Präsident Laporta im Sommer 2022 geradezu getrieben, bei Transfers eben im allerobersten Fach anzusetzen.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Der Weltfußballer Lionel Messi ist doppelt passé, hat seinen Titel verloren und den Klub verlassen, für Barca spielt nun der neue Weltfußballer: Robert Lewandowski. Das ist die Botschaft, das ist vor allem Laporta wichtig. Der sagt denn auch: „Es geht ums Marketing, wir denken, es war die richtige Entscheidung.“ Dass der Pole trotz aller Superklasse auch schon 34 Jahre alt ist, hat die Katalanen dabei nicht gestört. Der Neuzugang wurde mit einem Vierjahresvertrag ausgestattet, was im Umfeld des Klubs angesichts Lewandowskis Alter für Verwunderung sorgte, Motto: wenn das mal am Ende die finanziellen Probleme nicht noch vergrößert.

Die ersten offiziellen Statements des Neuzugangs waren dann einerseits erwartbar, andererseits doch überraschend: „Barcas Anfrage kam zum richtigen Zeitpunkt.“ Es sei ihm immer klar gewesen, nicht seine Karriere in der Bundesliga beenden zu wollen. „Das ist der nächste Schritt, und das ist ein perfekter Schritt für mich. Natürlich ist das eine riesige Herausforderung, aber ich bin bereit.“ Und dann sagte er noch diesen einen Satz, bei dem

die Wortwahl entscheidend ist: „Ich wollte immer in La Liga spielen." Dann schob er nach: „Und jetzt bin ich in Barcelona und sehr glücklich."

Das war, wie bei Laporta, natürlich Marketing. Und Diplomatie. Denn über die Jahre hinweg war der gar nicht geheime und große Traum des Goalgetters, der in insgesamt 384 Bundesligaspielen für Borussia Dortmund und Bayern München sagenhafte 312 Tore erzielte, eines Tages für Real Madrid zu spielen. Für die Könige der Königsklasse also, den Mythos aus Madrid, gegen den er im legendären Halbfinalhinspiel am 24. April 2013 in Dortmund beim 4:1 alle vier Tore erzielt hatte.

Schon damals hatten sich, reflexartig, da gleicht der Mythos der Masse, die Madrilenen in Lewandowski verguckt. Die Liebelei hielt sich über die Jahre hinweg, etwa 2018, als Lewandowski und Bayern im Halbfinale gegen Real ausgeschieden waren und die Königlichen in der Folge ihren Titelhattrick perfekt machten. Doch Lewandowski blieb, obwohl Ronaldos Abschied von Real zu Juve die Spekulationen forciert hatte, und siehe da, 2020 triumphierte er in der Champions League mit Bayern im Finale über PSG, legendär das 8:2 im Viertelfinale des Finalturniers von Lissabon über Barca mit einem entgeisterten Messi. *El Mundo* schrieb vom „peinlichsten Barca aller Zeiten". Lewandowski aber wurde mit 15 Treffern Torschützenkönig der Königsklasse.

2015 hatte Barca zuletzt die Champions League gewonnen, 2021 war man in der Gruppenphase chancenlos ausgeschieden, doch 2022 tönt Laporta: „Wir wollen schon 2023 wieder die Champions League gewinnen." Auch Lewandowski assistiert: „Unser Team hat enormes Potenzial, wir müssen jetzt zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind." Auf einem guten Weg ist vor allem der Verkauf von Lewandowski-Trikots, der Run war anfangs so groß, dass es mit der Beflockung haperte, weil der in Spanien unübliche Buchstabe „w" ausgegangen war. Zumindest dieser Engpass ist behoben, Barca plant mit 20 Millionen Euro aus Trikotverkäufen. Träumen darf man bekanntlich, bis die Realität zuschlägt.

Und die war bei Barca zuletzt oft auch irgendwie peinlich: So war der Stürmerstar im klubeigenen TV

Lewandowskis Spontaneität verhindert eine weitere Blamage.

als „Deutscher" angekündigt worden. Was der Pole bei seiner ersten Präsentation im Trainingslager in den USA mit Esprit aufgriff: „Ich heiße Robert, bin Pole und lebe in Barcelona." Der Profi stand dabei neben dem Präsidenten, und weil das Ganze vor einer Stellwand stattfand, sah der Mini-Akt auch so aus, wie er war: improvisiert. Ohne Lewandowskis Geistesgegenwart wäre die Vorstellung blamabel gewesen, ein weiterer Tiefpunkt. Immerhin: Nach der Rückkehr aus den USA wurde der Profi im Camp Nou noch einmal präsentiert. Laut Barca vor 57300 Anhängern, aus Sicht des Klubs endlich mal eine positive Zahl.

„Die Welt schaut jetzt wieder auf Barca", tönt Laporta. Ja, die Fußballwelt guckt, ob der Weltfußballer den taumelnden Weltklub wieder an die Weltspitze schießen kann. Ende August gelang ihm beim 4:1 in San Sebastian ein Doppelpack, seine ersten beiden Tore für Barca. An seinem 34. Geburtstag – vielleicht ja ein gutes Omen? Die Fußballwelt schaut aber auch, ob der FC Barcelona den Bogen finanziell nicht weiter überspannt. Lewandowskis Traum von Real Madrid ist ausgeträumt. Offen ist jetzt, ob die Etappe Barca für den Weltfußballer eine traumhafte wird – oder ein Albtraum.

PETER SCHWARZ-MANTEY, JÖRG WOLFRUM

Hopp oder top: Es wird sich zeigen, ob die Saison für Robert Lewandowski wirklich nach Wunsch verläuft.

KICKER-WERTUNG

Seit Barcas Aus 2021 hat sich vieles getan. Vor allem dank Lewandowski, überhaupt dank der Offensivpower, ist dem Team viel zuzutrauen.

★ ★ ★ ★ ☆

Fotos: Getty Images

Image-Gate

Viele Millioneneinkäufe trotz Milliardenschulden. Das Ansehen des FC BARCELONA leidet. Nicht nur Jürgen Klopp rätselt.

Fragende Gesichter überall, etwa beim Champions-League-Finalisten 2022 FC Liverpool: „Wenn man mir sagt, ich habe kein Geld, dann gebe ich nichts mehr aus. Ich beobachte das wie ein Fußballfan, ich verstehe es nicht“, sagte Trainer Jürgen Klopp im Sommer im kicker-Interview mit Blick auf die vielen Neuzugänge des FC Barcelona trotz mindestens angespannter Finanzlage. Tage zuvor hatte auch Valencias Trainer Gennaro Gattuso im kicker erklärt: „Es fällt schwer, sich das alles zu erklären.“

Milliardenschulden und dennoch Millioneneinkäufe – wie geht das? Es geht, wenn man Tafelsilber verscherbelt. Die Kritik tost längst auch intern. Victor Font, unterlegener Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen im März 2021, bei denen er als Zweiter immerhin knapp 30 Prozent der Stimmen erhalten hatte, benutzt die Vokabeln „planlos“ und „überhastet“, wenn er das Geschäftsgebaren des Klubs unter Präsident Joan Laporta im Sommer 2022 bewertet, also den Verkauf von 25 Prozent der TV-Rechte für 25 Jahre sowie 49 Prozent von *Barca Studios*, der Tochtergesellschaft für audiovisuelle Medien. 738 Millionen Euro wurden so eingenommen und in den laufenden Betrieb gesteckt: Nur um in Liga und Champions League mit einem Kader voller Stars antreten zu können, statt auf Konsolidierung zu setzen. Die Rechte aber sind mindestens auf Jahre hinaus, möglicherweise für immer verloren – unter langfristigen Gesichtspunkten unter Wert verkauftes Klubvermögen, das damit in der Zukunft fehlt. Nur, um eine Wette einzugehen.

> Langfristig gesehen, wurde das Vermögen **unter Wert** verkauft.

Eine Wette auf eine kurzfristig erfolgreiche Zukunft mit, ja, immerhin, Weltfußballer Robert Lewandowski. Oder auch dem Ex-Gladbacher Andreas Christensen, der zwar ablösefrei von Chelsea kam, aber eben auch nicht gratis spielt. Dabei hatte Barca zuletzt selbst die Gehälter des bestehenden Kaders nicht mehr bezahlen können. Kein Wunder, dass Neuzugang Jules Koundé zum Saisonstart in der Liga noch nicht eingeschrieben war.

„Ungeeignet, das Vermögen zu mehren“, sei das Vorgehen des Klubs, meint Klubkritiker Font daher. 2021 hatte er bei der Präsidentschaftswahl noch den heutigen Trainer Xavi als Unterstützer mit im Boot gehabt. Der wechselte dann nach Laportas Wahlsieg die Seiten, aber bei Barca ist seit Jahren eben vieles im Fluss. Die Verschuldung liegt bei 1,35 Milliarden Euro, zum Aus- und Umbau des Camp Nou sowie der Sportstadt Espai Barca wurde zudem ein über 35 Jahre laufender Kredit bei der Hauptgläubigerbank Goldman Sachs aufgenommen: über 1,5 Milliarden Euro. Der Spielbetrieb konnte bereits vor einem Jahr nur mit einem Goldman-Sachs-Kredit über 595 Millionen gesichert werden, rückzahlbar in zehn Jahren. Schon dafür hatte man seine TV-Rechte als Sicherheit eingesetzt. Kritiker fürchten folgendes Szenario: Mittelfristig werde Barca Goldman Sachs gehören, und die Bank dürfte ihre Kredite dann über einen Börsengang refinanzieren wollen.

Schuld an allem soll laut aktueller Führungsriege Ex-Präsident Josep Bartomeu sein, der „Barca ruiniert“ habe, weshalb man ihn wegen Amtsmissbrauch angezeigt hat. Käme es zum Prozess, was bis Saisonstart nicht der Fall war, wäre es nicht das erste Image-Gate Barcas. Denn das Ansehen sinkt schon seit Jahren, wenn es nicht längst schon im Keller ist.

Bis 2006 ohne Trikotsponsor, machte man fortan immerhin für UNICEF Werbung, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Danach verkaufte Barca die Brust an die Qatar Foundation. Man habe damit, so die Kritik von Klubpapst Johan Cruyff, aufgehört, der im Vereinsmotto zitierte „mehr als ein Klub“ zu sein. Barca sei nun eben „ein Klub mehr“. Über Qatar Airways und Rakuten kamen die Katalanen jetzt bei Spotify an.

Und die Fanklubs? Halten still. Keiner will es sich mit der Spitze verscherzen, sonst droht, in autokratischer Manier, der Verlust des Rechts auf Eintrittskarten oder der Stopp von Besuchen durch Altstars und ähnliche Schmankerl. Doch klar ist: Vieles gefällt vielen nicht. Noch mal Klopp im kicker: „Ich fand den Verein in den letzten Jahrzehnten, in denen ich Fußball schaute, einfach überragend und hoffe, dass sie es hinkriegen.“

PETER SCHWARZ-MANTEY, JÖRG WOLFRUM

Foto: imago images/Peters

FC Barcelona

ZWEITER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Marc-André **ter Stegen**		30.04.1992	1,87	85	D	2014	Bor. Mönchengladbach	1	71/—
26 **Inaki Pena**	⬢	02.03.1999	1,84	78	ESP	2022	Galatasaray SK	—	—/—
36 Arnau **Tenas**	⬢	30.05.2001	1,85	78	ESP	2010	Vic Riuprimer REFO	—	—/—
ABWEHR									
3 Gerard **Piqué**	⬢	02.02.1987	1,94	85	ESP	2008	Manchester United	4	124/16
4 Ronald **Araujo**		07.03.1999	1,91	89	URU	2018	Boston River Montevideo	—	8/—
15 Andreas **Christensen**		10.04.1996	1,87	82	DEN	2022	FC Chelsea	1	34/1
18 **Jordi Alba**		21.03.1989	1,70	68	ESP	2012	FC Valencia	1	82/3
23 Jules **Koundé**		12.11.1998	1,78	70	FRA	2022	FC Sevilla	—	12/1
24 Eric **Garcia**		09.01.2001	1,82	73	ESP	2021	Manchester City	—	9/—
28 **Balde**	⬢	18.10.2003	1,75	69	ESP	2011	Espanyol Barcelona	—	2/—
Hector **Bellerin**		19.03.1995	1,77	74	ESP	2022	FC Arsenal	—	15/—
MITTELFELD									
5 Sergio **Busquets**	⬢	16.07.1988	1,89	76	ESP	2005	Jabac Can Jofresa	3	125/4
8 **Pedri**		25.11.2002	1,74	60	ESP	2020	UD Las Palmas	—	9/1
16 Miralem **Pjanic**		02.04.1990	1,80	74	BIH	2022	Besiktas JK	—	83/11
19 Franck **Kessié**		19.12.1996	1,83	76	CIV	2022	AC Mailand	—	5/—
20 **Sergi Roberto**	⬢	07.02.1992	1,78	68	ESP	2006	CG Tarragona	2	54/3
21 Frenkie **de Jong**		12.05.1997	1,78	68	NED	2019	Ajax Amsterdam	—	33/—
22 **Raphinha**		14.12.1996	1,76	66	BRA	2022	Leeds United	—	—/—
30 **Gavi**	⬢	05.08.2004	1,72	68	ESP	2015	Betis Sevilla	—	6/—
32 **Pablo Torre**		03.04.2003	1,73	63	ESP	2022	Racing Santander	—	—/—
ANGRIFF									
7 Ousmane **Dembelé**		15.05.1997	1,78	67	FRA	2017	Borussia Dortmund	—	34/9
9 Robert **Lewandowski**		21.08.1988	1,85	81	POL	2022	Bayern München	1	106/86
10 **Ansu Fati**	⬢	31.10.2002	1,78	70	ESP	2012	FC Sevilla	—	11/3
11 **Ferran Torres**		29.02.2000	1,84	77	ESP	01/22	Manchester City	—	16/6
14 Memphis **Depay**		13.02.1994	1,76	78	NED	2021	Olympique Lyon	—	28/8

BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POL = Polen, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Xavi

Geboren am 25.1.1980
Im Amt seit November 2021

Als er 2021 in München mit Barca krachend 0:3 in der Gruppenphase gescheitert war, analysierte der damals neue Coach: Barca fehle es an Qualität für die Spitze. Dennoch wolle man als Absteiger in die Europa League nun eben diese gewinnen. So sei das mit Barcas Selbstverständnis. Xavi muss es wissen, viermal hat er als Profi mit den Katalanen die Königsklasse gewonnen, dabei 2006 aber meist verletzt gefehlt, 2015 war er nur noch Einwechselspieler. 2009 und 2011 aber war er das Mastermind des stilbildenden Superteams gewesen. So weit brachte er den Klub seines Lebens als Coach noch nicht: In der Europa League war 2022 im Viertelfinale gegen den späteren Sieger Frankfurt Schluss.

TITEL

Katarische Meisterschaft: 2021 (Al-Sadd)
Katarischer Pokal: 2021, 2021 (beide Al-Sadd)

VEREIN

Gegründet: 1899

Homepage: fcbarcelona.com
E-Mail: oab@fcbarcelona.cat

111 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Spotify (Audio-Streaming-Dienst)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	2.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
20/21	3.	CL Achtelfinale
19/20	2.	CL Viertelfinale
18/19	1.	CL Halbfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

5 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)** 2015, 2011, 2009, 2006, 1992

3 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)** 1966, 1960, 1958

0 × **Europa Conference League**

26 × Meisterschaft: zuletzt 2019
31 × Pokal: zuletzt 2021
4 × Europapokal der Pokalsieger: 1997, 1989, 1982, 1979
5 × UEFA-Supercup: 2015, 2011, 2009, 1997, 1992
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2015, 2011, 2009

EUROPAPOKAL-BILANZ

66. **Teilnahme**
- 33 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 13 × Europapokal der Pokalsieger
- 23 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
572 Spiele, 1133:586 Tore
322 Siege, 130 Remis, 120 Niederlagen

Höchste Siege
2-mal mit 8 Toren Differenz, zuletzt
8:0 gegen SK Matador Puchov
(15.10.2003, UC 1. Runde)

Höchste Niederlage
2:8 gegen Bayern München
(14.8.2020, CL Viertelfinale)

Rekordspieler
Xavi, 170 Spiele, 1998–2015

Rekordtorschütze
Lionel Messi, 120 Tore, 2004–2021

In der Champions League
- 4 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 7 × Aus im Halbfinale
- 7 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Ousmane Dembelé
(140 Mio. Euro von Borussia Dortmund/2017)

Zugänge 2022/23
Bellerin (FC Arsenal, war an Betis Sevilla ausgeliehen)
Christensen (FC Chelsea)
Inaki Pena (Galatasaray SK, war ausgeliehen)
Kessié (AC Mailand)
Koundé (FC Sevilla)
Lewandowski (Bayern München)
Pablo Torre (Racing Santander)
Pjanic (Besiktas JK, war ausgeliehen)
Raphinha (Leeds United)

Abgänge 2022/23
Abde (CA Osasuna, ausgeliehen)
Alex Collado (FC Elche, ausgeliehen, war an den FC Granada ausgeliehen)
Aubameyang (FC Chelsea)
Braithwaite (Espanyol Barcelona)
Coutinho (Aston Villa, war bereits ausgeliehen)
Dani Alves (UNAM Pumas)
L. de Jong (PSV Eindhoven, war vom FC Sevilla ausgeliehen)
Dest (AC Mailand, ausgeliehen)
Jutgla (Club Brügge)
Lenglet (Tottenham Hotspur, ausgeliehen)
Mingueza (Celta Vigo)
Neto (AFC Bournemouth)
Nico (FC Valencia, ausgeliehen)
Riqui Puig (Los Angeles Galaxy)
Traoré (Wolverhampton Wanderers, war ausgeliehen)
Trincao (Sporting Lissabon, ausgeliehen, war an Wolverhampton Wanderers ausgeliehen)
Umtiti (US Lecce, ausgeliehen)

CAMP NOU

99 354 Plätze

Fotos: imago images

Vor 40 Jahren: Einmal genoss Barca hier beim Endspiel im Cup der Pokalsieger Heimrecht, siegte 1982 gegen Lüttich 2:1.

CL

Zurück im LuLa-Land

Der Meistersturm von INTER MAILAND ist dank Romelu Lukakus Comeback wieder vereint. Auch ein Deutscher sollte jetzt liefern.

Alte Bekannte: Romelu Lukaku und Lautaro Martinez stürmten schon von 2019 bis 2021 gemeinsam.

KICKER-WERTUNG

Trotz Lukaku fehlt Inter noch einiges bis zur Spitzenklasse, etwa Tiefe im Kader. Die K.-o.-Phase ist drin, vielleicht ja sogar das Viertelfinale.

★ ★ ★ ☆ ☆

Im Almanach der skurrilsten Transfers besitzt Romelo Lukaku bereits jetzt Anspruch auf eines der vorderen Kapitel. Der Belgier ging 2021 für 115 Millionen Euro unter lautem Grollen der Fans zum FC Chelsea. Ein Jahr später kam er für acht Millionen Euro Leihgebühr (plus vier Mio. möglicher Boni) wieder zurück. Kommenden Sommer werden sich London und Mailand erneut unterhalten, ob es eine Fortsetzung bei Inter gibt, das sich für den Coup feiert. Lukaku jedenfalls drehte sein Gehalt von zwölf auf acht Millionen Euro netto zurück, was immer noch zu einem sorgenfreien Leben langen sollte. „Ich bitte die Tifosi um Verzeihung und hoffe, sie werden mich wieder in ihr Herz schließen", sagte der 29-Jährige rührend.

„LuLa" taufte Italien das Sturmduo Lukaku/Lautaro Martinez; das Duo brachte Inter von 2019 bis 2021 insgesamt 104 Tore, 21 davon im Europapokal sowie die Meisterschaft. Bei einer ähnlichen Ausbeute werden die Fans Lukaku den Abgang selbstredend rasch verzeihen. Wirtschaftlich brachte der überraschende Wechsel aber die Pläne von Manager Beppe Marotta in Schieflage. Es blieb kein Geld für die Gehälter von Abwehrspieler Bremer (jetzt Juventus) und Paulo Dybala (AS Rom), die bei der Konkurrenz anheuerten, statt bei Inter, wo Präsident Steven Zhang den Geldhahn zugedreht ließ. Inter schloss die Saison mit einem Minus von 120 Millionen Euro ab, was besser als die 246 Millionen Miese aus dem Vorjahr klingt.

Dennoch gilt für die finanziell angeschlagenen chinesischen Eigner weiterhin die Direktive zur Selbstfinanzierung des Klubs, weshalb man die teuren Ivan Perisic, Arturo Vidal und Alexis Sanchez ziehen ließ. Unter anderem kamen dafür der Ex-Dortmunder Henrikh Mkhitaryan ablösefrei und das albanische Talent Kristjan Asllani (20) als günstige Leihgabe und Alternative zu Taktgeber Marcelo Brozovic. Alle natürlich überschattet von Lukaku, der wieder Inters Gravitationsfeld bildet. Im vergangenen Jahr spielte das Team unter dem neuen Coach Simone Inzaghi oft variabler und flotter als unter Vorgänger Antonio Conte. Mit Lukaku könnte es wieder monothematischer werden, schließlich benötigt der Belgier viel freigeschaufelten Raum vor sich.

Zum Erfolg benötigen die Mailänder fraglos die beste Version von Robin Gosens in seiner ersten kompletten Inter-Saison. Verletzungsbedingt notierte der Winter-Transfer in allen Wettbewerben gerade mal 183 Minuten und keinen Einsatz in der Startelf. Nun ist der dynamische Atalanta-Gosens von früher gefragt, der selbst in den Sechzehner sticht und vor allem von links Lukaku füttert. Das anzutretende Erbe von Perisic ist freilich herausfordernd, doch für Inter existiert kein Leben im Rückspiegel. Für Gosens gilt also: volle Fahrt voraus. Denn im LuLa-Land hoffen sie auf ihr erstes Viertelfinale in der Königsklasse seit 2011. Damals scheiterte man übrigens insgesamt 3:7 an Ralf Rangnicks Schalke mit Manuel Neuer, Raul und einem Doppelpack von Edu. Wahrlich andere Zeiten.

OLIVER BIRKNER

Robin Gosens soll nun aufblühen und die Stürmer füttern.

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Getty Images

Inter Mailand

ZWEITER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Samir **Handanovic**	14.07.1984	1,93	89	SVN	2012	Udinese Calcio	—	26/—
21	Alex **Cordaz** ⬢	01.01.1983	1,88	83	ITA	2021	FC Crotone	—	—/—
24	André **Onana**	02.04.1996	1,90	82	CMR	2022	Ajax Amsterdam	—	26/—
ABWEHR									
6	Stefan **de Vrij**	05.02.1992	1,88	78	NED	2018	Lazio Rom	—	23/1
12	Raoul **Bellanova**	17.05.2000	1,85	75	ITA	2022	Cagliari Calcio	—	—/—
15	Francesco **Acerbi**	10.02.1988	1,92	88	ITA	2022	Lazio Rom	—	10/—
32	Federico **Dimarco** ⬢	10.11.1997	1,75	75	ITA	2021	Hellas Verona	—	7/—
33	Danilo **d'Ambrosio**	09.09.1988	1,80	75	ITA	01/14	FC Turin	—	15/—
36	Matteo **Darmian**	02.12.1989	1,82	70	ITA	2020	Parma Calcio	—	16/1
37	Milan **Skriniar**	11.02.1995	1,87	80	SVK	2017	Sampdoria Genua	—	23/1
95	Alessandro **Bastoni**	13.04.1999	1,90	75	ITA	2019	Parma Calcio	—	14/—
MITTELFELD									
2	Denzel **Dumfries**	18.04.1996	1,89	81	NED	2021	PSV Eindhoven	—	13/—
5	Roberto **Gagliardini**	07.04.1994	1,88	77	ITA	01/17	Atalanta Bergamo	—	13/—
8	Robin **Gosens**	05.07.1994	1,83	76	D	01/22	Atalanta Bergamo	—	17/3
14	Kristjan **Asllani**	09.03.2002	1,75	63	ALB	2022	FC Empoli	—	—/—
20	Hakan **Calhanoglu**	08.02.1994	1,76	73	TUR	2021	AC Mailand	—	26/5
22	Henrikh **Mkhitaryan**	21.01.1989	1,77	75	ARM	2022	AS Rom	—	42/5
23	Nicolo **Barella**	07.02.1997	1,72	68	ITA	2019	Cagliari Calcio	—	16/1
77	Marcelo **Brozovic**	16.11.1992	1,81	68	CRO	01/15	Dinamo Zagreb	—	31/1
ANGRIFF									
9	Edin **Dzeko**	17.03.1986	1,93	84	BIH	2021	AS Rom	—	62/25
10	Lautaro **Martinez**	22.08.1997	1,74	70	ARG	2018	Racing Club	—	23/7
11	Joaquin **Correa**	13.08.1994	1,88	77	ARG	2021	Lazio Rom	—	24/5
90	Romelu **Lukaku**	13.05.1993	1,90	95	BEL	2022	FC Chelsea	1	33/15

ALB = Albanien, ARG = Argentinien, ARM = Armenien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, CMR = Kamerun, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ITA = Italien, NED = Niederlande, SVK = Slowakei, SVN = Slowenien, TUR = Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Simone Inzaghi

Geboren am 5.4.1976
Im Amt seit Juni 2021

Viel hatte man ihm ja nicht zugetraut. „Billige Ersatzlösung für Antonio Conte", nannten die Gazetten Simone Inzaghi, als der bei Inter im Vorjahr dessen Amt übernahm. Dann gelang ihm das, worauf die Mailänder seit 2011 gewartet hatten: Die Qualifikation für das Königsklassen-Achtelfinale, wo dann aber der FC Liverpool zu stark war. Der kleine Bruder von Filippo, deshalb „Inzaghino" gerufen, ließ sich auch in heiklen Momenten nicht aus der Ruhe bringen und wurde mit einer Verlängerung bis 2024 belohnt. Als Stürmer glänzte er einst für Lazio. Inzaghi ist bester Europapokal-Torjäger der Klubgeschichte (20 Treffer, wie Ciro Immobile) und der einzige Italiener mit einem Viererpack in der Champions League (2000 gegen Marseille).

TITEL

Italienischer Pokal: 2022 (Inter), 2019 (Lazio)

VEREIN

Gegründet: 1908

Homepage: inter.it
E-Mail: storecustomercare@inter.it

8,5 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Digitalbits (Blockchain-Technologie)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	2.	CL Achtelfinale
20/21	1.	CL Gruppenspiele
19/20	2.	CL Gruppenspiele/ EL Finale
18/19	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
17/18	4.	–

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

3 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
2010, 1965, 1964

3 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
1998, 1994, 1991

0 × **Europa Conference League**

19 × Meisterschaft: zuletzt 2021
8 × Pokal: zuletzt 2022
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
3 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2010, 1965, 1964

EUROPAPOKAL-BILANZ

56. **Teilnahme**
- 24 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 2 × Europapokal der Pokalsieger
- 34 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
428 Spiele, 659:416 Tore
209 Siege, 102 Remis, 117 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 gegen Olympique Lyon
(10.12.1958, MP 1. Runde)

Höchste Niederlagen
3-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
1:5 gegen Arsenal
(25.11.2003, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Javier Zanetti, 160 Spiele, 1995–2013

Rekordtorschütze
Alessandro Altobelli, 35 Tore, 1977–1988

In der Champions League
- 1 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 4 × Aus im Viertelfinale
- 5 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Romelu Lukaku
(74 Mio. Euro von Manchester United/2019)

Zugänge 2022/23
Acerbi (Lazio Rom, ausgeliehen)
Asllani (FC Empoli, ausgeliehen)
Bellanova (Cagliari Calcio, ausgeliehen)
Correa (Lazio Rom, war bereits ausgeliehen)
Lukaku (FC Chelsea, ausgeliehen)
Mkhitaryan (AS Rom)
Onana (Ajax Amsterdam)

Abgänge 2022/23
Agoumé (ES Troyes AC, ausgeliehen, war an Stade Brest ausgeliehen)
Caicedo (Abha Club, war von CFC Genua 1893 ausgeliehen)
Casadei (FC Chelsea Academy)
Esposito (RSC Anderlecht, ausgeliehen, war an den FC Basel ausgeliehen)
Kolarov (Karriere beendet)
Lazaro (FC Turin, ausgeliehen, war an Benfica Lissabon ausgeliehen)
Perisic (Tottenham Hotspur)
Pinamonti (Sassuolo Calcio, ausgeliehen, war an den FC Empoli ausgeliehen)
Radu (US Cremonese, ausgeliehen)
Ranocchia (AC Monza)
Salcedo (SSC Bari, ausgeliehen, war an Spezia Calcio ausgeliehen)
Sanchez (Olympique Marseille)
Sensi (AC Monza, ausgeliehen, war an Sampdoria Genua ausgeliehen)
Vanheusden (AZ Alkmaar, ausgeliehen, war an CFC Genua 1893 ausgeliehen)
Vecino (Lazio Rom)
Vidal (Flamengo Rio de Janeiro)

GIUSEPPE MEAZZA

80 018 Plätze

Fotos: imago images

Held der Stadt: Namenspatron Giuseppe Meazza spielte von 1924 bis 1940 sowie zum Karriereende 1946/47 für Inter.

CL

Jubel ohne Ende: Viktoria Pilsen setzte sich in den Play-offs knapp mit 0:0 und 2:1 gegen Qarabag FK durch, den Meister Aserbaidschans.

Foto: picture-alliance

Der lachende Dritte

Im Schatten der Prager Vereine Sparta und Slavia mausert sich VIKTORIA PILSEN zum nationalen Topverein. Dafür setzte der Boss viel aufs Spiel.

Eines haben der FC Barcelona und Viktoria Pilsen gemeinsam: Beide haben hohe Schulden. Natürlich bewegt sich Barca dabei in ganz anderen Sphären als Tschechiens Meister, doch beide Vereine sind durch das fehlende Geld stark belastet. Während die Katalanen jedoch Probleme hatten, ihre teuren Neuzugänge überhaupt melden zu können, kann die Viktoria dank des Startgeldes in der Champions League bald ihre Schulden abzahlen. Die hat Pilsen übrigens nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei anderen Vereinen.

Dort hat Adolf Sadek nämlich einige Profis abgeworben, um überhaupt erst in die Königsklasse zu gelangen. Mit den etwa 20 Millionen Euro, die die Gruppenphase mit sich bringt, muss Pilsens Eigner nun seine Außenstände begleichen. Es war ein riskantes Pokerspiel, das der 47-Jährige da veranstaltete. Denn hätte sich seine Mannschaft nicht gegen Qarabag in den Play-offs durchgesetzt, das zuvor den FC Zürich mit Trainer Franco Foda herausgeworfen hatte, hätte im schlimmsten Falle gar ein Zwangsabstieg gedroht. Kaum gewinnbringende Verkäufe, seit drei Jahren keine Teilnahme an der Königsklasse – die Kasse litt stark unter Sadek.

Sadek übernahm den Klub 2021. Der Preis: etwa **80 000 Euro.**

Der Unternehmer, der zuvor jahrelang Generaldirektor in Pilsen war und seit März 2021 Viktorias Eigentümer ist, hat also alles aufs Spiel gesetzt – und mal wieder gewonnen. Die Prager Großvereine Slavia und Sparta werden aus China bzw. von einem tschechischen Milliardär alimentiert, doch Pilsen schnitt seit 2011 nie schlechter als Platz 2 ab und holte sechs Meistertitel. Nun lacht die dritte Kraft im Land noch mehr angesichts der Gruppengegner Inter Mailand, FC Barcelona und FC Bayern. Beim letzten Auftritt der Münchner in Pilsen vor neun Jahren verloren die Tschechen noch unglücklich mit 0:1 – in der Allianz-Arena hatten sie dafür ein 0:5 kassiert.

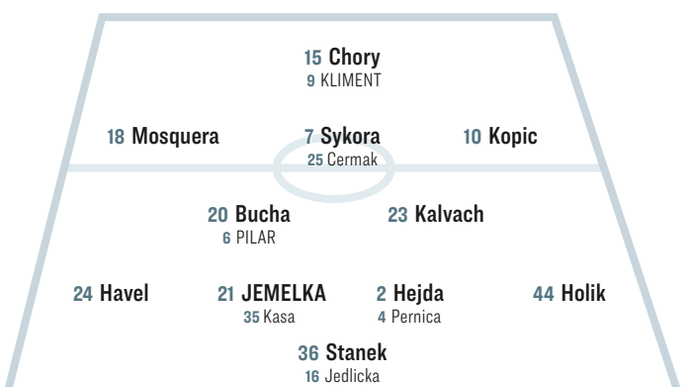
Sehr genau an die Spiele erinnert sich Pavel Horvath, der damals als Kapitän und heute als Co-Trainer fungiert: „Vor den Bayern habe ich den größten Respekt“, sagt er. Sein damaliger Kollege Vaclav Pilar ist unter anderem nach Stationen in Wolfsburg und Freiburg erneut in Pilsen gelandet und freut sich am meisten auf den anderen FCB: „Barca ist ohne Messi anders, aber sie haben andere großartige Spieler.“ Pilar ging 2012 nach Wolfsburg, schaffte den großen Durchbruch aber nicht und wurde an Freiburg und Pilsen verliehen. Jetzt ist er als spielstarker und technisch versierter Sechser fix zurück in der alten Heimat. Sein Manko ist jedoch die Schnelligkeit.

Dem Ex-Stuttgarter Jan Kliment (acht BL-Spiele, ein Tor), der mit seinem Siegtreffer gegen Qarabag den Einzug in die Gruppenphase besiegelte, fehlt Konstanz für einen Stammplatz. Doch auch wenn Pilsen mit ihm einen durchsetzungsfähigen Stürmer hat, reicht die Qualität in der Offensive lange nicht für die Königsklasse aus. Hinten ist man zwar gut organisiert – doch einer Sturmreihe des FC Bayern zu trotzen wirkt trotzdem utopisch. Da hilft auch kein Investor à la Sadek, der den Verein vor eineinhalb Jahren für nur etwa 80 000 Euro übernahm. Einen Robert Lewandowski könnte man davon keine zwei Tage lang bezahlen.

Pilsen lebt trotz aller Erfolge von der Hand in den Mund, entwickelte sich durch stetig fließende, kleinere Sponsorengelder und nach einigen Verkäufen in die Bundesliga (Darida nach Freiburg, Pilar und Jiracek nach Wolfsburg) sportlich dennoch weiter, auch wenn Klubchef Sadek sagt: „Wir waren fast tot.“ Mit dem Einzug in die Champions League erwacht der Klub zu neuem Leben.

VIT CHALUPA

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Von Pilsen ist in dieser Gruppe kaum eine Überraschung zu erwarten. Schon einzelne Tore gegen Bayern, Barca oder Inter wären ein Erfolg.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Viktoria Pilsen

MEISTER IN TSCHECHIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
13	Marian **Tvrdon**	18.08.1994	1,94	85	SVK	2021	FK Usti nad Labem	—	—/—
16	Martin **Jedlicka**	24.01.1998	1,87	84	CZE	2022	DAC Dunajska Streda	—	—/—
36	Jindrich **Stanek**	27.04.1996	1,91	93	CZE	01/21	Dynamo Budweis	—	—/—
ABWEHR									
2	Lukas **Hejda**	09.03.1990	1,89	87	CZE	2012	1. FK Pribram	—	7/1
3	Mohamed **Tijani**	10.07.1997	1,88	91	BEN	2022	FK Teplice	—	—/—
4	Ludek **Pernica**	16.06.1990	1,87	90	CZE	2018	FK Jablonec	—	1/—
14	Radim **Reznik**	20.01.1989	1,83	79	CZE	2011	Banik Ostrau	—	10/—
21	Vaclav **Jemelka**	23.06.1995	1,86	75	CZE	2022	Sigma Olmütz	—	—/—
24	Milan **Havel**	07.08.1994	1,83	77	CZE	2017	Bohemians Prag	—	4/—
35	Filip **Kasa**	01.01.1994	1,91	84	CZE	2020	MSK Zilina	—	—/—
44	Libor **Holik**	12.05.1998	1,74	72	CZE	02/22	FK Jablonec	—	—/—
MITTELFELD									
6	Vaclav **Pilar**	13.10.1988	1,71	71	CZE	2022	FK Jablonec	—	6/—
7	Jan **Sykora** ⬢	29.12.1993	1,71	62	CZE	2021	Lech Posen	—	—/—
10	Jan **Kopic**	04.06.1990	1,79	81	CZE	2015	FK Jablonec	—	4/—
18	Jhon **Mosquera**	08.05.1990	1,85	72	COL	2021	Slovan Liberec	—	—/—
20	Pavel **Bucha**	11.03.1998	1,77	73	CZE	01/20	FK Mlada Boleslav	—	—/—
22	**Cadu**	08.08.1997	1,71	70	BRA	2022	FK Pardubitz	—	—/—
23	Lukas **Kalvach**	19.07.1995	1,83	77	CZE	2019	Sigma Olmütz	—	—/—
25	Ales **Cermak**	01.10.1994	1,80	74	CZE	2017	Sparta Prag	—	5/—
77	Erik **Jirka**	19.09.1997	1,83	78	SVK	2022	Real Oviedo	—	—/—
88	Adam **Vlkanova**	04.09.1994	1,69	62	CZE	2022	FC Hradec Kralove	—	—/—
99	Modou **N'Diaye**	29.10.1996	1,84	71	SEN	2022	MFK Karvina	—	—/—
ANGRIFF									
9	Jan **Kliment**	01.09.1993	1,85	73	CZE	2022	Wisla Krakau	—	—/—
15	Tomas **Chory**	26.01.1995	1,99	101	CZE	2021	SV Zulte Waregem	—	3/1
33	René **Dedic**	07.08.1993	1,93	87	SVK	2022	FK Trinec	—	—/—
90	Fortune **Bassey**	06.10.1998	1,85	85	NGA	2022	Ferencvaros Budapest	—	—/—

BEN = Benin, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CZE = Tschechien, NGA = Nigeria, SEN = Senegal, SVK = Slowakei

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Michal Bilek

Geboren am 13.4.1965
Im Amt seit Mai 2021

Früher war Michal Bilek für seine herausragende Schusstechnik bekannt. Als Trainer gelang dem 57-Jährigen der Durchbruch bei Sparta Prag, wo er 2007 das Double holte. Danach kam Bilek zunächst als Co- dann als Cheftrainer zum tschechischen Verband, sah sich jedoch immer mehr Kritik ausgesetzt. Und das, obwohl Tschechiens Nationalelf unter ihm bei der EM 2012 bis ins Viertelfinale kam. Das Angebot aus Zlin war für Bilek nach über einem Jahr Pause das Ticket zurück in den Vereinsfußball. In Pilsen, das er nach einer enttäuschenden Saison wieder zum Meister machte, gilt er als Taktiker und Motivationskünstler.

TITEL

Tschechische Meisterschaft: 2022 (Viktoria Pilsen), 2007 (Sparta Prag)
Tschechischer Pokal: 2007 (Sparta Prag)

VEREIN

Gegründet: 1911

Homepage: fcviktoria.cz
E-Mail: fcviktoria@fcviktoria.cz

65 200 Abonnenten

Trikotsponsor: Doosan (Mischkonzern, u.a. Mobilität)
Ausrüster: Macron

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	ECL-Play-offs
20/21	5.	CL Qualifikation/ EL Play-offs
19/20	2.	CL Qualifikation/ EL Qualifikation
18/19	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Achtelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23

Qarabag Agdam	0:0 (A), 2:1 (H)
Sheriff Tiraspol	2:1 (A), 2:1 (H)
HJK Helsinki	2:1 (A), 5:0 (H)

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

6 × Meisterschaft: zuletzt 2022
2 × Pokal: zuletzt 2010
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

DOOSAN ARENA

11 692 Plätze

Foto: imago images

Früher noch mit Laufbahn: Das Stadion, benannt nach einem Sponsor aus Korea, ist seit 2011 eine reine Fußball-Arena.

EUROPAPOKAL-BILANZ

14. **Teilnahme**
- 9 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 1 × Europapokal der Pokalsieger
- 11 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 1 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
113 Spiele, 179:167 Tore
53 Siege, 21 Remis, 39 Niederlagen

Höchste Siege
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
5:0 gegen HJK Helsinki
(26.7.2022, CL Qualifikation)

Höchste Niederlagen
4-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 gegen Real Madrid
(7.11.2018, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
David Limbersky, 85 Spiele, 2010–2020

Rekordtorschütze
Marek Bakos, 20 Tore, 2011–2019

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 5 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale
- 2 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 4 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
- 1 × Aus in den K.-o.-Runden-Play-offs

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Ales Cermak
(1,2 Mio. Euro von Sparta Prag/2017)

Zugänge 2022/23
Bassey (Ferencvaros Budapest, ausgeliehen)
Cadu (FK Pardubitz)
Cihak (FK Pardubitz, inzwischen FC Hradec Kralove)
Dedic (FK Trinec, ausgeliehen)
Jedlicka (DAC Dunajska Streda)
Jemelka (Sigma Olmütz)
Jirka (Real Oviedo)
Kliment (Wisla Krakau)
N'Diaye (MFK Karvina, war ausgeliehen)
Pilar (FK Jablonec)
Sykora (Lech Posen, war bereits ausgeliehen)
Tijani (Slavia Prag, war an den FK Teplice ausgeliehen)
Vlkanova (FC Hradec Kralove)

Abgänge 2022/23
Beauguel (Al-Wehda Sports-Club Mekka)
Cihak (FC Hradec Kralove, ausgeliehen)
Eduardo Santos (Slavia Prag, war von MFK Karvina ausgeliehen)
Falta (FC Zbrojovka Brünn, ausgeliehen, war an Banik Ostrau ausgeliehen)
Hranac (FK Pardubitz, ausgeliehen)
Hybs (FK Teplice, war an Bruk-Bet Termalica Nieciecza ausgeliehen)
Janosek (FK Pardubitz, war an Banik Ostrau ausgeliehen)
Kacer (DAC Dunajska Streda, ausgeliehen)
Kayamba (Boluspor, war an Samsunspor ausgeliehen)
Matejka (Dukla Prag, ausgeliehen, war an FK Pardubitz ausgeliehen)
Mihalik (1. FC Slovacko, war an Dynamo Budweis ausgeliehen)
Mika (FK Pardubitz, ausgeliehen, war an MFK Chrudim ausgeliehen)
Pachlopnik (FC Zbrojovka Brünn, war ausgeliehen)
Potocny (Dynamo Budweis, war von Banik Ostrau ausgeliehen)
Sulc (FK Jablonec, ausgeliehen)
Trusa (FC Hradec Kralove, ausgeliehen)
Hruska

CL

D

Wie der TGV

RANDAL KOLO MUANI (23) ragt mit Tempo und Dribblings heraus. Der neue Stürmer könnte für Frankfurt auch international etwas bewegen.

Manchmal braucht man als Bahnfahrer selbst dann gute Nerven, wenn der Zug pünktlich ankommt. Wer etwa im TGV von Frankreich nach Deutschland reist, stellt Erstaunliches fest: Kaum überquert der französische Hochgeschwindigkeitszug die Grenze, bremst er von über 300 Stundenkilometern stark ab, oft tuckert er dann mit deutlich unter 200 km/h durch die Landschaft.

Randal Kolo Muani ist glücklicherweise nicht auf veralteten Bahntrassen unterwegs, sondern auf dem grünen Rasen. Der ist in Deutschlands Stadien genauso akkurat gestutzt wie in seiner Heimat Frankreich und erlaubt Sprints in höchstem Tempo. „Ich weiß nicht, woher das kommt, aber ich bin schon früher in der Schule schnell gerannt. Ich war immer der Schnellste“, erzählt der 23-Jährige im August in einem kicker-Interview. Schon die ersten Saisonspiele zeigten, dass Kolo Muani einer der Schlüsselspieler in der Offensive werden könnte. Selbst bei der 1:6-Demontage beim Bundesliga-Auftakt gegen die Bayern fiel der ablösefrei vom FC Nantes verpflichtete Stürmer positiv auf: Einen technischen Fehler von Manuel Neuer nutzte er aus, um dem Nationaltorhüter den Ball zu klauen und zum Ehrentreffer ins Tor zu schießen. „Kolo Muani kann als Nummer 9 spielen, weicht aber auch gerne mal auf die Flügel aus, ist kopfballstark und hat einen Torriecher. Er ist sehr variabel, geht gerne in die Tiefe, kann aber auch als Anspielpunkt fungieren. Mit seiner Dynamik und Kopfballstärke hat er in der Box eine unheimliche Präsenz“, schwärmt Markus Krösche schon im Juni, als die Vorbereitung noch gar nicht begonnen hat. Allem Anschein nach hat der Sportvorstand nicht zu viel versprochen.

Erstaunlich ist, dass Kolo Muani trotz seiner stattlichen Größe von 1,87 Metern ungemein antrittsstark ist. Das ermöglicht es ihm, auch aus dem Stand heraus an gegnerischen Abwehrspielern vorbeizudribbeln. „Er hat eine hohe Endgeschwindigkeit, ist aber auch auf den ersten Metern schon richtig schnell, und er ist sehr wendig“, lobt Krösche. Kolo Muanis Geschwindigkeit könnte insbesondere in der Champions League ein wichtiger Faktor werden.

> Die Königsklasse bietet sogar **mehr Räume** als die Bundesliga.

Denn auf diesem Niveau dürfte die Eintracht mehr Räume vorfinden als in einem durchschnittlichen Bundesligaspiel, in dem sich viele Gegner eher zurückziehen. Gelingt es, Kolo Muani nach Ballgewinnen mit Pässen in die Tiefe hinter die gegnerische Abwehrlinie zu schicken, könnte das ein Schlüssel sein, um Tore zu erzielen.

Vorausgesetzt, Trainer Oliver Glasner setzt ihn auch im Sturm ein. Kolo Muani spielte in den ersten Wochen bereits im 3-4-3 im offensiven Mittelfeld, im 3-5-2 als Teil einer Doppelspitze und im 4-2-3-1 auf dem rechten Flügel. Auch in Nantes wurde er vergangene Saison flexibel eingesetzt und agierte einige Male auf dem Flügel, meist lief er jedoch in einer Doppelspitze oder als alleiniger Stürmer auf. „Ich habe keine Lieblingsposition und spiele da, wo mich der Coach aufstellt, aber ich sehe mich natürlich als Angreifer. Wenn ich über die Seite komme, kann ich auf die Defensive zulaufen und sie beschäftigen, aber ich habe auch vorne drin meine Stärken, weil ich die Verteidiger mitziehen und Platz schaffen kann“, erklärt Kolo Muani. Krösche ergänzt: „Für Verteidiger ist es nicht so einfach, ihn zu greifen, weil er kein klassischer Ankerspieler ist und extrem variabel agiert.“

Seine zwölf Saisontore, die er 2021/22 in der Ligue 1 erzielte, will er gleich im ersten Jahr bei der Eintracht übertreffen. Um das zu schaffen und auch in der Königsklasse zu jubeln, muss er jedoch noch zielstrebiger werden. In der vergangenen Spielzeit schoss er im Schnitt lediglich 1,6-mal pro Spiel aufs Tor, pro Treffer benötigte er allerdings auch nur 4,5 Schüsse – ein starker Wert. „Das ist ein Punkt, bei dem ich noch Fortschritte machen möchte. Ich arbeite viel daran, um häufiger in Abschlusssituationen zu kommen. Da muss ich zulegen, es wird wichtig sein, sich mehr solcher Situationen zu erarbeiten“, kündigt der Angreifer an. Natürlich muss bedacht werden, dass Kolo Muani noch Zeit brauchen wird, um sich an Glasners taktische Anforderungen zu gewöhnen und sich mit seinen Mitspielern richtig abzustimmen. Bei allem berechtigten Vorschusslorbeer – Arsenal-Legende Thierry Henry verglich ihn bereits mit dem früheren nigerianischen Top-Stürmer Nwankwo Kanu – ist der Neuzugang keine Wunderwaffe, die auf Anhieb jeden Gegner in Grund und Boden schießen wird.

Man darf gespannt sein, wohin Kolo Muanis Weg in den nächsten Jahren führen wird. „Die Bundesliga ist der Wettbewerb, der mich am meisten gereizt hat, da er am ehesten meinen Qualitäten entspricht“, sagte er in einem Interview in der *L'Equipe*. Frankfurt sieht er als „weiteres Sprungbrett“, eines Tages will er in der Premier League auf Torejagd gehen. Die englische Liga ist sein Kindheitstraum. Doch vorerst fühlt er sich bei den Hessen pudelwohl: „Das gesamte Paket Eintracht Frankfurt weist Parallelen zum FC Nantes auf. Es geht eher familiär zu, man löst die Dinge im Kollektiv. Dazu kommen der Spielstil und die Atmosphäre im Stadion.“

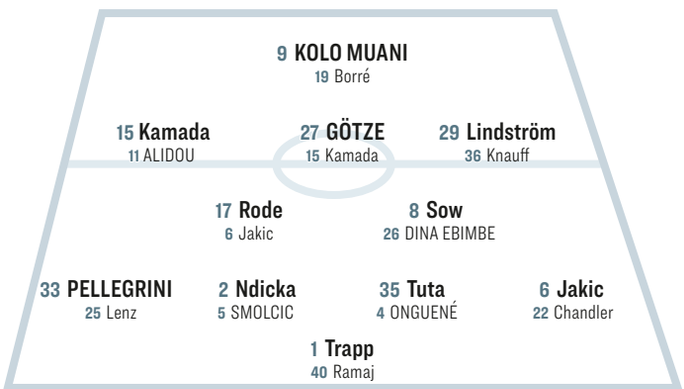
Sein Werdegang ist durchaus ungewöhnlich. Im Pariser Vorort Bondy zur Welt gekommen, durchlief er keine der berühmten französischen Jugendakademien. Nach Stationen beim FC Villepinte (bis 2009) und Tremblay FC (2009 – 2011) spielte er bis 2015 bei US Torcy, einem kleinen Verein östlich von Paris, für den einst auch Paul Pogba kickte. Anschließend lief er für die Junioren des FC Nantes auf, wurde 2019/20 aber noch einmal in die

> In dem kleinen Verein östlich von Paris kickte auch **Paul Pogba**.

3. Liga zu US Boulogne verliehen. Dieser vermeintliche Schritt zurück erwies sich als goldrichtig, wie er verrät. „Mit 19, 20 Jahren merkte ich, dass ich einen gewissen Rückstand aufzuholen hatte. Dementsprechend musste ich arbeiten und das Tempo anziehen. Die Leihe nach Boulogne half mir sehr, einige Schritte nach vorne zu gehen, mich auf mentaler und fußballerischer Ebene weiterzuentwickeln“, sagt Kolo Muani und rekapituliert: „In dieser Zeit reifte in mir der Wunsch, nachhaltig in der Profiwelt anzukommen. Durch die Leihe wurde dieses Ziel greifbar, denn bei Nantes war ich erst mal nur in der zweiten Mannschaft im Einsatz.“

In Frankfurt trifft der Angreifer auf eine deutlich verschärfte Konkurrenzsituation. Glasner schätzt den letztjährigen Stammspieler

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Huebner

Rafael Borré für dessen fleißige Arbeit im Spiel gegen den Ball. Speziell in der Europa League ließ der Kolumbianer aufhorchen. Im Viertelfinale gelang ihm in Barcelona ein fantastisches Weitschusstor, zudem traf er im Halbfinale gegen West Ham United und im Finale gegen die Glasgow Rangers, als er nicht nur für den 1:1-Ausgleich sorgte, sondern auch den letzten Elfmeter in den Winkel feuerte. Der 26-Jährige wird höchstwahrscheinlich auch in dieser Saison auf viele Einsätze kommen, obwohl mit Lucas Alario, der aus Leverkusen kam, sogar noch ein weiterer Stürmer verpflichtet wurde. In der Breite und in der Spitze ist die Offensive nun deutlich stärker aufgestellt. Glasners Aufgabe besteht darin, die beste Besetzung zu finden und die unterschiedlichen Fähigkeiten seiner Stürmer gewinnbringend zu kombinieren. Eine Spitze? Zwei Spitzen? Ein Mittelstürmer und zwei hängende Spitzen? Wie sich der Trainer entscheidet, dürfte auch vom Gegner abhängen. Klar ist: Der Coach will die Strafraumbesetzung verbessern, dieses Defizit begleitete die Eintracht durch die vergangene Saison. Krösche betont noch einen anderen Aspekt: „Unberechenbarkeit ist entscheidend, um nachhaltig und langfristig erfolgreich sein zu können. Der Gegner darf nicht wissen, was auf ihn zukommt."

Auch ein Spieler wie Kolo Muani kann mit seinen Laufwegen und Dribblings für Unberechenbarkeit im Spiel sorgen. Gelingt ihm das in der Champions League, steigen die Chancen, dass die Eintracht auch in diesem Wettbewerb für eine Überraschung sorgen kann. **JULIAN FRANZKE**

KICKER WERTUNG

Von Julian Franzke
In der Europa League wuchs die Eintracht oft über sich hinaus. Das ist jetzt erst recht nötig, um die Gruppenphase zu überstehen. Die deutlich verstärkte Offensive könnte zum Prunkstück werden, dagegen stellt die Abwehr nach Martin Hinteregger Karriereende kein gehobenes internationales Niveau dar.

★ ★ ☆ ☆ ☆

CL
D

Zu viel der Freude: Die Fans stürmen den Platz gegen West Ham.

Foto: Jan Huebner

Bedroht von Geistern

Seit Jahren schon sorgt ein kleiner Teil der Fanszene für reichlich Ärger. Nun erhält FRANKFURT bei weiteren Vorkommnissen eine bittere Strafe.

Ausgerechnet bei der erstmaligen Teilnahme an der Champions League droht Frankfurt ein Geisterspiel. Am 8. Juni 2022 sanktionierte die UEFA die Eintracht mit 80 000 Euro und einem Spiel vor leeren Rängen, für zwei Jahre ausgesetzt zur Bewährung. Bestraft wurde unter anderem das Abbrennen von Pyrotechnik und der Platzsturm beim Halbfinale gegen West Ham United.

Wie ernst die Lage ist, wurde der Vereinsführung am Vorabend des Supercups gegen Real Madrid von UEFA-Boss Aleksander Ceferin persönlich noch einmal in aller Klarheit vermittelt. Präsident Peter Fischer berichtete auf dem Fanfest vor dem Supercupspiel in Helsinki: „Ich saß am Tisch des UEFA-Präsidenten, der sehr deutlich gesagt hat: Ich habe tolle Sympathie für euch, ihr seid einen klasse Weg gegangen. Aber wenn bei euch bei einem Champions-League-Spiel Scheiße passiert, dann heißt das danach Geisterspiel in Frankfurt."

Ein kleiner Teil der Fanszene sorgt seit Jahren für negative Schlagzeilen und Krawalle. Rückblick: Nach den Ausschreitungen rund um das Auswärtsspiel bei Lazio Rom am 13. Dezember 2018 verhängte die UEFA einen Fan-Ausschluss für ein Auswärtsspiel auf Bewährung. Nach den Vorkommnissen beim Spiel in Mailand am 14. März 2019, wo neben Pyrotechnik auch Leuchtspuren gezündet wurden, verlängerte die UEFA die Bewährungszeit von zwei auf drei Jahre. Geholfen hat diese Nachsicht nicht, in Guimaraes kam es am 3. Oktober 2019 zu Ausschreitungen, anschließend widerrief der Verband die Bewährung und bestrafte die Hessen obendrein mit einem zweiten Auswärtsspiel ohne eigene Fans. Neben dem Spiel in Lüttich betraf das auch die Partie bei Arsenal, für die etliche Fans schon Flugtickets gekauft hatten. Die Mehrheit der friedlichen Fans litt unter der Idiotie einer Minderheit.

Auch in der vergangenen Saison handelten sich die Anhänger eine Bewährungsstrafe ein: Nach Böllerwürfen in den Innenraum beim Heimspiel gegen Antwerpen am 25. November 2021 verhängte die UEFA zunächst eine Blocksperre des Unterrangs in der Fankurve, setzte nach einer Berufung die Sperre aber zur Bewährung aus. Im Grunde kann sich der Klub sogar glücklich schätzen, weiterhin auf Bewährung zu spielen, wenngleich nun statt einer Blocksperre ein komplettes Geisterspiel droht. Das Abfeuern von Leuchtspuren beim DFB-Pokalspiel in Magdeburg, das Abbrennen von großen Mengen Pyrotechnik am 1. Bundesliga-Spieltag gegen die Bayern und der Sturm auf den Platz in der Halbzeitpause wecken allerdings Zweifel, ob alle den Ernst der Lage begriffen haben.

> Es gibt **Zweifel**, ob alle den Ernst der Lage begriffen haben.

Die Klubverantwortlichen haben stets auf Dialog gesetzt und sich auch mit dem harten Kern ausgetauscht. Sollte es tatsächlich zu einem Geisterspiel kommen, müsste dieser Weg als gescheitert betrachtet werden. „Ich will mit euch gemeinsam die Champions League erleben, feiern und durch Europa ziehen", betont Fischer. Genau darum geht es. Die Ultras trugen mit famosen Choreografien und lautstarker Unterstützung einen großen Teil zu den Fußballfesten bei. Ob es ein Geisterspiel gibt oder nicht, liegt nun auch in ihrer Hand. JULIAN FRANZKE

**SICHER WETTEN
INTERWETTEN**

KLARER ELFER NOCH VOR DEM ERSTEN SPIEL!

**EXKLUSIV IM
KICKER SONDERHEFT!**

***VIEL SPASS AUF
interwetten.de!***

18+, Glücksspiel birgt Suchtrisiken. Hilfe unter bzga.de. Sportwetten

interwetten.de

CL

D

Eintracht Frankfurt

EUROPA-LEAGUE-SIEGER

Rückennummer	Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Kevin **Trapp**	08.07.1990	1,89	84	D	2019	Paris St. Germain	–	12/–
40	Diant **Ramaj**	19.09.2001	1,89	81	D	2021	1. FC Heidenheim	–	–/–
ABWEHR									
2	Evan **Ndicka**	20.08.1999	1,92	82	FRA	2018	AJ Auxerre	–	–/–
3	Almamy **Toure**	28.04.1996	1,83	81	MLI	01/19	AS Monaco	–	10/–
4	Jerome **Onguené**	22.12.1997	1,86	77	CMR	2022	RB Salzburg	–	13/–
5	Hrvoje **Smolcic**	17.08.2000	1,83	80	CRO	2022	HNK Rijeka	–	–/–
20	Makoto **Hasebe**	18.01.1984	1,80	72	JPN	2014	1. FC Nürnberg	–	6/–
22	Timothy **Chandler**	29.03.1990	1,87	84	USA	2014	1. FC Nürnberg	–	–/–
24	Aurelio **Buta**	10.02.1997	1,72	66	POR	2022	Royal Antwerp FC	–	–/–
25	Christopher **Lenz**	22.09.1994	1,80	81	D	2021	1. FC Union Berlin	–	–/–
33	Luca **Pellegrini**	07.03.1999	1,78	72	ITA	2022	Juventus Turin	–	3/–
35	**Tuta**	04.07.1999	1,85	81	BRA	2020	KV Kortrijk	–	–/–
MITTELFELD									
6	Kristijan **Jakic**	14.05.1997	1,81	75	CRO	2021	Dinamo Zagreb	–	–/–
8	Djibril **Sow**	06.02.1997	1,84	76	SUI	2019	Young Boys Bern	–	6/–
15	Daichi **Kamada**	05.08.1996	1,84	76	JPN	2019	St. Truidense VV	–	–/–
17	Sebastian **Rode**	11.10.1990	1,80	71	D	2019	Borussia Dortmund	–	12/1
26	Eric Junior **Dina Ebimbe**	21.11.2000	1,83	76	FRA	2022	Paris St. Germain	–	1/–
27	Mario **Götze**	03.06.1992	1,76	75	D	2022	PSV Eindhoven	–	62/12
29	Jesper **Lindström**	29.02.2000	1,82	66	DEN	2021	Bröndby IF	–	–/–
36	Ansgar **Knauff**	10.01.2002	1,80	73	D	01/22	Borussia Dortmund	–	6/–
ANGRIFF									
9	Randal **Kolo Muani**	05.12.1998	1,87	73	FRA	2022	FC Nantes	–	–/–
11	Faride **Alidou**	18.07.2001	1,86	84	D	2022	Hamburger SV	–	–/–
19	Rafael Santos **Borré**	15.09.1995	1,74	70	COL	2021	River Plate	–	–/–
21	Lucas **Alario**	08.10.1992	1,85	79	ARG	2022	Bayer 04 Leverkusen	–	5/–

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BRA = Brasilien, CMR = Kamerun, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, ITA = Italien, JPN = Japan, MLI = Mali, POR = Portugal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Oliver Glasner

Geboren am 28.8.1974
Im Amt seit Juli 2021

Die Champions League ist nicht nur für die Eintracht, sondern auch für ihren Trainer Oliver Glasner Neuland. Den Linzer ASK verließ er 2019 als Vizemeister und verzichtete darauf, den Klub durch die Qualifikation zu begleiten. Zwei Jahre später führte er den VfL Wolfsburg auf Platz 4 und damit in die Königsklasse, doch wieder erntete er nicht die Früchte, sondern wechselte zur Eintracht. Durch den überraschenden Gewinn der Europa League zog er abermals in die Champions League ein – und wird nun an der Seitenlinie stehen, wenn die feierliche Hymne ertönt. In der Europa League gelang es Glasner, seine Elf an besonderen Tagen zu außergewöhnlichen Leistungen anzutreiben. Schafft er das erneut?

TITEL

Europa League: 2022 (Frankfurt)

VEREIN

Gegründet: 1899

Homepage: eintracht.de
E-Mail: info@eintrachtfrankfurt.de

810 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Indeed (Jobportal)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	11.	EL Sieger
20/21	5.	–
19/20	9.	EL Achtelfinale
18/19	7.	EL Halbfinale
17/18	8.	–

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

2 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)** 2022, 1980

0 × **Europa Conference League**

1 × Meisterschaft: 1959
5 × Pokal: zuletzt 2018
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

24. **Teilnahme**
- 2 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 4 × Europapokal der Pokalsieger
- 18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
164 Spiele, 316:183 Tore
88 Siege, 35 Remis, 41 Niederlagen

Höchster Sieg
9:0 gegen Widzew Lodz
(30.9.1992, UC 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:5 bei Bröndby IF
(19.9.1990, UC 1. Runde)

Rekordspieler
Karl-Heinz Körbel, 48 Spiele, 1974–1990

Rekordtorschütze
Bernd Hölzenbein, 18 Tore, 1968–1980

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 1 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 1 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Djibril Sow
(10 Mio. Euro von Young Boys Bern/2019) und
Martin Hinteregger
(10 Mio. Euro vom FC Augsburg/2019)

Zugänge 2022/23
Alario (Bayer Leverkusen)
Alidou (Hamburger SV)
Buta (Royal Antwerp FC)
Dina Ebimbe (Paris Saint-Germain, ausgeliehen)
Götze (PSV Eindhoven)
Jakic (Dinamo Zagreb, war bereits ausgeliehen)
Kolo Muani (FC Nantes)
Onguené (RB Salzburg)
Pellegrini (Juventus Turin, ausgeliehen)
Smolcic (HNK Rijeka)

Abgänge 2022/23
Ache (SpVgg Greuther Fürth, ausgeliehen)
Akman (Göztepe Izmir, ausgeliehen, war an NEC Nijmegen ausgeliehen)
Barkok (1. FSV Mainz 05)
Bördner (FC Viktoria Köln, war bereits ausgeliehen)
da Costa (1. FSV Mainz 05)
Durm (1. FC Kaiserslautern)
Foti (Hannover 96, ausgeliehen)
Hauge (KAA Gent, ausgeliehen)
Herrero (Real Madrid U 19)
Hinteregger (Karriere beendet)
Hrustic (Hellas Verona)
Ilsanker (CFC Genua 1893)
Kohr (1. FSV Mainz 05, war bereits ausgeliehen)
Kostic (Juventus Turin)
Lammers (FC Empoli, war von Atalanta Bergamo ausgeliehen)
Paciencia (Celta Vigo)
Pecar (Austria Wien, war bereits ausgeliehen)
Zalazar (FC Schalke 04, war bereits ausgeliehen)
Zuber (AEK Athen, war bereits ausgeliehen)

DEUTSCHE BANK PARK

51 500 Plätze

Fotos: imago images

Noch mehr: Rund ums Stadion gibt es auch ein Schwimmbad, eine Wintersporthalle und Beachvolleyballplätze.

STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

Mit EINTRACHT *in der* CHAMPIONS LEAGUE!

Viel Erfolg wünscht die Steubing AG

35 JAHRE STEUBING AG. IHR PARTNER *am* KAPITALMARKT.

35 JAHRE STEUBING AG

Steubing AG · Wertpapierhandelsbank · Goethestraße 29 · 60313 Frankfurt a.M.
KONTAKT: Telefon +49 69 297 16-0 · info@steubing.com · www.steubing.com

CL D

Klare Signale: Tottenhams Trainer Antonio Conte will seinen Spielern vermitteln, dass Fußball auch ein Denksport ist. Ob die eindringliche Botschaft immer alle verstehen?

Lauter Wecker

Er ist nervig. Aber gut. Und wichtig. Mit Coach ANTONIO CONTE (53) auf der Bank sollen die Spurs Titel holen. Doch der Weg dorthin ist weit.

Wenn der Trainer Antonio Conte sich an der Seitenlinie aufführt wie ein angestochenes Tier, hat das verschiedene Gründe.

Zum einen entspricht es seinem Naturell, zum anderen bedient Conte natürlich gerne das Showelement, so wie viele seiner Kollegen an der Linie in allen Ländern der Welt. Und schließlich: Er will mit diesem Feuer, mit diesem Engagement, auch wenn er damit wie neulich im Duell mit Chelsea und Thomas Tuchel übers Ziel hinausschießt, zeigen, was er von seinen Spielern erwartet. Aktuell von den Tottenham-Hotspur-Profis.

Denn Conte ist vor allem eines: extrem ehrgeizig. Als er schon vor einem Jahr zu den Spurs kommen sollte, direkt nach seinem Titelgewinn mit Inter Mailand, lehnte er ab, weil er mit dem Kader keine Perspektive sah, in die Königsklasse einzuziehen.

Im Herbst aber packte es ihn dann doch. Nachdem Nuno Espirito Santo als Coach krachend gescheitert war, gab Conte dem Werben von Klubboss Daniel Levy nach. Im Winter folgten die zum Zeitpunkt der Verhandlungen versprochenen Verstärkungen wie Rodrigo Bentancur und Dejan Kulusevski. Conte wurde schnell seinem Ruf gerecht, ein Team, einen ganzen Klub aufwecken zu können, und wurde Vierter.

Doch Meister mit Tottenham zu werden, daran sind schon andere wie Mauricio Pochettino oder sogar José Mourinho gescheitert. Denn die Konkurrenz ist in England hochkarätiger als jenseits der Alpen, und die Spurs verfügen zwar über einen guten Kader, der durch den brasilianischen Nationalstürmer Richarlison (Everton), den Ex-Bayern Ivan Perisic (Inter) und den Mittelfeldmotor aus Brighton, Yves Bissouma, noch mal verstärkt wurde, aber speziell die Abwehr verleitet trotz der Leihgaben Clement Lenglet aus Barcelona und Cristian Romero aus Bergamo nicht zwingend dazu, die Spurs zum City-Jäger zu küren.

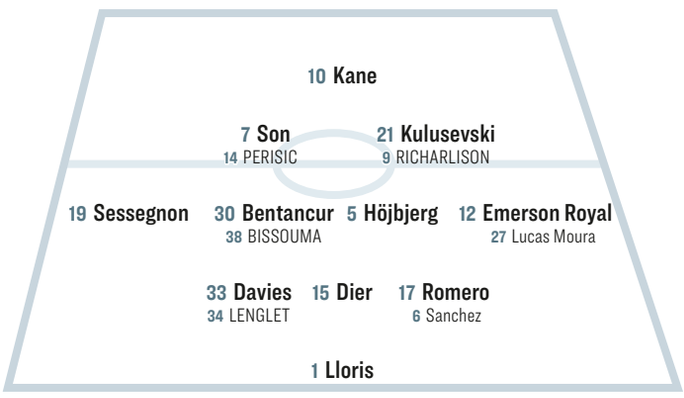
Coach Conte wandelt also auf dem schmalen Grat, wieder Großes erreichen zu wollen, aber doch zu bemerken, dass er mit diesem Kader an Grenzen stoßen könnte. Eigentlich ... Denn Tottenham ist in der Lage, auch international, große Teams zu ärgern, ihnen physisch wie „seelisch“ wehzutun.

So wie vor einigen Monaten in der Liga beim FC Liverpool, als die Spurs aus Anfield einen Punkt entführten. Durch viel destruktiven Fußball, auch wenn Conte beteuerte, er habe seinen Jungs Mut gepredigt ... Reds-Coach Jürgen Klopp schüttelte ob der Spielweise den Kopf: „Ich mag diese Art von Fußball nicht, aber das ist mein Problem. Ich denke, sie sind Weltklasse und sollten mehr fürs Spiel tun. (...) Es sind Weltklassespieler, die alle Bälle blocken.“

Mourinho meinte einst, er sei kein Zauberer, kein Harry Potter. Conte muss ähnliche Fähigkeiten entwickeln oder sich angesichts der Offensivwucht neu erfinden. Beides wird eher nicht passieren. Aber immerhin: Einschlafen, in eine Lethargie verfallen, wie dieser Klub sie oft erlebt hat, werden die Stars bei diesem nervigen Wecker nicht.

THOMAS BÖKER, KEIR RADNEDGE

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Tottenham ist in der Königsklasse nicht so hoch anzusiedeln wie die anderen Premier-League-Klubs, doch das Achtelfinale ist Pflicht.

★ ★ ★ ☆ ☆

Foto: picture-alliance/Reuters

Tottenham Hotspur

VIERTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Hugo **Lloris**	26.12.1986	1,88	78	FRA	2012	Olympique Lyon	—	64/—
20	Fraser **Forster**	17.03.1988	2,03	90	ENG	2022	FC Southampton	—	14/—
40	Brandon **Austin**	08.01.1999	1,88	82	ENG	2021	Orlando City	—	—/—
ABWEHR									
2	Matt **Doherty**	16.01.1992	1,81	73	IRL	2020	Wolverhampton Wand.	—	—/—
6	Davinson **Sanchez**	12.06.1996	1,87	78	COL	2017	Ajax Amsterdam	—	21/—
12	**Emerson Royal**	14.01.1999	1,83	70	BRA	2021	FC Barcelona	—	—/—
15	Eric **Dier**	15.01.1994	1,88	86	ENG	2014	Sporting Lissabon	—	23/—
17	Cristian **Romero**	27.04.1998	1,85	79	ARG	2021	Atalanta Bergamo	—	7/1
24	Djed **Spence**	09.08.2000	1,84	71	ENG	2022	Nottingham Forest	—	—/—
25	Japhet **Tanganga** ⬢	31.03.1999	1,84	73	ENG	2009	Greig City Academy	—	1/—
33	Ben **Davies**	24.04.1993	1,81	76	WAL	2014	Swansea City	—	20/—
34	Clement **Lenglet**	17.06.1995	1,86	81	FRA	2022	FC Barcelona	—	43/2
MITTELFELD									
4	Oliver **Skipp** ⬢	16.09.2000	1,76	71	ENG	2021	Norwich City	—	2/—
5	Pierre-Emile **Højbjerg**	05.08.1995	1,85	84	DEN	2020	FC Southampton	—	3/—
11	**Bryan**	11.02.2001	1,75	67	ESP	2022	FC Valencia	—	—/—
14	Ivan **Perisic**	02.02.1989	1,87	79	CRO	2022	Inter Mailand	1	41/5
19	Ryan **Sessegnon**	18.05.2000	1,78	71	ENG	2021	TSG Hoffenheim	—	3/1
21	Dejan **Kulusevski**	25.04.2000	1,86	79	SWE	01/22	Juventus Turin	—	11/1
27	**Lucas Moura**	13.08.1992	1,72	72	BRA	01/18	Paris St. Germain	—	57/9
29	Pape **Sarr**	14.09.2002	1,80	68	SEN	2022	FC Metz	—	—/—
30	Rodrigo **Bentancur**	25.06.1997	1,84	74	URU	01/22	Juventus Turin	—	31/—
38	Yves **Bissouma**	30.08.1996	1,82	78	MLI	2022	Brighton & Hove Albion	—	—/—
42	Harvey **White** ⬢	19.09.2001	1,68	61	ENG	2021	FC Portsmouth	—	—/—
ANGRIFF									
7	Heung-Min **Son**	08.07.1992	1,83	76	KOR	2015	Bayer 04 Leverkusen	—	47/17
9	**Richarlison**	10.05.1997	1,84	71	BRA	2022	FC Everton	—	—/—
10	Harry **Kane** ⬢	28.07.1993	1,88	76	ENG	2013	Leicester City	—	24/20

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, IRL = Irland, KOR = Südkorea, MLI = Mali, SEN = Senegal, SWE = Schweden, URU = Uruguay, WAL = Wales

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Antonio Conte

Geboren am 31.7.1969
Im Amt seit November 2021

Wenn Antonio Conte bei einem Klub ankommt, kommt man bei seinem Staff mit einem Kleinbus nicht hin. Doch das Delegieren der Arbeit auf viele Experten lohnt sich: Meister mit Chelsea und Inter – und die Spurs hat er in wenigen Monaten aus dem Mittelmaß der Premier League in die Königsklasse geführt. Conte setzt dabei auf Pragmatismus pur. Italienische Abwehrkunst gemischt mit schnellen und treffsicheren Angreifern wie Heung-Min Son und Harry Kane. Dass die Gegner diese Spielweise nicht mögen und sogar kritisieren, wird ihn nicht jucken. So was verbucht er als Kompliment.

TITEL

Italienische Meisterschaft: 2021 (Inter), 2014, 2013, 2012 (alle Juventus)
Englische Meisterschaft: 2017 (Chelsea)
Englischer Pokal: 2018 (Chelsea)

VEREIN

Gegründet: 1882

Homepage: tottenhamhotspur.com
E-Mail: website@tottenhamhotspur.com

13,2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Aia (Versicherungen)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	4.	ECL Gruppenspiele
20/21	7.	EL Achtelfinale
19/20	6.	CL Achtelfinale
18/19	4.	CL Finale
17/18	3.	CL Achtelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

2 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)** 1984, 1972

0 × **Europa Conference League**

2 × Meisterschaft: zuletzt 1961
8 × Pokal: zuletzt 1991
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1963
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

29. **Teilnahme**
- 7 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 6 × Europapokal der Pokalsieger
- 16 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 1 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
249 Spiele, 502:263 Tore
136 Siege, 53 Remis, 60 Niederlagen

Höchster Sieg
9:0 gegen IF Keflavik
(28.9.1971, UC 1. Runde)

Höchste Niederlage
2:7 gegen Bayern München
(1.10.2019, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Harry Kane, 68 Spiele, 2011–2021

Rekordtorschütze
Harry Kane, 44 Tore, 2011–2021

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale
- 2 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
- 1 × Aus in der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Tanguy Ndombele
(60 Mio. Euro von Olympique Lyon/2019)

Zugänge 2022/23
Bissouma (Brighton & Hove Albion)
Bryan (FC Valencia, war ausgeliehen)
Forster (FC Southampton)
Lenglet (FC Barcelona, ausgeliehen)
Perisic (Inter Mailand)
Richarlison (FC Everton)
Romero (Atalanta Bergamo, war bereits ausgeliehen)
Sarr (FC Metz, war ausgeliehen)
Spence (FC Middlesbrough, war an Nottingham Forest, war ausgeliehen)

Abgänge 2022/23
Bergwijn (Ajax Amsterdam)
Carter-Vickers (Celtic Glasgow, war bereits ausgeliehen)
Gollini (AC Florenz, war von Atalanta Bergamo ausgeliehen)
Lo Celso (FC Villarreal, erneut ausgeliehen)
Ndombelé (SSC Neapel, ausgeliehen, war an Olympique Lyon ausgeliehen)
Reguilon (Atletico Madrid, ausgeliehen)
Rodon (Stade Rennes, ausgeliehen)
Winks (Sampdoria Genua, ausgeliehen)

TOTTENHAM HOTSPUR STADIUM

62 303 Plätze

Fotos: imago images

Vorbild Dortmund: Die „Süd“ in Tottenham ist die größte Stehplatztribüne im Vereinigten Königreich – für 17 500 Fans.

CL D

Schneller als Davies

In Mainz stoppten ihn Verletzungen. JEREMIAH ST. JUSTE (25) will nun bei Sporting durchstarten. Das Tempo dazu hat er ...

Keine von Sportings Verstärkungen für diese Saison weckt mehr Erwartungen als der Niederländer Jeremiah St. Juste. Der 25-Jährige kam für zehn Millionen Euro vom 1. FSV Mainz 05, das macht den Innenverteidiger zum teuersten Abwehrspieler in der Vereinsgeschichte der Löwen. Im Falle künftiger Bonuszahlungen könnte die Summe sogar noch um die eine oder andere Million ansteigen.

Für vier Jahre band der portugiesische Meister von 2021 den Neuzugang, die Ausstiegsklausel wurde auf 45 Millionen Euro fixiert, was zeigt: Man erhofft sich, dass dem Profi im Alvalade-Stadion der endgültige Durchbruch glückt, der ihm in Mainz aufgrund von Verletzungen versagt geblieben ist.

Dort hatte er in den vergangenen drei Jahren 65 Bundesligaspiele bestritten, dabei dreimal getroffen, erstmals bereits bei seinem dritten Auftritt im Herbst 2019 zum Sieg gegen Hertha BSC, zuletzt im Januar 2022 zum Sieg gegen den VfL Bochum. Mit Schulterproblemen war er jedoch fast die gesamte vergangene Saison ausgefallen.

Und in Lissabon? War sein Start ebenfalls durch eine Verletzung beeinträchtigt. Eine Verstauchung des rechten Knöchels in der Saisonvorbereitung hatte dafür gesorgt, dass er zunächst nur langsam an die Startelf herangeführt werden konnte.

Dennoch ist der Niederländer ein Wunschspieler, Trainer Ruben Amorim will mit dem Neuzugang die Dreierreihe in der Abwehr rund um Kapitän Sebastian Coates verstärken. Die Verpflichtung St. Justes gibt dem Coach die Möglichkeit, den zuvor aufgrund Personalmangels in der Defensive gebundenen Matheus Reis wieder deutlich offensiver auszurichten. „Er kann uns vieles geben, aber er hatte Probleme, und wir müssen ihm Zeit geben“, betont der Trainer.

Foto: Getty Images

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

In Lissabon erhoffen sie sich von St. Juste in der Dreierreihe links nun das, was Goncalo Inacio auf der rechten Position zu geben imstande ist, als schneller, technisch versierter Verteidiger mit einem Auge für den Spielaufbau. In den Niederlanden hatte der Abwehrspieler, der von seinem Bruder gemanagt wird, seine Karriere einst bei Heerenveen und Feyenoord gestartet, mit Rotterdam gewann er 2018 sogar den Pokal, doch auch damals schon verpasste er Halbfinale und Endspiel wegen Schulterproblemen.

Besser wurde es dann in Mainz, mit der Berufung zur Nationalmannschaft inklusive, zu einem Einsatz kam es dort aber nicht. Immerhin: Im Herbst 2021 stellte er beim 1:2 gegen Union Berlin mit 36,6 km/h einen Geschwindigkeitsrekord für die Bundesliga auf. Seit Beginn der Datenerfassung 2011 war kein Spieler schneller gewesen. Der Niederländer hatte damals die Bestmarke des Münchner Linksverteidigers Alphonso Davies aus der Saison 2019/20 ganz knapp um 0,1 km/h übertroffen.

Doch im selben Spiel verletzte er sich an der einen Schulter, kurz nachdem er im Januar 2022 zurückgekommen war, besagtes Siegtor gegen den VfL Bochum inklusive, an der anderen. Die Folge war das verfrühte Saisonende, es folgte der Wechsel nach Portugal.

In Lissabon will er nun wieder forsch auftreten: „Ich werde aggressiv verteidigen, angreifen und der Abwehr mit meiner Schnelligkeit helfen. Und hoffentlich kommen auch ein paar Tore dazu.“ Was ihm an Sporting gefalle, wurde er gefragt: „Der Trainer setzt auf ein offensives Kombinationsspiel von hinten heraus. Frühes Pressing, Ballbesitz, Offensive, die Art und Weise, wie Amorim über Fußball denkt, passt sehr gut zu mir.“ MARCUS ALVES

KICKER-WERTUNG

Durch den Wechsel von Matheus Nunes hat Sporting so viel Qualität verloren, dass es wohl nicht zum Überwintern in Europa reicht.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Sporting Lissabon

ZWEITER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Antonio **Adan**		13.05.1987	1,91	88	ESP	2020	Atletico Madrid	—	11/—
12 Franco **Israel**		22.04.2000	1,89	76	URU	2022	Juventus Turin	—	—/—
22 **André Paulo**		18.12.1996	1,88	80	POR	2020	Real SC Massama	—	—/—
ABWEHR									
2 **Matheus Reis**		18.02.1995	1,84	79	BRA	02/21	FC Rio Ave	—	8/—
3 Jeremiah **St. Juste**		19.10.1996	1,84	74	NED	2022	1. FSV Mainz 05	—	5/1
4 Sebastian **Coates**		07.10.1990	1,96	92	URU	01/16	AFC Sunderland	—	17/2
13 **Luis Neto**		26.05.1988	1,87	71	POR	2019	Zenit St. Petersburg	—	18/—
24 **Pedro Porro**		13.09.1999	1,76	71	ESP	2020	Real Valladolid	—	7/1
25 **Goncalo Inacio**	⬢	25.08.2001	1,86	77	POR	2012	Almada AC	—	7/—
47 **Ricardo Esgaio**	⬢	16.05.1993	1,71	66	POR	2021	Sporting Braga	—	10/—
63 José **Marsa**		04.03.2002	1,85	77	ESP	2021	FC Barcelona	—	—/—
71 **Flavio Nazinho**	⬢	20.07.2003	1,80	75	POR	2018	Sporting Braga	—	2/—
MITTELFELD									
5 Hidemasa **Morita**		10.05.1995	1,77	75	JPN	2022	CD Santa Clara	—	—/—
6 Sotiris **Alexandropoulos**		26.11.2001	1,86	79	GRE	2022	Panathinaikos Athen	—	—/—
15 Manuel **Ugarte**		11.04.2001	1,82	77	URU	2021	FC Famalicao	—	4/—
28 **Pedro Goncalves**		28.06.1998	1,73	58	POR	2020	FC Famalicao	—	5/4
82 **Mateus Fernandes**	⬢	10.07.2004	1,78	70	POR	2016	SC Olhanense	—	—/—
84 **Dario Essugo**	⬢	14.03.2005	1,79	74	POR	2014	UDR Santa Maria	—	1/—
ANGRIFF									
10 Marcus **Edwards**		03.12.1998	1,76	61	ENG	01/22	Vitoria Guimaraes	—	1/—
11 **Nuno Santos**		13.02.1995	1,79	73	POR	2020	FC Rio Ave	—	7/1
16 **Rochinha**		03.05.1995	1,72	64	POR	2022	Vitoria Guimaraes	—	—/—
17 **Trincao**		29.12.1999	1,83	70	POR	2022	Wolverhampton Wand.	—	7/—
18 Fatawu **Issahaku**		08.03.2004	1,77	73	GHA	2022	Dreamz FC	—	—/—
20 **Paulinho**		09.11.1992	1,87	81	POR	02/21	Sporting Braga	—	8/3
77 **Jovane Cabral**	⬢	14.06.1998	1,76	68	CPV	2022	Lazio Rom	—	3/—
91 **Rodrigo Ribeiro**	⬢	28.04.2005	1,85	78	POR	2017	AC Alfenense	—	1/—
Arthur Gomes		03.07.1998	1,74	69	BRA	2022	GD Estoril Praia	—	—/—

BRA = Brasilien, CPV = Kap Verde, ENG = England, ESP = Spanien, GHA = Ghana, GRE = Griechenland, JPN = Japan, NED = Niederlande, POR = Portugal, URU = Uruguay
(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Ruben Amorim

Geboren am 27.1.1985
Im Amt seit Januar 2021

Nur eine Woche älter als der aus dem Klub einst hervorgegangene Superstar Cristiano Ronaldo ist Ruben Amorim das Aushängeschild einer Sporting-Ära, die 2021 mit der Meisterschaft eine fast 19-jährige Durststrecke beendet hat. Dementsprechend schmeichelt der Coach: „Ich habe doch die besten Spieler der Welt." Er sagte das im Sommer zu den Gerüchten um eine mögliche Rückkehr von CR7. Längst vergöttern die Fans Amorim nicht weniger als den 2003 zu Manchester United abgewanderten fünfmaligen Königsklassen-Sieger. Kein Spieler im Kader kann es mit der Popularität Amorims aufnehmen – dabei war er einst Benfica-Profi. Als solcher war er 2010 auf ein Schalke mit Manuel Neuer und Raul getroffen und hatte 1:2 verloren.

TITEL

Portugiesische Meisterschaft: 2021 (Sporting)

VEREIN

Gegründet: 1906

Homepage: sporting.pt
E-Mail: museu@sporting.pt

1,3 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Betano (Sportwetten)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	2.	CL Achtelfinale
20/21	1.	EL Play-offs
19/20	4.	EL Sechzehntelfinale
18/19	3.	EL Sechzehntelfinale
17/18	3.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

23 × Meisterschaft: zuletzt 2021
17 × Pokal: zuletzt 2019
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1964
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

62. **Teilnahme**
- 23 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 8 × Europapokal der Pokalsieger
- 38 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
346 Spiele, 544:452 Tore
145 Siege, 75 Remis, 126 Niederlagen

Höchster Sieg
16:1 gegen APOEL Nikosia
(13.11.1963, PS Achtelfinale)

Höchste Niederlage
1:7 bei Bayern München
(10.3.2009, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Rui Patricio, 93 Spiele, 2007–2018

Rekordtorschütze
Liedson, 25 Tore, 2003–2010

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 7 × Aus in der Gruppenphase
- 4 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 5 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Paulinho
(16 Mio. Euro von Sporting Braga/2021)

Zugänge 2022/23
Alexandropoulos (Panathinaikos Athen)
Arthur Gomes (GD Estoril Praia)
Israel (Juventus Turin)
Issahaku (Dreamz FC)
Jovane Cabral (Lazio Rom, war ausgeliehen)
Morita (CD Santa Clara)
Pedro Porro (Manchester City, war bereits ausgeliehen)
Rochinha (Vitoria Guimaraes)
St. Juste (1. FSV Mainz 05)
Trincao (FC Barcelona, ausgeliehen, war an Wolverhampton Wanderers ausgeliehen)

Abgänge 2022/23
Battaglia (RCD Mallorca, war bereits ausgeliehen)
Doumbia (Alanyaspor, ausgeliehen, war an SV Zulte Waregem ausgeliehen)
Eduardo Quaresma (TSG Hoffenheim, ausgeliehen, war an CD Tondela ausgeliehen)
Feddal (Real Valladolid)
Goncalo Esteves (GD Estoril Praia)
Joao Palhinha (FC Fulham)
Joao Virginia (Cambuur Leeuwarden, war vom FC Everton ausgeliehen)
Luiz Phellype (FC Tokyo, ausgeliehen, war an OF Iraklion ausgeliehen)
Matheus Nunes (Wolverhampton Wanderers)
Nuno Mendes (Paris Saint-Germain, war bereits ausgeliehen)
Pedro Marques (NEC Nijmegen, war an den FC Famalicao ausgeliehen)
Pedro Mendes (Ascoli Calcio, war an den FC Rio Ave ausgeliehen)
Rafael Camacho (Aris Saloniki, ausgeliehen, war an Belenenses SAD ausgeliehen)
Rosier (Besiktas JK, war bereits ausgeliehen)
Ruben Vinagre (FC Everton, ausgeliehen)
Sarabia (Paris St. Germain, war ausgeliehen)
Slimani (Stade Brest)
Sporar (Panathinaikos Athen, war an den FC Middlesbrough ausgeliehen)
Tabata (Palmeiras Sao Paulo)
Tiago Ilori (Pacos de Ferreira, ausgeliehen, war an Boavista Porto ausgeliehen)

ESTADIO JOSÉ ALVALADE

50 044 Plätze

Fotos: imago images

Ehre, wem Ehre gebührt: José Alfredo Holtreman Roquette ist der Name des Klubgründers, genannt wurde er José Alvalade.

CL D

Erster – aber auch Letzter

Erst ging bei OLYMPIQUE MARSEILLE überraschend der Trainer, dann wurde der Kader verändert. Dimitri Payet blieb, doch seine Rolle ist offen.

Erfahrung en masse: Dimitri Payet spielt seine achte Saison bei OM.

KICKER-WERTUNG

Die Fans sorgen für Stimmung, aber eine Spitzenmannschaft ist OM nicht. Trainer Tudor und sein Team müssen zudem erst noch zueinanderfinden.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Zweimal Vizemeister innerhalb von drei Saisons – für viele ist das (zu Recht) gar kein Titel, doch für Olympique Marseille fühlte es sich wie eine echte Leistung an. Zwar konnte man mit Paris Saint-Germain nie richtig mithalten, aber die Truppe machte Laune, mit Jorge Sampaoli hatte man einen charismatischen und offensiv denkenden Trainer. Marseille zeigte Ambitionen, ganz oben anzugreifen. Aber dann zerbrach doch alles wieder sehr schnell.

Sampaoli, bekannt für sein Temperament, kündigte zu aller Überraschung Anfang Juli. Der Argentinier führte an, es fehle Geld, um Topspieler anzulocken und sich angemessen für die Champions League zu verstärken. Und Pablo Longoria musste sich eilends auf die Suche nach einem neuen Trainer machen. Der 36-jährige Spanier war einst Scout und später sieben Monate Sportdirektor bei OM, ehe ihn der US-Eigentümer Frank McCourt 2021 als Klubpräsidenten installierte.

Longoria kam gemeinsam mit Sportdirektor Javier Ribalta auf den Kroaten Igor Tudor, einst Innenverteidiger bei Juventus Turin, der zwar zuletzt in Italien als Coach von Hellas Verona überzeugte, aber noch nie in Frankreich gearbeitet hat. Das klingt wie eine riskante Wette, auch wenn der Neue für offensiven Fußball steht. Doch ob er diese Ideen mit diesem Personal bei diesem Verein auch in der Königsklasse umsetzen kann? Das wird so spannend wie das Personalpuzzle.

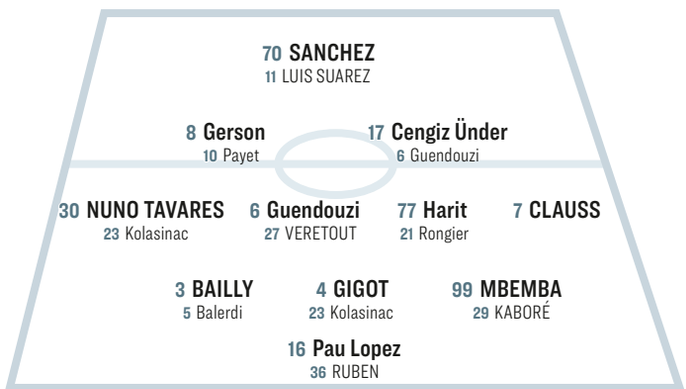
Im Tor soll der Spanier Pau Lopez die Klublegende Steve Mandanda ersetzen. Der 37-Jährige war nach 612 Pflichtspielen und 14 Saisons bei OM zu Stade Rennes gewechselt. Auch die Abwehr wird neu aufgestellt, mit Leihspieler Eric Bailly (von ManUnited), Samuel Gigot (Spartak Moskau) und Chancel Mbemba (FC Porto). Auf den Außenbahnen, Schlüsselpositionen in Tudors geplantem 3-4-2-1-Spielsystem, wurden die Schienenspieler Issa Kaboré (ausgeliehen von ManCity), Nuno Tavares (ausgeliehen von Arsenal) und vor allem der Ex-Bielefelder und neue französische A-Nationalspieler Jonathan Clauss (kam von Lens) verpflichtet. Im Mittelfeld wurde der im Vorjahr überzeugende Amine Harit für eine weitere Saison von Schalke ausgeliehen, zudem kam Jordan Veretout von der Roma.

> Die Verpflichtung von **Alexis Sanchez** wird als Coup gefeiert.

Zwei Leader blieben im Team. Der dynamische Ex-Herthaner Matteo Guendouzi, der zunächst von Arsenal ausgeliehen war und nun fest verpflichtet ist, erwies sich als eine treibende Kraft unter Sampaoli. Führungsstärke wird eigentlich auch wieder von Dimitri Payet erwartet, dem vielseitigen Offensivmann, der auch mit 35 Jahren noch zu glänzen weiß, nicht nur bei Standardsituationen. Doch noch ist offen, welche Rolle Payet unter Tudor spielen wird, nachdem beide zu Saisonbeginn aneinandergerieten. Die früheren Bundesligaprofis Leonardo Balerdi und Sead Kolasinac bringen ebenfalls Erfahrung mit, genau wie Alexis Sanchez, dessen ablösefreie Verpflichtung als Coup gefeiert wird. Der 33-Jährige war zuletzt bei Inter Mailand zwar nur teurer Reservist, mit der Leihe des Ex-Leverkuseners Arkadiusz Milik zu Juventus haben sich seine Chancen auf viele Einsätze jedoch deutlich erhöht. Zudem traf er in seinem dritten Ligaspiel für OM gegen Nizza (3:0) direkt zweimal.

Marseille will in Europas höchster Spielklasse endlich mal wieder gut aussehen. Der allererste Champions-League-Sieger von 1993 hat zwei besonders enttäuschende Kampagnen im internationalen Oberhaus hinter sich. Besonders prägnant war der letzte Platz mit null Punkten 2013/14. Besser geht da immer. **LUCAS ROIGNANT**

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: Icon Sport

Olympique Marseille

ZWEITER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Simon **Ngapandouetnbu**	12.04.2003	1,87	83	FRA	2014	FC Blancarde-Chartreux	—	—/—
16 **Pau Lopez**	13.12.1994	1,89	77	ESP	2021	AS Rom	—	—/—
36 **Ruben**	25.07.1995	1,88	70	ESP	2022	Celta Vigo	—	—/—
ABWEHR								
3 Eric **Bailly**	12.04.1994	1,87	77	CIV	2022	Manchester United	—	9/—
4 Samuel **Gigot**	12.10.1993	1,87	79	FRA	2022	Spartak Moskau	—	—/—
5 Leonardo **Balerdi**	26.01.1999	1,87	84	ARG	2020	Borussia Dortmund	—	4/—
7 Jonathan **Clauss**	25.09.1992	1,78	69	FRA	2022	RC Lens	—	—/—
18 Isaak **Touré**	28.03.2003	2,04	75	FRA	2022	AC Le Havre	—	—/—
23 Sead **Kolasinac**	20.06.1993	1,83	85	BIH	01/22	FC Arsenal	—	9/—
29 Issa **Kaboré**	12.05.2001	1,80	70	BFA	2022	Manchester City	—	—/—
30 **Nuno Tavares**	26.01.2000	1,83	75	POR	2022	FC Arsenal	—	—/—
99 Chancel **Mbemba**	08.08.1994	1,82	80	COD	2022	FC Porto	—	26/3
MITTELFELD								
6 Matteo **Guendouzi**	14.04.1999	1,80	64	FRA	2021	Hertha BSC	—	—/—
8 **Gerson**	20.05.1997	1,75	66	BRA	2021	Flamengo Rio	—	6/—
10 Dimitri **Payet**	29.03.1987	1,75	77	FRA	01/17	West Ham United	—	21/2
21 Valentin **Rongier**	07.12.1994	1,72	70	FRA	2019	FC Nantes	—	6/—
22 Pape **Gueye**	24.01.1999	1,87	79	SEN	2020	AC Le Havre	—	4/—
27 Jordan **Veretout**	01.03.1993	1,76	66	FRA	2022	AS Rom	—	—/—
77 Amine **Harit**	18.06.1997	1,80	67	MAR	2022	FC Schalke 04	—	5/—
ANGRIFF								
11 **Luis Suarez**	02.12.1997	1,85	74	COL	2022	FC Granada	—	—/—
12 Bamba **Dieng**	01.09.2000	1,78	72	SEN	2020	Diambars Football Acad.	—	—/—
13 Cedric **Bakambu**	11.04.1991	1,82	73	COD	01/22	Beijing Sinobo Guoan	—	—/—
17 **Cengiz Ünder**	14.07.1997	1,73	66	TUR	2021	Leicester City	—	11/4
32 Salim **Ben Seghir**	24.02.2003	1,74	57	FRA	2021	OGC Nizza	—	—/—
37 Esey **Gebreyesus**	23.01.2004	1,87	71	SUI	02/21	Grasshoppers	—	—/—
70 Alexis **Sanchez**	19.12.1988	1,69	68	CHI	2022	Inter Mailand	—	64/13

ARG = Argentinien, BFA = Burkina Faso, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CHI = Chile, CIV = Elfenbeinküste, COD = DR Kongo, COL = Kolumbien, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, POR = Portugal, SEN = Senegal, SUI = Schweiz, TUR = Türkei

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Igor Tudor

Geboren am 16.4.1978
Im Amt seit Juli 2022

Schon Igor Tudors Start in Marseille war schwierig. Und das vor allem, weil der Kroate mit Jorge Sampaoli einen Vorgänger hatte, der bei OM äußerst beliebt war. Kaum war das Team in die Vorbereitung eingestiegen, schon beschwerten sich die Profis beim Management über die harte Gangart des Coaches – allen voran Dimitri Payet, der danach auf der Bank landete. Tudor gilt nicht gerade als Diplomat, die Champions League kennt er als Verteidiger bei Juventus Turin, aber noch nicht als Trainer. Dabei hat er schon einige Stationen hinter sich, Hajduk Split in seiner Heimat, PAOK Saloniki in Griechenland oder Galatasarary in der Türkei. In Italien war er bei Juve Co-Trainer von Andrea Pirlo und zuletzt Chef bei Hellas Verona.

TITEL

Kroatischer Pokal: 2013 (Hajduk Split)

VEREIN

Gegründet: 1899

Homepage: om.fr
E-Mail: autre-demande@olympiquemarseille.freshdesk.com

2,5 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Cazoo (Gebrauchtwagenhändler)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	2.	EL Gruppenspiele/ ECL Halbfinale
20/21	5.	CL Gruppenspiele
19/20	2.	–
18/19	5.	EL Gruppenspiele
17/18	4.	EL Finale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

1 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
1993

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

9 × Meisterschaft: zuletzt 2010
10 × Pokal: zuletzt 1989
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

33. **Teilnahme**
- 16 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 3 × Europapokal der Pokalsieger
- 18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 1 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
243 Spiele, 344:284 Tore
104 Siege, 53 Remis, 86 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 bei MSK Zilina
(3.11.2010, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
0:6 beim 1. FC Köln
(6.11.1973, UC 2. Runde)

Rekordspieler
Steve Mandanda, 101 Spiele, 2007–2022

Rekordtorschütze
Jean-Pierre Papin, 23 Tore, 1987–1991

In der Champions League
- 1 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 6 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 1 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
- 1 × Aus im Halbfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Dimitri Payet
(29 Mio. Euro von West Ham United/2016)

Zugänge 2022/23
Bailly (Manchester United, ausgeliehen)
Cengiz Ünder (AS Rom, war bereits ausgeliehen)
Clauss (RC Lens)
Gigot (Spartak Moskau, war ausgeliehen)
Guendouzi (FC Arsenal, war bereits ausgeliehen)
Harit (FC Schalke 04, erneut ausgeliehen)
Kaboré (Manchester City, ausgeliehen)
Luis Suarez (FC Granada)
Mbemba (FC Porto)
Nuno Tavares (FC Arsenal, ausgeliehen)
Pau Lopez (AS Rom, war bereits ausgeliehen)
Ruben (Celta Vigo)
Sanchez (Inter Mailand)
Touré (AC Le Havre)
Veretout (AS Rom)

Abgänge 2022/23
Alvaro (Al-Nasr Riad)
Amavi (FC Getafe, ausgeliehen, war an OGC Nizza ausgeliehen)
Caleta-Car (FC Southampton)
De la Fuente (Olympiakos Piräus, ausgeliehen)
Kamara (Aston Villa)
Lirola (FC Elche, ausgeliehen)
Luan Peres (Fenerbahce SK)
Luis Henrique (Botafogo Rio de Janeiro, ausgeliehen)
Mandanda (Stade Rennes)
Milik (Juventus Turin, ausgeliehen)
Perrin (Racing Straßburg, war bereits ausgeliehen)
Radonjic (FC Turin, ausgeliehen, war an Benfica Lissabon ausgeliehen)
Saliba (FC Arsenal, war ausgeliehen)
Strootman (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an Cagliari Calcio ausgeliehen)
Targhalline (Alanyaspor, ausgeliehen)

ORANGE VÉLODROME

67 394 Plätze

Fotos: imago images

Die Nummer 2 in Frankreich: Das Stadion in Marseille wird in puncto Kapazität nur noch vom Stade de France übertroffen.

CL E

Newton und neue Töne

Kraft ist Masse mal Beschleunigung. Darauf, also auf Physis und Tempo, beruht die Power des FC CHELSEA. Doch zum Start hakte es gewaltig.

Seit Ende Februar tobt in der Ukraine der Angriffskrieg Vladimir Putins. Das sollte man sich immer wieder vor Augen führen und in Relation dazu setzen, wenn auch hier im Folgenden über die „Probleme“ eines Fußballvereins berichtet wird. Eigentlich verbietet es sich, über beides in einem Kontext zu schreiben, denn die Grausamkeit des einen verdeutlicht die Banalität des anderen. Und doch ist es so, dass wohl selten ein Krieg derartige Auswirkungen auf einen Klub eines nicht beteiligten Landes hatte.

Wegen seiner Nähe zum Kreml wurde Chelseas langjähriger Eigner Roman Abramovich, fast zwei Dekaden der Herrscher bei den Blues, zunächst politisch, dann fußballerisch verbannt. Sein Klub taumelte führungslos durch die Monate nach Kriegsausbruch, war handlungsunfähig, verlor Säulen wie Antonio Rüdiger und Andreas Christensen. Chelsea stand kurz vor dem Aus, nur Zugeständnisse der Politik und des Verbands sorgten dafür, dass der Londoner Klub weiter existieren durfte. Hier spielten auch wirtschaftliche Interessen eine große Rolle. Es spricht für seine Führungsqualitäten als Mensch und Trainer, wie Thomas Tuchel sein Team dennoch in den Champions-League-Rängen hielt und gleichzeitig einen starken Diplomaten und Außenminister abgab.

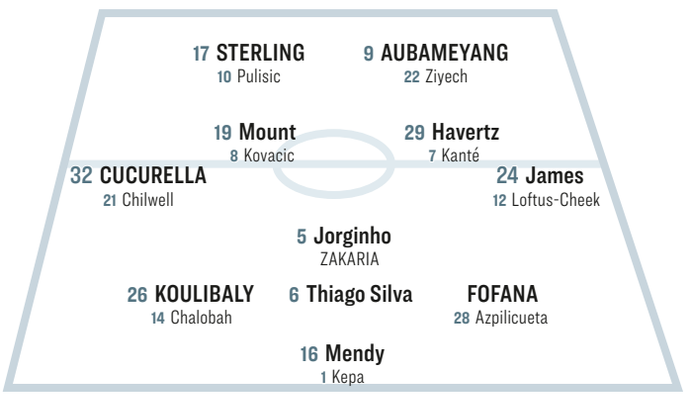
Seit Mai hat er einen neuen Boss: Ein Konsortium um den US-Geschäftsmann Todd Boehly hat Chelsea gekauft. Und gleich mal kräftig investiert, rund 280 Millionen Euro allein an Ablösesummen.

„Runderneuert“ wäre übertrieben, schließlich sind viele Stars, die 2021 die Königsklasse gewannen und anschließend die Klub-WM, noch da. Doch speziell offensiv präsentiert sich Chelsea im neuen Gewand: Es war ein Vabanquespiel, bis zur allerletzten Sekunde zu warten, um noch den Transfer von Pierre-Emerick Aubameyang festzuzurren.

> Der Kader bietet auch Optionen für eine **4-3-3-Formation.**

Eine Wette auf die Zukunft ist der 33-jährige Stürmer nicht, doch die Wiedervereinigung mit Tuchel – die beiden hatten in Dortmund zusammen Erfolg – soll Chelsea zumindest kurzfristig helfen und im Angriff unberechenbarer machen. An der Seite des Königstransfers Raheem Sterling, der von Manchester City an die Stamford Bridge wechselte, soll der Gabuner Tempo und Torgefährlichkeit einbringen. Er sei „noch nicht fertig“ mit der Premier League, meinte er bei seiner Ankunft aus Barcelona und seiner Rückkehr nach London, wo er beim FC Arsenal zwar zunächst sportlich überzeugt hatte, dann jedoch aus disziplinarischen Gründen aussortiert worden war.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Apropos Ankunft: Als der Ex-Dortmunder kurz vor Transferschluss in London auf dem Weg zum Medizincheck war, hatten ein eifriger Reporter samt Kameramann die Fährte des Stars aufgenommen. Während der recht cool zumindest kurze Antworten gab, versuchten „wichtige“ Begleiter Aubameyangs, die Kamera aggressiv abzudecken, um so zu verhüllen, was eh schon jeder wusste. Eine Episode die verdeutlicht, wie sehr sich Prioritäten zum Unwichtigen verschoben haben.

Aber das nur nebenbei. Sterling und Aubameyang also. Ein Highspeed-Duo im Angriff, in dem der Afrikaner wohl den Stoßstürmer geben wird, während Sterling frei um ihn herumspielen kann. Denkbar auch, dass Sterling in einem 4-3-3 auf einen Flügel ausweicht, die andere Seite könnte problemlos von Christian Pulisic, Hakim Ziyech oder auch Mason Mount respektive Kai Havertz übernommen werden, falls man im Mittelfeldzentrum mehr defensive Stabilität benötigt.

Nicht vorwerfen muss man dem Klub, dass er Timo Werner verkauft und Romelu Lukaku verliehen hat. Jeder für sich hat seine Klasse schon nachgewiesen, doch beide fühlten sich nicht wirklich wohl bei Chelsea, fanden keine Anerkennung und kein Vertrauen, was ein Stürmer dauerhaft braucht, und sie brachten so auch nie konstant gute Leistungen. Einen der beiden zu halten, nur um eine Planstelle mit einem klangvollen Namen zu besetzen, hätte weder von einer guten Idee noch von Weitsicht gezeugt.

Im Abwehrbereich steht Chelsea derweil vor der größten Herkulesaufgabe. Mit dem deutschen Nationalspieler Rüdiger ging nicht nur ein Top-Innenverteidiger zu Real Madrid, sondern ein Spieler, der in London zu einer Führungspersönlichkeit gereift und zum Publikumsliebling avanciert war. Dass Neuzugang Kalidou Koulibaly ihn nicht so einfach ersetzen kann und zudem selbst mit der Auswahl der Rückennummer 26 eine zusätzliche Baustelle aufmachte, waren die Erkenntnisse der ersten Wochen.

Koulibaly, der in Neapel bereits die 26 auf dem Trikot hatte, wollte sie behalten. Dass Chelseas Legende mit dieser Zahl, John Terry, dafür grünes Licht gab, ist das eine. Welche Bürde sich der Senegalese damit auf die Schultern hievte, das andere. Aber: Diese Schultern sind breit. Mit dieser Kraft, mit dieser Physis soll er Chelsea helfen, in der Premier League, aber auch in der Königsklasse. Auf Abwehrchef Thiago Silva kommt – egal ob in der von Tuchel präferierten Dreierreihe oder der durchaus möglichen Viererkette – die schwierige Aufgabe zu, sich mindestens an einen Neuzugang zu gewöhnen. Denn auch Wesley Fofana ist neu. Der 21-jährige Innenverteidiger steht bei einer Ablösesumme von 80,4 Millionen Euro sinnbildlich dafür, dass die Klubs der Premier League nach wie vor jede Beziehung zum Wert des Geldes verloren haben. Sie leben buchstäblich auf einer Insel und schmeißen mit der Kohle um sich, die ihnen unfassbare TV-Verträge bieten. Preise werden in die Höhe getrieben, sportliche „Nöte“ ausgenutzt, Profis, die noch nichts erreicht haben, komplett über Wert transferiert. Und fast jeder macht das Spielchen mit, natürlich nicht nur Chelsea, das übrigens auch an Neymar Interesse gehabt haben soll. Was kostet die Welt?

> Ein **Platzverweis** zu Saisonbeginn unnötiger als der andere …

Mit Blick auf die Neuzugänge, vorne wie hinten auf dem Spielfeld, wird klar, wie Chelsea ein Spitzenteam bleiben will: nach der Newton’schen Formel, nach der Kraft sich aus den Faktoren Masse und Beschleunigung ergibt. Kraft im Sinne von Power, Macht, Dominanz, Pressing – Schlagwörter von Tuchels Idealvorstellung auf dem Platz.

Doch die ersten Wochen zeigten, wie blank die Nerven lagen, ehe dieser Luxuskader, den auch am letzten Tag der Sommertransferperiode noch der Ex-Gladbacher

Fotos: Getty Images (3), imago images (2)

Sterling

Boehly

Koulibaly

Fofana

Aubameyang

Denis Zakaria ergänzte, komplett war. Verletzungen von Reece James und N'golo Kanté hatten neben den besagten Abgängen für zusätzliche Probleme gesorgt. Doch dann lieferten sich die Protagonisten auch noch einen internen Wettstreit nach dem Motto, wer sich denn wohl den unnötigsten Platzverweis inklusive Sperre abholt. Koulibaly und Conor Gallagher mischten auf dem Platz mit, Tuchel mit seiner Handschlag-Affäre gegen Tottenhams Heißsporn Antonio Conte an der Linie.

Chelsea kassierte so in den ersten fünf Partien bereits zwei Niederlagen, präsentierte sich beim 0:3 in Leeds ebenso strukturlos wie beim 1:2 in Southampton. Wenn nun die Champions League ins Rollen kommt, sollte Tuchel all diese Nebengeräusche in den Griff bekommen und zudem aus dem exquisiten Kader ein Team formen, das höchsten Anforderungen gewachsen ist. Das Potenzial dazu ist da, fraglich ist, wie schnell all das Neue zusammenwachsen kann, Boehly inklusive.

Dem Eigner, der selbst forsche Töne in Sachen Zielsetzung und Zukunft anschlägt, werden die neuen, wenig selbstbewussten Worte von Tuchel nach dem schlechten Start nicht gefallen haben, doch der Coach lag komplett richtig, als er meinte, es brauche „derzeit nicht viel, uns zu schlagen". Dabei war es – auch dank Tuchels taktischer Finesse – seit seiner Ankunft eher umgekehrt: Chelsea zu schlagen, daran bissen sich nationale wie europäische Größen seit Januar 2021 oft die Zähne aus. Dahin will Chelsea wieder kommen. Denn Boehly wirkt nicht wie jemand, der geduldig wartet, bis sein Invest Früchte trägt. Die Show muss weitergehen. **THOMAS BÖKER**

KICKER-WERTUNG

Wenn Chelsea eine gute Balance ins Spiel bekommt und Tuchel es gelingt, alle Stars bei Laune zu halten, können die Blues lange im Wettbewerb sein.

★ ★ ★ ★ ☆

18+

WHAT IS AVAXHOME?

AVAXHOME-

the biggest Internet portal, providing you various content: brand new books, trending movies, fresh magazines, hot games, recent software, latest music releases.

Unlimited satisfaction one low price
Cheap constant access to piping hot media
Protect your downloadings from Big brother
Safer, than torrent-trackers

18 years of seamless operation and our users' satisfaction

All languages
Brand new content
One site

AVXLIVE.ICU

AvaxHome - Your End Place

We have everything for all of your needs. Just open https://avxlive.icu

CL
E

Cucurella. Cinderella.

Für MARC CUCURELLA (24) hieß es nach Brighton plötzlich: City oder Chelsea? Ein märchenhafter Aufstieg.

Foto: imago images

Der FC Barcelona braucht ja aktuell jeden Euro. Die 11,3 Millionen, die Spaniens Eliteklub vor zwei Jahren an Ablöse für Marc Cucurella bei dessen Wechsel zum FC Getafe generierte, werden nicht nur den Katalanen wie Peanuts vorkommen – mit dem Wissen von heute. Denn nachdem Getafe den Linksverteidiger schon ein Jahr später mit leichtem Gewinn, nämlich für 18 Millionen Euro an Brighton & Hove Albion verkauft hatte, explodierte der Wert des 24-Jährigen dort. Für 65,3 Millionen Euro verließ er die Seagulls, aber nicht die Premier League: Er wechselte zum FC Chelsea.

Zu jenem Klub, der schon sein favorisierter an der Spielekonsole war. Zu jenem Klub, der dazwischengrätschte, als Manchester City um die Ablösesumme feilschen wollte. Zu jenem Klub, dessen neuer Eigner Todd Boehly den Spanier sogar in seine Villa in Griechenland einlud, um Vertragsgespräche zu führen. All dies führte dazu, dass Cucurella seinen Cinderella-mäßigen Aufstieg fortsetzte und für sechs Jahre (!) beim amtierenden Klubweltmeister unterschrieb.

Schon beim ersten Heim- und Startelfdebüt fiel der Mann von der linken Seite auf: Zunächst servierte er punktgenau einen Eckball auf den Co-Neuzugang Kalidou Koulibaly zu dessen Volleyabnahme zum 1:0 gegen Tottenham, dann wurde er vor dem späten Ausgleich der Spurs von Cristian Romero an seinem Haarschopf gezogen, was Referee Anthony Taylor jedoch nicht ahndete. Cucurella zeigte für den Nicht-Pfiff zu Recht ebenso wenig Verständnis wie für Ratschläge, er solle sich doch eine Kurzhaarfrisur zulegen.

Sein neuer Coach Thomas Tuchel ist begeistert von Cucurella, denn mit dieser hochwertigen Alternative weiß der Trainer, dass Chelseas linke Seite in der erneut zu erwartenden Marathonsaison keine Schwachstelle mehr sein wird und Ben Chilwell nach seiner Verletzung langsam wieder herangeführt werden kann. Marcos Alonso erfüllte die Erwartungen zuletzt nicht mehr.

Tuchel erinnert der Spanier an Kapitän **Azpilicueta**.

Tuchel fast schon überschwänglich: „Ich habe das Gefühl, wir haben einen neuen Azpilicueta verpflichtet, auch mit Blick auf die Mentalität und Einstellung. Er kann links in der Dreierabwehrreihe spielen, aber auch entlang der Bande. Ein netter, bescheidener Junge."

In diese Lobeshymne stimmt einer mit ein, der es noch besser weiß als Tuchel, denn der Ex-Ingolstädter Pascal Groß spielte in der vergangenen Saison noch im Dress von Brighton in einem Team mit Cucurella: „Ich traue Marc noch sehr viel zu, auch bei Chelsea. Ein absoluter Topspieler, der extrem aggressiv ist, der ein gutes taktisches Verständnis hat. Er verzeichnet sehr viele Ballgewinne, ist zudem für seine Größe *(nur 1,75 Meter, die Red.)* sehr kopfballstark und passt beidfüßig gut. Er hat eine gute Intensität, drängt oft nach vorne. Charakterlich ist er ebenfalls top, er ist sehr verlässlich und will immer gewinnen."

Cucurellas gute Leistungen an der Südküste sind also den Topklubs nicht entgangen und so löste Brightons Coach Graham Potter sein Versprechen ein, das er dem Profi 2021 gegeben hatte, nämlich ihm keine Steine in den Weg zu legen, wenn ein Topklub anklopft. Auch deshalb hatte Cucurella sich vor einem Jahr für Brighton und gegen Burnley entschieden. Doppelt schlau im Nachhinein, denn die Clarets stiegen zudem aus der Premier League ab.

Mit Chelsea geht's nun national und international für Cucurella rund, er muss sich intern und an der Seite der Kollegen gegen Top-Konkurrenz behaupten. In den ersten fünf Partien ist ihm dies nicht immer gelungen, er wird Zeit brauchen, wirkte auch mal überfordert. Gegen einen, den er – wie er zugab, als Gegenspieler noch „fürchtete" – wird er im Training nicht zusammentreffen, aber vielleicht in der Champions League: Romelu Lukaku.

THOMAS BÖKER, KEIR RADNEDGE

65,3 Mit Boni kann Marc Cucurellas **Ablösesumme** noch von 65,3 auf 75 Millionen Euro steigen, doch auch so ist er schon der aktuell teuerste linke Außenverteidiger der Welt.

FC Chelsea

DRITTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	**Kepa**	03.10.1994	1,86	85	ESP	2018	Athletic Bilbao	1	8/—
13	Marcus **Bettinelli**	24.05.1992	1,94	82	ENG	2021	FC Middlesbrough	—	—/—
16	Edouard **Mendy**	01.03.1992	1,97	86	SEN	2020	Stade Rennes	1	21/—
ABWEHR									
6	**Thiago Silva**	22.09.1984	1,83	79	BRA	2020	Paris St. Germain	1	97/4
14	Trevoh **Chalobah**	05.07.1999	1,90	78	ENG	2021	FC Lorient	—	3/1
21	Ben **Chilwell**	21.12.1996	1,78	71	ENG	2020	Leicester City	1	16/1
24	Reece **James**	08.12.1999	1,82	82	ENG	2019	Wigan Athletic	1	22/2
26	Kalidou **Koulibaly**	20.06.1991	1,87	89	SEN	2022	SSC Neapel	—	26/—
28	Cesar **Azpilicueta**	28.08.1989	1,78	76	ESP	2012	Olympique Marseille	1	70/4
32	Marc **Cucurella**	22.07.1998	1,75	72	ESP	2022	Brighton & Hove Albion	—	—/—
	Wesley **Fofana**	17.12.2000	1,90	81	FRA	2022	Leicester City	—	—/—
MITTELFELD									
5	**Jorginho**	20.12.1991	1,80	67	ITA	2018	SSC Neapel	1	33/6
7	N'golo **Kanté**	29.03.1991	1,68	71	FRA	2016	Leicester City	1	29/—
8	Mateo **Kovacic**	06.05.1994	1,76	78	CRO	2018	Real Madrid	4	57/4
12	Ruben **Loftus-Cheek**	23.01.1996	1,91	88	ENG	2021	FC Fulham	1	10/—
19	Mason **Mount**	10.01.1999	1,78	70	ENG	2019	Derby County	1	26/3
22	Hakim **Ziyech**	19.03.1993	1,80	70	MAR	2020	Ajax Amsterdam	1	36/8
23	Conor **Gallagher**	06.02.2000	1,82	74	ENG	2022	Crystal Palace	—	—/—
29	Kai **Havertz**	11.06.1999	1,89	82	D	2020	Bayer 04 Leverkusen	1	29/4
30	Carney **Chukwuemeka**	20.10.2003	1,85	70	ENG	2022	Aston Villa	—	—/—
	Denis **Zakaria**	20.11.1996	1,91	81	SUI	2022	Juventus Turin	—	6/—
ANGRIFF									
9	Pierre-Emerick **Aubameyang**	18.06.1989	1,87	80	GAB	2022	FC Barcelona	—	32/15
10	Christian **Pulisic**	18.09.1998	1,73	70	USA	2019	Borussia Dortmund	1	43/7
17	Raheem **Sterling**	08.12.1994	1,70	69	ENG	2022	Manchester City	—	73/24
18	Armando **Broja**	10.09.2001	1,91	75	ALB	2022	FC Southampton	—	—/—

ALB = Albanien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GAB = Gabun, ITA = Italien, MAR = Marokko, SEN = Senegal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Thomas Tuchel

Geboren am 29.8.1973
Im Amt seit Januar 2021

Falls Thomas Tuchel sich zuletzt neue Visitenkarten hat drucken lassen, hätte er ohne schlechtes Gewissen neben „Trainer" auch „Diplomat" oder „Außenminister" darauf vermerken können. Der Deutsche moderierte mit Gelassenheit, Empathie und Geschick die größte Krise der Klubgeschichte, als Roman Abramovich gehen musste. Und „nebenbei" führte der amtierende Klubweltmeister- und Welttrainer sein Team wieder in die Königsklasse. Dass er keinen nationalen Titel holte, kreidete ihm zu Recht niemand an.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2021 (Chelsea)
Champions League: 2021 (Chelsea)
UEFA-Supercup: 2021 (Chelsea)
Französische Meisterschaft: 2020, 2019 (beide Paris)
Französischer Pokal: 2020 (Paris)
Deutscher Pokal: 2017 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1905

Homepage: chelseafc.com
E-Mail: Enquiries@chelseafc.com

35,4 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Three (Mobilfunkanbieter)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	3.	CL Viertelfinale
20/21	4.	CL Sieger
19/20	4.	CL Achtelfinale
18/19	3.	EL Sieger
17/18	5.	CL Achtelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

2 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
2021, 2012

2 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
2019, 2013

0 × **Europa Conference League**

6 × Meisterschaft: zuletzt 2017
8 × Pokal: zuletzt 2018
2 × Europapokal der Pokalsieger: 1998, 1971
2 × UEFA-Supercup: 2021, 1998
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2021

EUROPAPOKAL-BILANZ

31. **Teilnahme**
- 19 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 5 × Europapokal der Pokalsieger
- 8 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
282 Spiele, 508:254 Tore
154 Siege, 72 Remis, 56 Niederlagen

Höchster Sieg
13:0 gegen Jeunesse Hautcharage
(29.9.1971, PS 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:5 bei Barcelona
(25.5.1966, MP Halbfinale)

Rekordspieler
John Terry, 123 Spiele, 1999–2015

Rekordtorschütze
Didier Drogba, 36 Tore, 2004–2015

In der Champions League
- 2 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 5 × Aus im Halbfinale
- 3 × Aus im Viertelfinale
- 6 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 2 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Romelu Lukaku
(115 Mio. Euro von Inter Mailand/2021)

Zugänge 2022/23
Aubameyang (FC Barcelona)
Broja (FC Southampton, war ausgeliehen)
Chukwuemeka (Aston Villa)
Cucurella (Brighton & Hove Albion)
Fofana (Leicester City)
Gallagher (Crystal Palace, war ausgeliehen)
Koulibaly (SSC Neapel)
Sterling (Manchester City)
Zakaria (Juventus Turin, ausgeliehen)

Abgänge 2022/23
Ampadu (Spezia Calcio, ausgeliehen, war an den FC Venedig ausgeliehen)
Baba (FC Reading, erneut ausgeliehen)
Batshuayi (Fenerbahce SK, war an Besiktas JK ausgeliehen)
Christensen (FC Barcelona)
Colwill (Brighton & Hove Albion, ausgeliehen, war an Huddersfield Town ausgeliehen)
Emerson (West Ham United, war an Olympique Lyon ausgeliehen)
Gilmour (Brighton & Hove Albion, war an Norwich City ausgeliehen)
Hudson-Odoi (Bayer 04 Leverkusen, ausgeliehen)
Kenedy (Real Valladolid)
Lukaku (Inter Mailand, ausgeliehen)
Miazga (FC Cincinnati, war an Deportivo Alaves ausgeliehen)
Musonda (UD Levante)
Rüdiger (Real Madrid)
Sarr (AS Monaco, ausgeliehen)
Saul Niguez (Atletico Madrid, war ausgeliehen)
Vale (Hull City, ausgeliehen)
Werner (RB Leipzig)
Barkley
Marcos Alonso

STAMFORD BRIDGE

42 055 Plätze

Fotos: imago images

Rekord: In keinem anderen Stadion außerhalb Wembleys fanden so viele Community Shields statt wie hier – zehn.

CL

E

Alle Jahre wieder

Wie in fast jeder Saison muss RB SALZBURG einen neuen Sturm aufbauen. Diesmal im Fokus: Ein Bald-Leipziger mit einem ganz „speziellen Profil“.

Der Nächste bitte! Benjamin Sesko wird im kommenden Sommer der bereits 19. Spieler sein, der innerhalb des Brause-Imperiums von RB Salzburg zu RB Leipzig wechselt. Doch bevor der 19-Jährige sich anschickt, die deutsche Bundesliga zu erobern, hat der Slowene noch einen wichtigen Auftrag vor der Brust: Er soll RB Salzburg zum zehnten Meistertitel in Serie schießen – und vor allem mithelfen, die Champions-League-Spielzeit ähnlich zufriedenstellend wie im Vorjahr zu gestalten. Da hatte man als erster österreichischer Verein die K.-o.-Phase der 1992 eingeführten Königsklasse erreicht. Im Achtelfinale ging die junge Truppe des deutschen Trainers Matthias Jaissle aber nach einem starken Hinspiel (1:1) mit 1:7 in der Allianz-Arena baden. Die Bayern waren im Rückspiel zwei Nummern zu groß.

Aber zurück zu Sesko, der die komplizierte Mission hat, die Tore des nach Dortmund abgewanderten Karim Adeyemi zu ersetzen. Es gibt deutlich leichtere Aufgaben, schließlich schoss sich der deutsche Nationalstürmer im Vorjahr mit 19 Treffern zur geteilten Torjägerkrone in der Liga, und auch in der Königsklasse traf Adeyemi in der Vorrunde dreimal. Blickt man auf die jüngste Entwicklung seines designierten Nachfolgers, dann ist Sesko der Schritt in die großen Fußstapfen zumindest zuzutrauen. Die Reihe Salzburger Stürmerentdeckungen ist ohnehin ellenlang, man denke an Sadio Mané, Erling Haaland oder eben zuletzt Adeyemi. Alle Jahre wieder kamen neue Gesichter nach oben.

Dabei ist der 13-malige slowenische Nationalspieler (zwei Tore) ein ganz anderer Typ als Adeyemi, schon aufgrund seiner Statur. Doch wer glaubt, dass der 194 Zentimeter große Sesko seine Stärken in erster Linie im Obergeschoss hat, der täuscht sich. Trotz seiner Größe ist er durchaus schnell, elegant und technisch beschlagen – kurz gesagt, ein Gesamtpaket mit viel Raum zur Entwicklung. Das sieht man in Leipzig freilich ähnlich, wo der Technische Direktor Christopher Vivell sagt: „Er hat riesiges Potenzial, um auch ein Topspieler zu werden. Seine Fähigkeiten machen ihn zu einem besonderen Spieler mit einem speziellen Profil.“

Eines, das sich auch bis in die Premier League herumgesprochen hatte, nicht nur Manchester United beschäftigte sich offenbar recht akut mit Sesko. Doch erstens sprach Salzburgs Sportdirektor Christoph Freund ein Machtwort („Benji bleibt“), und zweitens weiß der junge Stürmer, dass in dieser Phase seiner Karriere besonders eines wichtig ist: Spielpraxis auf möglichst hohem Niveau. Und die bekommt er in der anstehenden Königsklassen-Saison.

„Ich wollte möglichst schnell Klarheit“, sagt er zu seinem Wechsel nach Leipzig. Es wird sich in den kommenden Wochen aber erst zeigen, wie er mit der neuen Aufregung um seine Person umgeht. „Es war ein großer Hype um Benji, wie wir ihn selbst noch nicht erlebt haben“, bestätigte Sportdirektor Freund. Coach Jaissle kann der schnellen Entscheidung viel Positives abgewinnen: „Für mich ist das eine gute Geschichte, weil Klarheit herrscht.“ Bislang ließ sich Sesko mit Treffern in den ersten Runden des Pokals und der Meisterschaft jedenfalls keine Probleme anmerken.

> Sesko geht mit dem **Hype** um sich bislang noch sehr gelassen um.

Und die Last, Tore zu schießen, kann im Team ja auch auf mehrere Schultern verteilt werden. Der Brasilianer Fernando gilt als weitere Sturmhoffnung, er kam für sechs Millionen von Schachtar Donezk und ließ in den ersten Wochen gleich mit zwei Treffern seine Klasse aufblitzen. Der 23-Jährige ist ein schneller, dynamischer und vor allem physisch starker Angreifer – einer, der Gegenspieler förmlich aufreiben kann.

Und eine Sache hat der Südamerikaner Kollege Sesko voraus: nämlich zwei Treffer in der Champions League. Einer davon gelang ihm in der vergangenen Saison gegen den späteren Triumphator Real Madrid. Sesko steht in der Königsklasse noch bei null Toren. Warum sich Fernando trotz anderer Angebote für einen Verein im verhältnismäßig kleinen Österreich entschieden hat? „Salzburg ist ein großer Klub, der sich Jahr für Jahr in der Champions League zeigt“, erklärt der Stürmer. Eine Einordnung, die sich der Serienmeister der Alpenrepublik in den vergangenen Jahren erarbeitet hat.

Königsklassen-Erfahrung, und zwar eine durchaus positiv konnotierte, weist auch Noah Okafor auf. Vor allem beim VfL Wolfsburg haben sie schlechte Erinnerungen an den Schweizer, schnürte er im Vorjahr doch beim 3:1 gegen die Niedersachsen einen Doppelpack. Auch beim schlussendlich entscheidenden 1:0-Heimsieg gegen Sevilla tat sich der pfeilschnelle Nationalspieler als Goldtorschütze hervor. Okafor scheint der Mann für besondere Stunden zu sein und einer, der in der vergangenen Saison eine ideale Ergänzung zu Adeyemi darstellte.

Mit dem nunmehrigen Dortmunder verstand sich der 22-Jährige auch abseits des Spielfelds blendend: „Ich war mit Karim sehr eng, und wir sind weiter im täglichen Austausch.“ Okafor hatte in der vergangenen Spielzeit seine stärkste Saison an der Salzach gespielt und so wie Kumpel Adeyemi mit dem nächsten Schritt in Form eines Transfers spekuliert, zuletzt aber seinen Verbleib für eine weitere Saison bestätigt. Vorbei ist die Zeit der Unkenrufe, die ihn in die Schublade der Fehleinkäufe eingeordnet hatten, seit er im Januar 2020 für über elf Millionen Euro vom FC Basel gekommen war. Bis zur sommerlichen Verpflichtung des kolportiert 15 Millionen Euro teuren Kapitäns der französischen U-19-Nationalelf Lucas Gourna-Douath – der Youngster soll langfristig den zu Monaco abgewanderten Mo Camara auf der Sechs ersetzen – war Okafor der kostspieligste Salzburg-Transfer überhaupt gewesen.

Im bevorzugten 4-3-1-2-System von Jaissle kann das Offensivtrio auch zusammenspielen, dann kommt zumeist Fernando verstärkt aus der Tiefe. Setzt aber Luka Sucic

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: DeFodi, imago images (2)

Sesko

Okafor

Fernando

seine beeindruckende Frühform auf der Zehner-Position fort, könnte aus dem stürmischen Trio in der Startelf des Öfteren ein Duo werden. Und hinter den „großen drei“ hoffen Roko Simic, Sohn des ehemaligen kroatischen Nationalverteidigers Dario, sowie der aktuell verletzte Sekou Koita auf ihre Einsätze.

Für Sesko soll Salzburg rund 24 Millionen Euro aus Leipzig kassieren – und der Plan für die (interne) Nachfolge wird bereits am Flipchart hängen. Wie immer! Denn die Bullen sind es längst gewohnt, ihre Torgaranten ersetzen zu müssen. Es kamen und gingen in den vergangenen Jahren Angreifer wie Marc Janko (2010 nach Enschede),

Okafor hat das **Etikett** als teurer Fehleinkauf längst widerlegt.

Sadio Mané (2014, Southampton), Alan (2015, Ghuangzou), Jonathan Soriano (2017, Beijing Guoan), Haaland (2020, Dortmund), Patson Daka (2021, Leicester), Mergim Berisha (2021, Fenerbahce) – und eben 2022 Adeyemi. Eine Lösung haben die Bullen aber bislang immer gefunden, mit Karim Konaté spielt das nächste Juwel – in der Elfenbeinküste wird er bereits als neuer Didier Drogba ausgerufen – beim Farmteam FC Liefering in Österreichs 2. Liga. Dort, wo sich auch Sesko als 17-Jähriger mit 22 Toren in 44 Spielen die ersten Sporen verdient hatte.

Die Salzburger Stürmer werden weiter für viele Tore gut sein. Und das nicht nur in der heimischen Meisterschaft, sondern wohl auch in der Königsklasse. Eine Entwicklung, die Respekt abringt: Schließlich liegt die Zeit, als der Klub zehnmal in Folge in der Qualifikation gescheitert war, unter anderem an Düdelingen, noch gar nicht so lange zurück. Von einem Königsklassen-Fluch war damals oft die Rede. Nun nimmt man zum dritten Mal in Folge inmitten der besten Mannschaften Europas Platz. Und es wird nicht das letzte Mal gewesen sein. Was geblieben ist? Regelmäßig muss Salzburg seine besten Stürmer verkaufen. Das ist aber ein anderer Fluch, jener des Erfolgs. **TOBIAS WAIDHOFER**

KICKER-WERTUNG

Adeyemi und vor allem Abräumer Camara werden fehlen. Dennoch ist das zweite Achtelfinale für die erneut sehr junge Mannschaft möglich.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Es war einmal: Im Frühjahr verteidigte Ulmer noch links und Wöber im Zentrum gegen Bayerns Gnabry beim Aus im Achtelfinale.

Auf links: Gedreht

Lange war Rekordmeister ANDREAS ULMER (36) gesetzt. Jetzt steht die Wachablösung für den Dauerläufer an.

Den Anfang machte vor ein paar Monaten Ralf Rangnick. Der neue Teamchef des ÖFB verzichtete bei seinem ersten Kader auf einen, der eigentlich immer beim Nationalteam dabei war. „Ich habe ihm erklärt, dass es mit 37 vielleicht die Möglichkeit gibt, sich voll und ganz auf den Verein zu konzentrieren“, begründete Rangnick die Nichtnominierung von Linksverteidiger Andreas Ulmer, der zwar noch 36 Jahre alt ist, aber im Oktober Geburtstag feiert.

Der Verzicht hatte einen weiteren Grund: Er heißt Maximilian Wöber und ist Teamkollege Ulmers bei RB Salzburg. Eigentlich ein Innenverteidiger, doch der ehemalige Ajax- und Sevilla-Legionär überzeugte in dem ÖFB-Lehrgang auf der linken Seite, legte unter anderem beim Erfolg bei Vizeweltmeister Kroatien einen Treffer vor. Rangnicks Idee kann offensichtlich auch ein anderer Schwabe einiges abgewinnen.

Denn auch Salzburg-Trainer Matthias Jaissle ließ Wöber in den ersten Spielen der Meisterschaft links hinten auflaufen. Was zum Teil auch daran liegt, dass man mit dem Serben Strahinja Pavlovic einen neuen Innenverteidiger holte. Dass sich Wöber sowohl außen als auch innen wohlfühlt, war bekannt, der 24-Jährige spielte die Position teilweise schon in Spanien oder bei Ajax. Dass er den Posten als linker „Außenpragger“ – wie es die Österreicher nennen – aber so gut ausfüllen würde, erwarteten nicht alle. Auch die Kapitänsbinde übernahm der volksnahe und allseits beliebte Wöber von Ulmer. Nach dem Cupsieg im Juli beim Viertligisten SV Fügen schaute er beispielsweise für Erinnerungsfotos und ein Getränk in der Kabine des Amateurklubs vorbei.

> Jaissle und Rangnick verfolgen mit Wöber den **gleichen Plan.**

Der Leidtragende ist Edel-Routinier Ulmer, der fleischgewordene Duracell-Hase auf der linken Seite, der auch im gesetzten Alter oft mehr läuft als so mancher seiner jüngeren Kollegen. Der gebürtige Linzer ist auch der einzige Profi, der in einer 36 Runden andauernden Bundesliga-Saison 37 Spiele absolviert hat. Möglich machte das in der Saison 2008/09 der Winter-Wechsel von Ried nach Salzburg und ein Nachholspiel in der Rückrunde – 3330 Einsatzminuten in einer Saison, das wird es wohl nicht mehr oft geben.

Nicht nur deshalb ist der Routinier eine Salzburger Legende, so mancher Kollege könnte sein Sohn sein – allein 13 Meistertitel (einen davon mit der Wiener Austria 2006) und zehn Pokalsiege hat er eingefahren. So viele Trophäen hat kein anderer Profi in Österreich. Wahrscheinlich will in Salzburg auch deshalb lieber niemand von einer Wachablösung sprechen. „Andi ist für uns auf und neben dem Platz ein wichtiger Spieler“, meinte Trainer Jaissle. Konkurrent Wöber betont: „Andi und ich verstehen uns super, und ich würde auch nicht sagen, dass ich ihn abgelöst habe. Wer Andi kennt, weiß, was für ein Top-Typ und unglaublicher Fußballer er ist.“

Ohne Frage war und ist Ulmer neben David Alaba (bevor Pep Guardiola beim FC Bayern begann, ihn zum Innenverteidiger umzuschulen), dem Ex-Schalker und -Mainzer Christian Fuchs (inzwischen bei Charlotte in der Major League Soccer) und mit einigen Abstrichen dem ehemaligen Düsseldorfer Markus Suttner (Karriereende) der prägende österreichische Linksverteidiger in den vergangenen zehn Jahren. Was Ulmer obendrein von der Masse der Profis abhebt, ist sein Charakter. Der Oberösterreicher ist ein stets freundlicher, bodenständiger Gesprächspartner. Pflegeleicht, kein nerviger Lautsprecher, aber unheimlich konstant – Attribute, die man Ulmer auch auf dem Spielfeld umhängen darf.

Deshalb wird man aus dem Mund des 31-maligen Nationalspielers öffentlich keine Beschwerden hören, weder über die Reservistenrolle im Verein noch über die Ausbootung im Team Austria. Auf seiner Homepage schreibt Ulmer über sich selbst: „Laut und aufgeregt zu sein, das ist nicht meine Art, weder auf dem Fußballplatz noch daneben. Statt Worten möchte ich lieber Taten sprechen lassen.“ Und wenn der direkte Konkurrent auf seiner Position, Wöber, über Ulmer sagt: „Ich bin mir sicher, dass wir Andi noch oft genug links draußen sehen werden“, dann sind das nicht nur leere Sprüche, sondern offenbart ein Standing in der Kabine, das unverändert groß ist.

Und so manches Mal wird ein ordentlicher Schuss Routine der Salzburger Mannschaft gut zu Gesicht stehen, besonders in der Königsklasse. Schließlich stellte man schon in der vergangenen Saison das jüngste Team der Champions League. „Papa“ Ulmer geht noch nicht in Pension, höchstens in Altersteilzeit.

TOBIAS WAIDHOFER

Foto: picture-alliance/Simon

RB Salzburg

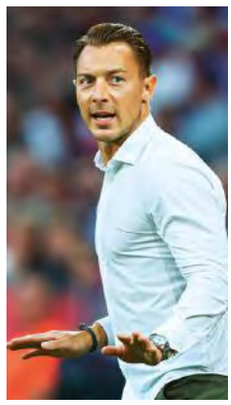
MEISTER IN ÖSTERREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Nico **Mantl**		06.02.2000	1,93	88	D	01/21	Unterhaching	—	—/—
18 Philipp **Köhn**		02.04.1998	1,90	80	SUI	2021	FC Wil	—	8/—
33 Alexander **Walke**		06.06.1983	1,89	90	D	2011	SpVgg Greuther Fürth	—	—/—
ABWEHR									
2 Ignace **Van Der Brempt**		01.04.2002	1,87	76	BEL	01/22	Club Brügge	—	6/—
4 Kamil **Piatkowski**		21.06.2000	1,91	87	POL	2021	Rakow Tschenstochau	—	2/—
17 Andreas **Ulmer**		30.10.1985	1,75	71	AUT	01/09	SV Ried	—	20/1
22 Oumar **Solet**		07.02.2000	1,92	88	FRA	2020	Olympique Lyon	—	5/—
31 Strahinja **Pavlovic**		24.05.2001	1,94	86	SRB	2022	FC Basel	—	—/—
39 Maximilian **Wöber**		04.02.1998	1,88	85	AUT	2019	FC Sevilla	—	23/1
70 Amar **Dedic**	⬢	18.08.2002	1,80	74	BIH	2022	Wolfsberger AC	—	—/—
95 **Bernardo**		14.05.1995	1,86	76	BRA	01/21	Brighton & Hove Albion	—	5/—
MITTELFELD									
7 Nicolas **Capaldo**		14.09.1997	1,77	73	ARG	2021	Boca Juniors	—	7/—
8 Dijon **Kameri**	⬢	20.04.2004	1,81	76	AUT	2012	eigene Jugend	—	—/—
10 Antoine **Bernede**		26.05.1999	1,77	69	FRA	02/19	Paris St. Germain	—	1/—
13 Nicolas **Seiwald**	⬢	04.05.2001	1,80	78	AUT	2009	eigene Jugend	—	8/—
14 Maurits **Kjaergaard**	⬢	26.06.2003	1,92	77	DEN	2019	Lyngby BK	—	4/1
15 Mamady **Diambou**		11.11.2002	1,76	69	MLI	01/21	Guidars FC	—	—/—
21 Luka **Sucic**	⬢	08.09.2002	1,85	77	CRO	2016	Union Edelweiss Linz	—	11/1
24 Youba **Diarra**		24.03.1998	1,78	81	MLI	2022	TSV Hartberg	—	—/—
27 Lucas **Gourna-Douath**		05.08.2003	1,85	81	FRA	2022	AS St. Etienne	—	—/—
ANGRIFF									
9 Junior **Adamu**	⬢	06.06.2001	1,83	77	AUT	2021	FC St. Gallen	—	8/1
11 **Fernando**		01.03.1999	1,76	75	BRA	2022	Schachtar Donezk	—	9/2
20 Sekou **Koita**	⬢	28.11.1999	1,73	73	MLI	2019	Wolfsberger AC	—	7/—
23 Roko **Simic**		10.09.2003	1,90	80	CRO	2021	Lokomotiva Zagreb	—	1/—
30 Benjamin **Sesko**	⬢	31.05.2003	1,94	85	SVN	2019	NK Domzale	—	6/—
77 Noah **Okafor**		24.05.2000	1,85	84	SUI	01/20	FC Basel	—	10/3

ARG = Argentinien, AUT = Österreich, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, MLI = Mali, POL = Polen, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, SVN = Slowenien

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER



Matthias Jaissle

Geboren am 5.4.1988
Im Amt seit Juli 2021

Als Spieler blieben ihm internationale Einsätze versagt, schließlich endete die verheißungsvolle Verteidigerkarriere in Hoffenheim schon früh nach diversen Verletzungen. So baute Matthias Jaissle eben in aller Ruhe seine Trainerkarriere auf. Als er im Vorjahr die Profis von RB Salzburg übernahm, war er trotz seiner erst 33 Jahre schon gut präpariert. Der Schwabe Jaissle ließ das Team weiter flotten Vorwärtsfußball spielen, und so stürmte es das allererste Mal in der Klubgeschichte bis in die K.-o.-Runde der Champions League. Der FC Bayern merkte beim 1:1 im Hinspiel, dass man Jaissles Ensemble ernst nehmen sollte, was die Münchner dann im Rückspiel (7:1) auch taten.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2022 (Salzburg)
Österreichischer Pokal: 2022 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1933

Homepage: redbullsalzburg.at
E-Mail: office@redbullsalzburg.at

283 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Red Bull (Getränkehersteller)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Achtelfinale
20/21	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinal
18/19	1.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
17/18	1.	CL Qualifikation/ EL Halbfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

16 × Meisterschaft: zuletzt 2022
8 × Pokal: zuletzt 2022
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

26. **Teilnahme**
- 18 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 1 × Europapokal der Pokalsieger
- 20 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
204 Spiele, 319:262 Tore
97 Siege, 36 Remis, 71 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 gegen Banants Erewan
(17.7.2008, UC Qualifikation 1. Runde)

Höchste Niederlage
1:7 bei Bayern München
(8.3.2022, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Andreas Ulmer, 123 Spiele, 2009–2022

Rekordtorschütze
Jonathan Soriano, 25 Tore, 2012–2016

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 13 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale
- 5 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Lucas Gourna-Douath
(15 Mio. Euro von AS Saint-Etienne/2022)

Zugänge 2022/23
Dedic (Wolfsberger AC, war ausgeliehen)
Diarra (TSV Hartberg, war ausgeliehen)
Fernando (Schachtar Donezk)
Gourna-Douath (AS St. Etienne)
Pavlovic (AS Monaco, war an den FC Basel ausgeliehen)

Abgänge 2022/23
Aaronson (Leeds United)
Adeyemi (Borussia Dortmund)
Camara (AS Monaco)
Forson (SCR Altach, ausgeliehen)
Guindo (FC St. Gallen, ausgeliehen)
Junuzovic (Karriere beendet)
Kristensen (Leeds United)
Ludewig (Aalborg BK, ausgeliehen, war an Willem II Tilburg ausgeliehen)
Mensah (AJ Auxerre, ausgeliehen, war an Girondins Bordeaux ausgeliehen)
Onguené (Eintracht Frankfurt)
Vallci (FC St. Gallen)
van der Werff (SC Paderborn 07, war bereits ausgeliehen)

RED BULL ARENA

30 188 Plätze

Fotos: imago images

Stark daheim: Im Vorjahr holte der Verein in Salzburg drei Gruppensiege gegen den FC Sevilla, Lille und Wolfsburg.

CL E

Foto: imago images

Von Anfang an gefragt? Von 2015 bis 2022 schoss Divock Origi in 175 Pflichtspielen für Liverpool 41 Tore, oft kam er von der Bank.

Ab in die Mitte

In Liverpool wurde Divock Origi als Joker gefeiert. Beim AC MAILAND will der Belgier nun endlich eine Hauptrolle übernehmen.

Vergessen und die Reset-Taste drücken – so wollen sie in Milanello aus dem Sommer kommen. „Wir waren alle freudetrunken im Mai, eine herrliche Meisterparty. Doch die muss jetzt aus den Köpfen“, sagt Sportchef Paolo Maldini. Der Scudetto war die fast logische Folge einer grandiosen dreijährigen Arbeit von Maldini und seinem Kollegen Frederic Massara. Der AC Mailand hatte in der Post-Berlusconi-Ära erfolglos improvisiert, ehe das Duo im Juni 2019 eine weitsichtige Rekonstruktion mit überschaubaren finanziellen Mitteln begann. „Wir wählten eine Jugendstrategie fern des Einflusses von Spielervermittlern“, erklärt Manager Ivan Gazidis.

Sie startete mit Einkäufen wie Theo, Rafael Leao oder Ismael Bennacer und setzte sich mit Sandro Tonali, Mike Maignan, Pierre Kalulu oder Fikayo Tomori kohärent fort. Eine junge, spielstarke Truppe, die rasant an Qualität gewonnen hat. Dem nationalen Dreijahresplan soll nun ein neuer internationaler Zyklus folgen. So die Vision der neuen Eigner, der US-Investment-Fonds Redbird übernahm den Klub für 1,23 Milliarden Euro. „Wir wollen eine deutlich bessere Rolle in der Champions League spielen“, sagt Massara. Wieder nur der letzte Platz in der Gruppe wie im Vorjahr ist auch schwer vermittelbar für Italiens Meister.

Das anvisierte Achtelfinale soll mit belgischer Hilfe erreicht werden. Zum einen mit Charles de Ketelaere, geholt für stattliche 35 Millionen Euro von Club Brügge, avancierte der 21-Jährige zum neuntteuersten Einkauf der Klubgeschichte. Trainer Stefano Pioli bat um einen schmerzlich vermissten „fantasista“, einen Mann mit Ideen für sein 4-2-3-1 und erhielt de Ketelaere als zentrale, elastische Nummer 10 zwischen der Spitze und Doppelsechs. Oftmals mangelte es Milan letztes Jahr in kniffligen Momenten an Kreativität, besonders in der Königsklasse.

Bedienen soll der Regisseur künftig auch seinen Landsmann Divock Origi. Der Stürmer, der eine Leihsaison (2017/18) für Wolfsburg kickte, kam ablösefrei aus Liverpool und verbreitert die Spitze bei Milan, das in der Vorsaison mit zwei Veteranen vorn auskam: dem oftmals (auch aktuell) verletzten Zlatan Ibrahimovic, im Oktober 41 Jahre alt, und Olivier Giroud, 36 im September.

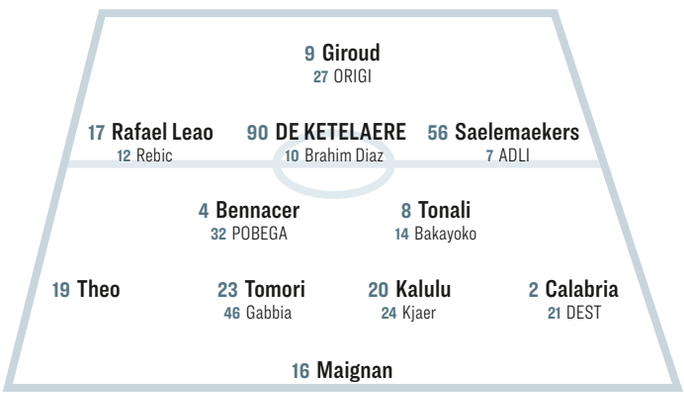
Mit Origi holte der AC einen Mann mit interessanten Karriere-Highlights. In Brasilien wurde er 2014 mit 19 Jahren und zwei Monaten zum jüngsten WM-Torjäger in der Geschichte der belgischen Nationalelf. Als Belohnung benannte der Seapark in Brügge einen Delfin nach ihm. Von der Königin wurde der Youngster anschließend auch gelobt, mit den Worten: Kompliment Lukaku, Sie haben das Siegtor geschossen.“ Er erwiderte: „Ihre Majestät, ich bin Divock.“

> Ein **weiterer Belgier** soll Origi, Giroud und Ibrahimovic füttern.

Mit dem Wechsel zu Liverpool 2015 wurde aus dem Riesentalent allerdings ein Unvollendeter. Auch das Bundesliga-Intermezzo half der Karriere nur bedingt weiter. Bei den Reds feiern sie Origi zwar noch immer, schoss er für Jürgen Klopps Team doch elf wichtige Treffer als Joker. Er sicherte den Sieg im Merseyside-Derby in der Schlussminute und steuerte einen Doppelpack zum legendären 4:0-Triumph 2019 gegen Barcelona im Halbfinale bei. Danach entschied Klopps Talisman das Finale gegen Tottenham. „Unser Big-Games-Player“, nannte ihn Team-Kollege Trent Alexander-Arnold. Viele große Spiele machte Origi aber nicht mehr. Nun hofft er auf mehr Einsatzminuten, muss sich aber gegen Giroud behaupten. Einmal traf Origi in der Vorsaison in der Champions League übrigens – beim AC Milan.

OLIVER BIRKNER

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Der weiter recht jungen Mannschaft fehlt es international an Erfahrung. Für einen Platz in der K.-o.-Runde müsste die Klasse aber reichen.

★ ★ ★ ☆ ☆

AC Mailand

MEISTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Ciprian **Tatarusanu**		09.02.1986	1,98	90	ROU	2020	Olympique Lyon	–	9/–
16 Mike **Maignan**		03.07.1995	1,90	80	FRA	2021	Lille OSC	–	9/–
ABWEHR									
2 Davide **Calabria**	⬢	06.12.1996	1,76	70	ITA	2006	Virtus Adrense	–	4/–
5 Fodé **Ballo-Touré**		03.01.1997	1,82	70	SEN	2021	AS Monaco	–	2/–
19 **Theo**		06.10.1997	1,84	72	FRA	2019	Real Sociedad	1	8/–
20 Pierre **Kalulu**		05.06.2000	1,79	69	FRA	2020	Olympique Lyon	–	5/–
21 Sergino **Dest**		03.11.2000	1,70	62	USA	2022	FC Barcelona	–	16/1
23 Fikayo **Tomori**		19.12.1997	1,85	76	ENG	01/21	FC Chelsea	1	9/1
24 Simon **Kjaer**		26.03.1989	1,89	82	DEN	01/20	Atalanta Bergamo	–	10/1
25 Alessandro **Florenzi**		11.03.1991	1,73	67	ITA	2021	AS Rom	–	47/1
28 Malick **Thiaw**		08.08.2001	1,91	80	D	2022	FC Schalke 04	–	–/–
46 Matteo **Gabbia**	⬢	21.10.1999	1,85	78	ITA	2019	A.S. Lucchese Libertas	–	–/–
MITTELFELD									
4 Ismael **Bennacer**		01.12.1997	1,76	70	ALG	2019	FC Empoli	–	6/–
7 Yacine **Adli**		29.07.2000	1,86	73	FRA	2022	Girondins Bordeaux	–	–/–
8 Sandro **Tonali**		08.05.2000	1,81	79	ITA	2020	Brescia Calcio	–	6/–
10 **Brahim Diaz**		03.08.1999	1,70	68	ESP	2020	Real Madrid	–	9/1
14 Tiemoué **Bakayoko**		17.08.1994	1,89	85	FRA	2021	FC Chelsea	–	21/2
32 Tommaso **Pobega**	⬢	15.07.1999	1,88	75	ITA	2022	FC Turin	–	–/–
33 Rade **Krunic**		07.10.1993	1,84	74	BIH	2019	FC Empoli	–	4/–
40 Aster **Vranckx**		04.10.2002	1,83	78	BEL	2022	VfL Wolfsburg	–	4/–
56 Alexis **Saelemaekers**		27.06.1999	1,80	72	BEL	01/20	RSC Anderlecht	–	6/–
ANGRIFF									
9 Olivier **Giroud**		30.09.1986	1,93	92	FRA	2021	FC Chelsea	1	46/18
12 Ante **Rebic**		21.09.1993	1,85	78	CRO	2019	Eintracht Frankfurt	–	2/1
17 **Rafael Leao**		10.06.1999	1,88	73	POR	2019	Lille OSC	–	4/1
27 Divock **Origi**		18.04.1995	1,85	75	BEL	2022	FC Liverpool	1	25/4
30 **Junior Messias**		13.05.1991	1,79	70	BRA	2021	FC Crotone	–	2/1
90 Charles **de Ketelaere**		10.03.2001	1,92	83	BEL	2022	Club Brügge	–	16/2

ALG = Algerien, BEL = Belgien, BIH = Bosnien-Herzegowina, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, POR = Portugal, ROU = Rumänien, SEN = Senegal

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Stefano Pioli

Geboren am 19.10.1965
Im Amt seit Oktober 2019

6., 2., 1. – kein rasanter Countdown, sondern die starke Bilanz von Stefano Pioli auf der Bank des AC Mailand. Dabei hatte man ihm seit seinem Karrierestart 2003 beim damaligen Zweitligisten Salernitana lange Zeit ewiges Mittelmaß nachgesagt. In Mailand verstand es Pioli jedoch, einen großteils jungen, unerfahrenen Kader Meister-fähig zu machen. Der erste AC-Scudetto seit elf Jahren war auch seine bislang einzige Trainertrophäe. In der Vorsaison stand Pioli auch erstmals in der Champions League an der Linie. Nett gespielt, aber gegen die ausgebuffteren Teams von Liverpool, Atletico und Porto gab es nur einen Sieg. Ein Lehrjahr nannte es Pioli. Die internationale Meisterprüfung sollte er nun präparierter absolvieren.

TITEL

Italienische Meisterschaft: 2022 (Milan)

VEREIN

Gegründet: 1899

Homepage: acmilan.com
E-Mail: reception@acmilan.com

12,6 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Gruppenspiele
20/21	2.	EL Achtelfinale
19/20	6.	–
18/19	5.	EL Gruppenspiele
17/18	6.	EL Achtelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

7 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
2007, 2003, 1994, 1990, 1989, 1969, 1963

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

19 × Meisterschaft: zuletzt 2022
5 × Pokal: zuletzt 2003
2 × Europapokal der Pokalsieger: 1973, 1968
5 × UEFA-Supercup: 2007, 2003, 1994, 1990, 1989
4 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2007, 1990, 1989, 1969

EUROPAPOKAL-BILANZ

49. **Teilnahme**
- 30 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 4 × Europapokal der Pokalsieger
- 15 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
399 Spiele, 651:377 Tore
201 Siege, 101 Remis, 97 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen US Luxemburg
(12.9.1962, LM 1. Runde)

Höchste Niederlagen
5-mal mit 4 Toren Differenz, zuletzt
0:4 bei Barcelona
(12.3.2013, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Paolo Maldini, 161 Spiele, 1985–2009

Rekordtorschütze
Filippo Inzaghi, 40 Tore, 2001–2010

In der Champions League
- 3 × Sieger
- 3 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 2 × Aus im Viertelfinale
- 6 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 3 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Leonardo Bonucci
(42 Mio. Euro von Juventus Turin/2017)

Zugänge 2022/23
Adli (Girondins Bordeaux, war ausgeliehen)
de Ketelaere (Club Brügge)
Dest (FC Barcelona, ausgeliehen)
Florenzi (AS Rom, war bereits ausgeliehen)
Junior Messias (FC Crotone, war bereits ausgeliehen)
Origi (FC Liverpool)
Pobega (FC Turin, war ausgeliehen)
Thiaw (FC Schalke 04)
Vranckx (VfL Wolfsburg, ausgeliehen)

Abgänge 2022/23
Brescianini (Cosenza Calcio, ausgeliehen, war an AC Monza ausgeliehen)
Caldara (Spezia Calcio, ausgeliehen, war an den FC Venedig ausgeliehen)
Colombo (US Lecce, ausgeliehen, war an SPAL Ferrara ausgeliehen)
Hauge (Eintracht Frankfurt, war bereits ausgeliehen, inzwischen KAA Gent)
Kessié (FC Barcelona)
Leo Duarte (Basaksehir FK, war bereits ausgeliehen)
Maldini (Spezia Calcio, ausgeliehen)
Romagnoli (Lazio Rom)
Samu Castillejo (FC Valencia)

GIUSEPPE MEAZZA

80 018 Plätze

Fotos: imago images

Ikonische Stützen: Insgesamt elf Türme tragen den zur WM 1990 gebauten dritten Rang des Mailänder Stadions.

CL E

Ausgefloppt

In Deutschland klappte es für JOSIP DRMIC (30) nur bei einem Klub, doch bei Dinamo Zagreb trifft er wieder. Und trotzdem muss der Stürmer bangen.

Zurück in der Königsklasse: Bei Leverkusen und Gladbach blieb Josip Drmic in zehn Einsätzen torlos.

Was ein heimisches Umfeld doch alles ausmachen kann. Josip Drmic ist zwar im Kanton Schwyz geboren und spielte auch schon 35-mal für die Schweizer Nati, doch seine kroatischen Wurzeln hat der Stürmer nie verleugnet. Er startete die Karriere beim FC Zürich, danach lief es in Nürnberg sehr passabel mit einem Tor in jedem zweiten Spiel. 2014 zahlte Leverkusen fast sieben Millionen Euro Ablöse für den Mittelstürmer, der bei Bayer aber ziemlich selten traf. Trotzdem holte Mönchengladbach Drmic ein Jahr später für sogar zehn Millionen Euro, auch dort floppte er mit nur sieben Toren in 54 Spielen.

Weil es bei Norwich City in England nicht besser lief, wechselte er 2021 auf Leihbasis zu HNK Rijeka nach Kroatien – und plötzlich ist Drmic wieder ein ständig gefährlicher, extrem beweglicher Torjäger. Mit 32 Treffern in 55 Spielen empfahl er sich für Serienmeister Dinamo Zagreb, das ihn im Sommer ablösefrei von Norwich verpflichtete. Und auch in Zagreb glänzt der 30-Jährige nun wieder. Ein Tor und eine Vorlage steuerte er zum entscheidenden 4:1 in den Play-offs über Bodö/Glimt aus Norwegen bei.

Einen Stammplatz hat Drmic aber trotzdem nicht. Schließlich setzt Ante Cacic auf meist nur eine Spitze, gerade in der Champions League, und dafür hat der 68-jährige Ex-Nationaltrainer gleich drei vergleichsweise starke Kandidaten zur Auswahl: Bruno Petkovic befand sich in der Krise, ist aber ebenfalls wieder in stark verbesserter Verfassung, und Mislav Orsic ist mit insgesamt 26 Treffern (inklusive Quali-Spiele) Dinamos bester Torjäger auf der internationalen Bühne. Schließlich spielt der 33-malige Meister aus Kroatien höchst regelmäßig in Europa mit. Seit der Saison 2007/08 verpasste der Klub nur einmal eine Gruppenphase, fünfmal war man sogar in der Königsklasse dabei. Und beim bis dato letzten Auftritt dort 2019/20 gelang Orsic gleich zum Auftakt ein Dreierpack beim 4:0 über Atalanta Bergamo.

Im Sturm hat Cacic somit eine eher willkommene Auswahl aus drei starken Angreifern zu treffen, auch im Tor dürfte es dank Nationalkeeper Dominik Livakovic keine Qualitätsprobleme geben. Beim Rest der Mannschaft ist wieder Aufbauarbeit gefragt, genau übrigens wie beim Stadion Maksimir, das 2020 bei einem Erdbeben beschädigt wurde. Dinamo ist einer der größten Ausbildungsvereine Europas, von dem Nationalteam, das 2018 Vizeweltmeister wurde, spielten 14 Mann aus dem Kader einst bei Dinamo, darunter auch Luka Modric. In diesem Sommer wechselten beispielsweise die defensiven Mittelfeldspieler Bartol Franjic (Wolfsburg) und Kristijan Jakic (Frankfurt) in die Bundesliga.

> Der 19-jährige Baturina gilt als **größtes Talent** in Kroatien seit Modric.

In Zagreb reifen längst die nächsten interessanten Jungprofis heran. In der Innenverteidigung waren zwei U-21-Nationalspieler namens Sutalo eingeplant, Bosko und Josip, die nicht miteinander verwandt sind, doch Bosko verletzte sich im August schwer. Der 19-jährige Martin Baturina gilt zudem als größtes kroatisches Spielmachertalent seit Modric und geht mit dieser Bürde gut um. Cacic gibt dem Teenager die Chance, an der Seite des zwölf Jahre älteren Arijan Ademi zu reifen. Dann wird es auch Baturina wegziehen aus Zagreb.

MILIVOJ NIKOLIC

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Dinamo war zuletzt zweimal in der K.-o.-Runde der Europa League. Maximal dort könnte Zagreb wieder landen, falls die fragile Abwehr hält.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Foto: picture alliance

Dinamo Zagreb

MEISTER IN KROATIEN

CL

E

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Danijel **Zagorac**	07.02.1987	1,86	80	CRO	01/17	Lokomotiva Zagreb	–	–/–
33	Ivan **Nevistic**	31.07.1998	1,93	85	CRO	2022	Lokomotiva Zagreb	–	–/–
40	Dominik **Livakovic**	09.01.1995	1,87	79	CRO	2016	NK Zagreb	–	10/–
ABWEHR									
2	Sadegh **Moharrami**	01.03.1996	1,74	71	IRN	01/20	Lokomotiva Zagreb	–	–/–
3	Daniel **Stefulj**	08.11.1999	1,85	78	CRO	2021	HNK Rijeka	–	–/–
6	Rasmus **Lauritsen**	27.02.1996	1,86	78	DEN	2020	IFK Norrköping	–	–/–
13	Stefan **Ristovski**	12.02.1992	1,83	73	MKD	02/21	Sporting Lissabon	–	4/–
28	Kevin **Theophile-Catherine**	28.10.1989	1,83	86	FRA	2018	AS St. Etienne	–	5/–
37	Josip **Sutalo**	28.02.2000	1,90	82	CRO	2021	Istra Pula	–	–/–
55	Dino **Peric**	12.07.1994	1,98	84	CRO	2016	Lokomotiva Zagreb	–	6/–
66	Emir **Dilaver**	07.05.1991	1,84	82	AUT	2021	Rizespor	–	10/–
MITTELFELD									
5	Arijan **Ademi**	29.05.1991	1,85	79	MKD	2012	Lokomotiva Zagreb	–	15/1
7	Luka **Ivanusec**	26.11.1998	1,75	76	CRO	2019	Lokomotiva Zagreb	–	4/1
10	Martin **Baturina**	16.02.2003	1,73	66	CRO	2017	RNK Split	–	–/–
12	Peter **Bockaj**	23.07.1996	1,80	73	CRO	02/22	NK Osijek	–	–/–
14	Robert **Ljubicic**	14.07.1999	1,80	75	AUT	2022	Rapid Wien	–	–/–
20	Antonio **Marin**	09.01.2001	1,82	78	CRO	2022	HNK Sibenik	–	–/–
21	Marko **Brkljaca**	15.07.2004	1,76	70	CRO	2022	Hajduk Split	–	–/–
27	Josip **Misic**	28.06.1994	1,87	75	CRO	2020	PAOK Saloniki	–	–/–
31	Marko **Bulat**	26.09.2001	1,79	68	CRO	2021	HNK Sibenik	–	–/–
70	Luka **Menalo**	22.07.1996	1,81	73	BIH	2021	HNK Rijeka	–	–/–
ANGRIFF									
9	Bruno **Petkovic**	16.09.1994	1,93	88	CRO	2018	FC Bologna	–	6/1
11	Mahir **Emreli**	01.07.1997	1,88	75	AZE	02/22	Legia Warschau	–	5/–
18	Josip **Drmic**	08.08.1992	1,84	81	SUI	2022	HNK Rijeka	–	10/–
41	Gabrijel **Rukavina**	16.01.2004	1,80	72	CRO	2018	eigene Jugend	–	–/–
77	Dario **Spikic**	22.03.1999	1,82	76	CRO	2021	HNK Gorica	–	–/–
99	Mislav **Orsic**	29.12.1992	1,79	69	CRO	2018	Ulsan Hyundai	–	6/4

AUT = Österreich, AZE = Aserbaidschan, BIH = Bosnien-Herzegowina, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, IRN = Iran, MKD = Nordmazedonien, SUI = Schweiz
(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Ante Cacic

Geboren am 29.9.1953
Im Amt seit April 2022

Eigentlich war Ante Cacic schon im Ruhestand, aber als sich im Frühjahr Dinamo Zagreb meldete, kam er zurück auf die Trainerbank – und holte seine zweite Meisterschaft. Von Dezember 2011 bis November 2012 hatte der in Zagreb geborene Cacic bereits jenen Verein gecoacht, den er schon als Kind anfeuerte, vor zehn Jahren gewann er das Double, in der Champions League lief es mit nur einem Punkt aber weniger gut. Als Nationaltrainer schied Cacic mit Kroatien unglücklich bei der EM 2016 im Achtelfinale gegen Portugal aus, nach einem schwachen Start in die WM-Quali war er den Job los. Er wechselte nach Ägypten, wo er sich 2020 in die Rente verabschiedete. Eigentlich.

TITEL

Kroatische Meisterschaft: 2022, 2012 (Dinamo)
Kroatischer Pokal: 2012 (Dinamo)

VEREIN

Gegründet: 1911

Homepage: gnkdinamo.hr
E-Mail: dinamo@gnkdinamo.hr

306 000 Abonnenten

Trikotsponsor: PSK (Wettanbieter)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Play-off/ EL K.-o.-Runden-Play-off
20/21	1.	CL Qualifikation/ EL Viertelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele
18/19	1.	CL Play-off/ EL Achtelfinale
17/18	1.	EL Play-off

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23

Bodö/Glimt	0:1 (A), n.V. 4:1 (2:1) (H)
Ludogorez Rasgrad	2:1 (A), 4:2 (H)
Shkupi 1927	2:2 (H), 1:0 (A)

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

1 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)** 1967

0 × **Europa Conference League**

33 × Meisterschaft: zuletzt 2022 – Kroatien (24), Jugoslawien (9)
23 × Pokal: zuletzt 2021 – Kroatien (16), Jugoslawien (7)
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

52. **Teilnahme**
- 24 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 9 × Europapokal der Pokalsieger
- 32 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
357 Spiele, 522:454 Tore
146 Siege, 78 Remis, 133 Niederlagen

Höchste Siege
2-mal mit 6 Toren Differenz, zuletzt
6:0 gegen Zalaegerszegi TE
(19.9.2002, UC 1. Runde)

Höchste Niederlage
1:7 gegen Olympique Lyon
(7.12.2011, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Arijan Ademi, 98 Spiele, 2010–2022

Rekordtorschütze
Mislav Orsic, 26 Tore, 2018–2022

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 7 × Aus in der Gruppenphase
- 14 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 1 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 4 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Marko Rog
(5 Mio. Euro von RNK Split/2015)

Zugänge 2022/23
Brkljaca (Hajduk Split)
Drmic (Norwich City, war an HNK Rijeka ausgeliehen)
Ljubicic (Rapid Wien)
Marin (HNK Sibenik, war ausgeliehen)
Nevistic (Lokomotiva Zagreb, war ausgeliehen)
B. Sutalo (Atalanta Bergamo, war an Hellas Verona ausgeliehen; fällt verletzt aus)

Abgänge 2022/23
Andric (Clermont Foot)
Atiemwen (Sheriff Tiraspol, war an HNK Gorica ausgeliehen)
Cabraja (Hibernian Edinburgh, war an Olimpija Ljubljana ausgeliehen)
Cavlina (Lokomotiva Zagreb)
Cop (HNK Sibenik, ausgeliehen, war an NK Celje ausgeliehen)
Cuze (Zrinjski Mostar, ausgeliehen)
Djurasek (Schachtar Donezk)
Franjic (VfL Wolfsburg)
Gojak (Ferencvaros Budapest)
Ivo Pinto (Fortuna Sittard, war bereits ausgeliehen)
Jakic (Eintracht Frankfurt, war bereits ausgeliehen)
Juric (HNK Gorica, ausgeliehen)
Moubandje (FC Sion, war an Göztepe Izmir ausgeliehen)
Saranic (Bravo Ljubljana, ausgeliehen)
Stojanovic (FC Empoli, war bereits ausgeliehen)
Tolic (NK Maribor, ausgeliehen)

MAKSIMIR

20 000 Plätze

Foto: imago images

Renovierungsbedürftig: Das 1948 errichtete Stadion hat seit dem Erdbeben im März 2020 nur eine reduzierte Kapazität.

CL
F

Schon wieder Stress

Vor einem Jahr begann die Saison schlecht, diesmal läuft es kaum besser. Das passt in LEIPZIG natürlich gar nicht ins Bild des aufstrebenden Klubs.

Wie groß die Steine waren, die Oliver Mintzlaff nach diesem schmucklosen 2:0 über schwache Wolfsburger vom Herzen fielen, wurde an seinen ersten Reaktionen deutlich. Der Geschäftsführer lief höchstpersönlich auf den Rasen, um jeden Spieler und jedes Mitglied aus dem Funktionsteam abzuklatschen, als wenn ihnen gerade ein ganz besonderes Bravourstück gelungen wäre. Dabei war dieser Heimsieg am 4. Bundesliga-Spieltag im Selbstverständnis der RB-Bosse nichts weiter als eine Pflichterfüllung – die freilich ihre Besonderheit darin hatte, dass die Leipziger Profis zuvor ihre Pflicht nach Mintzlaffs Verständnis nicht erfüllt hatten. Nicht beim 1:1 in Stuttgart, nicht beim 2:2 gegen Köln und schon gar nicht in Berlin beim 1:2 gegen Union.

Zwei Punkte aus den ersten drei Spielen bedeuteten den ligaunabhängig schlechtesten Saisonauftakt in der 13-jährigen Vereinsgeschichte. Und weil in diesem Klub mit seiner mitunter überehrgeizig und impulsiv agierenden Führung die Aufgeregtheiten immer ein bisschen größer sind als in den meisten anderen Vereinen, kamen die Ausschläge ungewohnt früh und ungewohnt heftig. Nach dem Köln-Spiel, dem erst zweiten Liga-Auftritt der Saison, sprach Mintzlaff bereits öffentlich von einem „beschissenen Start“ und der „Restverteidigung“ die Bundesliga-Tauglichkeit ab. Obendrein kritisierte er Einstellung und Mentalität der Mannschaft in dieser Partie: „Ich finde nicht, dass wir in der ersten Halbzeit 100 Prozent gegeben haben. Und 95 Prozent reichen eben nicht.“

Sowohl extern und vor allem auch intern stieß diese frühe Schelte in aller Öffentlichkeit auf Verwunderung und Unverständnis – gerade mal drei Pflichtspiele zuvor hatte RBL im Pokalfinale gegen den SC Freiburg seinen ersten Titel gewonnen, und alle hatten sich in den Armen gelegen. Dass Mintzlaff dennoch der Ansicht war, so früh einschreiten zu müssen, lag wohl im Wesentlichen daran, dass er ein Jahr zuvor zu lange zugeschaut und

> Mintzlaff will früh ein **Zeichen setzen** und sorgt für Aufregung.

erst sehr spät gehandelt hatte. Dass der damals als Nachfolger von Julian Nagelsmann verpflichtete Jesse Marsch mit seinen Vorstellungen von der Rückkehr zum wilden Umschaltfußball eine Fehlbesetzung darstellte, zeichnete sich frühzeitig ab. Mintzlaff aber klammerte sich an die Hoffnung, der Wunschkandidat und die verunsicherte Mannschaft würden irgendwie und irgendwann doch noch zusammenfinden. Erst im Dezember und dem Absturz auf Platz 11 zog er mit der Beurlaubung des US-Amerikaners die Reißleine und leitete mit Domenico Tedescos Verpflichtung eine kaum noch für möglich gehaltene Trendwende ein.

Diesmal wollte Mintzlaff augenscheinlich lieber früher als später ein erstes Zeichen setzen. Und auch wenn er mit seinen Aussagen sehr wahrscheinlich nicht auf den Trainer zielen wollte – was er drei Tage später auch ausdrücklich betonte –, setzte er genau diesen jedoch mit der vielschichtigen Schelte unter Druck und den ganzen Laden schon wieder unter Stress. Tedesco musste sich in Pressekonferenzen und TV-Interviews fragen lassen, ob er nicht besser von seinem Ballbesitzfußball abrücken wolle, warum er langjährige Leistungsträger auf der Bank schmoren lasse, und ob er sich angesichts der Ergebniskrise Sorgen um den inneren Betriebsfrieden mache. Tedesco antwortete stets sachlich und mit Bedacht – wunderte sich aber schon, wie schnell offenbar in Vergessenheit geriet, dass er mit ebenjenem Spielstil und mit ebenjener Teamführung den Leipzigern die beste Rückrunde ihrer Klubgeschichte und die im Winter utopisch anmutende Qualifikation für die Champions League geschafft hatte.

„Wir müssen alle mal ein bisschen entspannter werden, dann sieht die Welt gar nicht mehr so schlimm aus“, lautete die Empfehlung des Trainers, der angesichts dieser ersten neun Monate schon ein bisschen mehr Kredit und Zurückhaltung hätte erwarten dürfen.

Sehr wahrscheinlich wäre der Stotterstart mit einem Sportdirektor besser moderiert worden – mit einem Mann, der intern zusätzliche Fußballkompetenz einbringt, der gegenüber Fans und Medien auftritt und der als Puffer zwischen Trainer und Klubführung fungiert. Doch diese Schlüsselstelle blieb in Leipzig seit der Trennung von Markus Krösche im Mai 2021 unbesetzt. Mintzlaff stellte eine Neuverpflichtung immer wieder in Aussicht, doch von der diskutierten vermeintlichen 1-a-plus-Lösung (deren Name nie bekannt wurde) nahm er dann Abstand, weil er mit Max Eberl einen vermeintlich noch besseren Kandidaten im Fokus hatte. Als Soforthilfe stand der langjährige Macher Borussia Mönchengladbachs, der dort zum Jahresbeginn aus gesundheitlichen Gründen ausgestiegen war, allerdings nicht zur Verfügung.

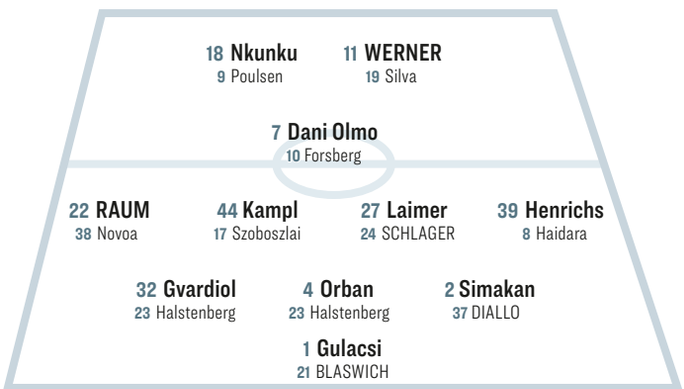
Hinsichtlich der Transfers hatte dieses Vakuum keine negativen Auswirkungen, vor allem deshalb nicht, weil Mintzlaff die wesentlichen Aufgaben eines Sportdirektors mitübernahm und sich einmal mehr als geschickter und unerbittlicher Verhandler präsentierte. Es gelang ihm, den Vertrag mit Top-Scorer Christopher Nkunku bis 2026 zu verlängern, sogar ohne Ausstiegsklausel für den kommenden Sommer. Mit David Raum kam aus Hoffenheim ein europaweit begehrter Aufsteiger der vergangenen Saison. Torjäger Timo Werner, vor zwei Jahren für 53 Millionen Euro nach Chelsea verkauft, kehrte für 20 Millionen zurück. Und zu guter Letzt blieb Mintzlaff in der Personalie Konrad Laimer von An-

> Forsberg und Schlager **spielen kaum** und sind schnell unzufrieden.

fang bis Transferschluss standhaft. Der Österreicher war sich mit dem FC Bayern handelseinig, doch Leipzigs Geschäftsführer rückte nicht von seinen Ablöse-Vorstellungen ab – auch auf die Gefahr hin, dass Laimer in sein letztes Vertragsjahr geht und im nächsten Sommer ablösefrei wechseln kann.

Auf der anderen Seite ist der an Hoffenheim verliehene Linksverteidiger Angelino der einzige Leistungsträger aus dem Vorjahr, der den Klub verließ. Kein Wunder also, dass die Führung, die schon im September 2021 vom besten Kader der Klubgeschichte sprach, nun die Ansicht vertritt, man habe dem Trainerteam ein noch besseres Aufgebot an die Hand gegeben – und entsprechende Erwartungen hegt. Die erneute Qualifikation für die Champions League ist das Pflichtziel, und in der Königsklasse soll zum

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: imago images

Selbst er kann den Stotterstart in der Liga nicht verhindern: Christopher Nkunku findet sich früh in der Saison auf dem Boden wieder.

dritten Mal nach 2020 und 2021 der Einzug ins Achtelfinale gelingen.

Für Tedesco ist es höchste Zeit, dass die internationalen Spiele und damit die englischen Wochen losgehen – weil er dadurch die Gelegenheit hat, die ganze Breite seines Kaders zu nutzen. Zur allgemeinen Unruhe in den ersten Saisonwochen trug auch bei, dass der Coach einige Spieler wie Publikumsliebling Emil Forsberg oder Zwölf-Millionen-Einkauf Xaver Schlager kaum bis gar nicht berücksichtigt hatte. Diese hatten damit nicht gerechnet – und reagierten entsprechend ungehalten. Forsbergs Berater Hasan Cetinkaya beklagte öffentlich mangelnden Respekt und schickte die (letztlich leere) Drohung hinterher, sein Klient könne als Konsequenz nach sieben Jahren das Weite suchen. Und Schlager, von Tedesco in den ersten drei Pflichtspielen mit dem Hinweis auf Fitness- und Leistungsdefizite gar nicht berücksichtigt, beschlichen erste Zweifel, ob der Wechsel aus Wolfsburg nach Sachsen der richtige Schritt war. Tedesco, der lieber einen schlanken Kader als ein XXL-Aufgebot hätte, verwies in beiden Fällen auf die Konkurrenzsituation und prophezeite: „Wenn die Champions League beginnt, werden wir alle brauchen. Dieser Kader wird ins Rollen kommen, dann erledigen sich diese Diskussionen von selbst." Umso wichtiger ist für den Coach das Überwintern im internationalen Geschäft. Sonst gibt es im Januar erneut Stress und ungeliebte Diskussionen. **OLIVER HARTMANN**

KICKER WERTUNG

Von Oliver Hartmann
Zum vierten Mal innerhalb der letzten fünf Jahre steht RB Leipzig in der Champions League, entsprechend verfügt die Mannschaft inzwischen über reichlich internationale Erfahrung. Alles andere als der Achtelfinal-Einzug wäre angesichts dieser Gruppenkonstellation eine Enttäuschung.

★ ★ ★ ☆ ☆

CL F

Raums Traum

Ein breites Grinsen wird es geben, wenn DAVID RAUM (24) zum ersten Mal zur Hymne auflaufen wird.

Foto: imago images/motivio

Wenn sich David Raum in der Umkleidekabine auf ein Spiel vorbereitet, läuft in der Regel immer derselbe Film ab. „Ich gehe in mich, sage mir, was ich schon alles erreicht habe, und halte mir die guten Spiele vor Augen“, schildert der Linksverteidiger sein Ritual, „wenn ich dann einlaufe, will ich einfach nur glücklich sein.“ In ganz besonderem Maß fiebert Raum dem Moment entgegen, an dem er erstmals zur Champions-League-Hymne auf dem Platz steht: „Dann können Sie gerne die Kamera auf mich richten. Da werden Sie ein Riesengrinsen sehen.“

Living the dream – das steht jetzt tätowiert auf seiner Brust.

Die Aussicht, in der Königsklasse auftreten zu dürfen, war ein wesentlicher Grund, weshalb Raum im Sommer Hoffenheim nach nur einer Spielzeit verlassen und sich den Leipzigern anschließen wollte. Nachdem er bei der TSG in seiner ersten Bundesliga-Saison gleich durchgestartet und zum Nationalspieler aufgestiegen war, hatten sich viele Klubs mit ihm beschäftigt: Die Bayern fragten nach, die Dortmunder ebenfalls – doch niemand warb so vehement um seine Dienste wie RBL. Trainer Domenico Tedesco, Kaderplaner Christopher Vivell und Mario Gomez, der als Technischer Direktor im Fußball-Imperium von Red Bull fungiert, hatten ihn gar im Privatjet im Ibiza-Urlaub besucht, ihm via Powerpoint seine Stärken und den geplanten Werdegang in Leipzig aufgezeigt. „Das Treffen war total positiv, und im Gespräch mit dem Trainer hat es gleich gefunkt“, schildert Raum und fügt hinzu: „Ich bin ein Herzensmensch mit Emotionen, da spielen bei mir solche Sachen schon stark mit.“ Die 26 Millionen Euro für den im Vorjahr ablösefrei von Fürth nach Hoffenheim gewechselten Profi spiegelt die Erwartungen wider, die man bei RBL mit diesem Transfer verbindet.

Dass Raum es einmal so weit bringen würde, damit hatte vor drei Jahren noch niemand gerechnet, am allerwenigsten er selbst. Im Gegenteil: Mit 21 drohte er beim Zweitligisten Fürth den Anschluss zu verlieren. „Ich wurde immer mehr zu dem Spieler, der nur noch in den letzten zehn Minuten reinkommt. Und ich wurde immer mehr vom Flügelstürmer nach hinten geschoben, ohne dass mir jemand die Position des Linksverteidigers richtig erklärt hat.“ Raum war frustriert, spielte mit dem Gedanken, sich in die 3. Liga verleihen zu lassen und mit einem Studium zu beginnen, „um ein zweites Standbein zu haben, falls es mit dem Profifußball nicht klappen sollte“.

Gerade vor diesem Hintergrund weiß er seinen rasanten Aufstieg, der unter dem Trainergespann Stefan Leitl und Andre Mijatovic seinen Anfang nahm, umso besser einzuordnen. „Ich bin extrem stolz auf das, was ich geschafft habe, und dass ich den Traum leben kann, den viele in Deutschland träumen“, sagt er. Im Winter ließ er sich deshalb ein Tattoo mit dem Schriftzug „Living the dream“ auf die Brust stechen – als Botschaft an alle Jungs und Mädchen, die wie er von klein auf Fußballprofis und Nationalspieler werden wollen. OLIVER HARTMANN

RB Leipzig

VIERTER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Peter **Gulacsi**		06.05.1990	1,91	86	HUN	2015	RB Salzburg	—	29/—
21 Janis **Blaswich**		02.05.1991	1,93	89	D	2022	Heracles Almelo	—	—/—
34 Jonas **Nickisch**	⬢	21.05.2004	1,90	77	D	2017	Soccer for Kids Dresden	—	—/—
36 Timo **Schlieck**		02.03.2006	1,93	82	D	2021	Borussia Dortmund	—	—/—
ABWEHR									
2 Mohamed **Simakan**		03.05.2000	1,87	82	FRA	2021	Racing Straßburg	—	4/—
4 Willi **Orban**		03.11.1992	1,86	87	HUN	2015	1. FC Kaiserslautern	—	20/1
16 Lukas **Klostermann**	⬢	03.06.1996	1,89	88	D	2014	VfL Bochum	—	23/—
22 David **Raum**		22.04.1998	1,80	75	D	2022	TSG Hoffenheim	—	—/—
23 Marcel **Halstenberg**		27.09.1991	1,88	87	D	2015	FC St. Pauli	—	16/—
25 Sanoussy **Ba**	⬢	05.01.2004	1,84	73	D	2016	Bayern Hof	—	—/—
32 Josko **Gvardiol**		23.01.2002	1,85	80	CRO	2021	Dinamo Zagreb	—	6/—
37 Abdou **Diallo**		04.05.1996	1,87	78	SEN	2022	Paris St. Germain	—	21/—
39 Benjamin **Henrichs**		23.02.1997	1,85	79	D	2020	AS Monaco	—	18/—
MITTELFELD									
7 **Dani Olmo**		07.05.1998	1,79	72	ESP	01/20	Dinamo Zagreb	—	18/4
8 Amadou **Haidara**		31.01.1998	1,75	72	MLI	01/19	RB Salzburg	—	17/1
10 Emil **Forsberg**		23.10.1991	1,77	76	SWE	01/15	Malmö FF	—	33/9
17 Dominik **Szoboszlai**		25.10.2000	1,86	74	HUN	01/21	RB Salzburg	—	15/5
24 Xaver **Schlager**		28.09.1997	1,74	78	AUT	2022	VfL Wolfsburg	—	—/—
27 Konrad **Laimer**		27.05.1997	1,80	72	AUT	2017	RB Salzburg	—	17/1
44 Kevin **Kampl**		09.10.1990	1,78	66	SVN	2017	Bayer 04 Leverkusen	—	34/2
ANGRIFF									
9 Yussuf **Poulsen**		15.06.1994	1,92	84	DEN	2013	Lyngby BK	—	24/1
11 Timo **Werner**		06.03.1996	1,80	76	D	2022	FC Chelsea	1	31/15
18 Christopher **Nkunku**		14.11.1997	1,79	73	FRA	2019	Paris St. Germain	—	24/8
19 André **Silva**		06.11.1995	1,85	82	POR	2021	Eintracht Frankfurt	—	14/7
38 Hugo **Novoa**	⬢	24.01.2003	1,82	68	ESP	2019	Deportivo La Coruna	—	1/—

AUT = Österreich, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, MLI = Mali, POR = Portugal, SEN = Senegal, SVN = Slowenien, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Domenico Tedesco

Geboren am 12.9.1985
Im Amt seit Dezember 2021

Im Mai 2021 verließ Domenico Tedesco Spartak Moskau als Vizemeister aus privaten Gründen vorzeitig, weil er öfters bei der Familie sein wollte, die er wegen der Corona-Beschränkungen fast nur noch per Video-Schalte zu Gesicht bekam. Er hatte da schon reichlich Anfragen, wollte aber aufs richtige Angebot warten. Als Leipzig einen Nachfolger für den gescheiterten Jesse Marsch suchte, war für Tedesco dieser Moment gekommen – und seine Maßnahmen griffen. Er verpasste der verunsicherten Mannschaft eine neue Grundordnung und damit Stabilität. Er wählte einen auf Ballbesitz ausgerichteten Spielstil, in dem die Stärken des Kaders zur Geltung kamen. Und er führte Leipzig damit in die Champions League und zum Pokalsieg.

TITEL

Deutscher Pokal: 2022 (Leipzig)

VEREIN

Gegründet: 2009

Homepage: rbleipzig.com
E-Mail: service.rbleipzig@redbulls.com

1,4 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Red Bull (Getränke)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	4.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
20/21	2.	CL Achtelfinale
19/20	3.	CL Halbfinale
18/19	3.	EL Gruppenspiele
17/18	6.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 2022
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

6. **Teilnahme**
- 5 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 0 × Europapokal der Pokalsieger
- 3 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
54 Spiele, 92:83 Tore
25 Siege, 11 Remis, 18 Niederlagen

Höchster Sieg
5:0 bei Club Brügge
(24.11.2021, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
0:5 bei Manchester United
(28.10.2020, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Lukas Klostermann, 43 Spiele, 2017–2022

Rekordtorschütze
Emil Forsberg, 12 Tore, 2017–2022 und Christopher Nkunku, 12 Tore, 2019–2022

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
David Raum
(26 Mio. Euro von der TSG Hoffenheim/2022)

Zugänge 2022/23
Blaswich (Heracles Almelo)
Diallo (Paris Saint-Germain, ausgeliehen)
Raum (TSG Hoffenheim)
Schlager (VfL Wolfsburg)
Werner (FC Chelsea)

Abgänge 2022/23
Adams (Leeds United)
Angelino (TSG Hoffenheim, ausgeliehen)
Bonnah (Austria Klagenfurt)
Borkowski (Dynamo Dresden, ausgeliehen, war an den 1. FC Nürnberg ausgeliehen)
Brobbey (Ajax Amsterdam, war bereits ausgeliehen)
Hartmann (Sligo Rovers, ausgeliehen, war an Eintracht Braunschweig ausgeliehen)
Ilaix Moriba (FC Valencia, erneut ausgeliehen)
Jäkel (Arminia Bielefeld, ausgeliehen, war an KV Oostende ausgeliehen)
Klefisch (FC Viktoria Köln, ausgeliehen)
Krauß (FC Schalke 04, ausgeliehen, war an den 1. FC Nürnberg ausgeliehen)
Lookman (Atalanta Bergamo, war an Leicester City ausgeliehen)
Martel (1. FC Köln, war an Austria Wien ausgeliehen)
Martinez (CFC Genua 1893, ausgeliehen)
Mukiele (Paris Saint-Germain)
Mvogo (FC Lorient, war an PSV Eindhoven ausgeliehen)
Raebiger (SpVgg Greuther Fürth)
Schreiber (Holstein Kiel, ausgeliehen, war an den Halleschen FC ausgeliehen)
Sörloth (Real Sociedad San Sebastian, erneut ausgeliehen)
Tschauner (Karriere beendet)
Wosz (SC Verl, war an den Halleschen FC ausgeliehen)

RED BULL ARENA

47 069 Plätze

Fotos: imago images

Im Jahr 2000: Die Grundsteinlegung erfolgte anlässlich des 100. Geburtstags des DFB, der in Leipzig gegründet wurde.

CL F

Königliche Garde

Der Titelverteidiger will seinem Namen alle Ehre machen. Dazu wurde die Defensive um Chef DAVID ALABA (30) mit ANTONIO RÜDIGER (29) verstärkt.

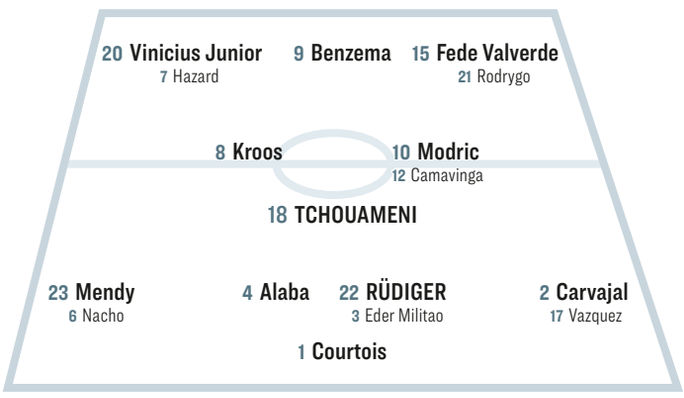
Der Titel soll verteidigt werden, schließlich ist man der regierende Champion und die Königsklasse die, nach dem Klubverständnis, ureigenste Liga von Real Madrid. Nach dem Triumph von Paris 2022 ist also vor Istanbul 2023. Und weil es um die Verteidigung des Henkelpotts geht, wurde Antonio Rüdiger geholt.

Der deutsche Nationalspieler, 2021 Champions-League-Sieger mit dem FC Chelsea, soll die Defensive noch mal stärken – an der Seite des 2021 von Bayern München geholten David Alaba, der schon nach einer Saison als wichtigster Coup der vergangenen Jahre gilt, von Ex-Kapitän und Abwehrchef Sergio Ramos jedenfalls ist praktisch seit dem ersten Auftritt des Österreichers 2021 nicht mehr die Rede. Mit Eder Militao bildete der ablösefrei gekommene Österreicher ein zwar nicht immer wackelfreies Innenverteidiger-Duo, aber für Meisterschaft und Königsklasse reichte es allemal. Nun erhält Trainer Carlo Ancelotti für die Innenverteidigung mit dem ebenfalls ablösefrei gekommenen Rüdiger eine Top-Alternative. Der Vertrag des 29-Jährigen läuft wie der des 30-jährigen Alaba bis 2026. Die beiden stehen für eine königliche Garde, flankiert von dem bereits 2019 für 50 Millionen Euro von Porto gekommenen 24-jährigen Eder Militao. Die Frage ist: Wer verteidigt in der Viererkette, von der Ancelotti nicht abweichen möchte, auf Dauer neben dem als gesetzt geltenden Alaba?

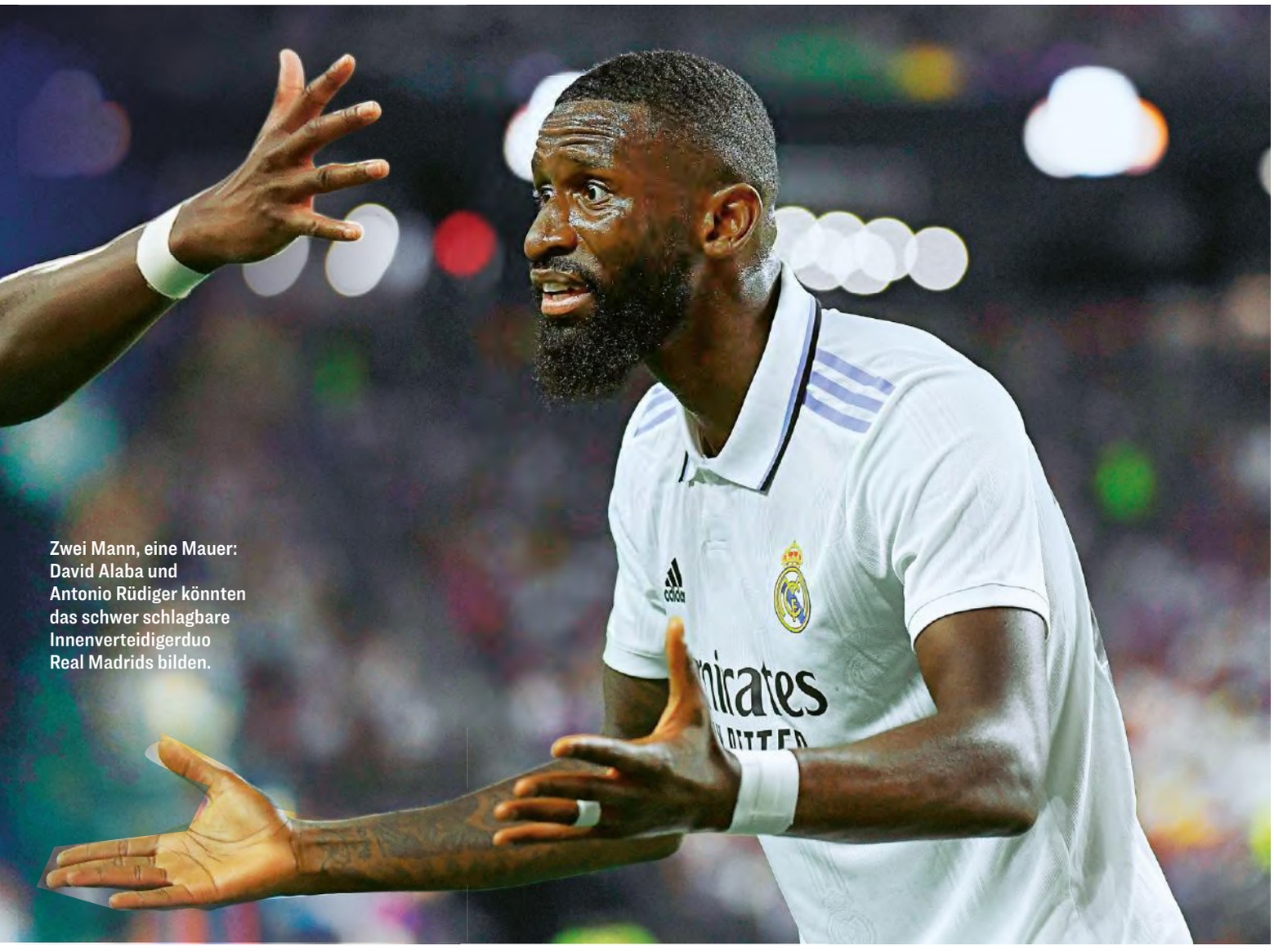
Dessen Standing wurde gleich zu Beginn dieser Saison einmal mehr deutlich, als er zum Auftakt in der Liga in Almeria den 2:1-Siegtreffer erzielte – per wunderbarem Freistoß. Eigentlich hatten sich schon Kapitän Karim Benzema und Toni Kroos bereit gemacht. Alaba verriet später: „Ancelotti hatte mir vorhergesagt, dass ich treffen würde. Danach meinte er dann nur: Ich hab's dir doch gesagt." Unterm Strich ein weiterer Meilenstein für den Offensivverteidiger, der schon im Herbst 2021 mit einem Tor beim 2:1 im Clasico an seiner Legendenhistorie gearbeitet hatte. In der Champions League hatte er vergangene Saison im Achtelfinalrückspiel gegen PSG beim 3:1 eine Form des Jubels erfunden, die fortan bei allen Siegen auf dem Weg zum Triumph zu sehen war: den in die Höhe gereckten weißen Stuhl. Alaba: „Ich wollte einfach meinen Emotionen freien Lauf lassen. Und bei so einem spektakulären Spiel kann man schon mal verrückte Sachen machen."

Eher unglücklich war indes Rüdigers Debüt in der Liga: Just beim Auswärtsspiel in Almeria, das Alaba mit seinem Freistoßtor entscheiden sollte, hatte er früh ein Abseits aufgehoben, Real geriet beim Außenseiter in Rückstand.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben



Zwei Mann, eine Mauer: David Alaba und Antonio Rüdiger könnten das schwer schlagbare Innenverteidigerduo Real Madrids bilden.

Aber lieber zum Start in der Liga als in der Champions League, wo der Deutsche 2021 im Endspiel einer der Schlüsselspieler und beim 1:0 über Manchester City neben N'golo Kanté und Torschütze Kai Havertz für den kicker auch einer der Notenbesten in der Mannschaft von Trainer Thomas Tuchel war.

Bei den Blues hatte Rüdiger auf der linken Position der Dreierreihe gespielt, die aber gibt es so bei Real nicht. In der Saisonvorbereitung der Madrilenen war das 1,90 Meter große, im Aufbau aber so technisch sichere Kraftpaket daher sogar als Linksverteidiger eingesetzt worden. Es war nur ein Testen mit Blick auf all die Eventualitäten, die die Saison bringen könnte, doch es funktionierte, sodass sich dort auch eine Alternative zum gesetzten Franzosen Ferland Mendy auftun könnte. Wobei gerade auch Alaba durch seinen offensiven Ansatz eine Option für die linke Außenverteidigerposition darstellt. Wenn er, ja, wenn er nicht als Abwehrchef vorgesehen wäre.

Ancelotti selbst erklärte, Alaba „nur in Ausnahmefällen" Linksverteidiger spielen zu lassen: „Wenn es dort Probleme geben sollte, könnten auch Alaba und Rüdiger helfen, Alaba eher offensiv, Rüdiger eher defensiv." Der „Mister" hat also die Qual der Wahl oder ein Luxusproblem, zumal Militao schon im Sommer tönte: „Ich denke, dass Alaba und ich derzeit das beste Verteidigerduo der Welt sind." Dabei hat die königliche Garde mit dem flexibel einsetzbaren Nacho sogar eine weitere Option. Ancelotti hat ohnehin betont, mehr rotieren zu wollen. Dass beim 2:0 um den UEFA-Supercup im August gegen Eintracht Frankfurt Rüdiger erst kurz vor Ende eingewechselt wurde, war dem Dank des Trainers an die Königsklassen-Helden geschuldet. Unabhängig davon hat der Coach den Neuzugang in höchsten Tönen gelobt: „Er ist einer der stärksten Spieler der Welt auf seiner Position".

> **„Rüdiger** ist einer der stärksten Spieler der Welt."
>
> **Carlo Ancelotti**, Trainer

Das zu zeigen, wird nach dem Wechsel Casemiros zu Manchester United wichtig, auch wenn oder gerade weil dieser als Sechser der Anker vor der Abwehr war. Aber getreu dem Spruch, wonach Real über Abgänge nur „einen Tag" trauert, ist man im Klub guter Dinge: Einerseits sind die Veteranen Kroos (32) und Luka Modric (37) ja noch da. Erster Casemiro-Vertreter ist, andererseits, aber Aurelien Tchouameni, 22 Jahre, für 80 Millionen Euro aus Monaco geholt. Zu grün? Eduardo Camavinga ist gar erst 19, kann neben der Sechs auch die Achter-Positionen bekleiden. Fede Valverde (24), dessen Anteil am Titel nicht zu unterschätzen ist und der im Finale gegen Liverpool auch den Assist bei Vinicius Juniors Siegtor gab, sowieso.

Rüdiger war mit Chelsea im Frühjahr 2022 als Titelverteidiger im Viertelfinale ausgeschieden, just gegen Real. Beim Rückspiel hatte der Verteidiger die Blues mit einem Kopfball zum 2:0 ein wichtiges Tor erzielt, doch die Königlichen drehten das Spiel quasi noch in der Verlängerung, nach dem 2:3 wurden im Bernabeu in Alaba-Manier weiße Stühle gereckt. Nun will Rüdiger erneut selbst jubeln. Wie hatte er bei seiner Präsentation betont? „Ancelotti hat mir gesagt, dass er mich will, und in meinem Alter kann man nicht mehr verlangen." Vielleicht doch: den Titel mit dem Titelverteidiger.

PETER SCHWARZ-MANTEY, JÖRG WOLFRUM

KICKER-WERTUNG

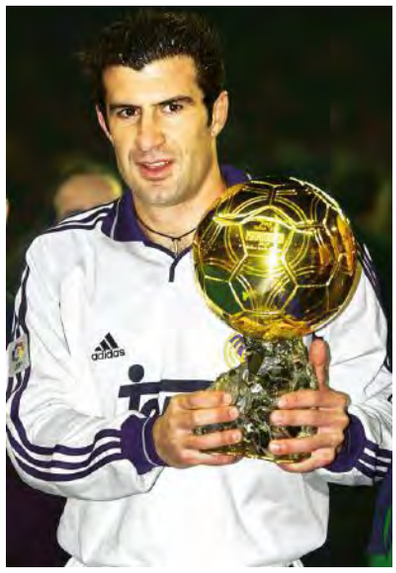
Real hat nicht den stärksten Kader aller Teilnehmer. Aber die hungrigen Königlichen muss man für den Finalsieg stets auf dem Zettel haben.

★ ★ ★ ★ ★

Fotos: Getty Images, imago images

CL

F



Meilensteine über Epochen: Coach Carlo Ancelotti und Karim Benzema reihen sich als Preisträger aktuell ein in die Reihe großer Sieger wie Luis Figo, Raymond Kopa und Alfredo di Stefano.

Fotos: imago images, picture-alliance

Gute Tradition

Bei der Wahl zu Europas Besten schlüpften die Stars von REAL MADRID nicht nur 2022 in die Rolle der Protagonisten.

Wie schrieb im Sommer Spaniens führende Zeitung *El Pais*? Trainer Carlo Ancelotti „fordert jetzt seinen Legendenstatus" heraus. Aber, so sei das nun mal mit dem „neuen, aber zugleich Wie-immer-Real-Madrid": Alles sei möglich. Mit „alles" war natürlich der Gewinn des Henkelpotts gemeint, nach dem 14. Titel vergangene Saison nun eben der 15. Triumph.

Und die Saison begann dann prompt so, wie die alte geendet hatte: mit einem Coup der Madrilenen, diesmal im UEFA-Supercup über Eintracht Frankfurt. Nur zwei Wochen später wurden zwei der königlichen Protagonisten durch die UEFA in Zusammenarbeit mit der *European Sports Media* (ESM) unter Federführung des kicker ausgezeichnet: Ancelotti als Trainer des Jahres und Karim Benzema als Europas Fußballer des Jahres.

Der 34-Jährige war mit 15 Treffern nicht nur erfolgreichster Torschütze der Champions-League-Saison, sondern auch der in den entscheidenden Momenten coole Kapitän, der das Team mehrfach aus dem Sumpf gezogen hatte und damit im Klub endgültig in die Fußstapfen von Cristiano Ronaldo trat: Mit 86 Treffern liegt er jetzt gemeinsam mit Robert Lewandowski auf Rang 3 im Ranking der Königsklasse, distanziert nur von CR7 (140 Treffer) und Lionel Messi (125).

Ein Real-Spieler als Europas Fußballer des Jahres hat, aus Sicht der Madrilenen, gute Tradition. 2014, 2016 und 2017 trug mit Supertorjäger Cristiano der Gewinner den weißen Dress, 2018 Luka Modric, 2006 gar Abwehrchef Fabio Cannavaro, der den Titel dem WM-Sieg mit Italien zu verdanken hatte. So wie 2002 Brasiliens WM-Held Ronaldo oder 2000 Luis Figo, der zwar nicht Weltmeister geworden war, aber bei der EM geglänzt hatte. Der Portugiese war damals der erste für Real aktive Gewinner seit den Anfängen der Auszeichnung. Die wurde bis 2009 von der französischen *France Football* vergeben.

Cannavaro und **Modric** schaffen es auch ohne viele Tore.

Erst 2011 führte die UEFA in Zusammenarbeit mit *ESM* und kicker die offiziell „UEFA Best Player in Europe" genannte Ehrung ein. Generell erster Gewinner war 1956 der Engländer Stan Matthews vom FC Blackpool gewesen, 1957 wurde aber bereits Reals argentinische Legende Alfredo di Stefano geehrt, 1958 folgte dessen französischer Teamkollege Raymond Kopa, 1959 erneut di Stefano. Es war die Ära, als die Königlichen fünfmal in Folge den Landesmeistercup gewannen.

Daran wird in Madrid alles Wirken gemessen: Der Titel ist Kür und Pflicht zugleich. Ancelotti weiß dies, 2015 wurde er entlassen, auch, weil Barca triumphiert hatte. Sein Sieg 2014, der zehnte für den Klub, war damit fast schon vergessen. Nun holte der 63-Jährige als Rückkehrer den 14. Henkelpott – und erhielt die Auszeichnung Trainer des Jahres. 2020 hatte Bayerns Hansi Flick gewonnen, 2021 Chelseas Thomas Tuchel. Ancelotti gewann die Königsklasse nach 2003 und 2007 (jeweils mit Milan) und 2014 zum vierten Mal: Rekord für einen Coach. Damit passt er, in guter Tradition, zu Real.

JÖRG WOLFRUM

Real Madrid

MEISTER IN SPANIEN UND CHAMPIONS-LEAGUE-SIEGER

CL

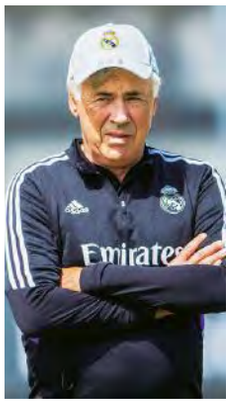
F

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Thibaut **Courtois**		11.05.1992	2,00	96	BEL	2018	FC Chelsea	1	65/—
13 Andriy **Lunin**		11.02.1999	1,91	80	UKR	2020	Real Oviedo	—	—/—
ABWEHR									
2 Daniel **Carvajal**	⬢	11.01.1992	1,73	73	ESP	2013	Bayer 04 Leverkusen	5	68/1
3 **Eder Militao**		18.01.1998	1,86	78	BRA	2019	FC Porto	1	30/2
4 David **Alaba**		24.06.1992	1,80	78	AUT	2021	Bayern München	3	103/6
5 Jesus **Vallejo**		05.01.1997	1,83	74	ESP	2021	FC Granada	2	4/—
6 **Nacho**	⬢	18.01.1990	1,79	75	ESP	2001	AD Complutense	5	50/2
16 Alvaro **Odriozola**		14.12.1995	1,76	66	ESP	2022	AC Florenz	1	7/—
22 Antonio **Rüdiger**		03.03.1993	1,90	85	D	2022	FC Chelsea	1	34/1
23 Ferland **Mendy**		08.06.1995	1,78	73	FRA	2019	Olympique Lyon	1	34/1
MITTELFELD									
8 Toni **Kroos**		04.01.1990	1,82	78	D	2014	Bayern München	5	127/11
10 Luka **Modric**		09.09.1985	1,74	65	CRO	2012	Tottenham Hotspur	5	107/7
12 Eduardo **Camavinga**		10.11.2002	1,82	68	FRA	2021	Stade Rennes	1	14/—
15 **Fede Valverde**		22.07.1998	1,82	78	URU	2018	Deportivo La Coruna	1	28/—
17 Lucas **Vazquez**	⬢	01.07.1991	1,73	70	ESP	2015	Espanyol Barcelona	4	53/3
18 Aurelien **Tchouameni**		27.01.2000	1,87	80	FRA	2022	AS Monaco	—	—/—
19 **Dani Ceballos**		07.08.1996	1,76	65	ESP	2021	FC Arsenal	2	12/—
ANGRIFF									
7 Eden **Hazard**		07.01.1991	1,75	74	BEL	2019	FC Chelsea	1	58/9
9 Karim **Benzema**		19.12.1987	1,87	79	FRA	2009	Olympique Lyon	5	142/86
11 Marco **Asensio**		21.01.1996	1,80	75	ESP	2016	Espanyol Barcelona	3	47/9
20 **Vinicius Junior**	⬢	12.07.2000	1,76	73	BRA	2018	Flamengo Rio	1	34/8
21 **Rodrygo**	⬢	09.01.2001	1,73	63	BRA	2019	FC Santos	1	27/10
24 **Mariano**	⬢	01.08.1993	1,78	79	DOM	2018	Olympique Lyon	2	11/1

AUT = Österreich, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DOM = Dominikanische Republik, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, UKR = Ukraine, URU = Uruguay

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER



Carlo Ancelotti

Geboren am 10.6.1959
Im Amt seit Juli 2021

Coup wiederholt: 2014 stillte Carlo Ancelotti in seinem Debütjahr in Madrid Reals Durst auf die zehnte Krone, zwölf Jahre hatte der Klub sehnsüchtig gewartet. 2022 glückte „Carletto" auf seiner 2. Etappe erneut der Triumph – wieder im ersten Anlauf.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft: 2014 (Real Madrid), 2007 (Milan)
Champions League: 2022, 2014 (beide Real Madrid), 2007, 2003 (beide Milan)
UEFA-Supercup: 2022, 2014 (beide Real Madrid), 2007, 2003 (beide Milan)
Spanische Meisterschaft: 2022 (Real Madrid)
Deutsche Meisterschaft: 2017 (Bayern)
Französische Meisterschaft: 2013 (Paris)
Englische Meisterschaft: 2010 (Chelsea)
Italienische Meisterschaft: 2004 (Milan)
Spanischer Pokal: 2014 (Real Madrid)
Englischer Pokal: 2010 (Chelsea)
Italienischer Pokal: 2003 (Milan)

VEREIN

Gegründet: 1902

Homepage: realmadrid.com
E-Mail: oas@corp.realmadrid.com
123 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Sieger
20/21	2.	CL Halbfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	3.	CL Achtelfinale
17/18	3.	CL Sieger

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

14 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
2022, 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 2000, 1998, 1966, 1960, 1959, 1958, 1957, 1956

2 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
1986, 1985

0 × **Europa Conference League**

35 × Meisterschaft: zuletzt 2022
19 × Pokal: zuletzt 2014
0 × Europapokal der Pokalsieger
5 × UEFA-Supercup: 2022, 2017, 2016, 2014, 2002
7 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 2018, 2017, 2016, 2014, 2002, 1998, 1960

EUROPAPOKAL-BILANZ

66. **Teilnahme**
53 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
9 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
559 Spiele, 1189:607 Tore
326 Siege, 98 Remis, 135 Niederlagen

Höchster Sieg
9:0 gegen B 1913 Odense
(25.10.1961, LM Achtelfinale)

Höchste Niederlagen
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
0:5 beim AC Mailand
(19.4.1989, LM Halbfinale)

Rekordspieler
Iker Casillas, 152 Spiele, 1999–2015

Rekordtorschütze
Cristiano Ronaldo, 105 Tore, 2009–2018

In der Champions League
8 × Sieger
0 × Finale verloren
7 × Aus im Halbfinale
3 × Aus im Viertelfinale
8 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
0 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
Keine Teilnahme

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Eden Hazard
(100 Mio. Euro vom FC Chelsea/2019)

Zugänge 2022/23
Odriozola (AC Florenz, war ausgeliehen)
Rüdiger (FC Chelsea)
Tchouameni (AS Monaco)

Abgänge 2022/23
Antonio (FC Cadiz, ausgeliehen)
Bale (Los Angeles FC)
Casemiro (Manchester United)
Gila (Lazio Rom)
Isco (FC Sevilla)
Jovic (AC Florenz)
Juanmi Latasa (FC Getafe, ausgeliehen)
Kubo (Real Sociedad San Sebastian, war an RCD Mallorca ausgeliehen)
Mayoral (FC Getafe, war bereits ausgeliehen)
Miguel (FC Girona)
Reinier (FC Girona, ausgeliehen, war an Borussia Dortmund ausgeliehen)
Victor (FC Cadiz, war bereits ausgeliehen)
Marcelo

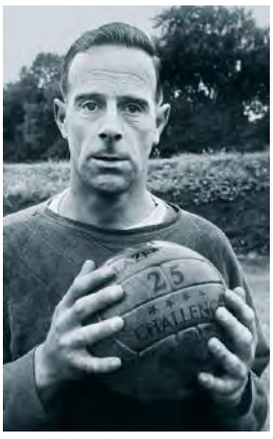
SANTIAGO BERNABÉU

81 044 Plätze

Fotos: imago images

Was lange währt…: Die Umbauarbeiten sollen endgültig zu Beginn der nächsten Saison beendet sein, so der Plan.

CL F



Parallele: So wie einst Ronnie Simpson kam auch Joe Hart im hohen Alter aus England zu Celtic. Allerdings wird Hart eher nicht den Henkelpott holen.

Hart im Nehmen

Ein Torwart, dessen Selbstvertrauen im Keller war, blüht bei Celtic Glasgow wieder auf. Routinier JOE HART hat auch mit 35 Jahren noch dazugelernt.

Zu behaupten, Joe Hart wäre bei Celtic wie neugeboren, dürfte die größte Untertreibung sein. Der ehemalige englische Nationaltorhüter hat sich komplett neu erfunden, sogar erfinden müssen, seit er im August 2021 von Tottenham Hotspur nach Glasgow kam.

Mit ihm und auch dank seiner Paraden, die ihn schnell zum Publikumsliebling im „Paradise" werden ließen, gelang es Celtic, 2022 Meister zu werden, nachdem die Rangers 2021 noch den zehnten Titel der Grün-Weißen in Serie verhindert hatten. Als Sahnehäubchen gab's noch den Ligapokal für Hart und Co.

Über den 35-jährigen Keeper ist vieles bekannt, doch nicht viele wissen, dass sich mit ihm bei Celtic Geschichte in gewisser Weise wiederholt. Denn die Parallelen zu Ronnie Simpson sind auffällig. Beide, Hart und der größte Celtic-Keeper der Klubgeschichte, unterschrieben mit 34 Jahren, nachdem sie für Englands Topteams aufgelaufen waren. Hart hatte zwei Meisterschaften mit ManCity, Simpson zweimal den FA Cup mit Newcastle geholt, ehe sie zu Celtic kamen. Hart direkt, Simpson nahm den Umweg über die Hibs, bei denen ein gewisser junger Coach namens Jock Stein ihn nicht für gut genug befunden hatte. Ironie des Schicksals: Stein wurde danach Celtic-Coach, und gemeinsam mit ebenjenem Simpson, der eigentlich bei Steins Ankunft in Glasgow flüchten und einen Zeitungsladen in Edinburgh eröffnen wollte, dann aber doch blieb, schrieb er 1967 mit dem Gewinn des Landesmeisterpokals Geschichte.

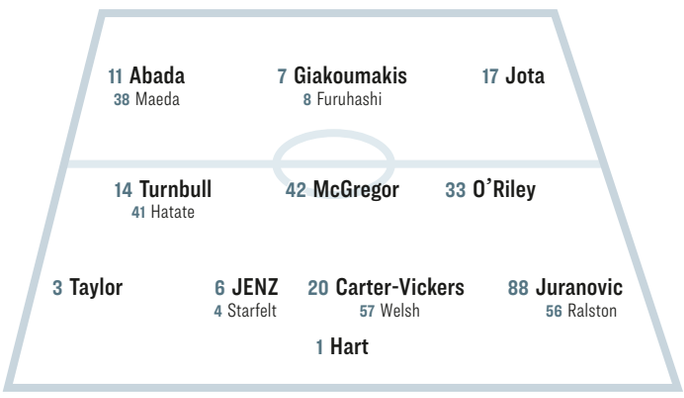
> Ein **Happy End** wie bei Stein und Simpson gibt es aber nicht.

Ein solches Happy End hat die Neuzeit für Pep Guardiola, der Hart in Manchester aussortiert hatte, und diesen Torwart nicht vorgesehen. Zwar lag der Katalane vor einigen Jahren mit Blick auf seine Spielphilosophie nicht falsch damit, Hart eher als Schwächeren seiner Zunft in puncto Mitspielen und Einbinden ins Aufbauspiel einzuordnen. Doch Ange Postecoglou, Celtics Coach, brachte genau diese Geduld auf und hat Hart in ebenjenen Disziplinen verbessert. Vor allem hat er ihm aber Selbstvertrauen gegeben, denn der Mann, dem auch im Tor der Three Lions der eine oder andere Patzer unterlaufen war, musste schon hart im Nehmen sein, um nach den wenig erquicklichen Stationen Torino und Tottenham nicht den Kopf in den Sand zu stecken.

Postecoglou hat Hart dabei geholfen, mit seinen Füßen ein kompletter Torhüter zu werden, um Celtics Passspiel von hinten zu verbessern. Der Offensivstil, der auch beinhaltet, dass die drei Mittelfeldspieler ständig rochieren und ebenfalls eine nach vorne gerichtete Grundeinstellung verkörpern, gibt dem Coach recht: 92 Ligatore sind ein starkes Zeugnis der vergangenen Meistersaison, die darauf hoffen lassen, dass Celtic nun auch international wieder konkurrenzfähiger ist.

Die größte taktische Änderung ist, dass Hart jetzt so weit vorne positioniert ist, dass er im Aufbau quasi als zusätzlicher Innenverteidiger agiert – ähnlich wie einst Simpson. Hart ist begeistert: „Das ist einer der Gründe, warum ich es liebe, für diesen Trainer zu spielen. Du hörst nie auf zu lernen." PHIL GORDON

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Celtic hat sich unter Trainer Ange Postecoglou spielerisch gesteigert. Mit der Euphorie bei den Heimspielen ist Platz 3 in der Gruppe möglich.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Foto: imago images/Shutterstock, Getty Images

Celtic Glasgow

MEISTER IN SCHOTTLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Joe **Hart**		19.04.1987	1,96	91	ENG	2021	Tottenham Hotspur	–	39/–
29 Scott **Bain**		22.11.1991	1,83	77	SCO	2018	FC Dundee	–	–/–
31 Benjamin **Siegrist**		31.01.1992	1,96	97	SUI	2022	Dundee United	–	–/–
ABWEHR									
3 Greg **Taylor**		05.11.1997	1,75	63	SCO	2019	FC Kilmarnock	–	–/–
4 Carl **Starfelt**		01.06.1995	1,85	80	SWE	2021	Rubin Kasan	–	–/–
6 Moritz **Jenz**		30.04.1999	1,90	86	D	2022	FC Lorient	–	–/–
20 Cameron **Carter-Vickers**		31.12.1997	1,86	80	USA	2021	Tottenham Hotspur	–	–/–
25 Alexandro **Bernabei**		24.09.2000	1,69	65	ARG	2022	CA Lanus	–	–/–
56 Anthony **Ralston**	⬢	16.11.1998	1,78	71	SCO	2020	FC St. Johnstone	–	1/–
57 Stephen **Welsh**	⬢	19.01.2000	1,88	80	SCO	01/20	Greenock Morton	–	–/–
88 Josip **Juranovic**		16.08.1995	1,75	68	CRO	2021	Legia Warschau	–	–/–
MITTELFELD									
13 Aaron **Mooy**		15.09.1990	1,75	74	AUS	2022	Shanghai Port	–	–/–
14 David **Turnbull**		10.07.1999	1,85	75	SCO	2020	FC Motherwell	–	–/–
16 James **McCarthy**		12.11.1990	1,80	72	IRL	2021	Crystal Palace	–	–/–
21 Yosuke **Ideguchi**		23.08.1996	1,71	70	JPN	01/22	Gamba Osaka	–	–/–
28 Oliver **Abildgaard**		10.06.1996	1,92	86	DEN	2022	Rubin Kasan	–	–/–
33 Matt **O'Riley**		21.11.2000	1,87	77	DEN	01/22	Milton Keynes Dons FC	–	–/–
35 Scott **Robertson**	⬢	27.07.2001	1,85	76	SCO	2022	Crewe Alexandra	–	–/–
41 Reo **Hatate**		21.11.1997	1,71	70	JPN	01/22	Kawasaki Frontale	–	–/–
42 Callum **McGregor**	⬢	14.06.1993	1,80	70	SCO	2014	Notts County	–	8/1
49 James **Forrest**	⬢	07.07.1991	1,75	65	SCO	2003	South Ayr Boys Club	–	20/1
ANGRIFF									
7 Georgios **Giakoumakis**		09.12.1994	1,86	85	GRE	2021	VVV-Venlo	–	3/–
8 Kyogo **Furuhashi**		20.01.1995	1,70	63	JPN	2021	Vissel Kobe	–	–/–
9 Sead **Haksabanovic**		04.05.1999	1,74	70	MNE	2022	Rubin Kasan	–	–/–
11 Liel **Abada**		03.10.2001	1,68	62	ISR	2021	Maccabi Petah Tikva	–	–/–
17 **Jota**		29.03.1999	1,75	65	POR	2021	Benfica Lissabon	–	2/–
38 Daizen **Maeda**		20.10.1997	1,73	67	JPN	01/22	Yokohama F. Marinos	–	–/–

ARG = Argentinien, AUS = Australien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, GRE = Griechenland, IRL = Irland, ISR = Israel, JPN = Japan, MNE = Montenegro, POR = Portugal, SCO = Schottland, SUI = Schweiz, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Ange Postecoglou

Geboren am 27.8.1965
Im Amt seit Juni 2021

Seine Anstellung war mit einem klaren Auftrag verbunden: die 2021 an den Erzrivalen Rangers verlorene Meisterschaft zurückzuholen. Das gelang Ange Postecoglou in beeindruckender Art und Weise. Der gebürtige Grieche, der im Alter von fünf Jahren nach Australien kam, ist der erste Trainer von Down-under in Schottlands Topliga. Er veränderte Celtics Spielweise, lässt sein Team Hochgeschwindigkeitsfußball mit viel Pressing spielen. Die begeisterten Fans tauften diesen Stil „AngeBall". Damit will der Coach auch international Erfolg haben.

TITEL

AFC Asian Cup: 2015 (Australien)
Oceania Club Championship: 1999 (South Melbourne)
Schottische Meisterschaft: 2022 (Celtic)
Japanische Meisterschaft: 2019 (Yokohama F. Marinos)
Australische Meisterschaft: 2021, 2011 (beide Brisbane Roar), 1999, 1998 (beide South Melbourne)

VEREIN

Gegründet: 1887

Homepage: celticfc.com
E-Mail: webhelp@celticfc.com

670 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Dafabet (Wettanbieter)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele/ ECL K.-o.-Runde Play-offs
20/21	2.	CL Qualifikation/ EL Gruppenspiele
19/20	1.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
18/19	1.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
17/18	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

1 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)** 1967

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

52 × Meisterschaft: zuletzt 2022
40 × Pokal: zuletzt 2020
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

58. **Teilnahme**
37 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
8 × Europapokal der Pokalsieger
26 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
1 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
401 Spiele, 637:483 Tore
183 Siege, 73 Remis, 145 Niederlagen

Höchster Sieg
9:0 gegen Kokkolan PV
(16.9.1970, LM 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:7 bei Barcelona
(13.9.2016, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Scott Brown, 127 Spiele, 2007–2020

Rekordtorschütze
Henrik Larsson, 35 Tore, 1997–2004

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
7 × Aus in der Gruppenphase
11 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
0 × Aus im Achtelfinale
4 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
5 × Aus in der Gruppenphase
1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
1 × Aus in den K.-o.-Runden-Play-offs

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Odsonne Edouard
(10,3 Mio. Euro von Paris Saint-Germain/2018)

Zugänge 2022/23
Abildgaard (Rubin Kasan)
Bernabei (CA Lanus)
Carter-Vickers (Tottenham Hotspur, war bereits ausgeliehen)
Haksabanovic (Rubin Kasan, war an Djurgardens IF ausgeliehen)
Jenz (FC Lorient, ausgeliehen)
Jota (Benfica Lissabon, war bereits ausgeliehen)
Maeda (Yokohama F. Marinos, war bereits ausgeliehen)
Mooy (Shanghai Port)
Robertson (Crewe Alexandra, war ausgeliehen)
Siegrist (Dundee United)

Abgänge 2022/23
Ajeti (Sturm Graz, ausgeliehen)
Barkas (FC Utrecht, ausgeliehen)
Bitton (Maccabi Tel Aviv)
Bolingoli (KV Mechelen)
Dembelé (Stade Brest)
Henderson (Hibernian Edinburgh, war bereits ausgeliehen)
Johnston (Vitoria Guimaraes, ausgeliehen)
Jullien (Montpellier HSC)
Kenny (Queen's Park, ausgeliehen)
Scales (FC Aberdeen, ausgeliehen)
Shaw (FC Morecambe, ausgeliehen, war an den FC Motherwell ausgeliehen)
Soro (FC Arouca, ausgeliehen)
Rogic

CELTIC PARK

60 411 Plätze

Fotos: imago images

„Paradise is here": So singt es Tina Turner – der Celtic Park, dieses stimmungsvolle Stadion, macht dem Titel alle Ehre.

CL F

Foto: Getty Images

Widrige Umstände: Das Team von Schachtar Donezk ist vom Krieg in der Ukraine stark betroffen und zeigt sich hier demonstrativ mit der Landesflagge.

Traurig. Aber da.

Der Krieg ändert alles. Die Brasilianer gingen, der Mäzen macht Minus, die „Heimat“ ist in Warschau. Doch bei SCHACHTAR DONEZK geben sie nicht auf.

„Samba für die Bergarbeiter“ war nicht nur im kicker eine der typischen Schlagzeilen, wenn es in den vergangenen 20 Jahren darum ging, Schachtar Donezk als Klub, dessen Mannschaft und deren Spielweise zu beschreiben. Doch in diesem Jahr ist alles anders. Der ukrainische Verein wird in der aktuellen Champions League völlig verändert auftreten. Der Hauptgrund ist natürlich die andauernde russische Invasion und deren Folgen für die Ukraine.

Seit 2002 Brandao verpflichtet wurde, dem eine Welle von Landsleuten gefolgt war, stand stets ein brasilianischer Profi im Kader. Doch alle 14 Brasilianer, die zum Zeitpunkt des Kriegsbeginns am 24. Februar unter Vertrag waren, haben den Klub verlassen. Einige wurden gemäß den FIFA-Sonderregelungen bezüglich des Krieges bis zum 30. Juni 2023 an ausländische Klubs verliehen, andere wurden verkauft, wie Stürmer Neres für 15 Millionen Euro an Benfica Lissabon, Verteidiger Dodo für ebenfalls 15 Millionen nach Florenz und Mittelfeldspieler Marcos Antonio für 12 Millionen an Lazio Rom.

Das Trio brachte den Löwenanteil der insgesamt 51 Millionen Euro Transfereinnahmen dieses Sommers. Die Verkäufe waren keine geplante, sondern eine erzwungene Entscheidung. Denn Rinat Akhmetov, Eigner und Mäzen des Klubs, musste nun selbst den Gürtel enger schnallen. Der Oligarch vermeldete für seine Industrieunternehmen kriegsbedingte Verluste zwischen 17 und 20 Milliarden Euro, vor allem wegen der Zerstörung der Stahlwerke in Mariupol. Die direkte Qualifikation für die Gruppenphase der Königsklasse ist für Schachtar daher finanziell enorm wichtig. „Dieses Geld ist eine Erlösung und jetzt ein finanzieller Hauptfaktor für unseren Klub“, sagte Geschäftsführer Serhiy Palkin.

> Der neue Trainer muss in **kurzer Zeit** eine Mannschaft bauen.

Ein wichtiger sportlicher Faktor für den Klub ist die Nachwuchsarbeit. Der neue kroatische Trainer Igor Jovicevic muss in kurzer Zeit eine neue Mannschaft bauen – fast ausschließlich mit einheimischen Akteuren, viele davon noch jung. Aber auch vielversprechend: Sechs seiner Spieler gewannen 2020 die U-20-WM. Und mit dem 21-jährigen Linksaußen Mykhaylo Mudryk, an dem neben Leverkusen weitere Klubs interessiert sind, steht das Toptalent des Landes im Team.

Doch natürlich setzt man nicht nur auf die Jugend. So holte Schachtar zwei Nationalspieler aus dem Ausland: Stürmer Oleksandr Zubkov kam von Ferencvaros Budapest und Verteidiger Bogdan Mykhaylychenko ist von Anderlecht ausgeliehen. Und im August kam mit Lucas Taylor von PAOK Saloniki doch wieder ein Brasilianer zu Schachtar. Nun muss Jovanovic möglichst rasch die Balance im Team zwischen Talent und Erfahrung finden, und auch die Abstimmung zwischen den Mannschaftsteilen ist noch nicht optimal, das zeigte der Ligastart in der Ukraine, der trotz des Krieges erfolgte.

Schachtar ist ohnehin weit von Normalität entfernt. Seit dem Beginn der Kämpfe im Donbass 2014 ist der Klub aus Donezk heimatlos. Nach Stationen in Lwiw, Charkiw und Kiew, trägt man nun zumindest bis Jahresende die Champions-League-Heimspiele in der polnischen Hauptstadt Warschau aus. Mit Legia schloss Schachtar einen Vertrag über sechs Monate, trainiert wird in Kiew, dann reist das Team zu den Partien nach Polen.

Trotz aller traurigen Umstände und Widrigkeiten bleibt Schachtars Sportdirektor und Spielerlegende, der Kroate Darijo Srna, Optimist: „Wir werden spielen und zeigen der ganzen Welt, dass wir noch da sind, dass wir am Leben sind und nicht aufgeben. Das Team hat die beiden wichtigsten Dinge: den Kopf und das Herz.“ **OLEH ZADERNOVSKIY**

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Die fast komplett neue Mannschaft dürfte maximal um Platz 3 in der Gruppe mitspielen, was angesichts der Umstände kaum verwundert.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Schachtar Donezk

ERSTER IN DER UKRAINE

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Oleksiy **Shevchenko**		24.02.1992	1,88	81	UKR	2018	Karpaty Lwiw	—	1/—
30 Andriy **Pyatov**		28.06.1984	1,90	78	UKR	2007	Worskla Poltawa	—	72/—
81 Anatoliy **Trubin**	⬢	01.08.2001	1,98	86	UKR	2014	Azovets Mariupol	—	8/—
ABWEHR									
4 Serhiy **Kryvtsov**		15.03.1991	1,86	80	UKR	2010	Met. Saporischschja	—	18/—
5 Valeriy **Bondar**	⬢	27.02.1999	1,72	73	UKR	2007	eigene Jugend	—	7/—
15 Bogdan **Mykhaylychenko**		21.03.1997	1,75	73	UKR	2022	RSC Anderlecht	—	—/—
22 Mykola **Matviienko**	⬢	02.05.1996	1,82	74	UKR	01/18	Worskla Poltawa	—	19/—
23 **Lucas Taylor**		10.04.1995	1,76	70	BRA	2022	PAOK Saloniki	—	—/—
26 Yukhym **Konoplia**	⬢	26.08.1999	1,80	72	UKR	2021	Desna Tschernihiw	—	—/—
28 Maryan **Faryna**	⬢	28.08.2003	1,81	74	UKR	2019	eigene Jugend	—	—/—
32 Eduard **Kozik**	⬢	19.04.2003	1,84	79	UKR	2022	FC Mariupol	—	—/—
99 Viktor **Korniyenko**		14.02.1999	1,74	67	UKR	2020	FC Mariupol	—	5/—
MITTELFELD									
6 Taras **Stepanenko**		08.08.1989	1,81	75	UKR	2010	Met. Saporischschja	—	48/2
7 Andriy **Totovytsky**	⬢	20.01.1993	1,87	79	UKR	2022	Kolos Kowaliwka	—	—/—
8 Georgiy **Sudakov**	⬢	01.09.2002	1,77	68	UKR	2017	Metalist Charkiw	—	3/—
10 Mykhaylo **Mudryk**	⬢	05.01.2001	1,76	70	UKR	01/21	Desna Tschernihiw	—	6/—
17 Neven **Djurasek**		15.08.1998	1,74	73	CRO	2022	Dinamo Zagreb	—	—/—
20 Dmytro **Topalov**	⬢	12.03.1998	1,76	65	UKR	2022	FC Mariupol	—	—/—
21 Artem **Bondarenko**	⬢	21.08.2000	1,82	73	UKR	2021	FC Mariupol	—	2/—
34 Ivan **Petryak**		13.03.1994	1,71	63	UKR	2022	Fehervar FC	—	1/—
98 Oleksiy **Kashchuk**	⬢	29.06.2000	1,79	71	UKR	2022	Sabah FK Masazir	—	—/—
ANGRIFF									
2 Lassina **Traoré**		12.01.2001	1,83	76	BFA	2021	Ajax Amsterdam	—	7/1
9 Marian **Shved**		16.07.1997	1,71	64	UKR	2022	KV Mechelen	—	—/—
11 Olexandr **Zubkov**	⬢	03.08.1996	1,82	73	UKR	2022	Ferencvaros	—	6/—
14 Danylo **Sikan**		16.04.2001	1,87	76	UKR	2022	Hansa Rostock	—	1/—
19 Andriy **Kulakov**	⬢	28.04.1999	1,84	74	UKR	2022	Tuzlaspor Istanbul	—	—/—
27 Oleh **Ocheretko**	⬢	25.03.2003	1,81	72	UKR	2022	FC Mariupol	—	—/—

BFA = Burkina Faso, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, UKR = Ukraine

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Igor Jovicevic

Geboren am 30. 11. 1973
Im Amt seit Juli 2022

Als ob dieses Land gerade nicht genug Probleme hätte. Und dann sorgt auch noch der Fußball in diesem Kriegssommer für einen Riesenkrach – mit dem Wechsel von Igor Jovicevic zu Schachtar. Dessen Ex-Klub SK Dnipro-1 beschuldigte Donezk, ihnen den Coach „gestohlen" zu haben. Dabei waren es wohl eher das Geld und die Aussicht auf die Champions League, die den Kroaten, der sich kurz zuvor noch zu Dnipro bekannt hatte, seine Meinung ändern ließen. Jovicevic, der Anfang der 90er Jahre als Riesentalent galt, dieses aber verschleuderte, hatte seine Trainerkarriere 2014 in Lwiw begonnen und war 2020 in die Ukraine zurückgekehrt. Dnipro führte er in der abgebrochenen Vorsaison überraschend auf Platz 3.

TITEL

keine

VEREIN

Gegründet: 1936

Homepage: shakhtar.com
E-Mail: office@shakhtar.com

517 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Pari Match (Wettanbieter)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Gruppenspiele
20/21	2.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
19/20	1.	CL Gruppenspiele/ EL Halbfinale
18/19	1.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

1 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)** 2009

0 × **Europa Conference League**

13 × Meisterschaft: zuletzt 2020
17 × Pokal: zuletzt 2019 – Ukraine (13), Sowjetunion (4)
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

33. **Teilnahme**
- 23 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 4 × Europapokal der Pokalsieger
- 21 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
259 Spiele, 397:360 Tore
117 Siege, 53 Remis, 89 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 bei BATE Baryssau
(21.10.2014, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
0:7 bei Bayern München
(11.3.2015, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Dario Srna, 136 Spiele, 2003–2017

Rekordtorschütze
Luiz Adriano, 32 Tore, 2007–2015

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 12 × Aus in der Gruppenphase
- 6 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 2 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 4 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Bernard
(25 Mio. Euro von Atletico Mineiro/2013)

Zugänge 2022/23
Djurasek (Dinamo Zagreb)
Kashchuk (Sabah FK, war ausgeliehen)
Kozik (FC Mariupol, war ausgeliehen)
Kulakov (Tuzlaspor Istanbul, war ausgeliehen)
Lucas Taylor (PAOK Saloniki, ausgeliehen)
Mykhaylychenko (RSC Anderlecht, ausgeliehen)
Ocheretko (FC Mariupol, war ausgeliehen)
Petryak (Fehervar FC)
Shved (KV Mechelen)
Sikan (Hansa Rostock, war ausgeliehen)
Topalov (FC Mariupol, war ausgeliehen)
Totovytsky (Kolos Kowaliwka)
Zubkov (Ferencvaros Budapest)

Abgänge 2022/23
Cipriano (Cruzeiro, ausgeliehen, war an den FC Sion ausgeliehen)
David Neres (Benfica Lissabon)
Dodo (AC Florenz)
Fernando (RB Salzburg)
Ismaily (Lille OSC)
Marcos Antonio (Lazio Rom)
Marlon (AC Monza, ausgeliehen)
Pedrinho (Atletico Mineiro, ausgeliehen)
Solomon (FC Fulham, ausgeliehen)

WOJSKA POLSKIEGO

30 967 Plätze

Fotos: imago images

Diesmal in Polen: Seit Jahren ist Schachtar quasi ohne Heimat, nun spielt Donezk im Legia-Stadion in Warschau.

CL

G

Mit EDIN TERZIC (39) sitzt ein echter Borusse auf der Bank. Doch dieser Fußballlehrer ist weit mehr als nur das.

Um zu verstehen, warum Edin Terzic vor dieser Saison zum Cheftrainer von Borussia Dortmund ernannt wurde, muss man natürlich wissen, dass er – unweit von Dortmund in Menden geboren – in seiner Zeit als Interimscoach mit dem BVB 2021 den DFB-Pokal gewann und die nicht mehr zwingend zu erwartende Qualifikation für die Champions League erreichte. Doch noch ein Ereignis ist von elementarer Bedeutung, auch wenn es medial deutlich weniger Aufmerksamkeit erregte: Der 3:2-Erfolg beim FC Sevilla im Achtelfinale der Königsklasse im Februar 2021 belegte eindrücklich, über welche Fähigkeiten Terzic, der zuvor als Assistent von Lucien Favre in Dortmund arbeitete, als Trainer verfügt – und welche Kräfte er in seinem Umfeld freisetzen kann.

Denn die Tage vor seiner europäischen Premiere als hauptverantwortlicher Trainer waren alles andere als einfach: Die Mannschaft tat sich schwer damals, sie verlor in Freiburg, spielte nur Remis gegen Hoffenheim, sie strauchelte und stotterte. Und dann lüftete der BVB auch noch das offene Geheimnis, dass ab der Saison 2021/22 Marco Rose auf der Bank Platz nehmen und Terzic ins zweite Glied zurückkehren werde.

Manch anderer hätte in so einer Situation vielleicht unbewusst den Fuß vom Gas genommen, keine Extra-Prozente mehr gegeben und gewissermaßen Dienst nach Vorschrift absolviert. Doch Terzic, der seit Kindestagen mit dem BVB sozialisiert worden war, dachte nicht daran, bockig zu reagieren. Er brannte weiter lichterloh. Seine Mannschaft spürte das – und fing ebenfalls Feuer: Sie bezwang das zuvor in neun Spielen in Serie siegreiche Sevilla mit einer beeindruckenden Teamleistung und schönen Toren, sicherte sich im Rückspiel durch ein 2:2 das Viertelfinal-Ticket und bot dort Manchester City in beiden Spielen (1:2, 1:2) einen großen Kampf. Terzic hatte die internationale Prüfung dank einer perfekten Spielvorbereitung und zielgenauen Ansprachen mit Bravour bestanden und sich auch auf diesem Niveau für größere Aufgaben empfohlen.

Im September nun startet Terzic, der im Sommer nach nur einem Jahr bereits zum Nachfolger seines Vorgängers Rose wurde, in seine erste volle Champions-League-Saison. Dass es dabei neben dem FC Kopenhagen ausgerechnet auch gegen ManCity und Sevilla geht, ist eine besondere Volte in seiner noch jungen Trainerkarriere. „An die vier Spiele habe ich gute Erinnerungen“, sagt Terzic heute, „das waren alles gute Auftritte von uns.“ Dass es das Glück nicht immer gut mit dem BVB meinte in den Duellen mit ManCity und auch die Schiedsrichterentscheidungen nicht immer zugunsten der Schwarz-Gelben ausfielen, hat der 39-Jährige inzwischen akzeptiert. „An die Zeit erinnern wir uns trotzdem sehr positiv, weil es auch viel in der Mannschaft ausgelöst hat. Es war nicht einfach zu der Zeit, aber es hat uns vor Augen geführt, warum wir in der Bundesliga um jeden Punkt kämpfen müssen: Weil wir genau diese Abende dienstags und mittwochs haben wollen. Das war damals eine intensive und gute Zeit.“

> „Wir freuen uns extrem darauf, wieder vor **80 000** Fans zu spielen.“
>
> **Edin Terzic**

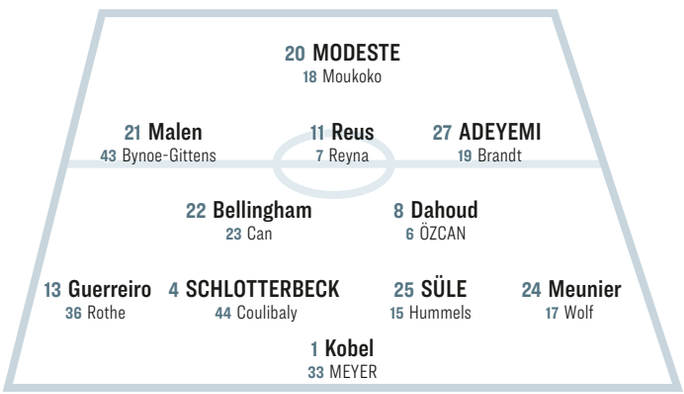
An die möchte Terzic mit seinem Team in dieser Champions-League-Saison anknüpfen. Dass die bevorstehenden Duelle, in denen es zum Wiedersehen mit den Ex-Borussen Erling Haaland, Ilkay Gündogan und Thomas Delaney kommen wird, vor 80 000 Zuschauern stattfinden werden, macht die BVB-Geschichte rund. Die Rückkehr der Stehplätze macht es möglich.

Dass der BVB bei der diesjährigen Auslosung nur in Topf drei steckte und die Gruppe entsprechend schwierig geworden ist, trübt die Vorfreude der Schwarz-Gelben nicht. Im Gegenteil: Terzic erinnert sich auch heute noch gerne an die Partien gegen die Hochkaräter Paris Saint-Germain, Inter Mailand und FC Barcelona, die er noch als Assistent von Favre begleitete. „Das sind die Spiele, auf die man sich als Kind immer gefreut hat. Es wird nicht leicht, aber wir werden uns gut darauf vorbereiten.“

Ganz ähnlich klingt das bei Sebastian Kehl. „Es wird knackig“, sagt der Sportdirektor des BVB, der ebenfalls in seinem Gedächtnis kramt: „Ich kann mich noch gut daran erinnern – ich war ja selbst dabei gewesen, dass wir einst sogar in Topf vier waren und eine Gruppe mit Manchester City, Real Madrid und Ajax Amsterdam gewonnen haben.“ In der Saison 2012/13 war das. Am Ende eines wilden Ritts durch die Runden stand der BVB – angeführt von Kapitän Kehl – im Finale von Wembley, das dann 1:2 gegen den FC Bayern verloren ging. Aus dieser Erinnerung dürfte sich auch die Zuversicht von BVB-Boss Hans-Joachim Watzke speisen, der sagt: „Die Aufgabe ist natürlich herausfordernd, aber nicht unlösbar.“ Zumal sich weder Kopenhagen noch Manchester oder Sevilla die Borussia vorab wohl aus Wunschgegner ausgeguckt hatte.

Groß ist in Europa nach wie vor der Respekt vor der Qualität der Dortmunder Mannschaft, aber insbesondere auch vor der besonderen

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Foto: picture-alliance

Der Bewegende

Atmosphäre im Signal-Iduna-Park. Wenn die Fans hinter ihrer Mannschaft stehen, sie laut anfeuern und nach vorne brüllen, dann kann das eine Sogwirkung entfalten, die auch deutlich höher gehandelte Gegner ins Wanken bringen kann.

In der Vorsaison war davon indes nur wenig zu spüren. Die „Echte Liebe" zwischen den Fans auf den Tribünen und der Mannschaft auf dem Rasen hatte sich durch die vielen schwachen Auftritte des BVB unter Rose abgekühlt, wie die Pfiffe in den letzten Heimspielen der Spielzeit 2021/22 akustisch unterstrichen. Mit Terzic jedoch stieg die Temperatur wieder. „Edin", wie er von den Fans nur liebevoll beim Vornamen gerufen wird, verfügt bei den Fans über einen enormen Startkredit, der auch von einer bitteren Niederlage wie dem 2:3 gegen Bremen Ende August nicht gleich aufgefressen wird. Er erreicht und bewegt die Menschen rund um den BVB – und er soll in den kommenden Jahren dabei mithelfen, wieder mehr Positivität im Klub zu wecken, der in der jüngeren Vergangenheit von der internen wie externen Erwartungshaltung mitunter erdrückt worden ist.

Dass für einen Erfolg dieses Unterfangens mehr nötig sein wird als die passende Vita und zurückliegenden Erfolge als Interimscoach, das weiß Terzic. Er hat auch schon die Schattenseiten seines Berufs erlebt: Als Co-Trainer von Slaven Bilic wurde er einst bei West Ham United von heute auf morgen entlassen. Er geht daher nicht blauäugig an seine Aufgabe in Dortmund heran, sondern bereitete sich nicht erst in dem zurückliegenden Jahr als Technischer Direktor des Klubs zielgenau darauf vor, irgendwann als Cheftrainer zu arbeiten. Der Respekt vor der Aufgabe, die ihm schneller als erwartet zugetragen wurde, ist groß.

Schon vor Jahren sog er Erfahrungen, die andere aus der Branche mit ihm teilten, auf wie ein Schwamm und überlegte sich, welche Schlüsse er für sein eigenes Handeln daraus ziehen könne. Er hat klare Vorstellungen davon, wie er ein Team führen möchte, welche Prinzipien ihm auf und neben dem Platz wichtig sind und was er von seinen Mitarbeitern und Spielern erwartet. Und er kennt durch seine Arbeit als Scout, Jugendtrainer, Assistent und Interimscoach den BVB wie aus dem Effeff. Stimmungen zu erkennen und zu lenken dürfte ihm leichter fallen als seinen Vorgängern Favre und Rose. Schaden kann das nicht bei seinem Vorhaben, das fußballverrückte Dortmund dauerhaft und erfolgreich mit seinem inneren Feuer zu bewegen. **MATTHIAS DERSCH**

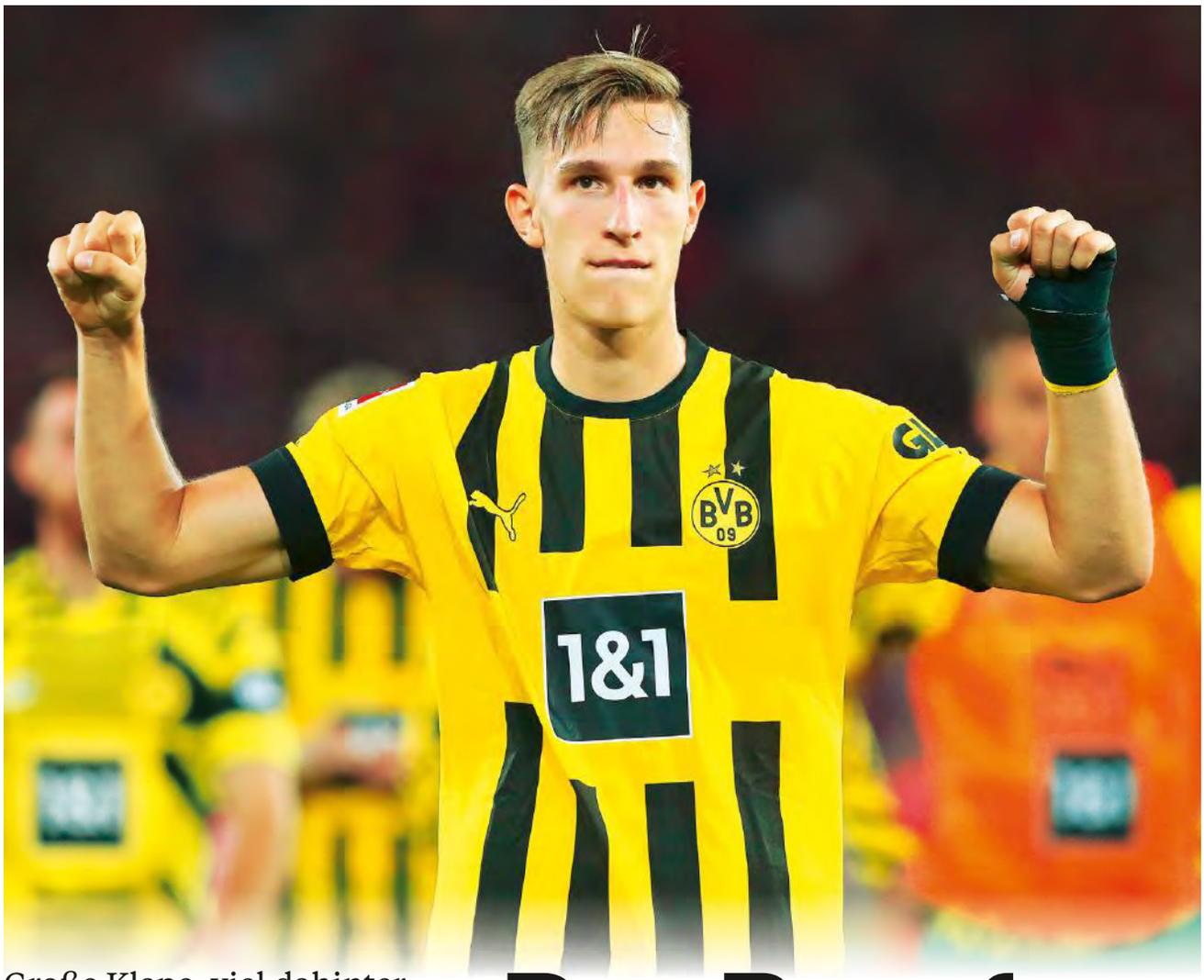
KICKER WERTUNG

Von Matthias Dersch

Der Ausfall des Champions-League-erprobten Mittelstürmers Sebastien Haller wiegt schwer, dennoch besitzt der Kader des BVB auch weiterhin genug Qualität, um Sevilla und Kopenpagen in der Gruppe hinter sich lassen zu können. Dazu jedoch wird das Team Konstanz und Widerstandskraft benötigen.

★ ★ ★ ☆ ☆

CL
G



Große Klape, viel dahinter: NICO SCHLOTTERBECK (22) scheint wie gemacht für die Dortmunder Abwehr.

Der Berufene

Es dauerte nur eine Halbzeit, bis Nico Schlotterbeck die gelbe Wand bei seinem Debüt hinter sich hatte. Zwei, drei entschlossene Tacklings gegen den Mann, ein Ballgewinn mit viel Aggressivität, genaue Diagonalpässe nach Rechtsaußen und die geballte Faust nach vielen gelungenen Aktionen, die eine heiße Grundstimmung vom Platz auf die Tribüne und zurück auf den Platz brachten – geboren war ein neuer Liebling.

„Seine Art und Weise, wie er in die Zweikämpfe geht, das ist genau das, was die Leute hier lieben", befand Edin Terzic hinterher, und wer sollte das besser beurteilen können als der Trainer, der früher selbst von den schwarz-gelben Rängen aufs Feld blickte? Schlotterbeck hat das Potenzial zum Publikumshelden. Voller Energie und Entschlossenheit kommt er daher, auch abseits des Platzes voller Selbstbewusstsein und ohne Blatt vor dem Mund. „Er ist ein Spielertyp, der auch von der Emotion lebt", sagt Terzic, „das ist einer der Gründe, warum er sich für den Wechsel zu uns entschieden hat. Und das ist auch einer der Gründe, warum wir uns für ihn entschieden haben." Das fast ungläubige Grinsen, das der Verteidiger beim Aufwärmen mit dem ehemaligen U-21- und jetzigen DFB-Auswahl-Weggefährten Karim Adeyemi ausgetauscht hatte, als es im Stadion erstmals richtig laut wurde, bestätigt das. „Ich habe mich brutal lange auf dieses Spiel vor der gelben Wand gefreut", sagte Schlotterbeck, „es hat sich so angefühlt, wie ich es mir vorgestellt habe."

Doch Schlotterbeck wird beim BVB nicht nur als Animateur gebraucht, sondern vor allem in der Abwehr. Zusammen mit dem ebenfalls neuen DFB-Nebenmann Niklas Süle und Mats Hummels kämpft er um die meist zwei Plätze in Terzics bevorzugter Viererkette – der 22-Jährige ist hier der Herausforderer der zwei deutlich erfahreneren und routininierteren Mitspieler. Die fußballerische Weisheit aus 73 Champions-League-Partien wie bei Hummels

Hummels und Süle können ja auch von ihm was lernen, findet er.

oder 35 Partien inklusive des Titels 2020 wie bei Süle sprechen gegen den Ex-Freiburger, dessen internationale Erfahrung aus vier A- und rund 20 Juniorenländerspielen besteht. Doch Schlotterbeck versteckt sich nicht, muss er auch nicht. Auf die Frage, was er von den Mitspielern lernen kann, betont er lächelnd, dass sich die beiden auch bei ihm etwas abschauen könnten.

Wer den Linksfüßer über einen längeren Zeitraum verfolgt, hat keine Zweifel, dass er selbstbewussten Ansagen auch weiter Taten folgen lassen wird. Die große Klappe rechtfertigt er mit starken Leistungen und bei aller Flapsigkeit als Führungsspieler mit Meinung. Wenn auch das Risiko in einigen Szenen etwas zu groß ist, die Fehler für einen Innenverteidiger von internationalem Niveau noch in zu kleinen Abständen kommen: Auf Sicht wird es wohl eher die Frage sein, wer neben Schlotterbeck verteidigt.

Die erste ganz große Bewährungsprobe im neuen Dress werden nun die Premieren-Spiele in der Champions League, auch ein Grund für seinen Wechsel aus dem deutlich beschaulicheren Breisgau. Die gelbe Wand der Dortmunder Südtribüne hat er dafür schon einmal im Rücken. Er scheint dazu berufen, sie glücklich zu machen. PATRICK KLEINMANN

Foto: firo

Borussia Dortmund

ZWEITER IN DEUTSCHLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Gregor **Kobel**		06.12.1997	1,95	88	SUI	2021	VfB Stuttgart	—	6/—
33 Alexander **Meyer**		13.04.1991	1,95	88	D	2022	Jahn Regensburg	—	—/—
ABWEHR									
2 Mateu **Morey**		02.03.2000	1,73	67	ESP	2019	FC Barcelona	—	7/—
4 Nico **Schlotterbeck**		01.12.1999	1,91	89	D	2022	SC Freiburg	—	—/—
13 Raphael **Guerreiro**		22.12.1993	1,70	71	POR	2016	FC Lorient	—	34/7
14 Nico **Schulz**		01.04.1993	1,81	83	D	2019	TSG Hoffenheim	—	18/—
15 Mats **Hummels**		16.12.1988	1,91	94	D	2019	Bayern München	—	73/4
24 Thomas **Meunier**		12.09.1991	1,91	90	BEL	2020	Paris St. Germain	—	30/3
25 Niklas **Süle**		03.09.1995	1,95	99	D	2022	Bayern München	1	35/1
30 Felix **Passlack**	⬢	29.05.1998	1,70	74	D	2020	Fortuna Sittard	—	9/1
36 Tom **Rothe**		29.10.2004	1,93	88	D	2021	FC St. Pauli	—	—/—
MITTELFELD									
6 Salih **Özcan**		11.01.1998	1,82	75	TUR	2022	1. FC Köln	—	—/—
7 Giovanni **Reyna**	⬢	13.11.2002	1,85	79	USA	2019	FC New York City	—	10/—
8 Mahmoud **Dahoud**		01.01.1996	1,78	68	D	2017	Bor. Mönchengladbach	—	30/1
11 Marco **Reus**		31.05.1989	1,80	71	D	2012	Bor. Mönchengladbach	—	56/21
17 Marius **Wolf**		27.05.1995	1,88	81	D	2021	1. FC Köln	—	9/—
19 Julian **Brandt**		02.05.1996	1,85	83	D	2019	Bayer 04 Leverkusen	—	41/3
22 Jude **Bellingham**		29.06.2003	1,86	75	ENG	2020	Birmingham City	—	16/2
23 Emre **Can**		12.01.1994	1,86	86	D	01/20	Juventus Turin	1	33/1
ANGRIFF									
9 Sebastien **Haller**		22.06.1994	1,90	91	CIV	2022	Ajax Amsterdam	—	8/11
10 Thorgan **Hazard**		29.03.1993	1,75	68	BEL	2019	Bor. Mönchengladbach	—	25/2
18 Youssoufa **Moukoko**	⬢	20.11.2004	1,79	72	D	2016	FC St. Pauli	—	2/—
20 Anthony **Modeste**		14.04.1988	1,87	84	FRA	2022	1. FC Köln	—	—/—
21 Donyell **Malen**		19.01.1999	1,76	68	NED	2021	PSV Eindhoven	—	12/3
27 Karim **Adeyemi**		18.01.2002	1,80	75	D	2022	RB Salzburg	—	11/4
43 Jamie **Bynoe-Gittens**		08.08.2004	1,75	75	ENG	2020	Manchester City	—	—/—

BEL = Belgien, CIV = Elfenbeinküste, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, NED = Niederlande, POR = Portugal, SUI = Schweiz, TUR = Türkei
(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Edin Terzic

Geboren am 30.10.1982
Im Amt seit Juli 2022

Wer weiß, was Edin Terzic heute machen würde, wenn Michael Zorc im Sommer 2013 hart geblieben wäre. Gerade eben erst hatte der bisherige Scout und Jugend-Assistenztrainer beim BVB seinen ersten Chefposten bei der U16 bekommen, da bat Terzic den damaligen Sportdirektor um die Freigabe, weil ihn Slaven Bilic als Co-Trainer zu Besiktas holen wollte. Auch wenn Zorc ihn ungern ziehen ließ: Er gab grünes Licht. Zwei Jahre lang blieb Terzic mit Bilic anschließend in Istanbul, dann ging das Duo für zwei weitere Jahre zu West Ham United. 2017 schließlich kehrte Terzic zum BVB zurück. Nicht als Jugendcoach, sondern als „Co“ des damaligen Cheftrainers Lucien Favre. Der Rest der Geschichte ist bekannt.

TITEL

Deutscher Pokal: 2021 (Dortmund)

VEREIN

Gegründet: 1909

Homepage: bvb.de
E-Mail: info@bvb.de

16,6 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Evonik (Chemie)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	2.	CL Gruppenspiele/ EL K.-o.-Runden-Play-off
20/21	3.	CL Viertelfinale
19/20	2.	CL Achtelfinale
18/19	2.	CL Achtelfinale
17/18	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

1 × Champions League (früher Europapokal der Landesmeister) 1997

0 × Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)

0 × Europa Conference League

8 × Meisterschaft: zuletzt 2012
5 × Pokal: zuletzt 2021
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1966
0 × UEFA-Supercup
1 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1997

EUROPAPOKAL-BILANZ

34. **Teilnahme**
- 21 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 3 × Europapokal der Pokalsieger
- 15 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
274 Spiele, 461:332 Tore
136 Siege, 51 Remis, 87 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 gegen Floriana
(10.10.1965, PS 1. Runde)

Höchste Niederlage
2-mal mit 5 Toren Differenz, zuletzt
n.V. 0:5 (0:3) bei Club Brügge
(9.12.1987, UC Achtelfinale)

Rekordspieler
Stefan Reuter, 85 Spiele, 1992–2003

Rekordtorschütze
Marco Reus, 30 Tore, 2012–2022

In der Champions League
- 1 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 4 × Aus im Viertelfinale
- 4 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 5 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 1 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Mats Hummels
(31 Mio. Euro von Bayern München/2019) und
Sebastien Haller
(31 Mio. Euro von Ajax Amsterdam/2022)

Zugänge 2022/23
Adeyemi (RB Salzburg)
Haller (Ajax Amsterdam)
Meyer (Jahn Regensburg)
Modeste (1. FC Köln)
Özcan (1. FC Köln)
Schlotterbeck (SC Freiburg)
Süle (Bayern München)

Abgänge 2022/23
Akanji (Manchester City)
Bürki (St. Louis City SC)
Haaland (Manchester City)
Hitz (FC Basel)
Pongracic (US Lecce, war vom VfL Wolfsburg ausgeliehen)
Reinier (FC Girona, war von Real Madrid ausgeliehen)
Schmelzer (Karriere beendet)
Tigges (1. FC Köln)
Witsel (Atletico Madrid)
Zagadou

SIGNAL-IDUNA-PARK

81 365 Plätze

Fotos: imago images

Tempel seit 1974: Das erste Tor schoss Elli Podschwadke beim Duell der Frauen des TBV Mengede 08 und des VfB Waltrop.

CL G

In der Kraft liegt die Ruhe

Die Antwort auf die spannende Frage, ob und wie ERLING HAALAND (22) das Spiel von City verändert, gibt es nicht im Schnellverfahren.

Kein Geringerer als Winston Churchill hat einmal gesagt: „Je weiter wir in die Vergangenheit schauen, umso weiter können wir in die Zukunft schauen." Allzu weit müssen wir gar nicht zurückblicken, um dann den Bogen zu Erling Haaland zu spannen. Nur knapp sechs Jahre.

Im Dezember 2016, Manchester City hatte soeben am 15. Spieltag die dritte Saisonniederlage kassiert – 2:4 beim Meister Leicester City –, ließen 19 Gegentore überall die Alarmglocken schrillen. Fast überall: Pep Guardiola, der Trainer, der erst wenige Monate im Amt war, blieb ruhig. Auf Vorwürfe in den Medien hinsichtlich seiner hoch stehenden Abwehr („Kamikazefußball"/*Manchester Evening News*), seiner Aversion gegen Tacklings im Training („Kuschelfußball"/*Die Welt*) antwortete er nur, sein Team spiele so, wie er das will. Und dazu sehe er „keine Alternative".

Knapp sechs Jahre und vier Meistertitel später sind die Kritiker längst verstummt. Guardiola lässt immer noch keine Tacklings trainieren, weil das ebenso wenig seinem (Selbst)-Verständnis vom Fußball entspricht wie tief stehende Abwehrreihen. Dazu muss man Guardiolas Spielidee kennen: Alle greifen gemeinsam an, rücken also gemeinsam vor, ebenso verteidigen alle gemeinsam. Letzteres lässt sich ebenso nur dann praktizieren, wenn die Abstände zwischen den Linien gering sind, wie das Kurzpassspiel, das bei City zuweilen zur Quadratur des Kreiselns führt.

Was hat das nun mit Haaland, gar mit Churchill zu tun? Ganz einfach: Es soll verdeutlichen, dass ein Blick in die Zukunft gar nicht so schwierig ist, wenn man diese Vergangenheit kennt. Bedeutet: Für Erling Haaland und dessen Bedürfnisse wird City sich unter Guardiola nicht ändern. Denn das wird er für niemanden tun.

Und das führte vor und zu Saisonbeginn zu den spannenden Fragen: Wie passt dieses Kontermonster aus Norwegen, das Borussia Dortmund und die Bundesliga so begeisterte, zu dieser Pass- und Ballbesitzmaschine nach Manchester? Und inwieweit wird er sich anpassen können, wird City ihm aber auch entgegenkommen, ohne Guardiolas Ideale zu verraten?

Die Antworten darauf? Sorry. Die gibt es nicht. Also noch nicht. Denn Fußball ist dynamisch, schnelllebig, ein ständiger Prozess in alle Richtungen. Die Entwicklung Citys in der Premier League von 2016 bis heute zeigt eindrucksvoll, wie ungeeignet dieses Team samt seinem Trainer ist, um in eine Schublade gesteckt zu werden. Prognosen wie: „Das klappt mit Haaland" oder „Das passt niemals zusammen" wechselten zunächst quasi spieltäglich.

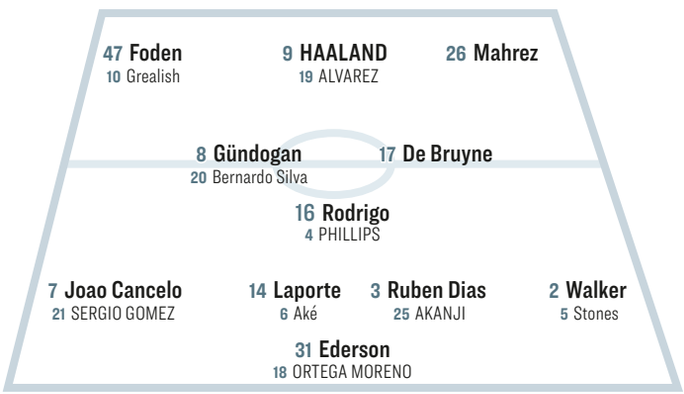
Guardiola interessiert nicht, wie viele Tore irgendjemand erzielt.

Als Beleg dafür dient der Saisonstart. Als Haaland zum Auftakt beide Treffer zum 2:0-Sieg bei West Ham United erzielte und ihn viele schon zum künftigen Torschützenkönig küren wollten, erklärte Guardiola lakonisch: „Mir ist egal, wie viele Tore Haaland schießen wird."

Das ist nicht persönlich gemeint, Guardiola interessiert grundsätzlich nicht, wie viele Tore irgendjemand schießt. Citys Spiel war bisher auch eher so ausgerichtet, dass nicht allzu selten ein Vollstrecker im Strafraum den Ball „nur" noch über die Linie drücken muss, überspitzt formuliert. Aber weil da oft einer nur noch den Schlappen hinhalten muss, weil dem Ganzen eine perfekte Kombination vorausging, war der Quervergleich zum „Hallenfußball", den Ralf Rangnick mal bei Treffern dieser Sorte bemühte, gar nicht weit hergeholt.

Haaland kann und wird auch einer derjenigen sein, die diese Angriffe vollenden, veredeln. Doch eigentlich braucht dieser Büffel, umgeben von so vielen Trüffeln, von technisch feinen Kickern, Raum und Platz. Den gibt es für City selten. Weil sie ihn sich entweder durch ihre Engmaschigkeit im Spiel mit dem Ball, und bei keinem Klub ist diese Formulierung zutreffender, selbst nicht zugestehen. Aber auch, weil die Gegner in der Regel sehr tief stehen gegen Englands Meister. Selbst ein früher 0:1-Rückstand im Etihad Stadium veranlasste Bournemouth am 2. Spieltag nicht dazu, die Maurerkelle wegzulegen. Und

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

so wurde Haaland, nur eine Woche nach dem gefeierten Start in London, prompt unter die Nase gerieben, welch Fremdkörper er plötzlich sei ob nur acht Ballkontakten bis zu seiner Auswechslung in der 74. Minute. Diesmal reagierte Guardiola schützend: „Er hat den schwierigsten Job der Welt, wenn man Stürmer ist und gegen defensive Teams wie Bournemouth spielt. Sie haben drei Innenverteidiger und zwei Spieler vor den Innenverteidigern, und du stehst in der Mitte. Wie kann man da überleben?“

Offensichtlich ganz gut, denn eine Woche später traf er zum wichtigen 2:3-Anschlusstreffer beim 3:3 in Newcastle. Damit hatte er bereits drei Tore nach drei Partien erzielt, so viele wie der Ex-Dortmunder Jadon Sancho in seiner ganzen ersten Saison bei ManUnited. Und am 4. und 5. Spieltag gelang ihm jeweils ein Hattrick. Soll heißen: Es geht einzig darum, diesem Stürmer und seiner Klasse zu vertrauen. In seiner Kraft, seiner Physis, gepaart mit den Torjägerqualitäten liegt der Grund, warum die Cityzens die Ruhe behalten. Sie wissen: Er wird treffen, immer wieder. Und genau dieses Puzzleteil, so eine Wucht, ist es, was in der einen oder anderen Szene bei sechs vergeblichen Anläufen zuletzt in der Königsklasse gefehlt hat.

Er wird das Spiel der Skyblues nicht auf links krempeln. Doch seine Kollegen werden sich bemühen, Haalands Vorliebe nachzukommen und ihn die Tiefe zu schicken, wenn es möglich ist. Allerdings nur, wenn sie das so weit verbessert haben, dass die Fehlpassquote nicht so darunter leidet wie beim Community Shield gegen Liverpool (1:3). Denn nichts mag Pep weniger als Fehlpässe, denn sie bedeuten Kontrollverlust.

Mit Haaland, der ergo ebenso richtigen wie falschen Neun in Manchester, ist das Spiel jedenfalls enger angelegt, beide Außenverteidiger rücken nun öfter auf die Sechs, der erste Pass von den Innenverteidigern soll bereits auf den entgegenkommenden Haaland gespielt werden, um schnell Räume zu öffnen.

Wenn man ihn in Ruhe lässt und ihn nicht jede Woche abwechselnd als Weltfußballer oder Superflop tituliert, wird der blonde Hüne seinen Weg machen. Weil er eine Tormaschine ist. **THOMAS BÖKER**

KICKER-WERTUNG

Dieser Luxuskader sucht weiter seinesgleichen. City bleibt trotz der bisherigen Fehlversuche ein Topfavorit auf den Champions-League-Titel.

★ ★ ★ ★ ★

Foto: Getty Images

CL G

Der 7. Sinn

ManCitys Coach **PEP GUARDIOLA** (51) sagt, die Champions League habe keinen Einfluss darauf, ob die siebte Saison seine letzte wird. Ist das wirklich so?

Oberflächlich betrachtet, könnte man Mauricio Pochettinos Worte als verbales Nachtreten einordnen. Aber ein zweiter Blick lohnt sich. Der in Paris entlassene Coach hatte gesagt: „Es gibt ein ManCity, das einem Trainer vertraut, der seit sieben Jahren dort ist, und ein PSG, bei dem man ankommt und die Champions League gewinnen muss."

Dieser Trainer, dem die Bosse der Cityzens da trotz des bislang ausgebliebenen ganz großen Wurfs, sprich dem Triumph in der Königsklasse, seit 2016/17 ihre diversen Luxuskader anvertrauen, heißt Pep Guardiola. National liefert der Starcoach: vier Meistertitel in den vergangenen fünf Jahren in der besten Liga der Welt. Doch seit er bei den Skyblues arbeitet, ist es in der Champions League gefühlt jedes Jahr das Gleiche: City geht als Favorit in die Saison, City spielt eine souveräne Gruppenphase, City brilliert in den K.-o.-Matches, City kann doch nur den Henkelpott holen, City … scheidet aus. Zuletzt in Madrid, 1:3 nach Verlängerung bei Real, warum und wieso weiß eigentlich bis heute keiner, nicht mal der Sieger.

Im Halbfinale der vergangenen Saison traf Guardiola am Aus keine Schuld. Das war nicht immer so davor, und doch durfte er im Amt bleiben. Weil sie natürlich in Manchester genau wissen, dass sie einen der besten, viele, auch erfolgreiche Kollegen wie Jürgen Klopp oder Thomas Tuchel, sagen sogar den besten Trainer der Welt unter Vertrag haben. Eher als einen Rauswurf hätten manche Fans befürchtet, dass Pep selbst das Handtuch wirft.

Doch da kennen sie ihn schlecht. Denn er strebt immer nach Perfektion, und ein bisher bestenfalls erreichtes, aber verlorenes Finale um den Henkelpott als City-Coach kommt diesem, seinem Ideal nicht nahe. „Perfektion! Was ist Perfektion? Perfektion ist eine Seifenblase. Da kannst du lange suchen, sie entsteht nur ganz selten." Das sagte er selbst einst zu dem Thema. Also doch alles ganz anders? Nein, denn er ergänzte: „Aber eines steht fest: Man muss bereit sein für den Fall, dass sie entsteht."

Und diesen Moment will er nicht verpassen. Natürlich wurmt es diesen Ehrgeizling, diesen positiv Besessenen, der seine Spieler schon mal gerne nachts anruft, um Taktisches zu besprechen, wenn er seit Jahren das Jubeln der Anderen sieht. Wenn seine zwei Triumphe mit Barca, 2009 und 2011, fast nur noch eine blasse Erinnerung sind ob der neun Fehlversuche (drei plus sechs) mit Bayern und City. Doch schlimmer wäre für Guardiola, wenn sein Nachfolger mit City diesen Pott gewinnt, bevor er, Pep, es geschafft hat.

Aber der Unterschied vor dieser Saison: Erstmals geht er in Manchester in ein Spieljahr, an dessen Ende nicht nur sein Vertrag ausläuft, sondern zu dessen Beginn er ausschließt, den Kontrakt während der laufenden Saison zu verlängern. Und er betont, dass die Resultate in der Königsklasse keinen Einfluss auf seine Entscheidung hätten.

Aber: Will der Klub bis Mai oder Juni 2023 warten, ob der Coach im Juli 2023 noch da sein wird? Wie soll die Unruhe, die trotz seines Statements durch Nachfragen forciert werden wird, eingedämmt werden? Wie geht das Team damit um? Fällt Guardiola um? Und: Ist nicht das Gegenteil der Fall – wird ein Triumph in der Champions League nicht eher ausschlaggebend sein? Als strahlender Sieger abzutreten, wäre eher nach seinem Geschmack, als zum siebten Mal zu scheitern.

Entscheidend ist: Das Ganze ist ja keine sportliche oder finanzielle Frage. Es wird eine Bauchentscheidung. Eine, die Pep mit dem 7. Sinn treffen muss, mit einer Eingebung. Wie soll er, dieser Kopfmensch, der jeden Spielzug am Reißbrett plant, das schaffen? Und hat er nicht immer dann schlecht entschieden, wenn er meinte, dass sein Bauch seinen Kopf überstimmen könnte? Es wird spannend. Mit City. Und mit dem Grübler an der Linie. **THOMAS BÖKER**

Foto: imago images

AMTSZEITEN

Simeone und Klopp vorne

32 Champions-League-Klubs sind am Start. Und länger als Pep Guardiola sind nur zwei Coaches bei ihren Vereinen: Diego Simeone ist seit Dezember 2011 bei Atletico Madrid, Jürgen Klopp seit Oktober 2015 in Liverpool. Getoppt hätte alle Gurban Gurbanov, Qarabag-Coach seit Juli 2008. Doch Agdam scheiterte in den Play-offs.

Manchester City

MEISTER IN ENGLAND

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
18 Stefan **Ortega Moreno**		06.11.1992	1,85	88	D	2022	Arminia Bielefeld	—	—/—
31 **Ederson**		17.08.1993	1,88	89	BRA	2017	Benfica Lissabon	—	60/—
33 Scott **Carson**		03.09.1985	1,88	86	ENG	2019	Derby County	1	3/—
ABWEHR									
2 Kyle **Walker**		28.05.1990	1,78	70	ENG	2017	Tottenham Hotspur	—	44/1
3 **Ruben Dias**		14.05.1997	1,87	82	POR	2020	Benfica Lissabon	—	32/—
5 John **Stones**		28.05.1994	1,88	70	ENG	2016	FC Everton	—	38/4
6 Nathan **Aké**		18.02.1995	1,80	76	NED	2020	AFC Bournemouth	—	9/1
7 **Joao Cancelo**		27.05.1994	1,82	72	POR	2019	Juventus Turin	—	39/4
14 Aymeric **Laporte**		27.05.1994	1,89	85	ESP	01/18	Athletic Bilbao	—	34/2
21 **Sergio Gomez**		04.09.2000	1,72	63	ESP	2022	RSC Anderlecht	—	1/—
25 Manuel **Akanji**		19.07.1995	1,87	91	SUI	2022	Borussia Dortmund	—	29/—
MITTELFELD									
4 Kalvin **Phillips**		02.12.1995	1,78	72	ENG	2022	Leeds United	—	—/—
8 Ilkay **Gündogan**		24.10.1990	1,80	80	D	2016	Borussia Dortmund	—	74/10
10 Jack **Grealish**		10.09.1995	1,75	68	ENG	2021	Aston Villa	—	7/1
16 **Rodrigo**		22.06.1996	1,90	85	ESP	2019	Atletico Madrid	—	36/—
17 Kevin **De Bruyne**		28.06.1991	1,81	76	BEL	2015	VfL Wolfsburg	—	60/12
20 **Bernardo Silva**		10.08.1994	1,73	62	POR	2017	AS Monaco	—	66/11
47 Phil **Foden**	⬢	28.05.2000	1,69	65	ENG	2009	eigene Jugend	—	36/9
80 Cole **Palmer**	⬢	06.05.2002	1,89	78	ENG	2009	eigene Jugend	—	4/1
ANGRIFF									
9 Erling **Haaland**		21.07.2000	1,94	88	NOR	2022	Borussia Dortmund	—	19/23
19 Julian **Alvarez**		31.01.2000	1,70	72	ARG	2022	River Plate	—	—/—
26 Riyad **Mahrez**		21.02.1991	1,79	62	ALG	2018	Leicester City	—	46/17

ALG = Algerien, ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SUI = Schweiz

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Pep Guardiola

Geboren am 18.1.1971
Im Amt seit Juli 2016

Wenn ein Trainer mit Luxuskadern sechsmal in Serie nicht die Champions League gewinnt, kann man diesen Coach entweder in die Wüste schicken oder daran glauben, dass er es noch schaffen wird. Weil Pep Guardiola ungeachtet dessen herausragend arbeitet, hat City die zweite Variante gewählt.

TITEL

Klub-Weltmeisterschaft:
2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Champions League: 2011, 2009 (beide Barcelona)
UEFA-Supercup: 2013 (Bayern), 2011, 2009 (beide Barcelona)
Englische Meisterschaft: 2022, 2021, 2019, 2018 (alle ManCity)
Deutsche Meisterschaft: 2016, 2015, 2014 (alle Bayern)
Spanische Meisterschaft: 2011, 2010, 2009 (alle Barcelona)
Englischer Pokal: 2019 (ManCity),
Deutscher Pokal: 2016, 2014 (beide Bayern),
Spanischer Pokal: 2012, 2009 (beide Barcelona)
Englischer Ligapokal: 2021, 2020, 2019, 2018 (alle ManCity)

VEREIN

Gegründet: 1880

Homepage: mancity.com
E-Mail: mancity@mancity.com

34,1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Etihad (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Puma

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Halbfinale
20/21	1.	CL Finale
19/20	2.	CL Viertelfinale
18/19	1.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

8 × Meisterschaft: zuletzt 2022
6 × Pokal: zuletzt 2019
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1970
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

22. **Teilnahme**
- 13 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 2 × Europapokal der Pokalsieger
- 8 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
176 Spiele, 329:190 Tore
97 Siege, 34 Remis, 45 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 gegen Schalke 04
(12.3.2019, CL Achtelfinale)

Höchste Niederlage
0:4 bei Barcelona
(19.10.2016, CL Gruppenspiele)

Rekordspieler
Fernandinho, 75 Spiele, 2013–2022

Rekordtorschütze
Sergio Aguero, 43 Tore, 2011–2021

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 2 × Aus im Halbfinale
- 3 × Aus im Viertelfinale
- 3 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jack Grealish
(118 Mio. Euro von Aston Villa/2021)

Zugänge 2022/23
Akanji (Borussia Dortmund)
Alvarez (River Plate, war ausgeliehen)
Haaland (Borussia Dortmund)
Ortega Moreno (Arminia Bielefeld)
Phillips (Leeds United)
Sergio Gomez (RSC Anderlecht)

Abgänge 2022/23
Bustos (FC Sao Paulo, ausgeliehen, war an den FC Girona ausgeliehen)
Delap (Stoke City, ausgeliehen)
Edozie (FC Southampton)
Egan-Riley (FC Burnley)
Fernandinho (Athletico Paranaense)
Gabriel Jesus (FC Arsenal)
Gyabi (Leeds United)
Herrera (FC Girona, ausgeliehen, war an Espanyol Barcelona ausgeliehen)
Itakura (Borussia Mönchengladbach, war an den FC Schalke 04 ausgeliehen)
Kaboré (Olympique Marseille, ausgeliehen, war an ES Troyes AC ausgeliehen)
Kayky (FC Pacos de Ferreira, ausgeliehen)
Lavia (FC Southampton)
McAtee (Sheffield United, ausgeliehen)
Muric (FC Burnley, war an Adana Demirspor ausgeliehen)
Palaversa (ES Troyes AC, war an KV Kortrijk ausgeliehen)
Pedro Porro (Sporting Lissabon, war bereits ausgeliehen)
Steffen (FC Middlesbrough, ausgeliehen)
Sterling (FC Chelsea)
Yan Couto (FC Girona, ausgeliehen, war an Sporting Braga ausgeliehen)
Zinchenko (FC Arsenal)

ETIHAD STADIUM

55 097 Plätze

Fotos: imago images

Schnelllebig: 1999 legte Tony Blair den Grundstein für den Bau. Nach ihm gab es seit 2007 schon vier Premierminister.

CL

G

Foto: Getty Images

Magie oder fauler Zauber?

Sein Name hat den besten Klang, doch der feine Techniker ISCO (30) muss sich beim FC Sevilla erst wieder beweisen.

„Isco“ lautet der Rufname von Francisco Roman Alarcon Suarez, doch sein Spitzname ist noch mal viel schöner: „La Magia“, Magie also. Genau diese erhofft sich der FC Sevilla von dem im benachbarten Malaga gebürtigen Andalusier. Magie, um den in eine Art Dornröschenschlaf gefallenen Klub zu wecken. Seit dem Sieg in der Europa League 2020 war nicht mehr viel – wobei man sich natürlich wieder für die Champions League qualifiziert hat. Was natürlich auch ein Erfolg ist. Es ist halt nur so, dass die sechs Titel und damit der Rekord in der Europa League die Fallhöhe nach oben geschraubt haben, trotz der eigentlich modesten Ausrichtung des Vereins.

Da kann ein wenig Magie nicht schaden, zumal man finanziell und vom Personal her mit den Weltklubs in der Königsklasse ohnehin nicht mithalten kann. Der ablösefrei von Real Madrid gekommene Isco also soll helfen, das Spiel in die Vertikale zu lenken. Um die in der vergangenen Saison allzu oft in der Luft hängenden Stürmer wie Youssef En-Nesyri oder Rafa Mir in Szene zu setzen – und den mittlerweile 34-jährigen Ex-Schalker Ivan Rakitic neu zu pushen. Denn Sevilla hatte in der Vorsaison bei nur 30 Gegentoren in der Liga zwar die beste Abwehr Spaniens noch vor Meister Real Madrid (31), schoss aber nur 53 Treffer, zwei mehr als Absteiger Levante.

Zu Iscos Präsentation pilgerten im Sommer 10 000 Fans, die Erwartungen an den einst bei Real entscheidenden offensiven Mittelfeldspieler sind groß. Größer als die Zweifel, die bisweilen laut werden. Der 30-Jährige sagt: „Ich kann die kritischen Stimmen verstehen, ich habe einige Jahre nicht mehr die Chance erhalten zu spielen, aber das will ich wieder und auch alles dafür tun. Ich kann versprechen, dass ich mein Niveau nicht verloren habe. Ich fühle mich jung genug und stark.“

Vergangene Saison durfte er nur noch in 14 Ligaspielen und dreien im spanischen Pokal ran für die Königlichen, nie über die volle Spielzeit. In der Champions League war er auf dem Weg zum Triumph von Paris über Liverpool zum Zuschauen verdammt. Das war einst anders gewesen – auch während Carlo Ancelottis erster Etappe als Trainer in Madrid. Auf dem Weg zur „Decima“, dem Triumph 2014, durfte Isco zwölfmal ran, Finale inklusive. Im Viertelfinal-Hinspiel beim 3:0 über Dortmund hatte er ein in der Endabrechnung entscheidendes Tor erzielt. Auch beim Hattrick von 2016 bis 2018 war er ein wichtiger Ergänzungsspieler, jeweils mit Einsatz im Finale, zweimal sogar in der Startelf. Die Zeitung *El Mundo* spottete daher nach dem Wechsel: „Der FC Sevilla hat eine Erinnerung verpflichtet.“

Insgesamt war der begnadete Techniker mit dem Auge für Steckpässe neun Spielzeiten in Madrid: Zu den vier Triumphen in der Champions League kommen die Meistertitel 2017, 2020 und 2022 sowie der Pokalsieg 2014, als er beim Erfolg über Barca im Mittelfeld an der Seite von Luka Modric und Xabi Alonso in der Startformation stand. Längst vorbei diese Zeiten, die Resignation des Mitläufers sah man ihm zuletzt rund um die Hüften durchaus etwas an.

Nun könnte der Wechsel ins heimische Andalusien wie eine Kur wirken. Bei der Präsentation kamen Isco vor lauter Emotionen beim Jonglieren des Balles sogar die Tränen, der Neuzugang betonte: „Ich stehe voll und ganz hinter dem FC Sevilla.“ Er sagte das mit Blick auf seine Zeit beim 150 Kilometer entfernten FC Malaga, wo ihm von 2011 bis 2013 der Durchbruch gelang und wo er 2012 mit dem von der *Tuttosport* vergebenen Golden-Boy-Award für den besten U-21-Spieler Europas geehrt worden war.

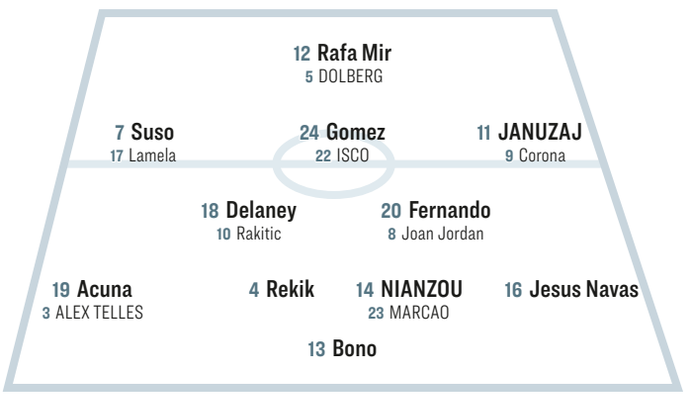
Er brauche „viel Freiheit“ auf dem Spielfeld sagt Isco, und vielleicht ist er mit seiner Spielweise ja wirklich so etwas wie das Puzzlestück, das dem FC Sevilla zuletzt gefehlt hat und das Team offensiv gar zu ausrechenbar werden ließ.

Unter Trainer Julen Lopetegui agierte Isco einst in Spaniens U 20 und U 21 mit dem Höhepunkt des U-21-EM-Titels 2013. Auch als spanischer Nationaltrainer setzte Lopetegui bis 2018 auf den Mittelfeldmann, der dankt es ihm noch heute: „Julen hat immer an mich geglaubt, er hat mich für Spanien spielen lassen, als ich bei Real auf der Bank saß. Ich will beweisen, dass er sich auch jetzt nicht irrt.“

Dass er weiter von der Nationalelf träumt, für die er zwischen 2013 und 2019 38 Spiele (zwölf Tore) absolvierte mit dem Highlight eines Doppelpacks 2017 beim 3:0 über Italien im Bernabeu, verhehlt Isco nicht. Er sagt: „Ich bin für die WM bereit.“ Was es zu beweisen gilt.

PETER SCHWARZ-MANTEY, JÖRG WOLFRUM

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Natürlich sollte keiner die technisch starken Spanier unterschätzen, doch in dieser Gruppe ist ein Abstieg in die Europa League durchaus möglich.

★ ★ ☆ ☆ ☆

FC Sevilla

VIERTER IN SPANIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Marko **Dmitrovic**	24.01.1992	1,94	83	SRB	2021	SD Eibar	—	—/—
13	**Bono**	05.04.1991	1,92	78	MAR	2019	FC Girona	—	11/—
ABWEHR									
2	Gonzalo **Montiel**	01.01.1997	1,75	70	ARG	2021	River Plate	—	4/—
3	**Alex Telles**	15.12.1992	1,81	69	BRA	2022	Manchester United	—	39/3
4	Karim **Rekik**	02.12.1994	1,86	84	NED	2020	Hertha BSC	—	8/—
14	Tanguy **Nianzou**	07.06.2002	1,87	83	FRA	2022	Bayern München	—	6/—
16	**Jesus Navas** ⬢	21.11.1985	1,70	60	ESP	2017	Manchester City	—	64/2
19	Marcos **Acuna**	28.10.1991	1,72	69	ARG	2020	Sporting Lissabon	—	14/—
23	**Marcao**	05.06.1996	1,87	84	BRA	2022	Galatasaray SK	—	6/—
29	**Kike Salas** ⬢	23.04.2002	1,86	79	ESP	2017	CD Altair	—	—/—
30	**José Carmona** ⬢	29.01.2002	1,83	80	ESP	2017	eigene Jugend	—	—/—
MITTELFELD									
6	Nemanja **Gudelj**	16.11.1991	1,77	73	SRB	2019	Sporting Lissabon	—	7/—
8	Joan **Jordan**	06.07.1994	1,84	74	ESP	2019	SD Eibar	—	13/1
10	Ivan **Rakitic**	10.03.1988	1,84	78	CRO	2020	FC Barcelona	1	85/10
11	Adnan **Januzaj**	05.02.1995	1,80	75	BEL	2022	Real Sociedad	—	2/—
18	Thomas **Delaney**	03.09.1991	1,82	79	DEN	2021	Borussia Dortmund	—	34/1
20	**Fernando**	25.07.1987	1,83	80	BRA	2019	Galatasaray SK	—	70/—
21	**Oliver**	10.11.1994	1,78	70	ESP	2019	FC Porto	—	45/1
22	**Isco**	21.04.1992	1,76	74	ESP	2022	Real Madrid	4	72/9
24	Alejandro **Gomez**	15.02.1988	1,65	68	ARG	01/21	Atalanta Bergamo	—	22/2
ANGRIFF									
5	Kasper **Dolberg**	06.10.1997	1,87	84	DEN	2022	OGC Nizza	—	9/—
7	**Suso**	19.11.1993	1,76	70	ESP	01/20	AC Mailand	—	8/1
9	Jesus Manuel **Corona**	06.01.1993	1,73	72	MEX	01/22	FC Porto	—	41/4
12	**Rafa Mir**	18.06.1997	1,89	80	ESP	2021	Wolverhampton Wand.	—	7/1
15	Youssef **En-Nesyri**	01.06.1997	1,89	73	MAR	01/20	CD Leganes	—	10/6
17	Erik **Lamela**	04.03.1992	1,83	70	ARG	2021	Tottenham Hotspur	—	23/2

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MAR = Marokko, MEX = Mexiko, NED = Niederlande, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Julen Lopetegui

Geboren am 28.8.1966
Im Amt seit Juli 2019

Gleich in seiner ersten Saison gewann Julen Lopetegui 2020 mit dem seither sechsmaligen Europa-League-Sieger FC Sevilla ebendessen vermeintlichen Stammwettbewerb. 2021 war dann aber in der Königsklasse im Achtelfinale Schluss, zuletzt gar in der Gruppenphase: hinter Lille und Salzburg, nur vor Wolfsburg. Als Absteiger in die Europa League scheiterte man zudem im Achtelfinale an West Ham – geplatzt der Traum vom siebten Triumph. Weil es auch in der Liga holperte und man im Pokal früh gegen den Lokalrivalen Betis ausschied, wurde über einen Abgang Lopeteguis spekuliert. Doch anders als 2018, als er nach wenigen Monaten bei Real Madrid entlassen worden war, blieb der Coach. Jetzt muss auch er es zeigen.

TITEL

Europa League: 2020 (Sevilla)

VEREIN

Gegründet: 1905

Homepage: sevillafc.es
E-Mail: sevillafc@sevillafc.com

1,7 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Degiro (Wertpapierhandel)
Ausrüster: Castore

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	4.	CL Gruppenspiele/ EL Achtelfinale
20/21	4.	CL Achtelfinale
19/20	4.	EL Sieger
18/19	6.	EL Achtelfinale
17/18	7.	CL Viertelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

6 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)** 2020, 2016, 2015, 2014, 2007, 2006

0 × **Europa Conference League**

1 × Meisterschaft: 1946
5 × Pokal: zuletzt 2010
0 × Europapokal der Pokalsieger
1 × UEFA-Supercup: 2006
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

26. **Teilnahme**
- 10 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 1 × Europapokal der Pokalsieger
- 18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
221 Spiele, 379:227 Tore
119 Siege, 48 Remis, 54 Niederlagen

Höchster Sieg
6:0 gegen Akhisar Belediyespor
(25.10.2018, EL Gruppenphase, 3. Spieltag)

Höchste Niederlage
0:8 bei Real Madrid
(23.1.1958, LM Viertelfinale)

Rekordspieler
Jesus Navas, 96 Spiele, 2004–2022

Rekordtorschütze
Frederic Kanouté, 27 Tore, 2005–2011

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 1 × Aus im Viertelfinale
- 4 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 4 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 2 × Aus im Achtelfinale
- 1 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jules Koundé
(35 Mio. Euro von Girondins Bordeaux/2019)

Zugänge 2022/23
Alex Telles (Manchester United, ausgeliehen)
Dolberg (OGC Nizza, ausgeliehen)
Isco (Real Madrid)
Januzaj (Real Sociedad San Sebastian)
Marcao (Galatasaray SK)
Nianzou (Bayern München)

Abgänge 2022/23
Alcedo (Albacete Balompie)
Augustinsson (Aston Villa, ausgeliehen)
de Jong (PSV Eindhoven, war an den FC Barcelona ausgeliehen)
Diego Carlos (Aston Villa)
Idrissi (Feyenoord Rotterdam, ausgeliehen, war an den FC Cadiz ausgeliehen)
Javi Diaz (CD Teneriffa)
Juanlu (CD Mirandes, ausgeliehen)
Koundé (FC Barcelona)
Martial (Manchester United, war ausgeliehen)
Munir (FC Getafe)
Ocampos (Ajax Amsterdam, ausgeliehen)
Oscar (Celta Vigo, ausgeliehen, war an den FC Getafe ausgeliehen)
Pozo (UD Almeria, war bereits ausgeliehen)
Romero (CD Teneriffa, ausgeliehen)
Rony Lopes (ES Troyes AC, ausgeliehen, war an Olympiakos Piräus ausgeliehen)
Zarzana (Maritimo Funchal, ausgeliehen)

RAMON SANCHEZ PIZJUAN

43 883 Plätze

Fotos: imago images

Denkwürdig: Hier gab es die „Nacht von Sevilla“, das große WM-Halbfinale 1982 zwischen Deutschland und Frankreich.

CL G

Endlich wieder mal Champions League: Die Anhänger des FC Kopenhagen sorgen im Parken für eine großartige Atmosphäre.

Die Hölle der Löwen

Nach sechs Jahren Absenz hofft der FC KOPENHAGEN auf heiße Königsklassen-Abende. Fans und Team sind bereit.

Von wegen kühle Skandinavier. Wer einmal im ausverkauften Parken ein Heimspiel des FC Kopenhagen in der Champions League erlebt hat, wird sich eher an eine heißblütige Fanatmosphäre im Süden Europas erinnert gefühlt haben. Für die Gegner der Löwen kann sich dieses Stadion in eine nordische Hölle verwandeln.

Allerdings mussten die Fans längere Zeit warten, bis sie wieder etwas zu feiern hatten. Das Jahr 2022 brachte jedoch nach einigen turbulenten Saisons die Erlösung: endlich wieder Meister, endlich wieder in der Gruppenphase der Champions League. Der größte, reichste und ehrgeizigste Klub Dänemarks hatte 2018, 2020 und 2021 den Meistertitel verpasst und zuletzt 2016 die Gruppenphase der Königsklasse erreicht.

Die Misserfolge hatten schon Ende 2020 zur Entlassung der Trainerlegende Stale Solbakken geführt. Außerdem waren mehr als zehn Mitglieder des Führungsstabes gegangen und etliche neue Gesichter gekommen, darunter als wichtigste Personalien der aktuelle Trainer Jess Thorup und Peter Christiansen, der neuer Sportdirektor wurde. Sie standen unter großem Druck, die ambitionierten Ziele des Vereins zu erreichen, was anfangs wenig erfolgreich verlief und für viel Kritik sorgte. Umso mehr sieht sich Thorup nun bestätigt: „Ich habe mir eine Menge Müll anhören müssen. Deshalb tut es so gut, jetzt hier zu stehen und die Gruppenphase erreicht zu haben. Der Sieger hat immer recht."

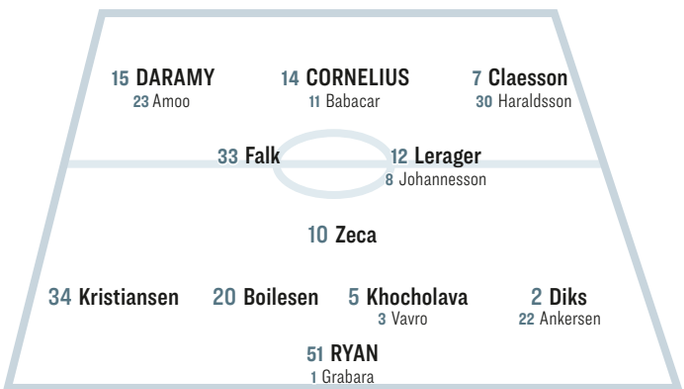
Erhebliche Personalwechsel gab es während dieser Phase der Veränderungen auch im Kader. Der wirkt nun sehr homogen und leistungsstark, auch wenn der Saisonstart in der Liga nicht den Erwartungen des Titelverteidigers entspricht. Doch für die sportliche Führung hatten die Qualifikationsspiele der Champions League erst mal Priorität. Die Rechnung ging auf.

Sie ging unter anderem auch auf, weil der im Juli von Real Sociedad San Sebastian verpflichtete Torwart Mathew Ryan auf Anhieb zum Rückhalt wurde und vor allem in den Play-off-Spielen gegen Trabzonspor herausragte. Auf den australischen Nationalkeeper und seine Vorderleute werden in den Gruppenspielen erneut große Bewährungsproben zukommen.

Neben Ryan sind die Mittelfeldspieler Rasmus Falk und Zeca die wichtigsten FCK-Akteure. Der portugiesische Kapitän Zeca ist mit seiner robusten Physis, seiner großen Kampfstärke und Passpräzision das Herz des Teams. Im Dreiersturm wurde der Spanier Pep Biel in der Vorsaison zum besten Spieler der Liga gekürt, seit März wird er effizient vom Schweden Viktor Claesson unterstützt, der vom russischen Klub FK Krasnodar kam. Sie alle hoffen auf heiße Europacup-Abende im Parken, wie 2006, als man Manchester United besiegte oder 2011, als erst im Achtelfinale gegen Chelsea das Aus kam.

MARTIN DAVIDSEN

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Die Atmosphäre im Stadion wird die Schwächen des Teams kaum ausgleichen. Die Versetzung in die Europa League wäre schon außergewöhnlich.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Foto: imago images/Gonzales Photo

FC Kopenhagen

MEISTER IN DÄNEMARK

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR								
1 Kamil **Grabara**	08.01.1999	1,90	75	POL	2021	Aarhus GF	—	—/—
21 Karl-Johan **Johnsson**	28.01.1990	1,87	83	SWE	2019	EA Guingamp	—	—/—
51 Mathew **Ryan**	08.04.1992	1,84	82	AUS	2022	Real Sociedad	—	—/—
ABWEHR								
2 Kevin **Diks**	06.10.1996	1,82	76	NED	2021	Aarhus GF	—	3/—
3 Denis **Vavro**	10.04.1996	1,89	81	SVK	01/22	Lazio Rom	—	—/—
5 David **Khocholava**	08.02.1993	1,92	88	GEO	2021	Schachtar Donezk	—	11/—
6 Christian **Sörensen**	06.08.1992	1,79	74	DEN	2022	Viborg FF	—	—/—
19 Elias **Jelert** ⬢	12.06.2003	1,78	73	DEN	2014	Virum-Sorgenfri Boldklub	—	—/—
20 Nicolai **Boilesen**	16.02.1992	1,85	75	DEN	2016	Ajax Amsterdam	—	9/—
22 Peter **Ankersen**	22.09.1990	1,79	73	DEN	2020	CFC Genua 1893	—	6/—
27 Valdemar **Lund Jensen** ⬢	28.05.2003	1,92	84	DEN	2017	eigene Jugend	—	—/—
34 Victor **Kristiansen** ⬢	16.12.2002	1,81	76	DEN	2016	eigene Jugend	—	—/—
MITTELFELD								
7 Viktor **Claesson**	02.01.1992	1,83	79	SWE	03/22	FK Krasnodar	—	4/—
8 Isak Bergmann **Johannesson**	23.03.2003	1,83	75	ISL	2021	IFK Norrköping	—	—/—
10 **Zeca**	31.08.1988	1,80	68	GRE	2017	Panathinaikos Athen	—	—/—
12 Lukas **Lerager**	12.07.1993	1,83	81	DEN	02/21	CFC Genua 1893	—	—/—
17 Paul **Mukairu**	18.01.2000	1,82	72	NGA	01/22	Antalyaspor	—	—/—
23 Akinkunmi **Amoo**	07.06.2002	1,63	61	NGA	01/22	Hammarby IF	—	—/—
30 Hakon Arnar **Haraldsson** ⬢	10.04.2003	1,81	74	ISL	2019	IA Akranes	—	—/—
33 Rasmus **Falk**	15.01.1992	1,77	73	DEN	2016	Odense BK	—	6/—
35 Marko **Stamenic**	19.02.2002	1,88	84	NZL	2022	HB Köge	—	—/—
40 Roony **Bardghji**	15.11.2005	1,73	68	SWE	2020	Malmö FF	—	—/—
ANGRIFF								
11 Khouma **Babacar**	17.03.1993	1,91	85	SEN	01/22	Alanyaspor	—	—/—
14 Andreas **Cornelius** ⬢	16.03.1993	1,93	85	DEN	2022	Trabzonspor	—	5/1
15 Mohammed **Daramy** ⬢	07.01.2002	1,80	71	DEN	2022	Ajax Amsterdam	—	2/—
18 Orri **Oskarsson**	29.08.2004	1,86	78	ISL	2020	IF Grotta Seltjarnarnes	—	—/—
29 Mamoudou **Karamoko**	08.09.1999	1,88	87	FRA	01/22	Linzer ASK	—	—/—

AUS = Australien, DEN = Dänemark, FRA = Frankreich, GEO = Georgien, ISL = Island, NED = Niederlande, NGA = Nigeria, NZL = Neuseeland, POL = Polen, SEN = Senegal, SVK = Slowakei, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Jess Thorup

Geboren am 21. 2. 1970
Im Amt seit November 2020

Der Start war nicht leicht. Denn das Erbe des Vorgängers war gewaltig. Stale Solbakken hatte mit dem FC Kopenhagen acht Meistertitel geholt. Sich an dieser Legende messen lassen zu müssen, war für Jess Thorup zunächst eine Belastung: Es hieß, er sei zu weich und würde die Werte des Klubs nicht vermitteln. Doch im zweiten Jahr strafte er alle Kritiker Lügen und wurde der erste dänische Meistercoach des FCK seit 30 Jahren. Als Spieler erlebte er seinen Höhepunkt 1994, als er mit Odense BK erst Kaiserslautern, dann Real Madrid aus dem UEFA-Cup warf. Weniger auffällig war sein Gastspiel (1996–98) bei Zweitligist Uerdingen.

TITEL

Dänische Meisterschaft: 2022 (FC Kopenhagen), 2018 (FC Midtjylland)
Dänischer Pokal: 2013 (Esbjerg fB)

VEREIN

Gegründet: 1992

Homepage: fck.dk
E-Mail: kundeservice@fck.dk

188 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Unibet (Wettanbieter)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	ECL Achtelfinale
20/21	3.	EL Play-offs
19/20	2.	CL Qualifikation/ EL Viertelfinale
18/19	1.	EL Gruppenspiele
17/18	4.	CL Play-off/ EL Sechzehntelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Trabzonspor 2:1 (H), 0:0 (A)

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

14 × Meisterschaft: zuletzt 2022
8 × Pokal: zuletzt 2017
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

28. **Teilnahme**
16 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
3 × Europapokal der Pokalsieger
18 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
1 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
230 Spiele, 339:256 Tore
98 Siege, 57 Remis, 75 Niederlagen

Höchster Sieg
7:0 gegen Cliftonville
(31.7.2008, UC Qualifikation)

Höchste Niederlage
0:6 gegen AC Mailand
(20.10.1993, CL 2. Runde)

Rekordspieler
William Kvist, 90 Spiele, 2006–2018

Rekordtorschütze
Dame N'Doye, 21 Tore, 2009–2020

In der Champions League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
11 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
0 × Aus im Halbfinale
1 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
2 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
4 × Aus in der Gruppenphase
2 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
1 × Aus im Achtelfinale

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Pep Biel
(5 Mio. Euro von Real Saragossa/2019)

Zugänge 2022/23
Cornelius (Trabzonspor)
Daramy (Ajax Amsterdam, ausgeliehen)
Lerager (CFC Genua 1893, war bereits ausgeliehen)
Ryan (Real Sociedad San Sebastian)
Sörensen (Viborg FF)
Stamenic (HB Köge, war ausgeliehen)
Vavro (Lazio Rom, war bereits ausgeliehen)

Abgänge 2022/23
Baldursson (NEC Nijmegen, war vom FC Bologna ausgeliehen)
Bjelland (Lyngby BK, war bereits ausgeliehen)
Böving (Sturm Graz)
Guadagno (AC Pisa)
Kaufmann (Karlsruher SC, ausgeliehen, war an den Hamburger SV ausgeliehen)
Oviedo (Real Salt Lake)
Pep Biel (Olympiakos Piräus)
Singh (GD Chaves, ausgeliehen)
Stage (Werder Bremen)
Jörgensen
Mudrazija (Ziel unbekannt, war an Olimpija Ljubljana ausgeliehen)

PARKEN

38 065 Plätze

Foto: imago images

Auch Nationalstadion: 1992 wurde das neue Parken mit dem Länderspiel Dänemark gegen Deutschland (1:2) eröffnet.

CL H

Geballte Macht

Seit KYLIAN MBAPPÉ (23) in Paris verlängerte, ist er viel mehr als nur ein Stürmer. Er darf überall mitreden – das birgt Zündstoff.

Die Szenen sind kurz, live im Stadion werden sie kaum bemerkt. Und doch können sie eine Welle von immenser Kraft erzeugen. Paris, Parc des Princes, gut elf Meter vor dem Tor des HSC Montpellier. Kylian Mbappé steht kurz hinter dem Strafstoßpunkt und will sich nach seiner Abwesenheit in den ersten beiden Pflichtspielen direkt mit einem Tor zurückmelden. Doch der Superstar scheitert mit seinem eigentlich guten Versuch am glänzend reagierenden Keeper Jonas Omlin.

Schon nach dieser Szene wirkt Mbappé verstimmt, nimmt nicht den Einfluss aufs Spiel, zu dem er eigentlich imstande ist. Dann, 20 Minuten später, zeigt der Schiedsrichter erneut auf den Punkt. Neymar schnappt sich den Ball, will ausführen. Mbappé läuft zu seinem Kollegen, fragt ihn, ob er den Elfmeter schießen dürfe. Die Antwort: ein schlichtes Nein. Mbappé ist sichtlich angefressen, trollt sich, auf seinem Rückweg rempelt er – ob nun bewusst oder nicht – Lionel Messi an. Der ungläubige Blick des zwölf Jahre älteren Argentiniers spricht Bände. Keine halbe Stunde später, PSG führt mittlerweile verdient, treibt Vitinha den Ball im Halbfeld nach vorn. Der Offensivspieler hat zwei Anspiel-Optionen, Messi oder Mbappé. Er wählt: Messi. Demonstrativ bleibt der ignorierte Franzose stehen, winkt ab, tut sein Missfallen kund.

Die Spekulationen und Interpretationen dieser Szenen schossen ins Kraut. Hat Mbappé keine zwei Monate nach seiner pompös verkündeten Vertragsverlängerung keine Lust mehr auf Paris? Trauert er nun doch Real Madrid hinterher? Oder ist der 23-Jährige seiner Macht überdrüssig? Letzteres Argument ist dabei nicht ganz von der Hand zu weisen. Schon im Sommer gab es Stimmen in Paris, die die Begeisterung über Mbappés teures Bleiben nicht komplett teilten. Zu viele Kompetenzen seien dem noch immer jungen Spieler eingeräumt worden, etwa, bei Transfers mitreden zu dürfen. Das übersteige dann doch den Horizont eines einzelnen Profis.

In einem Geschäft, in dem sich die absoluten Top-Akteure aber auch schon mal eine Klausel im Vertrag haben verankern lassen, die ihnen stets das höchste Gehalt innerhalb des Kaders garantiert, ist diese Entwicklung nicht ganz unlogisch. Denn irgendwann ist auch der Charme des Geldes ausgereizt. Mit einem horrenden Signing Bonus und einem Rekordgehalt von etwa 50 Millionen Euro in jedem der kommenden drei Jahre hat Mbappé den finanziellen Rahmen des von der Qatar Sport Investment alimentierten Vereins ausgeschöpft. Was da noch bleibt als Argument, nicht nach Madrid zu wechseln, ist eben die geballte Macht. Und die umfasst mehr als die Kaderplanung.

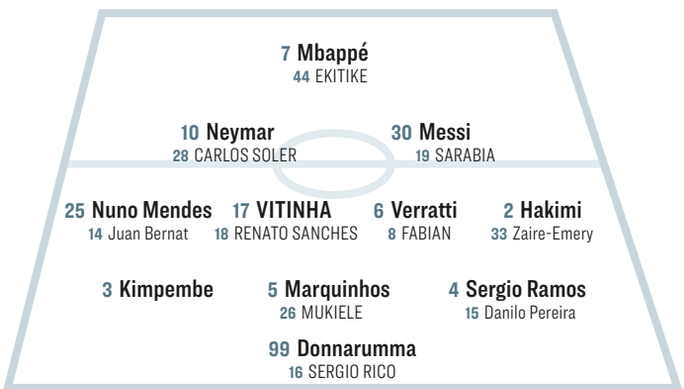
> „Der **Ballon d'Or** ist die Eintrittskarte zur großen Fußballwelt."
>
> **Kylian Mbappé** über seine Ziele

Zum Beispiel die Mitsprache bei Personalentscheidungen im Klub. So wünschte die Entourage des Superstars, also vornehmlich seine Mutter Fayza Lamari, keinen weiteren Austausch mit Leonardo. Flugs holte Präsident Nasser Al-Khelaifi daraufhin Luis Campos und Antero Henrique als Nachfolger des streitbaren Ex-Sportdirektors. Plötzlich funktionierten die Verhandlungen wieder und mündeten in der nicht mehr für möglich gehaltenen Verlängerung in Paris.

Auch Neymars Zukunft war zwischendurch offener denn je – nicht nur wegen seiner mäßigen Leistungen in der vergangenen Saison. Denn Mbappé ist offenbar längst nicht mehr sein Buddy wie früher, das zeigt nicht nur die Szene beim Montpellier-Spiel exemplarisch. Sicher, nach Mbappés Hattrick ein Spiel später in Lille (7:1) hatten sich beide wieder ganz doll lieb, doch mit dem Versprechen im Hinterkopf, man werde ein Team um ihn herum aufbauen und ihn zum Gesicht des Vereins machen, setzt Mbappé lieber auf sich selbst als Alphatier. Auch der neue Coach Christophe Galtier muss da mitspielen.

Schon bevor PSG überhaupt zu träumen wagte, Mbappé in diesem Jahr doch irgendwie halten zu können, offenbarte sich dessen Neigung, alle Fäden bei sich zusammenlaufen zu lassen. Da verhandelte er noch mit Real Madrid. Dort ist es üblich, dass die Spieler die Rechte am eigenen Bild teilweise abgeben, sodass der Klub die daraus resultierenden Werbeeinnahmen größtenteils selbst einstreichen kann. Mbappé passte dieses Konstrukt nicht, schließlich lässt sich mit Werbung manchmal sogar mehr verdienen als mit dem Sport, und in Frankreich ist er längst seine eigene Marke. In Paris erhält Mbappé durch seine Sponsorenverträge aktuell um die 100 Millionen Euro. Auch dies war wohl einer der Gründe, warum der

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: Getty Images

Dreigestirn oder One-Man-Show? Mbappé mit Messi und Neymar

eigentlich eingetütete Wechsel zu den Königlichen doch noch platzte.

Da half es sicherlich auch, dass sich Frankreichs Präsident Emmanuel Macron mehrere Male bei Mbappé meldete und ihm seine Bedeutung für die Grande Nation darlegte. Dem stark mit seiner Heimat verbundenen Profi schmeichelte es, eine nationale Ikone zu sein und auch so wahrgenommen zu werden. Überhaupt ist es dem in der Pariser Banlieue aufgewachsenen Mbappé wichtig, zu gewinnen, die Massen zu begeistern. In einem Interview mit *France Football* bekannte er auch, wie sehr ihn individuelle Preise reizen: „Der Ballon d'Or ist die Eintrittskarte zur großen Fußballwelt" – genau dort will der 23-Jährige auch hin. Seiner Ansicht nach geht das nur über Trophäen. Ihm reicht es nicht, der beste Youngster der WM, Weltmeister, viermaliger französischer Meister und Nations-League-Sieger zu sein. Mbappé möchte auch die persönlichen Pokale abräumen, er will Torschützenkönig werden, der beste Spieler Europas und der ganzen Welt sein. Im Sommer haben ihn die PSG-Verantwortlichen davon überzeugt, dass das nicht nur bei Real Madrid, sondern auch bei PSG möglich ist. Eine Leistung, die dem Meister drei weitere Jahre die Dienste eines Spielers sichert, der ohnehin längst zu den Größten des Planeten zählt.

Mit seinen Werten beweist er das schon jetzt: Zum vierten Mal in Folge wurde Mbappé Torschützenkönig der Ligue 1, mit 28 Toren in 35 Spielen. Zudem lieferte er 17 Assists und kam damit nahe an Angel di Marias Ligarekord aus der vergangenen Saison, als der zu Juventus abgewanderte Argentinier 18 Tore vorbereitet hatte. Insgesamt steht Mbappé nun bei 139 Toren in 185 Ligaspielen für Monaco und PSG. In der Champions League schoss er bislang 33 Treffer in 53 Spielen. Messi und Cristiano Ronaldo hatten bis zu ihrem 24. Geburtstag in der Königsklasse 37 bzw. 11 Treffer erzielt. Weltmeister war bislang übrigens keiner der beiden. Und seit dem Lille-Spiel im August hält der Frühstarter einen weiteren Rekord: Sein Tor nach acht Sekunden war das schnellste der Ligue-1-Geschichte.

Dazu kommt, dass Mbappé im vergangenen Jahr noch einmal an Wichtigkeit gewann. Denn im Moment der großen Krise, als weder Neymar noch Messi funktionierten, als der Trainer Mauricio Pochettino ständig hinterfragt und der Präsident fast verhaftet wurde, als die Spieler gegen Real Madrid urplötzlich den Faden verloren und nach einem 1:0 im Hinspiel sang- und klanglos ausschieden – in dieser Gemengelage ging Mbappé voran, blieb als Einziger immer gefährlich, lehnte sich als Einziger auf.

Damals noch sportlich, heute eben auch strukturell. Der Profi selbst bestreitet das, er sei „ein Spieler wie jeder andere auch". Doch so leicht ist es eben nicht, dass aus einem „Ich will nicht verlängern" ein „Ich will in den nächsten drei Jahren die Champions League gewinnen – mit Paris" wird. Da braucht es Überzeugungskraft. Und die geht bei Mbappé eben über Geld. Und geballte Macht.

LAURENT MALTRET

KICKER-WERTUNG

Ordnen sich alle Spieler dem Erfolg unter, ist man einer der Favoriten auf den Titel. Sonst droht ein Aus, sobald PSG ein großer Verein zugelost wird.

★ ★ ★ ★ ☆

CL H

„Die WM wird Messi genug motivieren“

Für DAVID GINOLA (55) ist klar: PSG muss aus seinen Desastern lernen, die Stars sollten mehr investieren.

Vor genau 20 Jahren beendete David Ginola seine Karriere. Er brachte einst das Kunststück fertig, in Frankreich (1993 bei PSG) sowie in England (1999 bei Tottenham) zum Fußballer des Jahres gekürt zu werden. Der 17-malige französische Nationalspieler dribbelte von 1992 bis 1995 als Linksaußen bei Paris Saint-Germain und verfolgt nach wie vor intensiv die Geschehnisse bei seinem Herzensklub.

Herr Ginola, sind Sie optimistisch, dass Paris Saint-Germain in dieser Saison die alljährlichen hohen Erwartungen in der Champions League erfüllen wird?
Ja, denn im Grunde genommen hat PSG das gleiche Gerüst wie im vergangenen Jahr, abgesehen vom Abgang Angel di Marias zu Juventus. Was komplett neu ist, ist der Trainerstab um Christophe Galtier. Und da bin ich sehr gespannt, wie es jetzt unter seiner Leitung aussehen wird.

Ihre Prognose?
In den vergangenen Jahren sind die Pariser an sich selbst gescheitert. Schauen Sie sich die vielen bitteren Niederlagen an: 2017 das 1:6 im Achtelfinale in Barcelona, 2019 im Achtelfinale gegen ManUnited oder ein Jahr zuvor gegen Real Madrid. Jedes Mal hatte PSG alles im Griff – und beim ersten Gegentor sind sie komplett auseinandergefallen. Nun soll Galtier dafür sorgen, dass die Spieler mit diesen extremen Drucksituationen besser umgehen und die Nerven nicht verlieren.

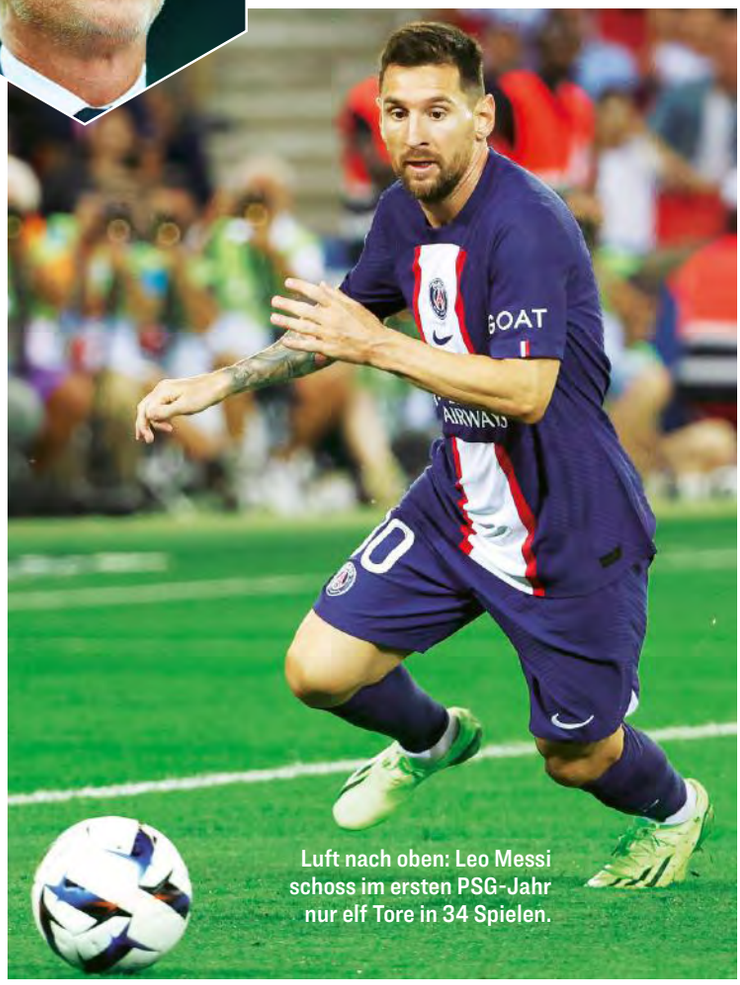
„Ich traue **Galtier** zu, die Kritiker verstummen zu lassen.“

Was braucht es dafür?
Deutlich mehr Disziplin, Widerstandsfähigkeit sowie einen noch größeren Willen. Dafür müssen Lionel Messi, Neymar und Kylian Mbappé in der Lage sein, sich für die Mannschaft zu zerreißen, die nötigen Kilometer zu laufen – was in den vergangenen Monaten nicht unbedingt der Fall war. PSG muss endlich wie eine eingeschworene Truppe auftreten.

Das sagt sich so einfach. Ist Galtier der richtige Trainer für diesen zwar mit Weltklassespielern, aber auch mit schwierigen Charakteren gespickten Kader?
Ich traue Christophe zu, diese Herausforderung zu meistern und die Kritiker verstummen zu lassen. Klar hat er noch nie mit solchen Spielern gearbeitet, aber er kann die Kabine sicherlich im Griff haben und für eine Aufbruchsstimmung sorgen.

Durch seine Vertragsverlängerung bis 2025 hat Kylian Mbappé offenbar eine Menge an Macht im Verein gewonnen.
Ein Spieler seiner Klasse darf sich in der Hierarchie auch weit oben befinden. Er ist ein sehr intelligenter, fußballbesessener und erfolgsorientierter Bursche. Insofern halte ich es für nachvollziehbar, dass Kylian im sportlichen Bereich ein Wort mitredet, weil er genau weiß, was man braucht, um den maximalen Erfolg anzustreben.

Glauben Sie, dass sich Messi nach seinem verkorksten ersten Jahr bei PSG nun steigert?
Die Vorbereitung verlief jedenfalls vielversprechend, ebenso wie der Auftakt in der Ligue 1, wo er eine Gala-Vorstellung nach der anderen zeigt. Leo macht einen richtig guten Eindruck. Ich wäre alles andere als überrascht, wenn er in dieser Saison noch einmal zünden würde. Nach über 20 Jahren in Barcelona war klar, dass er bei seinem neuen Klub Eingewöhnungszeit benötigt. Außerdem will er topfit und in Topform bei der Weltmeisterschaft ankommen. Die WM wird ihn genug motivieren, um auch in Paris zu überzeugen.



Luft nach oben: Leo Messi schoss im ersten PSG-Jahr nur elf Tore in 34 Spielen.

Fotos: Getty Images

Gehört PSG also wieder zum engsten Favoritenkreis auf den Henkelpott?
Mit diesem Kader und diesen finanziellen Rahmenmöglichkeiten gehört Paris immer zu den vier, fünf Favoriten. In der vergangenen Saison

„Die **Bayern** haben fantastisches Potenzial in der Offensive.“

gab es diese große Enttäuschung im Rückspiel in Madrid, aber ich bin fest davon überzeugt, dass die Spieler aus all diesen bitteren Erfahrungen lernen und den Kampf nun noch mehr annehmen. Wie gesagt: Wenn PSG wie eine Einheit auftritt, wird deutlich mehr drin sein als zuletzt.

Wen sehen Sie aktuell an der europäischen Spitze?
Real Madrid sollte man jedes Jahr auf dem Zettel haben. Dort hat man sich durch Zugänge wie Aurelien Tchouameni und Antonio Rüdiger sicherlich nicht geschwächt. Auch Manchester City und Liverpool werden wieder sehr weit kommen.

Und der FC Bayern?
Auch die Bayern zähle ich trotz Lewandowskis Abgang zu den Top-Anwärtern, sie haben sich mit Sadio Mané und Matthijs de Ligt klug verstärkt. Vor allem das Potenzial in der Offensive ist fantastisch, neben Mané gibt es mit Serge Gnabry, Kingsley Coman, Leroy Sané, Jamal Musiala, Thomas Müller und sogar Mathys Tel exzellente Alternativen. Diese Elf auf dem Platz zu sehen, bereitet viel Freude, weil sie mit unglaublich viel Elan und Leidenschaft auftritt. Bayern wirkt irgendwie, als ob man nie satt sein würde.

INTERVIEW: ALEXIS MENUGE

Paris Saint-Germain

MEISTER IN FRANKREICH

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1	Keylor **Navas**	15.12.1986	1,85	78	CRC	2019	Real Madrid	3	63/—
16	**Sergio Rico**	01.09.1993	1,94	88	ESP	2022	RCD Mallorca	—	25/—
90	Alexandre **Letellier** ⬢	11.12.1990	1,93	87	FRA	2020	US Orleans	—	—/—
99	Gianluigi **Donnarumma**	25.02.1999	1,97	90	ITA	2021	AC Mailand	—	5/—
ABWEHR									
2	Achraf **Hakimi**	04.11.1998	1,79	68	MAR	2021	Inter Mailand	1	28/4
3	Presnel **Kimpembe** ⬢	13.08.1995	1,83	77	FRA	2005	AS Eragny	—	40/1
4	**Sergio Ramos**	30.03.1986	1,84	82	ESP	2021	Real Madrid	4	129/15
5	**Marquinhos**	14.05.1994	1,83	75	BRA	2013	AS Rom	—	73/9
14	**Juan Bernat**	01.03.1993	1,70	67	ESP	2018	Bayern München	—	43/7
25	**Nuno Mendes**	19.06.2002	1,76	70	POR	2021	Sporting Lissabon	—	8/—
26	Nordi **Mukiele**	01.11.1997	1,87	84	FRA	2022	RB Leipzig	—	23/2
MITTELFELD									
6	Marco **Verratti**	05.11.1992	1,65	60	ITA	2012	Delfino Pescara 1936	—	72/3
8	**Fabian**	03.04.1996	1,89	70	ESP	2022	SSC Neapel	—	14/—
12	**Rafinha**	12.02.1993	1,74	71	BRA	2022	Real Sociedad	1	26/1
15	**Danilo Pereira**	09.09.1991	1,88	78	POR	2020	FC Porto	—	49/1
17	**Vitinha**	13.02.2000	1,72	64	POR	2022	FC Porto	—	6/—
18	**Renato Sanches**	18.08.1997	1,76	70	POR	2022	Lille OSC	—	28/1
19	Pablo **Sarabia**	11.05.1992	1,74	70	ESP	2022	Sporting Lissabon	—	39/6
28	**Carlos Soler**	02.01.1997	1,83	72	ESP	2022	FC Valencia	—	11/3
33	Warren **Zaire-Emery**	08.03.2006	1,78	70	FRA	2014	FCM Aubervilliers	—	—/—
ANGRIFF									
7	Kylian **Mbappé**	20.12.1998	1,78	73	FRA	2017	AS Monaco	—	53/33
9	Mauro **Icardi**	19.02.1993	1,81	75	ARG	2019	Inter Mailand	—	19/9
10	**Neymar**	05.02.1992	1,75	68	BRA	2017	FC Barcelona	1	75/41
30	Lionel **Messi**	24.06.1987	1,70	72	ARG	2021	FC Barcelona	4	156/125
44	Hugo **Ekitike**	20.06.2002	1,90	76	FRA	2022	Stade Reims	—	—/—

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRC = Costa Rica, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, MAR = Marokko, POR = Portugal (Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Christophe Galtier

Geboren am 23.8.1966
Im Amt seit Juli 2022

Seinen größten Erfolg feierte Christophe Galtier mit Lille: die Meisterschaft 2021. In der Saison 2019/20 war er mit den Nordfranzosen auch sein bisher einziges Mal in der Champions League am Start. Von den Gruppenspielen damals gingen fünf verloren, nur gegen Valencia gelang ein 1:1. Alles das wurde Galtier nun zu Beginn seiner Tätigkeit in Paris vorgeworfen: keine Erfahrung mit großen Klubs, auch nicht mit Weltstars oder mit der Königsklasse. Gerade bei PSG ist der Umgang mit Topspielern ein entscheidendes Element, steht und fällt doch das Gebilde mit der Leistung von Mbappé, Messi und Neymar. Die ersten Ligapartien lassen dabei hoffen, dass Galtiers Ruf als harter Hund mangelnde Erfahrung ausgleichen könnte.

TITEL

Französische Meisterschaft: 2021 (Lille)

VEREIN

Gegründet: 1970

Homepage: psg.fr
E-Mail: website@psg.fr

62,1 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Qatar Airways (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Nike Jordan

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Achtelfinale
20/21	2.	CL Halbfinale
19/20	1.	CL Finale
18/19	1.	CL Achtelfinale
17/18	1.	CL Achtelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

10 × Meisterschaft: zuletzt 2022
14 × Pokal: zuletzt 2021
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1996
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

31. **Teilnahme**
- 16 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 6 × Europapokal der Pokalsieger
- 9 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
245 Spiele, 439:245 Tore
129 Siege, 55 Remis, 61 Niederlagen

Höchster Sieg
7:1 gegen Celtic Glasgow
(22.11.2017, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
1:6 beim FC Barcelona
(8.3.2017, CL Achtelfinale)

Rekordspieler
Marquinhos, 73 Spiele, 2013–2022

Rekordtorschütze
Edinson Cavani, 30 Tore, 2013–2020

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 1 × Finale verloren
- 2 × Aus im Halbfinale
- 4 × Aus im Viertelfinale
- 5 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Neymar
(222 Mio. Euro von FC Barcelona/2017)

Zugänge 2022/23
Carlos Soler (FC Valencia)
Ekitike (Stade Reims, ausgeliehen)
Fabian (SSC Neapel)
Mukiele (RB Leipzig)
Nuno Mendes (Sporting Lissabon, war bereits ausgeliehen)
Rafinha (Real Sociedad San Sebastian, war ausgeliehen)
Renato Sanches (Lille OSC)
Sarabia (Sporting Lissabon, war ausgeliehen)
Sergio Rico (RCD Mallorca, war ausgeliehen)
Vitinha (FC Porto)

Abgänge 2022/23
Areola (West Ham United, war bereits ausgeliehen)
Ander Herrera (Athletic Bilbao, ausgeliehen)
Baldé (ES Troyes AC, war an AC Le Havre ausgeliehen)
Bitumazala (KAS Eupen)
Bulka (OGC Nizza, war bereits ausgeliehen)
Dagba (Racing Straßburg, ausgeliehen)
Diallo (RB Leipzig, ausgeliehen)
di Maria (Juventus Turin)
Dina Ebimbe (Eintracht Frankfurt, ausgeliehen)
Draxler (Benfica Lissabon, ausgeliehen)
Franchi (FC Burnley)
Gueye (FC Everton)
Kalimuendo (Stade Rennes, war an RC Lens ausgeliehen)
Kehrer (West Ham United)
Kurzawa (FC Fulham, ausgeliehen)
Michut (AFC Sunderland, ausgeliehen)
Paredes (Juventus Turin, ausgeliehen)
Simons (PSV Eindhoven)
Wijnaldum (AS Rom, ausgeliehen)

PARC DES PRINCES

47 929 Plätze

Fotos: imago images

Früher Fußballstadion mit Radrennbahn: Die Tour de France endete von 1903 bis 1967 im „Prinzenpark-Velodrom“.

CL H

Der Familie zu Ehren: Juventus-Präsident Andrea Agnelli nahm die Spieler samt der prominenten Neuen Angel di Maria und Paul Pogba (kl. Bild) vehement ins Gebet.

Der Auftrag des Jahrhunderts

Seit 1923 gehört JUVENTUS TURIN quasi den Agnellis. Nach einer Saison ohne Titel ist die Laune im Keller – Pogba und Co. sollen helfen.

Es müsste zeitaufreibend in Archiven geblättert werden, und womöglich würde man auf der Suche nach einer ähnlichen Dynastie nirgends fündig. In dieser Saison feiert Juventus Turin 100 Jahre unter der Familie Agnelli, und eine solche Symbiose sucht in der Sportgeschichte wohl ihresgleichen. Alles begann recht banal mit einem gewissen Antonio Bruna. Der Juve-Verteidiger rackerte im Fiat-Werk und versäumte stets das halbe Training wegen seiner unpassenden Arbeitszeiten.

Sandro Zambelli hatte irgendwann genug von der Leidensmiene. Der damalige Klubpräsident hüpfte aufs Fahrrad, klopfte an das Tor des Hauses Agnelli und erhielt vom Fiat-Chef persönlich die Erlaubnis, dass der Spieler wegen des Trainings der Arbeit fernbleiben darf. Bruna zeigte sich dermaßen begeistert, dass er im Klub die Idee unterbreitete: Agnelli for President.

Wenige Monate später wurde Edoardo Agnelli zur Nummer eins des Klubs gewählt. Es war ein Dienstag, der 24. Juli 1923, der Geschichte schrieb. In den 26 Jahren vor der Agnelli-Regentschaft hatte Juventus nur 1905 einen Scudetto gewonnen, acht Jahre später war der Klub aus dem Piemont dem Abstieg bloß entgangen, weil man sich listig in die lombardische Liga transferierte. Ab 1923 wurde alles anders und die Juve zu einem Massenphänomen des Landes, dank der Fiat-Fabriken besonders im Süden. Nicht umsonst heißt der Klub die „Verlobte Italiens“, einer von drei Italienern hat sich den Weiß-Schwarzen verschrieben.

Juventus-Fiat-Agnelli, nichts symbolisiert das Triumvirat besser als die seit 1931 alljährliche Saisoneröffnung im Örtchen Villar Perosa nahe Turin für anfangs 5000 Fiat-Arbeiter und heute 5000 geladene Tifosi. Dort baten auch in diesem Jahr Klubpräsident Andrea Agnelli und Fiat-Chef John Elkann, Enkel von Gianni, den Kader zum Rapport vor der Familien-Kapelle. „Auf diesem Platz waren alle, Sivori, Platini, Zidane, del Piero und Baggio. Wenn wir heute hier stehen, verdanken wir es auch diesen Persönlichkeiten. Wir wollen sie in diesem besonderen Jahr mit einem Titel ehren“, sagte Juve-Chef Agnelli. Elkann wurde noch deutlicher: „Der Trainer, der Kapitän, ihr alle tragt eine große Verantwortung. Es muss die Saison sein, in der ihr beweist, dass ihr Juventus seid. Schaut euch um und spürt die Passion und Liebe, die diesen Klub groß gemacht haben. Diesen Glauben müsst ihr nun am Leben erhalten.“ Und aus der Kapelle nickten im Geiste Edoardo, Gianni und Umberto.

Doch Juventus hat sich in den letzten drei Jahren national und international selbst zu Grabe getragen. Und, das vergaßen die beiden Redner in ihrem Familien-Pathos: Sie haben erhebliche Mitschuld am aktuellen Turiner Morast. Frenetische Ein- und Verkäufe ohne klares Ziel formten eine Mannschaft, deren Markenzeichen pure Langeweile verströmten: Pass in die Breite, Pass nach hinten, keine Idee nach vorne und sowieso kein Tempo.

Es wird nicht leicht, den aus den Schienen entglittenen Zug wieder in gewohnte Bahnen zu bekommen. Die Klubführung hat das plötzlich auch verspürt. Sie spricht von „einem Titel“, ein überraschend anspruchsloser Jargon für den Giganten Juventus. Doch schließlich blieb der Klub im Vorjahr erstmals seit zehn Jahren ohne jede Trophäe.

Die nationale Konkurrenz in Mailand, Rom und Neapel hat aufgeholt, und so visiert man in Turin vorerst die Restauration der standesgemäßen Serie-A-Rangfolge an. International? Nun ja, besser mal nicht zu laut tönen. Das bedeutete zuletzt vier blaue Flecken in Folge. Ein Aus in der Champions League ge-

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

gen Ajax Amsterdam im Viertelfinale und drei Abschiede im Achtelfinale gegen Lyon, Porto und Villarreal. Ajax, Lyon, Porto, Villarreal? Also bitte. Diesmal lieber den Ball flach halten und schauen, was kommt.

Von der Königsklasse sprach lieber niemand aus dem Agnelli-Tross, der selbst nach Orientierung sucht. Trainer Max Allegri wurde 2019 wegen zu pomadiger Taktik vom Hof gescheucht. Maurizio Sarri wirkte den Kluboberen danach zu proletarisch. Der proklamierte neue Guardiola, Andrea Pirlo, besaß dann doch wenig Pep. So kehrte man im Vorjahr zum pomadigen Allegri zurück, der ohne Titel und mit acht Punkten weniger abschloss als Azubi Pirlo, der immerhin den Pokal gewonnen hatte.

Derweil ließ Juve Spieler wie Leonardo Spinazzola oder Dejan Kulusevski ziehen, die beide in der Folge durchaus ihre brauchbaren Qualitäten in der Nationalelf, bei der Roma und Tottenham Hotspur demonstrierten. Eines der Kardinalprobleme zuletzt im Verein: nach anfänglichen Enttäuschungen alles hektisch über den Haufen zu werfen – ob Spieler, Trainer oder Taktik. Zu wünschen bleibt darum, dass den talentierten Italienern im Kader, zum Beispiel Eigengewächs Fabio Miretti (19), auch europäisch mehr Vertrauen geschenkt wird.

> Das **Problem**: Personal und Taktik wurden ständig gewechselt.

Ein wenig Hoffnung scheint aktuell durch. Mit Angel di Maria, dem früh verletzten Paul Pogba, Bremer, Leando Paredes, Arkadiusz Milik und dem Frankfurter Filip Kostic kam neue Qualität. Dazu gesellt sich der aufregende Dusan Vlahovic, der im Januar geholt worden war und für Alarm vor des Gegners Tor sorgt. Mit Federico Chiesa, der nach einem Kreuzbandriss erst 2023 dabei sein wird, Kostic und di Maria auf den Flügeln könnte es ein formidables Jahr für den 22-jährigen Serben werden. Und damit auch für den gesamten Verein. Hoffen die Agnellis.

Ein Horchen in die Kapelle. Was sagte der einstige Präsident Edoardo zu seinem Amtsantritt? „Wir sollten immer daran denken, dass etwas, das gut gemacht wurde, immer noch besser gemacht werden kann." Auf Allegri wartet demnach eine Menge Aufholarbeit, und vielleicht sollte er sich gelegentlich von Agnelli-Weisheiten Inspiration holen. Wie antwortete der legendäre Avvocato Gianni auf die Frage, ob das bessere Team oder Juve gewinnen solle? „Zum Glück ist das meistens identisch." OLIVER BIRKNER

KICKER-WERTUNG

Alle Mannschaftsteile müssen sich erst finden, das könnte wertvolle Zeit kosten. International ist Juve weiter nicht im Kreis der ganz Großen. .

★ ★ ★ ☆ ☆

Fotos: Getty Images, imago images

CL

H

Kraftvoll: Bremer spielt bereits seit 2018 in Italien, der FC Turin holte ihn damals für knapp sechs Millionen Euro.

An Hühnern und Kühen vorbei

Ein deutscher WM-Held gab Neuzugang BREMER (25) den Namen. Der hatte einst tierisch Spaß im Training.

Die meisten hatte Turin liebgewonnen. Icke Häßler zum Beispiel oder natürlich Jürgen Kohler. Der Letzte war Sami Khedira, den es Anfang 2021 nach Berlin zog. Acht Deutsche führt der Almanach in Juves Serie-A-Geschichte, und eigentlich müsste man die Zahl auf neun korrigieren, denn Andreas Brehme ist jetzt irgendwie ein Juventino. Der Kader führt ihn allerdings unter Bremer, was wiederum die brasilianischen Behörden zu verantworten haben. Bremers Vater war kein glühender Werder-Fan, sondern schwärmte für den deutschen Weltmeister von 1990, das Einwohnermeldeamt in Itapitanga weniger. Das H in der Mitte wurde zum R und rückte nonchalant ans Namensende.

Immerhin trägt Gleison Bremer Silva Nascimento die Nummer 3, genau wie das einstige Idol von Kaiserslautern und Inter Mailand, das rückt das Gefüge wieder halbwegs ins Lot. Die Rückennummer machte der Welt auch deutlich, dass der 25-jährige Brasilianer eher dem abgewanderten Capitano Giorgio Chiellini nacheifern möchte und nicht als Ersatz für Matthjis de Ligt gelten will. „Ich habe mit Giorgio gesprochen, und er sagte: Junge, du bist stark. Wenn ich nur die knappe Hälfte von seiner Unglaublichkeit erreichte, wäre ich schon zufrieden. Ich fragte, ob ich seine 3 haben dürfte, und er zwinkerte: Ok, aber mach der Nummer alle Ehre!“ Demut ist schick.

Bremer war unumstritten der beste Innenverteidiger der Serie A in der Vorsaison, was man außerhalb Italiens nicht unbedingt registrierte, womöglich, weil er nur beim blasseren Stadtnachbarn FC Turin kickte. Nun sollte er bei Juventus mehr Aufmerksamkeit erhalten. Angel di Maria? Paul Pogba? Alles gut. Aber Bremer war vielleicht Juves wichtigster Sommertransfer, 24 Stunden nachdem de Ligt sich nach München verabschiedet hatte.

> Sein erster Trainer vergleicht ihn mit Sprintstar **Usain Bolt**.

Bremer kostete mit 41 Millionen knapp die Hälfte und dürfte weniger im Räderwerk knirschen als der Niederländer, der aus München nicht ganz fröhlich auf seine Zeit bei Juventus zurückblickte und prompt die Replik bekam. „Es wäre ein wenig Respekt angebracht für einen Klub, der drei Jahre lang in ihn investiert hat. Seine Aussagen waren unglücklich, aber ich wünsche ihm trotzdem alles Gute“, sagte der neue Capitano, Leonardo Bonucci. Auch Coach Max Allegri schickte einen kleinen Pfeil in Richtung de Ligt. „Meiner ganz bescheidenen Meinung nach muss ein Abwehrspieler im eigenen Sechzehner aufmerksam und fehlerlos verteidigen – nicht allen gelingt das, Bremer schon.“ Die Tifosi schwärmten rasch. „Wer ist de Ligt? Wir haben jetzt General Bremer!“ Dabei trat dieser General einst gegen eine tumbe Armee an.

Auf dem heimatlichen Bauernhof dribbelte er früher zum Spaß Hühner, Kälber, Kühe aus. Sein Papa war beeindruckt und fragte einen Spielerberaterfreund, ob nicht vielleicht ein Klub Interesse besäße. Einer seiner ersten Trainer bei Atletico Mineiro, Thiago Larghi, erzählt heute über den jungen Bremer: „Er war der Usain Bolt der Abwehr – immer der Erste bei den 100-Meter-Sprints.“ Ein Wadenbeißer, der dich nicht zur Ruhe kommen lässt. „Dieser Bremer ist ein Albtraum. Er folgte mir sogar aufs Klo“, stöhnte Nationalspieler Gianluca Scamacca vergangene Saison.

Der Brasilianer ist ein großer Boxfan, und das mag so manchen heftigen Clinch erklären, er flog jedoch in der Vorsaison nie vom Platz, kennt also die Grenzen. Nach den eher überschaubaren Leistungen von de Ligt in den letzten drei Jahren mag Juventus einen vortrefflichen Tausch vollzogen haben – finanziell und sportlich. „Bremer hat mich von der ersten Sekunde an beeindruckt. Eine solche Technik sieht man bei Verteidigern selten“, lobte Allegri. Dermaßen warme Worte verlor er über de Ligt nie.

OLIVER BIRKNER

Foto: picture-alliance

Juventus Turin

VIERTER IN ITALIEN

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
1 Wojciech **Szczesny**		18.04.1990	1,96	84	POL	2017	AS Rom	–	64/–
23 Carlo **Pinsoglio**	⬢	16.03.1990	1,92	76	ITA	2017	US Latina	–	–/–
36 Mattia **Perin**		10.11.1992	1,88	77	ITA	2021	CFC Genua 1893	–	1/–
ABWEHR									
2 Mattia **de Sciglio**		20.10.1992	1,81	68	ITA	2021	Olympique Lyon	–	25/–
3 **Bremer**		18.03.1997	1,88	80	BRA	2022	FC Turin	–	–/–
6 **Danilo**		15.07.1991	1,84	78	BRA	2019	Manchester City	2	57/1
12 **Alex Sandro**		26.01.1991	1,80	78	BRA	2015	FC Porto	–	74/1
15 Federico **Gatti**		24.06.1998	1,90	84	ITA	2022	Frosinone Calcio	–	–/–
19 Leonardo **Bonucci**		01.05.1987	1,90	86	ITA	2018	AC Mailand	–	78/2
24 Daniele **Rugani**		29.07.1994	1,90	82	ITA	2021	Cagliari Calcio	–	16/1
MITTELFELD									
5 Manuel **Locatelli**		08.01.1998	1,86	75	ITA	2021	Sassuolo Calcio	–	7/–
8 Weston **McKennie**		28.08.1998	1,85	84	USA	2020	FC Schalke 04	–	19/2
10 Paul **Pogba**		15.03.1993	1,91	84	FRA	2022	Manchester United	–	57/5
11 Juan **Cuadrado**		26.05.1988	1,76	71	COL	2016	FC Chelsea	–	51/4
17 Filip **Kostic**		01.11.1992	1,84	84	SRB	2022	Eintracht Frankfurt	–	–/–
20 Fabio **Miretti**	⬢	03.08.2003	1,79	75	ITA	2011	AC Cuneo	–	1/–
25 Adrien **Rabiot**		03.04.1995	1,88	71	FRA	2019	Paris St. Germain	–	55/5
32 Leandro **Paredes**		29.06.1994	1,80	75	ARG	2022	Paris St. Germain	–	21/–
44 Nicolo **Fagioli**	⬢	12.02.2001	1,78	71	ITA	2022	US Cremonese	–	–/–
ANGRIFF									
7 Federico **Chiesa**		25.10.1997	1,75	70	ITA	2020	AC Florenz	–	12/6
9 Dusan **Vlahovic**		28.01.2000	1,90	75	SRB	01/22	AC Florenz	–	2/1
14 Arkadiusz **Milik**		28.02.1994	1,86	78	POL	2022	Olympique Marseille	–	19/8
18 Moise **Kean**	⬢	28.02.2000	1,82	74	ITA	2021	FC Everton	–	19/4
21 **Kaio Jorge**		24.01.2002	1,76	64	BRA	2021	FC Santos	–	–/–
22 Angel **di Maria**		14.02.1988	1,80	75	ARG	2022	Paris St. Germain	1	99/22
30 Matias **Soulé**		15.04.2003	1,76	71	ARG	01/20	Velez Sarsfield	–	–/–
33 Marley **Aké**		05.01.2001	1,77	71	FRA	01/21	Olympique Marseille	–	4/–

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, COL = Kolumbien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, POL = Polen, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Max Allegri

Geboren am 11.8.1967
Im Amt seit Mai 2021

Bei seinem ersten Job mit Prestige erhielt Max Allegri 2010 Gegenwind. So ein Struwwelpeter könne sich nicht auf die Milan-Bank setzen, Allegri müsse sofort zum Friseur, meinte Silvio Berlusconi. Das Abenteuer Juventus startete 2014 mit Beschimpfungen der Tifosi, die keinen „Milanista" goutierten. Es folgten eine Meisterserie und zwei (verlorene) Königsklassen-Finals. Nach einer Auszeit wurde Allegri im Vorjahr erneut von Turin engagiert, um endlich wieder Erfolge zu feiern. Doch er unterlag im Pokalendspiel, wurde bloß Liga-Vierter und scheiterte im Achtelfinale der Champions League an Villarreal. Viel Luft also nach oben.

TITEL

Italienische Meisterschaft: 2019, 2018, 2017, 2016, 2015 (alle Juventus), 2011 (Milan)
Italienischer Pokal: 2018, 2017, 2016, 2015 (alle Juventus)

VEREIN

Gegründet: 1897

Homepage: juventus.com
E-Mail: slo@juventus.com

54,6 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Jeep (Autohersteller)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	4.	CL Achtelfinale
20/21	4.	CL Achtelfinale
19/20	1.	CL Achtelfinale
18/19	1.	CL Viertelfinale
17/18	1.	CL Viertelfinale

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

2 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
1996, 1985

3 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**
1993, 1990, 1977

0 × **Europa Conference League**

35 × Meisterschaft: zuletzt 2020
14 × Pokal: zuletzt 2021
1 × Europapokal der Pokalsieger: 1984
2 × UEFA-Supercup: 1996, 1984
2 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal: 1996, 1985

EUROPAPOKAL-BILANZ

59. **Teilnahme**
37 × Champions League/Europapokal der Landesmeister
4 × Europapokal der Pokalsieger
20 × Europa League/UEFA-Cup/Messepokal
0 × Europa Conference League
(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
488 Spiele, 830:445 Tore
271 Siege, 106 Remis, 111 Niederlagen

Höchste Siege
4-mal mit 7 Toren Differenz, zuletzt 7:0 gegen Olympiakos Piräus (10.12.2003, CL Gruppenspiele)

Höchste Niederlage
0:7 bei Wiener Sport-Club (1.10.1958, LM 1. Runde)

Rekordspieler
Gianluigi Buffon, 126 Spiele, 2001–2020

Rekordtorschütze
Alessandro del Piero, 49 Tore, 1993–2010

In der Champions League
1 × Sieger
5 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
5 × Aus im Viertelfinale
7 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
3 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
0 × Sieger
0 × Finale verloren
1 × Aus im Halbfinale
0 × Aus im Viertelfinale
1 × Aus im Achtelfinale
0 × Aus im Sechzehntelfinale/K.-o.-Runden-Play-off
1 × Aus in der Gruppenphase
0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Cristiano Ronaldo
(105 Mio. Euro von Real Madrid/2018)

Zugänge 2022/23
Bremer (FC Turin)
Chiesa (AC Florenz, war bereits ausgeliehen)
di Maria (Paris St. Germain)
Fagioli (US Cremonese, war ausgeliehen)
Gatti (Frosinone Calcio, war ausgeliehen)
Kostic (Eintracht Frankfurt)
Milik (Olympique Marseille, ausgeliehen)
Paredes (Paris St. Germain, ausgeliehen)
Pogba (Manchester United)

Abgänge 2022/23
Arthur (FC Liverpool, ausgeliehen)
Bernardeschi (Toronto FC)
Chiellini (Los Angeles FC)
de Ligt (Bayern München)
Demiral (Atalanta Bergamo, war bereits ausgeliehen)
Douglas Costa (Los Angeles Galaxy, war bereits ausgeliehen)
Dragusin (CFC Genua 1893, ausgeliehen, war an US Salernitana ausgeliehen)
Dybala (AS Rom)
Frabotta (US Lecce, ausgeliehen, war an Hellas Verona ausgeliehen)
Israel (Sporting Lissabon)
Mandragora (AC Florenz, war an den FC Turin ausgeliehen)
Morata (Atletico Madrid, war ausgeliehen)
Nicolussi Caviglia (FC Südtirol, ausgeliehen)
Pellegrini (Eintracht Frankfurt, ausgeliehen)
Pjaca (FC Empoli, ausgeliehen, war an den FC Turin ausgeliehen)
Ramsey (OGC Nizza, war an Glasgow Rangers ausgeliehen)
Rovella (AC Monza, ausgeliehen, war an CFC Genua 1893 ausgeliehen)
Vrioni (New England Revolution, war an WSG Tirol ausgeliehen)
Zakaria (FC Chelsea, ausgeliehen)

ALLIANZ STADIUM

41 507 Plätze

Fotos: imago images

Schmuckstück: Das 2011 eröffnete Nachfolge-Stadion des Delle Alpi ist die modernste Arena in Italiens Oberhaus.

CL H

„Wir müssen nicht alles gutheißen“

ROGER SCHMIDT (55) ist neu bei Benfica. Beim Treffen in Lissabon spricht er auch über die Entwicklung des Profifußballs.

Nach lediglich Platz 3 in der Vorsaison in der portugiesischen Meisterschaft war der Umweg über die Qualifikation nötig. Über den FC Midtjylland (4:1, 3:1) und Dynamo Kiew (2:0, 3:0) qualifizierten sich Benfica Lissabon und Roger Schmidt für die Champions League. Ein gelungener Einstand für den neuen Coach, der den kicker im imposanten Trainingszentrum in Seixal empfing. Trotz der anspruchsvollen Gruppe stellt der Ex-Leverkusener klar: Dabei sein ist nicht alles.

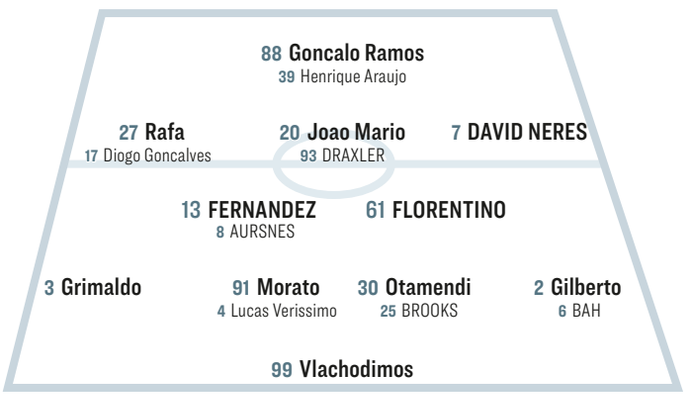
Herr Schmidt, neben Maccabi Haifa geht es für Benfica gegen die Branchen-Riesen Paris und Juventus. Haben Sie sich nach der Auslosung bei dem Gedanken ertappt, die Gruppe sei attraktiv, aber unlösbar?
Unlösbar ist im Fußball erst mal gar nichts.
Das heißt?
Ich habe mich nach der Auslosung über eine wirklich tolle Konstellation gefreut, mit drei Gegnern, gegen die ich mit meinen Mannschaften noch nie gespielt habe. Dass PSG und Juve absolute Hochkaräter sind, ist klar. Aber es ist eine richtige Champions-League-Gruppe, auf die wir uns freuen sollten als Benfica.
Wie ordnen Sie Ihre Möglichkeiten ein?
Paris und Juventus machen das Weiterkommen natürlich nicht einfach. Aber es ist auch nicht so, dass wir im Vorfeld sagen, dass wir zufrieden damit sind, wenn wir Dritter werden und in der Europa League überwintern. Es geht für uns nicht um Platz 3.

> „Tolle Konstellation! Es geht für uns **nicht um Platz 3.**“
> **Schmidt** über die schwere Gruppe

Für Benfica ist die Champions League grundsätzlich Pflicht und Alltag – für Sie persönlich ein Highlight?
Benfica hat mit seiner Wucht den Anspruch, in der Champions League vertreten zu sein, aber die Teilnahme ist auch wirtschaftlich notwendig. Für mich war die Champions League schon immer ein Highlight. Ich habe mit Beijing Guoan in der asiatischen Champions League gespielt, kenne die europäische Königsklasse aus Leverkusen – es ist der schönste internationale Wettbewerb.
Einer, der in zwei Jahren eine Modusänderung erfährt. Bedauern Sie das?
Dass Fußball ein Riesengeschäft ist, müssen wir in einem gewissen Maße akzeptieren, wir profitieren schließlich davon. Dennoch gehöre ich zu denen, die sagen: Wir müssen deswegen nicht alles gutheißen.
Was meinen Sie damit genau, was bedeutet das konkret?
Ich finde es nicht gut, die Anzahl der Spiele zu erhöhen, es ist eigentlich jetzt schon zu viel. Die Pausen für die Spieler sind nicht lang genug, die Wertigkeit der Spiele geht ein Stück weit verloren. Aus meiner Sicht bräuchte es eher eine Reduzierung statt einer Aufstockung.
Die Aufstockung ist kein reines Phänomen der Königsklasse.
Genau, und das macht es ja nicht besser. Auch bei den Nationalmannschaften werden neue Wettbewerbe kreiert und Turniere aufgebläht. Vor einigen Jahren dachte man, das könne unmöglich funktionieren, heute sehen wir: Die Spieler kriegen das hin. Aber ich glaube, dass es Spuren hinterlässt, dass die Qualität der Spiele nicht immer auf dem Niveau ist, auf dem sie sein könnte.
Kritiker könnten an der Stelle einwenden, Sie beißen mit Aussagen wie diesen die Hand, die sie füttert.

Zu Gast in Lissabon: Roger Schmidt nahm Reporter Sebastian Wolff mit in die heiligen Hallen Benficas.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: imago images/MB Media Solutions, kicker

Ganz ehrlich, im Fußball wird genug Geld verdient. Ich finde, es muss nicht immer noch mehr werden. Denn eines darf diesem Sport nie verloren gehen.

Was?

Fußball ist ein Wettbewerb. Das war auch der Punkt, der an der Super-League-Idee eindeutig nicht gut war: Es darf keine automatische Zugehörigkeit geben, der Modus der sportlichen Qualifikation muss immer beibehalten werden. Um früher den Europapokal der Landesmeister gewinnen zu können, musste man vorher erst mal Meister werden. Die Champions League ist ja bereits streng genommen gar keine Liga der Champions, weil eben nicht nur die Meister qualifiziert sind. Dennoch ist sie wunderbar. Ich bedauere, dass am Modus etwas geändert wird.

Im aktuellen Wettbewerb muss Benfica ohne Darwin auskommen, der für 75 Millionen nach Liverpool ging. Trotz Last-Minute-Zugang Julian Draxler – ist dieser Verlust kompensierbar?

„Die **Liebe** der Menschen ist das Erste, was ich gespürt habe."

Schmidt über die Magie Benficas

Wir müssen die Transferbewegungen im Gesamtkontext sehen. Benfica ist ein Verein, für den lukrative Verkäufe und Transfereinnahmen ein entscheidender Baustein sind.

Steht diese Philosophie nicht im Widerspruch zu den Ansprüchen?

Nein, weil es eben auch zur Philosophie gehört, andere junge Spieler wachsen zu lassen. Wir haben ja auch investiert, etwa in David Neres oder Enzo Fernandez. Das Ziel ist es, diese Spieler noch weiter zu entwickeln. Ich finde diese Strategie spannend und kann mich komplett damit identifizieren. Benficas Ziel ist und bleibt, auch ohne einen millionenschweren Owner um Titel mitzuspielen.

Das bedeutet fernab von der Champions League?

Wir wollen probieren, wieder Meister zu werden. Benfica hat seit drei Jahren keinen Titel geholt. Wir wollen die Leute hier stolz machen. Denn die Liebe der Menschen in der Stadt für diesen Verein war das Erste, was ich gespürt habe. Und das ist nicht so dahergesagt. Es reicht im Prinzip, einmal morgens in Lissabon frühstücken zu gehen, um zu verstehen, was Benfica hier bedeutet.

Und das hat die Aufgabe auch so reizvoll gemacht?

Ja, aber die Wucht und die Größe von Benfica waren mir natürlich schon vorher bewusst. Als die Verantwortlichen mich erstmals kontaktiert haben, war für mich klar: Wenn Benfica will, dass ich dort Trainer werde, dann gehe ich zu 100 Prozent dorthin. Ich empfinde es als eine Ehre, einen solchen Verein trainieren zu dürfen.

INTERVIEW: SEBASTIAN WOLFF

KICKER-WERTUNG

Schwierig, aber nicht unmöglich für Benfica, ins Achtelfinale einzuziehen. Der 3. Platz wäre dennoch sicher kein Beinbruch in dieser Gruppe.

★ ★ ☆ ☆ ☆

CL H

Vorbild Götze

JULIAN DRAXLER (28) will unter Schmidt bei Benfica auf Touren kommen. Er hofft noch auf ein Ticket für Katar.

Foto: Witters

Es war zwar nur eine knappe Viertelstunde und das Spiel auch schon längst entschieden, aber diese 14 Minuten blieben für ihn unvergesslich. 6:0 hatte es schon gestanden, als Julian Draxler für Sami Khedira eingewechselt wurde, nicht in irgendeinem Spiel, sondern im WM-Halbfinale Deutschland gegen Brasilien, dem legendären 7:1. Sein 13. Länderspiel blieb zwar 2014 Draxlers einziger WM-Einsatz, aber Weltmeister ist er freilich dennoch. Und es sollte ja auch erst der Start einer großen Länderspielkarriere sein für den damals 20-Jährigen vom FC Schalke 04.

Acht Jahre später steht Draxler bei immerhin 58 Länderspielen und sieben Toren für Deutschland, er war Kapitän der Confederations-Cup-Sieger 2017 und auch im Jahr darauf bei der verkorksten WM in Russland mit dabei. In den Vereinen ging es ebenfalls weiter voran. 2015 hatte ihn der VfL Wolfsburg für 43 Millionen Euro von Schalke gekauft, anderthalb Jahre später, im Januar 2017, holte ihn Paris Saint-Germain für rund 36 Millionen Euro in seine Glitzertruppe.

In Frankreichs Hauptstadt hatte Draxler zuletzt Neymar, Kylian Mbappé und Lionel Messi an seiner Seite, und doch ging es für ihn immer weiter bergab. So weit, dass seine Aussichten auf eine dritte WM-Teilnahme nur noch als vage Hoffnung erschienen, auch wenn er zuletzt im März zweimal im DFB-Dress spielte. Denn bei PSG verdiente er zwar viel Geld und trainierte mit den Weltstars, aber wirklich mittendrin auf dem Platz war Draxler zuletzt immer seltener. Kein einziger seiner ohnehin nur 18 Einsätze in der Ligue 1 in der vergangenen Saison ging über 90 Minuten, sondern dauerte oft sogar kürzer als damals die Viertelstunde in Belo Horizonte. Zur Wahrheit gehören neben der bärenstarken Konkurrenz in der Offensive aber auch zwei längere Verletzungen.

> Schon im Oktober gibt es das Wiedersehen mit **Paris Saint-Germain.**

Schon seit mehreren Transferperioden war Draxler stets ein Kandidat für den Abschied aus Paris. Phasen mit mehr Einsatzzeiten wechselten sich ab mit längeren Pausen auf der Bank, je nach Coach. Trotz 198 Spielen für PSG mit 26 Toren war er nie unbestrittene Stammkraft. Der neue Trainer Christophe Galtier hat ihm nun ultimativ klargemacht, dass er nicht mit ihm plant, schon bei der Japan-Tour des Teams im Juli hatte Draxler gefehlt. Womöglich hätte er gar bei PSG II in der 5. Liga auflaufen müssen, dabei läuft sein Vertrag bei den PSG-Profis doch noch bis 2024. Dann lieber eine Leihe nach Lissabon, zu einem Trainer, der seine Sprache spricht und der auf ihn baut. Und Champions League darf er bei Benfica ebenfalls spielen.

Bei der WM 2014 war am Ende Mario Götze der große Held, nun könnte der Finaltorschütze auch als Vorbild für Draxler dienen. Denn Götze brachte seine Karriere unter Roger Schmidt bei PSV Eindhoven wieder auf Touren, jetzt geht es für ihn in Frankfurt weiter. Ähnliches soll Draxler unter Schmidt in Lissabon gelingen, damit es vielleicht noch etwas wird mit dem WM-Ticket. Der stets angriffslustig denkende Trainer, der mit Benfica einen starken Start hinlegte und souverän durch die Qualifikation der Champions League marschiert ist, hatte sich einen offensiven Allrounder gewünscht.

Er bekommt mit Draxler einen technisch wie taktisch versierten Profi, der im bevorzugten System mit einer Dreierreihe hinter dem Mittelstürmer sämtliche Positionen spielen kann. Neben der linken Seite vor allem im Zentrum, Jobs, die in Paris so prominent blockiert waren. Für die rechte Bahn kam mit dem Brasilianer David Neres von Schachtar Donezk eine weitere neue Offensivkraft mit Dynamik für das Pressingspiel. Im Kollektiv und mit Tempo will Schmidt so den Abgang von Stoßstürmer Darwin (jetzt Liverpool) kompensieren.

Schon am 5. Oktober hat Draxler ein Rendezvous mit seinen alten Kollegen. An dem Mittwoch trifft Benfica in der Gruppe H auf Paris, dann kann er es wirklich Götze nachmachen und zeigen, dass er stärker ist als Neymar, Messi oder Mbappé. Oder zumindest ein Kandidat für einen Platz im Flieger nach Katar.

MARTIN GRUENER

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN › VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

www.fussballautogrammkarten.de

RAHME DEIN TRIKOT – www.trikotrahmen.de

Komplett Mo. + Do. kicker 1979 – 2021; Vollständige Fußballalben Bergmann, Sicker, Panini; kicker Almanache + Sonderhefte. E-Mail: tommyfun@gmx.net, Tel.: 069/68608054

SPORTBÜCHER – DVD – ANTIQUARIAT
STATISTIKEN – KATALOG GRATIS.
Nuttelmann, Mühlenstr. 27, 26349 Jade, Tel. 04455/1333, E-Mail: nuttelmann-verlag@t-online.de

DER PERFEKTE DOPPELPASS:
Lebensmittel retten. Klima schützen.
TAFEL DEUTSCHLAND
www.tafel.de

REISE & ERHOLUNG

Fanreisen24.com
LIVE DABEI

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

TRANSFERMARKT
Der „Transfer-Markt" erscheint alle 2 Wochen in der **kicker-Montag-Ausgabe.** Einen **Bestellcoupon** für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:

- www.kicker.de/tarife
- E-Mail: anzeigen@kicker.de
- Fax: 0911/216-27 39
- Tel.: 0911/216-26 69

Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt **22 €** inkl. Mehrwertsteuer.

Der Verlag übernimmt für den Inhalt von Anzeigen keine Haftung!

Benfica Lissabon

DRITTER IN PORTUGAL

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
77 **Helton Leite**		02.11.1990	1,96	93	BRA	2020	Boavista Porto	—	—/—
99 Odysseas **Vlachodimos**		26.04.1994	1,91	77	GRE	2018	Panathinaikos Athen	—	22/—
ABWEHR									
2 **Gilberto**		07.03.1993	1,81	68	BRA	2020	Fluminense Rio	—	9/1
3 Alejandro **Grimaldo**		20.09.1995	1,71	69	ESP	01/16	FC Barcelona	—	30/2
4 **Lucas Verissimo**		02.07.1995	1,88	77	BRA	01/21	FC Santos	—	3/—
6 Alexander **Bah**		09.12.1997	1,83	76	DEN	2022	Slavia Prag	—	—/—
23 Mihailo **Ristic**		31.10.1995	1,80	81	SRB	2022	Montpellier HSC	—	—/—
25 John Anthony **Brooks**		28.01.1993	1,93	90	USA	2022	VfL Wolfsburg	—	4/—
30 Nicolas **Otamendi**		12.02.1988	1,83	81	ARG	2020	Manchester City	—	65/1
34 **André Almeida**		10.09.1990	1,86	80	POR	01/12	Uniao Leiria	—	41/—
38 **Joao Victor**		17.07.1998	1,87	77	BRA	2022	Corinthians Sao Paulo	—	—/—
66 **Antonio Silva**	⬢	31.10.2003	1,87	79	POR	2016	Viseu United FC	—	—/—
91 **Morato**		30.06.2001	1,90	85	BRA	2019	FC Sao Paulo	—	2/1
MITTELFELD									
7 **David Neres**		03.03.1997	1,76	70	BRA	2022	Schachtar Donezk	—	24/4
8 Fredrik **Aursnes**		10.12.1995	1,79	71	NOR	2022	Feyenoord Rotterdam	—	—/—
13 Enzo **Fernandez**		17.01.2001	1,78	78	ARG	2022	River Plate	—	—/—
17 **Diogo Goncalves**	⬢	06.02.1997	1,76	62	POR	2020	FC Famalicao	—	9/—
20 **Joao Mario**		19.01.1993	1,79	72	POR	2021	Sporting Lissabon	—	18/—
22 **Chiquinho**		19.07.1995	1,74	66	POR	2022	Giresunspor	—	3/—
27 **Rafa**		17.05.1993	1,71	66	POR	2016	Sporting Braga	—	22/2
31 **Gil Dias**		28.09.1996	1,83	78	POR	2021	FC Famalicao	—	1/—
55 **Paulo Bernardo**	⬢	24.01.2002	1,84	78	POR	2010	eigene Jugend	—	5/—
61 **Florentino**	⬢	19.08.1999	1,84	72	POR	2022	FC Getafe	—	2/—
93 Julian **Draxler**		20.09.1993	1,87	75	D	2022	Paris St. Germain	—	63/8
ANGRIFF									
33 Petar **Musa**		04.03.1998	1,90	81	CRO	2022	Boavista Porto	—	—/—
39 **Henrique Araujo**	⬢	19.01.2002	1,82	75	POR	2019	Maritimo Funchal	—	—/—
88 **Goncalo Ramos**	⬢	20.06.2001	1,84	79	POR	2013	CB Loulé	—	7/1

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, CRO = Kroatien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SRB = Serbien

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Roger Schmidt

Geboren am 13.3.1967
Im Amt seit Juli 2022

„Wenn man Fußball liebt, dann liebt man Benfica", hatte der neue Trainer bei seiner Ankunft in Lissabon gesagt. Die Begeisterung der Fans ist riesig, mehr als 20 000 kamen zu Schmidts erstem Training – portugiesischer Rekord. Sie fordern aber auch Trophäen. Zwar nicht den Henkelpott, sonst aber bitte alle denkbaren. Mit Salzburg war der Deutsche 2012 in der Qualifikation an Düdelingen gescheitert, mit Leverkusen 2015 und 2017 im Achtelfinale an Atletico – aus Benfica-Sicht das Minimum. Gegen die Adler war für Schmidt 2021 mit Eindhoven übrigens im Play-off Schluss.

TITEL

Österreichische Meisterschaft: 2014 (Salzburg)
Niederländischer Pokal: 2022 (Eindhoven)
Chinesischer Pokal: 2018 (Beijing Guoan)
Österreichischer Pokal: 2014 (Salzburg)

VEREIN

Gegründet: 1904

Homepage: slbenfica.pt
E-Mail: linhabenfica@slbenfica.pt

2 Mio. Abonnenten

Trikotsponsor: Emirates (Fluggesellschaft)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	3.	CL Viertelfinale
20/21	3.	CL Qualifikation/ EL Sechzehntelfinale
19/20	2.	CL Gruppenspiele/ EL Sechzehntelfinale
18/19	1.	CL Gruppenspiele/ EL Viertelfinale
17/18	2.	CL Gruppenspiele

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23

Dynamo Kiew	2:0 (A), 3:0 (H)
Midtjylland	4:1 (H), 3:1 (A)

TITEL

2 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**
1962, 1961

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

40 × Meisterschaft: zuletzt 2019
26 × Pokal: zuletzt 2017
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

62. **Teilnahme**
- 42 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 7 × Europapokal der Pokalsieger
- 23 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
458 Spiele, 743:514 Tore
213 Siege, 110 Remis, 135 Niederlagen

Höchster Sieg
10:0 gegen Stade Dudelange
(5.10.1965, LM 1. Runde)

Höchste Niederlage
0:7 bei Celta Vigo
(25.11.1999, UC 3. Runde)

Rekordspieler
Luisao, 127 Spiele, 2003–2017

Rekordtorschütze
Eusebio, 57 Tore, 1961–1975

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 5 × Aus im Viertelfinale
- 1 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 10 × Aus in der Gruppenphase
- 3 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 2 × Finale verloren
- 1 × Aus im Halbfinale
- 2 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 2 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Darwin
(34 Mio. Euro von UD Almeria/2020)

Zugänge 2022/23
Aursnes (Feyenoord Rotterdam)
Bah (Slavia Prag)
Brooks (VfL Wolfsburg)
Chiquinho (Giresunspor, war ausgeliehen)
David Neres (Schachtar Donezk)
Draxler (Paris Saint-Germain, ausgeliehen)
Fernandez (River Plate)
Florentino (FC Getafe, war ausgeliehen)
Joao Victor (Corinthians Sao Paulo)
Musa (Boavista Porto)
Ristic (Montpellier HSC)

Abgänge 2022/23
Darwin (FC Liverpool)
Embalo (Fortuna Sittard)
Everton (Flamengo Rio de Janeiro)
Ferro (Vitesse Arnhem, ausgeliehen, war an Hajduk Split ausgeliehen)
Gabriel (Botafogo Rio de Janeiro, ausgeliehen, war an Al-Gharafa Doha ausgeliehen)
Gedson (Besiktas JK, war an Rizespor ausgeliehen)
Jota (Celtic Glasgow, war bereits ausgeliehen)
Lazaro (FC Turin, war von Inter Mailand ausgeliehen)
Meité (US Cremonese, ausgeliehen)
Pedro Alvaro (GD Estoril Praia)
Pedro Pereira (Alanyaspor, ausgeliehen, war an AC Monza ausgeliehen)
Pizzi (Al-Wahda SC, war an Basaksehir FK ausgeliehen)
Radonjic (FC Turin, war von Olympique Marseille ausgeliehen)
Sandro Cruz (GD Chaves, ausgeliehen)
Seferovic (Galatasaray SK, ausgeliehen)
Svilar (AS Rom)
Tiago Dantas (PAOK Saloniki, ausgeliehen, war an CD Tondela ausgeliehen)
Tiago Gouveia (GD Estoril Praia, ausgeliehen)
Tomas Araujo (FC Gil Vicente, ausgeliehen)
Vertonghen (RSC Anderlecht)
Weigl (Bor. Mönchengladbach, ausgeliehen)
Yaremchuk (Club Brügge)
Taarabt

ESTADIO DA LUZ

65 647 Plätze

Fotos: imago images

Imposant: 43 Meter hoch spannen sich die Bögen über dem Dach der Arena, in der Bayern 2020 die Königsklasse gewann.

CL

H

Rückhalt: Für diese Saison setzte Maccabi Haifa 25 000 Dauerkarten ab – Rekord in Israel.

Grüne Hoffnung

Für MACCABI HAIFA ist es der dritte Anlauf in der Champions League. Tore soll es diesmal aus Haiti geben.

★★

Da war jemand seiner Zeit voraus. Denn im Gründungsjahr von Maccabi Haifa 1913 existierte noch kein Staat Israel, Haifa gehörte zum Osmanischen Reich. Fußball wurde nur sehr sporadisch gespielt, Ringen und Turnen waren wichtiger. Ab 1919 beherrschten die Briten die Gegend, und nun gab es immerhin Gegner für die lokalen Fußballteams. Maccabi Haifa spielte gegen Auswahlen von Polizei oder Militär, und 1924 kam endlich Hapoel Haifa hinzu.

Bis heute ist der Lokalrivale neben Maccabi Tel Aviv der ärgste Konkurrent und bis in die 80er Jahre hinein auch der deutlich erfolgreichere Verein in der Hafenstadt. Dann aber brach die Zeit von Maccabi Haifa an, das zuvor mehrmals in die 2. Liga musste. 1984 gewann der Verein seine erste Meisterschaft, heute steht Maccabi Haifa bei 14 Titeln, zweimal in Folge war man zuletzt Erster in der Ligat Ha'al.

Die Voraussetzungen dafür hat seit 1992 auch Ya'akov Shahar geschaffen. Der Multimillionär kaufte damals den Verein und begann Trainingsanlagen zu bauen, auch heute führt der inzwischen 81-Jährige den Klub noch als Eigentümer. Nur eine Hoffnung hat sich bislang nicht bewahrheitet: auch im internationalen Fußball eine ordentliche Rolle zu spielen.

Seit 1991 gehört Israels Fußballverband der UEFA an, und in dieser Zeit schaffte Maccabi Haifa es erst zum dritten Mal, sich für die Gruppenphase der Champions League zu qualifizieren. Im Herbst 2002 gewann man sensationell 3:0 gegen Manchester United, landete aber auf Platz 3 in der Gruppe. Sieben Jahre später schied man etwas blamabel mit null Punkten und insgesamt 0:8 Toren aus, unter anderem hatte man gegen den FC Bayern 0:3 und 0:1 verloren.

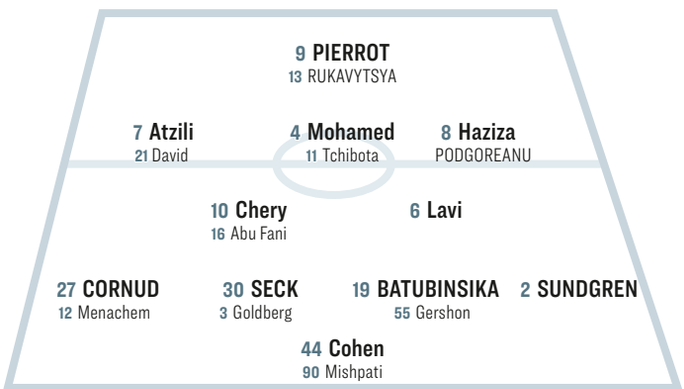
Die gleichen Ergebnisse gab es vor einem Jahr in den Duellen der Europa Conference League mit Union Berlin, wieder reichte es nicht zur ersten Teilnahme an einer K.-o.-Phase seit dem Achtelfinale im UEFA-Cup im Frühjahr 2007 (Aus gegen Espanyol Barcelona).

Nun unternimmt ein eingespieltes Team den dritten Anlauf in der Königsklasse. Es gibt keine Stars, aber einige Veränderungen in Israels Meistermannschaft der letzten beiden Jahre. Coach Barak Bakhar führt die sportlichen Geschicke sehr besonnen. Neu ist beispielsweise Mittelstürmer Frantzdy Pierrot, der sofort seine Spuren hinterließ. Der bullige Nationalspieler Haitis kam für die vereinsinterne Rekordablöse von 1,7 Millionen Euro aus Frankreichs 2. Liga und traf in den drei Quali-Runden gegen Piräus, Apollon Limassol und Roter Stern Belgrad fünfmal.

JOSEPH BROMBERGER

Der **Rekordeinkauf** kostete im Sommer 1,7 Millionen Euro.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

KICKER-WERTUNG

Das beste Team Israels ist in Europas Oberhaus nur ein Außenseiter. Die eingespielte Truppe könnte aber ab und an unbequem zu schlagen sein.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Foto: Getty Images

Maccabi Haifa

MEISTER IN ISRAEL

CL

H

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	CL-Titel	CL-Spiele/Tore
TOR									
44 Josh **Cohen**		18.08.1992	1,86	80	USA	2019	Sacramento Republic	–	–/–
90 Roi **Mishpati**		23.11.1992	1,86	80	ISR	2021	MS Ashdod	–	–/–
ABWEHR									
2 Daniel **Sundgren**		22.11.1990	1,78	70	SWE	2022	Aris Saloniki	–	–/–
3 Sean **Goldberg**		13.06.1995	1,79	74	ISR	2021	Hapoel Beer Sheva	–	–/–
12 Sun **Menachem**		07.09.1993	1,77	72	ISR	2018	Hap. Ir. Kiryat Shmona	–	–/–
15 Ofri **Arad**	⬢	11.09.1998	1,82	77	ISR	2018	Hap. Ramat-Gan	–	–/–
19 Dylan **Batubinsika**		15.02.1996	1,86	78	FRA	2022	FC Famalicao	–	–/–
22 Raz **Meir**		30.11.1996	1,80	73	ISR	2017	Hapoel Ashkelon	–	–/–
24 Ori **Dahan**		07.12.1999	1,92	85	ISR	2021	Hap. Ir. Kiryat Shmona	–	–/–
27 Pierre **Cornud**		12.12.1996	1,77	67	FRA	2022	Real Oviedo	–	–/–
30 Abdoulaye **Seck**		04.06.1992	1,92	93	SEN	2022	Royal Antwerp FC	–	–/–
36 Yinon **Eliyahu**		01.11.1993			ISR	2022	Macc. Petah Tikva	–	–/–
55 Rami **Gershon**		12.08.1988	1,89	82	ISR	2018	KAA Gent	–	1/–
MITTELFELD									
4 Ali **Mohamed**		07.10.1995	1,70	68	NIG	2021	Beitar Jerusalem	–	–/–
6 Neta **Lavi**	⬢	25.08.1996	1,77	72	ISR	2011	eigene Jugend	–	–/–
7 Omer **Atzili**		27.07.1993	1,78	69	ISR	01/21	APOEL Nikosia	–	–/–
8 Dolev **Haziza**		05.07.1995	1,78	68	ISR	2019	Bnei Yehuda Tel Aviv	–	–/–
10 Tjaronn **Chery**		04.06.1988	1,71	68	SUR	2019	Kayserispor	–	–/–
16 Mohammed **Abu Fani**	⬢	27.04.1998	1,71	62	ISR	2020	Hapoel Hadera	–	–/–
26 Mahmoud **Jaber**	⬢	05.10.1999	1,82	77	ISR	2021	Hapoel Nof HaGalil	–	–/–
33 Maor **Levi**	⬢	18.06.2000			ISR	2017	eigene Jugend	–	–/–
Suf **Podgoreanu**	⬢	20.01.2002	1,93	80	ISR	2022	Spezia Calcio	–	–/–
ANGRIFF									
9 Frantzdy **Pierrot**		29.03.1995	1,94	93	HAI	2022	EA Guingamp	–	–/–
11 Mavis **Tchibota**		07.05.1996	1,77	71	CGO	02/22	Ludogorez Rasgrad	–	–/–
13 Nikita **Rukavytsya**		22.06.1987	1,85	75	AUS	2022	Maccabi Haifa	–	–/–
14 Ben **Sahar**		10.08.1989	1,80	72	ISR	2021	APOEL Nikosia	–	6/1
21 Dean **David**		14.09.1996	1,84	80	ISR	2021	MS Ashdod	–	–/–

AUS = Australien, CGO = Kongo, FRA = Frankreich, HAI = Haiti, ISR = Israel, NIG = Niger, SEN = Senegal, SUR = Surinam, SWE = Schweden

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Barak Bakhar

Geboren am 21.9.1979
Im Amt seit Juli 2020

Willkommen daheim. Auf einem Bauernhof nahe Haifa wurde Barak Bakhar geboren, doch die Fußballkarriere führte ihn zunächst fort. Mit Kiryat Shmona spielte er in der 1. Liga, einen Einsatz im Nationalteam verhinderte der Umstand, dass Bakhar seinen Wehrdienst nicht komplett abgeleistet hatte, was Bedingung ist in Israel. In Kiryat Shmona begann auch seine Trainerkarriere. Bei Hapoel Beer Sheva holte der ruhig wirkende Coach die erste Meisterschaft des Klubs nach 40 Jahren und ließ gleich zwei weitere folgen. Als die Krise kam, ging er. Doch bald fragte Haifa aus der Heimat an, das er nun ebenfalls zu zwei Titeln geleitete.

TITEL

Israelische Meisterschaft: 2022, 2021 (beide Maccabi Haifa), 2018, 2017, 2016 (alle Hapoel Beer Sheva)
Israelischer Pokal: 2014 (Hapoel Ironi Kiryat Shmona)

VEREIN

Gegründet: 1913

Homepage: mhaifafc.com
E-Mail: info@maccabihaifafc.com

152 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Volvo (Autohersteller)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	1.	CL Qualifikation/ ECL Gruppenspiele
20/21	1.	EL Play-offs
19/20	2.	EL Qualifikation
18/19	2.	–
17/18	10.	–

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23

Roter Stern Belgrad	3:2 (H), 2:2 (A)
Apollon Limassol	4:0 (H), 0:2 (A)
Olympiakos Piräus	1:1 (H), 4:0 (A)

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

14 × Meisterschaft: zuletzt 2022
6 × Pokal: zuletzt 2016
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

21. **Teilnahme**
- 10 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 3 × Europapokal der Pokalsieger
- 12 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 1 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
132 Spiele, 212:183 Tore
54 Siege, 27 Remis, 51 Niederlagen

Höchster Sieg
8:0 bei Xäzär Länkäran
(25.7.2013, EL Qualifikation)

Höchste Niederlage
2:7 bei Tottenham Hotspur
(1.10.2020, EL Play-offs)

Rekordspieler
Yaniv Katan, 70 Spiele, 2002–2013

Rekordtorschütze
Alon Mizrahi, 15 Tore, 1993–1998

In der Champions League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale/Zwischenrunde
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 7 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 2 × Aus in der Gruppenphase
- 4 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
- 1 × Aus in der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Frantzdy Pierrot
(1,7 Mio. Euro von EA Guingamp/2022)

Zugänge 2022/23
Batubinsika (FC Famalicao, ausgeliehen)
Cornud (Real Oviedo, ausgeliehen)
Eliyahu (Maccabi Petah Tikva)
Pierrot (EA Guingamp)
Podgoreanu (Spezia Calcio, ausgeliehen)
Rukavytsya (Hapoel Beer Sheva)
Seck (Royal Antwerp FC)
Sundgren (Aris Saloniki)

Abgänge 2022/23
Alphonse (AC Ajaccio)
Dahan (SCR Altach, war an Hapoel Umm Al-Fahm ausgeliehen)
Donyoh (Neftci Baku)
Israeli (Beitar Jerusalem)
José Rodriguez (Royale Union Saint-Gilloise)
Planic (Shabab Al-Ahli Dubai)
Strain (FC St. Mirren)
Tawatha (Bnei Sachnin)

SAMMY OFER STADIUM

30 696 Plätze

Foto: imago images

Doppelte Heimat: Ähnlich wie im Mailänder San-Siro-Stadion teilen sich in Haifa die Rivalen Maccabi und Hapoel die Arena.

CL

Die Verlängerung gehört Real

Wilde Aufholjagden kennzeichnen den Weg der Königlichen zum Sieg 2021/22. Die Bundesliga erlebt vier Enttäuschungen: drei früh, eine später.

Seine Tore in der 90. und der 90./+1 bringen die Overtime: Rodrygo schockt ManCity.

Alle Ergebnisse

VORQUALIFIKATION (Halbfinale)

SS Folgore/Falciano – KF Pristina	0:2
HB Torshavn – Inter Escaldes	0:1

VORQUALIFIKATION (Finale)

KF Pristina – Inter Escaldes	2:0

1. RUNDE

HJK Helsinki – Buducnost Podgorica	3:1, 4:0
Flora Tallinn – Hibernians Paola	2:0, 3:0
Ferencvaros Budapest – KF Pristina	3:0, 3:1
CFR Cluj – Borac Banja Luka	3:1, n. V. 1:2
Zalgiris Vilnius – FC Linfield	3:1, 2:1
CS Fola Esch – Lincoln Red Imps FC	2:2, 0:5
Shkendija Tetovo – NS Mura	0:1, 0:5
FK Bodö/Glimt – Legia Warschau	2:3, 0:2
Dinamo Tiflis – Neftci Baku	1:2, 1:2
Slovan Bratislava – Shamrock Rovers	2:0, 1:2
Malmö FF – Riga FC	1:0, 1:1
Teuta Durres – Sheriff Tiraspol	0:4, 0:1
Maccabi Haifa – Qairat Almaty	1:1, 0:2
Ludogorez Rasgrad – Schachzjor Salihorsk	1:0, 1:0
Dinamo Zagreb – Valur Reykjavik	3:2, 2:0
Connah's Quay Nomads – FC Alashkert	2:2, n. V. 0:1

2. RUNDE (Meister)

FC Alashkert Erewan – Sheriff Tiraspol	0:1, 1:3
Lincoln Red Imps FC – CFR Cluj	1:2, 0:2
Dinamo Zagreb – Omonia Nikosia	2:0, 1:0
Ferencvaros Budapest – Zalgiris Vilnius	2:0, 3:1
Qairat Almaty – Roter Stern Belgrad	2:1, 0:5
Malmö FF – HJK Helsinki	2:1, 2:2
NS Mura – Ludogorez Rasgrad	0:0, 1:3
Slovan Bratislava – Young Boys Bern	0:0, 2:3
Legia Warschau – Flora Tallinn	2:1, 1:0
Olympiakos Piräus – Neftci Baku	1:0, 1:0

2. RUNDE (Bestplatzierte)

Rapid Wien – Sparta Prag	2:1, 0:2
Celtic Glasgow – FC Midtjylland	1:1, n. V. 1:2
PSV Eindhoven – Galatasaray SK	5:1, 2:1

3. RUNDE (Meister)

Malmö FF – Glasgow Rangers	2:1, 2:1
Ol. Piräus – Ludogorez Rasgrad	1:1, n. V. 2:2 (E. 1:4)
Roter Stern Belgrad – Sheriff Tiraspol	1:1, 0:1
Dinamo Zagreb – Legia Warschau	1:1, 1:0
Ferencvaros Budapest – Slavia Prag	2:0, 0:1
CFR Cluj – Young Boys Bern	1:1, 1:3

3. RUNDE (Bestplatzierte)

Sparta Prag – AS Monaco	0:2, 1:3
PSV Eindhoven – FC Midtjylland	3:0, 1:0
KRC Genk – Schachtar Donezk	1:2, 1:2
Spartak Moskau – Benfica Lissabon	0:2, 0:2

PLAY-OFFS (Meister)

RB Salzburg – Bröndby IF	2:1, 2:1
Sheriff Tiraspol – Dinamo Zagreb	3:0, 0:0
Young Boys Bern – Ferencvaros Budapest	3:2, 3:2
Malmö FF – Ludogorez Rasgrad	2:0, 1:2

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

AS Monaco – Schachtar Donezk	0:1, n. V. 2:2
Benfica Lissabon – PSV Eindhoven	2:1, 0:0

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Manchester City – **RB Leipzig**	6:3, 1:2
Club Brügge – Paris Saint-Germain	1:1, 1:4
Paris Saint-Germain – Manchester City	2:0, 1:2
RB Leipzig – Club Brügge	1:2, 5:0
Paris Saint-Germain – **RB Leipzig**	3:2, 2:2
Club Brügge – Manchester City	1:5, 1:4

1. Manchester City	6	18:10	12
2. Paris Saint-Germain	6	13:8	11
3. **RB Leipzig**	6	15:14	7
4. Club Brügge	6	6:20	4

Gruppe B

Atletico Madrid – FC Porto	0:0, 3:1
FC Liverpool – AC Mailand	3:2, 2:1
FC Porto – FC Liverpool	1:5, 0:2
AC Mailand – Atletico Madrid	1:2, 1:0
Atletico Madrid – FC Liverpool	2:3, 0:2
FC Porto – AC Mailand	1:0, 1:1

1. FC Liverpool	6	17:6	18
2. Atletico Madrid	6	7:8	7
3. FC Porto	6	4:11	5
4. AC Mailand	6	6:9	4

Gruppe C

Sporting Lissabon – Ajax Amsterdam	1:5, 2:4
Besiktas JK – **Borussia Dortmund**	1:2, 0:5
Borussia Dortmund – Sporting Lissabon	1:0, 1:3
Ajax Amsterdam – Besiktas JK	2:0, 2:1
Ajax Amsterdam – **Borussia Dortmund**	4:0, 3:1
Besiktas JK – Sporting Lissabon	1:4, 0:4

1. Ajax Amsterdam	6	20:5	18
2. Sporting Lissabon	6	14:12	9
3. **Borussia Dortmund**	6	10:11	9
4. Besiktas JK	6	3:19	0

Gruppe D

Inter Mailand – Real Madrid	0:1, 0:2
Sheriff Tiraspol – Schachtar Donezk	2:0, 1:1
Real Madrid – Sheriff Tiraspol	1:2, 3:0
Schachtar Donezk – Inter Mailand	0:0, 0:2
Inter Mailand – Sheriff Tiraspol	3:1, 3:1
Schachtar Donezk – Real Madrid	0:5, 1:2

1. Real Madrid	6	14:3	15
2. Inter Mailand	6	8:5	10
3. Sheriff Tiraspol	6	7:11	7
4. Schachtar Donezk	6	2:12	2

Madrid

Gruppe E

FC Barcelona – **Bayern München**	0:3, 0:3
Dynamo Kiew – Benfica Lissabon	0:0, 0:2
Bayern München – Dynamo Kiew	5:0, 2:1
Benfica Lissabon – FC Barcelona	3:0, 0:0
FC Barcelona – Dynamo Kiew	1:0, 1:0
Benfica Lissabon – **Bayern München**	0:4, 2:5

1. **Bayern München**	6	22:3	18
2. Benfica Lissabon	6	7:9	8
3. FC Barcelona	6	2:9	7
4. Dynamo Kiew	6	1:11	1

Gruppe F

FC Villarreal – Atalanta Bergamo	2:2, 3:2
Young Boys Bern – Manchester United	2:1, 1:1
Manchester United – FC Villarreal	2:1, 2:0
Atalanta Bergamo – Young Boys Bern	1:0, 3:3
Manchester United – Atalanta Bergamo	3:2, 2:2
Young Boys Bern – FC Villarreal	1:4, 0:2

1. Manchester United	6	11:8	11
2. FC Villarreal	6	12:9	10
3. Atalanta Bergamo	6	12:13	6
4. Young Boys Bern	6	7:12	5

Gruppe G

Lille OSC – **VfL Wolfsburg**	0:0, 3:1
FC Sevilla – RB Salzburg	1:1, 0:1
RB Salzburg – Lille OSC	2:1, 0:1
VfL Wolfsburg – FC Sevilla	1:1, 0:2
Lille OSC – FC Sevilla	0:0, 2:1
RB Salzburg – **VfL Wolfsburg**	3:1, 1:2

1. Lille OSC	6	7:4	11
2. RB Salzburg	6	8:6	10
3. FC Sevilla	6	5:5	6
4. **VfL Wolfsburg**	6	5:10	5

Gruppe H

FC Chelsea – Zenit St. Petersburg	1:0, 3:3
Malmö FF – Juventus Turin	0:3, 0:1
Juventus Turin – FC Chelsea	1:0, 0:4
Zenit St. Petersburg – Malmö FF	4:0, 1:1
FC Chelsea – Malmö FF	4:0, 1:0
Zenit St. Petersburg – Juventus Turin	0:1, 2:4

1. Juventus Turin	6	10:6	15
2. FC Chelsea	6	13:4	13
3. Zenit St. Petersburg	6	10:10	5
4. Malmö FF	6	1:14	1

ACHTELFINALE

RB Salzburg – **Bayern München**	1:1, 1:7
Sporting Lissabon – Manchester City	0:5, 0:0
Paris Saint-Germain – Real Madrid	1:0, 1:3
Inter Mailand – FC Liverpool	0:2, 1:0
FC Chelsea – Lille OSC	2:0, 2:1
FC Villarreal – Juventus Turin	1:1, 3:0
Benfica Lissabon – Ajax Amsterdam	2:2, 1:0
Atletico Madrid – Manchester United	1:1, 1:0

VIERTELFINALE

FC Villarreal – **Bayern München**	1:0, 1:1
Manchester City – Atletico Madrid	1:0, 0:0
Benfica Lissabon – FC Liverpool	1:3, 3:3
FC Chelsea – Real Madrid	1:3, n. V. 3:2

HALBFINALE

Manchester City – Real Madrid	4:3, n. V. 1:3
FC Liverpool – FC Villarreal	2:0, 3:2

ENDSPIEL am 28. Mai 2022 in Paris St. Denis

FC Liverpool – Real Madrid	0:1

Die Verlängerung ärgert Nübel und Volland

In der QUALI 2022/23 scheitert Monaco früh an Eindhoven, das eine Runde später an den Rangers verzweifelt. Damit ist Glasgow zweimal vertreten.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

VORQUALIFIKATION (Halbfinale)

SP La Fiorita – Inter Escaldes	1:2
FCI Levadia Tallinn – Vikingur Reykjavik	1:6

VORQUALIFIKATION (Finale)

Inter Escaldes – Vikingur Reykjavik	0:1

1. RUNDE

Pjunik Erewan – CFR Cluj	0:0, n. V. 2:2 (E. 4:3)
Malmö FF – Vikingur Reykjavik	3:2, 3:3
Ludogorez Rasgrad – Sutjeska Niksic	2:0, 1:0
KF Ballkani Suhareka – Zalgiris Vilnius	1:1, n. V. 0:1
The New Saints – FC Linfield	1:0, n. V. 0:2
Lech Posen – Qarabag Agdam	1:0, 1:5
Shamrock Rovers – Hibernians Paola	3:0, 0:0
Shkupi 1927 – Lincoln Red Imps FC	3:0, 0:2
Tobol Qostanai – Ferencvaros Budapest	0:0, 1:5
HJK Helsinki – Rigas Futbola Skola	1:0, n. V. 1:2 (E. 5:4)
FK Bodö/Glimt – Klaksvik Itrottarfelag	3:0, 1:3
F91 Dudelange – KF Tirana	1:0, 2:1
Zrinjski Mostar – Sheriff Tiraspol	0:0, 0:1
NK Maribor – Schachzjor Salihorsk	0:0, 2:0
Slovan Bratislava – Dinamo Batumi	0:0, n. V. 2:1

2. RUNDE (Meister)

Qarabag Agdam – FC Zürich	3:2, n. V. 2:2
Zalgiris Vilnius – Malmö FF	1:0, 2:0
Pjunik Erewan – F91 Dudelange	0:1, 4:1
Ludogorez Rasgrad – Shamrock Rovers	3:0, 1:2
FC Linfield – FK Bodö/Glimt	1:0, 0:8
Dinamo Zagreb – Shkupi 1927	2:2, 1:0
HJK Helsinki – Viktoria Pilsen	1:2, 0:5
Maccabi Haifa – Olympiakos Piräus	1:1, 4:0
Ferencvaros Budapest – Slovan Bratislava	1:2, 4:1
NK Maribor – Sheriff Tiraspol	0:0, 0:1

2. RUNDE (Bestplatzierte)

FC Midtjylland – AEK Larnaka	1:1, n. V. 1:1 (E. 4:3)
Dynamo Kiew – Fenerbahce SK	0:0, n. V. 2:1

3. RUNDE (Meister)

Sheriff Tiraspol – Viktoria Pilsen	1:2, 1:2
Ludogorez Rasgrad – Dinamo Zagreb	1:2, 2:4
Qarabag Agdam – Ferencvaros Budapest	1:1, 3:1
Maccabi Haifa – Apollon Limassol	4:0, 0:2
Roter Stern Belgrad – Pjunik Erewan	5:0, 2:0
FK Bodö/Glimt – Zalgiris Vilnius	5:0, 1:1

3. RUNDE (Bestplatzierte)

AS Monaco – PSV Eindhoven	1:1, n. V. 2:3
Royale Union Saint-Gilloise – Glasgow Rangers	2:0, 0:3
Benfica Lissabon – FC Midtjylland	4:1, 3:1
Dynamo Kiew – Sturm Graz	1:0, n. V. 2:1

PLAY-OFFS (Meister)

FK Bodö/Glimt – Dinamo Zagreb	1:0, n. V. 1:4
FC Kopenhagen – Trabzonspor	2:1, 0:0
Qarabag Agdam – Viktoria Pilsen	0:0, 1:2
Maccabi Haifa – Roter Stern Belgrad	3:2, 2:2

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

Glasgow Rangers – PSV Eindhoven	2:2, 1:0
Dynamo Kiew – Benfica Lissabon	0:2, 0:3

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Champions-League-Gruppenphase, die sechs Verlierer für die Gruppenphase der Europa League. Für die CL-Gruppenphase direkt qualifiziert waren: Real Madrid (Titelverteidiger), **Eintracht Frankfurt** (EL-Sieger), Manchester City, FC Liverpool, FC Chelsea, Tottenham Hotspur, FC Barcelona, Atletico Madrid, FC Sevilla, AC Mailand, Inter Mailand, SSC Neapel, Juventus Turin, **Bayern München**, **Borussia Dortmund**, **Bayer 04 Leverkusen**, **RB Leipzig**, Paris Saint-Germain, Olympique Marseille, FC Porto, Sporting Lissabon, Ajax Amsterdam, Club Brügge, RB Salzburg, Celtic Glasgow und Schachtar Donezk.

Aus in Minute 109: Alexander Nübel schafft es mit Monaco nicht in die Gruppenphase.

Fotos: picture-alliance, Getty Images

Und das erste Finale … auch in Deutschland: Das Olympiastadion in München ist 1993 dran.

Made from Germany

Die Champions League ist jetzt 30 JAHRE alt. Ihre Stars kennt jeder. Aber wer weiß, wie dieser Wettbewerb erfunden wurde?

Am Anfang steht das Chaos. „Wir hatten praktisch die Kontrolle über unsere Spiele verloren," erinnert sich der damalige UEFA-Generalsekretär Gerhard Aigner an die Situation im Europapokal der Landesmeister Ende der 80er Jahre: „Wir bekamen manchmal sogar keine Anstoßzeiten." Grund ist das Gefeilsche um die Fernsehrechte für jedes einzelne Spiel, das die Klubs selbst vermarkten, zum Teil bis zur letzten Sekunde. Das führt oft zu erpresserischem Verhalten: Wenn du mir nicht zahlst, was ich will, gibt's keine Livebilder. So setzen kleine Heimklubs oder dubiose Rechtehändler vor allem in Osteuropa prominenten Gastvereinen die Pistole auf die Brust. Um diese Praxis zu unterbinden, „hat die UEFA versucht, gegen diese Rechtehändler zu arbeiten, was am Rande der Illegalität war", erzählt Aigner.

Hinzu kommt der Druck der Präsidenten von Real Madrid, Ramon Mendoza, des AC Mailand, Silvio Berlusconi, und von Olympique Marseille, Bernard Tapie, die bereits die Idee haben, eine lukrativere europäische Superliga zu gründen. „Sie wollten mehr Spiele, mehr finanzielle Absicherung", erklärt Aigner. Damals wie heute ist die UEFA gezwungen, darauf zu reagieren und den Klubchefs entgegenzusteuern. Kurzum: „So konnte es nicht weitergehen. Wir mussten handeln."

Der Regensburger wird zu einem der Väter der Champions League, die vor allem deutsche Geburtshelfer hat. Die Zeugungsstunde dürfte ein Treffen Aigners und seines Präsidenten Lennart Johansson mit Klaus Hempel und Jürgen Lenz Anfang 1991 gewesen sein. Die beiden deutschen Manager haben gerade die ISL, den langjährigen Marketingpartner der UEFA, verlassen und die zwei UEFA-Funktionäre zu einem Abschieds-Abendessen im exklusiven Züricher Hotel Dolder eingeladen. „Dabei erfuhren wir von den Plänen der UEFA, das Format des Meisterpokals verändern zu wollen", erzählt Hempel. Er und sein Partner bieten Johansson und Aigner daraufhin ein passendes Vermarktungskonzept an. Johansson soll das Abschieds- spontan zum Anfangs-Dinner umgetauft haben. Bei einem zweiten Treffen wenig später im Restaurant Käfer in München sei der Entscheid, das Projekt zu vertiefen, auf Bierdeckeln schriftlich festgehalten worden, so Aigner.

> Auf **Bierdeckeln** im Münchner Käfer wird das Projekt forciert.

Innerhalb der UEFA ist die Reform des Europacups der Landesmeister durchaus umstritten. Neben der Beibehaltung des reinen K.-o.-Modus werden viele weitere Modelle diskutiert, in die engste Wahl kommt auch jenes mit einer Gruppenphase ab dem Achtelfinale. Doch schließlich entscheidet man sich für einen Vorschlag, den die

Glasgow Rangers eingebracht haben: zwei Vierergruppen als Ersatz für Viertel- und Halbfinale, deren beide Sieger das Endspiel bestreiten. Das Exekutivkomitee der UEFA beschließt am 17. April 1991 die Modusänderung für die Saison 1991/92. Es soll ein Übergangsjahr werden, und Johansson erläutert im kicker-Einwurf vom 31. Mai 1991: „Vorläufig ist der neue Europapokalmodus ein Experiment. Mit dem Reformbeschluss hat die UEFA Kompromissbereitschaft gezeigt. Wir sind einen Schritt auf die Klubs zugegangen. Nun sind diese am Zug."

Hintergrund dieser Aufforderung ist die bereits erwähnte Einzelvermarktung der TV-Rechte durch die teilnehmenden Klubs. Bis hierhin – heute kaum vorstellbar – hat sich die UEFA nur die Marketingrechte an den Endspielen der Europacups der Landesmeister und der Pokalsieger gesichert. Ab der Saison 1992/93 will sie jedoch eine Zentralvermarktung für den reformierten Landesmeistercup einführen. Als Gegenleistung garantiert sie den acht Endrundenteilnehmern feste Beträge und Prämien. Ein entsprechendes Modell haben Lenz und Hempel mit ihrer neu gegründeten Agentur TEAM ausgearbeitet.

Während einer dreiwöchigen Klausur in einer Fitnessklinik in Lugano entwickeln der gebürtige Bremer Lenz und der aus Neuss stammende Hempel tatsächlich ein für damalige Verhältnisse im Fußball revolutionäres Vermarktungskonzept, das ganz auf den neuen Wettbewerbsmodus zugeschnitten ist. „Das Ergebnis war ein Dreieck aus Fußball, Sponsoren und Übertragungsanstalten – UEFA und TEAM waren in der Mitte des Dreiecks und harmonisierten die jeweiligen Interessen, indem sie das Konzept für alle Parteien profitabel gestalteten. Das Konzept getreu dem Motto ‚weniger ist mehr' war für die kommerziellen Partner, die nach einer größeren Exklusivität strebten, sehr attraktiv", erklärt Hempel. Die Idee ist, das Sponsoring auf acht Partner zu begrenzen.

Das deutsche Manager-Duo hat zudem noch weitere Details im Angebotspaket. Ein neuer Markenname, ein neues Logo und sogar eine Erkennungsmelodie sind darunter. Sie legen Aigner eine Liste verschiedener Namen vor, und der gemeinsame Favorit war: Champions League. Eine englische Agentur steuert das Sternenbanner als Logo bei. Es steht symbolisch für die damals acht Klubs, die die Gruppenphase erreichen. Als Erkennungshymne wählt der von Hempel und Lenz angefragte englische Komponist Benjamin Britton eine Melodie von Georg Friedrich Händel aus, die er neu arrangiert.

Im Februar 1992 erhält die Agentur TEAM, trotz sieben zum Teil lukrativerer Konkurrenz-Angebote, von der UEFA den Zuschlag für die Vermarktung der Werberechte. Für die Öffentlichkeit kommt das überraschend, ist doch eigentlich Branchenführer ISL der Hauptpartner der UEFA. „Wir konnten uns nicht mit einem Partner zusammentun, der schon Interessen bei einem Verband oder einem Verein im Fußball hatte. Wir brauchten eine neue Agentur, die sich voll und ganz darauf konzentrierte, die Champions League aufzubauen", begründet Aigner die Entscheidung.

Die Marke ist damit in der Welt, der Wettbewerb aber noch nicht geboren. Dafür werden weitere Geburtshelfer, nicht zuletzt aus Deutschland, benötigt. Einer heißt Jupp Heynckes. Er ist zu der Zeit ▶

Fotos: Getty Images, imago images, picture-alliance, Witters

Mitglied einer Studiengruppe von vier Trainern (mit dem Franzosen Gerard Houllier, dem Österreicher Josef Hickersberger und dem Schweizer René Hüssy), die die Erfahrungen mit dem neuen Modus in der Saison 1991/92 positiv beurteilen und eine Fortsetzung befürworten.

Zwei weiteren deutschen Helfern fällt im Hintergrund eine ganz entscheidende Rolle bei der Geburt zu. Die UEFA hat von TEAM für die ersten zwei Spielzeiten eine Summe von 150 Millionen Schweizer Franken als Ausfallgarantie gefordert, um

Zwei deutsche **Unternehmer bürgen** für das neue Konzept.

eine Zentralvermarktung gegenüber den Klubs durchsetzen zu können. Auf der Suche nach Geldgebern hagelt es reihenweise Absagen für Hempel und Lenz, insbesondere die Banken verweigern sich. Doch schließlich finden die beiden zwei private Mäzene. Die Unternehmer Arend Oetker und Otto Wolff von Amerongen, ehemals Präsident des deutschen Industrie- und Handelstages, sind vom Konzept überzeugt und sagen zu. „Sie haben dann über die Deutsche Bank die verlangte Garantie gestellt, und wir beide hafteten ebenfalls mit unserem gesamten Vermögen“, erinnert sich Hempel. Lenz ergänzt: „Keine Frage, wir sind damals ins Risiko gegangen.“

Mit der Befürwortung der Studiengruppe um Heynckes und vor allem der Bürgschaft der deutschen Unternehmer kann die Champions League das Licht der Fußballwelt erblicken. Die Anfänge sind aus heutiger Sicht bescheiden. So werden den acht Viertelfinalisten 1992 jeweils ganze zwei Millionen Franken Startprämie garantiert. 2021 liegt sie für die Teilnehmer der Gruppenphase bei rund 15,6 Millionen Euro pro Klub. Für die Premierensaison kalkulieren die TEAM-Manager mit Einnahmen von rund 70 Millionen Franken, die gleich übertroffen werden. Inzwischen generiert die Champions League deutlich über zwei Milliarden Euro pro Spielzeit.

Die Reform des Europapokals der Landesmeister wird als Champions League in den folgenden 30 Jahren zu einer im Klubfußball beispiellosen sportlichen und finanziellen Erfolgsgeschichte führen. Ein Projekt, das bei seiner Entstehung maßgeblich von deutschen Ideen- und Geldgebern geprägt worden ist. Die Königsklasse, quasi made from Germany. MANFRED MÜNCHRATH

Jetzt bestellen
Tel. 09 11 – 216 22 22
kicker.de/30jahrecl

Legenden

Der Größte der Großen ist, was die Zahlen angeht: CR7. Ihn beschreiben wir in einer Story. Aber auch sein ewiger Rivale Leo Messi wird gewürdigt.

Das Beste über die Besten

Dieses Sonderheft ist ein ganz besonderes: In unserem EXTRA ZUM JUBILÄUM blicken wir auf 30 wilde Jahre Königsklasse zurück. Mit allen Stars, Endspielen und Aufregern.

Sieger

Viermal ging der Titel nach Deutschland: Wir erinnern an den Dortmunder Coup 1997. Oliver Kahn erzählt im Interview vom Bayern-Sieg 2001. Auch 2013 und 2020 war der Stern des Südens der hellste in Europa.

Baumeister

Jupp Heynckes und Ottmar Hitzfeld zählen zu den Trainern, die Europas Thron zweimal bestiegen. Wir brachten sie zusammen und ließen die guten, alten Zeiten hochleben. Aber auch die Gegenwart haben beide im Blick.

Fotos: Witters

Diskussionen

Den besten Fußball gibt es dienstags und mittwochs. Gleichzeitig wurde die beliebte Königsklasse zur Bühne der exzessiven Kommerzialisierung des Profifußballs. In unserem Top-Thema ordnen wir das ein.

Helden

Toni Kroos hat den Henkelpott fünfmal gewonnen. Im Interview nennt er die Erfolgsgeheimnisse Reals, er erzählt von fliegenden Fernbedienungen beim Finale 1999 und einer Highlight-Reise nach – Bremen.

Duelle

Bayern gegen Dortmund 2013 in Wembley – einer der größten Abende für den deutschen Klubfußball. Jahr für Jahr blicken wir auf die 30 Spielzeiten. Jede einzelne bot mindestens eine spannende, unvergessene Geschichte.

Zahlen

Wie viele Spiele gab es? Wie viele Tore, Eigentore, Torschützen? Wer war der Älteste, der Jüngste? Kein kicker-Sonderheft kommt ohne die Zahlen und Daten aus, dieses erst recht nicht. War ja so viel los in 30 Jahren …

Highlights

Real und Barca, United und Chelsea – klar. Aber auch Schalke, der HSV, Werder, Kaiserslautern, Wolfsburg und Hertha erlebten besondere Nächte. Und Leverkusen – unfreiwillig. Wir erinnern auch an sie.

Müller vor Megamarke

Die REKORDLISTEN führt Cristiano Ronaldo an, und doch ist Thomas Müller dabei, Geschichte zu schreiben.

Für Manchester United war die Europacup-Saison 2021/22 zwar schon im Achtelfinale beendet, dennoch feilte Cristiano Ronaldo weiter an seinem Legendenstatus. Schon 2014/15 überholte er Raul und wurde, damals im Gleichschritt mit Lionel Messi, Top-Torjäger. In der vergangenen Spielzeit eroberte er dann auch den Titel des Rekordspielers der Königsklasse.

Während diese beiden Spitzenplätze dem Portugiesen in der kommenden Saison kaum zu nehmen sein werden (da müsste Messi mit Paris angesichts von 15 Treffern Rückstand schon ein Feuerwerk abfackeln), gibt es eine Rangliste, deren Spitze CR7 in seiner Karriere ziemlich sicher nicht mehr erklimmen wird: Thomas Müller hat in dieser Saison die Chance, als erster Spieler der Champions-League-Geschichte die 100. Partie mit einer Mannschaft zu gewinnen. Seine gesamte Karriere ist er dem FC Bayern treu und konnte so jeden seiner 93 Erfolge mit den Münchnern feiern. Er ist Rekordhalter vor Xavi (91, Barcelona) und Iker Casillas (88, Real Madrid).

In der Rangliste mit den meisten Spielen für ein Team steht Müller mit 134 Partien für die Bayern aktuell auf Rang 5. Noch 17 Partien fehlen ihm bis zum Spitzenreiter Xavi (151, Barcelona). Über mehrere Teams verteilt kommt, wenig überraschend, Cristiano Ronaldo auf die meisten Siege (115 mit Real Madrid, Manchester United und Juventus Turin). Es folgen Iker Casillas (101 für Real Madrid und den FC Porto) und auf Platz 3 schon wieder dieser Müller, dessen Lust nicht das Wandern ist, sondern im Fußball nur dem FCB gehört.

Den komplementären Negativrekord hält Sergey Ignashevich. Der Trainer des russischen Zweitligisten Baltika Kaliningrad hat zu seiner aktiven Zeit mit ZSKA Moskau und Lokomotive Moskau 43 Partien in der Königsklasse verloren. In dieser unrühmlichen Rangliste folgt erst auf dem 21. Rang der erste deutsche Spieler: Michael Ballack verlor 29 Partien mit vier verschiedenen Vereinen: Bayern (12), Leverkusen (10), Chelsea (4) und Kaiserslautern (3).

BJÖRN ROHWER

Fotos: picture-alliance (2), imago images

Steht mit seinem Klub bei 93 Siegen: So viele hat von allen Legenden nur Thomas Müller erreicht.

DIE REKORDSPIELER

183 Cristiano Ronaldo (Real Madrid)
177 Iker Casillas (Real Madrid)
156 **Lionel Messi** (Paris St. Germain)
151 Xavi (FC Barcelona)
142 **Karim Benzema** (Real Madrid)
Raul (Real Madrid)
141 Ryan Giggs (Manchester United)
134 **Thomas Müller** (Bayern München)
130 Andres Iniesta (FC Barcelona)
129 **Sergio Ramos** (Paris St. Germain)
128 **Manuel Neuer** (Bayern München)
127 **Toni Kroos** (Real Madrid)
125 **Sergio Busquets** (FC Barcelona)
Clarence Seedorf (AC Mailand)
124 Gianluigi Buffon (Juventus Turin)
Zlatan Ibrahimovic (AC Mailand)
Gerard Piqué (FC Barcelona)
Paul Scholes (Manchester United)
120 Roberto Carlos (Real Madrid)
119 Xabi Alonso (Real Madrid)
115 Carles Puyol (FC Barcelona)
112 Thierry Henry (FC Arsenal)
Philipp Lahm (Bayern München)
111 Dani Alves (FC Barcelona)
Petr Cech (FC Chelsea)
110 Arjen Robben (Bayern München)
109 Paolo Maldini (AC Mailand)
Gary Neville (Manchester United)
Pepe (FC Porto)
John Terry (FC Chelsea)
108 Ashley Cole (FC Chelsea)
Patrice Evra (Manchester United)
Andrea Pirlo (AC Mailand)
107 David Beckham (Manchester United)
Luka Modric (Real Madrid)

Eine Partie noch bis zur 100: Angel di Maria ist nun bei Juve.

106 **Robert Lewandowski** (FC Barcelona)
Victor Valdes (FC Barcelona)
105 Frank Lampard (FC Chelsea)
104 Cesc Fabregas (FC Arsenal)
103 **David Alaba** (Real Madrid)
Fernandinho (Manchester City)
Figo (Real Madrid)
Oliver Kahn (Bayern München)
102 Marcelo (Real Madrid)
100 Andriy Shevchenko (AC Mailand)
99 **Angel di Maria** (Juventus Turin)
Alessandro Nesta (AC Mailand)
98 Edwin van der Sar (Manchester United)
97 Guti (Real Madrid)
Thiago Silva (FC Chelsea)
Javier Zanetti (Inter Mailand)
96 Claude Makelele (FC Chelsea)
Javier Mascherano (FC Barcelona)
95 Bastian Schweinsteiger (Bayern)
94 Maxwell (Paris St. Germain)
93 Michael Ballack (FC Chelsea)
Rio Ferdinand (Manchester United)
Fernando Morientes (Real Madrid)

DIE REKORDTORJÄGER

140 Cristiano Ronaldo (Real Madrid)
125 **Lionel Messi** (Paris St. Germain)
86 **Karim Benzema** (Real Madrid)
Robert Lewandowski (FC Barcelona)
71 Raul (Real Madrid)
56 Ruud van Nistelrooy (Man. United)
52 **Thomas Müller** (Bayern München)
50 Thierry Henry (FC Arsenal)
48 **Zlatan Ibrahimovic** (AC Mailand)
Andriy Shevchenko (AC Mailand)
46 Filippo Inzaghi (AC Mailand)
44 Didier Drogba (FC Chelsea)
42 Alessandro del Piero (Juventus Turin)
41 Sergio Aguero (Manchester City)
Neymar (Paris St. Germain)
36 **Mohamed Salah** (FC Liverpool)
35 Edinson Cavani (Paris St. Germain)
33 **Kylian Mbappé** (Paris St. Germain)
Fernando Morientes (Real Madrid)
31 Arjen Robben (Bayern München)
30 Samuel Eto'o (FC Barcelona)
Kaka (AC Mailand)
Wayne Rooney (Manchester United)
29 **Antoine Griezmann** (Atl. Madrid)
Patrick Kluivert (FC Barcelona)
Roy Makaay (Bayern München)
David Trezeguet (Juventus Turin)
27 Ryan Giggs (Manchester United)
Rivaldo (FC Barcelona)
Luis Suarez (FC Barcelona)
26 Mario Gomez (Bayern München)
25 Hernan Crespo (Inter Mailand)
Edin Dzeko (Inter Mailand)
Jardel (FC Porto)
Robin van Persie (FC Arsenal)

Zwei Tore noch bis zur 50: Zlatan Ibrahimovic von Milan.

24 Giovane Elber (Bayern München)
Figo (Real Madrid)
Gonzalo Higuain (Juventus Turin)
Sadio Mané (Bayern München)
Paul Scholes (Manchester United)
Raheem Sterling (FC Chelsea)
23 **Erling Haaland** (Manchester City)
Frank Lampard (FC Chelsea)
Jari Litmanen (Ajax Amsterdam)
Alvaro Morata (Atletico Madrid)
22 **Angel di Maria** (Juventus Turin)
21 Luiz Adriano (Schachtar Donezk)
Steven Gerrard (FC Liverpool)
Mario Mandzukic (Juventus Turin)
Claudio Pizarro (Bayern München)
Marco Reus (Borussia Dortmund)

Bei noch aktiven Champions-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

EWIGE TABELLE

Nur 8 Punkte hinter Barca: Bayern nah dran am 2. Platz

Platz	Team	Teiln.	Erste Saison	Letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Punkte	Erreichen der K.-o.-Runde AF	VF	HF	Finale	Titel	Rekordspieler	Spiele
1.	Real Madrid	26	95/96	21/22	292	174	54	64	615:321	576	19	18	15	8	**8**	Iker Casillas	150
2.	FC Barcelona	26	93/94	21/22	271	158	64	49	537:274	538	17	18	12	5	**4**	Xavi	151
3.	**Bayern München**	25	94/95	21/22	272	158	56	58	558:278	530	18	20	12	6	**3**	Thomas Müller	134
4.	Manchester United	24	94/95	21/22	238	124	59	55	400:230	431	12	14	7	4	**2**	Ryan Giggs	141
5.	Juventus Turin	22	95/96	21/22	214	109	53	52	335:213	380	13	12	7	6	**1**	Gianluigi Buffon	113
6.	FC Chelsea	18	99/00	21/22	187	96	51	40	322:172	339	16	11	8	3	**2**	John Terry	109
7.	FC Porto	25	92/93	21/22	204	87	49	68	272:240	310	12	7	2	1	**1**	Vitor Baia	55
8.	FC Arsenal	19	98/99	16/17	177	83	41	53	281:205	290	14	6	2	1	**–**	Thierry Henry	77
9.	AC Mailand	18	92/93	21/22	171	75	50	46	237:165	275	10	7	6	6	**3**	Paolo Maldini	109
10.	FC Liverpool	14	01/02	21/22	145	75	35	35	254:142	260	10	9	6	5	**2**	Jamie Carragher	80
11.	Paris St. Germain	14	94/95	21/22	129	70	24	35	255:149	234	10	7	3	1	**–**	Marquinhos	73
12.	**Borussia Dortmund**	16	95/96	21/22	138	65	27	46	222:172	222	7	7	3	2	**1**	Marco Reus	56
13.	Olympique Lyon	16	00/01	19/20	136	58	36	42	214:165	210	11	5	2	–	**–**	Sidney Govou	71
14.	Inter Mailand	15	98/99	21/22	131	59	33	39	180:150	210	9	6	2	1	**1**	Javier Zanetti	97
15.	Ajax Amsterdam	17	94/95	21/22	134	56	35	43	192:149	203	3	5	4	2	**1**	Daley Blind	44
16. ▲	Manchester City	11	11/12	21/22	102	56	18	28	206:124	186	9	6	3	1	**–**	Fernandinho	73
17.	Atletico Madrid	12	96/97	21/22	111	51	33	27	147:101	186	9	7	3	2	**–**	Koke	82
18. ▼	FC Valencia	12	99/00	19/20	112	48	32	32	165:119	176	4	4	2	2	**–**	Canizares	58
19. ▲	Benfica Lissabon	16	94/95	21/22	116	40	29	47	129:157	149	5	5	–	–	**–**	Luisao	61
20. ▼	Olympiakos Piräus	20	97/98	20/21	128	40	22	66	147:218	142	3	1	–	–	**–**	Predrag Djordjevic	62
21.	AS Rom	11	01/02	18/19	100	36	25	39	133:150	133	7	3	1	–	**–**	Daniele de Rossi	61
22.	**Bayer 04 Leverkusen**	12	97/98	19/20	101	36	23	42	142:165	131	5	2	1	1	**–**	Carsten Ramelow	49
23.	Schachtar Donezk	16	00/01	21/22	106	35	23	48	140:183	128	4	1	–	–	**–**	Andriy Pyatov	69
24.	PSV Eindhoven	16	92/93	18/19	110	33	25	52	108:160	124	4	2	1	–	**–**	Johann Vogel	38
25.	Dynamo Kiew	18	94/95	21/22	122	31	29	62	140:187	122	1	2	1	–	**–**	Oleksandr Shovkovskyi	77
26.	Galatasaray SK	16	93/94	19/20	116	28	29	59	112:197	113	2	2	–	–	**–**	Arif/Ergün	51
27.	AS Monaco	9	93/94	18/19	78	30	16	32	116:113	106	4	4	4	1	**–**	Joao Moutinho	27
28.	**FC Schalke 04**	8	01/02	18/19	66	26	15	25	91:97	93	6	2	1	–	**–**	Benedikt Höwedes	35
29.	Panathinaikos Athen	9	95/96	10/11	74	23	18	33	76:104	87	1	2	1	–	**–**	Ioannis Goumas	44
30. ▲	FC Sevilla	7	07/08	21/22	54	24	14	16	82:69	86	5	1	–	–	**–**	Jesus Navas	34

Die Berechnung erfolgt nach der Drei-Punkte-Wertung. Erfasst sind alle Partien seit 1992/93 (jeweils beginnend mit den Gruppenspielen). Deutsche Vereine in **Fettdruck**.

SAISON FÜR SAISON

Zum ersten Mal Benzema, zum vierten Mal Ancelotti

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Ø-Zusch.	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
1992/93	8	25	56	2,24	34 722	Franck Sauzee	5	**Olympiastadion (München)**	Olympique Marseille	Raymond Goethals	Didier Deschamps
1993/94	8	27	71	2,63	44 191	Hristo Stoichkov	5	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Fabio Capello	Mauro Tassotti
1994/95	16	61	140	2,30	38 046	George Weah	7	Ernst-Happel-Stadion (Wien)	Ajax Amsterdam	Louis van Gaal	Danny Blind
1995/96	16	61	159	2,61	30 512	Jari Litmanen	9	Olimpico (Rom)	Juventus Turin	Marcello Lippi	Gianluca Vialli
1996/97	16	61	161	2,64	34 417	Milinko Pantic	5	**Olympiastadion (München)**	**Borussia Dortmund**	**Ottmar Hitzfeld**	**Matthias Sammer**
1997/98	24	85	239	2,81	33 043	Alessandro del Piero	10	Amsterdam ArenA (Amsterdam)	Real Madrid	**Jupp Heynckes**	Manuel Sanchis
1998/99	24	85	238	2,80	41 977	A. Shevchenko/D. Yorke	8	Camp Nou (Barcelona)	Manchester United	Alex Ferguson	Peter Schmeichel
1999/00	32	157	442	2,82	35 097	Jardel/Raul/Rivaldo	10	Stade de France (Paris St. Denis)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Redondo
2000/01	32	157	449	2,86	36 362	Raul	7	Giuseppe Meazza (Mailand)	**Bayern München**	**Ottmar Hitzfeld**	**Stefan Effenberg**
2001/02	32	157	393	2,50	34 541	Ruud van Nistelrooy	10	Hampden Park (Glasgow)	Real Madrid	Vicente del Bosque	Fernando Hierro
2002/03	32	157	431	2,75	40 933	Ruud van Nistelrooy	12	Old Trafford (Manchester)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2003/04	32	125	309	2,47	35 896	Fernando Morientes	9	**Arena AufSchalke (Gelsenkirchen)**	FC Porto	José Mourinho	Jorge Costa
2004/05	32	125	335	2,68	39 648	Ruud van Nistelrooy	8	Atatürk Olympia Stadion (Istanbul)	FC Liverpool	Rafael Benitez	Steven Gerrard
2005/06	32	125	285	2,28	40 944	Andriy Shevchenko	9	Stade de France (Paris St. Denis)	FC Barcelona	Frank Rijkaard	Carles Puyol
2006/07	32	125	309	2,47	44 233	Kaka	10	OAKA Spiros Louis (Athen)	AC Mailand	Carlo Ancelotti	Paolo Maldini
2007/08	32	125	330	2,64	42 831	Cristiano Ronaldo	8	Luschniki (Moskau)	Manchester United	Alex Ferguson	Rio Ferdinand
2008/09	32	125	329	2,63	39 962	Lionel Messi	9	Olimpico (Rom)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Carles Puyol
2009/10	32	125	320	2,56	42 093	Lionel Messi	8	Santiago Bernabeu (Madrid)	Inter Mailand	José Mourinho	Javier Zanetti
2010/11	32	125	355	2,84	43 878	Lionel Messi	12	Wembley (London)	FC Barcelona	Pep Guardiola	Xavi
2011/12	32	125	345	2,76	42 075	Lionel Messi	14	**Allianz-Arena (München)**	FC Chelsea	Roberto di Matteo	Frank Lampard
2012/13	32	125	368	2,94	45 035	Cristiano Ronaldo	12	Wembley (London)	**Bayern München**	**Jupp Heynckes**	**Philipp Lahm**
2013/14	32	125	362	2,90	45 416	Cristiano Ronaldo	17	Estadio da Luz (Lissabon)	Real Madrid	Carlo Ancelotti	Iker Casillas
2014/15	32	125	361	2,89	41 102	C. Ronaldo/L. Messi/Neymar	10	**Olympiastadion (Berlin)**	FC Barcelona	Luis Enrique	Andres Iniesta
2015/16	32	125	347	2,78	40 997	Cristiano Ronaldo	16	Giuseppe Meazza (Mailand)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2016/17	32	125	380	3,04	42 845	Cristiano Ronaldo	12	Principality Stadium (Cardiff)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2017/18	32	125	401	3,21	45 959	Cristiano Ronaldo	15	Olympia (Kiew)	Real Madrid	Zinedine Zidane	Sergio Ramos
2018/19	32	125	366	2,93	49 319	Lionel Messi	12	Wanda Metropolitano (Madrid)	FC Liverpool	**Jürgen Klopp**	Jordan Henderson
2019/20	32	119	386	3,24	44 925	Robert Lewandowski	15	Estadio da Luz (Lissabon)	**Bayern München**	**Hansi Flick**	**Manuel Neuer**
2020/21	32	125	366	2,93	6 627	Erling Haaland	10	Estadio do Dragao (Porto)	FC Chelsea	**Thomas Tuchel**	Cesar Azpilicueta
2021/22	32	125	380	3,04	36 460	Karim Benzema	15	Stade de France (Paris St. Denis)	Real Madrid	Carlo Ancelotti	Karim Benzema

Höchstwerte sind grün, Tiefstwerte rot hinterlegt. Beim Zuschauerschnitt 19/20, 20/21 und 21/22 wurden nur Spiele vor Publikum berücksichtigt. Deutsche Finalstadien, Titelträger, Trainer und Kapitäne in **Fettdruck.**

CL

Real, Ajax, Bayern: Am liebsten eine Ära

Nur drei Klubs gelang es, den Titel dreimal am Stück zu holen. Madrid startete sogar mit fünf Siegen in Serie. Hier ALLE FINALS.

DIE SIEGER

Landesmeister-Cup

1956	Real Madrid
1957	Real Madrid
1958	Real Madrid
1959	Real Madrid
1960	Real Madrid
1961	Benfica Lissabon
1962	Benfica Lissabon
1963	AC Mailand
1964	Inter Mailand
1965	Inter Mailand
1966	Real Madrid
1967	Celtic Glasgow
1968	Manchester United
1969	AC Mailand
1970	Feyenoord Rotterdam
1971	Ajax Amsterdam
1972	Ajax Amsterdam
1973	Ajax Amsterdam
1974	Bayern München
1975	Bayern München
1976	Bayern München
1977	FC Liverpool
1978	FC Liverpool
1979	Nottingham Forest
1980	Nottingham Forest
1981	FC Liverpool
1982	Aston Villa
1983	Hamburger SV
1984	FC Liverpool
1985	Juventus Turin
1986	Steaua Bukarest
1987	FC Porto
1988	PSV Eindhoven
1989	AC Mailand
1990	AC Mailand
1991	Roter Stern Belgrad
1992	FC Barcelona

Champions League

1993	Olympique Marseille
1994	AC Mailand
1995	Ajax Amsterdam
1996	Juventus Turin
1997	Borussia Dortmund
1998	Real Madrid
1999	Manchester United
2000	Real Madrid
2001	Bayern München
2002	Real Madrid
2003	AC Mailand
2004	FC Porto
2005	FC Liverpool
2006	FC Barcelona
2007	AC Mailand
2008	Manchester United
2009	FC Barcelona
2010	Inter Mailand
2011	FC Barcelona
2012	FC Chelsea
2013	Bayern München
2014	Real Madrid
2015	FC Barcelona
2016	Real Madrid
2017	Real Madrid
2018	Real Madrid
2019	FC Liverpool
2020	Bayern München
2021	FC Chelsea
2022	Real Madrid

1955/56: Real Madrid

Endspiel am 13. 6. 1956 in Paris

Real Madrid – Stade Reims 4:3 (2:2)

Real: Alonso – Atienza, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Marsal, Rial – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 0:1 Leblond (6.), 0:2 Templin (10.), 1:2 di Stefano (14.), 2:2 Rial (30.), 2:3 Hidalgo (62.), 3:3 Marquitos (67.), 4:3 Rial (79.) – SR: Ellis (England) – Zuschauer: 38 239

1956/57: Real Madrid

Endspiel am 30. 5. 1957 in Madrid

Real Madrid – AC Florenz 2:0 (0:0)

Real: Alonso – Torres, Marquitos, Lesmes – Miguel Munoz, Zarraga – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Villalonga
Tore: 1:0 di Stefano (69., FE), 2:0 Gento (75.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 124 000

1957/58: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 1958 in Brüssel

Real Madrid – AC Mailand n.V. 3:2 (2:2, 0:0)

Real: Alonso – Santamaria, Atienza, Lesmes – Santisteban, Zarraga – Rial, Kopa – Joseito, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 0:1 Schiaffino (59.), 1:1 di Stefano (74.), 1:2 Grillo (77.), 2:2 Rial (79.), 3:2 Gento (107.) – SR: Alsteen (Belgien) – Zuschauer: 67 000

1958/59: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 1959 in Stuttgart

Real Madrid – Stade Reims 2:0 (1:0)

Real: Dominguez – Santamaria, Marquitos – Santisteban, Zarraga, Ruiz – Rial, Kopa – Mateos, di Stefano, Gento – Trainer: Carniglia
Tore: 1:0 Mateos (1.), 2:0 di Stefano (47.) – SR: Dusch (Deutschland) – Zuschauer: 72 000

1959/60: Real Madrid

Endspiel am 18 5. 1960 in Glasgow

Real Madrid – Eintracht Frankfurt 7:3 (3:1)

Real: Dominguez – Marquitos, Pachin – Vidal, Santamaria, Zarraga – del Sol, Puskas – Canario, di Stefano, Gento – Trainer: Munoz
Frankfurt: Loy – Lutz, Höfer – Weilbächer, Eigenbrodt, Stinka – Lindner, Pfaff – Kreß, Stein, Meier – Trainer: Oßwald
Tore: 0:1 Kreß (18.), 1:1 di Stefano (27.), 2:1 di Stefano (30.), 3:1 Puskas (46.), 4:1 Puskas (56., FE), 5:1 Puskas (60.), 6:1 Puskas (71.), 6:2 Stein (72.), 7:2 di Stefano (73.), 7:3 Stein (75.) – SR: Mowatt (Schottland) – Zuschauer: 127 621

1960/61: Benfica Lissabon

Endspiel am 31. 5. 1961 in Bern

Benfica Lissabon – FC Barcelona 3:2 (2:1)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – José Neto, Germano, Cruz – José Augusto, Santana, José Aguas, Coluna, Cavem – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Kocsis (20.), 1:1 José Aguas (30.), 2:1 Ramallets (32., ET), 3:1 Coluna (55.), 3:2 Czibor (75.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 26 732

1961/62: Benfica Lissabon

Endspiel am 2. 5. 1962 in Amsterdam

Benfica Lissabon – Real Madrid 5:3 (2:3)

Benfica: Costa Pereira – Mario Joao, Angelo – Cavem, Germano, Cruz – José Augusto, Eusebio, José Aguas, Coluna, Simoes – Trainer: Guttmann
Tore: 0:1 Puskas (18.), 0:2 Puskas (23.), 1:2 José Aguas (25.), 2:2 Cavem (33.), 2:3 Puskas (39.), 3:3 Coluna (50.), 4:3 Eusebio (64., FE), 5:3 Eusebio (69.) – SR: Horn (Niederlande) – Zuschauer: 61 257

1962/63: AC Mailand

Endspiel am 22. 5. 1963 in London

AC Mailand – Benfica Lissabon 2:1 (0:1)

Milan: Ghezzi – David, Trebbi – Benitez Morales, C. Maldini, Trapattoni – Pivatelli, Dino Sani, Altafini, Rivera, Mora – Trainer: Rocco
Tore: 0:1 Eusebio (18.), 1:1 Altafini (58.), 2:1 Altafini (66.) – SR: Holland (England) – Zuschauer: 45 715

1963/64: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1964 in Wien

Inter Mailand – Real Madrid 3:1 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Tagnin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Milani, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tore: 1:0 Mazzola (43.), 2:0 Milani (62.), 2:1 Felo (69.), 3:1 Mazzola (76.) – SR: Stoll (Österreich) – Zuschauer: 71 333

1964/65: Inter Mailand

Endspiel am 27. 5. 1965 in Mailand

Inter Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (1:0)

Inter: Sarti – Burgnich, Facchetti – Bedin, Guarneri, Picchi – Jair, Mazzola, Peiro, Luis Suarez, Corso – Trainer: Herrera
Tor: 1:0 Jair (42.) – SR: Dienst (Schweiz) – Zuschauer: 89 000

1965/66: Real Madrid

Endspiel am 11. 5. 1966 in Brüssel

Real Madrid – Partizan Belgrad 2:1 (0:0)

Real: Araquistain – Pachin, de Felipe, Sanchis – Pirri, Zoco – Serena, Amancio, Grosso, Velazquez, Gento – Trainer: Munoz
Tore: 0:1 Vasovic (55.), 1:1 Amancio (70.), 2:1 Serena (75.) – SR: Kreitlein (Deutschland) – Zuschauer: 46 745

1966/67: Celtic Glasgow

Endspiel am 25. 5. 1967 in Lissabon

Celtic Glasgow – Inter Mailand 2:1 (0:1)

Celtic: Simpson – Craig, Gemmell – Murdoch, McNeill, Clark – Johnstone, Wallace, Chalmers, Auld, Lennox – Trainer: Stein
Tore: 0:1 Mazzola (11.), 1:1 Gemmell (63.), 2:1 Chalmers (84.) – SR: Tschenscher (Deutschland) – Zuschauer: 45 000

1967/68: Manchester United

Endspiel am 29. 5. 1968 in London

Manchester United – Benfica Lissabon n.V. 4:1 (1:1, 0:0)

ManUnited: Stepney – Brennan, Foulkes, Sadler, Dunne – Crerand, Stiles – B. Charlton – Best, Kidd, Aston – Trainer: Busby
Tore: 1:0 Charlton (55.), 1:1 Jaime Graca (80.), 2:1 Best (97.), 3:1 Kidd (98.), 4:1 B. Charlton (100.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 92 225

1968/69: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 1969 in Madrid

AC Mailand – Ajax Amsterdam 4:1 (2:0)

Milan: Cudicini – Anquilletti, Schnellinger – Rosato, Malatrasi, Trapattoni – Hamrin, Lodetti, Sormani, Rivera, Prati – Trainer: Rocco
Tore: 1:0 Prati (7.), 2:0 Prati (39.), 2:1 Vasovic (60.), 3:1 Sormani (66.), 4:1 Prati (75.) – SR: Ortiz de Mendibil (Spanien) – Zuschauer: 31 782

1969/70: Feyenoord Rotterdam

Endspiel am 6. 5. 1970 in Mailand

Feyenoord Rotterdam – Celtic Glasgow n.V. 2:1 (1:1, 1:1)

Feyenoord: Pieters Graafland – Romeijn (105. Haak), Israel, Laseroms, van Duivenbode – Hasil, Jansen, van Hanegem – Wery, Kindvall, Moulijn – Trainer: Happel
Tore: 0:1 Gemmell (30.), 1:1 Israel (32.), 2:1 Kindvall (117.) – SR: Lo Bello (Italien) – Zuschauer: 53 187

Fotos: imago images

Top von 1971 bis 1973: Johan Cruyff führt Ajax Amsterdam zum Ruhm. Im mittleren der drei Finals schießt das Genie beide Tore gegen Inter.

Top von 1974 bis 1976: Katsche Schwarzenbeck ermöglicht Bayerns Hattrick. Sein Tor führt den FCB ins Wiederholungsspiel gegen Atletico.

1970/71: Ajax Amsterdam

Endspiel am 2. 6. 1971 in London

Ajax Amsterdam – Panathinaikos Athen 2:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Neeskens, Vasovic, Hulshoff, Suurbier – Rijnders (46. Haan), Swart (46. Blankenburg), G. Mühren – van Dijk, Cruyff, Keizer – Trainer: Michels
Tore: 1:0 van Dijk (5.), 2:0 Haan (87.) – SR: Taylor (England) – Zuschauer: 83 179

1971/72: Ajax Amsterdam

Endspiel am 31. 5. 1972 in Rotterdam

Ajax Amsterdam – Inter Mailand 2:0 (0:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Blankenburg, Hulshoff, Krol – Neeskens, Haan, Swart, G. Mühren – Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tore: 1:0 Cruyff (47.), 2:0 Cruyff (76.) – SR: Helies (Frankreich) – Zuschauer: 61 354

1972/73: Ajax Amsterdam

Endspiel am 30. 5. 1973 in Belgrad

Ajax Amsterdam – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Ajax: Stuy – Suurbier, Hulshoff, Blankenburg, Krol – Neeskens, Haan, G. Mühren – Rep, Cruyff, Keizer – Trainer: Kovacs
Tor: 1:0 Rep (5.) – SR: Gugulovic (Jugoslawien) – Zuschauer: 89 484

1973/74: Bayern München

Endspiel am 15. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid n.V. 1:1 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Torstensson (76. Dürnberger), G. Müller, Kapellmann – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Luis Aragones (114.), 1:1 Schwarzenbeck (120.) – SR: Loraux (Belgien) – Zuschauer: 48 722

Wiederholung am 17. 5. 1974 in Brüssel

Bayern München – Atletico Madrid 4:0 (1:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Breitner – Roth, U. Hoeneß, Zobel – Kapellmann, G. Müller, Torstensson – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 U. Hoeneß (28.), 2:0 G. Müller (56.), 3:0 G. Müller (69.), 4:0 U. Hoeneß (82.) – SR: Delcourt (Belgien) – Zuschauer: 23 325

1974/75: Bayern München

Endspiel am 28. 5. 1975 in Paris

Bayern München – Leeds United 2:0 (0:0)

Bayern: Maier – Zobel, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Dürnberger – B. Andersson (4. J. Weiß), Roth, Kapellmann – U. Hoeneß (42. Wunder), G. Müller, Torstensson – Trainer: Cramer
Tore: 1:0 Roth (71.), 2:0 G. Müller (83.) – SR: Kitabdjian (Frankreich) – Zuschauer: 48 374

1975/76: Bayern München

Endspiel am 12. 5. 1976 in Glasgow

Bayern München – AS St. Etienne 1:0 (0:0)

Bayern: Maier – Hansen, Schwarzenbeck, Beckenbauer, Horsmann – Roth, Dürnberger, Kapellmann – U. Hoeneß, G. Müller, K. Rummenigge – Trainer: Cramer
Tor: 1:0 Roth (57.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 54 864

1976/77: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 1977 in Rom

FC Liverpool – Borussia Mönchengladbach 3:1 (1:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Smith, Hughes, Jones – Case, McDermott, R. Kennedy – Keegan, Callaghan, Heighway – Trainer: Paisley
Mönchengladbach: Kneib – Vogts, Wittkamp, Schäffer, Klinkhammer – Bonhof, Wohlers (79. Hannes), Stielike, Wimmer (24. Kulik) – Simonsen, Heynckes – Trainer: Lattek
Tore: 1:0 McDermott (28.), 1:1 Simonsen (51.), 2:1 Smith (65.), 3:1 Neal (83., FE) – SR: Wurtz (Frankreich) – Zuschauer: 52 078

1977/78: FC Liverpool

Endspiel am 10. 5. 1978 in London

FC Liverpool – Club Brügge 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, Hughes – Case (63. Heighway), McDermott, R. Kennedy – Dalglish, Fairclough, Souness – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 Dalglish (64.) – SR: Corver (Niederlande) – Zuschauer: 92 500

1978/79: Nottingham Forest

Endspiel am 30. 5. 1979 in München

Nottingham Forest – Malmö FF 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Lloyd, Burns, Clark – McGovern, Francis, Bowyer – Birtles, Woodcock, Robertson – Trainer: Clough
Tor: 1:0 Francis (45.) – SR: Linemayr (Österreich) – Zuschauer: 57 500

1979/80: Nottingham Forest

Endspiel am 28. 5. 1980 in Madrid

Nottingham Forest – Hamburger SV 1:0 (1:0)

Nottingham: Shilton – Anderson, Burns, Lloyd, Gray (84. Gunn) – McGovern, M. O'Neill, Bowyer, Mills (67. O'Hare), Robertson – Birtles – Trainer: Clough
Hamburg: Kargus – Kaltz, Nogly, Buljan, Jakobs – Keegan, Hieronymus (46. Hrubesch), Magath, Memering – Reimann, Milewski – Trainer: Zebec
Tor: 1:0 Robertson (19.) – SR: Garrido da Silva (Portugal) – Zuschauer: 51 000

1980/81: FC Liverpool

Endspiel am 27. 5. 1981 in Paris

FC Liverpool – Real Madrid 1:0 (0:0)

Liverpool: Clemence – Neal, Thompson, Hansen, A. Kennedy – Lee, McDermott, Souness, R. Kennedy – Dalglish (85. Case), Johnson – Trainer: Paisley
Tor: 1:0 A. Kennedy (82.) – SR: Palotai (Ungarn) – Zuschauer: 48 360

1981/82: Aston Villa

Endspiel am 26. 5. 1982 in Rotterdam

Aston Villa – Bayern München 1:0 (0:0)

Aston Villa: Rimmer (10. Spink) – Swain, Evans, McNaught, Williams – Mortimer, Cowans, Bremner – Withe, Shaw, Morley – Trainer: Barton
Bayern: M. Müller – Dremmler, Weiner, Augenthaler, Horsmann – Mathy (52. Güttler), Kraus (79. Niedermayer), Breitner, Dürnberger – D. Hoeneß, K. Rummenigge – Trainer: Csernai
Tor: 1:0 Withe (67.) – SR: Konrath (Frankreich) – Zuschauer: 46 000

1982/83: Hamburger SV

Endspiel am 25. 5. 1983 in Athen

Hamburger SV – Juventus Turin 1:0 (1:0)

Hamburg: Stein – Kaltz, Jakobs, Hieronymus, Wehmeyer – Groh, Rolff, Magath, Milewski – Bastrup (56. von Heesen), Hrubesch – Trainer: Happel
Tor: 1:0 Magath (9.) – SR: Rainea (Rumänien) – Zuschauer: 73 500

1983/84: FC Liverpool

Endspiel am 30. 5. 1984 in Rom

FC Liverpool – AS Rom n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Liverpool: Grobbelaar – Neal, Lawrenson, Hansen, A. Kennedy – Johnston (69. Nicol), Lee, Souness, Whelan – Dalglish (94. Robinson), Rush – Trainer: Fagan
Tore: 1:0 Neal (15.), 1:1 Pruzzo (44.) – Elfmeterschießen: Nicol verschießt, 0:1 Di Bartolomei, 1:1 Neal, Conti verschießt, 2:1 Souness, 2:2 Righetti, 3:2 Rush, Graziani verschießt, 4:2 A. Kennedy – SR: Fredriksson (Schweden) – Zuschauer: 69 693

1984/85: Juventus Turin

Endspiel am 29. 5. 1985 in Brüssel

Juventus Turin – FC Liverpool 1:0 (0:0)

Juventus: Tacconi – Favero, Brio, Scirea, Cabrini – Bonini, Platini, Tardelli – Briaschi (84. Prandelli), Rossi (89. Vignola), Boniek – Trainer: Trapattoni
Tor: 1:0 Platini (58.) – SR: Daina (Schweiz) – Zuschauer: 58 000

1985/86: Steaua Bukarest

Endspiel am 7. 5. 1986 in Sevilla

Steaua Bukarest – FC Barcelona n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:0

Steaua: Duckadam – Iovan, Belodedici, Bumbescu, Barbulescu – Majaru, Balan (72. Iordanescu), Bölöni, Balint – Lacatus, Piturca (107. Radu) – Trainer: Jenei
Elfmeterschießen: Majaru scheitert an Urruti, Alexanko scheitert an Duckadam, Bölöni scheitert an Urruti, Pedraza scheitert an Duckadam, 1:0 Lacatus, Pichi Alonso scheitert an Duckadam, 2:0 Balint, Marcos Alonso scheitert an Duckadam – SR: Vautrot (Frankreich) – Zuschauer: 70 000

CL

1986/87: FC Porto

Endspiel am 27. 5. 1987 in Wien

FC Porto – Bayern München 2:1 (0:1)

Porto: Mlynarczyk – Joao Pinto, Eduardo Luis, Celso, Soares Inacio (66. Frasco) – Quim (46. Juary), Jaime Magalhaes, Antonio Sousa, André – Madjer, Futre – Trainer: Artur Jorge
Bayern: Pfaff – Nachtweih – Winklhofer, Eder, Pflügler – Flick (82. Lunde), Brehme, Matthäus, M. Rummenigge – D. Hoeneß, Kögl – Trainer: Lattek
Tore: 0:1 Kögl (25.), 1:1 Madjer (78.), 2:1 Juary (80.) – SR: Ponnet (Belgien) – Zuschauer: 57 500

1987/88: PSV Eindhoven

Endspiel am 25. 5. 1988 in Stuttgart

PSV Eindhoven – Benfica Lissabon n.V. 0:0 Elfmeterschießen 6:5

Eindhoven: van Breukelen – Gerets, Nielsen, R. Koeman, Heintze – van Aerle, Vanenburg, Linskens, Lerby – Kieft, Gillhaus (107. Janssen) – Trainer: Hiddink
Elfmeterschießen: 1:0 R. Koeman, 1:1 Elzo, 2:1 Kieft, 2:2 Dito, 3:2 Nielsen, 3:3 Redouane, 4:3 Vanenburg, 4:4 Pacheco, 5:4 Lerby, 5:5 Mozer, 6:5 Janssen, Veloso scheitert an van Breukelen – SR: Agnolin (Italien) – Zuschauer: 68 000

1988/89: AC Mailand

Endspiel am 24. 5. 1989 in Barcelona

AC Mailand – Steaua Bukarest 4:0 (3:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta (74. F. Galli), P. Maldini – Colombo, Rijkaard, Ancelotti, Evani – Gullit (59. Virdis), van Basten – Trainer: Sacchi
Tore: 1:0 Gullit (18.), 2:0 van Basten (28.), 3:0 Gullit (39.), 4:0 van Basten (47.) – SR: Tritschler (Deutschland) – Zuschauer: 97 000

1989/90: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 1990 in Wien

AC Mailand – Benfica Lissabon 1:0 (0:0)

Milan: G. Galli – Tassotti, Baresi, Costacurta, P. Maldini – Colombo (90. F. Galli), Rijkaard, Ancelotti (75. Massaro), Evani – Gullit, van Basten – Trainer: Sacchi
Tor: 1:0 Rijkaard (68.) – SR: Kohl (Österreich) – Zuschauer: 57 558

1990/91: Roter Stern Belgrad

Endspiel am 29. 5. 1991 in Bari

Roter Stern Belgrad – Olympique Marseille n.V. 0:0 Elfmetersch. 5:3

Roter Stern: Stojanovic – Belodedici – Sabanadzovic, Najdoski, Marovic – Jugovic, Savicevic (84. Stosic), Prosinecki, Mihajlovic – Pancev, Binic – Trainer: Petrovic
Elfmeterschießen: 1:0 Prosinecki, Amoros scheitert an Stojanovic, 2:0 Binic, 2:1 Casoni, 3:1 Belodedici, 3:2 Papin, 4:2 Mihajlovic, 4:3 Mozer, 5:3 Pancev – SR: Lanese (Italien) – Zuschauer: 56 000

1991/92: FC Barcelona

Endspiel am 20. 5. 1992 in London

FC Barcelona – Sampdoria Genua n.V. 1:0

Barcelona: Zubizarreta – Ferrer, Nando, R. Koeman, Juan Carlos – Bakero, Laudrup, Guardiola (113. Alexanko) – Eusebio, Salinas (65. Goikoetxea), Stoichkov – Trainer: Cruyff
Tor: 1:0 R. Koeman (112.) – SR: Schmidhuber (Deutschland) – Zuschauer: 70 827

1992/93: Olympique Marseille

Endspiel am 26. 5. 1993 in München

Olympique Marseille – AC Mailand 1:0 (1:0)

Marseille: Barthez – Angloma (62. Durand), Boli, Desailly – Eydelie, di Meco – Abedi Pelé, Sauzée, Deschamps – Boksic, Völler (79. Thomas) – Trainer: Goethals
Tor: 1:0 Boli (43.) – SR: Röthlisberger (Schweiz) – Zuschauer: 64 400

1993/94: AC Mailand

Endspiel am 18. 5. 1994 in Athen

AC Mailand – FC Barcelona 4:0 (2:0)

Milan: Rossi – Tassotti, F. Galli, P. Maldini (83. Nava), Panucci – Boban, Albertini, Desailly, Donadoni – Savicevic – Massaro – Trainer: Capello
Tore: 1:0 Massaro (22.), 2:0 Massaro (45./+3), 3:0 Savicevic (47.), 4:0 Desailly (58.) – SR: Don (England) – Zuschauer: 70 000

1994/95: Ajax Amsterdam

Endspiel am 24. 5. 1995 in Wien

Ajax Amsterdam – AC Mailand 1:0 (0:0)

Ajax: van der Sar – Reiziger, Blind, F. de Boer – Rijkaard – Seedorf (53. Kanu), Davids – Litmanen (70. Kluivert) – George, R. de Boer, Overmars – Trainer: van Gaal
Tor: 1:0 Kluivert (84.) – SR: Craciunescu (Rumänien) – Zuschauer: 49 730

1995/96: Juventus Turin

Endspiel am 22. 5. 1996 in Rom

Juventus Turin – Ajax Amsterdam n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 4:2

Juventus: Peruzzi – Torricelli, Vierchowod, Ferrara, Pessotto – Conte (44. Jugovic), Paulo Sousa (57. di Livio), Deschamps – Ravanelli (77. Padovano), Vialli, del Piero – Trainer: Lippi
Tore: 1:0 Ravanelli (12.), 1:1 Litmanen (41.) – Elfmeterschießen: Davids scheitert an Peruzzi, 1:0 Ferrara, 1:1 Litmanen, 2:1 Pessotto, 2:2 Scholten, 3:2 Padovano, Silooy scheitert an Peruzzi, 4:2 Jugovic – SR: Diaz Vega (Spanien) – Zuschauer: 70 000

1996/97: Bor. Dortmund

Endspiel am 28. 5. 1997 in München

Borussia Dortmund – Juventus Turin 3:1 (2:0)

Dortmund: Klos – Kohler, Sammer, Kree – Reuter, Lambert, Paulo Sousa, Heinrich – Möller (89. Zorc) – Riedle (67. Herrlich), Chapuisat (70. Ricken) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 1:0 Riedle (29.), 2:0 Riedle (34.), 2:1 del Piero (65.), 3:1 Ricken (71.) – SR: Puhl (Ungarn) – Zuschauer: 59 000

1997/98: Real Madrid

Endspiel am 20. 5. 1998 in Amsterdam

Juventus Turin – Real Madrid 0:1 (0:0)

Real: Illgner – Panucci, Hierro, Sanchis, Roberto Carlos – Karembeu, Redondo – Seedorf – Raul (90. Amavisca) – Mijatovic (89. Suker), Morientes (81. Jaime) – Trainer: Heynckes
Tor: 0:1 Mijatovic (66.) – SR: Krug (Deutschland) – Zuschauer: 48 500

1998/99: Manchester United

Endspiel am 26. 5. 1999 in Barcelona

Bayern München – Manchester United 1:2 (1:0)

Bayern: Kahn – Linke, Matthäus (80. Fink), Kuffour – Babbel, Tarnat – Effenberg, Jeremies – Basler (87. Salihamidzic), Jancker, Zickler (71. Scholl) – Trainer: Hitzfeld
ManUnited: Schmeichel – G. Neville, Stam, Johnsen, Irwin – Beckham, Butt – Giggs, Blomqvist (67. Sheringham) – Yorke, Cole (81. Solskjaer) – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Basler (6.), 1:1 Sheringham (90./+1), 1:2 Solskjaer (90./+3) – SR: Collina (Italien) – Zuschauer: 90 245

1999/00: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2000 in Paris

Real Madrid – FC Valencia 3:0 (1:0)

Real: Casillas – Campo, Helguera, Karanka – Michel Salgado (85. Hierro), Redondo, Roberto Carlos – McManaman, Raul – Morientes (72. Savio), Anelka (80. Sanchis) – Trainer: del Bosque
Tore: 1:0 Morientes (39.), 2:0 McManaman (67.), 3:0 Raul (75.) – SR: Braschi (Italien) – Zuschauer: 80 000

Zweimal am Stück: Marco van Basten, Frank Rijkaard und Ruud Gullit erzielen die Tore für den AC Mailand in den Finals 1989 und 1990.

2000/01: Bayern München

Endspiel am 23. 5. 2001 in Mailand

Bayern München – FC Valencia n.V. 1:1 (1:1, 0:1) Elfmeterschießen 5:4

Bayern: Kahn – Kuffour, P. Andersson, Linke – Sagnol (46. Jancker), Lizarazu – Hargreaves, Effenberg – Scholl (108. Paulo Sergio), Salihamidzic – Elber (100. Zickler) – Trainer: Hitzfeld
Tore: 0:1 Mendieta (2., HE), 1:1 Effenberg (50., HE) – Elfmeterschießen: Paulo Sergio verschießt, 0:1 Mendieta, 1:1 Salihamidzic, 1:2 Carew, 2:2 Zickler, Zahovic scheitert an Kahn, P. Andersson scheitert an Canizares, Carboni scheitert an Kahn, 3:2 Effenberg, 3:3 Baraja, 4:3 Lizarazu, 4:4 Kily Gonzalez, 5:4 Linke, Pellegrino scheitert an Kahn – SR: Jol (Niederlande) – Zuschauer: 79 000

2001/02: Real Madrid

Endspiel am 15. 5. 2002 in Glasgow

Bayer Leverkusen – Real Madrid 1:2 (1:2)

Leverkusen: Butt – Sebescen (65. Kirsten), Zivkovic, Lucio (90. Babic), Placente – Ramelow – Schneider, Ballack, Bastürk – Neuville, Brdaric (39. Berbatov) – Trainer: Toppmöller
Real: Cesar Sanchez (68. Casillas) – Michel Salgado, Hierro, Helguera, Roberto Carlos – Makelele (73. Flavio Conceicao), Solari – Figo (61. McManaman), Zidane – Raul, Morientes – Trainer: del Bosque
Tore: 0:1 Raul (8.), 1:1 Lucio (13.), 1:2 Zidane (45.) – SR: Meier (Schweiz) – Zuschauer: 50 499

2002/03: AC Mailand

Endspiel am 28. 5. 2003 in Manchester

Juventus Turin – AC Mailand n.V. 0:0 Elfmeterschießen 2:3

Milan: Dida – Costacurta (66. Roque Junior), Nesta, P. Maldini, Kaladze – Gattuso, Pirlo (71. Serginho) – Rui Costa (87. Ambrosini), Seedorf – Shevchenko, Inzaghi – Trainer: Ancelotti
Elfmeterschießen: Trezueget scheitert an Dida, 0:1 Serginho, 1:1 Birindelli, Seedorf scheitert an Buffon, Zalayeta scheitert an Dida, Kaladze scheitert an Buffon, Montero scheitert an Dida, 1:2 Nesta, 2:2 del Piero, 2:3 Shevchenko – SR: Dr. Merk (Deutschland) – Zuschauer: 63 215

2003/04: FC Porto

Endspiel am 26. 5. 2004 in Gelsenkirchen

AS Monaco – FC Porto 0:3 (0:1)

Porto: Vitor Baia – Paulo Ferreira, Jorge Costa, Ricardo Carvalho, Nuno Valente – Pedro Mendes, Costinha, Maniche – Deco (85. Pedro Emanuel) – Derlei (78. McCarthy), Carlos Alberto (60. Alenichev) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Carlos Alberto (39.), 0:2 Deco (71.), 0:3 Alenichev (75.) – SR: Nielsen (Dänemark) – Zuschauer: 53 053

2004/05: FC Liverpool

Endspiel am 25. 5. 2005 in Istanbul

AC Mailand – FC Liverpool **n.V. 3:3 (3:0, 3:3) Elfmeterschießen 2:3**

Liverpool: Dudek – Finnan (46. Hamann), Carragher, Hyypiä, Traoré – Gerrard – Luis Garcia, Xabi Alonso, Riise – Kewell (23. Smicer) – Baros (85. D. Cissé) – Trainer: Benitez
Tore: 1:0 P. Maldini (1.), 2:0 Crespo (39.), 3:0 Crespo (44.), 3:1 Gerrard (54.), 3:2 Smicer (56.), 3:3 Xabi Alonso (60., Elfmeter-Nachschuss) – Elfmeterschießen: Serginho verschießt, 0:1 Hamann, Pirlo scheitert an Dudek, 0:2 D. Cissé, 1:2 Tomasson, Riise scheitert an Dida, 2:2 Kaka, 2:3 Smicer, Shevchenko scheitert an Dudek – SR: Mejuto Gonzalez (Spanien) – Zuschauer: 69 000

2005/06: FC Barcelona

Endspiel am 17. 5. 2006 in Paris

FC Barcelona – FC Arsenal **2:1 (0:1)**

Barcelona: Victor Valdes – Oleguer (71. Belletti), Marquez, Puyol, van Bronckhorst – Edmilson (46. Iniesta) – Deco, van Bommel (61. Larsson) – Giuly, Eto'o – Ronaldinho – Trainer: Rijkaard
Tore: 0:1 Campbell (37.), 1:1 Eto'o (76.), 2:1 Belletti (80.) – Rot: Lehmann (18., Notbremse) – SR: Hauge (Norwegen) – Zuschauer: 77 000

2006/07: AC Mailand

Endspiel am 23. 5. 2007 in Athen

AC Mailand – FC Liverpool **2:1 (1:0)**

Milan: Dida – Oddo, Nesta, P. Maldini, Jankulovski (79. Kaladze) – Gattuso, Pirlo, Ambrosini, Seedorf (90./+2 Favalli) – Kaka – Inzaghi (88. Gilardino) – Trainer: Ancelotti
Tore: 1:0 Inzaghi (45.), 2:0 Inzaghi (82.), 2:1 Kuijt (89.) – SR: Fandel (Deutschland) – Zuschauer: 63 000

2007/08: Manchester United

Endspiel am 21. 5. 2008 in Moskau

Manchester United – FC Chelsea **n.V. 1:1 (1:1, 1:1) Elfmeterschießen 6:5**

ManUnited: van der Sar – Brown (120./+5 Anderson), Ferdinand, Vidic, Evra – Carrick, Scholes (87. Giggs) – Hargreaves, Cristiano Ronaldo – Rooney (102. Nani), Tevez – Trainer: Ferguson
Tore: 1:0 Cristiano Ronaldo (26.), 1:1 Lampard (45.) – Rot: Drogba (116., Tätlichkeit) – Elfmeterschießen: 1:0 Tevez, 1:1 Ballack, 2:1 Carrick, 2:2 Belletti, Cristiano Ronaldo scheitert an Cech, 2:3 Lampard, 3:3 Hargreaves, 3:4 A. Cole, 4:4 Nani, Terry verschießt, 5:4 Anderson, 5:5 Kalou, 6:5 Giggs, Anelka scheitert an van der Sar – SR: Michel (Slowakei) – Zuschauer: 69 500

2008/09: FC Barcelona

Endspiel am 27. 5. 2009 in Rom

FC Barcelona – Manchester United **2:0 (1:0)**

Barcelona: Victor Valdes – Puyol, Piqué, Yaya Touré, Sylvinho – Busquets – Xavi, Iniesta (90./+2 Pedro) – Eto'o, Messi, T. Henry (72. S. Keita) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Eto'o (10.), 2:0 Messi (71.) – SR: Busacca (Schweiz) – Zuschauer: 62 467

Einmal als Außenseiter top: 2004 siegt José Mourinho mit Porto.

2009/10: Inter Mailand

Endspiel am 22. 5. 2010 in Madrid

Bayern München – Inter Mailand **0:2 (0:1)**

Bayern: Butt – Lahm, van Buyten, Demichelis, Badstuber – van Bommel, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Altintop (63. Klose) – Olic (74. Gomez) – Trainer: van Gaal
Inter: Julio Cesar – Maicon, Lucio, Samuel, Chivu (68. Stankovic) – Zanetti, Cambiasso – Sneijder – Eto'o, Pandev (79. Muntari) – Milito (90./+2 Materazzi) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Milito (35.), 0:2 Milito (70.) – SR: Webb (England) – Zuschauer: 74 954

2010/11: FC Barcelona

Endspiel am 28. 5. 2011 in London

FC Barcelona – Manchester United **3:1 (1:1)**

Barcelona: Victor Valdes – Dani Alves (88. Puyol), Mascherano, Piqué, Abidal – Busquets – Xavi, Iniesta – Villa (86. S. Keita), Messi, Pedro (90./+2 Afellay) – Trainer: Guardiola
Tore: 1:0 Pedro (27.), 1:1 Rooney (34.), 2:1 Messi (54.), 3:1 Villa (69.) – SR: Kassai (Ungarn) – Zuschauer: 87 695

2011/12: FC Chelsea

Endspiel am 19. 5. 2012 in München

Bayern München – FC Chelsea **n.V. 1:1 (1:1, 0:0) Elfmeterschießen 3:4**

Bayern: Neuer – Lahm, Tymoshchuk, Boateng, Contento – Schweinsteiger, Kroos – Robben, T. Müller (86. van Buyten), Ribery (97. Olic) – Gomez – Trainer: Heynckes
Chelsea: Cech – Bosingwa, Cahill, David Luiz, A. Cole – Mikel, Lampard – Kalou (84. Fernando Torres), Mata, Bertrand (73. Malouda) – Drogba – Trainer: di Matteo
Tore: 1:0 T. Müller (83.), 1:1 Drogba (88.) – Elfmeterschießen: 1:0 Lahm, Mata scheitert an Neuer, 2:0 Gomez, 2:1 David Luiz, 3:1 Neuer, 3:2 Lampard, Olic scheitert an Cech, 3:3 A. Cole, Schweinsteiger scheitert an Cech, 3:4 Drogba – SR: Proenca (Portugal) – Zuschauer: 62 500

2012/13: Bayern München

Endspiel am 25. 5. 2013 in London

Borussia Dortmund – Bayern München **1:2 (0:0)**

Dortmund: Weidenfeller – Piszczek, Subotic, Hummels, Schmelzer – S. Bender (90. Sahin), Gündogan – Blaszczykowski (90. Schieber), Reus, Großkreutz – Lewandowski – Trainer: Klopp
Bayern: Neuer – Lahm, Boateng, Dante, Alaba – Javi Martinez, Schweinsteiger – Robben, T. Müller, Ribery (90./+1 Luiz Gustavo) – Mandzukic (90./+4 Gomez) – Trainer: Heynckes
Tore: 0:1 Mandzukic (60.), 1:1 Gündogan (68., FE), 1:2 Robben (89.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 86 298

2013/14: Real Madrid

Endspiel am 24. 5. 2014 in Lissabon

Real Madrid – Atletico Madrid **n.V. 4:1 (1:1, 0:1)**

Real: Casillas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Fabio Coentrao (59. Marcelo) – Khedira (59. Isco) – Modric, di Maria – Bale, Cristiano Ronaldo – Benzema (79. Morata) – Trainer: Ancelotti
Tore: 0:1 Godin (36.), 1:1 Sergio Ramos (90./+3), 2:1 Bale (110.), 3:1 Marcelo (118.), 4:1 Cristiano Ronaldo (120., FE) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 60 976

2014/15: FC Barcelona

Endspiel am 6. 6. 2015 in Berlin

Juventus Turin – FC Barcelona **1:3 (0:1)**

Barcelona: ter Stegen – Dani Alves, Piqué, Mascherano, Jordi Alba – Busquets – Rakitic (90./+1 Mathieu), Iniesta (78. Xavi) – Messi, Neymar – Suarez (90./+6 Pedro) – Trainer: Luis Enrique
Tore: 0:1 Rakitic (4.), 1:1 Morata (55.), 1:2 Suarez (68.), 1:3 Neymar (90./+7) – SR: Cakir (Türkei) – Zuschauer: 70 442

2015/16: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 2016 in Mailand

Real Madrid – Atletico Madrid **n.V. 1:1 (1:1, 1:0) Elfmeterschießen 5:3**

Real: Navas – Carvajal (52. Danilo), Pepe, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (72. Isco) – Bale, Benzema (77. Vazquez), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Sergio Ramos (15.), 1:1 Ferreira-Carrasco (79.) – Elfmeterschießen: 1:0 Vazquez, 1:1 Griezmann, 2:1 Marcelo, 2:2 Gabi, 3:2 Bale, 3:3 Saul Niguez, 4:3 Sergio Ramos, Juanfran verschießt, 5:3 Cristiano Ronaldo – SR: Clattenburg (England) – Zuschauer: 71 942

2016/17: Real Madrid

Endspiel am 3. 6. 2017 in Cardiff

Juventus Turin – Real Madrid **1:4 (1:1)**

Real: Navas – Carvajal, Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos (89. Morata) – Isco (82. Asensio) – Benzema (77. Bale), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 0:1 Cristiano Ronaldo (20.), 1:1 Mandzukic (27.), 1:2 Casemiro (61.), 1:3 Cristiano Ronaldo (64.), 1:4 Asensio (90.) – Gelb-Rot: Cuadrado (84.) – SR: Dr. Brych (München) – Zuschauer: 65 842

2017/18: Real Madrid

Endspiel am 26. 5. 2018 in Kiew

Real Madrid – FC Liverpool **3:1 (0:0)**

Real: Navas – Carvajal (37. Nacho), Varane, Sergio Ramos, Marcelo – Casemiro – Modric, Kroos – Isco (61. Bale) – Benzema (89. Asensio), Cristiano Ronaldo – Trainer: Zidane
Tore: 1:0 Benzema (51.), 1:1 Mané (55.), 2:1 Bale (64.), 3:1 Bale (83.) – SR: Mazic (Serbien) – Zuschauer: 61 561

2018/19: FC Liverpool

Endspiel am 1. 6. 2019 in Madrid

Tottenham Hotspur– FC Liverpool **0:2 (0:1)**

Liverpool: Alisson – Alexander-Arnold, Matip, van Dijk, Robertson – Henderson, Fabinho, Wijnaldum (62. Milner) – Salah, Roberto Firmino (58. Origi), Mané (90. Gomez) – Trainer: Klopp
Tore: 0:1 Salah (2., HE), 0:2 Origi (87.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 63 272

2019/20: Bayern München

Endspiel am 23. 8. 2020 in Lissabon

Paris Saint-Germain – Bayern München **0:1 (0:0)**

Bayern: Neuer – Kimmich, Boateng (25. Süle), Alaba, Davies – Thiago (86. Tolisso), Goretzka – Gnabry (68. Coutinho), T. Müller, Coman (68. Perisic) – Lewandowski – Trainer: Flick
Tor: 0:1 Coman (59.) – SR: Orsato (Italien) – Zuschauer: keine

2020/21: FC Chelsea

Endspiel am 29. 5. 2021 in Porto

Manchester City – FC Chelsea **0:1 (0:1)**

Chelsea: Mendy – Azpilicueta, Thiago Silva (39. Christensen), Rüdiger – James, Kanté, Jorginho, Chilwell – Havertz, Mount (80. Kovacic) – Werner (66. Pulisic) – Trainer: Tuchel
Tor: 0:1 Havertz (42.) – SR: Mateu Lahoz (Spanien) – Zuschauer: 14 110

2021/22: Real Madrid

Endspiel am 28. 5. 2022 in Paris

FC Liverpool – Real Madrid **0:1 (0:0)**

Real: Courtois – Carvajal, Eder Militao, Alaba, Mendy – Casemiro, Kroos – Fede Valverde (86. Camavinga), Modric (90. Dani Ceballos) – Benzema, Vinicius Junior (90./+3 Rodrygo) – Trainer: Ancelotti
Tor: 0:1 Vinicius Junior (59.) – SR: Turpin (Frankreich) – Zuschauer: 75 000

Top von 2016 bis 2018: Bei Real steht Keylor Navas stets im Tor.

Fotos: imago images, Witters

CL

Jede Runde ein Abenteuer

Na, wo werden Erinnerungen wach? Der Blick auf die EUROPACUP-BILANZ der fünf Starter aus der Bundesliga zeigt: Da war viel los!

Über Real zum Hattrick: Beckenbauer und die Bayern packen die

Bayern München

1962/63 Messepokal

GRUPPENPHASE
FC Basel A 3:0, H Basel verzichtet
Drumcondra Dublin H 6:0, A 0:1
VIERTELFINALE
Dinamo Zagreb H 1:4, A 0:0

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Tatran Presov A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
Shamrock Rovers A 1:1, H 3:2
VIERTELFINALE
Rapid Wien A 0:1, H n.V. 2:0
HALBFINALE
Standard Lüttich H 2:0, A 3:1
ENDSPIEL IN NÜRNBERG
Glasgow Rangers n.V. 1:0

1967/68 Pokalsieger

1. RUNDE
Panathinaikos Athen H 5:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Vitoria Setubal H 6:2, A 1:1
VIERTELFINALE
FC Valencia A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:2, H 0:0

1969/70 Landesmeister

1. RUNDE
AS St. Etienne H 2:0, A 0:3

1970/71 Messepokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:0, A 1:1
2. RUNDE
Coventry City H 6:1, A 1:2
ACHTELFINALE
Sparta Rotterdam H 2:1, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:3, H 1:1

1971/72 Pokalsieger

1. RUNDE
Skoda Pilsen A 1:0, H 6:1
2. RUNDE
FC Liverpool A 0:0, H 3:1
VIERTELFINALE
Steaua Bukarest A 1:1, H 0:0
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 1:1, A 0:2

1972/73 Landesmeister

1. RUNDE
Galatasaray Istanbul A 1:1, H 6:0
ACHTELFINALE
Omonia Nikosia H 9:0, A 4:0 (in Augsburg)
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam A 0:4, H 2:1

1973/74 Landesmeister

1. RUNDE
Atvidabergs FF H 3:1, A n.V. 1:3 (Elfm. 4:3)
ACHTELFINALE
Dynamo Dresden H 4:3, A 3:3
VIERTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:1, A 1:2
HALBFINALE
Ujpest Budapest A 1:1, H 3:0
ENDSPIELE IN BRÜSSEL
Atletico Madrid n.V. 1:1, 4:0

1974/75 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
1. FC Magdeburg H 3:2, A 2:1
VIERTELFINALE
Ararat Erewan H 2:0, A 0:1
HALBFINALE
AS Saint-Etienne A 0:0, H 2:0
ENDSPIEL IN PARIS
Leeds United 2:0

1975/76 Landesmeister

1. RUNDE
Jeunesse Esch A 5:0, H 3:1
ACHTELFINALE
Malmö FF A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 5:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:1, H 2:0
ENDSPIEL IN GLASGOW
AS St. Etienne 1:0

1976/77 Landesmeister

1. RUNDE
Köge BK A 5:0 (in Kopenhagen), H 2:1
ACHTELFINALE
Banik Ostrau A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dynamo Kiew H 1:0, A 0:2

1977/78 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Mjöndalen IF H 8:0, A 4:0
2. RUNDE
Marek Stanke Dimitrov H 3:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Eintracht Frankfurt A 0:4, H 1:2

1979/80 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bohemians Prag A 2:0, H 2:2
2. RUNDE
Aarhus GF A 2:1, H 3:1
ACHTELFINALE
Roter Stern Belgrad H 2:0, A 2:3
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern A 0:1, H 4:1
HALBFINALE
Eintracht Frankfurt H 2:0, A n.V. 1:5

1980/81 Landesmeister

1. RUNDE
Olympiakos Piräus A 4:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Ajax Amsterdam H 5:1, A 1:2
VIERTELFINALE
Banik Ostrau H 2:0, A 4:2
HALBFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:1

1981/82 Landesmeister

1. RUNDE
Österns IF Växjö A 1:0, H 5:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Universitatea Craiova A 2:0, H 1:1
HALBFINALE
ZSKA Sofia A 3:4, H 4:0
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Aston Villa 0:1

1982/83 Pokalsieger

1. RUNDE
Torpedo Moskau A 1:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 1:1, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Aberdeen H 0:0, A 2:3

1983/84 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Anorthosis Famagusta A 1:0, H 10:0
2. RUNDE
PAOK Saloniki A 0:0, H n.V. 0:0 (Elfm. 9:8)
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 1:0, A 0:2

1984/85 Pokalsieger

1. RUNDE
FK Moss H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
Trakia Plovdiv H 4:1, A 0:2
VIERTELFINALE
AS Rom H 2:0, A 2:1
HALBFINALE
FC Everton H 0:0, A 1:3

1985/86 Landesmeister

1. RUNDE
Gornik Zabrze A 2:1 (in Chorzow), H 4:1
ACHTELFINALE
Austria Wien H 4:2, A 3:3
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 2:1, A 0:2

1986/87 Landesmeister

1. RUNDE
PSV Eindhoven A 2:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Austria Wien H 2:0, A 1:1
VIERTELFINALE
RSC Anderlecht H 5:0, A 2:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:1
ENDSPIEL IN WIEN
FC Porto 1:2

1987/88 Landesmeister

1. RUNDE
Sredec Sofia H 4:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Neuchatel Xamax A 1:2, H 2:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 3:2, A 0:2

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Legia Warschau H 3:1, A 7:3
2. RUNDE
DAC Dunajska Streda H 3:1, A 2:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 0:2, A 3:1
VIERTELFINALE
Heart of Midlothian A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
SSC Neapel A 0:2, H 2:2

1989/90 Landesmeister

1. RUNDE
Glasgow Rangers A 3:1, H 0:0
ACHTELFINALE
Nentori Tirana H 3:1, A 3:0
VIERTELFINALE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:0
HALBFINALE
AC Mailand A 0:1, H n.V. 2:1

ERKLÄRUNG

Aufgelistet ist die Europapokal-Bilanz der deutschen Vereine vor Saisonbeginn.
CL = Champions League/ Europapokal der Landesmeister
EL = Europa League/UEFA-Pokal/Messepokal
EP = Europapokal der Pokalsieger

Madrilenen mit Netzer 1976.

1990/91 Landesmeister

1. RUNDE
APOEL Nikosia A 3:2, H 4:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 4:0, A 3:0
VIERTELFINALE
FC Porto H 1:1, A 2:0
HALBFINALE
Roter Stern Belgrad H 1:2, A 2:2

1991/92 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Cork City A 1:1, H 2:0
2. RUNDE
B 1903 Kopenhagen A 2:6, H 1:0

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede A 4:3, H 3:0
2. RUNDE
Norwich City H 1:2, A 1:1

1994/95 Champions League

GRUPPENPHASE
Paris St. Germain A 0:2, H 0:1
Dynamo Kiew H 1:0, A 4:1
Spartak Moskau A 1:1, H 2:2
VIERTELFINALE
IFK Göteborg H 0:0, A 2:2
HALBFINALE
Ajax Amsterdam H 0:0, A 2:5

1995/96 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Lokomotive Moskau H 0:1, A 5:0
2. RUNDE
Raith Rovers A 2:0 (in Edinburgh), H 2:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon H 4:1, A 3:1
VIERTELFINALE
Nottingham Forest H 2:1, A 5:1
HALBFINALE
FC Barcelona H 2:2, A 2:1
ENDSPIELE
Girondins Bordeaux H 2:0, A 3:1

1996/97 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Valencia A 0:3, H 1:0

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Besiktas Istanbul H 2:0, A 2:0
IFK Göteborg A 3:1, H 0:1
Paris St. Germain H 5:1, A 1:3
VIERTELFINALE
Borussia Dortmund H 0:0, A n.V. 0:1

1998/99 Champions League

QUALIFIKATION
FK Obilic H 4:0, A 1:1
GRUPPENHASE
Bröndby IF A 1:2, H 2:0
Manchester United H 2:2, A 1:1
FC Barcelona H 1:0, A 2:1
VIERTELFINALE
1. FC Kaiserslautern H 2:0, A 4:0
HALBFINALE
Dynamo Kiew A 3:3, H 1:0
ENDSPIEL IN BARCELONA
Manchester United 1:2

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
PSV Eindhoven H 2:1, A 1:2
Glasgow Rangers A 1:1, H 1:0
FC Valencia H 1:1, A 1:1
2. GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim A 1:1, H 2:1
Dynamo Kiew H 2:1, A 0:2
Real Madrid A 4:2, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:1, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 2:1

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Helsingborgs IF A 3:1, H 0:0
Rosenborg Trondheim H 3:1, A 1:1
Paris St. Germain A 0:1, H 2:0
2. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon H 1:0, A 0:3
FC Arsenal A 2:2, H 1:0
Spartak Moskau H 1:0, A 3:0
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:0, H 2:1
HALBFINALE
Real Madrid A 1:0, H 2:1
ENDSPIEL IN MAILAND
FC Valencia n.V. 1:1 (Elfm. 5:4)

2001/02 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Sparta Prag H 0:0, A 1:0
Spartak Moskau A 3:1, H 5:1
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 3:1
2. GRUPPENPHASE
Manchester United H 1:1, A 0:0
FC Nantes A 1:0, H 2:1
Boavista Porto A 0:0, H 1:0
VIERTELFINALE
Real Madrid H 2:1, A 0:2

2002/03 Champions League

QUALIFIKATION
Partizan Belgrad A 3:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Deportivo La Coruna H 2:3, A 1:2
RC Lens A 1:1, H 3:3
AC Mailand H 1:2, A 1:2

2003/04 Champions League

GRUPPENPHASE
Celtic Glasgow H 2:1, A 0:0
RSC Anderlecht A 1:1, H 1:0
Olympique Lyon A 1:1, H 1:2
ACHTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:1

2004/05 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Tel Aviv A 1:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 4:0, A 2:2
Juventus Turin A 0:1, H 0:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 3:1, A 0:1
VIERTELFINALE
FC Chelsea A 2:4, H 3:2

2005/06 Champions League

GRUPPENPHASE
Rapid Wien A 1:0, H 4:0
Club Brügge H 1:0, A 1:1
Juventus Turin H 2:1, A 1:2
ACHTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

2006/07 Champions League

GRUPPENPHASE
Spartak Moskau H 4:0, A 2:2
Inter Mailand A 2:0, H 1:1
Sporting Lissabon A 1:0, H 0:0
ACHTELFINALE
Real Madrid A 2:3, H 2:1
VIERTELFINALE
AC Mailand A 2:2, H 0:2

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 1:0, A 2:0
GRUPPENPHASE
Roter Stern Belgrad A 3:2
Bolton Wanderers H 2:2
Sporting Braga A 1:1
Aris Saloniki H 6:0
SECHZEHNTELFINALE
FC Aberdeen A 2:2, H 5:1
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 5:0, H 1:2
VIERTELFINALE
FC Getafe H 1:1, A n.V. 3:3
HALBFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:1, A 0:4

2008/09 Champions League

GRUPPENPHASE
Steaua Bukarest A 1:0, H 3:0
Olympique Lyon H 1:1, A 3:2
AC Florenz H 3:0, A 1:1
ACHTELFINALE
Sporting Lissabon A 5:0, H 7:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona A 0:4, H 1:1

2009/10 Champions League

GRUPPENPHASE
Maccabi Haifa A 3:0, H 1:0
Juventus Turin H 0:0, A 4:1
Girondins Bordeaux A 1:2, H 0:2
ACHTELFINALE
AC Florenz H 2:1, A 2:3
VIERTELFINALE
Manchester United H 2:1, A 2:3
HALBFINALE
Olympique Lyon H 1:0, A 3:0
ENDSPIEL IN MADRID
Inter Mailand 0:2

2010/11 Champions League

GRUPPENPHASE
AS Rom H 2:0, A 2:3
FC Basel A 2:1, H 3:0
CFR Cluj H 3:2, A 4:0
ACHTELFINALE
Inter Mailand A 1:0, H 2:3

2011/12 Champions League

PLAY-OFF
FC Zürich H 2:0, A 1:0
GRUPPENHASE
FC Villarreal A 2:0, H 3:1
Manchester City H 2:0, A 0:2
SSC Neapel A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
FC Basel A 0:1, H 7:0
VIERTELFINALE
Olympique Marseille A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
Real Madrid H 2:1, A n.V. 1:2 (Elfm. 3:1)
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
FC Chelsea n.V. 1:1 (Elfm. 3:4)

2012/13 Champions League

GRUPPENHASE
FC Valencia H 2:1, A 1:1
BATE Baryssau A 1:3, H 4:1
Lille OSC A 1:0, H 6:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 3:1, H 0:2
VIERTELFINALE
Juventus Turin A 2:0, H 2:0
HALBFINALE
FC Barcelona H 4:0, A 3:0
ENDSPIEL IN LONDON
Borussia Dortmund 2:1

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 3:0, A 3:1
Manchester City A 3:1, H 2:3
Viktoria Pilsen H 5:0, A 1:0
ACHTELFINALE
FC Arsenal A 2:0, H 1:1
VIERTELFINALE
Manchester United A 1:1, H 3:1
HALBFINALE
Real Madrid A 0:1, H 0:4

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester City H 1:0, A 2:3
ZSKA Moskau A 1:0, H 3:0
AS Rom A 7:1, H 2:0
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 0:0, H 7:0
VIERTELFINALE
FC Porto A 1:3, H 6:1
HALBFINALE
FC Barcelona A 0:3, H 3:2

2015/16 Champions League

GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 3:0, H 4:0
Dinamo Zagreb H 5:0, A 2:0
FC Arsenal A 0:2, H 5:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 2:2, H n.V. 4:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon H 1:0, A 2:2
HALBFINALE
Atletico Madrid A 0:1, H 2:1

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
FK Rostow H 5:0, A 2:3
Atletico Madrid A 0:1, H 1:0
PSV Eindhoven H 4:1, A 2:1
ACHTELFINALE
FC Arsenal H 5:1, A 5:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:2, A n.V. 2:4

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
RSC Anderlecht H 3:0, A 2:1
Paris St. Germain A 0:3, H 3:1
Celtic Glasgow H 3:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Besiktas Istanbul H 5:0, A 3:1
VIERTELFINALE
FC Sevilla A 2:1, H 0:0
HALBFINALE
Real Madrid H 1:2, A 2:2

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE
Benfica Lissabon A 2:0, H 5:1
Ajax Amsterdam H 1:1, A 3:3
AEK Athen A 2:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 0:0, H 1:3

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
Roter Stern Belgrad H 3:0, A 6:0
Tottenham Hotspur A 7:2, H 3:1
Olympiakos Piräus A 3:2, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Chelsea A 3:0, H 4:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona 8:2
HALBFINALE
Olympique Lyon 3:0
ENDSPIEL IN LISSABON
Paris Saint-Germain 1:0

2020/21 Champions League

GRUPPENPHASE
Atletico Madrid H 4:0, A 1:1
Lokomotive Moskau A 2:1, H 2:0
RB Salzburg A 6:2, H 3:1
ACHTELFINALE
Lazio Rom A 4:1, H 2:1
VIERTELFINALE
Paris Saint-Germain H 2:3, A 1:0

2021/22 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Barcelona A 3:0, H 3:0
Dynamo Kiew H 5:0, A 2:1
Benfica Lissabon A 4:0, H 5:2
ACHTELFINALE
RB Salzburg A 1:1, H 7:1
VIERTELFINALE
FC Villarreal A 0:1, H 1:1

BAYERNS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
38 × CL	372	221	75	76	782:367
11 × EL	81	45	16	20	176: 97
5 × EP	39	19	14	6	67: 36
	492	**285**	**105**	**102**	**1025:500**

Foto: imago images

CL

Borussia Dortmund

1956/57 Landesmeister

QUALIFIKATION
Spora Luxemburg H 4:3, A 1:2 7:0 (in Dortmund)
ACHTELFINALE
Manchester United A 2:3, H 0:0

1957/58 Landesmeister

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
CCA Bukarest H 4:2, A 1:3 3:1 (in Bologna)
VIERTELFINALE
AC Mailand H 1:1, A 1:4

1963/64 Landesmeister

QUALIFIKATION
Lyn Oslo A 4:2, H 3:1
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:2, H 5:0
VIERTELFINALE
Dukla Prag A 4:0, H 1:3
HALBFINALE
Inter Mailand H 2:2, A 0:2

1964/65 Messepokal

1. RUNDE
Girondins Bordeaux H 4:1, A 0:2
2. RUNDE
Manchester United H 1:6, A 0:4

1965/66 Pokalsieger

QUALIFIKATION
FC Floriana A 5:1, H 8:0
ACHTELFINALE
ZSKA Sofia H 3:0, A 2:4
VIERTELFINALE
Atletico Madrid A 1:1, H 1:0
HALBFINALE
West Ham United A 2:1, H 3:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
FC Liverpool n.V. 2:1

1966/67 Pokalsieger

1. RUNDE
Freilos
ACHTELFINALE
Glasgow Rangers A 1:2, H 0:0

1982/83 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Glasgow Rangers H 0:0, A 0:2

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Celtic Glasgow A 1:2, H 2:0
2. RUNDE
Velez Mostar H 2:0, A 1:2
ACHTELFINALE
Club Brügge H 3:0, A n.V. 0:5

1989/90 Pokalsieger

1. RUNDE
Besiktas Istanbul A 1:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Sampdoria Genua H 1:1, A 0:2

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Chemnitzer FC H 2:0, A 2:0
2. RUNDE
Universitatea Craiova A 3:0, H 1:0
ACHTELFINALE
RSC Anderlecht A 0:1, H 2:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Floriana A 1:0, H 7:2
2. RUNDE
Celtic Glasgow H 1:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Real Saragossa H 3:1, A 1:2
VIERTELFINALE
AS Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
AJ Auxerre H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfm. 6:5)
ENDSPIELE
Juventus Turin H 1:3, A 0:3

1993/94 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Spartak Wladikawkas H 0:0, A 1:0
2. RUNDE
Branik Maribor A 0:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 1:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand H 1:3, A 2:1

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Motherwell H 1:0, A 2:0
2. RUNDE
Slovan Bratislava A 1:2, H 3:0
ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna A 0:1, H n. V. 3:1
VIERTELFINALE
Lazio Rom A 0:1, H 2:0
HALBFINALE
Juventus Turin A 2:2 (in Mailand), H 1:2

1995/96 Champions League

GRUPPENPHASE
Juventus Turin H 1:3, A 2:1
Glasgow Rangers A 2:2, H 2:2
Steaua Bukarest H 1:0, A 0:0
VIERTELFINALE
Ajax Amsterdam H 0:2, A 0:1

1996/97 Champions League

GRUPPENPHASE
Widzew Lodz H 2:1, A 2:2
Steaua Bukarest A 3:0, H 5:3
Atletico Madrid A 1:0, H 1:2
VIERTELFINALE
AJ Auxerre H 3:1, A 1:0
HALBFINALE
Manchester United H 1:0, A 1:0
ENDSPIEL IN MÜNCHEN
Juventus Turin 3:1

1997/98 Champions League

GRUPPENPHASE
Galatasaray Istanbul A 1:0, H 4:1
Sparta Prag H 4:1, A 3:0
AC Parma A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Bayern München A 0:0, H n.V. 1:0
HALBFINALE
Real Madrid A 0:2, H 0:0

1999/00 Champions League

QUALIFIKATION
FK Teplice A 1:0, H 1:0
1. GRUPPENPHASE
Feyenoord Rotterdam A 1:1, H 1:1
Boavista Porto H 3:1, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 2:2, H 0:3

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Glasgow Rangers A 0:2, H n.V. 2:0 (Elfm. 3:1)
ACHTELFINALE
Galatasaray Istanbul H 0:2, A 0:0

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Schachtar Donezk A 2:0, H 3:1
1. GRUPPENPHASE
Dynamo Kiew A 2:2, H 1:0
FC Liverpool H 0:0, A 0:2
Boavista Porto A 1:2, H 2:1

2001/02 UEFA-Pokal

3. RUNDE
FC Kopenhagen A 1:0, H 1:0
ACHTELFINALE
Lille OSC A 1:1, H 0:0
VIERTELFINALE
Slovan Liberec A 0:0 (in Prag), H 4:0
HALBFINALE
AC Mailand H 4:0, A 1:3
ENDSPIEL IN ROTTERDAM
Feyenoord Rotterdam 2:3

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
FC Arsenal A 0:2, H 2:1
AJ Auxerre H 2:1, A 0:1
PSV Eindhoven A 3:1, H 1:1
2. GRUPPENPHASE
Lokomotive Moskau A 2:1, H 3:0
AC Mailand H 0:1, A 1:0
Real Madrid A 1:2, H 1:1

2003/04 Champions League

QUALIFIKATION
Club Brügge A 1:2, H n.V. 2:1 (Elfm. 2:4)

2003/04 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 2:1, H 1:0
2. RUNDE
FC Sochaux H 2:2, A 0:4

2008/09 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio H 0:2, A n.V. 2:0 (Elfm. 3:4)

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Qarabag Agdam H 4:0, A 1:0 (in Baku)
GRUPPENPHASE
Karpaty Lwiw A 4:3, H 3:0
FC Sevilla H 0:1, A 2:2
Paris St. Germain H 1:1, A 0:0

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 1:1, A 1:2
Olympique Marseille A 0:3, H 2:3
Olympiakos Piräus A 1:3, H 1:0

Gegen Liverpool zum Titel: Die Dortmunder werden 1966 der

2012/13 Champions League

GRUPPENPHASE
Ajax Amsterdam H 1:0, A 4:1
Manchester City A 1:1, H 1:0
Real Madrid H 2:1, A 2:2
ACHTELFINALE
Schachtar Donezk A 2:2, H 3:0
VIERTELFINALE
FC Malaga A 0:0, H 3:2
HALBFINALE
Real Madrid H 4:1, A 0:2
ENDSPIEL IN LONDON
Bayern München 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
SSC Neapel A 1:2, H 3:1
Olympique Marseille H 3:0, A 2:1
FC Arsenal A 2:1, H 0:1
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg A 4:2, H 1:2
VIERTELFINALE
Real Madrid A 0:3, H 2:0

2014/15 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 2:0, A 0:2
RSC Anderlecht A 3:0, H 1:1
Galatasaray Istanbul A 4:0, H 4:1
ACHTELFINALE
Juventus Turin A 1:2, H 0:3

2015/16 Europa League

QUALIFIKATION
Wolfsberger AC A 1:0, H 5:0
PLAY-OFF
Odds BK Skien A 4:3, H 7:2
GRUPPENPHASE
FK Krasnodar H 2:1, A 0:1
PAOK Saloniki A 1:1, H 0:1
FK Qäbälä A 3:1, H 4:0
SECHZEHNTELFINALE
FC Porto H 2:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur H 3:0, A 2:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool H 1:1, A 3:4

2016/17 Champions League

GRUPPENPHASE
Legia Warschau A 6:0, H 8:4
Real Madrid H 2:2, A 2:2
Sporting Lissabon A 2:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Benfica Lissabon A 0:1, H 4:0
VIERTELFINALE
AS Monaco H 2:3, A 1:3

2017/18 Champions League

GRUPPENPHASE
Tottenham Hotspur A 1:3, H 1:2
Real Madrid H 1:3, A 2:3
APOEL Nikosia A 1:1, H 1:1

erste deutsche Europapokalsieger.

2017/18 Europa League

SECHZEHNTELFINALE
Atalanta Bergamo H 3:2, A 1:1
ACHTELFINALE
RB Salzburg H 1:2, A 0:0

2018/19 Champions League

GRUPPENPHASE
Club Brügge A 1:0, H 0:0
AS Monaco H 3:0, A 2:0
Atletico Madrid H 4:0, A 0:2
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 0:3, H 0:1

2019/20 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Barcelona H 0:0, A 1:3
Slavia Prag A 2:0, H 2:1
Inter Mailand A 0:2, H 3:2
ACHTELFINALE
Paris Saint-Germain H 2:1, A 0:2

2020/21 Champions League

GRUPPENPHASE
Lazio Rom A 1:3, H 1:1
Zenit St. Petersburg H 2:0, A 2:1
Club Brügge A 3:0, H 3:0
ACHTELFINALE
FC Sevilla A 3:2, H 2:2
VIERTELFINALE
Manchester City A 1:2, H 1:2

2021/22 Champions League

GRUPPENPHASE
Besiktas JK A 2:1, H 5:0
Sporting Lissabon H 1:0, A 1:3
Ajax Amsterdam A 0:4, H 1:3

2021/22 Europa League

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS
Glasgow Rangers H 2:4, A 2:2

DORTMUNDS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
20 × CL	162	78	30	54	276:207
15 × EL	97	49	18	30	153:110
3 × EP	15	9	3	3	32: 15
	274	**136**	**51**	**87**	**461:332**

Fotos: Witters, picture-alliance

Bayer 04 Leverkusen

1986/87 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Kalmar FF A 4:1, H 3:0
2. RUNDE
Dukla Prag A 0:0, H 1:1

1987/88 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Austria Wien A 0:0, H 5:1
2. RUNDE
FC Toulouse A 1:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam A 2:2, H 1:0
VIERTELFINALE
FC Barcelona H 0:0 (in Köln), A 1:0
HALBFINALE
Werder Bremen H 1:0, A 0:0
ENDSPIELE
Espanyol Barcelona A 0:3, H n.V. 3:0 (Elfmeterschießen 3:2)

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Belenenses Lissabon H 0:1, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Twente Enschede H 1:0, A n.V. 1:1
2. RUNDE
GKS Kattowitz A 2:1, H 4:0
ACHTELFINALE
Bröndby IF A 0:3, H 0:0

1993/94 Pokalsieger

1. RUNDE
Boby Brünn H 2:0, A 3:0
ACHTELFINALE
Panathinaikos Athen A 4:1, H 1:2
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 1:1, H 4:4

1994/95 UEFA-Pokal

1. RUNDE
PSV Eindhoven H 5:4, A 0:0
2. RUNDE
Kispest-Honved Budapest A 2:0, H 5:0
ACHTELFINALE
GKS Kattowitz A 4:1, H 4:0
VIERTELFINALE
FC Nantes H 5:1, A 0:0
HALBFINALE
AC Parma H 1:2, A 0:3

1997/98 Champions League

QUALIFIKATION
Dinamo Tiflis H 6:1, A 0:1
GRUPPENPHASE
Lierse SK H 1:0, A 2:0 (in Gent)
AS Monaco A 0:4, H 2:2
Sporting Lissabon A 2:0, H 4:1
VIERTELFINALE
Real Madrid H 1:1, A 0:3

1998/99 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Udinese Calcio A 1:1, H 1:0
2. RUNDE
Glasgow Rangers H 1:2, A 1:1

1999/00 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Lazio Rom H 1:1, A 1:1
NK Maribor A 2:0, H 0:0
Dynamo Kiew H 1:1, A 2:4

1999/00 UEFA-Pokal

3. RUNDE
Udinese Calcio A 1:0, H 1:2

2000/01 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Spartak Moskau A 0:2, H 1:0
Sporting Lissabon H 3:2, A 0:0
Real Madrid H 2:3, A 3:5

2000/01 UEFA-Pokal

3. RUNDE
AEK Athen H 4:4, A 0:2

2001/02 Champions League

QUALIFIKATION
Roter Stern Belgrad A 0:0, H 3:0
1. GRUPPENPHASE
Olympique Lyon A 1:0, H 2:4
FC Barcelona H 2:1, A 1:2
Fenerbahce Istanbul H 2:1, A 2:1
2. GRUPPENPHASE
Juventus Turin A 0:4, H 3:1
Deportivo La Coruna H 3:0, A 3:1
FC Arsenal H 1:1, A 1:4
VIERTELFINALE
FC Liverpool A 0:1, H 4:2
HALBFINALE
Manchester United A 2:2, H 1:1
ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 1:2

2002/03 Champions League

1. GRUPPENPHASE
Olympiakos Piräus A 2:6, H 2:0
Manchester United H 1:2, A 0:2
Maccabi Haifa A 2:0 (in Nikosia), H 2:1
2. GRUPPENPHASE
FC Barcelona H 1:2, A 0:2
Inter Mailand A 2:3, H 0:2
Newcastle United H 1:3, A 1:3

2004/05 Champions League

QUALIFIKATION
Banik Ostrau H 5:0, A 1:2
GRUPPENPHASE
Real Madrid H 3:0, A 1:1
Dynamo Kiew A 2:4, H 3:0
AS Rom H 3:1, A 1:1
ACHTELFINALE
FC Liverpool A 1:3, H 1:3

2005/06 UEFA-Pokal

1. RUNDE
ZSKA Sofia H 0:1, A 0:1

2006/07 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Sion A 0:0, H 3:1
GRUPPENPHASE
Club Brügge A 1:1
Tottenham Hotspur H 0:1
Dinamo Bukarest A 1:2
Besiktas Istanbul H 2:1
SECHZEHNTELFINALE
Blackburn Rovers H 3:2, A 0:0
ACHTELFINALE
RC Lens A 1:2, H 3:0
VIERTELFINALE
CA Osasuna H 0:3, A 0:1

2007/08 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Uniao Leiria H 3:1, A 2:3
GRUPPENPHASE
FC Toulouse H 1:0
Spartak Moskau A 1:2
Sparta Prag H 1:0
FC Zürich A 5:0
SECHZEHNTELFINALE
Galatasaray Istanbul A 0:0, H 5:1
ACHTELFINALE
Hamburger SV H 1:0, A 2:3
VIERTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 1:4, A 1:0

2010/11 Europa League

PLAY-OFF
Tawrija Simferopol H 3:0, A 3:1
GRUPPENPHASE
Rosenborg Trondheim H 4:0, A 1:0
Atletico Madrid A 1:1, H 1:1
Aris Saloniki A 0:0, H 1:0
SECHZEHNTELFINALE
Metalist Charkiw A 4:0, H 2:0
ACHTELFINALE
FC Villarreal H 2:3, A 1:2

2011/12 Champions League

GRUPPENPHASE
FC Chelsea A 0:2, H 2:1
RC Genk H 2:0, A 1:1
FC Valencia H 2:1, A 1:3
ACHTELFINALE
FC Barcelona H 1:3, A 1:7

2012/13 Europa League

GRUPPENPHASE
Metalist Charkiw H 0:0, A 0:2
Rosenborg Trondheim A 1:0, H 1:0
Rapid Wien A 4:0, H 3:0
SECHZEHNTELFINALE
Benfica Lissabon H 0:1, A 1:2

2013/14 Champions League

GRUPPENPHASE
Manchester United A 2:4, H 0:5
Real Sociedad H 2:1, A 1:0
Schachtar Donezk H 4:0, A 0:0
ACHTELFINALE
Paris St. Germain H 0:4, A 1:2

2x Barcelona: Ribbeck und Calmund jubeln 1988.

CL

2014/15 Champions League
PLAY-OFF
FC Kopenhagen A 3:2, H 4:0
GRUPPENPHASE
AS Monaco A 0:1, H 0:1
Benfica Lissabon H 3:1, A 0:0
Zenit St. Petersburg H 2:0, A 2:1
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 1:0, A n.V. 0:1 (Elfmeterschießen 2:3)

2015/16 Champions League
PLAY-OFF
Lazio Rom A 0:1, H 3:0
GRUPPENPHASE
BATE Baryssau H 4:1, A 1:1
FC Barcelona A 1:2, H 1:1
AS Rom H 4:4, A 2:3

2015/16 Europa League
SECHZEHNTELFINALE
Sporting Lissabon A 1:0, H 3:1
ACHTELFINALE
FC Villarreal A 0:2, H 0:0

2016/17 Champions League
GRUPPENPHASE
ZSKA Moskau H 2:2, A 1:1
AS Monaco A 1:1, H 3:0
Tottenham Hotspur H 0:0, A 1:0
ACHTELFINALE
Atletico Madrid H 2:4, A 0:0

2018/19 Europa League
GRUPPENPHASE
Ludogorez Rasgrad A 3:2, H 1:1
AEK Larnaka H 4:2, A 5:1
FC Zürich A 2:3, H 1:0
SECHZEHNTELFINALE
FK Krasnodar A 0:0, H 1:1

2019/20 Champions League
GRUPPENPHASE
Lokomotive Moskau H 1:2, A 2:0
Juventus Turin A 0:3, H 0:2
Atletico Madrid A 0:1, H 2:1

2019/20 Europa League
SECHZEHNTELFINALE
FC Porto H 2:1, A 3:1
ACHTELFINALE
Glasgow Rangers A 3:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand 1:2

2020/21 Europa League
GRUPPENPHASE
OGC Nizza H 6:2, A 3:2
Slavia Prag A 0:1, H 4:0
Hapoel Beer Sheva A 4:2, H 4:1
SECHZEHNTELFINALE
Young Boys Bern A 3:4, H 0:2

2021/22 Europa League
GRUPPENPHASE
Ferencvaros Budapest H 2:1, A 0:1
Celtic Glasgow A 4:0, H 3:2
Real Betis Sevilla A 1:1, H 4:0
ACHTELFINALE
Atalanta Bergamo A 2:3, H 0:1

RB Leipzig

2017/18 Champions League
GRUPPENPHASE
AS Monaco H 1:1, A 4:1
Besiktas Istanbul A 0:2, H 1:2
FC Porto H 3:2, A 1:3

2017/18 Europa League
SECHZEHNTELFINALE
SSC Neapel A 3:1, H 0:2
ACHTELFINALE
Zenit St. Petersburg H 2:1, A 1:1
VIERTELFINALE
Olympique Marseille H 1:0, A 2:5

2018/19 Europa League
QUALIFIKATION
BK Häcken H 4:0, A 1:1
Universitatea Craiova H 3:1, A 1:1
PLAY-OFF
Sorja Luhansk A 0:0, H 3:2
GRUPPENPHASE
RB Salzburg H 2:3, A 0:1
Rosenborg Trondheim A 3:1, H 1:1
Celtic Glasgow H 2:0, A 1:2

2019/20 Champions League
GRUPPENPHASE
Benfica Lissabon A 2:1, H 2:2
Olympique Lyon H 0:2, A 2:2
Zenit St. Petersburg H 2:1, A 2:0
ACHTELFINALE
Tottenham Hotspur A 1:0, H 3:0
VIERTELFINALE
Atletico Madrid 2:1
HALBFINALE
Paris Saint-Germain 0:3

2020/21 Champions League
GRUPPENPHASE
Basaksehir FK H 2:0, A 4:3
Manchester United A 0:5, H 3:2
Paris Saint-Germain H 2:1, A 0:1
ACHTELFINALE
FC Liverpool H 0:2, A 0:2

2021/22 Champions League
GRUPPENPHASE
Manchester City A 3:6, H 2:1
Club Brügge H 1:2, A 5:0
Paris Saint-Germain A 2:3, H 2:2

2021/22 Europa League
K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS
Real Sociedad H 2:2, A 3:1
ACHTELFINALE
Spartak Moskau ausgeschlossen
VIERTELFINALE
Atalanta Bergamo H 1:1, A 2:0
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 1:0, A 1:3

Eintracht Frankfurt

1959/60 Landesmeister
1. RUNDE
Kuopion PS verzichtete
ACHTELFINALE
Young Boys Bern A 4:1, H 1:1
VIERTELFINALE
Wiener Sport-Club H 2:1, A 1:1
HALBFINALE
Glasgow Rangers H 6:1, A 6:3
ENDSPIEL IN GLASGOW
Real Madrid 3:7

1964/65 Messepokal
1. RUNDE
FC Kilmarnock H 3:0, A 1:5

1966/67 Messepokal
1. RUNDE
Drumcondra FC A 2:0, H 6:1
2. RUNDE
Hvidovre IF H 5:1, A 2:2
ACHTELFINALE
Ferencvaros Budapest H 4:1, A 1:2
VIERTELFINALE
FC Burnley H 1:1, A 2:1
HALBFINALE
Dinamo Zagreb H 3:0, A n.V. 0:4

1967/68 Messepokal
1. RUNDE
Nottingham Forest H 0:1, A 0:4

1968/69 Messepokal
1. RUNDE
Wacker Innsbruck A 2:2, H 3:0
2. RUNDE
Juventus Turin A 0:0, H n.V. 1:0
ACHTELFINALE
Athletic Bilbao A 0:1, H 1:1

1972/73 UEFA-Pokal
1. RUNDE
FC Liverpool A 0:2, H 0:0

1974/75 Pokalsieger
1. RUNDE
AS Monaco H 3:0, A 2:2
ACHTELFINALE
Dynamo Kiew H 2:3, A 1:2

1975/76 Pokalsieger
1. RUNDE
FC Coleraine H 5:1, A 6:2
ACHTELFINALE
Atletico Madrid A 2:1, H 1:0
VIERTELFINALE
Sturm Graz A 2:0, H 1:0
HALBFINALE
West Ham United H 2:1, A 1:3

1977/78 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Sliema Wanderers H 5:0, A 0:0
2. RUNDE
FC Zürich A 3:0, H 4:3
ACHTELFINALE
Bayern München H 4:0, A 2:1
VIERTELFINALE
Grasshopper Club Zürich H 3:2, A 0:1

1979/80 UEFA-Pokal
1. RUNDE
FC Aberdeen A 1:1, H 1:0
2. RUNDE
Dinamo Bukarest A 0:2, H n.V. 3:0
ACHTELFINALE
Feyenoord Rotterdam H 4:1, A 0:1
VIERTELFINALE
FC Zbrojovka Brünn H 4:1, A 2:3
HALBFINALE
Bayern München A 0:2, H n.V. 5:1
ENDSPIELE
Bor. Mönchengladbach A 2:3, H 1:0

1980/81 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Schachtar Donezk A 0:1, H 3:0
2. RUNDE
FC Utrecht A 1:2, H 3:1
ACHTELFINALE
FC Sochaux H 4:2, A 0:2

1981/82 Pokalsieger
1. RUNDE
PAOK Saloniki H 2:0, A n.V. 0:2 (Elfmeterschießen 5:4)
ACHTELFINALE
SKA Rostow A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Tottenham Hotspur A 0:2, H 2:1

1988/89 Pokalsieger
1. RUNDE
Grasshopper Club Zürich A 0:0 (in Basel), H 1:0
ACHTELFINALE
Sakaryaspor H 3:1, A 3:0
VIERTELFINALE
KV Mechelen H 0:0, A 0:1

1990/91 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Bröndby IF A 0:5, H 4:1

1991/92 UEFA-Pokal
1. RUNDE
CA Spora Luxemburg H 6:1, A 5:0
2. RUNDE
KAA Gent A 0:0, H 0:1

1992/93 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Widzew Lodz A 2:2, H 9:0
2. RUNDE
Galatasaray Istanbul H 0:0, A 0:1

1993/94 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Dynamo Moskau A 6:0, H 1:2
2. RUNDE
Dnipro Dnipropetrowsk H 2:0, A 0:1
ACHTELFINALE
Deportivo La Coruna H 1:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Austria Salzburg A 0:1 (in Wien), H n.V. 1:0 (Elfmeterschießen 4:5)

1994/95 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Olimpija Ljubljana A 1:1, H 2:0
2. RUNDE
Rapid Bukarest A 1:2, H 5:0
ACHTELFINALE
SSC Neapel H 1:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Juventus Turin H 1:1, A 0:3

2006/07 UEFA-Pokal
1. RUNDE
Bröndby IF H 4:0, A 2:2
GRUPPENPHASE
US Palermo H 1:2
Celta Vigo A 1:1
Newcastle United H 0:0
Fenerbahce Istanbul A 2:2

2013/14 Europa League
PLAY-OFF
Qarabag Agdam A 2:0, H 2:1
GRUPPENPHASE
Girondins Bordeaux H 3:0, A 1:0
APOEL Nikosia A 3:0, H 2:0
Maccabi Tel Aviv H 2:0, A 2:4
SECHZEHNTELFINALE
FC Porto A 2:2, H 3:3

2018/19 Europa League
GRUPPENPHASE
Olympique Marseille A 2:1, H 4:0
Lazio Rom H 4:1, A 2:1
Apollon Limassol H 2:0, A 3:2
SECHZEHNTELFINALE
Schachtar Donezk A 2:2, H 4:1
ACHTELFINALE
Inter Mailand H 0:0, A 1:0
VIERTELFINALE
Benfica Lissabon A 2:4, H 2:0
HALBFINALE
FC Chelsea H 1:1, A n.V. 1:1 (Elfmeterschießen 3:4)

2019/20 Europa League
2. QUALIFIKATIONSRUNDE
Flora Tallinn A 2:1, H 2:1
3. QUALIFIKATIONSRUNDE
FC Vaduz A 5:0, H 1:0
PLAY-OFF
Racing Straßburg A 0:1, H 3:0
GRUPPENPHASE
FC Arsenal H 0:3, A 2:1
Vitoria Guimaraes A 1:0, H 2:3
Standard Lüttich H 2:1, A 1:2
SECHZEHNTELFINALE
RB Salzburg H 4:1, A 2:2
ACHTELFINALE
FC Basel H 0:3, A 0:1

2021/22 Europa League
GRUPPENPHASE
Fenerbahce SK H 1:1, A 1:1
Royal Antwerp FC A 1:0, H 2:2
Olympiakos Piräus H 3:1, A 2:1
ACHTELFINALE
Real Betis Sevilla A 2:1, H n.V. 1:1
VIERTELFINALE
FC Barcelona H 1:1, A 3:2
HALBFINALE
West Ham United A 2:1, H 1:0
FINALE
Glasgow Rangers n.V. 1:1 (Elfmeterschießen 5:4)

LEVERKUSENS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
12 × CL	111	42	24	45	167:172
18 × EL	121	60	27	34	208:123
1 × EP	6	3	2	1	15: 8
	238	**105**	**53**	**80**	**390:303**

LEIPZIGS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
4 × CL	30	14	4	12	52:53
3 × EL	24	11	7	6	40:30
	54	**25**	**11**	**18**	**92:83**

FRANKFURTS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
1 × CL	7	4	2	1	23: 15
18 × EL	133	70	30	33	252:145
4 × EP	24	14	3	7	41: 23
	164	**88**	**35**	**41**	**316:183**

Bester Klub: Bayern vor Liverpool

Die Bundesliga hat sich in der UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG in eine gute Ausgangsposition für 2024/25 gebracht. Ihr Dank geht nach München.

UEFA-FÜNFJAHRESWERTUNG 2022

... entscheidend für die Verteilung der Europapokal-Plätze 2023/24

Pl.	Vorjahr	Land	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Gesamt
1.	(1.)	England	20,071	22,642	18,571	24,357	21,000	**106,641**
2.	(2.)	Spanien	19,714	19,571	18,928	19,500	18,428	**96,141**
3.	(3.)	Italien	17,333	12,642	14,928	16,286	15,714	**76,903**
4.	(4.)	**Deutschland**	9,857	15,214	18,715	15,213	16,214	**75,213**
5.	(5.)	Frankreich	11,500	10,583	11,667	7,915	18,416	**60,081**
6.	(6.)	Portugal	9,666	10,900	10,300	9,600	12,916	**53,382**
7.	(7.)	Niederlande	2,900	8,600	9,400	9,200	19,200	**49,300**
8. ▲	(10.)	Österreich	9,750	6,200	5,800	6,700	10,400	**38,850**
9. ▲	(11.)	Schottland	4,000	6,750	9,750	8,500	7,900	**36,900**
10. ▼	(8.)	Russland	12,600	7,583	4,666	4,333	5,300	**34,482**
11. ▲	(16.)	Serbien	6,375	6,000	6,000	5,500	9,500	**33,375**
12.	(12.)	Ukraine	8,000	5,600	7,200	6,800	4,200	**31,800**
13. ▼	(9.)	Belgien	2,600	7,800	7,600	6,000	6,600	**30,600**
14. ▲	(19.)	Schweiz	6,500	3,900	6,400	5,125	7,750	**29,675**
15. ▲	(20.)	Griechenland	5,100	5,100	4,900	5,100	8,000	**28,200**
16. ▲	(17.)	Tschechien	5,500	6,500	2,500	6,600	6,700	**27,800**
17. ▲	(22.)	Norwegen	4,000	5,375	3,750	6,500	7,625	**27,250**
18. ▼	(14.)	Dänemark	5,250	4,875	5,125	4,125	7,800	**27,175**
19. ▼	(18.)	Kroatien	5,125	5,750	4,375	5,900	6,000	**27,150**
20. ▼	(13.)	Türkei	6,800	5,500	5,000	3,100	6,700	**27,100**
21. ▼	(15.)	Zypern	7,000	6,125	5,125	4,000	4,125	**26,375**
22. ▼	(21.)	Israel	5,625	2,625	2,375	7,000	6,750	**24,375**
23.	(23.)	Schweden	5,375	4,125	5,750	2,500	5,125	**22,875**
24.	(24.)	Bulgarien	4,000	4,000	4,125	4,000	3,375	**19,500**
25.	(25.)	Rumänien	2,900	2,375	5,875	3,750	2,250	**17,150**
26.	(26.)	Aserbaidschan	4,375	2,375	3,375	2,500	4,375	**17,000**
27. ▲	(28.)	Ungarn	1,625	3,250	4,500	4,250	2,750	**16,375**
28. ▲	(30.)	Polen	2,875	2,250	2,125	4,000	4,625	**15,875**
29. ▼	(27.)	Kasachstan	4,250	4,250	3,375	1,000	2,875	**15,750**
30. ▲	(32.)	Slowakei	1,875	5,125	3,000	1,500	4,125	**15,625**
31.	(31.)	Slowenien	4,625	3,125	2,000	2,250	3,000	**15,000**
32. ▼	(29.)	Belarus	3,250	5,000	2,500	1,500	0,250	**12,500**
33. ▲	(45.)	Republik Moldau	2,750	1,125	0,750	1,375	5,250	**11,250**
34.	(34.)	Litauen	2,375	2,625	1,625	1,625	1,750	**10,000**
35. ▲	(36.)	Bosnien-Herzegowina	1,375	2,000	1,500	2,625	1,625	**9,125**
36. ▲	(44.)	Finnland	1,250	0,875	1,625	1,375	3,750	**8,875**
37. ▼	(35.)	Luxemburg	0,875	2,625	3,000	1,000	1,250	**8,750**
38. ▲	(40.)	Lettland	0,750	1,625	2,250	1,375	2,625	**8,625**
39. ▲	(48.)	Kosovo	-	2,500	1,500	1,833	2,333	**8,166**
40. ▼	(37.)	Irland	1,125	1,000	1,250	1,875	2,875	**8,125**
41. ▼	(39.)	Armenien	0,625	1,500	2,750	1,375	1,875	**8,125**
42.	(42.)	Nordirland	0,750	0,500	2,375	2,833	1,625	**8,083**
43. ▼	(41.)	Albanien	2,625	1,000	0,750	2,000	1,625	**8,000**
44. ▲	(47.)	Färöer	0,750	1,125	1,125	2,750	1,500	**7,250**
45. ▲	(53.)	Estland	0,625	0,500	0,875	1,375	3,666	**7,041**
46.	(46.)	Malta	1,375	1,500	0,750	1,500	1,875	**7,000**
47. ▼	(43.)	Georgien	0,125	1,625	2,250	1,750	1,250	**7,000**
48. ▼	(38.)	Nordmazedonien	3,125	1,000	0,500	1,750	0,625	**7,000**
49. ▼	(33.)	Liechtenstein	2,000	1,500	2,500	0,500	0,000	**6,500**
50. ▲	(51.)	Wales	0,500	1,000	1,000	1,500	1,500	**5,500**
51. ▼	(49.)	Gibraltar	0,500	1,000	1,000	1,666	1,250	**5,416**
52.	(52.)	Island	1,125	1,500	0,625	0,625	1,500	**5,375**
53. ▼	(50.)	Montenegro	1,125	0,375	1,000	1,625	0,750	**4,875**
54.	(54.)	Andorra	0,166	0,833	1,500	0,666	1,500	**4,665**
55.	(55.)	San Marino	0,166	0,500	0,000	0,500	0,166	**1,332**

Verteilung der Europapokal-Startplätze:
Rang 1–4: vier Plätze in der Champions-League-Gruppenphase, kein Platz in der Qualifikation zur Champions League, ein Platz in der Europa-League-Gruppenphase, kein Platz in der Qualifikation zur Europa League, ein Platz in der Qualifikation zur Europa Conference League (4/0/1/0/1) – **Rang 5:** 2/1/1/0/1 – **Rang 6:** 2/1/0/0/2 – **Ränge 7–10:** 1/1/0/0/2 – **Ränge 11–15:** 0/2/0/0/2 – **Ränge 16–50:** 0/1/0/0/2 – **Ränge 51–55:** 0/1/0/0/1.

Dazu kommt noch der nationale Pokalsieger. Die Pokalsieger der Länder auf den Plätzen 1 bis 6 sind direkt für die Gruppenphase der Europa League qualifiziert, die von Platz 7 bis 15 für deren Qualifikation. Alle weiteren dürfen sich in der Qualifikation zur Europa Conference League versuchen. Ist der Pokalsieger bereits über die Ligaplatzierung für den Europapokal qualifiziert, rückt der Nächstplatzierte nach.
Da Liechtenstein keine eigene Meisterschaft hat, nimmt nur der Pokalsieger an der Europa Conference League teil.

STAND FÜR 2023

... entscheidend für die Saison 2024/25

Pl.	Land	Koeffizient	Klubs*
1.	England	89,141	7/7
2.	Spanien	78,998	7/7
3.	**Deutschland**	67,981	8/8
4.	Italien	62,069	7/7
5.	Frankreich	50,164	6/6
6.	Niederlande	49,100	4/5
7.	Portugal	47,049	4/6
8.	Schottland	35,200	3/5
9.	Österreich	31,000	3/5
10.	Belgien	30,400	4/5
11.	Serbien	28,875	2/4
12.	Norwegen	26,750	2/4
13.	Tschechien	26,550	3/4
14.	Schweiz	26,425	2/4
15.	Russland	26,215	0/0
16.	Ukraine	25,700	3/5
17.	Griechenland	24,725	1/4
18.	Kroatien	24,650	1/4
19.	Dänemark	24,625	3/5
20.	Israel	23,000	2/4
21.	Türkei	22,700	4/5
22.	Zypern	22,075	3/5
23.	Schweden	20,500	2/4
24.	Bulgarien	18,250	1/4
25.	Rumänien	17,750	2/4
26.	Ungarn	17,625	1/4
27.	Slowakei	16,750	1/4
28.	Polen	16,500	1/4
29.	Aserbaidschan	14,625	1/4
30.	Kasachstan	12,625	0/4
31.	Slowenien	12,500	0/4
32.	Republik Moldau	10,750	1/4
33.	Kosovo	10,291	1/4
34.	Lettland	10,125	1/4
35.	Finnland	10,000	1/4
36.	Irland	9,875	1/4
37.	Belarus	9,875	0/4
38.	Bosnien-Herzegowina	9,750	0/4
39.	Liechtenstein	9,000	1/1
40.	Litauen	9,000	1/4
41.	Luxemburg	9,000	0/4
42.	Armenien	8,875	1/4
43.	Färöer	8,750	0/4
44.	Nordirland	8,583	0/4
45.	Malta	8,250	0/4
46.	Georgien	8,000	0/4
47.	Estland	7,582	0/3
48.	Island	7,250	0/3
49.	Albanien	6,250	0/4
50.	Wales	6,166	0/3
51.	Gibraltar	5,791	0/4
52.	Nordmazedonien	5,500	0/4
53.	Andorra	5,165	0/3
54.	Montenegro	4,750	0/4
55.	San Marino	1,999	0/3

Die aktuelle Wertung umfasst die letzten vier Spielzeiten und die Qualifikation 2022/23. Nach Abschluss der Saison bestimmt sie über die Europapokalplätze 2023/24.

* Klubs im Wettbewerb in dieser Saison/gestartete Klubs ab Quali-Runde 1

KLUBKOEFFIZIENTEN

1.	**Bayern München**	138,000
2.	FC Liverpool (ENG)	134,000
3.	Manchester City (ENG)	134,000
4.	Real Madrid (ESP)	124,000
5.	FC Chelsea (ENG)	123,000
6.	FC Barcelona (ESP)	114,000
7.	Paris Saint-Germain (FRA)	112,000
8.	Juventus Turin (ITA)	107,000
9.	Atletico Madrid (ESP)	105,000
10.	Manchester United (ENG)	105,000
11.	AS Rom (ITA)	100,000
12.	FC Sevilla (ESP)	91,000
13.	**RB Leipzig**	83,000
14.	Tottenham Hotspur (ENG)	83,000
15.	Ajax Amsterdam (NED)	82,500
16.	FC Porto (POR)	80,000
17.	FC Arsenal (ENG)	80,000
18.	FC Villarreal (ESP)	78,000
19.	**Borussia Dortmund**	78,000
20.	RB Salzburg (AUT)	71,000
21.	Schachtar Donezk (UKR)	71,000
22.	Inter Mailand (ITA)	67,000
23.	SSC Neapel (ITA)	66,000
24.	**Eintracht Frankfurt**	61,000
25.	Benfica Lissabon (POR)	61,000
26.	Sporting Lissabon (POR)	55,500
27.	FC Basel (SUI)	55,000
28.	**Bayer 04 Leverkusen**	53,000
29.	Lazio Rom (ITA)	53,000
30.	Slavia Prag (CZE)	52,000
31.	Glasgow Rangers (SCO)	50,250
32.	Dinamo Zagreb (CRO)	49,500
33.	Sporting Braga (POR)	46,000
34.	Roter Stern Belgrad (SRB)	46,000
35	Olympique Marseille (FRA)	44,000
36.	Dynamo Kiew (UKR)	44,000
37.	Olympiakos Piräus (GRE)	41,000
38.	FC Kopenhagen (DEN)	40,500
39.	Feyenoord Rotterdam (NED)	40,000
40.	Club Brügge (BEL)	38,500
41.	AC Mailand (ITA)	38,000
42.	Stade Rennes (FRA)	33,000
43.	PSV Eindhoven (NED)	33,000
44.	Celtic Glasgow (SCO)	33,000
45.	Viktoria Pilsen (CZE)	31,000
46.	AZ Alkmaar (NED)	28,500
47.	KAA Gent (BEL)	27,500
48.	AS Monaco (FRA)	26,000
49.	Real Sociedad (ESP)	26,000
50.	Qarabaq FK (ASE)	25,000

Der Koeffizient der weiteren Deutschen:

1. FC Union Berlin	15,042
1. FC Köln	15,042
SC Freiburg	15,042

Aufgeführt sind die Top 50 der aktuellen Teilnehmer der Gruppenphase von Champions League, Europa League und Europa Conference League.

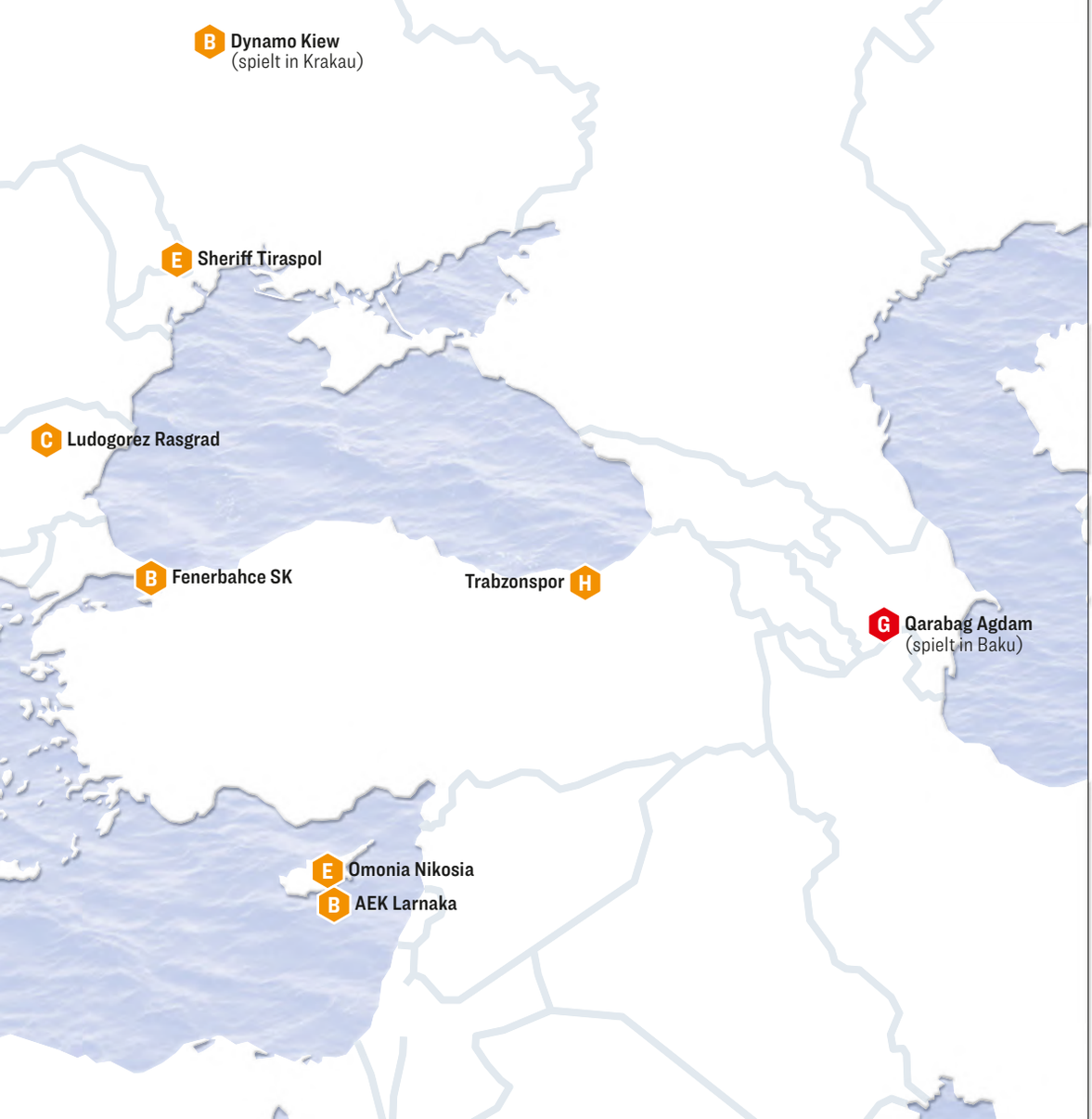
Die Koeffizienten der Klubs werden entweder bestimmt durch die Summe aller Punkte, die in den letzten fünf Jahren geholt wurden, oder durch den Verbandskoeffizienten, geteilt durch fünf. Je nachdem, welcher Wert höher ist (Systemänderung ab 2018/19).

Diese Koeffizienten lagen der Auslosung der drei Wettbewerbe der Saison 2022/23 zugrunde.

A FK Bodö/Glimt
HJK Helsinki C
FC Midtjylland F
D Malmö FF
E Manchester United
1. FC Union Berlin D
Feyenoord Rotterdam F
PSV Eindhoven A
FC Arsenal A
D Royale Union Saint-Gilloise
B Stade Rennes
SC Freiburg G
G FC Nantes
FC Zürich A
H Ferencvaros Budapest
Sturm Graz F
H Roter Stern Belgrad
H AS Monaco
Real Sociedad San Sebastian E
C AS Rom
D Sporting Braga
F Lazio Rom
Olympiakos Piräus G
C Real Betis Sevilla

Europa League

Die 32 TEILNEHMER des zweiten Wettbewerbs kommen aus 23 Ländern – drei mehr als im Vorjahr. Zypern ist doppelt dabei. Bei den Städten schafft das allein Rom.



A

FC Arsenal (England)
PSV Eindhoven (Niederlande)
FK Bodö/Glimt (Norwegen)
FC Zürich (Schweiz)

B

Dynamo Kiew (Ukraine)
Stade Rennes (Frankreich)
Fenerbahce SK (Türkei)
AEK Larnaka (Zypern)

C

AS Rom (Italien)
Ludogorez Rasgrad (Bulgarien)
Real Betis Sevilla (Spanien)
HJK Helsinki (Finnland)

D

Sporting Braga (Portugal)
Malmö FF (Schweden)
1. FC Union Berlin
Royale Union Saint-Gilloise (Belgien)

E

Manchester United (England)
Real Sociedad San Sebastian (Spanien)
Sheriff Tiraspol (Republik Moldau)
Omonia Nikosia (Zypern)

F

Lazio Rom (Italien)
Feyenoord Rotterdam (Niederlande)
FC Midtjylland (Dänemark)
Sturm Graz (Österreich)

G

Olympiakos Piräus (Griechenland)
Qarabag Agdam (Aserbaidschan)
SC Freiburg
FC Nantes (Frankreich)

H

Roter Stern Belgrad (Serbien)
AS Monaco (Frankreich)
Ferencvaros Budapest (Ungarn)
Trabzonspor (Türkei)

SPIELPLAN

A

FC Arsenal
FK Bodö/Glimt
PSV Eindhoven
FC Zürich

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Eindhoven – Bodö/Glimt (18.45 Uhr) :
Zürich – Arsenal (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Arsenal – Eindhoven (21 Uhr) :
Bodö/Glimt – Zürich (21 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Zürich – Eindhoven (18.45 Uhr) :
Arsenal – Bodö/Glimt (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Bodö/Glimt – Arsenal (18.45 Uhr) :
Eindhoven – Zürich (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Eindhoven – Arsenal (18.45 Uhr) :
Zürich – Bodö/Glimt (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Arsenal – Zürich (21 Uhr) :
Bodö/Glimt – Eindhoven (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

Dynamo Kiew
Fenerbahce SK
Stade Rennes
AEK Larnaka

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Fenerbahce – Kiew (18.45 Uhr) :
Larnaka – Rennes (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Kiew – Larnaka (21 Uhr) :
Rennes – Fenerbahce (21 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Rennes – Kiew (21 Uhr) :
Fenerbahce – Larnaka (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Kiew – Rennes (18.45 Uhr) :
Larnaka – Fenerbahce (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Fenerbahce – Rennes (18.45 Uhr) :
Larnaka – Kiew (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Kiew – Fenerbahce (21 Uhr) :
Rennes – Larnaka (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

AS Rom
Real Betis Sevilla
Ludogorez Rasgrad
HJK Helsinki

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Rasgrad – AS Rom (18.45 Uhr) :
Helsinki – Betis (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
AS Rom – Helsinki (21 Uhr) :
Betis – Rasgrad (21 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Helsinki – Rasgrad (18.45 Uhr) :
AS Rom – Betis (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Betis – AS Rom (18.45 Uhr) :
Rasgrad – Helsinki (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Rasgrad – Betis (18.45 Uhr) :
Helsinki – AS Rom (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
AS Rom – Rasgrad (21 Uhr) :
Betis – Helsinki (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

Sporting Braga
1. FC Union Berlin
Malmö FF
R. Union St. Gilloise

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Malmö – Braga (18.45 Uhr) :
Union – St. Gilloise (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Braga – **Union** (21 Uhr) :
St. Gilloise – Malmö (21 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Malmö – **Union** (18.45 Uhr) :
Braga – St. Gilloise (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
St. Gilloise – Braga (18.45 Uhr) :
Union – Malmö (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Malmö – St. Gilloise (18.45 Uhr) :
Union – Braga (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Braga – Malmö (21 Uhr) :
St. Gilloise – **Union** (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

SPIEL 1	Donnerstag, 16.02.2023	–	:	
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:	
SPIEL 2	Donnerstag, 16.02.2023	–	:	
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:	
SPIEL 3	Donnerstag, 16.02.2023	–	:	
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:	
SPIEL 4	Donnerstag, 16.02.2023	–	:	
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 2	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 3	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 4	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 5	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 6	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 7	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 8	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	

kicker 2022/23

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de
Mit dem interaktiven Tabellenrechner
können Sie die Gruppenphase tippen.

E

Manchester United
Sheriff Tiraspol
Real Sociedad
Omonia Nikosia

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
ManUnited – Real Sociedad (21 Uhr) :
Nikosia – Tiraspol (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Real Sociedad – Nikosia (18.45 Uhr) :
Tiraspol – ManUnited (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Tiraspol – Real Sociedad (18.45 Uhr) :
Nikosia – ManUnited (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
ManUnited – Nikosia (21 Uhr) :
Real Sociedad – Tiraspol (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
ManUnited – Tiraspol (21 Uhr) :
Nikosia – Real Sociedad (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Real Sociedad – ManUnited (18.45 Uhr) :
Tiraspol – Nikosia (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

Lazio Rom
FC Midtjylland
Feyenoord Rotterdam
Sturm Graz

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Lazio – Feyenoord (21 Uhr) :
Graz – Midtjylland (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Feyenoord – Graz (18.45 Uhr) :
Midtjylland – Lazio (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Graz – Lazio (18.45 Uhr) :
Midtjylland – Feyenoord (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Feyenoord – Midtjylland (18.45 Uhr) :
Lazio – Graz (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Lazio – Midtjylland (18.45 Uhr) :
Graz – Feyenoord (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Feyenoord – Lazio (18.45 Uhr) :
Midtjylland – Graz (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Olympiakos Piräus
SC Freiburg
Qarabag Agdam
FC Nantes

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Freiburg – Agdam (21 Uhr) :
Nantes – Piräus (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Piräus – Freiburg (18.45 Uhr) :
Agdam – Nantes (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Piräus – Agdam (21 Uhr) :
Freiburg – Nantes (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Agdam – Piräus (18.45 Uhr) :
Nantes – Freiburg (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Freiburg – Piräus (21 Uhr) :
Nantes – Agdam (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Piräus – Nantes (18.45 Uhr) :
Agdam – Freiburg (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

Roter Stern Belgrad
Ferencvaros Budapest
AS Monaco
Trabzonspor

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Belgrad – Monaco (21 Uhr) :
Budapest – Trabzon (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Monaco – Budapest (18.45 Uhr) :
Trabzon – Belgrad (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Belgrad – Budapest (18.45 Uhr) :
Monaco – Trabzon (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Budapest – Belgrad (21 Uhr) :
Trabzon – Monaco (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Belgrad – Trabzon (21 Uhr) :
Budapest – Monaco (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Monaco – Belgrad (18.45 Uhr) :
Trabzon – Budapest (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

SPIEL 5	Donnerstag, 16.02.2023	–	:
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:
SPIEL 6	Donnerstag, 16.02.2023	–	:
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:
SPIEL 7	Donnerstag, 16.02.2023	–	:
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:
SPIEL 8	Donnerstag, 16.02.2023	–	:
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:

VIERTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 13.04.2023	–	:
	Donnerstag, 20.04.2023	–	:
SPIEL 2	Donnerstag, 13.04.2023	–	:
	Donnerstag, 20.04.2023	–	:
SPIEL 3	Donnerstag, 13.04.2023	–	:
	Donnerstag, 20.04.2023	–	:
SPIEL 4	Donnerstag, 13.04.2023	–	:
	Donnerstag, 20.04.2023	–	:

HALBFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 11.05.2023	–	:
	Donnerstag, 18.05.2023	–	:
SPIEL 2	Donnerstag, 11.05.2023	–	:
	Donnerstag, 18.05.2023	–	:

FINALE

Mittwoch, 31. Mai 2023, 21 Uhr, in Budapest (Puskas-Arena)

_____ : _____

EL

Ein einziger Abend

Viele Fans können nur die Europa League live sehen, das stärkt ihr Image. Hier die FAKTEN zum zweiten Cup.

Manchmal muss man auch einfach mal zehn Jahre warten können und geduldig bleiben. Gerade in Deutschland und noch mehr in England wurde die 2009 eröffnete Europa League ein Jahrzehnt lang gerne vernachlässigt oder gar belächelt und verspottet. Wer hier mitspielte, ärgerte sich eher darüber, dass er in der Champions League nicht mitmachen durfte. Das war in etwa so, als wärst du auf einem versifften Campingplatz gestrandet, während nebenan im Luxusresort die Party abgeht.

Der UEFA war das egal, sie hielt an ihrer Europacup-Unterklasse fest und verstand es klug, sie immer wieder ein bisschen attraktiver zu machen. Spätestens seitdem der EL-Sieger ein Gratisticket für die nächste CL-Gruppenphase erhält, finden auch die Klubs aus der Premier League den kleinen Cup gar nicht mehr so unspannend. Und vor einem Jahr wurden Europas Zwerge dann auch noch in die Europa Conference League verfrachtet, so sieht für den Fan der großen Ligen die Gruppenphase nun schon bedeutender aus. Die Bundesliga hat diese Europa League wiederum auf eine andere Art schätzen gelernt: durch Eintracht Frankfurt. Schon die Halbfinalteilnahme der Hessen 2019 inklusive ultraspannenden Elfmeterschießens beim FC Chelsea war ein Fest, der Titelgewinn 2022 – der erste für die Bundesliga nach vielen enttäuschenden Jahren – toppte dann alles. Durchschnittlich 8,99 Millionen Menschen sahen den Finalsieg gegen die Glasgow Rangers. Für *RTL* war es die bisher erfolgreichste Europa-League-Übertragung.

Auch in dieser Saison ist der Sender am Start und darüber glücklich. Man darf ja nicht vergessen oder unterschätzen: Es gibt genügend Menschen in diesem Land, die sich kein *Sky* und kein *DAZN* und kein *Prime Video* leisten können, und für die ist der Donnerstag der einzige Abend in der Woche, an dem sie ein Europacupspiel live verfolgen können. Das lässt den Cup in der Sympathie schnell klettern, und wäre in etwa so, als wären im Luxusresort Strom und Wasser ausgefallen, während auf dem Campingplatz alles sauber funktioniert.

Für die großen Klubs bleibt die Europa League finanziell nicht ganz so megaattraktiv, für kleinere – wie den SC Freiburg oder Union Berlin – aber gibt es auch hier mittlerweile gutes Geld zu verdienen. Alle Teilnehmer streichen ein Startgeld in Höhe von 3,6 Millionen Euro ein. Jeder Sieg in der Gruppenphase wird mit 630 000 Euro honoriert, ein Remis ist 210 000 Euro wert. Für den Gruppensieg sind weitere 1,1 Millionen Euro ausgelobt, die Hälfte für den Zweitplatzierten. Die nächsten Runden sind in Sachen Bonuszahlungen so gestaffelt: Achtelfinale 1,2 Millionen, Viertelfinale 1,8 Millionen, Halbfinale 2,8 Millionen, Finale 4,6 Millionen. Der Gewinner streicht weitere vier Millionen ein. Im Idealfall könnte der Titelträger damit rund 23 Millionen Euro an Prämien einfahren.

Das Finale findet 2023 in der Puskas Arena in Budapest statt, 2019 eröffnet und über 400 Millionen Euro teuer. Schon bei den Gruppenspielen der EURO 2021 ging es hier feurig zu, da waren aber zweimal auch die Ungarn dabei. Ferencvaros hat nun den Sprung in die Gruppenphase über die Play-offs geschafft, Favoriten auf den Finaleinzug sind aber andere.

BERND SALAMON

Auf nach Budapest: 67 000 Zuschauer finden in der Puskas Arena Platz.

So läuft die Europa League

22 Mannschaften

1 Sieger der Europa Conference League: AS Rom

2 Pokalsieger aus Spanien und Frankreich.
Die Pokalsieger aus England, Italien, Deutschland und Portugal qualifizierten sich für die Champions League.

9 Vereine über die Ligaplatzierung aus England, Deutschland (je 2), Spanien, Italien, Portugal, Niederlande und England (1).

10 Teams aus den Play-offs: 27 Klubs gingen in der EL-Quali an den Start (inklusive der Absteiger aus der CL-Quali).

10 Mannschaften

Aus der **Champions-League-Qualifikation:**

4 Verlierer der Play-offs (Meisterweg),
2 Verlierer der Play-offs (Bestplatzierte) und
4 Verlierer der 3. Runde (Bestplatzierte).

Russische Vereine sind von den UEFA-Wettbewerben 2022/23 ausgeschlossen.

Gruppenphase

32 Mannschaften

8. September – 3. November 2022

Die **Ersten** jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die **Zweiten** für die K.-o.-Runden-Play-offs. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen
3. die höhere **Anzahl erzielter Tore** in den Direktbegegnungen

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 3 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

4. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
5. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
6. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
7. die höhere Anzahl an **Siegen**
8. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
9. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
10. der **UEFA-Koeffizient**

Foto: Getty Images/2022 MB Media

8 Mannschaften
Die jeweils **Ersten der acht Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften
Die jeweils **Zweiten der acht Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften
Die **Gruppendritten** aus der **Champions-League-Gruppenphase**.

K.-o.-Runden-Play-offs
16 Mannschaften
16. und 23. Februar 2023

Hier geht es im **K.-o.-System** (Hin- und Rückspiel) weiter.

Bei **Torgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppenzweiten gesetzt und bestreiten das Rückspiel zu Hause.

Achtelfinale
16 Mannschaften
9. und 16. März 2023

Viertelfinale
8 Mannschaften
13. und 20. April 2023

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Halbfinale
4 Mannschaften
11. und 18. Mai 2023

Finale
2 Mannschaften
Mittwoch, 31. Mai 2023, 21 Uhr, in Budapest (Puskas Arena)

EL
D

Party für 2

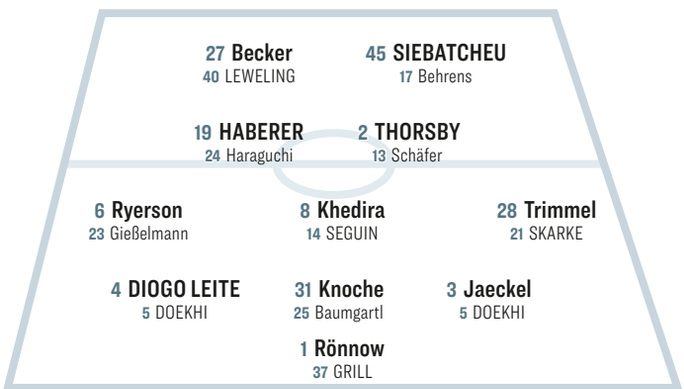
Union Berlin hat Spaß im Sturm: SHERALDO BECKER (27) und JORDAN SIEBATCHEU (26) mögen sich auf Anhieb – und liefern.

Foto: picture alliance

Erstmalig in der Vereinsgeschichte darf der 1. FC Union Berlin seine Europapokal-Spiele im Stadion An der Alten Försterei austragen. In der Vorsaison mussten die Köpenicker bei den Partien der Europa Conference League noch gezwungenermaßen in das Olympiastadion im Westend umziehen. Nun darf also auch auf internationaler Bühne im eigenen Wohnzimmer gespielt werden. Das dürfte wohl einen gehörigen Vorteil darstellen. Denn das heimische Stadion ist eine Festung. Die Eisernen verloren in der vergangenen Spielzeit dort nur gegen die beiden Spitzenklubs Borussia Dortmund und Bayern München.

Einen großen Anteil an der bockstarken Leistung hatten unter anderem die beiden Stürmer Taiwo Awoniyi und Sheraldo Becker. In der Bundesliga kam das Angriffsduo in der Saison 2021/22 zusammen auf 27 Scorerpunkte (19 Tore, 8 Vorlagen) bei insgesamt 50 erzielten Treffern. Und war somit maßgeblich daran beteiligt, dass Union auf Rang 5 landete und sich somit für die Europa League qualifizierte. Allerdings brauchte es ein wenig Anlaufzeit, bis sich die kongeniale Zweiercombo fand. Zu Beginn der Spielzeit musste Becker zumeist auf der Ersatzbank Platz nehmen. Auch weil unter anderem Max Kruse neben Awoniyi wirbeln durfte. Mit seinem Status als Ergänzungsspieler war er zu diesem Zeitpunkt ganz und gar nicht einverstanden. „Es ist frustrierend. Denn ich bin nicht hierhergekommen, um auf der Bank zu sitzen. Ein Spieler mit meinen Qualitäten muss in meinen Augen auch spielen. Es ist eine harte Situation für mich“, polterte der Nationalspieler von Surinam damals.

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Allerdings musste er die Reservistenrolle nicht allzu lange hinnehmen. Durch den Wechsel Kruses zum VfL Wolfsburg in der Winterpause stieg Becker in der Rangordnung wieder auf. Der Sprinter ließ seiner Forderung nach mehr Einsatzminuten nachfolgend auch tatsächlich Taten folgen. Als eine Art hängende Spitze neben Awoniyi glänzte Becker insbesondere als Vorbereiter, machte sich damit unverzichtbar, weshalb nach Ablauf der Saison auch einige Vereine Interesse an ihm signalisierten. Der 27-Jährige entschied sich jedoch für einen Verbleib. Nein, sogar für mehr: Er verlängerte seinen Vertrag bei den Eisernen.

Anders als Awoniyi. Der Nigerianer, der sich in Köpenick schnell zum Publikumsliebling entwickelte und weiterhin als Unions Bundesliga-Rekordtorschütze (20 Tore) gelistet ist, geht mittlerweile für den Premier-League-Aufsteiger Nottingham Forest auf Torejagd. Nur wenige Tage nach dem Wechsel stellte Union Berlin bereits den Nachfolger Awoniyis vor: Jordan Siebatcheu. Der US-Nationalspieler, der sich mit 22 Treffern in der Schweizer Super League zur Torjägerkrone und damit gleichzeitig auch ins internationale Rampenlicht schoss, kam von den Young Boys Bern nach Berlin, um

> Siebatcheu bringt eine **neue Komponente** in das Angriffsspiel.

den nächsten Schritt in seiner Karriere zu gehen.

Durch die Verpflichtung des 1,90 Meter großen Stürmers hat sich die Spielweise ein wenig verändert. Awoniyi und Becker wurden oftmals in die freien Räume auf die Flügel oder hinter die letzte Kette geschickt. Mit seinem bulligen Körper (1,83 m, 85 Kilogramm) schaffte sich Awoniyi

Komm her zu mir: Sheraldo Becker und Jordan Siebatcheu haben in der Bundesliga stark losgelegt.

in den direkten Duellen selbst den Platz, den er brauchte, um torgefährlich zu werden. Siebatcheu dagegen hat vor allem in den Luftduellen seine große Stärke, bringt dafür eine ordentliche Sprungkraft und Kopfballpräzision mit. Er ist zwar nicht so schnell auf den Beinen wie sein Vorgänger, kann aber trotz seiner Größe eine gute Grundgeschwindigkeit vorweisen, um dem einen oder anderen Verteidiger Paroli bieten zu können.

Hinzu kommt, dass er als Wandspieler die Bälle festmachen kann und sich für keinen Zweikampf in der eigenen Hälfte zu schade ist. Durch ihn sind die Berliner in der Offensive vielseitiger aufgestellt. Denn er bringt eine neue Komponente ins Spiel der Unioner ein, die nun als weiteres Mittel – neben dem geradlinigen Umschaltspiel – auch mit hohen Bällen operieren können. „Ich komme, um das zu machen, was ich am besten kann: arbeiten und Tore schießen", sagte der 26-Jährige über seine Aufgaben beim neuen Arbeitgeber. Eine bestimmte Toremarke habe er sich dabei aber nicht vorgenommen. „Ich habe mir noch nie ein bestimmtes Ziel gesteckt. Auch jetzt nicht. Die 22 Tore waren schon ordentlich, sind in der Bundesliga aber nur schwer zu packen. Daher wäre ich auch schon mit zehn Treffern zufrieden", sagte Siebatcheu vor dem Saisonstart.

Seine Qualitäten hat er bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Gleich in seinen ersten Begegnungen für die Eisernen machte Siebatcheu mit Toren auf sich aufmerksam. Von den Fans wurden aber nicht nur die Treffer, sondern auch jede einzelne Balleroberung in der eigenen Hälfte mit großem Applaus registriert. „Jordan setzt die Dinge sehr gut um. Er versucht, die Prinzipien schnell zu verinnerlichen", lobte Trainer Urs Fischer. Kapitän Christopher Trimmel ergänzte: „Als Neuzugang sich so einzufügen, ist nicht selbstverständlich. Mit ihm hat keiner gerechnet. Nach wenigen Wochen hat man gemerkt, dass der Junge einiges drauf hat." Und was noch viel wichtiger ist: Das neue Sturmduo der Köpenicker scheint gehörig voneinander zu profitieren. Becker eröffnet mit seinem Tempo freie Räume für Siebatcheu, der wiederum mit seiner Technik und Übersicht den Sturmpartner perfekt in Szene setzen kann. Beide Angreifer sind von ihren Anlagen her komplett unterschiedlich, ergänzen sich dafür aber bestens. Und das ist eben der Unterschied zur Vorsaison, in der die Stürmer ähnliche Spielstile verfolgten. „Beide haben nach drei Spielen zwei Tore auf dem Konto. Das ist nicht so verkehrt. Sie harmonieren richtig gut zusammen", betonte Verteidiger Robin Knoche nach dem 2:1-Erfolg über Leipzig am 3. Spieltag. Gegen die Sachsen erzielte das Angriffsduo beide Tore und legte sich dafür gegenseitig die Treffer auf. Zudem wirkt es so, als würde das Duo schon einige Jahre so zusammen auflaufen. Solch eine Symbiose war nach so kurzer Zeit nicht unbedingt vorhersehbar. Schließlich kann es auch dauern, bis sich zwei Stürmer aufeinander einspielen und die Laufwege des anderen bekannt sind. Aber Geschäftsführer Profifußball Oliver Ruhnert machte mit der Verpflichtung Siebatcheus alles richtig. „Er hat seine

> Becker hilft seinem neuen Partner auch **neben dem Platz.**

Qualitäten in der Box, das hat er auch schon nachgewiesen. Zudem ist er unangenehm zu bespielen, er kann trotz seiner Größe die Bälle gut festmachen und hat eine ordentliche Spielfortsetzung. Das sind die Dinge, die ihn positiv charakterisieren", beschrieb der 50-Jährige.

Becker und Siebatcheu scheinen sich zwar vorher nicht unbedingt gesucht, aber dafür gefunden zu haben. Nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz. „Sheraldo hat mir anfangs sehr bei der Übersetzung geholfen. Das Fußballdeutsch verstehe ich zwar schon ein wenig, trotzdem habe ich eine helfende Hand gebraucht", sagte Siebatcheu, der mit seinem Sturmpartner nun auch in der Europa League auf Torejagd gehen wird. In dem Wettbewerb kennt sich Unions Neuzugang schon bestens aus: 17 Partien und vier erzielte Tore stehen in seiner Vita. Was diese Statistik angeht, hat Becker noch Nachholbedarf. Der gebürtige Niederländer wird in dieser Spielzeit sein Debüt in der Europa League geben. Und höchstwahrscheinlich werden die beiden Angreifer im Stadion An der Alten Försterei dann auch wieder gemeinsam jubeln dürfen. Wozu die beiden gemeinsam fähig sind, wurde in der Bundesliga schon ersichtlich. Es weckte Lust auf mehr. **JANNIS KLIMBURG**

KICKER-WERTUNG

Von Jannis Klimburg
Der 1. FC Union Berlin hat auf dem ersten Blick machbare Aufgaben erwischt. In der Gruppe D dürfte der SC Braga leicht favorisiert ins Rennen gehen. Dahinter könnte sich allerdings ein offenes Rennen um den 2. Platz entwickeln. Die Eisernen müssen unbedingt ihre Heimstärke nutzen.

★ ★ ☆ ☆ ☆

1. FC Union Berlin

FÜNFTER IN DEUTSCHLAND

EL

D

Rückennummer/Name/Local Player	geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR								
1 Frederik **Rönnow**	04.08.1992	1,90	81	DEN	2021	FC Schalke 04	—	13/—
12 Jakob **Busk**	12.09.1993	1,89	85	DEN	01/16	Sandefjord Fotball	—	—/—
37 Lennart **Grill**	25.01.1999	1,92	84	D	2022	Bayer 04 Leverkusen	—	—/—
ABWEHR								
3 Paul **Jaeckel**	22.07.1998	1,89	84	D	2021	SpVgg Greuther Fürth	—	—/—
4 **Diogo Leite**	23.01.1999	1,90	82	POR	2022	FC Porto	—	7/—
5 Danilho **Doekhi**	30.06.1998	1,90	83	NED	2022	Vitesse Arnhem	—	—/—
6 Julian **Ryerson**	17.11.1997	1,83	81	NOR	2018	Viking Stavanger	—	—/—
23 Niko **Gießelmann**	26.09.1991	1,82	76	D	2020	Fortuna Düsseldorf	—	—/—
25 Timo **Baumgartl**	04.03.1996	1,92	88	D	2021	PSV Eindhoven	—	7/1
28 Christopher **Trimmel**	24.02.1987	1,89	78	AUT	2014	Rapid Wien	—	20/2
31 Robin **Knoche**	22.05.1992	1,90	83	D	2020	VfL Wolfsburg	—	19/—
MITTELFELD								
2 Morten **Thorsby**	05.05.1996	1,88	83	NOR	2022	Sampdoria Genua	—	—/—
8 Rani **Khedira**	27.01.1994	1,88	85	D	2021	FC Augsburg	—	—/—
13 Andras **Schäfer**	13.04.1999	1,79	70	HUN	01/22	DAC Dunajska Streda	—	—/—
14 Paul **Seguin**	29.03.1995	1,86	79	D	2022	SpVgg Greuther Fürth	—	—/—
16 Tim **Maciejewski** ⬢	05.03.2001	1,85	73	D	2022	Austria Klagenfurt	—	—/—
19 Janik **Haberer**	02.04.1994	1,86	80	D	2022	SC Freiburg	—	—/—
21 Tim **Skarke**	07.09.1996	1,80	70	D	2022	SV Darmstadt 98	—	—/—
24 Genki **Haraguchi**	09.05.1991	1,76	70	JPN	2021	Hannover 96	—	3/—
32 Milos **Pantovic**	07.07.1996	1,85	70	SRB	2022	VfL Bochum	—	—/—
35 Fabio **Schneider** ⬢	31.07.2002	1,83	78	D	2022	Kuopion PS	—	—/—
36 Aljoscha **Kemlein** ⬢	02.08.2004	1,85	78	D	2016	SC Berliner Amateure	—	—/—
ANGRIFF								
11 Sven **Michel**	15.07.1990	1,79	80	D	01/22	SC Paderborn 07	—	—/—
17 Kevin **Behrens**	03.02.1991	1,85	85	D	2021	SV Sandhausen	—	—/—
27 Sheraldo **Becker**	09.02.1995	1,80	78	SUR	2019	ADO Den Haag	—	—/—
40 Jamie **Leweling**	26.02.2001	1,86	85	D	2022	SpVgg Greuther Fürth	—	—/—
45 Jordan **Siebatcheu**	26.04.1996	1,90	84	USA	2022	Young Boys Bern	—	16/4

AUT = Österreich, D = Deutschland, DEN = Dänemark, HUN = Ungarn, JPN = Japan, NED = Niederlande, NOR = Norwegen, POR = Portugal, SRB = Serbien, SUR = Surinam

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Urs Fischer

Geboren am 20.2.1966
Im Amt seit Juli 2018

Urs Fischer hat bei Union schon eine Art Heldenstatus erlangt. Wenn sich die Fans nach Trainingseinheiten Autogramme sichern wollen, ist der 56-Jährige der gefragteste Mann. 2018 kam der Schweizer, der sehr besonnen und empathisch zu Werke geht, vom FC Basel. Seitdem ging es im Verein lediglich bergauf. Gleich in seiner ersten Saison feierte Fischer mit dem Team den Aufstieg in die Bundesliga. Dort landeten die Eisernen prompt auf Platz 11. Es folgten die Ränge 7 und 5, die Europa Conference League und nun die Europa League. Was nach dieser Saison folgt, steht noch in den Sternen. Große Töne werden Verein und Trainer nicht spucken, ihr Understatement hat sie weit gebracht.

TITEL

Schweizer Meisterschaft: 2017, 2016 (Basel)
Schweizer Pokal: 2017 (Basel)

VEREIN

Gegründet: 1966

Homepage: fc-union-berlin.de
E-Mail: verein@fc-union-berlin.de

176 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Wefox (Digitalversicherer)
Ausrüster: Adidas

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	5.	ECL Gruppenspiele
20/21	7.	–
19/20	11.	–
18/19	2. Liga.	–
17/18	2. Liga.	–

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

0 × Meisterschaft
1 × Pokal: 1968
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

3. **Teilnahme**
- 0 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 0 × Europapokal der Pokalsieger
- 2 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 1 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
12 Spiele, 16:12 Tore
4 Siege, 4 Remis, 4 Niederlagen

Höchster Sieg
4:0 bei Kuopion PS
(19.8.2021, ECL-Play-offs)

Höchste Niederlagen
3-mal mit 2 Toren Differenz, zuletzt
1:3 bei Feyenoord Rotterdam
(21.10.2021, ECL Gruppenphase)

Rekordspieler
Taiwo Awoniyi, Sheraldo Becker, Rani Khedira, Robin Knoche, Andreas Voglsammer, je 8 Spiele, 2021

Rekordtorschütze
Taiwo Awoniyi, 4 Tore, 2021

In der Champions League
Keine Teilnahme

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 0 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
- 1 × Aus in der Gruppenphase

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Taiwo Awoniyi
(6,5 Mio. Euro vom FC Liverpool/2021)

Zugänge 2022/23
Baumgartl (PSV Eindhoven, erneut ausgeliehen)
Diogo Leite (FC Porto, ausgeliehen, war an Sporting Braga ausgeliehen)
Doekhi (Vitesse Arnhem)
Grill (Bayer 04 Leverkusen, ausgeliehen)
Haberer (SC Freiburg)
Leweling (SpVgg Greuther Fürth)
Maciejewski (Austria Klagenfurt, war ausgeliehen)
Pantovic (VfL Bochum)
Schneider (Kuopion PS, war ausgeliehen)
Seguin (SpVgg Greuther Fürth)
Siebatcheu (Young Boys Bern)
Skarke (SV Darmstadt 98)
Thorsby (Sampdoria Genua)

Abgänge 2022/23
Abdullahi (IFK Göteborg)
Awoniyi (Nottingham Forest)
Dajaku (AFC Sunderland, war bereits ausgeliehen)
Dehl (Bohemians Dublin, ausgeliehen)
Endo (Eintracht Braunschweig, ausgeliehen)
Heintz (VfL Bochum, ausgeliehen)
Ingvartsen (1. FSV Mainz 05, war bereits ausgeliehen)
Luthe (1. FC Kaiserslautern)
Moser (KAS Eupen, war an Austria Klagenfurt ausgeliehen)
Oczipka (Arminia Bielefeld)
Prömel (TSG Hoffenheim)
Ujah (Eintracht Braunschweig)
van Drongelen (Hansa Rostock, ausgeliehen, war an KV Mechelen ausgeliehen)
Voglsammer (FC Milwall)
Wszolek (Legia Warschau, war bereits ausgeliehen)

STADION AN DER ALTEN FÖRSTEREI

22 012 Plätze

Fotos: imago images

Seit 1920: Am Rande der Wuhlheide auf gepachtetem Gelände fast unmittelbar am Forsthaus schuf Union seinen Sportpark.

Komm zum kicker

Dein ProbeABO!

Bestelle dir jetzt dein Probeabo und sichere dir als Geschenk eine kicker-Sporttasche, mit viel Platz für deine Ausrüstung.

Maße: ca. 26 x 57 x 23 cm

Das ABO:

- Erscheinungsweise: 2x wöchentlich
- Laufzeit: 3 Monate

Deine Vorteile:

- 3 Monate lesen für nur 15,90 € im Monat
- 35% weniger bezahlen als am Kiosk
- 15% Rabatt auf 19.000 Produkte im kicker Shop
- Kostenfreie Lieferung jeden Montag und Donnerstag

Jetzt bestellen:

kicker.de/probeabo

oder +49 (0)911 216 2222

Foto: picture-alliance

Mit starken Leistungen in die Nationalelf: Unions Stürmer Dante Vanzeir debütierte im vergangenen November für Belgien.

Comeback nach 57 Jahren

Fast wäre ROYALE UNION SAINT-GILLOISE eine Sensation geglückt. Doch stattdessen sind nun wichtige Leute weg.

Royale Union Saint-Gilloise ist ein geschichtsträchtiger Klub in Belgien, einer der ältesten Vereine des Landes, elfmal war man Meister. Also verwundert die Dauer der Absenz doch ein wenig, denn nach 57 Jahren feiert Saint-Gilloise aus dem Großraum Brüssel seine Rückkehr auf die internationale Bühne. Das letzte Europapokalspiel datiert von 1965, als Royale Union in der 1. Runde des damaligen Messepokals (später UEFA-Pokal, heute Europa League) gegen Juventus Turin ausschied.

Und doch ging es auch schnell mit dem Comeback des 1897 gegründeten Klubs. Denn nur ein Jahr nach dem Wiederaufstieg ins belgische Oberhaus ist man auch in Europa wieder dabei. Die vergangene Saison entpuppte sich für Saint-Gilloise lange Zeit als Märchen, nur das Ende hätten sich die Fans anders ausgemalt. Bis wenige Spieltage vor Schluss stand Union sensationell auf Platz 1 und schnupperte am ersten Meistertitel seit 1935, ehe es doch noch von Club Brügge abgefangen wurde. Und weil man in der Qualifikation der Champions League knapp an den Glasgow Rangers scheiterte (2:0, 0:3), fühlt sich die Europa League fast wie die nächste kleine Enttäuschung an für das plötzlich erfolgsverwöhnte Saint-Gilloise.

Im Vergleich zur Vorsaison kommt Union nun deutlich schwächer daher. Denn nicht nur Trainer Felice Mazzu (zum RSC Anderlecht), der Aufstiegstrainer und Vater des Erfolgs, verließ den Klub. Auch der Ex-Meppener Torjäger Deniz Undav (jetzt Brighton & Hove Albion) sowie Mittelfeldregisseur Casper Nielsen (zu Club Brügge) profitierten von ihrem rasant gestiegenen Marktwert und zogen weiter. Unter dem neuen Coach Karel Geraerts legte Union, wie zu erwarten war, einen mittelprächtigen Saisonstart hin.

Star des Teams ist Stürmer Dante Vanzeir, der in der Vorsaison auf 13 Tore und 10 Vorlagen kam, was dem 24-Jährigen sein Debüt in der belgischen Nationalelf bescherte. Zwei weitere Stürmer kamen aus Deutschlands 3. Liga, so wie einst Undav: Gustaf Nilsson von Wehen-Wiesbaden und Dennis Eckert Ayensa aus Ingolstadt. Im Europapokal darf Belgiens Vizemeister allerdings nicht daheim im Stade Joseph Marien antreten, sondern muss ins King Power at Ten dreef Stadium (10 020 Plätze) im 30 Kilometer entfernten Löwen umziehen.

BORIS CREMER

Royale Union Saint-Gilloise

Gegründet: 1897
Internet: www.rusg.brussels
Stadion: Den Dreef in Leuven (10 020 Plätze)
Trainer: Karel Geraerts (5.1.1982), seit 1.7.2022
Meistertitel: 11 (zuletzt 1935)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name		geb. am	Nat.
TOR			
21	Lucas **Pirard**	10.03.1995	BEL
26	Kerian **Atheba**	31.05.2001	BEL
33	Tibo **Herbots**	07.05.2001	BEL
49	Anthony **Moris**	29.04.1990	LUX
ABWEHR			
2	Bart **Nieuwkoop**	07.03.1996	NED
3	Viktor **Boone**	15.01.1998	BEL
16	Christian **Burgess**	07.10.1991	ENG
19	Guillaume **Francois**	03.06.1990	BEL
26	Ross **Sykes**	26.03.1999	ENG
28	Koki **Machida**	25.08.1997	JPN
44	Siebe **van der Heyden**	30.05.1998	BEL
59	Ismael **Kandouss**	12.11.1997	MAR
85	Arnaud **Dony**	08.05.2004	BEL
MITTELFELD			
4	**José Rodriguez**	16.12.1994	ESP
6	Oussama **El Azzouzi**	29.05.2001	NED
8	**Lazare Amani**	07.03.1998	CIV
17	Teddy **Teuma**	30.09.1993	MLT
20	Senne **Lynen**	19.02.1999	BEL
23	Cameron **Puertas**	18.08.1998	SUI
24	Ilyes **Ziani**	20.06.2003	BEL
ANGRIFF			
7	Victor **Boniface**	23.12.2000	NGA
9	Dennis **Eckert Ayensa**	09.01.1997	D
11	Simon **Adingra**	01.01.2002	CIV
13	Dante **Vanzeir**	16.04.1998	BEL
29	Gustaf **Nilsson**	23.05.1997	SWE
94	Loic **Lapoussin**	27.03.1996	MAD

EL
D

Ein Hoch auf die Jugend

Bei SPORTING BRAGA dreht sich sehr vieles um den Nachwuchs. So wurde man zur vierten Kraft im Land.

Ist auch mal ein Start in die Liga. Einem 3:3 gegen Ex-Meister Sporting Lissabon folgten ein 3:0 und ein 5:0, und, zwei Tage nach der Gruppenauslosung zur Europa League ein 6:0, ganz so, als habe man den Gegnern in Deutschland, Belgien und Schweden zeigen wollen: In Braga und dem Stadion mit dem charakteristischen Felsen läuft es. Gut, Ligagegner wie Famalicao, Maritimo oder Arouca sind international kein Maßstab, doch der SC hat sich in diesem Jahrtausend als viertgrößter Verein Portugals etabliert, die Pokalsiege 2016 (nach fünfzig Jahren Wartezeit) und 2021 sowie die Ligapokalsiege 2013 und 2020 zeugen davon.

Dass es, mit Glück, auch in Europa zu einem Titel reichen kann, wissen sie seit 2011, als Braga das Europa-League-Finale 0:1 gegen Porto verlor. Trainer Artur Jorge nennt daher „als einziges Ziel den Gruppensieg und die Qualifikation für das Achtelfinale“. Der 50-Jährige war einst Kapitän, absolvierte über 250 Pflichtspiele für den Klub und widmete sich zuletzt jahrelang der großen Stärke des Vereins: dem Nachwuchs. Diese Fokussierung geht auf den seit 2003 amtierenden Präsidenten Antonio Salvador zurück. Sein Nachname, zu Deutsch „Retter“, ist Programm für den Klub, der als Ausbildungsverein auf Verkäufe angewiesen ist (zuletzt David Carmo für 20 Millionen Euro an Porto). Im Kader stehen ein Dutzend Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, zudem der Ex-Nürnberger Iuri Medeiros und mit Ricardo Horta auch der Rekordtorjäger des Klubs. Roger Schmidt wollte ihn gar zu Benfica Lissabon holen. SILVIO VIEIRA

Foto: imago images

Rekordschütze: Ricardo Horta schoss 67 Ligatore für Braga.

Sporting Braga

Gegründet: 1921
Internet: www.scbraga.pt
Stadion: Municipal (30 359 Plätze)
Trainer: Artur Jorge (1.10.1972), seit 1.7.2022
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **Matheus**	29.03.1992	BRA
12 **Tiago Sa**	11.01.1995	POR
ABWEHR		
2 Victor **Gomez**	01.04.2000	ESP
3 **Tormena**	04.01.1996	BRA
4 Sikou **Niakaté**	10.07.1999	FRA
5 Serdar **Saatci**	14.02.2003	TUR
6 **Sequeira**	19.08.1990	POR
15 **Paulo Oliveira**	08.01.1992	POR
24 **Bruno Rodrigues**	08.06.2001	POR
26 Cristian **Borja**	18.02.1993	COL
42 **Guilherme Soares**	08.02.2001	POR
70 **Fabiano**	14.03.2000	BRA
MITTELFELD		
8 **Al Musrati**	06.04.1996	LBY
10 **André Horta**	07.11.1996	POR
19 Uros **Racic**	17.03.1998	SRB
25 **Lucas Mineiro**	24.02.1996	BRA
29 Jean Baptiste **Gorby**	25.07.2002	FRA
40 Pierre **Dwomoh**	21.06.2004	BEL
88 **André Castro**	02.04.1988	POR
ANGRIFF		
7 **Rodrigo Gomes**	07.07.2003	POR
9 Abel **Ruiz**	28.01.2000	ESP
11 Roger **Fernandes**	21.11.2005	POR
14 **Alvaro Djalo**	16.08.1999	ESP
18 Diego **Lainez**	09.06.2000	MEX
21 **Ricardo Horta**	15.09.1994	POR
23 Simon **Banza**	13.08.1996	FRA
45 **Iuri Medeiros**	10.07.1994	POR
71 **Hernani Infande**	03.04.2001	POR
99 **Vitinha**	15.03.2000	POR

Rekordmeister im Umbruch

Die Saisonziele hat MALMÖ FF schon längst verpasst. Dem überalterten Team fehlt vor allem ein effizienter Stürmer.

Nein, so hatten sie sich in Malmö diese Saison nicht vorgestellt. Die Vorstellung war: der Titel in der Liga – das ist beim Rekordmeister selbstverständlich – und der Einzug in die Gruppenphase der Champions League. Doch die dritte Meisterschaft in Folge ist in weite Ferne gerückt, zu groß ist bereits der Rückstand auf die Tabellenspitze. Und der Traum von der Königsklasse platzte in der Qualifikation. Das Aus gegen die bescheidenen Litauer von Zalgiris Vilnius kostete Trainer Milos Milojevic den Job nach nur knapp acht Monaten im Amt. Unter seinem Nachfolger Andreas Georgson, bislang nur eine Interimslösung, steht man nun zumindest in der Gruppenphase der Europa League – ein erster Lichtblick dieser Saison. Doch in der aktuellen Form sind die Schweden hier nur Außenseiter.

Der Mannschaft fehlt es vor allem an einem treffsicheren Stürmer. Im Vorjahr war das der von PAOK Saloniki ausgeliehene Mirko-Antonio Colak. Doch der Kroate spielt inzwischen bei den Glasgow Rangers. Die Lücke sollte Isaac Kiese Thelin (Ex-Leverkusen) füllen, doch er kommt nur schwer auf Touren. Zudem erreichen mehrere Leistungsträger nicht das Niveau des Vorjahres. Anders Christensen (32), Sören Rieks (35), Jo Inge Berget (31), Ola Toivonen (36) und der Ex-Bremer Niklas Moisander (36) spüren das Alter. In den letzten Wochen wurde ein halbes Dutzend neuer Spieler geholt, die fast alle noch Anpassungsprobleme haben. „Wir haben einen Generationswechsel begonnen“, sagt Sportchef Daniel Andersson, Bruder von Ex-Bundesliga-Star Patrik, „es braucht Zeit, bis sich alles einspielt.“ Zeit, die man eigentlich nicht hat. MANFRED MÜNCHRATH

Foto: imago images

Einst Leverkusen, jetzt Malmö: Stürmer Isaac Kiese Thelin

Malmö FF

Gegründet: 1910
Internet: www.mff.se
Stadion: Eleda (22 500 Plätze)
Trainer: Andreas Georgson (2.9.1985), seit 29.7.2022
Meistertitel: 22 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
27 Johan **Dahlin**	08.09.1986	SWE
30 Ismael **Diawara**	11.11.1994	MLI
39 Viktor **Andersson**	30.03.2004	SWE
ABWEHR		
3 Jonas **Knudsen**	16.09.1992	DEN
4 Niklas **Moisander**	29.09.1985	FIN
13 Martin **Olsson**	17.05.1988	SWE
14 Felix **Beijmo**	31.01.1998	SWE
15 Joseph **Ceesay**	03.06.1998	SWE
21 Dennis **Hadzikadunic**	09.07.1998	BIH
23 Matej **Chalus**	02.02.1998	CZE
24 Lasse **Nielsen**	08.01.1988	DEN
MITTELFELD		
5 Sören **Rieks**	07.04.1987	DEN
6 Oscar **Lewicki**	14.07.1992	SWE
7 Erdal **Rakip**	13.02.1996	MKD
8 Sergio **Pena**	28.09.1995	PER
10 Anders **Christiansen**	08.06.1990	DEN
18 Romain **Gall**	31.01.1995	USA
20 Moustafa **Zeidan**	07.06.1998	SWE
25 Mahame **Siby**	07.07.1996	MLI
32 Jo Inge **Berget**	11.09.1990	NOR
36 Patriot **Sejdiu**	05.05.2000	KVX
40 Emmanuel **Lomotey**	19.12.1997	GHA
ANGRIFF		
9 Isaac **Kiese Thelin**	24.06.1992	SWE
11 Ola **Toivonen**	03.07.1986	SWE
22 Adi **Nalic**	01.12.1997	BIH
33 Mohamed **Buya Turay**	10.01.1995	SLE

EL
G

Die Kraft der Bilder

Europa bedeutet für FREIBURG immer auch Stress. Diesmal soll es besser laufen als 2013, auch dank sinnvoller Videos.

Für den SC Freiburg steht ein Höhepunkt der Vereinsgeschichte an, aber der Kapitän darf nicht mitmachen. Während der südbadische Erstligist nach Andalusien fliegt, um in einem Pflichtspiel beim FC Sevilla anzutreten, muss Julian Schuster zu Hause bleiben. Der Mittelfeldspieler wird am Donnerstagabend geschont, um am Sonntag ausgeruht und fit zu sein. Dann geht es gegen Eintracht Frankfurt um wichtige Bundesligapunkte. Der SC tritt mit drei U-23-Spielern im Kader – einer, der aktuelle Schalke-04-II-Spieler Tim Albutat, steht sogar in der Startelf – beim späteren Europa-League-Sieger an und verliert 0:2. Gegen Frankfurt aber erreichen die Breisgauer ein 1:1 – mit und dank Schuster.

Diese Episode steht sinnbildlich für die erste Europacup-Saison in der Ära Christian Streich, die den vergleichsweise kleinen Bundesligisten überfordert. Der Abschied der fünf Schlüsselspieler Max Kruse, Jan Rosenthal, Daniel Caligiuri, Cedrick Makiadi und Johannes Flum infolge des sensationellen 5. Platzes ist 2013 eine schwere Hypothek, zumal kaum ein Erstligist seine Stärke so sehr aus der täglichen intensiven Arbeit auf dem Platz und in Videoanalysesitzungen zieht. Durch die englischen Wochen ist die Arbeitszeit abseits von Reisen und Regeneration erheblich eingeschränkt. Das schmeckt dem langjährigen Jugendtrainer Streich gar nicht, die Integration der Sommerzugänge verläuft entsprechend komplizierter, der fünffache Qualitätsverlust ist nicht aufzufangen. Dafür schlägt sich der Sport-Club in der Gruppenphase der Europa League noch achtbar, holt drei Unentschieden, einen Sieg in Liberec und scheidet als Vorletzter aus. Viel wichtiger aber: Im Mai 2014 feiern Streich, Schuster und das Team mit 36 Zählern den knappen Verbleib im deutschen Oberhaus. Das Europa-Abenteuer ist mit einem blauen Auge überstanden und allen Widrigkeiten getrotzt worden.

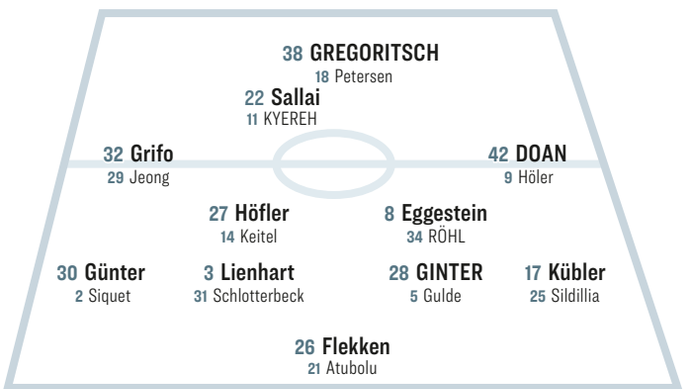
Deshalb nennt Streich jene Spielzeit 13/14, als er im Juli 2022 vom kicker nach seiner bisher besten gefragt wird. Der Anlass für das Interview ist seine Wahl zum Trainer des Jahres. Er verpasste mit dem SC nur hauchdünn den DFB-Pokal-Sieg und wurde Liga-Sechster. Trotz seiner latenten Nähe zu Sorgen und Zweifeln blickt er der Saison mit der zweiten Teilnahme an der Europa-League-Gruppenphase „kritisch, aber leicht optimistisch“ entgegen. „Das ist schon kurz vor der Ekstase“, ordnet einer diese Formulierung mit einem Lachen ein, der Streich schon aus gemeinsamen Zeiten als Fußballer und Mitbewohner kennt: Klemens Hartenbach. Der langjährige Chefscout und Sportdirektor hatte erst im April 2013 mit Sportvorstand Jochen Saier die sportliche Leitung der Profis übernommen und sah sich direkt mit den für den SC außergewöhnlichen Zusatzaufgaben konfrontiert. „Damals habe ich hoch- und runtergerechnet, wie wir die Zeit zwischen den Spielen am besten nutzen sollten, ob der kommende Ligagegner auch international spielt oder ausgeruht sein wird und solche Dinge“, erinnert sich Hartenbach.

Und nun? „Ertappe ich mich dabei, relaxter zu sein. Wir haben immer noch allerhöchsten Respekt, aber es dominiert eine riesige Vorfreude“, sagt Hartenbach, der im August die Tage bis zur Auslosung gezählt hat. Der Grund: „Wir haben eine ordentliche Mannschaft.“ Was untertrieben ist: Auch in der Breite verfügt der SC über den besten Profikader seiner Geschichte; das Ergebnis von kontinuierlich guter Arbeit. Freiburg ist kein kleiner Bundesligist mehr.

Deshalb fühlt man sich nun gewappnet für den Europacup – der allerdings erneut die gewohnten Abläufe durcheinanderwirbelt. Und das hat wieder mit Schuster zu tun. Der beendete 2018 seine aktive Karriere und ist seitdem als Verbindungstrainer zum Nachwuchs in der Fußballschule Teil des Stabs um Streich. Künftig werde er neben den Co-Trainern Patrick Baier, Lars Voßler und Florian Bruns „verstärkt bei der Videoanalyse mithelfen“, sagt Streich, „die bisherige Art der Nach- und Vorbereitung geht nicht mehr von Donnerstagabend bis Sonntag.“

Der Chefcoach kümmert sich grundsätzlich noch selbst stundenlang um die Videoanalyse, zumindest was die Nachbereitung der Spiele betrifft. Der SC beschäftigt keinen Video- oder Spielanalysten geschweige denn eine eigene Abteilung. Diesen Bereich deckt das Trainerteam ab, heutzutage eine Rarität. Dass er nun einen Teil der Arbeit und Verantwortung abgibt, fällt Streich nicht so leicht. „Ich war Jugendtrainer, da ging es immer darum, mit den jungen Menschen das Spiel zu entdecken und zu erforschen. Das war meine ursprüngliche Aufgabe. Ich will einfach, dass die Jungs immer mehr erkennen und sehen. Wenn das klappt, und ich kann die Dinge mit ihnen im Detail besprechen, gibt mir das Energie“, erzählt Streich, warum er die aufwändige Tätigkeit mit dem Schnittprogramm auf dem Computer selbst erledigt: „Ich habe damit den unmittelbaren Bezug zu ihnen, kann

So könnten sie spielen



Neuzugänge in Großbuchstaben

Neun Jahre später: 2013 verteidigt Matthias Ginter für den SC in Sevilla, 2022 ist Christian Streich der Trainer des Jahres.

sie kritisieren oder loben. Dadurch gibt es Spannungsgrade zwischen mir und der Mannschaft. Die sind nicht immer angenehm, aber wichtig, damit wir eine gewisse Form von Spannung behalten. Das hat viel mit den Videoanalysen zu tun."

Diese sind schon fast berüchtigt und können lange dauern. Vor allem, wenn Streich ein Spiel nicht gefallen und er sich darüber aufgeregt hat. „Ich mach es gern ganzheitlich, damit alle alles sehen. Man probiert ja, ganzheitlich das Spiel zu verstehen. Ich ja auch immer wieder. Dann denke ich manchmal, den Scheiß, den wir gekickt haben, sollen ruhig alle sehen, das kann ich nicht auf Kleingruppen aufteilen." Gute 45 Minuten können die Sitzungen dauern. „Wenn es anders nicht geht, machen wir es eben über lange Videos", sagt Streich, der nicht gut im Weglassen ist. „Ich habe dann zum Beispiel zwei gute Szenen von dem Spieler und eine schlechte von seinem Konkurrenten. Dann will ich nicht, dass der sich am Montag schon abgeschrieben fühlt. Dann nehme ich von dem noch eine gute und vom anderen eine schlechte Szene, dann sind wir schon bei fünf und waren eigentlich bei drei."

Streich reibt sich noch immer im Prozess auf, den Einzelnen und die Mannschaft zu verbessern. Honorieren die Profis, dass der Chef noch selbst über den Bewegtbildern der letzten Partie brütet? „Das müsste man die Jungs mal fragen, aber ich habe nicht das Gefühl, dass sie denken, ich liege den ganzen Tag daheim auf dem Sofa und beschäftige mich nicht mit der Sache", sagt Streich und weiß auch, dass die mannschaftlichen Zusammenkünfte vor der Videoleinwand mitunter auch ein Ventil für ihn sind: „Manchmal haben die Jungs bestimmt das Gefühl, jetzt regt er sich auf, um sich ein bisschen abzureagieren, damit es ihm hinterher besser geht. Dann haben sie auch recht. Wir kennen uns sehr gut in diesen inneren Bereichen." Weil die Abläufe eingeschliffen sind, der Kern der Mannschaft seit Jahren fast unverändert und die Kontinuität bei den Entscheidungsträgern beispiellos ist.

> **„Den Scheiß**, den wir gekickt haben, sollen ruhig alle sehen …"
>
> **Christian Streich** über lange Videoanalysen

Der Wichtigkeit neuer Impulse sind sie sich aber natürlich auch beim SC bewusst. Diesen Sommer schafften sie es, gleich vier begehrte Nationalspieler zu verpflichten: 2014er Weltmeister Matthias Ginter, Ritsu Doan (Japan), Michael Gregoritsch (Österreich) und Daniel-Kofi Kyereh (Ghana). Eine Rolle bei dieser eindrucksvollen Einkaufstour hat die Europa League gespielt, die nun mehr als zusätzliche Herausforderung denn als Belastung angesehen wird. Rückkehrer Ginter (41 Europacup-Spiele), der schon in der A-Jugend unter Streich spielte, und Doan (14) reichern den auf Klubebene international eher unbedarften Kader mit spezifischer Erfahrung an.

Bis einschließlich August war auch noch genug Zeit für das übliche Video-Programm. So berichtete Streich von einem kritisch-unterhaltsamen, auf Englisch geführten Einzelunterricht mit Doan in der Woche vor dem Bundesligastart, in der auch Gregoritsch unter vier Augen vor den Bildschirm gebeten wurde. Beide trafen beim 4:0-Start in Augsburg.

„So bin ich es seit vielen Jahren gewohnt", sagt Streich zu seiner Video-Schule: „Und es hat oft funktioniert. Funktioniert es immer noch, wenn du es veränderst?" Diese Frage komme automatisch. „Ein Stück weit schwer" falle ihm deshalb die Umstellung. „Aber nicht, weil es Julian oder Lars oder Flo oder Patrick machen. Die sind top. Die schneiden bessere Videos als ich. Ich gebe es nicht gern zu, aber es kann sein", sagt der 57-Jährige. Vom gleichaltrigen WG-Kumpel Hartenbach erhält er immerhin Unterstützung im Veränderungsprozess: „Man muss offen sein, das hält frisch. Ich sage immer zu Christian: So entwickeln sogar wir alten Säcke uns noch mal weiter."

Wer weiß, vielleicht hätte der Streich von heute Schuster damals mitgenommen nach Sevilla. „Für Julian ist es immer noch ein Albtraum", sagt Hartenbach. Er grinst dabei. CARSTEN SCHRÖTER-LORENZ

KICKER WERTUNG

von C. Schröter-Lorenz
Die SC-Profis wünschten sich vergeblich das Old Trafford oder eine andere legendäre Bühne. Ein starker Trost sind die guten Chancen aufs Weiterkommen. Selbst der griechische Serienmeister Olympiakos scheint nicht übermächtig, daher ist für das homogene Streich-Team auch der direkte Achtelfinaleinzug drin.

★ ★ ★ ☆ ☆

Fotos: Getty Images, picture-alliance

SC Freiburg

SECHSTER IN DEUTSCHLAND

EL

G

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	EL-Titel	EL-Spiele/Tore
TOR									
1 Benjamin **Uphoff**		08.08.1993	1,91	86	D	2020	Karlsruher SC	—	—/—
21 Noah **Atubolu**	⬢	25.05.2002	1,90	96	D	2015	Freiburger FC	—	—/—
26 Mark **Flekken**		13.06.1993	1,94	87	NED	2018	MSV Duisburg	—	—/—
ABWEHR									
2 Hugo **Siquet**		09.07.2002	1,80	69	BEL	01/22	Standard Lüttich	—	1/—
3 Philipp **Lienhart**		11.07.1996	1,89	83	AUT	2017	Real Madrid	—	—/—
5 Manuel **Gulde**		12.02.1991	1,84	83	D	2016	Karlsruher SC	—	—/—
7 Jonathan **Schmid**	⬢	22.06.1990	1,80	81	FRA	2019	FC Augsburg	—	2/—
17 Lukas **Kübler**		30.08.1992	1,81	75	D	2015	SV Sandhausen	—	—/—
24 Kimberly **Ezekwem**	⬢	19.06.2001	1,88	79	D	2018	Bayern München	—	—/—
25 Kiliann **Sildillia**		16.05.2002	1,86	79	FRA	2020	FC Metz	—	—/—
28 Matthias **Ginter**	⬢	19.01.1994	1,91	86	D	2022	Bor. Mönchengladbach	—	18/2
30 Christian **Günter**	⬢	28.02.1993	1,85	87	D	2007	FV Tennenbronn	—	5/—
31 Keven **Schlotterbeck**		28.04.1997	1,89	85	D	2020	1. FC Union Berlin	—	—/—
MITTELFELD									
8 Maximilian **Eggestein**		08.12.1996	1,81	77	D	2021	Werder Bremen	—	—/—
11 Daniel-Kofi **Kyereh**		08.03.1996	1,79	73	GHA	2022	FC St. Pauli	—	—/—
14 Yannik **Keitel**	⬢	15.02.2000	1,86	85	D	2011	SV Breisach	—	—/—
22 Roland **Sallai**		22.05.1997	1,82	78	HUN	2018	APOEL Nikosia	—	—/—
23 Robert **Wagner**	⬢	14.07.2003	1,81	80	D	2017	SC Lahr	—	—/—
27 Nicolas **Höfler**	⬢	09.03.1990	1,81	81	D	2013	Erzgebirge Aue	—	4/—
29 Woo-Yeong **Jeong**		20.09.1999	1,79	70	KOR	2020	Bayern München	—	—/—
32 Vincenzo **Grifo**		07.04.1993	1,80	80	ITA	2019	TSG Hoffenheim	—	—/—
33 Noah **Weißhaupt**	⬢	20.09.2001	1,82	74	D	2012	SV Ebnet	—	—/—
34 Merlin **Röhl**		05.07.2002	1,92	77	D	2022	FC Ingolstadt 04	—	—/—
42 Ritsu **Doan**		16.06.1998	1,72	70	JPN	2022	PSV Eindhoven	—	8/—
ANGRIFF									
9 Lucas **Höler**		10.07.1994	1,84	83	D	01/18	SV Sandhausen	—	—/—
18 Nils **Petersen**		06.12.1988	1,88	83	D	01/15	Werder Bremen	—	—/—
20 Kevin **Schade**	⬢	27.11.2001	1,83	74	D	2018	Energie Cottbus	—	—/—
38 Michael **Gregoritsch**		18.04.1994	1,93	87	AUT	2022	FC Augsburg	—	—/—

AUT = Österreich, BEL = Belgien, FRA = Frankreich, GHA = Ghana, HUN = Ungarn, ITA = Italien, JPN = Japan, KOR = Südkorea, NED = Niederlande (Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Christian Streich

Geboren am 11.6.1965
Im Amt seit Dezember 2011

Zum Europacup pflegt Christian Streich ein ambivalentes Verhältnis. Wenn sein Team auf die internationalen Plätze zusteuert, blockt er Fragen danach in der Regel rigoros ab. Bloß keine potenzielle Ablenkung zulassen, die seinen Spielern womöglich den Kopf verdreht. Als Ziel würde er den Europapokal nie ausrufen – ist nun aber schon zum dritten Mal dabei. Beim ersten Mal war es mehr Stress als Vergnügen. Beim zweiten Mal 2017 blamierte sich der SC ein wenig, schied schon nach zwei Europa-League-Quali-Partien gegen das slowenische No-Name-Team NK Domzale aus. Das dritte Mal will Streich mehr genießen. Denn das Spiel 2013 beim FC Sevilla habe doch Lust auf mehr gemacht, wie er Ende 2021 zugab.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1904

Homepage: scfreiburg.com
E-Mail: scf@scfreiburg.com

221 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Cazoo (Online-Autohandel)
Ausrüster: Nike

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	6.	–
20/21	10.	–
19/20	8.	–
18/19	13.	–
17/18	15.	EL Qualifikation

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Für die Gruppenspiele gesetzt

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

0 × Meisterschaft
0 × Pokal
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

5. **Teilnahme**
- 0 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 0 × Europapokal der Pokalsieger
- 5 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 0 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
16 Spiele, 15:18 Tore
4 Siege, 6 Remis, 6 Niederlagen

Höchster Sieg
4:1 bei St. Gallen
(1.11.2001, UC 2. Runde)

Höchste Niederlagen
3-mal mit 2 Toren Differenz, zuletzt
0:2 bei NK Domzale
(3.8.2017, EL Qualifikation)

Rekordspieler
Andreas Zeyer, 8 Spiele, 1995–2001

Rekordtorschütze
Sebastian Kehl, 2 Tore, 2001

In der Champions League
Keine Teilnahme

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 1 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Baptiste Santamaria
(10 Mio. Euro von Angers SCO/2020)

Zugänge 2022/23
Doan (PSV Eindhoven)
Ginter (Borussia Mönchengladbach)
Gregoritsch (FC Augsburg)
Kyereh (FC St. Pauli)
Röhl (FC Ingolstadt 04)

Abgänge 2022/23
Burkart (FC Winterthur, ausgeliehen)
Demirovic (FC Augsburg)
Haberer (1. FC Union Berlin)
Itter (SpVgg Greuther Fürth, war bereits ausgeliehen)
N. Schlotterbeck (Borussia Dortmund)
Thiede (SC Verl, war bereits ausgeliehen)

EUROPA-PARK-STADION

34 700 Plätze

Fotos: imago images

Europa-Premiere: Das Ende 2021 eröffnete Stadion kostete 76,5 Millionen Euro plus ca. 50 Millionen für die Infrastruktur.

Komm zum kicker

Dein VorteilsABO!

Bestelle dir jetzt dein Vorteilsabo und sichere dir als Geschenk den Bundesliga-Spielball Replica der Saison 22/23 und die kicker Pop-Up-Fußballtore.

2 Pop-Up-Fußballtore
Maße: ca. 120 x 80 x 30 cm

Das ABO:

- Erscheinungsweise: 2 x wöchentlich
- Laufzeit: 6 Monate

Deine Vorteile:

- 6 Monate lesen für nur 20,70 € im Monat
- 15% weniger bezahlen als am Kiosk
- 15% Rabatt auf 19.000 Produkte im kicker Shop
- Kostenfreie Lieferung jeden Montag und Donnerstag

Jetzt bestellen:

kicker.de/doppelte-praemie

oder +49 (0)911 216 2222

Foto: imago images

Alles andere als souverän: Der griechische Nationalspieler Sokratis, einst bei Dortmund und Bremen, überzeugt aktuell nicht in Piräus.

Neustart nach dem Debakel

Bei OLYMPIAKOS PIRÄUS sorgte eine herbe Niederlage für ein Umdenken des Chefs. Ein Ex-Dortmunder wackelt.

Nur zu gern hätte Evangelos Marinakis gleich doppelt gefeiert. Nottingham Forest spielt seit diesem Sommer wieder in der Premier League, den englischen Traditionsklub hatte Marinakis 2017 übernommen. Schon seit 2010 gehört dem griechischen Reeder und Multiunternehmer mit Olympiakos Piräus die Nummer eins seines Heimatlandes, ein Status, der sogar noch ausgebaut wurde. Zehn Meistertitel sind es unter seiner Herrschaft, zuletzt betrug der Vorsprung 19 Punkte. Doch zum zweiten Mal in Folge verpasste Olympiakos die lukrative Gruppenphase der Champions League.

Desaströs mit 0:4 verlor das Team in der Qualifikation der Königsklasse gegen Maccabi Haifa. Daraufhin rief Marinakis den „sofortigen Neustart“ aus, er feuerte Coach Pedro Martins, der seit 2018 im Amt war, und installierte statt des Portugiesen den 39-jährigen Spanier Carlos Corberan, zuvor Trainer von Huddersfield Town. Zwei neue Südkoreaner, Ui-Jo Hwang (kommt von Nottingham Forest) und In-Beom Hwang (Rubin Kasan), sowie der US-Amerikaner Konrad De la Fuente (geliehen von Marseille) sollen die Offensive beleben. Youssef El-Arabi schoss 22 Ligatore in der vorletzten Saison und in der vergangenen Saison immerhin noch 16. Doch der Marokkaner ist inzwischen 35 Jahre alt und trifft nicht mehr so leichtfüßig wie einst.

Bei Nottingshams Aufstieg mitgeholfen hatte auch der dänische Rechtsaußen Philip Zinckernagel, der neuerdings in Piräus spielt. Routine in die anfällige Abwehr soll der 30-jährige Kroate Sime Vrsaljko bringen, der Rechtsverteidiger kam ablösefrei von Atletico Madrid. Als neue Verstärkung gilt irgendwie auch der frühere Kaiserslauterer Kostas Fortounis, der erst extrem lange verletzt war und zuletzt von Ex-Coach Martins nicht berücksichtigt wurde.

Der offensive Mittelfeldmann, seit 2014 im Verein, könnte bei voller Fitness in die Schlüsselrolle von Mathieu Valbuena schlüpfen, dessen Spielanteile angesichts seiner bald 38 Jahre immer weniger werden. Zu den Führungskräften gehört mit Yann M’Vila ein weiterer französischer Ex-Nationalspieler. Er soll vor der Abwehr aufräumen, der Schwachstelle von Olympiakos. Die Nationalspieler Kostas Manolas und Sokratis, früher in Bremen und Dortmund, wirken wie ihre Kollegen höchst instabil. **NIKOS IKONOMU**

Olympiakos Piräus

Gegründet: 1925
Internet: www.olympiacos.org
Stadion: Georgios Karaiskakis (32 115 Plätze)
Trainer: Carlos Corberan (7.4.1983), seit 1.8.2022
Meistertitel: 47 (zuletzt 2022)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Tomas **Vaclik**	29.03.1989	CZE
31 Ögmundur **Kristinsson**	19.06.1989	ISL
ABWEHR		
2 Sime **Vrsaljko**	10.01.1992	CRO
4 Panagiotis **Retsos**	09.08.1998	GRE
15 **Sokratis**	09.06.1988	GRE
23 Leonardo **Koutris**	23.07.1995	GRE
24 Ousseynou **Ba**	11.11.1995	SEN
26 **Pipa**	26.01.1998	ESP
44 Kostas **Manolas**	14.06.1991	GRE
45 Oleg **Reabciuk**	16.01.1998	MDA
66 Pape Abdou **Cissé**	14.09.1995	SEN
MITTELFELD		
5 Andreas **Bouchalakis**	05.04.1993	GRE
6 Yann **M’Vila**	29.06.1990	FRA
7 Konstantinos **Fortounis**	16.10.1992	GRE
8 **Kunde**	26.07.1995	CMR
10 Philip **Zinckernagel**	16.12.1994	DEN
14 Athanasios **Androutsos**	06.05.1997	GRE
19 Giorgos **Masouras**	01.01.1994	GRE
21 **Pep Biel**	05.09.1996	ESP
22 Aguibou **Camara**	20.05.2001	GUI
28 Mathieu **Valbuena**	28.09.1984	FRA
30 Konrad **De la Fuente**	16.07.2001	USA
33 In-Beom **Hwang**	20.09.1996	KOR
77 **Garry Rodrigues**	27.11.1990	CPV
97 Lazar **Randjelovic**	05.08.1997	SRB
Josh **Bowler**	05.03.1999	ENG
ANGRIFF		
11 Youssef **El-Arabi**	03.02.1987	MAR
18 Ui-Jo **Hwang**	28.08.1992	KOR
47 Aboubakar **Kamara**	07.03.1995	MTN

EL

G

Streitbar und erfolgreich

Mit dem FC NANTES feierte Antoine Kombouaré einen überraschenden Titel. Und doch gibt es Zwist.

Glück gehört immer dazu. Beim FC Nantes scheint es jedoch in größeren Mengen zu fließen als anderswo. Ein Beispiel: Ein äußerst umstrittener Pfiff im Relegationsspiel gegen Toulouse sicherte den Bretonen 2021 den Klassenerhalt. Kaum ein Jahr später bescherte den Canaries ein Pfiff sogar den Pokalsieg. Den fälligen Elfmeter im Finale verwandelte Ludovic Blas gegen Nizza. Ein steiler Aufstieg, der für Nantes nach 21 Jahren wieder in einem europäischen Wettbewerb gipfelt.

Blas ist einer der Bausteine dieses Erfolgs, den 24-Jährigen will nach wie vor Lille verpflichten. Beide Parteien hatten sich über einen Transfer geeinigt, der Trainer legte jedoch sein Veto ein. Denn: Antoine Kombouraé ist ein Coach, der sich durchsetzen kann. Der 58-Jährige hatte bis 2011 PSG trainiert, musste aber vorzeitig gehen, den damals neu eingestiegenen Eignern aus Katar war der Name nicht glamourös genug.

Zehn Jahre und fünf Stationen später landete Kombouré wieder in seiner alten Heimat. In Nantes hatte er seine schönste Zeit als Spieler, als Trainer wurde er Pokalsieger. Trotzdem herrscht Konfliktpotenzial: Nach dem Abgang von Topscorer Randal Kolo Muani nach Frankfurt forderte Kombouaré trotz des soliden ägyptischen Nationalstürmers Mostafa Mohamed ständig Verstärkungen – bekommen hat er sie nicht. Das nervt den Fußballlehrer, der schon mit einem Rücktritt gedroht haben soll. So oder so: Nantes droht eine schwierige Saison, trotz des Ausflugs in die Europa League.

Foto: imago images

Als Spieler in Nantes und nun als Trainer: Antoine Kombouaré

LAURENT MALTRET

FC Nantes

Gegründet: 1943
Internet: www.fcnantes.com
Stadion: La Beaujoire (38 285 Plätze)
Trainer: Antoine Kombouaré (16.11.1963), seit 11.2.2021
Meistertitel: 8 (zuletzt 2001)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Alban **Lafont**	23.01.1999	FRA
16 Remy **Descamps**	25.06.1996	FRA
30 Denis **Petric**	24.05.1988	FRA
ABWEHR		
2 **Fabio**	09.07.1990	BRA
3 **Andrei Girotto**	17.02.1991	BRA
4 Nicolas **Pallois**	19.09.1987	FRA
12 Dennis **Appiah**	09.06.1992	FRA
21 Jean-Charles **Castelletto**	26.01.1995	CMR
24 Sebastien **Corchia**	01.11.1990	FRA
63 Michel **Diaz**	23.07.2003	FRA
93 Charles Traoré	01.01.1992	MLI
MITTELFELD		
5 Pedro **Chirivella**	23.05.1997	ESP
8 Samuel **Moutoussamy**	12.08.1996	COD
10 Ludovic **Blas**	31.12.1997	FRA
17 Moussa **Sissoko**	16.08.1989	FRA
27 Moses **Simon**	12.07.1995	NGA
29 Quentin **Merlin**	16.05.2002	FRA
ANGRIFF		
7 Evann **Guessand**	01.07.2001	FRA
11 Marcus **Coco**	17.05.1996	FRA
14 Ignatius **Ganago**	16.02.1999	CMR
31 **Mostafa Mohamed**	28.11.1997	EGY
55 Abdoul Kader **Bamba**	25.05.1994	FRA

Länger dabei als Streich

Seit 2008 gibt es nur einen Coach bei QARABAG AGDAM. Für den Klub ist es das dritte Duell mit der Bundesliga.

Es wird ein Duell der Evergreens. Seit Ende 2011 ist Christian Streich schon Trainer der Freiburger Profis, sogar noch dreieinhalb Jahre früher begann Gurban Gurbanov bei Qarabag Agdam. Im Juni 2008 startete der heute 50-Jährige beim erfolgreichsten Klub Aserbaidschans, ab 2017 war Gurbanov zugleich ein Jahr Nationaltrainer in Baku, quasi als Nach-Nach-Nachfolger von Berti Vogts. Und noch etwas hat er Streich voraus: Titel. Ab der Saison 2013/14 gewann Qarabag bis auf die Ausnahme 2021 jedes Jahr die Meisterschaft, aktuell ist man auch amtierender Pokalsieger.

In den 14 Jahren als Coach bei Qarabag absolvierte Gurbanov 135 internationale Spiele, dabei gab es 53 Siege und 44 Niederlagen, viele davon in den Quali-Runden. Ein einziges Mal, vor fünf Jahren, war der Klub in der Gruppenphase der Königsklasse, wo man gegen Atletico immerhin zwei Remis holte. Nicht so positiv ist indes die Bilanz gegen deutsche Mannschaften. Gegen Borussia Dortmund setzte es 2010 in den Play-offs der Europa League ein 0:4 und 0:1. Drei Jahre später scheiterte man im gleichen Wettbewerb an Eintracht Frankfurt vor der Gruppenphase (0:2, 1:2).

Foto: imago images

Eine Institution in Aserbaidschan: Qarabag-Coach Gurban Gurbanov

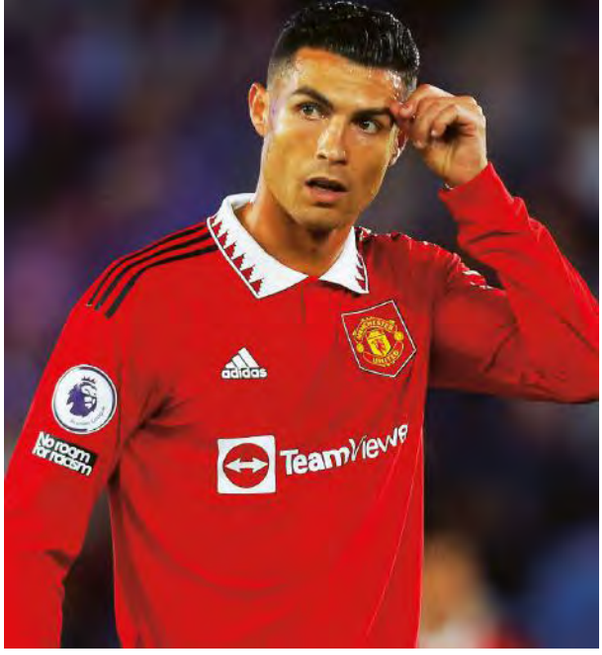
Qarabag, das daheim in der Liga oft vor nur 1000 Zuschauern antritt, in internationalen Spielen aber 30 000 ins Stadion lockt, setzt auf Konter und offensivstarke Legionäre wie den Brasilianer Kady. Gespielt wird in Baku, obwohl der Klub aus Agdam kommt. Die Stadt wurde im Konflikt mit Armenien zerstört, im November 2020 eroberte Aserbaidschan sie jedoch zurück. Nun wird dort ein neues Stadion und ein Umzug weg aus der Haupstadt geplant.

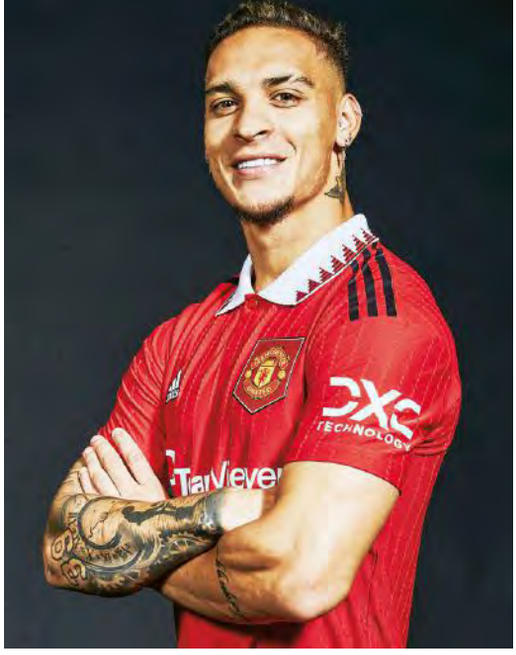
RASIM MÖVSÜMZADEH

Qarabag Agdam

Gegründet: 1951
Internet: www.qarabagh.com
Stadion: Tofik-Bakhramov-Stadion in Baku (29 000 Plätze)
Trainer: Gurban Gurbanov (13.4.1972), seit 1.7.2008
Meistertitel: 9 (zuletzt 2022)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Sharudin **Magomedaliyev**	12.06.1994	AZE
23 Luka **Gugeshashvili**	29.04.1999	GEO
94 Ayhan **Arazly**	29.03.2001	AZE
ABWEHR		
4 Rahil **Mammadov**	24.11.1995	AZE
5 Maksim **Medvedev**	29.09.1989	AZE
13 Bahlul **Mustafazada**	27.02.1997	AZE
27 Tural **Bayramov**	23.02.2001	AZE
29 Marko **Vesovic**	28.08.1991	MNE
30 Abbas **Hüseynov**	13.06.1995	AZE
44 Elvin **Jafarguliyev**	26.10.2000	AZE
55 Badavi **Hüseynov**	11.07.1991	AZE
81 Kevin David **Medina Renteria**	09.03.1993	COL
MITTELFELD		
2 Gara **Garayev**	12.10.1992	AZE
6 **Julio Romao**	29.03.1998	BRA
7 **Richard**	20.03.1989	AZE
8 Marko **Jankovic**	09.07.1995	MNE
10 Abdellah **Zoubir**	05.12.1991	FRA
11 **Jaime**	31.07.1990	ESP
15 Leandro **Andrade**	24.09.1999	CPV
18 Ismayil **Ibrahimli**	13.02.1998	AZE
19 Filip **Ozobic**	08.04.1991	AZE
20 **Kady**	02.05.1996	BRA
ANGRIFF		
11 **Owusu**	18.06.1997	GHA
22 Musa **Gurbanli**	13.04.2002	AZE
77 Ramil **Sheydaev**	15.03.1996	AZE





Gegensätze bei ManUnited: Ronaldo „musste“ bleiben, Antony durfte kommen.

Unter Wert und überteuert

Englands Rekordmeister MANCHESTER UNITED spielt nur in der Europa League. Mit Cristiano Ronaldo. Mit Antony. Und mit Spaß?

Es wurde Freitag, und er war immer noch da. Der Donnerstag, der 1. September, der Deadline-Day, hatte Cristiano Ronaldo keinen neuen Klub beschert. Er hat keinen gefunden, Manchester United ist ihn nicht losgeworden.

Wie man es dreht und wendet, es spricht nicht für CR7. Denn der Fußballprofi, die Marke, wollte seinen Marktwert nicht beschädigen und auf so viel Geld verzichten, dass er für einen „normalen“ Champions-League-Klub erschwinglich gewesen wäre. Respektive jene, die ihn hätten bezahlen können, wollten ihn nicht. Und so spielt der fünfmalige Weltfußballer weiter für United – nur in der Europa League. Unter seiner Würde und seinem Wert, aber immerhin sind die Red Devils nun einer der Favoriten, in der Champions League hätte man sie nicht als heiße Aktie gehandelt. Es wird sich zeigen, wie sehr Ronaldo und seine Kollegen den Wettbewerb annehmen, für den sie sich als zu gut wähnen, den sie aber auch nicht so leicht gewinnen werden.

Der neue Coach Erik ten Hag hat kein intaktes Team vorgefunden. Eine Abwehr, deren Chef und Kapitän Harry Maguire nur noch ein Schatten seiner selbst ist. Ein Mittelfeld, das nun zwar mit Casemiro von Real verstärkt wurde, welches aber so schwach in beide Richtungen umschaltete, dass der Brasilianer dies alleine nicht wird beheben können. Bruno Fernandes als Regisseur gehört zum Besten in Europa, doch er ist zu inkonstant.

Weil Geld in diesem Klub keine Rolle spielt, hat man sich nun den zwar richtig guten, aber mit 95 Millionen Euro Ablöse dennoch völlig überteuerten Brasilianer Antony von Ajax Amsterdam gegönnt. Man darf gespannt sein auf ihn. Vor allem aber, ob und wie es ten Hag schafft, CR7 wieder zu integrieren. Denn mit seinen vehementen, aber letztlich gescheiterten Wechselabsichten hat er sich ebenso vorerst ins Abseits manövriert wie mit ständigem Abwinken gegenüber seinen Kollegen. THOMAS BÖKER

FC ARSENAL Die Gunners wollen sich in Europa zurückmelden

Gabriel hoch drei: Die Erfolgsformel?

Wer wissen möchte, wie der FC Arsenal denn in der vergangenen Saison international so abgeschnitten hat, kann sich die Mühe sparen, irgendwo nachzuschauen. Denn die Gunners waren gar nicht dabei. Nicht in der Champions League, nicht in der Europa League, nicht in der Europa Conference League. Das glaubt man kaum bei einem Klub dieser Klasse, der jahrelang Stammgast in der Königsklasse war, ehe der Absturz begann, doch Schuld daran war Rang 8 in der Premier League

So gesehen sind die Londoner aktuell schon wieder auf dem aufsteigenden Ast, denn mit Rang 5 wurde 2021/22 das Ticket für die Europa League gelöst. Trotz des starken nationalen Starts 2022/23 ist die Konkurrenz in England natürlich so groß, dass es keinen Freifahrtschein in die europäische Beletage gibt, der Weg in die Champions League scheint über die Europa League leichter.

Das Zeug dazu hat Arsenal, denn das Team von Mikel Arteta hat möglicherweise den Schalter gefunden – nicht nur schönen Fußball zu spielen, das taten sie immer wieder mal in der jüngeren Vergangenheit –, nun auch Effizienz und Reife auf den Platz zu bringen.

Helfen soll nicht nur der starke Linksverteidiger Oleksandr Zinchenko, der mit einer Knieverletzung aktuell fehlt, sondern auch drei Gabriels: Innenverteidiger Gabriel, Flügelstürmer Gabriel Martinelli und Torjäger Gabriel Jesus. Letzterer kam wie Zinchenko von ManCity und will nun bei Arsenal beweisen, dass er bei Pep Guardiola zu oft unterm Radar lief.

Auch Martin Ödegaard will zeigen, dass er dazugelernt hat. Doch die Euphorie sollte fein dosiert werden, Arsenal muss erst mal wieder in Vorleistung treten, um uneingeschränkt gelobt zu werden. THOMAS BÖKER

PSV EINDHOVEN In der

Gesucht:

Natürlich war die Enttäuschung groß. Die PSV Eindhoven hatte sich schon in der Champions League gewähnt, doch in den Play-offs zur Gruppenphase geriet das Duell mit dem Europa-League-Finalisten der vergangenen Saison, den Glasgow Rangers, zur Endstation. „Wir sind nah dran, aber noch nicht auf dem Niveau der Champions League. Das heißt aber nicht, dass es hier aufhört“, sagte der neue PSV-Coach Ruud van Nistelrooy nach dem Aus gegen die Schotten.

Ob diesem Anfang in der europäischen Zweitklassigkeit wirklich ein Zauber innewohnt, wird sich zeigen. Jedenfalls passt der Wettbewerb

MONACO Embolo ersetzt aktuell Volland

Nübel glänzt im Tor

Es wirkte, als wolle er allen zeigen, dass sein Trainer falsch lag. Denn Philippe Clement hatte den eigentlich in Monaco als Leader deklarierten Kevin Volland zu Saisonbeginn oft nur selten spielen lassen, setzte im Sturm neben Topstar Wissam Ben Yedder eher auf den aus Gladbach gekommenen Breel Embolo. Als Volland gegen Paris Saint-Germain erstmals in der Liga in der Startelf stand, jagte er jedem Ball nach und traf beim 1:1 zur Führung. Eine starke Bewerbung für einen Stammplatz. Doch dann folgte der Schock.

Starke Paraden, nicht nur gegen Paris: Monacos Torwart Alexander Nübel

Direkt nach seinem Treffer signalisierte der Ex-Leverkusener, dass es für ihn nicht weitergeht, eine Knöchelverletzung setzt ihn nun offenbar gleich mehrere Wochen außer Gefecht. Damit ist für den 30-jährigen Volland wohl auch die Hoffnung dahin, doch noch mit zur WM zu fahren. Das gilt auch für die anderen Deutschen bei der AS Monaco, die aber bislang ohnehin keine Rolle bei Bundestrainer Hansi Flick spielen: Alexander Nübel und Ismail Jakobs.

Der vom FC Bayern ausgeliehene Keeper glänzte nicht nur beim Remis in Paris, sondern avancierte längst zum ganz starken Rückhalt der Monegassen, für die er seit Sommer 2021 spielt. Spannend wird seine Zukunft, schließlich will Nübel irgendwann Manuel Neuer in München beerben. Und sicher gern auch in der Nationalelf.

Der Ex-Kölner Jakobs muss sich indes wieder hinten anstellen. Zu Saisonbeginn durfte der Linksverteidiger noch einige Spiele absolvieren, bevor sein Konkurrent Caio Henrique sich von einer Corona-Infektion erholt hatte und wieder als Stammkraft übernahm. Monacos Kader ist stark besetzt, selbst Vollands Ausfall wird mit Embolo kompensiert. MICHAEL POSTL

AS ROM Folgt Mourinhos nächster Coup?

Fantasien mit Dybala

Der Enthusiasmus vor dem zweiten Jahr unter José Mourinho könnte nicht exzessiver sein. Aber das ist ja oftmals das Problem in Italiens Hauptstadt und speziell bei der AS Rom gewesen. Darum wurde schließlich Mou engagiert – Manipulator, Verführer und oft auch Triumphator. Letzten Mai holte er sogleich mit der Roma die Europa Conference League, der erste internationale Titel seit dem Messepokal 1961. Und nun ist man einer der Favoriten in der Europa League.

Von Turin in die Hauptstadt: Paulo Dybala kam nach sieben Jahren Juve zur Roma.

Vor zwei Jahren übernahm US-Milliardär Dan Friedkin, Toyota-Vertreiber und Filmproduzent, die Roma, seither gab er keine Interviews, sondern er lässt Taten sprechen: Aufwertung des Kaders, Europapokal, die Attraktion Mourinho und endlich eine Einigung mit der Stadt über das neue Stadion mit 65000 Plätzen, das 2026 fertig sein soll.

Von solchen Projekten ist Lazio weit entfernt. Der Stadtrivale um Capitano Ciro Immobile und Trainer Maurizio Sarri spielt zwar ebenfalls in der Europa League, läuft mit einem ordentlichen Kader aber international eher unter dem Motto: K.-o.-Runde erreichen und auf Losglück hoffen.

Bei der Roma hingegen sorgt der neue Kader für Fantasie in puncto neue Titel. Kapitän Lorenzo Pellegrini, Nicolo Zaniolo, Tammy Abraham und Paulo Dybala, der ablösefrei von Juventus kam, bilden eine starke Offensive. Dahinter verfügt Nemanja Matic über viel Erfahrung; der von Paris ausgeliehene Georginio Wijnaldum fehlt indes bis zum Winter verletzt. Auf links gilt Europameister Leonardo Spinazzola nach seinem Achillessehnenriss fast als Neuzugang. Vor dem verlässlichen Keeper Rui Patricio fällt allenfalls die Abwehr auf europäischer Bühne etwas ab. OLIVER BIRKNER

Fotos: Getty Images

Europa League sieht van Nistelrooy eine Chance

Neue Helden nach Götze

insofern zu van Nistelrooys Karriere, da er auch als Spieler zunächst den Umweg über den FC Den Bosch und den SC Heerenveen nahm, ehe er bei ebenjener PSV und dann vor allem bei Manchester United seine Weltkarriere startete. Also: sich etwas im Schatten entwickeln, geduldig sein, dann die Früchte ernten.

Aber erst mal muss angesät werden – und das soll der Nachfolger von Roger Schmidt ohne Mario Götze schaffen. Der Weltmeister-Torschütze von 2014 versprühte zwar logischerweise nicht denselben Glanz wie einst in Rio, doch er fand in Eindhoven zu der Form, die nicht nur die PSV-Fans verzückte, sondern auch Eintracht Frankfurt veranlasste, Deutschlands Helden von einst wieder in die Bundesliga zu holen.

Zeit für neue Helden also bei der PSV, in Götzes Rolle soll als Spielmacher einer schlüpfen, der bereits ein wenig in seinem Schatten reifen konnte: Joey Veerman, 23 Jahre. Zudem hofft der Klub auf den Durchbruch von Xavi Simons, der bei Barca und PSG ausgebildet wurde. Für die Tore soll ein alter Bekannter sorgen: Luuk de Jong, einst in Gladbach nicht so erfolgreich und bei Barca zuletzt immer wieder ein wertvoller Joker. Die deutschen Farben vertritt noch Linksverteidiger Philipp Max. Problematisch könnte es im Tor werden, denn Walter Benitez patzte gegen die Rangers. JAN LEERKES

EWIGE TABELLE

Bayer Leverkusen klettert auf Rang 15

Im Ranking der Europa League (seit 2009) machte Bayer Leverkusen in der vergangenen Spielzeit dank 13 geholten Zählern gleich acht Plätze gut.

Pl.	Team	Teiln.	erste Saison	letzte Saison	Spiele	S	U	N	Torverhältnis	Pkte.
1.	FC Villarreal	8	09/10	20/21	89	50	20	19	155:101	170
2.	FC Sevilla	7	10/11	21/22	73	44	14	15	133:68	146
3.	RB Salzburg	10	09/10	20/21	74	39	13	22	125:90	130
4.	Lazio Rom	9	09/10	21/22	78	32	22	24	117:95	118
5.	PSV Eindhoven	9	09/10	21/22	70	33	17	20	106:88	116
6.	Sporting Braga	8	10/11	21/22	71	32	16	23	105:93	112
7.	Sporting Lissabon	9	09/10	19/20	70	32	15	23	109:86	111
8.	Benfica Lissabon	7	09/10	20/21	54	31	14	9	102:56	107
9.	SSC Neapel	9	10/11	21/22	66	30	16	20	114:78	106
10.	FC Arsenal	4	17/18	20/21	51	32	9	10	109:47	105
11.	Dynamo Kiew	9	10/11	20/21	70	27	24	19	103:84	105
12.	Tottenham Hotspur	7	11/12	20/21	58	29	16	13	103:58	103
13.	Atletico Madrid	5	09/10	17/18	47	30	9	8	81:36	99
14.	Athletic Bilbao	7	09/10	17/18	61	28	12	21	100:92	96
15.	**Bayer Leverkusen**	7	10/11	21/22	51	28	9	14	98:53	93

EL

Gruppe A

FC Arsenal

Gegründet: 1886
Internet: www.arsenal.com
Stadion: Emirates Stadium (60 355 Plätze)
Trainer: Mikel Arteta (26.3.1982), seit 22.12.2019
Meistertitel: 13 (zuletzt 2004)
Europacuptitel: 1 (Pokalsieger 1994)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Aaron **Ramsdale**	14.05.1998	ENG
30 Matt **Turner**	24.06.1994	USA
ABWEHR		
3 Kieran **Tierney**	05.06.1997	SCO
4 Ben **White**	08.10.1997	ENG
6 **Gabriel**	19.12.1997	BRA
12 William **Saliba**	24.03.2001	FRA
16 Rob **Holding**	20.09.1995	ENG
17 **Cedric**	31.08.1991	POR
18 Takehiro **Tomiyasu**	05.11.1998	JPN
35 Oleksandr **Zinchenko**	15.12.1996	UKR
MITTELFELD		
5 **Thomas**	13.06.1993	GHA
7 Bukayo **Saka**	05.09.2001	ENG
8 Martin **Ödegaard**	17.12.1998	NOR
10 Emile **Smith Rowe**	28.07.2000	ENG
21 **Fabio Vieira**	30.05.2000	POR
23 Albert **Lokonga**	22.10.1999	BEL
25 Mohamed **Elneny**	11.07.1992	EGY
34 Granit **Xhaka**	27.09.1992	SUI
ANGRIFF		
9 **Gabriel Jesus**	03.04.1997	BRA
11 **Gabriel Martinelli**	18.06.2001	BRA
14 Edward **Nketiah**	30.05.1999	ENG
24 Reiss **Nelson**	10.12.1999	ENG
27 **Marquinhos**	07.04.2003	BRA

PSV Eindhoven

Gegründet: 1913
Internet: www.psv.nl
Stadion: Philips (35 000 Plätze)
Trainer: Ruud van Nistelrooy (13.3.1967), seit 1.7.2022
Meistertitel: 24 (zuletzt 2018)
Europacuptitel: 2 (Landesmeister 1988, UEFA-Pokal 1978)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Walter **Benitez**	19.01.1993	ARG
16 Joel **Drommel**	16.11.1996	NED
24 Boy **Waterman**	24.01.1984	NED
ABWEHR		
2 Ki-Jana **Hoever**	18.01.2002	NED
3 Jordan **Teze**	30.09.1999	NED
4 Armando **Obispo**	05.03.1999	NED
5 André **Ramalho**	16.02.1992	BRA
17 **Mauro Junior**	06.05.1999	BRA
22 Jarrad **Branthwaite**	27.06.2002	ENG
26 Derrick **Luckassen**	03.07.1995	NED
29 Phillipp **Mwene**	29.01.1994	AUT
31 Philipp **Max**	30.09.1993	D
35 Fredrik **Oppegaard**	07.08.2002	NOR
MITTELFELD		
6 Ibrahim **Sangaré**	02.12.1997	CIV
7 Xavi **Simons**	21.04.2003	NED
8 Marco **van Ginkel**	01.12.1992	NED
15 Erick **Gutierrez**	15.06.1995	MEX
20 Guus **Til**	22.12.1997	NED
21 Anwar **El Ghazi**	03.05.1995	NED
23 Joey **Veerman**	19.11.1998	NED
28 Ismael **Saibari**	18.07.2001	MAR
37 Richard **Ledezma**	06.09.2000	USA
ANGRIFF		
9 Luuk **de Jong**	27.08.1990	NED
10 Noni **Madueke**	10.03.2002	ENG
11 Cody **Gakpo**	07.05.1999	NED
27 Johan **Bakayoko**	20.04.2003	BEL
32 Yorbe **Vertessen**	08.01.2001	BEL
33 **Savio**	10.04.2004	BRA

Dynamo Kiew

Gegründet: 1927
Internet: www.fcdynamo.com
Stadion: Cracovia-Stadion in Krakau (15 114 Plätze)
Trainer: Mircea Lucescu (29.7.1945), seit 23.7.2020
Meistertitel: 29 (zuletzt 2021 - Ukraine 16, Sowjetunion 13)
Europacuptitel: 2 (Pokalsieger 1986, 1975)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Heorhiy **Bushchan**	31.05.1994	UKR
35 Ruslan **Neshcheret**	22.01.2002	UKR
71 Denis **Boyko**	29.01.1988	UKR
ABWEHR		
2 Kostiantyn **Vivcharenko**	10.06.2002	UKR
3 Anton **Bol**	08.01.2003	UKR
4 Denys **Popov**	17.02.1999	UKR
6 Mykyta **Burda**	24.03.1995	UKR
21 Mykyta **Kravchenko**	14.06.1997	UKR
24 Oleksandr **Tymchyk**	20.01.1997	UKR
25 Illya **Zabarnyi**	01.09.2002	UKR
34 Oleksandr **Syrota**	11.06.2000	UKR
44 Vladyslav **Dubinchak**	01.07.1998	UKR
94 Tomasz **Kedziora**	11.06.1994	POL
MITTELFELD		
5 Serhiy **Sydorchuk**	02.05.1991	UKR
8 Volodymyr **Shepelev**	01.06.1997	UKR
10 Mykola **Shaparenko**	04.10.1998	UKR
14 Oleksandr **Yatsyk**	03.01.2003	UKR
15 Viktor **Tsygankov**	15.11.1997	UKR
18 Oleksandr **Andriyevskyi**	25.06.1994	UKR
19 Denys **Garmash**	19.04.1990	UKR
20 Oleksandr **Karavaev**	02.06.1992	UKR
29 Vitaliy **Buyalskyi**	06.01.1993	UKR
37 Anton **Tsarenko**	17.06.2004	UKR
ANGRIFF		
7 Vladyslav **Kabayev**	01.09.1995	UKR
11 Vladyslav **Vanat**	04.01.2002	UKR
17 Vladyslav **Supriaga**	15.02.2000	UKR
28 Vladyslav **Kulach**	07.05.1993	UKR
41 Artem **Besyedin**	31.03.1996	UKR

FK Bodö/Glimt

Gegründet: 1916
Internet: www.glimt.no
Stadion: Aspmyra (5 636 Plätze)
Trainer: Kjetil Knutsen (2.10.1968), seit 1.1.2018
Meistertitel: 2 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Julian Faye **Lund**	20.05.1999	NOR
12 Nikita **Haikin**	11.07.1995	RUS
ABWEHR		
2 Japhet **Sery**	10.04.2000	DEN
3 Alfons **Sampsted**	06.04.1998	ISL
4 Marius **Höibraaten**	23.01.1995	NOR
5 Brice **Wembangomo**	18.12.1996	NOR
6 Isak Helstad **Amundsen**	14.10.1999	NOR
18 Brede **Moe**	15.12.1991	NOR
21 Lucas **Kubr**	25.02.2004	CZE
22 Marius **Lode**	11.03.1993	NOR
26 Sigurd **Kvile**	26.02.2000	NOR
MITTELFELD		
8 Albert **Grönbaek**	23.05.2001	DEN
10 Hugo **Vetlesen**	29.02.2000	NOR
14 Ulrik **Saltnes**	10.11.1992	NOR
15 Anders **Konradsen**	18.07.1990	NOR
16 Morten **Konradsen**	03.05.1996	NOR
17 Gaute Höberg **Vetti**	02.09.1998	NOR
19 Sondre Brunstad **Fet**	17.01.1997	NOR
20 Fredrik **Sjövold**	17.08.2003	NOR
23 Elias **Hagen**	20.01.2000	NOR
77 Patrick **Berg**	24.11.1997	NOR
ANGRIFF		
7 Amahl William D'vaz **Pellegrino**	18.06.1990	NOR
9 Ola **Solbakken**	07.09.1998	NOR
11 Runar **Espejord**	26.02.1996	NOR
27 Sondre **Sörli**	30.10.1995	NOR
29 Nino **Zugelj**	25.04.2000	SVN
32 Joel Mugisha **Mvuka**	12.11.2002	NOR
88 Lars-Jörgen **Salvesen**	19.02.1996	NOR

FC Zürich

Gegründet: 1896
Internet: www.fcz.ch
Stadion: Letzigrund (26 500 Plätze)
Trainer: Franco Foda (23.4.1966), seit 1.7.2022
Meistertitel: 13 (zuletzt 2022)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Zivko **Kostadinovic**	10.04.1992	SUI
25 Yanick **Brecher**	25.05.1993	SUI
34 Gianni **De Nitti**	09.04.2003	SUI
ABWEHR		
2 Lindrit **Kamberi**	07.10.1999	SUI
3 Adrian **Guerrero**	28.01.1998	ESP
4 Becir **Omeragic**	20.01.2002	SUI
6 Fidan **Aliti**	03.10.1993	KVX
16 Marc **Hornschuh**	02.03.1991	D
19 Nikola **Boranijasevic**	19.05.1992	SRB
28 Karol **Mets**	16.05.1993	EST
31 Mirlind **Kryeziu**	26.01.1997	KVX
35 Ilan **Sauter**	06.02.2001	SUI
Nikola **Katic**	10.10.1996	CRO
MITTELFELD		
7 Bledian **Krasniqi**	17.06.2001	SUI
8 Ole **Selnaes**	07.07.1994	NOR
10 Antonio **Marchesano**	18.01.1991	SUI
14 Carson **Buschman**	27.10.2002	NED
17 Cheick **Conde**	26.07.2000	GUI
18 Donis **Avdijaj**	25.08.1996	KVX
21 Blerim **Dzemaili**	12.04.1986	SUI
23 Fabian **Rohner**	17.08.1998	SUI
ANGRIFF		
9 Ivan **Santini**	21.05.1989	CRO
11 Jonathan **Okita**	05.10.1995	COD
15 Aiyegun **Tosin**	26.06.1998	BEN
20 Bogdan **Viunnyk**	21.05.2002	UKR

Fenerbahce SK

Gegründet: 1907
Internet: www.fenerbahce.org
Stadion: Ülker (50 530 Plätze)
Trainer: Jorge Jesus (24.7.1954), seit 1.7.2022
Meistertitel: 19 (zuletzt 2014)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Altay **Bayindir**	14.04.1998	TUR
70 Irfan Can **Egribayat**	30.06.1998	TUR
ABWEHR		
2 **Gustavo Henrique**	24.03.1993	BRA
4 **Serdar Aziz**	23.10.1990	TUR
6 Ezgjan **Alioski**	12.02.1992	MKD
28 **Luan Peres**	19.07.1994	BRA
29 Mauricio **Lemos**	28.12.1995	URU
30 Nazim **Sangaré**	30.05.1994	TUR
37 Filip **Novak**	26.06.1990	CZE
41 Attila **Szalai**	20.01.1998	HUN
MITTELFELD		
5 **Willian Arao**	12.03.1992	BRA
7 Ferdi **Kadioglu**	07.10.1999	TUR
8 Mert Hakan **Yandas**	19.08.1994	TUR
17 **Irfan Can**	15.07.1995	TUR
18 **Lincoln**	07.11.1998	BRA
21 Bright **Osayi-Samuel**	31.12.1997	ENG
26 Miha **Zajc**	01.07.1994	SVN
27 **Miguel Crespo**	11.09.1996	POR
77 Burak **Kapacak**	08.12.1999	TUR
80 Ismail **Yüksek**	26.01.1999	TUR
99 Emre **Mor**	24.07.1997	TUR
ANGRIFF		
9 Diego **Rossi**	05.03.1998	URU
10 **Joao Pedro**	09.03.1992	ITA
13 Enner **Valencia**	04.11.1989	ECU
15 Joshua **King**	15.01.1992	NOR
19 Serdar **Dursun**	19.10.1991	TUR
22 **Bruma**	24.10.1994	POR
58 Tiago **Cukur**	30.11.2002	TUR

Gruppe B

Gruppe C

Stade Rennes

Gegründet: 1901
Internet: www.staderennais.com
Stadion: Roazhon Park (29 778 Plätze)
Trainer: Bruno Genesio (1.9.1966), seit 4.3.2021
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Dogan **Alemdar**	29.10.2002	TUR
16 Alfred **Gomis**	05.09.1993	SEN
30 Steve **Mandanda**	28.03.1985	FRA
50 Elias **Damergy**	17.10.2002	TUN
89 Romain **Salin**	29.07.1984	FRA
ABWEHR		
3 Adrien **Truffert**	20.11.2001	FRA
4 Joe **Rodon**	22.10.1997	WAL
5 Arthur **Theate**	25.05.2000	BEL
22 Lorenz **Assignon**	22.06.2000	FRA
23 Warmed **Omari**	23.04.2000	FRA
25 Birger **Meling**	17.12.1994	NOR
27 Hamari **Traoré**	27.01.1992	MLI
Christopher **Wooh**	18.09.2001	CMR
MITTELFELD		
6 Lesley **Ugochukwu**	26.03.2004	FRA
8 Baptiste **Santamaria**	09.03.1995	FRA
14 Benjamin **Bourigeaud**	14.01.1994	FRA
20 Flavien **Tait**	02.02.1993	FRA
21 Lovro **Majer**	17.01.1998	CRO
ANGRIFF		
7 Martin **Terrier**	04.03.1997	FRA
10 Kamaldeen **Sulemana**	15.02.2002	GHA
11 Jeremy **Doku**	27.05.2002	BEL
18 Matthis **Abline**	28.03.2003	FRA
19 Arnaud **Kalimuendo**	20.01.2002	FRA
Amine **Gouiri**	16.02.2000	FRA

AS Rom

Gegründet: 1927
Internet: www.asroma.it
Stadion: Olimpico (70 634 Plätze)
Trainer: José Mourinho (26.1.1963), seit 1.7.2021
Meistertitel: 3 (zuletzt 2001)
Europacuptitel: 1 (Conference League 2022)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **Rui Patricio**	15.02.1988	POR
63 Pietro **Boer**	12.05.2002	ITA
99 Mile **Svilar**	27.08.1999	SRB
ABWEHR		
2 Rick **Karsdorp**	11.02.1995	NED
3 **Roger Ibanez**	23.11.1998	BRA
6 Chris **Smalling**	22.11.1989	ENG
17 Matias **Vina**	09.11.1997	URU
19 Mehmet Zeki **Celik**	17.02.1997	TUR
23 Gianluca **Mancini**	17.04.1996	ITA
24 Marash **Kumbulla**	08.02.2000	ALB
37 Leonardo **Spinazzola**	25.03.1993	ITA
58 Filippo **Missori**	24.03.2004	ITA
MITTELFELD		
4 Bryan **Cristante**	03.03.1995	ITA
7 Lorenzo **Pellegrini**	19.06.1996	ITA
8 Nemanja **Matic**	01.08.1988	SRB
20 Mady **Camara**	28.02.1997	GUI
22 Nicolo **Zaniolo**	02.07.1999	ITA
25 Georginio **Wijnaldum**	11.11.1990	NED
52 Edoardo **Bove**	16.05.2002	ITA
55 Ebrima **Darboe**	01.06.2001	GAM
59 Nicola **Zalewski**	23.01.2002	POL
62 Cristian **Volpato**	15.11.2003	ITA
65 Filippo **Tripi**	06.01.2002	ITA
ANGRIFF		
9 Tammy **Abraham**	02.10.1997	ENG
11 Andrea **Belotti**	20.12.1993	ITA
14 Eldor **Shomurodov**	29.06.1995	UZB
21 Paulo **Dybala**	15.11.1993	ARG
92 Stephan **El Shaarawy**	27.10.1992	ITA

Ludogorez Rasgrad

Gegründet: 1945
Internet: www.ludogorets.com
Stadion: Huvepharma Arena (10 254 Plätze)
Trainer: Ante Simundza (28.9.1971), seit 3.1.2022
Meistertitel: 11 (zuletzt 2022)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Sergio **Padt**	06.06.1990	NED
12 Simon **Sluga**	17.03.1993	CRO
ABWEHR		
3 Anton **Nedyalkov**	30.04.1993	BUL
4 **Cicinho**	26.12.1988	BUL
5 Georgi **Terziev**	18.04.1992	BUL
14 Denny **Gropper**	16.03.1999	ISR
16 Aslak Fonn **Witry**	10.03.1996	NOR
21 Zan **Karnicnik**	18.09.1994	SVN
24 Olivier **Verdon**	05.10.1995	BEN
30 Igor **Plastun**	20.08.1990	UKR
MITTELFELD		
6 Jakub **Piotrowski**	04.10.1997	POL
8 **Claude Goncalves**	09.04.1994	POR
11 Kiril **Despodov**	11.11.1996	BUL
23 **Show**	06.03.1999	ANG
37 Bernard **Tekpetey**	03.09.1997	GHA
64 Dominik **Yankov**	28.07.2000	BUL
82 Ivan **Yordanov**	07.11.2000	BUL
95 Cauly **Oliveira Souza**	15.09.1995	BRA
ANGRIFF		
9 **Igor Thiago**	26.06.2001	BRA
10 Matias **Tissera**	06.09.1996	ARG
73 **Rick Jhonatan**	02.09.1999	BRA
90 Spas **Delev**	22.09.1989	BUL

AEK Larnaka

Gegründet: 1994
Internet: www.aek.com.cy
Stadion: AEK Arena (7 400 Plätze)
Trainer: José Luis Oltra (24.3.1969), seit 1.7.2022
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Kenan **Piric**	07.07.1994	BIH
25 Milos **Gordic**	05.03.2000	SRB
78 Andreas **Paraskevas**	15.09.1998	CYP
ABWEHR		
2 Simranjit **Thandi**	11.10.1999	ENG
3 **Mikel Gonzalez**	24.09.1985	ESP
4 Nenad **Tomovic**	30.08.1987	SRB
5 **Ismael Casas**	07.03.2001	ESP
14 Angel **Garcia**	03.02.1993	ESP
15 Hrvoje **Milicevic**	20.04.1993	BIH
16 Roberto **Rosales**	20.11.1988	VEN
21 Nikos **Englezou**	11.07.1993	CYP
24 Kypros **Christoforou**	22.02.1994	CYP
29 Haitam **Aleesami**	31.07.1991	NOR
30 Henry **Bates-Andreou**	02.04.2001	CYP
MITTELFELD		
6 **Oier**	25.05.1986	ESP
7 **Gustavo**	28.09.1992	POR
26 Antonis **Martis**	08.09.2000	CYP
29 Georgios **Naoum**	21.01.2001	CYP
66 Rafail **Mamas**	04.03.2001	CYP
Pere Pons	20.02.1993	ESP
ANGRIFF		
8 **Bruno Gama**	15.11.1987	POR
9 José **Romo Perez**	06.12.1993	VEN
10 Ivan **Trickovski**	18.04.1987	MKD
11 Imad **Faraj**	11.02.1999	FRA
12 **Rafael Lopes**	28.07.1991	POR
19 Victor **Olatunji**	05.09.1999	NGA
45 Adam **Gyurcso**	06.03.1991	HUN
51 Omri **Altman**	23.03.1994	ISR

Real Betis Sevilla

Gegründet: 1907
Internet: www.realbetisbalompie.es
Stadion: Benito Villamarin (60 721 Plätze)
Trainer: Manuel Pellegrini (16.9.1953), seit 1.8.2020
Meistertitel: 1 (zuletzt 1935)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **Dani Martin**	08.07.1998	ESP
13 **Rui Silva**	07.02.1994	POR
25 Claudio **Bravo**	13.04.1983	CHI
ABWEHR		
2 Martin **Montoya**	14.04.1991	ESP
3 **Edgar**	01.04.1997	ESP
6 **Victor Ruiz**	25.01.1989	ESP
11 **Luiz Felipe**	22.03.1997	ITA
15 **Alex Moreno**	08.06.1993	ESP
16 German **Pezzella**	27.06.1991	ARG
23 Youssouf **Sabaly**	05.03.1993	SEN
33 Juan **Miranda**	19.01.2000	ESP
35 Felix **Marti**	21.04.2004	ESP
MITTELFELD		
4 **Paul**	20.12.1997	CIV
8 Nabil **Fekir**	18.07.1993	FRA
10 Sergio **Canales**	16.02.1991	ESP
14 **William Carvalho**	07.04.1992	POR
18 Andres **Guardado**	28.09.1986	MEX
21 Guido **Rodriguez**	12.04.1994	ARG
22 Victor **Camarasa**	28.05.1994	ESP
28 **Rodri**	16.05.2000	ESP
38 Antonio **Marchena**	27.07.2002	ESP
ANGRIFF		
7 **Juanmi**	20.05.1993	ESP
9 **Borja Iglesias**	17.01.1993	ESP
11 **Luiz Henrique**	02.01.2001	BRA
12 **Willian José**	23.11.1991	BRA
17 **Joaquin**	21.07.1981	ESP
21 **Loren Moron**	30.12.1993	ESP
24 **Aitor Ruibal**	22.03.1996	ESP

HJK Helsinki

Gegründet: 1907
Internet: www.hjk.fi
Stadion: Bolt Arena (10 770 Plätze)
Trainer: Toni Koskela (16.2.1983), seit 23.5.2019
Meistertitel: 31 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Conor **Hazard**	05.03.1998	NIR
12 Jakob **Tannander**	10.08.2000	SWE
79 Matias **Niemelä**	15.03.2002	FIN
ABWEHR		
2 Paulus **Arajuuri**	15.06.1988	FIN
3 Janne **Saksela**	14.03.1993	FIN
4 Joona **Toivio**	10.03.1988	FIN
5 Arttu **Hoskonen**	16.04.1997	FIN
6 Aapo **Halme**	22.05.1998	FIN
14 Matti **Peltola**	03.07.2002	FIN
15 Miro **Tenho**	02.04.1995	FIN
20 Luis Carlos **Murillo**	16.10.1990	COL
22 Jukka **Raitala**	15.09.1988	FIN
28 Miska **Ylitolva**	23.05.2004	FIN
MITTELFELD		
8 Lucas **Lingman**	25.01.1998	FIN
10 Nassim **Boujellab**	20.06.1999	MAR
17 Manuel **Martic**	15.08.1995	AUT
21 Santeri **Väänänen**	01.01.2002	FIN
23 Pyry **Soiri**	22.09.1994	FIN
24 David **Browne**	27.12.1995	PNG
37 Atomu **Tanaka**	04.10.1987	JPN
56 Perparim **Hetemaj**	12.12.1986	FIN
ANGRIFF		
7 Santeri **Hostikka**	30.09.1997	FIN
9 Riku **Riski**	16.08.1989	FIN
11 Roope **Riski**	16.08.1991	FIN
19 Casper **Terho**	24.06.2003	FIN
29 Anthony **Olusanya**	01.02.2000	FIN
44 Fabian **Serrarens**	09.02.1991	NED
77 **Malik**	10.05.2000	GHA

EL

Gruppe E

Manchester United

Gegründet: 1878 – **Internet:** www.manutd.com
Stadion: Old Trafford (76 180 Plätze)
Trainer: Erik ten Hag (2.2.1970), seit 1.7.2022
Meistertitel: 20 (zuletzt 2013)
Europacuptitel: 5 (Champions League 1968, 1999, 2008, Pokalsieger 1999, Europa League 2018)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 David **de Gea**	07.11.1990	ESP
22 Tom **Heaton**	15.04.1986	ENG
Martin **Dubravka**	15.01.1989	SVK
ABWEHR		
2 Victor **Lindelöf**	17.07.1994	SWE
4 Phil **Jones**	21.02.1992	ENG
5 Harry **Maguire**	05.03.1993	ENG
6 Lisandro **Martinez**	18.01.1998	ARG
12 Tyrell **Malacia**	17.08.1999	NED
19 Raphael **Varane**	25.04.1993	FRA
20 **Diogo Dalot**	18.03.1999	POR
23 Luke **Shaw**	12.07.1995	ENG
29 Aaron **Wan-Bissaka**	26.11.1997	ENG
38 Axel **Tuanzebe**	14.11.1997	ENG
MITTELFELD		
8 **Bruno Fernandes**	08.09.1994	POR
14 Christian **Eriksen**	14.02.1992	DEN
17 **Fred**	05.03.1993	BRA
18 **Casemiro**	23.02.1992	BRA
28 Facundo **Pellistri**	20.12.2001	URU
34 Donny **van de Beek**	18.04.1997	NED
39 Scott **McTominay**	08.12.1996	SCO
ANGRIFF		
7 **Cristiano Ronaldo**	05.02.1985	POR
9 Anthony **Martial**	05.12.1995	FRA
10 Marcus **Rashford**	31.10.1997	ENG
11 Mason **Greenwood**	01.10.2001	ENG
25 Jadon **Sancho**	25.03.2000	ENG
36 Anthony **Elanga**	27.04.2002	SWE
49 Alejandro **Garnacho**	01.07.2004	ARG
Antony	24.02.2000	BRA

Real Sociedad San Sebastian

Gegründet: 1909
Internet: www.www.realsociedad.eus
Stadion: Reale Arena (39 500 Plätze)
Trainer: Imanol Alguacil (4.7.1971), seit 26.12.2018
Meistertitel: 2 (zuletzt 1982)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **Alex Remiro**	24.03.1995	ESP
13 Andoni **Zubiaurre**	04.12.1996	ESP
ABWEHR		
2 **Alex Sola**	09.06.1999	ESP
6 **Aritz**	11.01.1994	ESP
12 **Aihen**	16.08.1997	ESP
15 **Diego Rico**	23.02.1993	ESP
18 Andoni **Gorosabel**	04.08.1996	ESP
20 Jon **Pacheco**	08.01.2001	ESP
24 Robin **Le Normand**	11.11.1996	FRA
MITTELFELD		
3 Martin **Zubimendi**	02.02.1999	ESP
4 Asier **Illarramendi**	08.03.1990	ESP
5 Igor **Zubeldia**	30.03.1997	ESP
8 Mikel **Merino**	22.06.1996	ESP
14 Takefusa **Kubo**	04.06.2001	JPN
16 Ander **Guevara**	07.07.1997	ESP
17 Martin **Merquelanz**	12.06.1995	ESP
21 David **Silva**	08.01.1986	ESP
23 Brais **Mendez**	07.01.1997	ESP
27 Benat **Turrientes**	31.01.2002	ESP
29 Robert **Navarro**	12.04.2002	ESP
ANGRIFF		
7 Ander **Barrenetxea**	27.12.2001	ESP
9 **Carlos Fernandez**	22.05.1996	ESP
10 Mikel **Oyarzabal**	21.04.1997	ESP
11 Mohamed-Ali **Cho**	19.01.2004	FRA
19 Alexander **Sörloth**	05.12.1995	NOR
25 Umar **Sadiq**	02.02.1997	NGA
28 Ander **Martin**	16.11.2000	ESP

Sheriff Tiraspol

Gegründet: 1997
Internet: www.fc-sheriff.com
Stadion: Stadionul Zimbru in Chisinau (18 913 Plätze)
Trainer: Stjepan Tomas (6.3.1976), seit 1.7.2022
Meistertitel: 20 (zuletzt 2022)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Dumitru **Celeadnic**	23.04.1992	MDA
35 Maksym **Koval**	09.12.1992	UKR
40 Razak **Abalora**	04.09.1996	GHA
ABWEHR		
2 Patrick **Kpozo**	15.07.1997	GHA
3 Charles **Petro**	08.02.2001	MWI
4 **Heron**	17.08.2000	BRA
6 Stjepan **Radeljic**	05.09.1997	BIH
15 Gaby **Kiki**	15.02.1995	CMR
16 Keston **Julien**	26.10.1998	TRI
20 Armel **Zohouri**	05.04.2001	CIV
41 Stefanos **Evangelou**	12.05.1998	GRE
42 **Renan Guedes**	19.01.1998	BRA
MITTELFELD		
7 Abou **Ouattara**	26.12.1999	BFA
8 Mouhamed **Diop**	30.09.2000	SEN
10 Cedric **Badolo**	04.11.1998	BFA
12 Abdoul **Moumouni**	07.08.2002	NIG
17 Mudasiru **Salifu**	01.04.1997	GHA
18 Moussa **Kyabou**	18.04.1998	MLI
21 Edmund **Addo**	17.05.2000	GHA
22 Regi **Lushkja**	17.05.1996	ALB
26 Artiom **Dijinari**	26.10.2005	MDA
70 Steve **Ambri**	12.08.1997	GNB
ANGRIFF		
9 Kaj **Tejan**	03.02.1997	NED
30 Giannis **Botos**	20.12.2000	GRE
45 **Felipe Vizeu**	12.03.1997	BRA
61 Rasheed **Akanbi**	09.05.1999	NGA
80 Iyayi **Atiemwen**	24.01.1996	NGA
99 Momo **Yansane**	29.07.1997	GUI

Omonia Nikosia

Gegründet: 1948
Internet: www.omonoiafc.com.cy
Stadion: GSP Stadion (22 859 Plätze)
Trainer: Neil Lennon (25.6.1971), seit 7.3.2022
Meistertitel: 21 (zuletzt 2021)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Kostas **Panayi**	08.10.1994	CYP
23 Francis **Uzoho**	28.10.1998	NGA
40 **Fabiano Freitas**	29.02.1988	BRA
ABWEHR		
2 Paris **Psaltis**	12.11.1996	CYP
3 Adam **Matthews**	13.01.1992	WAL
6 Hector **Yuste**	12.01.1988	ESP
14 Fotis **Kitsos**	31.03.2003	GRE
17 Jan **Lecjaks**	09.08.1990	CZE
22 Adam **Lang**	17.01.1993	HUN
30 Nikolas **Panagiotou**	12.05.2000	CYP
73 Nemanja R. **Miletic**	16.01.1991	SRB
82 Nikolas **Kyriakidis**	20.09.2004	CYP
MITTELFELD		
7 **Bruno Felipe**	26.05.1994	BRA
8 **Moreto Cassama**	16.02.1998	GNB
16 **Jordi Gomez**	24.05.1985	ESP
19 Fouad **Bachirou**	15.04.1990	COM
31 Ioannis **Kousoulos**	14.06.1996	CYP
42 Mix **Diskerud**	02.10.1990	USA
78 Konstantinos **Venizelou**	05.07.2004	CYP
90 Roman **Bezus**	26.09.1990	UKR
ANGRIFF		
11 Brandon **Barker**	04.10.1996	ENG
13 Photis **Papoulis**	22.01.1985	CYP
18 Karim **Ansarifard**	03.04.1990	IRN
20 Panagiotis **Zachariou**	26.02.1996	CYP
75 Loizos **Loizou**	18.07.2003	CYP
79 Savva **Andreas**	21.07.2004	CYP
80 Andronikos **Kakoullis**	03.05.2001	CYP
81 Angelos **Zefki**	15.04.2003	CYP

Gruppe F

Lazio Rom

Gegründet: 1900
Internet: www.sslazio.it
Stadion: Olimpico (70 634 Plätze)
Trainer: Maurizio Sarri (10.1.1959), seit 9.6.2021
Meistertitel: 2 (zuletzt 2000)
Europacuptitel: 1 (Pokalsieger 1999)

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 **Luis Maximiano**	05.01.1999	POR
31 Marius **Adamonis**	13.05.1997	LTU
55 Alessio **Furlanetto**	07.02.2002	ITA
94 Ivan **Provedel**	17.03.1994	ITA
ABWEHR		
4 **Patric**	17.04.1993	ESP
13 Alessio **Romagnoli**	12.01.1995	ITA
15 Nicolo **Casale**	14.02.1998	ITA
16 Dimitrije **Kamenovic**	16.07.2000	SRB
23 Elseid **Hysaj**	02.02.1994	ALB
26 Stefan **Radu**	22.10.1986	ROU
34 Mario **Gila**	29.08.2000	ESP
77 Adam **Marusic**	17.10.1992	MNE
MITTELFELD		
5 Matias **Vecino**	24.08.1991	URU
6 **Marcos Antonio**	13.06.2000	BRA
18 Luka **Romero**	18.11.2004	ARG
20 Mattia **Zaccagni**	16.06.1995	ITA
21 Sergej **Milinkovic-Savic**	27.02.1995	SRB
29 Manuel **Lazzari**	29.11.1993	ITA
32 Danilo **Cataldi**	06.08.1994	ITA
50 Marco **Bertini**	07.08.2002	ITA
80 Sofian **Kiyine**	02.10.1997	MAR
88 Toma **Basic**	25.11.1996	CRO
ANGRIFF		
7 **Felipe Anderson**	15.04.1993	BRA
9 **Pedro**	28.07.1987	ESP
10 **Luis Alberto**	28.09.1992	ESP
11 Matteo **Cancellieri**	12.02.2002	ITA
17 Ciro **Immobile**	20.02.1990	ITA

FC Midtjylland

Gegründet: 1999
Internet: www.fcm.dk
Stadion: MCH Arena (11 809 Plätze)
Trainer: Albert Capellas (1.10.1967), seit 24.8.2022
Meistertitel: 3 (zuletzt 2020)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Jonas **Lössl**	01.02.1989	DEN
16 Elias **Olafsson**	11.03.2000	ISL
31 David **Ousted**	01.02.1985	DEN
ABWEHR		
2 Dion **Cools**	04.06.1996	MAS
4 Stefan **Gartenmann**	02.02.1997	DEN
6 Joel **Andersson**	11.11.1996	SWE
14 Henrik **Dalsgaard**	27.07.1989	DEN
17 Mads **Thychosen**	27.06.1997	DEN
22 Pontus **Texel**	27.02.2004	DEN
26 Pablo **Ortiz**	08.06.2000	COL
28 Erik **Sviatchenko**	04.10.1991	DEN
29 **Paulinho**	03.01.1995	BRA
44 Nikolas **Dyhr**	18.06.2001	DEN
73 **Juninho**	01.02.1995	BRA
MITTELFELD		
5 Emiliano **Martinez**	17.08.1999	URU
7 Pione **Sisto**	04.02.1995	DEN
8 Kristoffer **Olsson**	30.06.1995	SWE
10 **Evander**	09.06.1998	BRA
18 Edward **Chilufya**	17.09.1999	ZAM
19 Chris **Kouakou**	15.12.1999	CIV
20 Valdemar **Byskov**	25.01.2005	DEN
24 Oliver **Sörensen**	10.03.2002	DEN
35 **Charles**	19.06.1996	BRA
36 Anders **Dreyer**	02.05.1998	DEN
45 Gustav **Isaksen**	19.04.2001	DEN
ANGRIFF		
9 Sory **Kaba**	28.07.1995	GUI
23 Juan Felipe **Moreno**	21.09.2002	COL
74 **Junior Brumado**	15.05.1999	BRA

Gruppe H

Feyenoord Rotterdam

Gegründet: 1908
Internet: www.feyenoord.nl
Stadion: De Kuip (51 177 Plätze)
Trainer: Arne Slot (17.9.1978), seit 1.7.2021
Meistertitel: 15 (zuletzt 2017)
Europacuptitel: 3 (Landesmeister 1970, UEFA-Pokal 1974, 2002)

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Justin **Bijlow**	22.01.1998	NED
21	Ofir **Marciano**	07.10.1989	ISR
22	Timon **Wellenreuther**	03.12.1995	D
ABWEHR			
2	Marcus **Pedersen**	16.07.2000	NOR
3	Lutsharel **Geertruida**	18.07.2000	NED
5	Fredrik André **Björkan**	21.08.1998	NOR
6	Jacob **Rasmussen**	28.05.1997	DEN
15	Marcos **Lopez**	20.11.1999	PER
18	Gernot **Trauner**	25.03.1992	AUT
19	Quilindschy **Hartman**	14.11.2001	NED
24	Mimeirhel **Benita**	17.11.2003	NED
33	David **Hancko**	13.12.1997	SVK
MITTELFELD			
8	Quinten Timber	17.06.2001	NED
10	Orkun **Kökcü**	29.12.2000	TUR
17	Sebastian **Szymanski**	10.05.1999	POL
20	Mats **Wieffer**	16.11.1999	NED
25	Mohamed **Taabouni**	29.03.2002	NED
27	Noah **Naujoks**	02.05.2002	NED
30	Ezequiel **Bullaude**	26.10.2000	ARG
ANGRIFF			
7	Alireza **Jahanbakhsh**	11.08.1993	IRN
9	**Danilo**	07.04.1999	BRA
11	Javairo **Dilrosun**	22.06.1998	NED
14	**Igor Paixao**	28.06.2000	BRA
23	Patrick **Waalemark**	14.10.2001	SWE
26	Oussama **Idrissi**	26.02.1996	MAR
29	Santiago **Gimenez**	18.04.2001	MEX

Roter Stern Belgrad

Gegründet: 1945
Internet: www.crvenazvezdafk.com
Stadion: Rajko Mitic (51 755 Plätze)
Trainer: Milos Milojevic (29.9.1982), seit 27.8.2022
Meistertitel: 33 (zuletzt 2022)
Europacuptitel: 1 (Landesmeister 1991)

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Zoran **Popovic**	28.05.1988	SRB
27	Nikola **Vasiljevic**	24.06.1996	SRB
82	Milan **Borjan**	23.10.1987	CAN
ABWEHR			
6	Radovan **Pankov**	05.08.1995	SRB
15	Aleksandar **Dragovic**	06.03.1991	AUT
16	Irakli **Azarovi**	21.01.2002	GEO
19	Nemanja **Milunovic**	31.05.1989	SRB
23	Milan **Rodic**	02.04.1991	SRB
25	Strahinja **Erakovic**	22.01.2001	SRB
44	Stefan **Lekovic**	09.01.2004	SRB
77	Marko **Gobeljic**	13.09.1992	SRB
MITTELFELD			
4	Mirko **Ivanic**	13.09.1993	MNE
7	Nenad **Krsticic**	03.07.1990	SRB
8	Guelor **Kanga**	01.09.1990	GAB
10	Aleksandar **Katai**	06.02.1991	SRB
11	Osman **Bukari**	13.12.1998	GHA
17	Nemanja **Motika**	20.03.2003	SRB
20	Kings **Kangwa**	04.06.1999	ZAM
22	Veljko **Nikolic**	29.08.1999	SRB
29	Yegor **Prutsev**	23.12.2002	RUS
35	Sekou **Sanogo**	05.05.1989	CIV
38	Nikola **Stankovic**	24.04.2003	SRB
55	Slavoljub **Srnic**	12.01.1992	SRB
80	Stefan **Mitrovic**	15.08.2002	SRB
ANGRIFF			
18	Ibrahim **Mustapha**	18.06.2000	GHA
31	**Ben**	10.06.1989	COM
70	Kalifa **Coulibaly**	21.08.1991	MLI
72	Aleksandar **Pesic**	21.05.1992	SRB

AS Monaco

Gegründet: 1919
Internet: www.asmonaco.com
Stadion: Louis II (18 523 Plätze)
Trainer: Philippe Clement (22.3.1974), seit 3.1.2022
Meistertitel: 8 (zuletzt 2017)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
16	Alexander **Nübel**	30.09.1996	D
30	Thomas **Didillon**	28.11.1995	FRA
50	Yann **Lienard**	16.03.2003	FRA
ABWEHR			
2	**Vanderson**	21.06.2001	BRA
3	Guillermo **Maripan**	06.05.1994	CHI
5	Benoit **Badiashile**	26.03.2001	FRA
6	Axel **Disasi**	11.03.1998	FRA
12	**Caio Henrique**	31.07.1997	BRA
14	Ismail **Jakobs**	17.08.1999	D
23	Malang **Sarr**	23.01.1999	FRA
26	Ruben **Aguilar**	26.04.1993	FRA
99	Yllan **Okou**	23.12.2002	FRA
MITTELFELD			
4	Mohamed **Camara**	06.01.2000	MLI
11	**Jean Lucas**	22.06.1998	BRA
15	Eliot **Matazo**	15.02.2002	BEL
17	Aleksandr **Golovin**	30.05.1996	RUS
18	Takumi **Minamino**	16.01.1995	JPN
19	Youssouf **Fofana**	10.01.1999	FRA
21	Maghnes **Akliouche**	25.02.2002	ALG
27	Krepin **Diatta**	25.02.1999	SEN
29	Felix **Lemarechal**	07.08.2003	FRA
41	Soungoutou **Magassa**	08.10.2003	FRA
77	**Gelson Martins**	11.05.1995	POR
ANGRIFF			
9	Myron **Boadu**	14.01.2001	NED
10	Wissam **Ben Yedder**	12.08.1990	FRA
31	Kevin **Volland**	30.07.1992	D
36	Breel **Embolo**	14.02.1997	SUI
53	Willem **Geubbels**	16.08.2001	FRA

Sturm Graz

Gegründet: 1909
Internet: www.sksturm.at
Stadion: Merkur Arena (16 364 Plätze)
Trainer: Christian Ilzer (21.10.1977), seit 18.7.2020
Meistertitel: 3 (zuletzt 2011)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
27	Jörg **Siebenhandl**	18.01.1990	AUT
32	Tobias **Schützenauer**	19.05.1997	AUT
41	Christopher **Giuliani**	07.05.1999	AUT
ABWEHR			
4	Jon **Gorenc Stankovic**	14.01.1996	SVN
5	Gregory **Wüthrich**	04.12.1994	SUI
6	Alexandar **Borkovic**	11.06.1999	AUT
18	Dominik **Oroz**	29.10.2000	CRO
22	Jusuf **Gazibegovic**	11.03.2000	BIH
24	Sandro **Ingolitsch**	18.04.1997	AUT
28	David **Schnegg**	29.09.1998	AUT
34	Simon **Nelson**	03.02.2002	AUT
35	Niklas **Geyrhofer**	11.02.2000	AUT
36	Vincent **Trummer**	18.05.2000	AUT
42	David **Affengruber**	19.03.2001	AUT
44	Amadou **Dante**	07.10.2000	MLI
MITTELFELD			
8	Alexander **Prass**	26.05.2001	AUT
10	Otar **Kiteishvili**	26.03.1996	GEO
15	William **Böving**	01.03.2003	DEN
16	Sandro **Schendl**	19.03.2003	AUT
17	Vesel **Demaku**	05.02.2000	AUT
19	Tomi **Horvat**	24.03.1999	SVN
25	Stefan **Hierländer**	03.02.1991	AUT
26	Christoph **Lang**	07.01.2002	AUT
30	Ivan **Ljubic**	07.07.1996	AUT
ANGRIFF			
9	Albian **Ajeti**	26.02.1997	SUI
11	Manprit **Sarkaria**	26.08.1996	AUT
13	Jakob **Jantscher**	08.01.1989	AUT
20	Emanuel **Emegha**	03.02.2003	NED

Ferencvaros Budapest

Gegründet: 1899
Internet: www.fradi.hu
Stadion: Groupama Arena (23 704 Plätze)
Trainer: Stanislav Cherchesov (2.9.1963), seit 20.12.2021
Meistertitel: 33 (zuletzt 2022)
Europacuptitel: 1 (Messepokal 1965)

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Adam **Bogdan**	27.09.1987	HUN
29	Gergö **Szecsi**	07.02.1989	HUN
90	Denes **Dibusz**	16.11.1990	HUN
ABWEHR			
3	Samy **Mmaee**	08.09.1996	MAR
4	Mats **Knoester**	19.11.1998	NED
15	Adnan **Kovacevic**	09.09.1993	BIH
17	Eldar **Civic**	28.05.1996	BIH
21	Endre **Botka**	25.08.1994	HUN
23	Lorand **Paszka**	22.03.1996	HUN
25	Rasmus **Thelander**	09.07.1991	DEN
31	Henry **Wingo**	04.10.1995	USA
MITTELFELD			
5	Muhamed **Besic**	10.09.1992	BIH
7	Xavier **Mercier**	25.07.1989	FRA
13	Anderson **Esiti**	24.05.1994	NGA
16	Kristoffer **Zachariassen**	27.10.1994	NOR
18	David **Siger**	30.11.1990	HUN
19	Balint **Vecsei**	13.07.1993	HUN
44	Stjepan **Loncar**	10.11.1996	BIH
80	Zeljko **Gavric**	05.12.2000	SRB
93	Aissa **Laidouni**	13.12.1996	TUN
	Amer **Gojak**	13.02.1997	BIH
ANGRIFF			
8	Ryan **Mmaee**	01.11.1997	MAR
10	Tokmac Chol **Nguen**	20.10.1993	NOR
20	Adama **Traoré**	05.06.1995	MLI
27	Giorgi **Kharaishvili**	29.07.1996	GEO
28	Carlos **Auzqui**	16.03.1991	ARG
50	**Marquinhos**	23.10.1999	BRA
70	Franck **Boli**	07.12.1993	CIV

Trabzonspor

Gegründet: 1967
Internet: www.trabzonspor.org.tr
Stadion: Medical Park Stadyumu (41 461 Plätze)
Trainer: Abdullah Avci (31.7.1963), seit 10.11.2020
Meistertitel: 7 (zuletzt 2022)
Europacuptitel: keine

Rückennummer	Name	geb. am	Nat.
TOR			
1	Ugurcan **Cakir**	05.04.1996	TUR
54	Muhammet Taha **Tepe**	01.01.2001	TUR
ABWEHR			
3	Marc **Bartra**	15.01.1991	ESP
4	Hüseyin **Türkmen**	01.01.1998	TUR
13	**Vitor Hugo**	20.05.1991	BRA
18	Evren Eren **Elmali**	07.07.2000	TUR
19	Jens **Stryger Larsen**	21.02.1991	DEN
24	Stefano **Denswil**	07.05.1993	NED
33	**Bruno Peres**	01.03.1990	BRA
99	Serkan **Asan**	28.04.1999	TUR
MITTELFELD			
5	Berat Ayberk **Özdemir**	23.05.1998	TUR
6	Manolis **Siopis**	14.05.1994	GRE
7	Edin **Visca**	17.02.1990	BIH
8	**Dorukhan** Toköz	21.05.1996	TUR
10	Abdülkadir **Ömür**	25.06.1999	TUR
15	Anders **Trondsen**	30.03.1995	NOR
17	Marek **Hamsik**	27.07.1987	SVK
23	Naci **Ünüvar**	13.06.2003	NED
25	Jean-Philippe **Gbamin**	25.09.1995	CIV
27	**Trezeguet**	01.10.1994	EGY
29	Enis **Bardhi**	02.07.1995	MKD
32	Yusuf **Erdogan**	07.08.1992	TUR
34	Dogucan **Haspolat**	11.02.2000	TUR
ANGRIFF			
9	Umut **Bozok**	19.09.1996	TUR
11	Anastasios **Bakasetas**	28.06.1993	GRE
21	**Djaniny**	21.03.1991	CPV
30	**Maxi Gomez**	14.08.1996	URU
77	Jean Evrard **Kouassi**	25.09.1994	CIV
	Bengali-Fodé **Koita**	21.10.1990	GUI

EL

Frankfurter Märchen

Die Gruppe, Sevilla, Barcelona, West Ham, Glasgow: Das ist der Weg der Eintracht zum Titelgewinn in der Europa League 2021/22.

Foto: Jan Hübner

Die Hessen sind gekommen: Frankfurt feiert in Sevilla eine wilde Party. Rafael Borré trifft im Finale zum 1:1 und verwandelt den letzten Elfmeter.

Alle Ergebnisse

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Glasgow Rangers – Olympique Lyon	0:2, 1:1
Bröndby IF – Sparta Prag	0:0, 0:2
Olympique Lyon – Bröndby IF	3:0, 3:1
Sparta Prag – Glasgow Rangers	1:0, 0:2
Glasgow Rangers – Bröndby IF	2:0, 1:1
Sparta Prag – Olympique Lyon	3:4, 0:3

1. Olympique Lyon	6	16:5	16
2. Glasgow Rangers	6	6:5	8
3. Sparta Prag	6	6:9	7
4. Bröndby IF	6	2:11	2

Gruppe B

AS Monaco – Sturm Graz	1:0, 1:1
PSV Eindhoven – Real Sociedad San Sebastian	2:2, 0:3
Real Sociedad San Sebastian – AS Monaco	1:1, 1:2
Sturm Graz – PSV Eindhoven	1:4, 0:2
PSV Eindhoven – AS Monaco	1:2, 0:0
Sturm Graz – Real Sociedad San Sebastian	0:1, 1:1

1. AS Monaco	6	7:4	12
2. Real Sociedad San Sebastian	6	9:6	9
3. PSV Eindhoven	6	9:8	8
4. Sturm Graz	6	3:10	2

Gruppe C

Leicester City – SSC Neapel	2:2, 2:3
Spartak Moskau – Legia Warschau	0:1, 1:0
SSC Neapel – Spartak Moskau	2:3, 1:2
Legia Warschau – Leicester City	1:0, 1:3
SSC Neapel – Legia Warschau	3:0, 4:1
Spartak Moskau – Leicester City	3:4, 1:1

1. Spartak Moskau	6	10:9	10
2. SSC Neapel	6	15:10	10
3. Leicester City	6	12:11	8
4. Legia Warschau	6	4:11	6

Gruppe D

Olympiakos Piräus – Royal Antwerp FC	2:1, 0:1
Eintracht Frankfurt – Fenerbahce SK	1:1, 1:1
Fenerbahce SK – Olympiakos Piräus	0:3, 0:1
Royal Antwerp FC – **Eintracht Frankfurt**	0:1, 2:2
Eintracht Frankfurt – Olympiakos Piräus	3:1, 2:1
Fenerbahce SK – Royal Antwerp FC	2:2, 3:0

1. **Eintracht Frankfurt**	6	10:6	12
2. Olympiakos Piräus	6	8:7	9
3. Fenerbahce SK	6	7:8	6
4. Royal Antwerp FC	6	6:10	5

Gruppe E

Lokomotive Moskau – Olympique Marseille	1:1, 0:1
Galatasaray SK – Lazio Rom	1:0, 0:0
Lazio Rom – Lokomotive Moskau	2:0, 3:0
Olympique Marseille – Galatasaray SK	0:0, 2:4
Lazio Rom – Olympique Marseille	0:0, 2:2
Lokomotive Moskau – Galatasaray SK	0:1, 1:1

1. Galatasaray SK	6	7:3	12
2. Lazio Rom	6	7:3	9
3. Olympique Marseille	6	6:7	7
4. Lokomotive Moskau	6	2:9	2

Gruppe F

Roter Stern Belgrad – Sporting Braga	2:1, 1:1
FC Midtjylland – Ludogorez Rasgrad	1:1, 0:0
Sporting Braga – FC Midtjylland	3:1, 2:3
Ludogorez Rasgrad – Roter Stern Belgrad	0:1, 0:1
Ludogorez Rasgrad – Sporting Braga	0:1, 2:4
FC Midtjylland – Roter Stern Belgrad	1:1, 1:0

1. Roter Stern Belgrad	6	6:4	11
2. Sporting Braga	6	12:9	10
3. FC Midtjylland	6	7:7	9
4. Ludogorez Rasgrad	6	3:8	2

Gruppe G

Bayer 04 Leverkusen – Ferencvaros Budapest	2:1, 0:1
Real Betis Sevilla – Celtic Glasgow	4:3, 2:3
Celtic Glasgow – **Bayer 04 Leverkusen**	0:4, 2:3
Ferencvaros Budapest – Real Betis Sevilla	1:3, 0:2
Celtic Glasgow – Ferencvaros Budapest	2:0, 3:2
Real Betis Sevilla – **Bayer 04 Leverkusen**	1:1, 0:4

1. **Bayer 04 Leverkusen**	6	14:5	13
2. Real Betis Sevilla	6	12:12	10
3. Celtic Glasgow	6	13:15	9
4. Ferencvaros Budapest	6	5:12	3

Gruppe H

Dinamo Zagreb – West Ham United	0:2, 1:0
Rapid Wien – KRC Genk	0:1, 1:0
KRC Genk – Dinamo Zagreb	0:3, 1:1
West Ham United – Rapid Wien	2:0, 2:0
West Ham United – KRC Genk	3:0, 2:2
Rapid Wien – Dinamo Zagreb	2:1, 1:3

1. West Ham United	6	11:3	13
2. Dinamo Zagreb	6	9:6	10
3. Rapid Wien	6	4:9	6
4. KRC Genk	6	4:10	5

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

Borussia Dortmund – Glasgow Rangers	2:4, 2:2
RB Leipzig – Real Sociedad San Sebastian	2:2, 3:1
FC Barcelona – SSC Neapel	1:1, 4:2
Zenit St. Petersburg – Real Betis Sevilla	2:3, 0:0
Sheriff Tiraspol – Sporting Braga	2:0, n. V. 0:2 (E. 2:3)
FC Sevilla – Dinamo Zagreb	3:1, 0:1
Atalanta Bergamo – Olympiakos Piräus	2:1, 3:0
FC Porto – Lazio Rom	2:1, 2:2

ACHTELFINALE

Real Betis Sevilla – **Eintracht Frankfurt**	1:2, n. V. 1:1
RB Leipzig – Spartak Moskau	Spartak ausgeschlossen
Atalanta Bergamo – Bayer 04 Leverkusen	3:2, 1:0
FC Porto – Olympique Lyon	0:1, 1:1
FC Sevilla – West Ham United	1:0, n. V. 0:2
Glasgow Rangers – Roter Stern Belgrad	3:0, 1:2
Sporting Braga – AS Monaco	2:0, 1:1
FC Barcelona – Galatasaray SK	0:0, 2:1

VIERTELFINALE

RB Leipzig – Atalanta Bergamo	1:1, 2:0
Eintracht Frankfurt – FC Barcelona	1:1, 3:2
West Ham United – Olympique Lyon	1:1, 3:0
Sporting Braga – Glasgow Rangers	1:0, n. V. 1:3

HALBFINALE

RB Leipzig – Glasgow Rangers	1:0, 1:3
West Ham United – **Eintracht Frankfurt**	1:2, 0:1

ENDSPIEL 18. Mai 2022 in Sevilla

Eintracht Frankfurt – Glasgow Rangers	n. V. 1:1 (E. 5:4)

Wiener Schmähung

Die Austria verliert in der QUALI 2022/23 klar gegen Fenerbahce. Zürich sorgt für Freude in der Schweiz.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

3. RUNDE (Meister)

Malmö FF – F91 Dudelange	3:0, 2:2
NK Maribor – HJK Helsinki	0:2, 0:1
FC Linfield – FC Zürich	0:2, 0:3
Shamrock Rovers – Shkupi 1927	3:1, 2:1
Olymp. Piräus – Slovan Bratislava	1:1, n. V. 2:2 (E. 4:3)

3. RUNDE (Bestplatzierte)

AEK Larnaka – Partizan Belgrad	2:1, 2:2
Fenerbahce SK – 1. FC Slovacko	3:0, 1:1

PLAY-OFFS

SC Dnipro-1 – AEK Larnaka	1:2, 0:3
Austria Wien – Fenerbahce SK	0:2, 1:4
FC Zürich – Heart of Midlothian	2:1, 1:0
HJK Helsinki – Silkeborg IF	1:0, 1:1
Malmö FF – Sivasspor	3:1, 2:0
Apollon Limassol – Olymp. Piräus	1:1, n. V. 1:1 (E. 1:3)
Ferencvaros Budapest – Shamrock Rovers	4:0, 0:1
Pjunik Erewan – Sheriff Tiraspol	0:0, n. V. 0:0 (E. 2:3)
Ludogorez Rasgrad – Zalgiris Vilnius	1:0, n. V. 3:3
KAA Gent – Omonia Nikosia	0:2, 0:2

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Europa-League-Gruppenphase, hinzu kommen die sechs Verlierer aus den Champions-League-Play-offs sowie die vier Verlierer des Bestplatziertenwegs in der 3. Runde der Champions-League-Qualifikation.

Für die Gruppenphase der Europa League direkt qualifiziert waren: AS Rom (ECL-Sieger), FC Arsenal, Manchester United, Real Betis Sevilla, Real Sociedad San Sebastian, Lazio Rom, **1. FC Union Berlin**, **SC Freiburg**, Stade Rennes, FC Nantes, Sporting Braga und Feyenoord Rotterdam.

Foto: picture-alliance

Locker drin: Fenerbahce setzt sich mit zwei Siegen gegen Austria Wien durch.

1. FC Union Berlin

2001/02 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Valkeakosken Haka — A 1:1, H 3:0

2. RUNDE
Litex Lovetsch — H 0:2, A 0:0

2021/22 Conference League

PLAY-OFFS
Kuopion PS — A 4:0, H 0:0

GRUPPENPHASE
Slavia Prag — A 1:3, H 1:1
Maccabi Haifa — H 3:0, A 1:0
Feyenoord Rotterdam — A 1:3, H 1:2

Foto: picture-alliance

Vor über 20 Jahren: Bozidar Djurkovic und Sreto Ristic bejubeln das Unioner Führungstor gegen Valkeakoski.

UNIONS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
1 × EL	4	1	2	1	4:3
1 × ECL	8	3	2	3	12:9
	12	**4**	**4**	**4**	**16:12**

SC Freiburg

1995/96 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Slavia Prag — H 1:2, A 0:0

2001/02 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Matador Puchov — A 0:0, H 2:1

2. RUNDE
FC St. Gallen — H 0:1, A 4:1

3. RUNDE
Feyenoord Rotterdam — A 0:1, H 2:2

2013/14 Europa League

GRUPPENPHASE
Slovan Liberec — H 2:2, A 2:1
FC Sevilla — A 0:2, H 0:2
GD Estoril Praia — H 1:1, A 0:0

2017/18 Europa League

3. QUALIFIKATIONSRUNDE
NK Domzale — H 1:0, A 0:2

Foto: picture-alliance

In den Neunzigern: Freiburg feiert mit Uwe Wassmer die erste Teilnahme in Europa. Lange dauert sie nicht.

FREIBURGS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
4 × EL	16	4	6	6	15:18
	16	**4**	**6**	**6**	**15:18**

EL

Schon bald alleine

Ein reiselustiger Nationalspieler kann sich in der neuen Saison in einer der REKORDLISTEN absetzen.

Während Falcao höchstwahrscheinlich auch im zwölften Jahr in Folge Rekordtorjäger der Europa League bleiben wird, gab es in der Rangliste der Rekordspieler zuletzt mehr Bewegung. Mit Dries Mertens und Aleksandar Dragovic absolvierten 2021/22 zwei Spieler ihre 61. Partie und schlossen zu Carrico auf, der einst für Sevilla in allen vier Titelsaisons zum Einsatz kam. Nun kann Dragovic, dessen aktueller Verein Roter Stern Belgrad knapp die Qualifikation für die Königsklasse verpasst hat, davonziehen, während Mertens zu Galatasaray gewechselt und daher nicht dabei ist.

Schon 2009/10, in der Debütsaison des Wettbewerbs, war der österreichische Nationalspieler dabei. Damals absolvierte er für seinen Jugendverein Austria Wien die ersten fünf Europa-League-Spiele. Es folgten Partien für den FC Basel (13), Dynamo Kiew (17), Bayer Leverkusen (19) und Roter Stern Belgrad (7). Kein Spieler trat bislang für mehr verschiedene Vereine in der Europa League an als Dragovic – nur Marko Marin ebenfalls für Teams aus fünf verschiedenen Nationen.

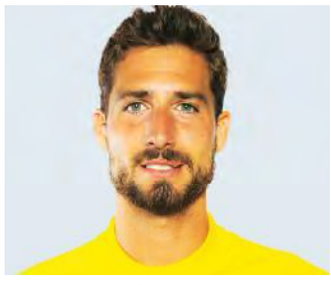
Nun steht Dragovic vor seiner neunten Spielzeit in der Europa League. Einzig bei seinem Debüt 2009/10 scheiterte er schon in der Gruppenphase; sein größter Erfolg liegt allerdings auch bereits zehn Jahre zurück: 2012/13 zog er mit dem FC Basel ins Halbfinale ein und verlor dieses gegen den späteren Sieger FC Chelsea. BJÖRN ROHWER

Foto: Getty Images

Auch schon bei Bayer aktiv: Aleksandar Dragovic zählt zu den Rekordspielern der Europa League.

DIE REKORDSPIELER

61 Carrico (FC Sevilla)
Aleksandar Dragovic (Roter Stern)
Dries Mertens (SSC Neapel)
59 Andreas Ulmer (RB Salzburg)
57 Jeremain Lens (PSV Eindhoven)
Senad Lulic (Lazio Rom)
56 **Mohamed Elneny** (FC Arsenal)
55 Carlos Bacca (FC Sevilla)
Henrikh Mkhitaryan (FC Arsenal)
Rui Patricio (AS Rom)
54 **Victor Ruiz** (Real Betis Sevilla)
53 Bibras Natcho (Rubin Kasan)
Mehmet Topal (Fenerbahce SK)
52 Martin Hinteregger (RB Salzburg)
Yevhen Konoplyanka (Dnipro)
Jan Vertonghen (Tottenham)
51 Kevin Gameiro (FC Sevilla)
Markel Susaeta (Athletic Bilbao)
Taison (Schachtar Donezk)
Manu Trigueros (FC Villarreal)



Erster Deutscher: Kevin Trapp kommt auf 37 Spiele.

...
37 Kevin Trapp (Eintracht Frankfurt)
34 Alexander Walke (RB Salzburg)
31 Sebastian Rode (Eintracht Frankfurt)
Marko Marin (Bremen/Sevilla)
30 Shkodran Mustafi (FC Arsenal)
29 Mesut Özil (FC Arsenal)

DIE REKORDTORJÄGER

30 Falcao (FC Porto)
26 Aritz Aduriz (Athletic Bilbao)
24 Pierre-Emerick Aubameyang (Arsenal)
Munas Dabbur (RB Salzburg)
22 Kevin Gameiro (FC Sevilla)
Alexandre Lacazette (FC Arsenal)
21 Edin Dzeko (AS Rom)
20 Oscar Cardozo (Benfica Lissabon)
Romelu Lukaku (FC Everton)
19 Carlos Bacca (FC Sevilla)
Bruno Fernandes (Manchester United)
18 Edinson Cavani (SSC Neapel)
17 Giuseppe Rossi (FC Villarreal)
16 Fernando Llorente (Athletic Bilbao)
Dries Mertens (SSC Neapel)
15 **Luuk de Jong** (PSV Eindhoven)
Gerard (FC Villarreal)
Guillaume Hoarau (Young Boys)
Ciro Immobile (Lazio Rom)
Alfredo Morelos (Glasgow Rangers)
Raul Rusescu (Steaua Bukarest)
Jonathan Soriano (RB Salzburg)

Erster Deutscher: Karim Bellarabi kommt auf neun Treffer.

...
9 Karim Bellarabi (Bayer Leverkusen)
8 Lars Stindl (Bor. Mönchengladbach)
7 Kai Havertz (Bayer Leverkusen)
6 Christian Gentner (VfB Stuttgart)
Steffen Hofmann (Rapid Wien)

Bei aktiven Europa-League-Spielern – gekennzeichnet in **Rot** – ist der aktuelle Verein angegeben, bei allen anderen der Verein, für den die meisten Spiele absolviert bzw. die meisten Tore (beginnend ab der Gruppenphase) erzielt wurden.

SAISON FÜR SAISON

Rode jetzt in einer Reihe mit Lampard und Rakitic

Saison	Teams	Spiele	Tore	Ø-Tore	Torschützenkönig	Tore	Finalstadion (-ort)	Titelträger	Trainer	Kapitän
2009/10	56	205	547	2,67	Oscar Cardozo, Claudio Pizarro	9	**HSH-Nordbank-Arena (Hamburg)**	Atletico Madrid	Quique Sanchez	Antonio Lopez
2010/11	56	205	551	2,69	Falcao	17	Aviva-Stadium (Dublin)	FC Porto	André Villas-Boas	Helton
2011/12	56	205	585	2,85	Falcao	12	Arena Nationala (Bukarest)	Atletico Madrid	Diego Simeone	Gabi
2012/13	56	205	521	2,54	Libor Kozak	8	Amsterdam-Arena (Amsterdam)	FC Chelsea	Rafael Benitez	Frank Lampard
2013/14	56	205	475	2,32	Jonatan Soriano	8	Juventus Arena (Turin)	FC Sevilla	Unai Emery	Ivan Rakitic
2014/15	56	205	548	2,67	Alan, Romelu Lukaku	8	Nationalstadion (Warschau)	FC Sevilla	Unai Emery	José Antonio Reyes
2015/16	56	205	536	2,61	Aritz Aduriz	10	St. Jakob-Park (Basel)	FC Sevilla	Unai Emery	Coke
2016/17	56	205	565	2,76	Edin Dzeko, Giuliano	8	Friends Arena (Solna)	Manchester United	José Mourinho	Antonio Valencia
2017/18	56	205	556	2,71	Aritz Aduriz, Ciro Immobile	8	Groupama Stadium (Lyon)	Atletico Madrid	Diego Simeone *	Gabi
2018/19	56	205	565	2,76	Olivier Giroud	11	Olympiastadion Baku (Baku)	FC Chelsea	Maurizio Sarri	Cesar Azpilicueta
2019/20	56	197	548	2,78	Bruno Fernandes	8	**Rhein-Energie-Stadion (Köln)**	FC Sevilla	Julen Lopetegui	Jesus Navas
2020/21	56	205	621	3,03	Gerard, B. Mayoral, Pizzi, Y. Yazici	7	Miejski (Danzig)	FC Villarreal	Unai Emery	Raul Albiol
2021/22	32	139	367	2,64	James Tavernier	7	Ramon Sanchez Pizjuan (Sevilla)	**Eintracht Frankfurt**	Oliver Glasner	Sebastian Rode

Höchstwerte sind grün, Tiefstwerte rot hinterlegt. Deutsche Finalstadien und Titelträger in **Fettdruck.**

*) im Finale wurde der gesperrte Simeone von German Burgos vertreten

Diego Forlan ist der erste Matchwinner

Viel Spanien, viel Portugal, viel England und nun Deutschland: Atletico darf 2010 als erster Klub jubeln. Hier ALLE FINALS.

2009/10: Atletico Madrid

Endspiel am 12. 5. 2010 in Hamburg

Atletico Madrid – FC Fulham **n.V. 2:1 (1:1, 1:1)**

Atletico: de Gea – Ujfalusi, Perea, Alvaro Dominguez, Antonio Lopez – Paulo Assuncao, Raul Garcia – Reyes (78. Salvio), Simao (68. Jurado) – Forlan, Aguero (119. Valera) – Trainer: Quique Flores
Tore: 1:0 Forlan (32.), 1:1 Davies (37.), 2:1 Forlan (116.) – SR: Rizzoli (Italien) – Zuschauer: 49 000

2010/11: FC Porto

Endspiel am 18. 5. 2011 in Dublin

FC Porto – Sporting Braga **1:0 (1:0)**

Porto: Helton – Sapunaru, Rolando, Otamendi, Alvaro Pereira – Fernando – Guarin (73. Belluschi), Joao Moutinho – Hulk, Varela (79. James) – Falcao – Trainer: Villas-Boas
Tor: 1:0 Falcao (44.) – SR: Velasco Carballo (Spanien) – Zuschauer: 45 391

2011/12: Atletico Madrid

Endspiel am 9. 5. 2012 in Bukarest

Atletico Madrid – Athletic Bilbao **3:0 (2:0)**

Atletico: Courtois – Juanfran, Miranda, Godin, Filipe Luis – Gabi, Mario Suarez – Adrian Lopez (88. Salvio), Diego (90. Koke), Arda Turan (90./+3 Alvaro Dominguez) – Falcao – Trainer: Simeone
Tore: 1:0 Falcao (7.), 2:0 Falcao (34.), 3:0 Diego (85.) – SR: Stark (Deutschland) – Zuschauer: 52 347

2012/13: FC Chelsea

Endspiel am 15. 5. 2013 in Amsterdam

Benfica Lissabon – FC Chelsea **1:2 (0:0)**

Chelsea: Cech – Azpilicueta, Cahill, Ivanovic, A. Cole – David Luiz, Lampard – Ramires, Mata, Oscar – Fernando Torres – Trainer: Benitez
Tore: 0:1 Fernando Torres (60.), 1:1 Cardozo (68., HE), 1:2 Ivanovic (90./+3) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer: 46 163

2013/14: FC Sevilla

Endspiel am 14. 5. 2014 in Turin

FC Sevilla – Benfica Lissabon **n.V. 0:0 Elfmeterschießen 4:2**

Sevilla: Beto – Coke, Pareja, Fazio, Alberto Moreno – Mbia, Daniel Carrico – Reyes (78. Marin/104. Gameiro), Rakitic, Vitolo (110. Diogo Figueiras) – Bacca – Trainer: Emery
Elfmeterschießen: 0:1 Lima, 1:1 Bacca, Cardozo scheitert an Beto, 2:1 Mbia, Rodrigo scheitert an Beto, 3:1 Coke, 3:2 Luisao, 4:2 Gameiro – SR: Dr. Brych (Deutschland) – Zuschauer: 33 120

2014/15: FC Sevilla

Endspiel am 27. 5. 2015 in Warschau

Dnipro Dnipropetrowsk – FC Sevilla **2:3 (2:2)**

Sevilla: Sergio Rico – Vidal, Daniel Carrico, Kolodziejczak, Tremoulinas – Mbia, Krychowiak – Reyes (58. Coke), Banega (87. Iborra), Vitolo – Bacca (82. Gameiro) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Kalinic (7.), 1:1 Krychowiak (28.), 1:2 Bacca (31.), 2:2 Rotan (44.), 2:3 Bacca (73.) – SR: Atkinson (England) – Zuschauer: 45 000

2015/16: FC Sevilla

Endspiel am 18. 5. 2016 in Basel

FC Liverpool – FC Sevilla **1:3 (1:0)**

Sevilla: Soria – Mariano, Rami (78. Kolodziejczak), Daniel Carrico, Escudero – Krychowiak, Nzonzi – Coke, Banega (90./+3 Cristoforo), Vitolo – Gameiro (89. Iborra) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Sturridge (35.), 1:1 Gameiro (46.), 1:2 Coke (64.), 1:3 Coke (70.) – SR: Eriksson (Schweden) – Zuschauer: 34 429

2016/17: Manchester United

Endspiel am 24. 5. 2017 in Solna

Ajax Amsterdam – Manchester United **0:2 (0:1)**

Manchester: Romero – Valencia, Smalling, Blind, Darmian – Ander Herrera – Mata (90. Rooney), Fellaini, Pogba, Mkhitaryan (74. Lingard) – Rashford (84. Martial) – Trainer: Mourinho
Tore: 0:1 Pogba (18.), 0:2 Mkhitaryan (48.) – SR: Skomina (Slowenien) – Zuschauer: 46 961

2017/18: Atletico Madrid

Endspiel am 16. 5. 2018 in Lyon

Olympique Marseille – Atletico Madrid **0:3 (0:1)**

Atletico: Oblak – Vrsaljko (46. Juanfran), Gimenez, Godin, Lucas – Gabi, Saul Niguez – Correa (88. Thomas), Koke – Griezmann (90. Fernando Torres), Diego Costa – Trainer: Simeone
Tore: 0:1 Griezmann (21.), 0:2 Griezmann (49.), 0:3 Gabi (89.) – SR: Kuipers (Niederlande) – Zuschauer 55 768

2018/19: FC Chelsea

Endspiel am 29. 5. 2019 in Baku

FC Chelsea – FC Arsenal **4:1 (0:0)**

Chelsea: Kepa – Azpilicueta, Christensen, David Luiz, Emerson – Jorginho – Kanté, Kovacic (76. Barkley) – Pedro (71. Willian), Giroud, Hazard (89. Zappacosta) – Trainer: Sarri
Tore: 1:0 Giroud (49.), 2:0 Pedro (60.), 3:0 Hazard (65., FE), 3:1 Iwobi (69.), 4:1 Hazard (72.) – SR: Rocchi (Italien) – Zuschauer: 51 370

Foto: picture-alliance

Doppelpacker: Diego Forlan entscheidet das Endspiel 2010.

2019/20: FC Sevilla

Endspiel am 21. 8. 2020 in Köln

FC Sevilla – Inter Mailand **3:2 (2:2)**

Sevilla: Bono – Jesus Navas, Koundé, Diego Carlos (86. Gudelj), Reguilon – Fernando – Jordan, Banega – Suso (77. Vazquez), Ocampos (71. Munir) – de Jong (85. En-Nesyri) – Trainer: Lopetegui
Tore: 0:1 Lukaku (5.), 1:1 de Jong (12.), 2:1 de Jong (33.), 2:2 Godin (36.), 3:2 Lukaku (74., Eigentor) – SR: Makkelie (Niederlande) – Zuschauer: keine

2020/21: FC Villarreal

Endspiel am 26. 5. 2021 in Danzig

FC Villarreal – Manchester United **n.V. 1:1 (1:1, 1:0) Elfm. 11:10**

Villarreal: Rulli – Foyth (88. Mario Gaspar), Raul Albiol, Pau, Alfonso Pedraza (88. Alberto Moreno) – Pino (77. Paco Alcacer), Capoue (120./+3 Dani Raba), Parejo, Manu Trigueros (77. Moi Gomez) – Gerard, Bacca (60. Coquelin) – Trainer: Emery
Tore: 1:0 Gerard (29.), 1:1 Cavani (55.) – Elfmeterschießen: 1:0 Gerard, 1:1 Mata, 2:1 Dani Raba, 2:2 Alex Telles, 3:2 Paco Alcacer, 3:3 Bruno Fernandes, 4:3 Alberto Moreno, 4:4 Rashford, 5:4 Parejo, 5:5 Cavani, 6:5 Moi Gomez, 6:6 Fred, 7:6 Raul Albiol, 7:7 James, 8:7 Coquelin, 8:8 Shaw, 9:8 Mario Gaspar, 9:9 Tuanzebe, 10:9 Pau, 10:10 Lindelöf, 11:10 Rulli, de Gea scheitert an Rulli – SR: Turpin (Frankreich) – Zuschauer: 9500

2021/22: Eintracht Frankfurt

Endspiel am 18. 5. 2022 in Sevilla

Eintracht Frankfurt – Glasgow Rangers **n.V. 1:1 (1:1, 0:0) Elfm. 5:4**

Frankfurt: Trapp – Toure, Tuta (58. Hasebe), Ndicka (100. Lenz) – Rode (90. Jakic), Sow (106. Hrustic) – Knauff, Kostic – Lindström (70. Hauge), Kamada – Borré – Trainer: Glasner
Tore: 0:1 Aribo (57.), 1:1 Borré (69.) – Elfmeterschießen: 0:1 Tavernier, 1:1 Lenz, 1:2 Davis, 2:2 Hrustic, 2:3 Arfield, 3:3 Kamada, Ramsey scheitert an Trapp, 4:3 Kostic, 4:4 Roofe, 5:4 Borré – SR: Vincic (Slowenien) – Zuschauer: 38 842

ALLE SIEGER

EL

Messepokal

1958	FC Barcelona
1960	FC Barcelona
1961	AS Rom
1962	FC Valencia
1963	FC Valencia
1964	Real Saragossa
1965	Ferencvaros Budapest
1966	FC Barcelona
1967	Dinamo Zagreb
1968	Leeds United
1969	Newcastle United
1970	FC Arsenal
1971	Leeds United

UEFA-Cup

1972	Tottenham Hotspur
1973	FC Liverpool
1974	Feyenoord Rotterdam
1975	**Borussia Mönchengladbach**
1976	FC Liverpool
1977	Juventus Turin
1978	PSV Eindhoven
1979	**Borussia Mönchengladbach**
1980	**Eintracht Frankfurt**
1981	Ipswich Town
1982	IFK Göteborg
1983	RSC Anderlecht
1984	Tottenham Hotspur
1985	Real Madrid
1986	Real Madrid
1987	IFK Göteborg
1988	**Bayer 04 Leverkusen**
1989	SSC Neapel
1990	Juventus Turin
1991	Inter Mailand
1992	Ajax Amsterdam
1993	Juventus Turin
1994	Inter Mailand
1995	AC Parma
1996	**Bayern München**
1997	**FC Schalke 04**
1998	Inter Mailand
1999	AC Parma
2000	Galatasaray Istanbul
2001	FC Liverpool
2002	Feyenoord Rotterdam
2003	FC Porto
2004	FC Valencia
2005	ZSKA Moskau
2006	FC Sevilla
2007	FC Sevilla
2008	Zenit St. Petersburg
2009	Schachtar Donezk

Europa League

2010	Atletico Madrid
2011	FC Porto
2012	Atletico Madrid
2013	FC Chelsea
2014	FC Sevilla
2015	FC Sevilla
2016	FC Sevilla
2017	Manchester United
2018	Atletico Madrid
2019	FC Chelsea
2020	FC Sevilla
2021	FC Villarreal
2022	**Eintracht Frankfurt**

F Molde FK
F Djurgardens IF
Rigas Futbola Skola A
A Heart of Midlothian
B Silkeborg IF
Zalgiris Vilnius H
F Shamrock Rovers
E AZ Alkmaar
C Lech Posen
West Ham United B
D 1. FC Köln
F KAA Gent
B RSC Anderlecht
Slavia Prag G
D 1. FC Slovacko
Austria Wien C
H Slovan Bratislava
FC Basel H
E FC Vaduz
G CFR Cluj
Partizan Belgrad D
FCSB Bukarest B
OGC Nizza D
A AC Florenz
G KF Ballkani
(spielt in Pristina)
C FC Villarreal

Europa Conference League

Die 32 TEILNEHMER des dritten Cups kommen aus 28 Ländern. Zweimal dabei: Belgien, Tschechien, Rumänien und die Türkei.

A

Basaksehir FK (Türkei)
AC Florenz (Italien)
Heart of Midlothian (Schottland)
Rigas Futbolas Skola (Lettland)

B

West Ham United (England)
FCSB Bukarest (Rumänien)
RSC Anderlecht (Belgien)
Silkeborg IF (Dänemark)

C

FC Villarreal (Spanien)
Hapoel Beer Sheva (Israel)
Austria Wien (Österreich)
Lech Posen (Polen)

D

Partizan Belgrad (Serbien)
1. FC Köln
OGC Nizza (Frankreich)
1. FC Slovacko (Tschechien)

E

AZ Alkmaar (Niederlande)
Apollon Limassol (Zypern)
FC Vaduz (Liechtenstein)
SC Dnipro-1 (Ukraine)

F

KAA Gent (Belgien)
Molde FK (Norwegen)
Shamrock Rovers (Irland)
Djurgardens IF (Schweden)

G

Slavia Prag (Tschechien)
CFR Cluj (Rumänien)
Sivasspor (Türkei)
KF Ballkani (Kosovo)

H

FC Basel (Schweiz)
Slovan Bratislava (Slowakei)
Zalgiris Vilnius (Litauen)
Pjunik Erewan (Armenien)

SPIELPLAN

A

Basaksehir FK
Heart of Midlothian
AC Florenz
Rigas Futbola Skola

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Florenz – Riga (18.45 Uhr) :
Hearts – Basaksehir (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Basaksehir – Florenz (21 Uhr) :
Riga – Hearts (21 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Hearts – Florenz (21 Uhr) :
Riga – Basaksehir (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Basaksehir – Riga (18.45 Uhr) :
Florenz – Hearts (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Florenz – Basaksehir (18.45 Uhr) :
Hearts – Riga (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Basaksehir – Hearts (16.30 Uhr) :
Riga – Florenz (16.30 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

B

West Ham United
RSC Anderlecht
FCSB Bukarest
Silkeborg IF

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Anderlecht – Silkeborg (18.45 Uhr) :
West Ham – Bukarest (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Bukarest – Anderlecht (21 Uhr) :
Silkeborg – West Ham (21 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Anderlecht – West Ham (18.45 Uhr) :
Silkeborg – Bukarest (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
West Ham – Anderlecht (21 Uhr) :
Bukarest – Silkeborg (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Anderlecht – Bukarest (18.45 Uhr) :
West Ham – Silkeborg (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Bukarest – West Ham (21 Uhr) :
Silkeborg – Anderlecht (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

C

FC Villarreal
Austria Wien
Hapoel Beer Sheva
Lech Posen

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Villarreal – Posen (18.45 Uhr) :
Wien – Beer Sheva (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Beer Sheva – Villarreal (21 Uhr) :
Posen – Wien (21 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Posen – Beer Sheva (18.45 Uhr) :
Villarreal – Wien (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Wien – Villarreal (18.45 Uhr) :
Beer Sheva – Posen (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Villarreal – Beer Sheva (18.45 Uhr) :
Wien – Posen (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Beer Sheva – Wien (21 Uhr) :
Posen – Villarreal (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

D

Partizan Belgrad
OGC Nizza
1. FC Köln
1. FC Slovacko

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Nizza – **Köln** (18.45 Uhr) :
Slovacko – Belgrad (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Belgrad – Nizza (21 Uhr) :
Köln – Slovacko (21 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Slovacko – Nizza (18.45 Uhr) :
Köln – Belgrad (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Belgrad – **Köln** (18.45 Uhr) :
Nizza – Slovacko (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Nizza – Belgrad (18.45 Uhr) :
Slovacko – **Köln** (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Belgrad – Slovacko (21 Uhr) :
Köln – Nizza (21 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

SPIEL 1	Donnerstag, 16.02.2023	–	:	
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:	
SPIEL 2	Donnerstag, 16.02.2023	–	:	
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:	
SPIEL 3	Donnerstag, 16.02.2023	–	:	
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:	
SPIEL 4	Donnerstag, 16.02.2023	–	:	
	Donnerstag, 23.02.2023	–	:	

ACHTELFINALE

SPIEL 1	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 2	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 3	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 4	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 5	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 6	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 7	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	
SPIEL 8	Donnerstag, 09.03.2023	–	:	
	Donnerstag, 16.03.2023	–	:	

kicker 2022/23

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de
Mit dem interaktiven Tabellenrechner
können Sie die Gruppenphase tippen.

E

AZ Alkmaar
FC Vaduz
Apollon Limassol
SC Dnipro-1

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Vaduz – Limassol (21 Uhr) :
Dnipro – Alkmaar (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Alkmaar – Vaduz (18.45 Uhr) :
Limassol – Dnipro (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Dnipro – Vaduz (18.45 Uhr) :
Alkmaar – Limassol (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Limassol – Alkmaar (18.45 Uhr) :
Vaduz – Dnipro (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Vaduz – Alkmaar (18.45 Uhr) :
Dnipro – Limassol (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Alkmaar – Dnipro (18.45 Uhr) :
Limassol – Vaduz (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

F

KAA Gent
Shamrock Rovers
Molde FK
Djurgardens IF

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Molde – Gent (21 Uhr) :
Shamrock – Djurgardens (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Gent – Shamrock (18.45 Uhr) :
Djurgardens – Molde (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Molde – Shamrock (18.45 Uhr) :
Gent – Djurgardens (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Djurgardens – Gent (18.45 Uhr) :
Shamrock – Molde (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Molde – Djurgardens (21 Uhr) :
Shamrock – Gent (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Gent – Molde (18.45 Uhr) :
Djurgardens – Shamrock (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

G

Slavia Prag
Sivasspor
CFR Cluj
KF Ballkani

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Ballkani – Cluj (18.45 Uhr) :
Sivas – Prag (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Prag – Ballkani (18.45 Uhr) :
Cluj – Sivas (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Sivas – Ballkani (18.45 Uhr) :
Prag – Cluj (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Cluj – Prag (18.45 Uhr) :
Ballkani – Sivas (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Sivas – Cluj (21 Uhr) :
Ballkani – Prag (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Prag – Sivas (18.45 Uhr) :
Cluj – Ballkani (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

H

FC Basel
Zalgiris Vilnius
Slovan Bratislava
Pjunik Erewan

Begegnungen

Donnerstag, 8. September
Basel – Erewan (21 Uhr) :
Bratislava – Vilnius (21 Uhr) :

Donnerstag, 15. September
Vilnius – Basel (18.45 Uhr) :
Erewan – Bratislava (18.45 Uhr) :

Donnerstag, 6. Oktober
Erewan – Vilnius (18.45 Uhr) :
Basel – Bratislava (21 Uhr) :

Donnerstag, 13. Oktober
Bratislava – Basel (18.45 Uhr) :
Vilnius – Erewan (21 Uhr) :

Donnerstag, 27. Oktober
Basel – Vilnius (21 Uhr) :
Bratislava – Erewan (21 Uhr) :

Donnerstag, 3. November
Vilnius – Bratislava (18.45 Uhr) :
Erewan – Basel (18.45 Uhr) :

Tabelle

1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

SPIEL 5

Donnerstag, 16.02.2023		–	:
Donnerstag, 23.02.2023		–	:

SPIEL 6

Donnerstag, 16.02.2023		–	:
Donnerstag, 23.02.2023		–	:

SPIEL 7

Donnerstag, 16.02.2023		–	:
Donnerstag, 23.02.2023		–	:

SPIEL 8

Donnerstag, 16.02.2023		–	:
Donnerstag, 23.02.2023		–	:

VIERTELFINALE

SPIEL 1

Donnerstag, 13.04.2023		–	:
Donnerstag, 20.04.2023		–	:

SPIEL 2

Donnerstag, 13.04.2023		–	:
Donnerstag, 20.04.2023		–	:

SPIEL 3

Donnerstag, 13.04.2023		–	:
Donnerstag, 20.04.2023		–	:

SPIEL 4

Donnerstag, 13.04.2023		–	:
Donnerstag, 20.04.2023		–	:

HALBFINALE

SPIEL 1

Donnerstag, 11.05.2023		–	:
Donnerstag, 18.05.2023		–	:

SPIEL 2

Donnerstag, 11.05.2023		–	:
Donnerstag, 18.05.2023		–	:

FINALE

Mittwoch, 7. Juni 2023, 21 Uhr, in Prag (Fortuna-Arena)

		:

ECL

Ein kleines Tattoo

Das erste Jahr hat einen Trainer glücklich gemacht, viele Zwerge aber weniger. Hier die FAKTEN zur ECL.

Suchen wir nicht alle nach etwas Besonderem in unserem Leben, nach etwas Einzigartigem? José Mourinho tut es ganz sicher. Und so hatte der spitzfindige Portugiese mal wieder eine Idee, wie er seinem Ruf als „The Special One“ erneut gerecht werden kann. Weil er mit AS Rom die erste Auflage der Europa Conference League gewonnen hat und nun der erste und logischerweise auch einzige Trainer der Welt ist, der alle drei aktuellen Europapokal-Wettbewerbe geholt hat, ließ sich der 59-Jährige auf seinem rechten Oberarm ein Tattoo stechen, das alle drei Trophäen zeigt: den Henkelpott, den er 2004 mit Porto und 2010 mit Inter gewann, die Europa League, in der er 2017 mit ManUnited siegte – und eben den der ECL. „Die Freude des römischen Volkes hat mich dazu veranlasst, dies zu tun“, erklärte er, „dann habe ich mir etwas Besonderes ausgedacht, etwas, das alle Vereine, mit denen ich europäische Wettbewerbe gewonnen habe, ehren würde. Gleichzeitig wollte ich ein einzigartiges Tattoo, eines, das bisher nur ich haben kann!“ Mission erfüllt.

Die Premiere

Ein dritter Wettbewerb neben der gigantischen Champions League und der mittlerweile akzeptierten Europa League sollte für die kleinen Verbände geschaffen werden, damit auch sie am tollen Europapokal teilnehmen können – so wurde sie angepriesen, die Conference League. Die Wahrheit sah im Premierenjahr dann etwas anders aus. Klar, 184 Mannschaften aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden haben 2021/22 am Wettbewerb teilgenommen, die meisten von ihnen durften aber nur eine klitzekleine Quali-Runde spielen und waren schon wieder draußen. Nur 26 Länder schafften es in die Gruppenphase, Zwerge wie die Lincoln Red Imps aus Gibraltar waren hier klar in der Unterzahl. Um den Cup spielten letztendlich nicht die Kleinen, sondern nur die kleinen Großen – Teams wie Tottenham, Leicester, Marseille oder eben die Roma. Teams aus den großen Ligen, die nur zu schlecht waren, um sich für die CL oder die EL zu qualifizieren.

Die zweite Auflage

Auch diesmal wurde in den Quali-Runden sehr schnell ausgesiebt. Spannend waren viele Duelle trotzdem – in der ersten Runde gingen fünf ins Elfmeterschießen. Die Teams aus den Top-Ligen – Villarreal, West Ham, Florenz, Nizza, Köln – stiegen wieder erst in den Play-offs ein, in denen die 32 Starter der Gruppenphase ermittelt wurden.

Das Geld

In der ECL gibt es 2,94 Millionen Euro Startgeld für jedes der 32 Teams in der Gruppenphase. 500 000 Euro ist die Belohnung für einen Sieg dort und 166 000 die für ein Remis. Alle Gruppensieger erhalten zusätzliche 650 000 Euro, die Zweitplatzierten bekommen 325 000. Außerdem ist bekannt, dass ein Verein für das Erreichen des Viertelfinals eine weitere Million und für das Halbfinale noch mal zwei Millionen Euro erhält. Dem Sieger des Finals winken zwei Millionen Euro Prämie. Bis zu 15 Millionen sind maximal für einen Klub drin.

Das Finale

Das Endspiel 2023 wird in der Fortuna-Arena in Prag ausgetragen, der Heimat von Slavia. 2008 fertiggestellt, ersetzte es das vormals an derselben Stelle befindliche alte Stadion Eden. Etwa 21 000 Zuschauer finden hier Platz. Das Stadion war auch Austragungsort des Finales der U-21-Europameisterschaft 2015.

Das Fernsehen

RTL hat sich sowohl die Free-TV- als auch die Pay-TV-Rechte gesichert. Die Spiele werden bei *RTL*, bei *Nitro* und dem Videoportal *RTL+* gezeigt. Welche live gezeigt werden, wird von Spieltag zu Spieltag festgelegt. **BERND SALAMON**

Fotos: Witters, AS Roma

So läuft die Europa Conference League

22 Mannschaften

159 Klubs gehen in der Quali an den Start (inklusive der Absteiger aus CL- und EL-Quali). Kein Team ist direkt für die Gruppenphase qualifiziert. **22 Teams kommen aus den Play-offs**, davon 5 über den Meisterweg und 17 über den Weg der Bestplatzierten.

10 Mannschaften

10 Verlierer kommen aus den Play-offs der Europa-League-Qualifikation.

Russische Vereine sind von den UEFA-Wettbewerben 2022/23 ausgeschlossen.

Gruppenphase

32 Mannschaften

8. September – 3. November 2022

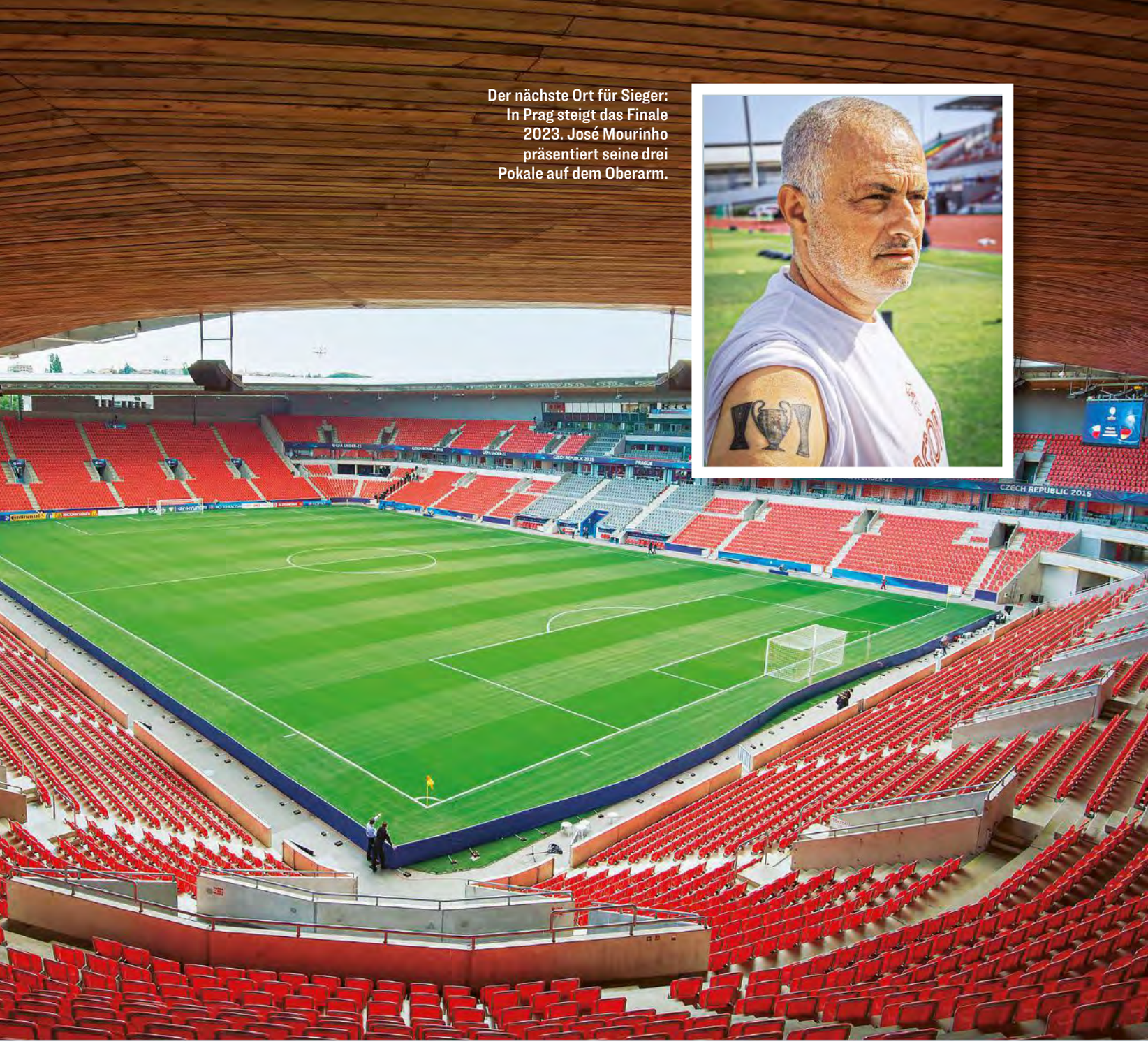
Die **Ersten** jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale, die **Zweiten** für die K.-o.-Runden-Play-offs. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die höhere **Punktzahl** aus den Direktbegegnungen
2. die bessere **Tordifferenz** aus den Direktbegegnungen
3. die höhere **Anzahl erzielter Tore** in den Direktbegegnungen

Sind danach immer noch Mannschaften gleich, werden die Kriterien 1 bis 3 unter diesen erneut angewendet.

Erst danach entscheidet:

4. die bessere **Tordifferenz** aus allen Gruppenspielen
5. die höhere Anzahl erzielter **Tore**
6. die höhere Anzahl an **Auswärtstoren**
7. die höhere Anzahl an **Siegen**
8. die höhere Anzahl an **Auswärtssiegen**
9. die niedrigere Gesamtzahl an **Strafpunkten** (UEFA-Fair-Play-Wertung)
10. der **UEFA-Koeffizient**



Der nächste Ort für Sieger: In Prag steigt das Finale 2023. José Mourinho präsentiert seine drei Pokale auf dem Oberarm.

8 Mannschaften
Die jeweils **Ersten der acht Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften
Die jeweils **Zweiten der acht Gruppen** aus der Gruppenphase.

8 Mannschaften
Die **Gruppendritten** aus der **Europa-League-Gruppenphase**.

K.-o.-Runden-Play-offs
16 Mannschaften
16. und 23. Februar 2023

Hier geht es im **K.-o.-System** (Hin- und Rückspiel) weiter.

Bei **Torgleichheit** gibt es eine **Verlängerung** über zweimal 15 Minuten. Fällt dort keine Entscheidung, folgt ein **Elfmeterschießen**.

Bei der **Auslosung** zu dieser Runde sind die acht Gruppenzweiten gesetzt und bestreiten das Rückspiel zu Hause.

Achtelfinale
16 Mannschaften
9. und 16. März 2023

Viertelfinale
8 Mannschaften
13. und 20. April 2023

Ab hier wird frei gelost. Nun können auch Mannschaften aus einem Land aufeinandertreffen.

Halbfinale
4 Mannschaften
11. und 18. Mai 2023

Finale
2 Mannschaften
Mittwoch, 7. Juni 2023, 21 Uhr, in Prag (Fortuna-Arena)

ECL D

Bock drauf!

Es ist für KÖLN eine große Nummer, wieder in Europa dabei zu sein. Der Cup ist egal. Das gute Geld geht nur dem Trainer „am Arsch vorbei“.

Als an diesem denkwürdigen Donnerstagabend im August im ungarischen Szekesfehervar endgültig alles klar war nach dem Tor zum 3:0 für den 1. FC Köln, da war es schier unmöglich, einen Kölner zu finden, dessen Ohrläppchen nicht Besuch von den Mundwinkeln bekamen. Selbst Steffen Baumgart, gerade noch mit Gelb-Rot bedacht, grinste breit und legte einen astreinen Pogo auf den Rasen-Teppich.

Die ausgelassene Freude zeigte natürlich das Maß an Erleichterung, in diesem Wettbewerb verbleiben zu können. Repräsentiert die Europa Conference League auch „nur“ die dritte Ebene des europäischen Klubfußballs, so versprüht sie dennoch einen Hauch von Exklusivität, nun eben auch von „Viva Colonia“: „Jo da simmer dabei, dat is’ prima!“

So ist es. Fünf Jahre nach der letzten Qualifikation – damals als Tabellenfünfter für die Europa League – wird dieser internationale Wettbewerb als Chance begriffen, die es zu ergreifen gilt, um den Klub wieder nachhaltig auf gesunde Füße zu stellen. Philipp Türoff, Finanz-Geschäftsführer des durch die Corona-Krise arg gebeutelten Klubs, verbreitete nach der Qualifikation für die Gruppenphase Optimismus, er sprach von einem „signifikanten Schritt nach vorne“, was die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation angehe. Sehr viel schneller werde nun die Heilung gelingen können, denn: „Das sind ein paar Millionen, so ehrlich muss man sein.“

Millionen, mit denen man nicht rechnen konnte, nachdem der FC sich im Mai 2021 in der Relegation gegen Holstein Kiel zum Klassenerhalt gezittert hatte. Was dem folgte, ist bekannt und dennoch besonders: Die Verpflichtung von Steffen Baumgart als Trainer erwies sich als Glücksgriff, den man so niemals erwarten konnte. Und der letztlich dann in der „ungarischen Nacht“ seinen vorläufigen Höhepunkt erreichte. „Wir haben lange und hart dafür gearbeitet, es ist die Krönung der vergangenen Saison“, freute sich Baumgart nach der gelungenen Performance in den Play-off-Spielen, die dem FC in der folgenden Auslosung mit Partizan Belgrad einen Traditionsklub bescherte, mit OGC Nizza einen Geheimfavoriten des Wettbewerbs und mit dem 1. FC Slovacko einen Unbekannten, von dem man nicht weiß, ob er groß ist oder klein.

Baumgart meint dazu: „Belgrad und Nizza sind natürlich klangvolle Namen. Auch von der Stimmung her wird es gut werden. Wir wissen, dass schwere Aufgaben auf uns warten. Unsere Fans werden wie wir heiß auf die Duelle sein.“

Es liegt in der Natur der Sache, dass der Wettbewerb in erster Linie ein „Geld-Ding“ ist für die Kölner. Zwar versucht der Trainer immer wieder, seinen Profis diesen Druck zu nehmen („Das Finanzielle geht mir am Arsch vorbei!“), doch niemand in Köln verschließt die Augen vor der Problematik, die nicht wegzudiskutieren ist. Geschäftsführer Christian Keller gestand deshalb nach der Auslosung ein: „Wichtig war, diese sechs Gruppenspiele sicher zu haben. Gegen wen, das war nahezu jedem hier total egal.“ Umso mehr freute er sich, „dass es attraktive Gegner geworden sind“. Die drei Heimspiele werden ausverkauft sein. Keller fügt zuversichtlich hinzu: „Wenn die Pandemie nicht noch einmal ganz knallhart zurückschlägt, gehe ich davon aus, dass der FC in dieser Saison endlich wieder ein positives Ergebnis erwirtschaften wird.“

Nizza mit Lucien Favre auf der Bank sei ein Kontrahent aus einer Top-5-Liga, „das ist ein starker Gegner“. Die Spiele gegen Partizan Belgrad werden jede Menge Temperament auf den Rasen und die Rängen bringen. Tschechiens Pokalsieger wird man analytisch sezieren und die Ergebnisse den Profis präsentieren, ehe jemand denkt, da seien nur zwei lästige Pflichtaufgaben zu bewältigen. Eine Denkweise, die Baumgart völlig zuwider ist.

Volle Konzentration Richtung K.-o.-Phase wollen sie einbringen. Die Belastung eines zweiten Wettbewerbs nehmen sie gerne auf sich, seit Baumgart da ist, gehören Vorabentschuldigungen und das Suchen nach Ausreden der Vergangenheit an. Kollegen des raubauzigen Mützenträgers würden von einem „Projekt“ sprechen, er will Maloche sehen, harte Arbeit, kein Gejammer hören, und wer Fragen dazu hat, kann immer gerne zu ihm kommen.

In Köln ist man bestrebt, den Stammspieler abzuschaffen. Natürlich stärkt eine Achse den gesamten Körper, angefangen bei Torhüter Marvin Schwäbe über Innenverteidiger Timo Hübers, den etwas fragilen Jonas Hector und Dauerläufer Ellyes Skhiri bis hin zu Antreiber Mark Uth. Wer die vordere Spitze übernimmt, muss sich noch herauskristallisieren. Der aus dem eigenen Regionalliga-Team rekrutierte Florian Dietz überraschte zu Beginn der Saison, Neuzugang Steffen Tigges wies nach langer Verletzungspause noch Rückstand auf, wurde zuletzt behutsam herangeführt. Diese Achse stabilisiert das Gesamtgefüge, das in der Lage ist, mehrere Systeme zu spielen und mehrere Spieler auf verschiedenen Positionen einzusetzen. Das vergrößert die Möglichkeiten immens und hält jeden Profi in Spannung – weil jeder zu jeder Zeit damit rechnen darf, in der Startelf aufzutauchen. Und in diesem Moment „zünden“ sollte.

> „Das wissen wir sehr zu schätzen, wir hatten **viel Spaß!**“
>
> **Timo Hübers** über den Fan-Support

Sollte jemand die Europa Conference League über die Schulter anschauen – für den 1. FC Köln und dessen Fans gilt dies nicht. Die haben schlicht Bock drauf. Am Tag der Terminierung der Spiele schossen die Preise für die Flüge in die Zielorte aufgrund der Menge an Buchungen in die Höhe, dennoch werden

So könnten sie spielen

Neuzugänge in Großbuchstaben

Fotos: picture alliance/dpa, Getty Images

Fetenstimmung: Ellyes Skhiri und Eric Martel feiern in Ungarn den Einzug in die Gruppenphase. Der Tunesier macht das Tor zum 2:0.

sich die Geißböcke auf vieltausendfache Unterstützung verlassen. Bereits in Szekesfehervar befand sich die MOL-Arena fest in Kölner Hand, auf ewig unvergessen bei vielen bleibt der Fan-Marsch durch London vor fünf Jahren, als der FC erstmals seit 25 Jahren wieder international dabei war und sich in einer Art präsentierte, die den Engländern eine Menge Respekt abnötigte.

Vor der Auslosung hatte sich Hübers aus diesem Grund Ziele gewünscht, „die für unsere Fans gut erreichbar sind". Der Verteidiger betont: „Dass 3000 Leute mit nach Ungarn kommen, ist nicht selbstverständlich. Das wissen wir sehr zu schätzen, wir hatten viel Spaß! Es ist immer noch ein Donnerstagabend, da ist es nicht alltäglich, wie viele die Reise auf sich nehmen." Nizza, Belgrad und Uherske Hradiste, die Heimat des 1. FC Slovacko, werden viele Kölner erleben, das steht fest.

Wie es sportlich endet, ist unklar. In dieser Gruppe kann man Erster werden, aber ebenso Dritter. Eine Vorhersage ist schwer, weil der FC ein in der speziellen Situation noch nicht gefestigtes Team ist, nicht sein kann. Das Potenzial ist da, mit der nötigen Lockerheit muss die Reise nicht früh enden. Aber niemand sollte die Tatsache zur Seite schieben, dass die Kölner Neuland betreten. Die Teilnahme 2017 spielte sich in einer völlig anderen Welt ab und führte in der Folge zum Absturz in die 2. Liga. Der Klub hat sich seitdem völlig verändert. Wie nachhaltig, wird sich zeigen. **FRANK LUßEM**

KICKER-WERTUNG

Von Frank Lußem

Der FC gehört sicherlich nicht zu den Favoriten im Wettbewerb, kann aber in Normalform jedem Gegner den Zahn ziehen. Gelingt die Belastungssteuerung und gewöhnen sich vor allen Dingen die jungen Profis an die fremden Einflüsse, dann können die Kölner die Gruppe überstehen und im Cup überwintern.

★ ★ ★ ☆ ☆

1. FC Köln

SIEBTER IN DEUTSCHLAND

ECL

D

Rückennummer/Name/Local Player		geb. am	Größe	Gew.	Nat.	im Verein seit	letzter Verein	ECL-Titel	ECL-Spiele/Tore
TOR									
1 Timo **Horn**	⬢	12.05.1993	1,92	90	D	2002	SC Rondorf	—	—/—
20 Marvin **Schwäbe**		25.04.1995	1,90	87	D	2021	Bröndby IF	—	—/—
40 Jonas **Urbig**	⬢	08.08.2003	1,89	74	D	2012	Jugendfußballschule Köln	—	—/—
ABWEHR									
2 Benno **Schmitz**		17.11.1994	1,82	75	D	2018	RB Leipzig	—	—/—
3 Kristian **Pedersen**		04.08.1994	1,89	80	DEN	2022	Birmingham City	—	—/—
4 Timo **Hübers**		20.07.1996	1,90	82	D	2021	Hannover 96	—	—/—
14 Jonas **Hector**		27.05.1990	1,85	75	D	2010	SV Auersmacher	—	—/—
15 Luca **Kilian**		01.09.1999	1,92	91	D	2021	1. FSV Mainz 05	—	—/—
24 Julian **Chabot**		12.02.1998	1,95	85	D	01/22	Sampdoria Genua	—	—/—
MITTELFELD									
6 Eric **Martel**		29.04.2002	1,88	81	D	2022	Austria Wien	—	—/—
7 Dejan **Ljubicic**		08.10.1997	1,87	74	AUT	2021	Rapid Wien	—	—/—
8 Denis **Huseinbasic**		03.07.2001	1,84	76	D	2022	Kickers Offenbach	—	—/—
11 Florian **Kainz**		24.10.1992	1,76	72	AUT	01/19	Werder Bremen	—	—/—
13 Mark **Uth**	⬢	24.08.1991	1,85	72	D	2021	FC Schalke 04	—	—/—
17 Kingsley **Schindler**		12.07.1993	1,83	77	D	2021	Hannover 96	—	—/—
18 Ondrej **Duda**		05.12.1994	1,81	74	SVK	2020	Hertha BSC	—	—/—
25 Tim **Lemperle**	⬢	05.02.2002	1,87	78	D	2017	FSV Frankfurt	—	—/—
28 Ellyes **Skhiri**		10.05.1995	1,85	73	TUN	2019	Montpellier HSC	—	—/—
29 Jan **Thielmann**	⬢	26.05.2002	1,78	72	D	2017	Eintracht Trier	—	—/—
37 Linton **Maina**		23.06.1999	1,73	70	D	2022	Hannover 96	—	—/—
42 Dimitrios **Limnios**		27.05.1998	1,80	71	GRE	2022	Twente Enschede	—	—/—
47 Mathias **Olesen**	⬢	21.03.2001	1,88	80	LUX	2019	Eintracht Trier	—	—/—
ANGRIFF									
9 Sebastian **Andersson**		15.07.1991	1,90	86	SWE	2020	1. FC Union Berlin	—	—/—
21 Steffen **Tigges**		31.07.1998	1,93	90	D	2022	Borussia Dortmund	—	—/—
23 Sargis **Adamyan**		23.05.1993	1,84	78	ARM	2022	Club Brügge	—	—/—
33 Florian **Dietz**		03.08.1998	1,90	83	D	2020	SpVgg Unterhaching	—	—/—

ARM = Armenien, AUT = Österreich, D = Deutschland, DEN = Dänemark, GRE = Griechenland, LUX = Luxemburg, SVK = Slowakei, SWE = Schweden, TUN = Tunesien

(Stichtag: 1. 9. 2022)

TRAINER

Steffen Baumgart

Geboren am 5.1.1972
Im Amt seit Juli 2021

Es gibt Trainer, die sind teuer. Und es gibt Trainer, die sind ihrem Klub lieb und teuer. Steffen Baumgart gehört zur zweiten Kategorie. Er besaß großen Anteil daran, dass die Entschuldung vorangetrieben werden konnte. Zwei Spieler, die bei keinem anderen Trainer mehr passten, baute er auf und ein – am Ende wurden Salih Özcan und Anthony Modeste für zehn Millionen Euro verkauft, inklusive der Gehaltseinsparungen konnte der FC rund 14 Millionen Euro positiv verbuchen. Trainer, die über den Tellerrand blicken, Werte schaffen für einen Verein, sind selten geworden. Genau das macht Baumgart so wertvoll. Er selbst verlängerte, für nur ein Jahr. Damit es nicht zu teuer für den Klub wird, wenn es doch schiefgehen sollte.

TITEL
keine

VEREIN

Gegründet: 1948

Homepage: fc-koeln.de
E-Mail: service@fc-koeln.de

462 000 Abonnenten

Trikotsponsor: Rewe (Lebensmittel-Einzelhandel)
Ausrüster: Hummel

Die letzten 5 Jahre

Saison	Liga	Europapokal
21/22	7.	–
20/21	16.	–
19/20	14.	–
18/19	2. Liga.	–
17/18	18.	EL Gruppenspiele

Qualifikation für die Gruppenphase 22/23
Fehervar FC 1:2 (H), 3:0 (A)

TITEL

0 × **Champions League (früher Europapokal der Landesmeister)**

0 × **Europa League (UEFA-Pokal/Messepokal)**

0 × **Europa Conference League**

3 × Meisterschaft: zuletzt 1978
4 × Pokal: zuletzt 1983
0 × Europapokal der Pokalsieger
0 × UEFA-Supercup
0 × Klub-Weltmeisterschaft/Weltpokal

EUROPAPOKAL-BILANZ

27. **Teilnahme**
- 3 × Champions League/ Europapokal der Landesmeister
- 3 × Europapokal der Pokalsieger
- 20 × Europa League/UEFA-Cup/ Messepokal
- 1 × Europa Conference League

(Teilnahme an mehreren Wettbewerben in einer Saison möglich)

Gesamtbilanz
168 Spiele, 321:196 Tore
87 Siege, 29 Remis, 52 Niederlagen

Höchster Sieg
13:0 gegen US Luxemburg
(5.10.1965, MP 1. Runde)

Höchste Niederlage
1:8 bei Dundee
(5.9.1962, LM 1. Runde)

Rekordspieler
Wolfgang Overath, 71 Spiele, 1963–1976

Rekordtorschütze
Dieter Müller, 31 Tore, 1973–1981

In der Champions League
Keine Teilnahme

In der Europa League
- 0 × Sieger
- 0 × Finale verloren
- 0 × Aus im Halbfinale
- 0 × Aus im Viertelfinale
- 0 × Aus im Achtelfinale
- 0 × Aus im Sechzehntelfinale/ K.-o.-Runden-Play-off
- 1 × Aus in der Gruppenphase
- 0 × Aus vor der Gruppenphase

In der Europa Conference League 21/22
Keine Teilnahme

TRANSFERS

Teuerster Einkauf
Jhon Cordoba
(16 Mio. Euro vom 1. FSV Mainz 05/2017)

Zugänge 2022/23
Adamyan (TSG Hoffenheim, war an Club Brügge ausgeliehen)
Huseinbasic (Kickers Offenbach)
Kilian (1. FSV Mainz 05, war bereits ausgeliehen)
Limnios (Twente Enschede, war ausgeliehen)
Maina (Hannover 96)
Martel (RB Leipzig, war an Austria Wien ausgeliehen)
Pedersen (Birmingham City)
Tigges (Borussia Dortmund)

Abgänge 2022/23
Arrey-Mbi (Hannover 96, war von Bayern München II ausgeliehen)
Bisseck (Aarhus GF, war bereits ausgeliehen
Ehizibue (Udinese Calcio)
Hauptmann (Dynamo Dresden)
J. Horn (VfL Bochum)
Modeste (Borussia Dortmund)
Obuz (Holstein Kiel, ausgeliehen)
Ostrak (St. Louis City SC)
Özcan (Borussia Dortmund)
Schaub (Hannover 96)

RHEIN-ENERGIE-STADION

50 000 Plätze

Fotos: imago images

Schon wieder so lange her: Vor 20 Jahren begann der Umbau des Müngersdorfer Stadions, seit 2004 steht diese Version.

ECL
D

Favres Mission

Trotz großer Investitionen und neuer Stars läuft es bei OGC NIZZA noch nicht rund. Viel Arbeit für den Trainer.

Foto: Getty Images

Muss hohe Erwartungen erfüllen: Trainer Lucien Favre

Es ist fast ein Klassiker. Verein bekommt frisches Geld vom reichen Investor, stellt eine schlagkräftige Truppe zusammen, holt einen bekannten Trainer – und dann geht der Saisonstart in die Hose. So geschehen bei OGC Nizza. Die neue Mannschaft ist noch kein Team, schnell wird der Vorwurf laut, einige Spieler wären nur des Geldes wegen an der Cote d'Azur. In der Liga gab es aus den ersten vier Spielen lediglich zwei Punkte, dabei ist doch die Champions League das Ziel. Mit Lucien Favre soll dieser Traum zur Realität werden.

Denn schon in der vergangenen Saison waren die Ambitionen hoch: Phasenweise konnte man zwar Paris Saint-Germain Paroli bieten, dann aber landete Nizza am Ende doch nur auf dem 5. Platz und verlor obendrein Coach Christophe Galtier an PSG. Zur neuen Saison holte der britische Eigner Jim Ratcliffe deshalb teure Stars wie Arsenals Nicolas Pepé oder Leicesters Torwart Kasper Schmeichel. Der Milliardär investiert aber auch in ein Radsport-Team und in die Formel 1, in der Schweiz gehört ihm Lausanne Sports, und obendrein beschäftigt er sich mit einem Einstieg bei Manchester United – all das gefällt Nizzas Fans nur bedingt.

Doch Favre, der schon von 2016 bis 2018 in Nizza arbeitete, ehe er nach Dortmund ging, ist optimistisch. Der 38-jährige Ex-Münchner Dante und sein 16 Jahre jüngerer Partner in der Innenverteidigung Jean-Clair Todibo bilden eine halbwegs stabile Defensive, zumal mit dem routinierten Schmeichel dahinter. Im Mittelfeld soll Aaron Ramsey (zuletzt Juve) seine Ideen einbringen. Vorn reißt Frankreichs U-21-Nationalspieler Amine Gouiri (Rennes) ein Loch, für ihn kommt im Tausch Gaetan Laborde. MICHAEL POSTL

OGC Nizza

Gegründet: 1904
Internet: www.ogcnice.com
Stadion: Allianz Riviera (35 000 Plätze)
Trainer: Lucien Favre (2.11.1957), seit 1.7.2022
Meistertitel: 4 (zuletzt 1959)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Kasper **Schmeichel**	05.11.1986	DEN
77 Teddy **Boulhendi**	09.04.2001	FRA
90 Marcin **Bulka**	04.10.1999	POL
ABWEHR		
4 **Dante**	18.10.1983	BRA
15 Joe **Bryan**	17.09.1993	ENG
20 Youcef **Atal**	17.05.1996	ALG
23 Jordan **Lotomba**	29.09.1998	SUI
25 Jean-Clair **Todibo**	30.12.1999	FRA
26 Melvin **Bard**	06.11.2000	FRA
42 Mattia **Viti**	24.01.2002	ITA
Mads **Bech Sörensen**	07.01.1999	DEN
MITTELFELD		
6 Morgan **Schneiderlin**	08.11.1989	FRA
8 Pablo **Rosario**	07.01.1997	NED
16 Aaron **Ramsey**	26.12.1990	WAL
18 Rares **Ilie**	19.04.2003	ROU
19 Khephren **Thuram**	26.03.2001	FRA
21 Alexis **Beka Beka**	29.03.2001	FRA
27 Alexis **Trouillet**	23.12.2000	FRA
28 Hicham **Boudaoui**	23.09.1999	ALG
35 Badredine **Bouanani**	08.12.2004	FRA
37 Sofiane **Diop**	09.06.2000	FRA
97 Lucas **da Cunha**	09.06.2001	FRA
99 Mario **Lemina**	01.09.1993	GAB
ANGRIFF		
7 Andy **Delort**	09.10.1991	ALG
14 Billal **Brahimi**	14.03.2000	ALG
29 Nicolas **Pepé**	29.05.1995	CIV
Gaetan **Laborde**	03.03.1994	FRA

PARTIZAN BELGRAD

Fünf Jahre Warten

Bis ins Achtelfinale der Europa Conference League hat es Partizan Belgrad in der vergangenen Saison geschafft, dort war dann Feyenoord Rotterdam zu stark. Serbiens zweiter Spitzenklub wartet schon seit fünf Jahren auf eine Meisterschaft, zuletzt war stets der Rivale Roter Stern vorn. Fast schon traditionell baut Partizan auf Absolventen seiner renommierten Nachwuchsschule, kauft aber auch immer wieder zu, etwa Mittelstürmer Ricardo Gomes, der im Vorjahr 22 Ligatore für Partizan schoss.

Partizan Belgrad

Gegründet: 1945
Internet: www.partizan.rs
Stadion: Partizan (32 710 Plätze)
Trainer: Gordan Petric (30.7.1969), seit 12.8.2022
Meistertitel: 27 (zuletzt 2017 - Serbien 10, Jugoslawien 17)
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
25 Milan **Lukac**	04.10.1985	SRB
41 Aleksandar **Popovic**	29.09.1999	SRB
85 Nemanja **Stevanovic**	08.05.1992	SRB
ABWEHR		
3 Mihajlo **Ilic**	04.06.2003	SRB
4 Sinisa **Sanicanin**	24.04.1995	BIH
5 Igor **Vujacic**	08.08.1994	MNE
6 Svetozar **Markovic**	23.03.2000	SRB
12 Zlatan **Sehovic**	08.08.2000	SRB
17 Marko **Zivkovic**	17.05.1994	SRB
26 Aleksandar **Filipovic**	20.12.1994	SRB
40 Kristijan **Belic**	25.03.2001	SRB
72 Slobodan **Urosevic**	15.04.1994	SRB
MITTELFELD		
7 **Patrick Andrade**	09.02.1993	CPV
8 Hamidou **Traoré**	07.10.1996	MLI
10 Bibras **Natcho**	18.02.1988	ISR
14 Samed **Bazdar**	31.01.2004	SRB
15 Ljubomir **Fejsa**	14.08.1988	SRB
18 Fousseni **Diabaté**	18.10.1995	MLI
36 Nikola **Terzic**	28.09.2000	SRB
55 Danilo **Pantic**	26.10.1996	SRB
77 Nemanja **Jovic**	08.08.2002	SRB
87 Nikola **Lakcevic**	28.10.1999	SRB
90 Mihajlo **Petkovic**	27.05.2004	SRB
97 Aleksandar **Lutovac**	28.06.1997	SRB
ANGRIFF		
9 Queensy **Menig**	19.08.1995	NED
11 **Ricardo Gomes**	18.12.1991	CPV
51 Vanja **Vlahovic**	23.03.2004	SRB

I.FC SLOVACKO

Europa als Belohnung

Hervorgegangen aus einer Fusion zweier Klubs im Südosten Tschechiens, feierte Slovacko im Mai mit dem überraschenden Pokalsieg seinen bisher einzigen Titel. Als Belohnung gibt es nun die erste Hauptrunde in einem Europacup für den Verein, der unter anderem auf zwei Veteranen mit Bundesliga-Erfahrung setzt: den 39-jährigen Milan Petrzela und den 37-jährigen Michal Kadlec. Im Mittelfeld ist zudem Marek Havlik der herausragende Akteur.

1. FC Slovacko

Gegründet: 2000
Internet: www.fcslovacko.cz
Stadion: Miroslava Valenty (8 121 Plätze)
Trainer: Martin Svedik (27.6.1974), seit 10.11.2018
Meistertitel: keine
Europacuptitel: keine

Rückennummer/Name	geb. am	Nat.
TOR		
1 Filip **Nguyen**	14.09.1992	CZE
30 Tomas **Frystak**	18.08.1987	CZE
31 Jirí **Borek**	23.09.2002	CZE
ABWEHR		
3 Michal **Kadlec**	13.12.1984	CZE
4 Patrik **Simko**	08.07.1991	SVK
6 Stanislav **Hofmann**	17.06.1990	CZE
19 Jan **Kalabiska**	22.12.1986	CZE
23 Petr **Reinberk**	23.05.1989	CZE
27 Michal **Tomic**	30.03.1999	SVK
29 Marko **Merdovic**	17.11.1998	MNE
MITTELFELD		
7 Daniel **Holzer**	18.08.1995	CZE
8 Vladislav **Levin**	28.03.1995	RUS
10 Michal **Travnik**	17.05.1994	CZE
11 Milan **Petrzela**	19.06.1983	CZE
13 Michal **Kohut**	04.06.2000	CZE
14 Merchas **Doski**	07.12.1999	IRQ
15 Patrik **Brandner**	04.01.1994	CZE
16 Marek **Polasek**	18.05.2001	CZE
20 Marek **Havlik**	08.07.1995	CZE
24 Pavel **Juroska**	07.07.2001	CZE
28 Vlastimil **Danicek**	15.07.1991	CZE
99 Vlasiy **Sinyavskiy**	27.11.1996	EST
ANGRIFF		
9 Filip **Vecheta**	15.02.2003	CZE
17 Ondrej **Mihalik**	02.04.1997	CZE
18 Libor **Kozak**	30.05.1989	CZE
21 Ondrej **Sasinka**	21.03.1998	CZE

ECL

Alte Klasse, andere Liga

Im Mai war der FC VILLARREAL im Champions-League-Halbfinale. Doch jetzt ist er woanders Favorit.

Foto: oicrure-alliance

Höhepunkt 2022: Samu Chukwuezes Tor zum 1:1 in München beschert dem FC Villarreal das CL-Halbfinale.

Die Saison hätte kaum besser losgehen können: vier Siege in den ersten vier Pflichtspielen, drei davon auswärts ohne Gegentor, auch bei Atletico Madrid. Gestoppt wurde die Serie nicht mit einer Niederlage, sondern einem 0:0 – es kam einem Durchatmen gleich, nachdem der Halbfinalist der Champions League 2022 gezeigt hatte: Der FC Villarreal will wieder oben angreifen.

In Spaniens La Liga ist die Qualifikation für die Königsklasse das Ziel, nachdem man in der vergangenen Saison erstmals seit 2006 wieder im Halbfinale präsent war – und wie: Gegen Liverpool war im Rückspiel die Sensation zum Greifen nah gewesen. Auch die Husarenstücke im Achtelfinale gegen Juventus und im Viertelfinale gegen den FC Bayern machen weiter Mut.

Dass man in der Liga zugleich hatte abreißen lassen müssen und für die Gruppenphase zur Europa Conference League in die Ausscheidung gegen Hajduk Split musste, die dann locker absolviert wurde (merke: altes, neues Selbstbewusstsein plus Qualität), zeigt: Es ist ein schmaler Grat. Zumal mit Linksverteidiger Pervis Estupinan ein Schlüsselspieler ging (zu Brighton & Hove). Das Gros des Teams von Trainer Unai Emery blieb: Die Offensive rund um Gerard, Giovani Lo Celso (erneut von Tottenham ausgeliehen), Samu Chukwueze und Arnaut Danjuma, mit Yeremy hat man zudem einen aufstrebenden Rechtsaußen, mit Juan Foyth einen ebensolchen Rechtsverteidiger. Auch die Innenverteidiger Raul Albiol und Pau sind noch da.

Wenngleich Albiol, einst im Kader der Welt- und Europameister Spaniens, mit 37 Jahren langsam an seine Grenzen stößt. Für das Mannschaftsgefüge ist er jedoch weiterhin wichtig. 2021 gewann der FC Villarreal sensationell die Europa League gegen ManUnited, den ersten Titel der Klubgeschichte, nun sagt Emery: „Auch die Conference League gibt uns die Möglichkeit, schöne Dinge zu tun.“ JÖRG WOLFRUM

AC FLORENZ

Jovic hofft auf die Renaissance

Beim letzten internationalen Gastspiel war der AC Florenz 2017 in der Zwischenrunde der Europa League an Dieter Heckings Mönchengladbach gescheitert. Seit 2019 gehört der Klub dem Italo-Amerikaner Rocco Commisso, der sich vor Investitionen nicht scheut. Das unterhaltsame Offensivspiel unter dem in Karlsruhe geborenen Coach Vincenzo Italiano läuft über die dribbelstarken Außen Jonathan Ikoné,

den Ex-Stuttgarter Nico Gonzalez, der eine starke erste Saison absolvierte, sowie über den talentierten Riccardo Sottil.

In der Spitze hofft die in der Vergangenheit oft sehr ineffiziente Fiorentina auf Treffer von Luka Jovic (Foto). Der Serbe war 2019 für 63 Millionen Euro von Frankfurt zu Real Madrid gewechselt, wo er nur drei Tore schoss. Nach Florenz durfte der noch immer erst 24-jährige Jovic sogar ablösefrei wechseln. Doch einen Stammplatz hat er nicht, denn auch der Brasilianer Arthur Cabral will stürmen. OLIVER BIRKNER

WEST HAM UNITED

Kehrer und Co.: Bloß nicht Köln?

In der vergangenen Saison war ein deutscher Verein für West Ham United die Endstation im Europacup. In der Europa League scheiterten die Ost-Londoner am späteren Gesamtsieger Eintracht Frankfurt. Also möchten sie wohl diesmal nicht so früh auf den 1. FC Köln treffen, könnte man meinen.

Doch unabhängig davon, was das Los dem Team von David Moyes beschert – als Premier-League-Klub sollte man die Hammers in der Europa Conference League auf dem Zettel haben. Vorausgesetzt, man nimmt diesen Wettbewerb hundertprozentig ernst. Ist dies der Fall, sind Profis wie Alphonse Areola, sollte er denn wieder der Cup-Keeper sein, Kurt Zouma in der Abwehr, Declan Rice, Pablo Fornals und Tomas Soucek im Mittelfeld und Michail Antonio eine starke Achse. Und der deutsche Nationalspieler Thilo Kehrer (Foto) will sich natürlich noch für die WM empfehlen. Paris hat er mangels Perspektive verlassen. THOMAS BÖKER

BASAKSEHIR FK

Mit Özil soll der Coup gelingen

Es war als Traumhochzeit geplant, damals im Januar 2021, als Mesut Özil (Foto) zu seiner Jugendliebe Fenerbahce gewechselt war. Doch gut anderthalb wenig aufregende Jahre später folgte schon die Scheidung. Özil, zuvor sportlich nur Mittelmaß, war den Trainer bei einer Auswechslung angegangen. Im Juli wechselte der Weltmeister von 2014 innerhalb Istanbuls die Seiten, nun kickt er für Basaksehir, jenen Klub,

den sein Trauzeuge Recep Tayyip Erdogan, der Staatspräsident der Türkei, nach eigenen Angaben 1990 selbst gegründet hat.

30 Jahre später war Basaksehir Meister, der bislang einzige Titel des Vereins. Ein Triumph in der Europa Conference League wäre ein weiterer Coup, denn bislang ist Galatasarays UEFA-Cup-Sieg 2000 einzigartig im Land. Doch der Kader stößt auch schnell an seine Grenzen, auch wenn neben Özil mit Bertrand Traoré von Aston Villa ein gefährlicher Mann für die Offensive (auf Leihbasis) kam. HAKAN UZUN

Foto: imago images

Überraschung geschafft: Der FC Vaduz schlägt Rapid Wien durch das Tor von Tunahan Cicek.

274 Spiele. 22 Sieger.

ECL

Die meisten Kleinen scheitern in der QUALI 2022/23 schon früh. Die kleinen Großen steigen spät ein und setzen sich durch. Wie Villarreal, West Ham. Und die Kölner.

Alle Ergebnisse der Qualifikation

1. RUNDE

Gzira United – Atletic Club d'Escaldes	1:1, n. V. 1:0
St. Joseph's FC – FC Larne	0:0, 1:0
Inter Turku – KF Drita Gjilan	1:0, 0:3
Vikingur Göta – Europa FC	1:0, 2:1
FC Alashkert Erewan – Hamrun Spartans	1:0, 1:4
UE Santa Coloma – UMF Breidablik Kopavogur	0:1, 1:4
Pogon Stettin – KR Reykjavik	4:1, 0:1
Borac Banja Luka – B36 Torshavn	2:0, n. V. 1:3 (E. 3:4)
Saburtalo Tiflis – Partizani Tirana	0:1, n. V. 1:0 (E. 5:4)
Bruno's Magpies FC – FC Crusaders	2:1, 1:3
Kuopion PS – Dila Gori	2:0, 0:0
Flora Tallinn – SJK Seinäjoki	1:0, n. V. 2:4
FK Panevezys – Milsami Orhei	0:0, 0:2
MFK Ruzomberok – FK Kauno Zalgiris	2:0, 0:0
Sfintul Gheorghe Suruceni – NS Mura	1:2, 1:2
Din. Tiflis – Paide Linnameeskond	2:3, n. V. 2:1 (E. 5:6)
Olimpija Ljubljana – FC Differdange 03	1:1, n. V. 2:1
FC Floriana – Petrocub Hincesti	0:0, 0:1
KF Laci – Iskra Danilovgrad	0:0, 1:0
Dinamo Minsk – Decic Tuzi	1:1, 2:1
SC Gjilani – FK Liepaja	1:0, 1:3
HB Torshavn – AFC Newtown	1:0, n. V. 1:2 (E. 2:4)
Bala Town – Sligo Rovers	1:2, n. V. 1:0 (E. 3:4)
Shkendija Tetovo – Ararat Erewan	2:0, 2:2
CS Fola Esch – Tre Fiori Fiorentino	0:1, 1:3
Lechia Danzig – Akademija Pandev	4:1, 2:1
Buducnost Podgorica – KF Llapi Podujeve	2:0, 2:2
DAC Dunajska Streda – FC Cliftonville	2:1, 3:0
Tre Penne Galazzano – FK Tuzla City	0:2, 0:6
Derry City – Riga FC	0:2, 0:2

2. RUNDE (Meister)

Hibernians Paola – FCI Levadia Tallinn	3:2, 1:1
KF Tirana – Zrinjski Mostar	0:1, 2:3
SP La Fiorita – KF Ballkani Suhareka	0:4, 0:6
Tobol Qostanai – Lincoln Red Imps FC	2:0, 1:0
Sutjeska Niksic – Klaksvik Itrottarfelag	0:0, 0:1
CFR Cluj – Inter Escaldes	3:0, 1:1
Vikingur Reykjavik – The New Saints	2:0, 0:0
Lech Posen – Dinamo Batumi	5:0, 1:1

Freilos: Schachzjor Salihorsk, Rigas Futbola Skola

2. RUNDE (Bestplatzierte)

Botev Plovdiv – APOEL Nikosia	0:0, 0:2
Vikingur Göta – DAC Dunajska Streda	0:2, 0:2
Qysylschar Petropawl – NK Osijek	1:2, 2:0
Qairat Almaty – Varda SE Kisvarda	0:1, 0:1
FK Liepaja – Young Boys Bern	0:1, 0:3
Ararat-Armenia – Paide Linnam.	0:0, n. V. 0:0 (E. 3:5)
FC Valmiera – Shkendija Tetovo	1:2, 1:3
FK Makedonija Gjorce Petrov – ZSKA-Sofia	0:0, 0:4
Saburtalo Tiflis – FCSB Bukarest	1:0, 2:4
FK Zira – Maccabi Tel Aviv	0:3, 0:0
SJK Seinäjoki – Lilleström SK	0:1, 2:5
Molde FK – IF Elfsborg Boras	4:1, 2:1
FC Koper – FC Vaduz	0:1, n. V. 1:1
Kuopion PS – Milsami Orhei	2:2, 4:1
Suduva Marijampole – Viborg FF	0:1, 0:1
Pogon Stettin – Bröndby IF	1:1, 0:4
MFK Ruzomberok – Riga FC	0:3, 1:2
Gzira United – Radnicki Nis	2:2, n. V. 3:3 (E. 3:1)
Fehervar FC – FK Qäbälä	4:1, 1:2
Rapid Wien – Lechia Danzig	0:0, 2:1
St. Joseph's FC – Slavia Prag	0:4, 0:7
FC Basel – FC Crusaders	2:0, 1:1
Royal Antwerp FC – KF Drita Gjilan	0:0, 2:0
Petrocub Hincesti – KF Laci	0:0, 4:1
Levski Sofia – PAOK Saloniki	2:0, 1:1
Worskla Poltawa – AIK Solna	3:2, n. V. 0:2
Sparta Prag – Viking Stavanger	0:0, 1:2
B36 Torshavn – Tre Fiori Fiorentino	1:0, 0:0
Aris Limassol – Neftci Baku	2:0, 0:3
Hapoel Beer Sheva – Dinamo Minsk	2:1, 1:0
Basaksehir FK – Maccabi Netanya	1:1, 1:0
Aris Saloniki – FK Homel	5:1, 2:1
RFC Union – Cukaricki Belgrad	1:4, 0:4
Sepsi OSK – Olimpija Ljubljana	3:1, n. V. 0:2 (E. 4:2)
Velez Mostar – Hamrun Spartans	0:1, 0:1
Spartak Trnava – AFC Newtown	4:1, 2:1
AZ Alkmaar – FK Tuzla City	1:0, 4:0
HNK Rijeka – Djurgardens IF	1:2, 0:2
St. Patrick's Athletic – NS Mura	1:1, n. V. 0:0 (E. 6:5)
FC Motherwell – Sligo Rovers	0:1, 0:2
Vllaznia Shkoder – Universitatea Craiova	1:1, 0:3
BATE Baryssau – Konyaspor	0:3, 0:2
Rakow Tschenstochau – FC Astana	5:0, 1:0
UMF Breidablik – Buducnost Podgorica	2:0, 1:2
Vitoria Guimaraes – Puskas Akademia	3:0, 0:0

3. RUNDE (Meister)

Rigas Futbola Skola – Hibernians Paola	1:1, 3:1
KF Ballkani Suhareka – Klaksvik	3:2, n. V. 1:2 (E. 4:3)
Schachzjor Salihorsk – CFR Cluj	0:0, 0:1
Vikingur Reykjavik – Lech Posen	1:0, n. V. 1:4
Zrinjski Mostar – Tobol Qostanai	1:0, 1:1

3. RUNDE (Bestplatzierte)

Viborg FF – B36 Torshavn	3:0, 2:1
Riga FC – FC Gil Vicente	1:1, 0:4

Foto: picture-alliance

Ding gedreht: Kingsley Schindler macht mit dem 3:0 für Köln bei Fehervar spät alles klar.

Wolfsberger AC – Gzira United	0:0, 4:0
DAC Dunajska Streda – FCSB Bukarest	0:1, 0:1
Kuopion PS – Young Boys Bern	0:2, 0:3
Spartak Trnava – Rakow Tschenstochau	0:2, 0:1
Paide Linnameeskond – RSC Anderlecht	0:2, 0:3
AIK Solna – Shkendija Tetovo	1:1, n. V. 1:1 (E. 3:2)
Lilleström SK – Royal Antwerp FC	1:3, 0:2
Viking Stavanger – Sligo Rovers	5:1, 0:1
ZSKA-Sofia – St. Patrick's Athletic	0:1, 2:0
APOEL Nikosia – Qysylschar Petropawl	1:0, 0:0
Molde FK – Varda SE Kisvarda	3:0, 1:2
Neftci Baku – Rapid Wien	2:1, n. V. 0:2
Maccabi Tel Aviv – Aris Saloniki	2:0, 1:2
Slavia Prag – Panathinaikos Athen	2:0, 1:1
Sorja Luhansk – Universitatea Craiova	1:0, 0:3
Hamrun Spartans – Levski Sofia	0:1, n. V. 2:1 (E. 4:1)
FC Vaduz – Konyaspor	1:1, 4:2
FC Lugano – Hapoel Beer Sheva	0:2, 1:3
Sepsi OSK Sfantu Gheorghe – Djurgardens IF	1:3, 1:3
Cukaricki Belgrad – Twente Enschede	1:3, 1:4
Bröndby IF – FC Basel	1:0, n. V. 1:2 (E. 1:3)
UMF Breidablik Kopavogur – Basaksehir FK	1:3, 0:3
Fehervar FC – Petrocub Hincesti	5:0, 2:1
Hajduk Split – Vitoria Guimaraes	3:1, 0:1
Dundee United – AZ Alkmaar	1:0, 0:7

PLAY-OFFS (Meister)

Rigas Futbola Skola – FC Linfield	2:2, n. V. 1:1 (E. 4:2)
Zrinjski Mostar – Slovan Bratislava	1:0, n. V. 1:2 (E. 5:6)
NK Maribor – CFR Cluj	0:0, 0:1
Lech Posen – F91 Dudelange	2:0, 1:1
Shkupi 1927 – KF Ballkani Suhareka	1:2, 0:1

PLAY-OFFS (Bestplatzierte)

1. FC Köln – Fehervar FC	1:2, 3:0
Djurgardens IF – APOEL Nikosia	3:0, 2:3
Rakow Tschenstochau – Slavia Prag	2:1, n. V. 0:2
ZSKA-Sofia – FC Basel	1:0, 0:2
Maccabi Tel Aviv – OGC Nizza	1:0, n. V. 0:2
Young Boys Bern – RSC Anderlecht	0:1, n. V. 1:0 (E. 1:3)
1. FC Slovacko – AIK Solna	3:0, 1:0
Molde FK – Wolfsberger AC	0:1, 4:0
Univ. Craiova – Hapoel Beer Sheva	1:1, n. V. 1:1 (E. 3:4)
Basaksehir FK – Royal Antwerp FC	1:1, 3:1
FCSB Bukarest – Viking Stavanger	1:2, 3:1
FC Villarreal – Hajduk Split	4:2, 2:0
West Ham United – Viborg FF	3:1, 3:0
FC Vaduz – Rapid Wien	1:1, 1:0
Partizan Belgrad – Hamrun Spartans	4:1, 3:3
AC Florenz – Twente Enschede	2:1, 0:0
AZ Alkmaar – FC Gil Vicente	4:0, 2:1

Die Sieger der Play-offs qualifizierten sich für die Gruppenphase der Europa Conference League, dazu die zehn Verlierer aus den Play-offs der Europa League. Kein Team war direkt für die Gruppenphase der Europa Conference League qualifiziert.

ECL

Die gewinnen, die Römer

Die erste Auflage 2021/22 endet für Union und Tottenham schon in der Gruppenphase, deutlich besser lösen es die Italiener.

Foto: imago images

Das Tor zum Cup: Nicolo Zaniolo entscheidet das erste Finale der ECL vor knapp 20 000 Zuschauern in Tirana gegen Feyenoord Rotterdam.

Alle Ergebnisse

GRUPPENPHASE

Gruppe A

Maccabi Tel Aviv – FC Alashkert Erewan	4:1, 1:1
HJK Helsinki – Linzer ASK	0:2, 0:3
Linzer ASK – Maccabi Tel Aviv	1:1, 1:0
FC Alashkert Erewan – HJK Helsinki	2:4, 0:1
FC Alashkert Erewan – Linzer ASK	0:3, 0:2
HJK Helsinki – Maccabi Tel Aviv	0:5, 0:3

1. Linzer ASK	6	12:1	16
2. Maccabi Tel Aviv	6	14:4	11
3. HJK Helsinki	6	5:15	6
4. FC Alashkert Erewan	6	4:15	1

Gruppe B

Flora Tallinn – KAA Gent	0:1, 0:1
Anorthosis Famagusta – Partizan Belgrad	0:2, 1:1
KAA Gent – Anorthosis Famagusta	2:0, 0:1
Partizan Belgrad – Flora Tallinn	2:0, 0:1
Partizan Belgrad – KAA Gent	0:1, 1:1
Anorthosis Famagusta – Flora Tallinn	2:2, 2:2

1. KAA Gent	6	6:2	13
2. Partizan Belgrad	6	6:4	8
3. Anorthosis Famagusta	6	6:9	6
4. Flora Tallinn	6	5:8	5

Gruppe C

AS Rom – ZSKA-Sofia	5:1, 3:2
FK Bodö/Glimt – Sorja Luhansk	3:1, 1:1
Sorja Luhansk – AS Rom	0:3, 0:4
ZSKA-Sofia – FK Bodö/Glimt	0:0, 0:2
ZSKA-Sofia – Sorja Luhansk	0:1, 0:2
FK Bodö/Glimt – AS Rom	6:1, 2:2

1. AS Rom	6	18:11	13
2. FK Bodö/Glimt	6	14:5	12
3. Sorja Luhansk	6	5:11	7
4. ZSKA-Sofia	6	3:13	1

Gruppe D

FK Jablonec – CFR Cluj	1:0, 0:2
Randers FC – AZ Alkmaar	2:2, 0:1
AZ Alkmaar – FK Jablonec	1:0, 1:1
CFR Cluj – Randers FC	1:1, 1:2
CFR Cluj – AZ Alkmaar	0:1, 0:2
FK Jablonec – Randers FC	2:2, 2:2

1. AZ Alkmaar	6	8:3	14
2. Randers FC	6	9:9	7
3. FK Jablonec	6	6:8	6
4. CFR Cluj	6	4:7	4

Gruppe E

Slavia Prag – **1. FC Union Berlin**	3:1, 1:1
Maccabi Haifa – Feyenoord Rotterdam	0:0, 1:2
Feyenoord Rotterdam – Slavia Prag	2:1, 2:2
1. FC Union Berlin – Maccabi Haifa	3:0, 1:0
Feyenoord Rotterdam – **1. FC Union Berlin**	3:1, 2:1
Maccabi Haifa – Slavia Prag	1:0, 0:1

1. Feyenoord Rotterdam	6	11:6	14
2. Slavia Prag	6	8:7	8
3. **1. FC Union Berlin**	6	8:9	7
4. Maccabi Haifa	6	2:7	4

Gruppe F

Slovan Bratislava – FC Kopenhagen	1:3, 0:2
Lincoln Red Imps FC – PAOK Saloniki	0:2, 0:2
FC Kopenhagen – Lincoln Red Imps FC	3:1, 4:0
PAOK Saloniki – Slovan Bratislava	1:1, 0:0
FC Kopenhagen – PAOK Saloniki	1:2, 2:1
Slovan Bratislava – Lincoln Red Imps FC	2:0, 4:1

1. FC Kopenhagen	6	15:5	15
2. PAOK Saloniki	6	8:4	11
3. Slovan Bratislava	6	8:7	8
4. Lincoln Red Imps FC	6	2:17	0

Gruppe G

Stade Rennes – Tottenham Hotspur	2:2, Wertung 3:0
NS Mura – Vitesse Arnhem	0:2, 1:3
Tottenham Hotspur – NS Mura	5:1, 1:2
Vitesse Arnhem – Stade Rennes	1:2, 3:3
Vitesse Arnhem – Tottenham Hotspur	1:0, 2:3
NS Mura – Stade Rennes	1:2, 0:1

1. Stade Rennes	6	13:7	14
2. Vitesse Arnhem	6	12:9	10
3. Tottenham Hotspur	6	11:11	7
4. NS Mura	6	5:14	3

Gruppe H

Qarabag Agdam – FC Basel	0:0, 0:3
Qairat Almaty – Omonia Nikosia	0:0, 0:0
FC Basel – Qairat Almaty	4:2, 3:2
Omonia Nikosia – Qarabag Agdam	1:4, 2:2
FC Basel – Omonia Nikosia	3:1, 1:1
Qarabag Agdam – Qairat Almaty	2:1, 2:1

1. FC Basel	6	14:6	14
2. Qarabag Agdam	6	10:8	11
3. Omonia Nikosia	6	5:10	4
4. Qairat Almaty	6	6:11	2

K.-O.-RUNDEN-PLAY-OFFS

PSV Eindhoven – Maccabi Tel Aviv	1:0, 1:1
Fenerbahce SK – Slavia Prag	2:3, 2:3
FC Midtjylland – PAOK Saloniki	1:0, n. V. 1:2 (E. 3:5)
Rapid Wien – Vitesse Arnhem	2:1, 0:2
Olympique Marseille – Qarabag Agdam	3:1, 3:0
Leicester City – Randers FC	4:1, 3:1
Celtic Glasgow – FK Bodö/Glimt	1:3, 0:2
Sparta Prag – Partizan Belgrad	0:1, 1:2

ACHTELFINALE

PAOK Saloniki – KAA Gent	1:0, 2:1
Vitesse Arnhem – AS Rom	0:1, 1:1
Slavia Prag – Linzer ASK	4:1, 3:4
Partizan Belgrad – Feyenoord Rotterdam	2:5, 1:3
Olympique Marseille – FC Basel	2:1, 2:1
Leicester City – Stade Rennes	2:0, 1:2
PSV Eindhoven – FC Kopenhagen	4:4, 4:0
FK Bodö/Glimt – AZ Alkmaar	2:1, n. V. 2:2

VIERTELFINALE

Feyenoord Rotterdam – Slavia Prag	3:3, 3:1
FK Bodö/Glimt – AS Rom	2:1, 0:4
Olympique Marseille – PAOK Saloniki	2:1, 1:0
Leicester City – PSV Eindhoven	0:0, 2:1

HALBFINALE

Leicester City – AS Rom	1:1, 0:1
Feyenoord Rotterdam – Olympique Marseille	3:2, 0:0

ENDSPIEL 25. Mai 2022 in Tirana

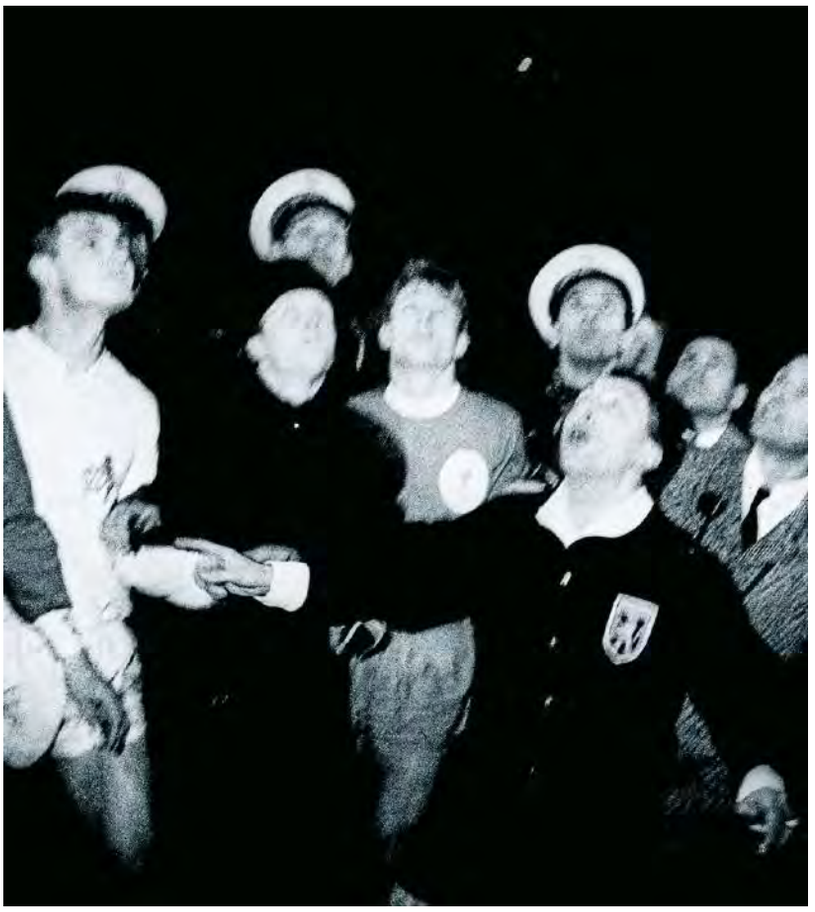
AS Rom – Feyenoord Rotterdam	1:0

Rom: Rui Patricio – Mancini, Smalling, Roger Ibanez – Karsdorp (89. Vina), Mkhitaryan (17. Sergio Oliveira), Cristante, Zalewski (67. Spinazzola) – Pellegrini – Zaniolo (67. Veretout) – Abraham (89. Shomurodov) – Trainer: Mourinho
Tor: 1:0 Zaniolo (32.) – SR: Kovacs (Rumänien) – Zuschauer: 19 597

1. FC Köln

Wahre Münze

Gar nicht mal so klein, die **BILANZ** des 1. FC Köln. Der zweite Auftritt im Landesmeister-Cup endet 1965 bitter.



Blöde Entscheidung: Dreimal spielt der FC im Landesmeister-Cup 1964/65 gegen Liverpool Unentschieden, also entscheidet ein Münzwurf das Duell für die Reds.

1961/62 Messepokal

GRUPPENSPIELE
Inter Mailand H 4:2, A 0:2 3:5 (in Mailand)

1962/63 Landesmeister

QUALIFIKATION
FC Dundee A 1:8, H 4:0

1963/64 Messepokal

GRUPPENSPIELE
KAA Gent H 3:1, A 1:1
Sheffield Wednesday H 3:2, A 2:1
VIERTELFINALE
AS Rom A 1:3, H 4:0
HALBFINALE
FC Valencia A 1:4, H 2:0

1964/65 Landesmeister

QUALIFIKATION
Partizani Tirana A 0:0, H 2:0
ACHTELFINALE
Panathinaikos Athen A 1:1, H 2:1
VIERTELFINALE
FC Liverpool H 0:0, A 0:0, n.V. 2:2 (in Rotterdam, Münzwurf für Liverpool)

1965/66 Messepokal

QUALIFIKATION
Union Luxemburg A 4:0, H 13:0
1. RUNDE
Aris Saloniki A 1:2, H 2:0
ACHTELFINALE
Ujpest Budapest H 3:2, A 0:4

1967/68 Messepokal

1. RUNDE
Slavia Prag H 2:0, A 2:2
2. RUNDE
Glasgow Rangers A 0:3, H n.V. 3:1

1968/69 Pokalsieger

1. RUNDE
Girondins Bordeaux A 1:2, H 3:0
ACHTELFINALE
ADO Den Haag A 1:0, H 3:0
VIERTELFINALE
Freja Randers H 2:1, A 3:0
HALBFINALE
FC Barcelona H 2:2, A 1:4

1970/71 Messepokal

1. RUNDE
CS Sedan H 5:1, A 0:1
2. RUNDE
AC Florenz A 2:1, H 1:0
ACHTELFINALE
Spartak Trnava A 1:0, H 3:0
VIERTELFINALE
FC Arsenal A 1:2, H 1:0
HALBFINALE
Juventus Turin H 1:1, A 0:2

1971/72 UEFA-Pokal

1. RUNDE
AS St. Etienne A 1:1, H 2:1
2. RUNDE
FC Dundee H 2:1, A 2:4

1972/73 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Bohemians Dublin H 2:1, A 3:0
2. RUNDE
Viking Stavanger A 0:1, H 9:1
ACHTELFINALE
Bor. Mönchengladbach H 0:0, A 0:5

1973/74 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Eskisehirspor A 0:0, H 2:0
2. RUNDE
Olympique Marseille A 0:2, H 6:0
ACHTELFINALE
OGC Nizza A 0:1, H 4:0
VIERTELFINALE
Tottenham Hotspur H 1:2, A 0:3

1974/75 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Kokkola PV H 5:1, A 4:1
2. RUNDE
Dinamo Bukarest A 1:1, H 3:2
ACHTELFINALE
Partizan Belgrad A 0:1, H 5:1
VIERTELFINALE
FC Amsterdam H 5:1, A 3:2
HALBFINALE
Bor. Mönchengladbach H 1:3, A 0:1

1975/76 UEFA-Pokal

1. RUNDE
B 1903 Kopenhagen H 2:0, A n.V. 3:2
2. RUNDE
Spartak Moskau A 0:2, H 0:1

1976/77 UEFA-Pokal

1. RUNDE
GKS Tychy H 2:0, A 1:1
2. RUNDE
Grasshopper Club Zürich H 2:0, A 3:2
ACHTELFINALE
Queens Park Rangers A 0:3, H 4:1

1977/78 Pokalsieger

1. RUNDE
FC Porto H 2:2, A 0:1

1978/79 Landesmeister

1. RUNDE
IA Akranes H 4:1, A 1:1
ACHTELFINALE
Lokomotive Sofia A 1:0, H 4:0
VIERTELFINALE
Glasgow Rangers H 1:0, A 1:1
HALBFINALE
Nottingham Forest A 3:3, H 0:1

1980/81 UEFA-Pokal

1. RUNDE
IA Akranes A 4:0, H 6:0
2. RUNDE
FC Barcelona H 0:1, A 4:0
ACHTELFINALE
VfB Stuttgart A 1:3, H n.V. 4:1
VIERTELFINALE
Standard Lüttich A 0:0, H 3:2
HALBFINALE
Ipswich Town A 0:1, H 0:1

1982/83 UEFA-Pokal

1. RUNDE
AEK Athen A 1:0, H 5:0
2. RUNDE
Glasgow Rangers A 1:2, H 5:0
ACHTELFINALE
AS Rom H 1:0, A 0:2

1983/84 Pokalsieger

1. RUNDE
Wacker Innsbruck A 0:1, H 7:1
ACHTELFINALE
Ujpest Budapest A 1:3, H 4:2

1984/85 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Pogon Stettin H 2:1, A 1:0
2. RUNDE
Standard Lüttich A 2:0, H 2:1
ACHTELFINALE
Spartak Moskau A 0:1, H 2:0
VIERTELFINALE
Inter Mailand A 0:1, H 1:3

1985/86 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Sporting Gijon H 0:0, A 2:1
2. RUNDE
Bohemians Prag H 4:0, A 4:2
ACHTELFINALE
Hammarby IF A 1:2, H 3:1
VIERTELFINALE
Sporting Lissabon A 1:1, H 2:0
HALBFINALE
KSV Waregem H 4:0, A 3:3
ENDSPIELE
Real Madrid A 1:5, H 2:0

1988/89 UEFA-Pokal

1. RUNDE
FC Antwerpen A 4:2, H 2:1
2. RUNDE
Glasgow Rangers H 2:0, A 1:1
ACHTELFINALE
Real Sociedad San Sebastian A 0:1, H 2:2

1989/90 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Plastika Nitra H 4:1, A 1:0
2. RUNDE
Spartak Moskau H 3:1, A 0:0
ACHTELFINALE
Roter Stern Belgrad A 0:2, H 3:0
VIERTELFINALE
FC Antwerpen H 2:0, A 0:0
HALBFINALE
Juventus Turin A 2:3, H 0:0

1990/91 UEFA-Pokal

1. RUNDE
IFK Norrköpping A 0:0, H 3:1
2. RUNDE
Inter Bratislava H 0:1, A 2:0
ACHTELFINALE
Atalanta Bergamo H 1:1, A 0:1

1992/93 UEFA-Pokal

1. RUNDE
Celtic Glasgow H 2:0, A 0:3

2017/18 Europa League

GRUPPENPHASE
FC Arsenal A 1:3, H 1:0
Roter Stern Belgrad H 0:1, A 0:1
BATE Baryssau A 0:1, H 5:2

KÖLNS BILANZ

	Sp.	S	U	N	Tore
3 × CL	17	7	8	2	27:19
20 × EL	135	72	19	44	260:156
3 × EP	14	7	2	5	30:19
	166	**86**	**29**	**51**	**317:194**

Foto: Horstmüller

Doppelt so schwer!

Der Henkelpott ist der größte, logo. Doch seine kleinen Freunde wiegen dafür mehr! Zum Schluss ein Blick auf die POKALE.

2

EUROPA-LEAGUE-POKAL
Größe: 65 cm
Gewicht: 15 kg

Die Trophäe, die aus Silber besteht und auf einem gelben Marmorsockel thront, wurde von der Firma Bertoni in Mailand für das Endspiel von 1972 entworfen und hergestellt. Oberhalb des Sockels scheint eine Gruppe von Spielern einem Ball nachzujagen. Tatsächlich stützen sie den achteckigen Pokal, der mit dem UEFA-Logo geschmückt ist.

1

CHAMPIONS-LEAGUE-POKAL
Größe: 73,5 cm
Gewicht: 7,5 kg

Entworfen wurde der Henkelpott in Bern. Jürg Stadelmann ist der „Bauherr" und brauchte 340 Stunden für die Anfertigung. Hergestellt wird er in der Bremer Silberwarenmanufaktur Koch und Bergfeld. Er ist aus 925er Sterling-Silber und 24 Karat Blattgold. Der Materialwert wurde mal auf 2000 Euro geschätzt.

3

EUROPA-CONFERENCE-LEAGUE-POKAL
Größe: 57,5 cm
Gewicht: 11 kg

Die Gestaltung ist an die kurvenförmige Flugbahn eines Fußballs in Richtung Tor angelehnt. Der Sockel und obere Teil der Trophäe wurden aus gebürstetem Messing gefertigt, galvanisch behandelt und weisen einen matten Edelstahl-Effekt auf. Komplementiert wird das Erscheinungsbild durch Achsen aus poliertem Silber.

kicker
SONDERHEFT
Champions League 2022/23

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Chefredaktion/Ltg. Kooperationen: Klaus Smentek

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Karlheinz Wild, Oliver Hartmann

Redaktion dieses Sonderheftes: Bernd Salamon (Ltg.), Thomas Böker, Martin Gruener

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), Manfred Münchrath (Ltg. Team International), David Bernreuther, Christian Biechele, Ulla Ellmer, Benjamin Hofmann, Georg Holzner, Fabian Istel, Mario Krischel, Marcus Lehmann, Frank Linkesch, Markus Löser, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Michael Postl, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Jörg Wolfrum,
Christian Rheingruber (Korrektor)

Schlussredaktion: Mustafa Görkem

Digitalredaktion: info@kicker.de
Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Steffen Geyer, Hanns-Peter Holzberger, Björn Rohwer, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weituschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Eppelein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kemmether, Thomas Massler

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg. Gesamt), Julian Frost (Ltg.), Manuel Kröppelt (Ltg.)

Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Tim Lüddecke
Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66

Büro Hamburg: Sebastian Wolff
Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thiemo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Moritz Kreilinger, Carsten Schröter-Lorenz
Berliner Straße 116, 63065 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0

Hauptvertriebsleiter: André Kolb
Verkaufspreis: € 5,50
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien:
Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Otto Hofbeck (Anzeigenleiter, verantwortlich für Anzeigen),
anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig.
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by Olympia-Verlag GmbH 2022.

Druck Innenteil: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, 90451 Nürnberg
Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko, 90411 Nürnberg
ISSN 1434-260X
Printed in Germany

FUSSBALL-EUROPA SUCHT
EINEN NEUEN THRONFOLGER

www.kicker.de/trikots-2022

15% UVP-Rabatt für kicker Abonnenten

1

2

3

4

Sichere dir diese und weitere Trikots im kicker Shop

1) adidas Real Madrid Trikot Away 2022/2023 lila	(10209230)	UVP **89,95 €***
2) Nike FC Liverpool Trikot Home 2022/2023 rot	(10234180)	UVP **89,95 €***
3) FC Bayern Trikot UCL 2022/2023 grau	(10239632)	UVP **89,95 €***
4) Puma BVB Dortmund Cup 2022/2023 gelb	(10238906)	UVP **84,95 €***

Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 11 € kassieren!**

kicker SHOP

www.kicker.de/shop

kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951 9645-110

*Preise inkl. MwSt. Kostenlose Lieferung innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb

**Der 11€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einen Warenkorbwert von 55 € eingelöst werden.

Download on the App Store

bet365

SPORTWETTEN

UNTER DEN ONLINE-WETTANBIETERN DIE BELIEBTESTE MARKE DER WELT

18+. Glücksspiel kann süchtig machen – Hilfe unter www.bzga.de. Es gelten die AGB.

kicker und ODDSET DIE SPORTWETTE präsentieren: SPIELPLAN Champions League 2022/23

GRUPPE A

Mittwoch, 7. September (18.45/21 Uhr)
- Ajax Amsterdam – Glasgow Rangers :
- SSC Neapel – FC Liverpool :

Dienstag, 13. September (21 Uhr)
- FC Liverpool – Ajax Amsterdam :
- Glasgow Rangers – SSC Neapel :

Dienstag, 4. Oktober (21 Uhr)
- Ajax Amsterdam – SSC Neapel :
- FC Liverpool – Glasgow Rangers :

Mittwoch, 12. Oktober (18.45/21 Uhr)
- SSC Neapel – Ajax Amsterdam :
- Glasgow Rangers – FC Liverpool :

Mittwoch, 26. Oktober (21 Uhr)
- Ajax Amsterdam – FC Liverpool :
- SSC Neapel – Glasgow Rangers :

Dienstag, 1. November (21 Uhr)
- FC Liverpool – SSC Neapel :
- Glasgow Rangers – Ajax Amsterdam :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE B

Mittwoch, 7. September (21 Uhr)
- Atletico Madrid – FC Porto :
- Club Brügge – Bayer 04 Leverkusen :

Dienstag, 13. September (21 Uhr)
- FC Porto – Club Brügge :
- Bayer 04 Leverkusen – Atletico Madrid :

Dienstag, 4. Oktober (21 Uhr)
- FC Porto – Bayer 04 Leverkusen :
- Club Brügge – Atletico Madrid :

Mittwoch, 12. Oktober (18.45/21 Uhr)
- Atletico Madrid – Club Brügge :
- Bayer 04 Leverkusen – FC Porto :

Mittwoch, 26. Oktober (18.45/21 Uhr)
- Club Brügge – FC Porto :
- Atletico Madrid – Bayer 04 Leverkusen :

Dienstag, 1. November (18.45 Uhr)
- FC Porto – Atletico Madrid :
- Bayer 04 Leverkusen – Club Brügge :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE C

Mittwoch, 7. September (21 Uhr)
- FC Barcelona – Viktoria Pilsen :
- Inter Mailand – Bayern München :

Dienstag, 13. September (18.45/21 Uhr)
- Viktoria Pilsen – Inter Mailand :
- Bayern München – FC Barcelona :

Dienstag, 4. Oktober (18.45/21 Uhr)
- Bayern München – Viktoria Pilsen :
- Inter Mailand – FC Barcelona :

Mittwoch, 12. Oktober (21 Uhr)
- FC Barcelona – Inter Mailand :
- Viktoria Pilsen – Bayern München :

Mittwoch, 26. Oktober (18.45/21 Uhr)
- Inter Mailand – Viktoria Pilsen :
- FC Barcelona – Bayern München :

Dienstag, 1. November (21 Uhr)
- Bayern München – Inter Mailand :
- Viktoria Pilsen – FC Barcelona :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE D

Mittwoch, 7. September (18.45/21 Uhr)
- Eintracht Frankfurt – Sporting Lissabon :
- Tottenham Hotspur – Olympique Marseille :

Dienstag, 13. September (18.45/21 Uhr)
- Sporting Lissabon – Tottenham Hotspur :
- Olympique Marseille – Eintracht Frankfurt :

Dienstag, 4. Oktober (18.45/21 Uhr)
- Olympique Marseille – Sporting Lissabon :
- Eintracht Frankfurt – Tottenham Hotspur :

Mittwoch, 12. Oktober (21 Uhr)
- Tottenham Hotspur – Eintracht Frankfurt :
- Sporting Lissabon – Olympique Marseille :

Mittwoch, 26. Oktober (21 Uhr)
- Eintracht Frankfurt – Olympique Marseille :
- Tottenham Hotspur – Sporting Lissabon :

Dienstag, 1. November (21 Uhr)
- Sporting Lissabon – Eintracht Frankfurt :
- Olympique Marseille – Tottenham Hotspur :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE E

Dienstag, 6. September (18.45/21 Uhr)
- Dinamo Zagreb – FC Chelsea :
- RB Salzburg – AC Mailand :

Mittwoch, 14. September (18.45/21 Uhr)
- AC Mailand – Dinamo Zagreb :
- FC Chelsea – RB Salzburg :

Mittwoch, 5. Oktober (18.45/21 Uhr)
- RB Salzburg – Dinamo Zagreb :
- FC Chelsea – AC Mailand :

Dienstag, 25. Oktober (18.45/21 Uhr)
- RB Salzburg – FC Chelsea :
- Dinamo Zagreb – AC Mailand :

Dienstag, 11. Oktober (21 Uhr)
- AC Mailand – FC Chelsea :
- Dinamo Zagreb – RB Salzburg :

Mittwoch, 2. November (21 Uhr)
- AC Mailand – RB Salzburg :
- FC Chelsea – Dinamo Zagreb :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE F

Dienstag, 6. September (21 Uhr)
- RB Leipzig – Schachtar Donezk :
- Celtic Glasgow – Real Madrid :

Mittwoch, 14. September (18.45/21 Uhr)
- Schachtar Donezk – Celtic Glasgow :
- Real Madrid – RB Leipzig :

Mittwoch, 5. Oktober (18.45/21 Uhr)
- RB Leipzig – Celtic Glasgow :
- Real Madrid – Schachtar Donezk :

Dienstag, 25. Oktober (21 Uhr)
- RB Leipzig – Real Madrid :
- Celtic Glasgow – Schachtar Donezk :

Dienstag, 11. Oktober (21 Uhr)
- Schachtar Donezk – Real Madrid :
- Celtic Glasgow – RB Leipzig :

Mittwoch, 2. November (18.45 Uhr)
- Real Madrid – Celtic Glasgow :
- Schachtar Donezk – RB Leipzig :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE G

Dienstag, 6. September (18.45/21 Uhr)
- Borussia Dortmund – FC Kopenhagen :
- FC Sevilla – Manchester City :

Mittwoch, 14. September (21 Uhr)
- Manchester City – Borussia Dortmund :
- FC Kopenhagen – FC Sevilla :

Mittwoch, 5. Oktober (21 Uhr)
- Manchester City – FC Kopenhagen :
- FC Sevilla – Borussia Dortmund :

Dienstag, 25. Oktober (18.45/21 Uhr)
- FC Sevilla – FC Kopenhagen :
- Borussia Dortmund – Manchester City :

Dienstag, 11. Oktober (18.45/21 Uhr)
- FC Kopenhagen – Manchester City :
- Borussia Dortmund – FC Sevilla :

Mittwoch, 2. November (21 Uhr)
- Manchester City – FC Sevilla :
- FC Kopenhagen – Borussia Dortmund :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

GRUPPE H

Dienstag, 6. September (21 Uhr)
- Paris Saint-Germain – Juventus Turin :
- Benfica Lissabon – Maccabi Haifa :

Mittwoch, 14. September (21 Uhr)
- Juventus Turin – Benfica Lissabon :
- Maccabi Haifa – Paris Saint-Germain :

Mittwoch, 5. Oktober (21 Uhr)
- Juventus Turin – Maccabi Haifa :
- Benfica Lissabon – Paris Saint-Germain :

Dienstag, 25. Oktober (21 Uhr)
- Paris Saint-Germain – Maccabi Haifa :
- Benfica Lissabon – Juventus Turin :

Dienstag, 11. Oktober (18.45/21 Uhr)
- Maccabi Haifa – Juventus Turin :
- Paris Saint-Germain – Benfica Lissabon :

Mittwoch, 2. November (21 Uhr)
- Juventus Turin – Paris Saint-Germain :
- Maccabi Haifa – Benfica Lissabon :

TABELLE

		Tore	Punkte
1.		:	
2.		:	
3.		:	
4.		:	

ACHTELFINALE

Dienstag/Mittwoch, 14./15./21./22. Februar und 7./8./14./15. März 2023

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:
5			:	:
6			:	:
7			:	:
8			:	:

VIERTELFINALE

Dienstag/Mittwoch, 11./12. und 18./19. April 2023

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:

HALBFINALE

Dienstag/Mittwoch, 9./10. und 16./17. Mai 2023

1			:	:
2			:	:

FINALE 2023

CHAMPIONS LEAGUE

Samstag, 10. Juni 2023, 21 Uhr, in Istanbul (Atatürk Olympiastadion)

:

kicker

ANZEIGE

JETZT WETTEN - IN DEINER ANNAHMESTELLE

ODDSET DIE SPORTWETTE

ES IST NUR EINE ECHTE CL MIT DIR.

MACH DEIN DING. DU SAGST AN. DEIN TIPP?

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.

Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1372700 (kostenlos) und check-dein-spiel.de.

Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München

kicker und ODDSET DIE SPORTWETTE präsentieren: SPIELPLAN Europa League 2022/23

GRUPPE A

Donnerstag, 8. September (18.45 Uhr)
PSV Eindhoven – FK Bodö/Glimt : | FC Zürich – FC Arsenal :

Donnerstag, 15. September (21 Uhr)
FC Arsenal – PSV Eindhoven : | FK Bodö/Glimt – FC Zürich :

Donnerstag, 6. Oktober (18.45/21 Uhr)
FC Zürich – PSV Eindhoven : | FC Arsenal – FK Bodö/Glimt :

Donnerstag, 13. Oktober (18.45/21 Uhr)
FK Bodö/Glimt – FC Arsenal : | PSV Eindhoven – FC Zürich :

Donnerstag, 27. Oktober (18.45 Uhr)
PSV Eindhoven – FC Arsenal : | FC Zürich – FK Bodö/Glimt :

Donnerstag, 3. November (21 Uhr)
FC Arsenal – FC Zürich : | FK Bodö/Glimt – PSV Eindhoven :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE B

Donnerstag, 8. September (18.45 Uhr)
Fenerbahce SK – Dynamo Kiew : | AEK Larnaka – Stade Rennes :

Donnerstag, 15. September (21 Uhr)
Dynamo Kiew – AEK Larnaka : | Stade Rennes – Fenerbahce SK :

Donnerstag, 6. Oktober (21 Uhr)
Stade Rennes – Dynamo Kiew : | Fenerbahce SK – AEK Larnaka :

Donnerstag, 13. Oktober (18.45 Uhr)
Dynamo Kiew – Stade Rennes : | AEK Larnaka – Fenerbahce SK :

Donnerstag, 27. Oktober (18.45 Uhr)
Fenerbahce SK – Stade Rennes : | AEK Larnaka – Dynamo Kiew :

Donnerstag, 3. November (21 Uhr)
Dynamo Kiew – Fenerbahce SK : | Stade Rennes – AEK Larnaka :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

PLAYOFFRUNDE

Donnerstag, 16. und 23. Februar 2023

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:
5			:	:
6			:	:
7			:	:
8			:	:

GRUPPE C

Donnerstag, 8. September (18.45 Uhr)
Ludogorez Rasgrad – AS Rom : | HJK Helsinki – Real Betis Sevilla :

Donnerstag, 15. September (21 Uhr)
AS Rom – HJK Helsinki : | Real Betis Sevilla – Ludogorez Rasgrad :

Donnerstag, 6. Oktober (18.45/21 Uhr)
HJK Helsinki – Ludogorez Rasgrad : | AS Rom – Real Betis Sevilla :

Donnerstag, 13. Oktober (18.45/21 Uhr)
Real Betis Sevilla – AS Rom : | Ludogorez Rasgrad – HJK Helsinki :

Donnerstag, 27. Oktober (18.45/21 Uhr)
Ludogorez Rasgrad – Real Betis Sevilla : | HJK Helsinki – AS Rom :

Donnerstag, 3. November (21 Uhr)
AS Rom – Ludogorez Rasgrad : | Real Betis Sevilla – HJK Helsinki :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE D

Donnerstag, 8. September (18.45 Uhr)
Malmö FF – Sporting Braga : | 1. FC Union Berlin – Royale Union Saint-Gilloise :

Donnerstag, 15. September (21 Uhr)
Sporting Braga – 1. FC Union Berlin : | Royale Union Saint-Gilloise – Malmö FF :

Donnerstag, 6. Oktober (18.45/21 Uhr)
Malmö FF – 1. FC Union Berlin : | Sporting Braga – Royale Union Saint-Gilloise :

Donnerstag, 13. Oktober (18.45/21 Uhr)
Royale Union Saint-Gilloise – Sporting Braga : | 1. FC Union Berlin – Malmö FF :

Donnerstag, 27. Oktober (18.45 Uhr)
Malmö FF – Royale Union Saint-Gilloise : | 1. FC Union Berlin – Sporting Braga :

Donnerstag, 3. November (21 Uhr)
Sporting Braga – Malmö FF : | Royale Union Saint-Gilloise – 1. FC Union Berlin :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

ACHTELFINALE

Donnerstag, 9. und 16. März 2023

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:
5			:	:
6			:	:
7			:	:
8			:	:

GRUPPE E

Donnerstag, 8. September (21 Uhr)
Manchester United – Real Sociedad : | Omonia Nikosia – Sheriff Tiraspol :

Donnerstag, 15. September (18.45 Uhr)
Real Sociedad – Omonia Nikosia : | Sheriff Tiraspol – Manchester United :

Donnerstag, 6. Oktober (18.45 Uhr)
Sheriff Tiraspol – Real Sociedad : | Omonia Nikosia – Manchester United :

Donnerstag, 13. Oktober (21 Uhr)
Manchester United – Omonia Nikosia : | Real Sociedad – Sheriff Tiraspol :

Donnerstag, 27. Oktober (21 Uhr)
Manchester United – Sheriff Tiraspol : | Omonia Nikosia – Real Sociedad :

Donnerstag, 3. November (18.45 Uhr)
Real Sociedad – Manchester United : | Sheriff Tiraspol – Omonia Nikosia :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE F

Donnerstag, 8. September (21 Uhr)
Lazio Rom – Feyenoord Rotterdam : | Sturm Graz – FC Midtjylland :

Donnerstag, 15. September (18.45 Uhr)
Feyenoord Rotterdam – Sturm Graz : | FC Midtjylland – Lazio Rom :

Donnerstag, 6. Oktober (18.45/21 Uhr)
Sturm Graz – Lazio Rom : | FC Midtjylland – Feyenoord Rotterdam :

Donnerstag, 13. Oktober (18.45/21 Uhr)
Feyenoord Rotterdam – FC Midtjylland : | Lazio Rom – Sturm Graz :

Donnerstag, 27. Oktober (18.45/21 Uhr)
Lazio Rom – FC Midtjylland : | Sturm Graz – Feyenoord Rotterdam :

Donnerstag, 3. November (18.45 Uhr)
Feyenoord Rotterdam – Lazio Rom : | FC Midtjylland – Sturm Graz :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

VIERTELFINALE

Donnerstag, 13. und 20. April 2023

1			:	:
2			:	:
3			:	:
4			:	:

HALBFINALE

Donnerstag, 11. und 18. Mai 2023

1			:	:
2			:	:

GRUPPE G

Donnerstag, 8. September (21 Uhr)
SC Freiburg – Qarabag Agdam : | FC Nantes – Olympiakos Piräus :

Donnerstag, 15. September (18.45 Uhr)
Olympiakos Piräus – SC Freiburg : | Qarabag Agdam – FC Nantes :

Donnerstag, 6. Oktober (21 Uhr)
Olympiakos Piräus – Qarabag Agdam : | SC Freiburg – FC Nantes :

Donnerstag, 13. Oktober (18.45 Uhr)
Qarabag Agdam – Olympiakos Piräus : | FC Nantes – SC Freiburg :

Donnerstag, 27. Oktober (21 Uhr)
SC Freiburg – Olympiakos Piräus : | FC Nantes – Qarabag Agdam :

Donnerstag, 3. November (18.45 Uhr)
Olympiakos Piräus – FC Nantes : | Qarabag Agdam – SC Freiburg :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE H

Donnerstag, 8. September (21 Uhr)
Roter Stern Belgrad – AS Monaco : | Ferencvaros Budapest – Trabzonspor :

Donnerstag, 15. September (18.45 Uhr)
AS Monaco – Ferencvaros Budapest : | Trabzonspor – Roter Stern Belgrad :

Donnerstag, 6. Oktober (18.45 Uhr)
Roter Stern Belgrad – Ferencvaros Budapest : | AS Monaco – Trabzonspor :

Donnerstag, 13. Oktober (21 Uhr)
Ferencvaros Budapest – Roter Stern Belgrad : | Trabzonspor – AS Monaco :

Donnerstag, 27. Oktober (21 Uhr)
Roter Stern Belgrad – Trabzonspor : | Ferencvaros Budapest – AS Monaco :

Donnerstag, 3. November (18.45 Uhr)
AS Monaco – Roter Stern Belgrad : | Trabzonspor – Ferencvaros Budapest :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

FINALE 2023

Mittwoch, 31. Mai 2023, 21 Uhr, in Budapest (Puskas-Arena)

:

EUROPA LEAGUE

kicker

ANZEIGE

JETZT WETTEN -
IN DEINER ANNAHMESTELLE

ODDSET DIE SPORTWETTE

ES IST NUR EINE ECHTE EL MIT DIR.

MACH DEIN DING. DU SAGST AN. DEIN TIPP?

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.

Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1372700 (kostenlos) und check-dein-spiel.de.

Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München